38. h. 6.

Digitized by Google

Katholische

Kirchenlieder, Hymnen, Pſalmen,

aus den

älteſten deutſchen gedruckten Geſang- und Gebetbüchern

zuſammengeſtellt

von

Joſeph Kehrein,

Direktor des herzoglich naſſauiſchen Schullehrerſeminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforſchung der rheiniſchen Geſchichte und Alterthümer zu Mainz korreſpondierendem, der Geſellſchaft für deutſche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutſchen Geſellſchaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein, insbeſondere die alte Erzdiöceſe Köln Ehren-Mitgliede.

Zweiter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'ſchen Buch- und Kunſthandlung.

1860.

Digitized by Google

Die älteſten

katholiſchen Geſangbücher

von

Wehe, Leiſentrit, Corner und Andern

in eine Sammlung vereinigt

von

Joſeph Kehrein,

Direktor des herzoglich naſſauiſchen Schullehrerſeminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforſchung der rheiniſchen Geſchichte und Alterthümer zu Mainz korreſpondierendem, der Geſellſchaft für deutſche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutſchen Geſellſchaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des hiſtoriſchen Vereins für den Niederrhein, insbeſondere die alte Erzdiöceſe Köln Ehren-Mitgliede.

Zweiter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'ſchen Buch- und Kunſthandlung.

1860.

Digitized by Google

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
28 SEP 1934
OF OXFORD

Druck von J. M. Richter in Würzburg.

Siebente Abtheilung.

Marienlieder.

373. Vnſer lieben Frawen Letaney, wie man ſie im Catechiſmo oder anderen Büchlein hat.

(Cölner Gb. 1610, 179. 1619. I, 179. Corner 474.)

Kyrie eleiſon.
Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Chriſte höre vns.
Chriſte erhöre vns.
Gott Vatter in den Himmeln,
Gott Sohn Erlöſer der Welt,
Gott heiliger Geiſt,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Heilige Maria,
Heilige Gottes gebererin,
Heilige Jungfraw aller Jungfrawen,
Mütter Chriſti,
Mütter der Göttlichen gnaden,
Aller gütigſte Mütter,
Aller reineſte Mütter,
Aller keuſcheſte Mütter,
Du vnbefleckte Mütter,
Du holdſelige Mütter,

Erbarme dich vnſer.

Bitte für vns.

Digitized by Google

Du wunderbarliche Mütter,
Du vngeschwechte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Mutter vnsers Schöpffers,
Mutter vnsers Erlösers,
Du aller weisseste Jungfraw,
Du ehrwürdige Jungfraw,
Du lobwürdige Jungfraw,
Du gewaltige Jungfraw,
Du gnedige Jungfraw,
Du Gütige Jungfraw,
Du trewe Jungfraw,
Du Spiegel der gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du vrsach vnsers Heils,
} Bitte für vns.

Du Geistliches Gefäß,
Du Ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß,
Du Geistliche Rose,
Du Thurn Davids,
Du helffenbeyner Thurn,
Du güldenes Hauß,
Du Arch deß Bundß,
Du Himmelport,
Du Morgenstern,
Du Heyl der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Engel,
} Bitte für vns.

Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrawen,
Du Königin aller Heiligen,
} Bitte für vns.

Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Verschon vnser O Herr.
Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Erhöre vns O Herr.
Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
Erbarm dich vnser.

Lesarten. 12. M Gebärerin. — 13 f. M Mutter. — 14. M Gnaden. — 26. K Ehrw. — 27. KM Lobw. — 28. M Gew. — 31. M getrewe. — 32. M Gerecht. — 34. K heils. M Heyls. — 38. M Rosen. — 43. M Himmelsporten. — 57 f. M O Lamb Gottes das hinwegnimbt die Sünd der Welt, Verschon vnser O HErr; Erhöre vns O HErr; Erbarm dich vnser.

Anmerkung. In IK fehlen die Zeilen 21. 22. 23. 24. 30. 36. 37. 39. 40. 41. 42. 45; in M fehlen 18. 19. 20. 29. 51.

Digitized by Google

374. Das Salve Regina.

(Cölner Gb. 1619. I, 40. Corner 478.)

1. Gegrüſſet ſeyſt du Edleſte Königin,
Der Menſchen vnd der Engelen,
Ein Mütter der Barmhertzigkeit,
Daß leben vnſer hoffnung vnd ſüſſigkeit.

2. Wir ellende Kinder Euá ſchreyen zu dir,
Mit trauren vnd weinen ſeufftzen wir,
In dieſem Elenden Jammerthal,
Vergieſſen vnſer Thränen ohn zahl.

3. Eia vnſer hertzliebſte Fürſprecherin,
Ihr heiliger Nahm ligt vns im Sinn,
Kehr auff vns dein barmhertzigkeit aug,
Dein Mütterlich hertz an vns Kindern brauch.

4. Nach diſem elend vnd[1] gnedig beſuch,
Zeig vns Jeſum dein geſegnete frucht,
O gütige, O milte Jungfraw,
O aller holdſeligſte Maria,
O aller ſüſſeſte Maria.

Lesarten aus M. 1, 1. seystu. — 2. Engeln. — 4. Das. — 2, 1. elende. Evae. — 2. trawren vnd mit w. — 3. el. — 4. ohne. — 3, 1. Eya hertzlibſte. — 2. Dein h. Nam. sinn. — 3. barmhertzig Ang. — 4. Hertz. — 4, 1. vns gnädig. — 2. Frucht. — 3. milde.

375. Das Salve Regina Teutſch.

(Cölner Gb. 1610, 178. 1619. I, 173. Corner 478.)

Gegrüſſet ſeiſt du Königin der Barmhertzigkeit,
Das Leben Süſſigkeit vnd vnſer hoffnung ſey gegrüſt,
Zu dir ſchreyen wir ellende Kinder Euá:
Zu dir ſeufftzen wir klagend vnd weinend
5. In dieſem Thale der zäher.
Eia vnſer Fürſprecherin
Darumb kehre deine Barmhertzige augen zu vns,
Vnd Jeſum die gebenedeyte Frucht deines Leibes,
Zeige uns nach dieſem Ellend.
10. O Gütige, O Milte O ſüſſe Jungfraw Maria.

[1] Lies vns, wie auch der Text in Ulenberg 1644. S. 713 hat.

Digitized by Google

Lesarten. 1. K Gegrüſſet ſeyſtu. M ſeyſt du. — 2. K Deß. M Hoſ. — 3. K ellenden. M elende. — 4. M weynend. — 5. M Zäher. — 6. M Eya. — 7. M Drumb. K Barmhertzigen. M Augen. — 8. M Geb. Fr. Leibs. — 9. M Zeyge. Elend. — 10. M mildte. ſüſſe.

376. Das Salve Regina Deutſch.

(Wehe 34. N. A. 40. Leiſentrit 1. A. I, 21. Cölner Gb. 1610, 175. 1619. I, 175.)

Fraw von hertzen wir dich grüſſen,
Königyn der barmhertzigkeyt,
Vnſer leben vnſer ſüſſe,
Vnſer troſt der gruß ſey dir bereyt,
Zu dir wyr ſchreyen ellende
Kynder Eue in dem yamerthal,
Zu dir wir ſeufftzen klagende,
Weynende in dieſem zeherthall,
Eya darumb ſo du biſt,
Vnſer[1] vorſprechliche zuflucht,
Dein barmhertzige augen zu vns wende,
Vnd den heylland Jeſum Chriſt,
Deynes leybs geſegente frucht,
Erzeyg vns nach dieſem ellende,
O du barmhertzige,
O du güttige,
O du ſüſſe Jungfraw mutter Maria.

Lesarten. 2. IK Königin der Barmh. — 3. IK Leben. Süſſe. — 4. C grus. IK grüß. — 5. CIK wir. C ſchreien elende. — 6. CIK Kinder. IK Euae. C jamm. I jam. K Jam. — 8. CIK Weinende. C zeherthal. IK Zeherthal. — 9. IK Eia. — 10. CIK vorbitliche (ſt. vorſpr.). — 11. IK Barmh. K wend. — 12. C heiland. IK Heyland. — 13. CIK deines. C leibs. IK Leibs. CIK geſegnete. — 14. CIK Erzeig. C elende. IK Ellende. — 15. K Barmh. — 16. C gütige. IK Gütige. — 17. IK Mütter.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 197 hat das Lied aus einer Münchener Handſchrift des 15. Jahrhunderts (Cod. lat. 6034, Ebersberg 234, Bl. 88), aber ungenau. Darum folgen hier genau die Abweichungen. 1. grüeſſen. — 2. kunigyn d. parmherzikait. — 3. ſueſſe. — 4. throſt. grueß iſt d. berayt. — 5. zw. wir. — 6. k. frawen eue iamers quall. — 7. zw. ſeüften. 8. vnd weynent yn diſem zähertall. — 9. d. seyt tu piſt. — 10. vorſprechlich. — 11. parmhertzig. — 12. Hayler ihm̃ chriſt. — 13. deines. — 14. vns ertzayg zu throſt nach dem el. — 15. O d. ſenfte. — 16. gutige. — 17. ſueſſe Maria.

[1] Nach dem Druckfehlerverzeichniß iſt vns zu leſen.

Digitized by Google

377. Das Salve Regina, in form eines Ruffs zu ſingen.

(Corner 480.)

1. SO bitten wir Gott den Vatter,
Der voller Weißheit iſt,
Wol vmb ſein Heiligen Namen,
Den Vattern Jeſu Chriſt.

2. So bitten wir GOtt den Sohne,
Daß er vns genädig ſey,
Vnd auch ſein werthe Mutter,
Die Heilige Jungfraw Maria.

3. So bitten wir vmb ſeine Güte,
Auch GOtt den Heiligen Geiſt,
Daß er vnns wol behüte,
An vnſerm End allermeiſt.

4. Vnd wann ſich Seel vnd Leibe,
Von einander ſcheiden muß,
Da wöll vns Gott verleyhen,
Rechtſchaffne Beicht vnd Buß.

5. Vnd einen rechten Glauben,
Vnd ein vernünfftigen Sinn,
So möchten wir wol anſchawen,
Die Himliſche Königin.

6. Maria Gottes Mutter,
Nun bitt Gott für vns,
Das wollen wir dir zutrawen,
Du kanſt ſehr helffen vns.

7. Hilff daß wir nicht werden verweiſet,
Halt vns in deiner hut,
Hilff das wir werden geſpeiſet,
Mit GOttes Leichnam gut.

8. Du wöllſt für vnns thun tretten,
Mit deinen Worten lind,
Du wöllſt ſtäts für vnns beten,
Bey deinem liebſten Kindt.

9. Durch deiner erbarmung willen,
Das bitten wir dich all,
Wir ſeyndt ja Evae Kinder,
In dieſem Jammerthal.

10. Wir weynen vnd wir klagen,
Wir ſchreyen all zu dir,
Hilff das wir nicht verzagen,
In vnſern Sünden hier.

11. Zu dir ruffen wir offte,
Du Jungfraw reine Mayd,
Denn du biſt vnſer Hoffnung,
Vnſers Lebens Süſſigkeit.

12. Zu dir ruffen wir veſte,
So gar mit heller ſtimm,
Nun thu an vns das beſte,
Du himliſche Königin.

13. Ob vns der HErr wolt ſchlagen,
So ſey vns Maria bereit,
Hilff zornig ſchläg aufffahen,
O Jungfraw reine Mayd.

14. Thu deine barmhertzige Augen,
Wenden herab zu vns,
Vnd ſetz du dein Vertrawen,
O Jungfraw Maria für vns.

15. Schließ vns vnter dein Arme,
Du liebſte Mutter mein,
Daß Gott ſich über vns erbarme,
Weil wir ſeyn Kinder ſeyn.

16. O Maria darumme,
Sey vnſer Fürſprecherin,
Zu deinem lieben Sohne,
Daß wir ſeine Hulde gewinn.

17. Das Gebet das iſt genennet,
Das heilig Salve Regin,
Ihr Gnad habn wir offt erkennet,
Drumb wolln wir jhr gerne dien.

378. Die Antiphona, Alma Redemptoris Mater

ſo von Advent biß auff Liechtmeß gpfleget geſungen zu werden.

(Corner 482.)

Gnadenreiche Mutter deß Erlöſers, die du biſt die offne Porten deß Himmels vnd Meeres Stern, kom zu hilff dem fallenden Volck, welchs

begehrt auffzuſtehn, du haſt gebohren deinen heiligen Schöpffer, darob ſich die Natur verwundert. O Jungfraw vor und nach der Geburt, empfah den Gruß von deß Gabriels Munde, vnd erbarme dich der Sünder.

379. Das Antiphona, Ave Regina,

ſo von Liechtmeß biß auff Oſtern pfleget geſungen zu werden.

(Corner 484.)

1. Sey gegrüſt Himmelkönigin,
   Sey gegrüſt Fraw der Engelein,
   Sey gegrüſt heilige Wurtzel, von der
   Welt Liecht iſt entſprungen her.
2. Frew dich O Jungfraw Ehrenreich,
   An Schönheit iſt dir keine gleich,
   Behüt dich Gott O Wunder ſchön,
   Chriſtum durch dein bitt vns verſöhn.

380. Ein ſchön Geſang von vnſer lieben Frawen.

(Mainzer Cantual 181, ohne Str. 2. 11. 14. 15. Corner 71, ohne Str. 13.)

1. GEgrüſſet ſeyſtu ein Königin,
   Vnd aller Welt ein Tröſterin,
   O MARIA wie heilig biſtu geborn,
   Gott hat dich ſelber außerkorn,
   Für andern Jungfrawen allen.
2. Maria ſaß inn ihrm Kämmerlein,
   Sie laß in einem Büchlein fein,
   Das die Propheten geſchrieben han,
   Wie es ein keuſche Jungfraw ſey,
   Die Gott gebären ſolt allein.
3. Maria gedacht in jrem muth,
   Ach Gott wie iſt die Jungfraw ſo gut,
   Die geberen ſoll den Heiland ſein,
   Wie gern wolt ich jr dienerin ſein,
   Nun zu allen zeiten.
4. Alsbald die Göttliche Majeſtat,
   Den Heiligen Engel geſendet hat,
   Gabriel iſt er genandt,
   Gen Nazareth in das Galileiſch Land,
   Zu Maria der reinen.

5. Er kam zu jhr durch verſchloſſene Thür,
Er grüſſet ſie vnd ſprach zu jhr,
Aue du biſt aller gnaden voll,
Der HERR iſt mit dir, biſt gebenedeyet wol,
Vber andere Frawen alle.

6. Maria erſchrack vber ſolche wort,
Die ſie vom Engel hat gehört,
Sie gedachte bey ſich hin vnd her,
Was diß für ein gruß vnd bottſchafft wer,
Die Gabriel jr brachte.

7. Der Engel ſprach, Maria nicht fürchte dich,
Gnad haſtu gefunden miltiglich,
Bey Gott dem Herrn im höchſten Trohn,
Du ſolt gebehren einen Sohn,
Das glaub du mir fürware.

8. Maria die antwortet ſeuberlich,
Dem Engel Gottes gar tugentlich,
Dem höchſten Gott iſt wol bekandt,
Daß mein hertz weiß von keinem Mann,
Wie ſoll dann diß geſchehen?

9. Der Engel ſprach Maria glaub du mir,
Der Heilige Geiſt wird kommen zu dir,
Dich wird vberſchatten die Göttliche krafft,
Vnd bewaren deine reine Jungfrawſchafft,
Nun vnd zu allen zeiten.

10. Du wirſt gebehren deß höchſten Sohn,
Gott wird jm geben Dauids Trohn,
Daß er regiere mechtiglich,
Sein herrſchafft weit außbreitet ſich,
Sein Reich nimmer ein ende.

11. Das Kindlein das du gebären wirſt,
Das ſolt du nennen Jeſus Chriſt,
Denn er wird Seelig entbinden,
Sein Volck von allen Sünden,
Drumb heiſt er Seeligmacher ſüß.

12. Maria die antwortet jnniglich,
Dem Engel Gottes demütiglich,
Eine Magd bin ich deß HErren mein,
Ich geb mich in den willen ſein,
Mir geſchehe nach deinen worten.

13. Alsbald hatt Maria den Gottes Sohn,
Vom Heiligen Geiſt empfangen ſchon,
Sie hat jhn getragen keuſch vnd rein,
Vnd als ſie kam gen Bethlehem,
Da hat ſie vns den Heiland gebohren.

14. So bald Maria jhrn Willen drein gab,
Ward ſie vom Heiligen Geiſt vmbſchatt,
Wird ſchwanger eines Kindleins klein,
Das trugs vnter jhrem Hertzen fein,
Vnter jhrem Hertzen keuſch vnd rein.

15. Sie trugn vnter jhren Brüſten,
Den Herrn aller Fürſten,
Vnter jhren Jungfräwlichen Kräntzlein,
Biß daß ſie kam gen Betlehem,
Da hat ſie vns den Heyland geborn.

16. Mit dieſem Geſange loben wir dich,
Maria Gottes Mutter gnadenreich,
Laß vns genieſſen der fürbitt dein,
Auff daß dein liebes Kindelein,
Vns geb das ewig leben.

Lesarten aus M. 1, 1. Gegrüſſet ſeyſt du. — 3. biſt du. — 4. außerkohrn. — 5. alle. — 3, 1. jhrem Muht. — 3. gebären. Heyland. — 4. jhr D. ſeyn. — 5. vnd zu a. Z. — 4, 2. Zu ihr ſein Engel. — 3. genannt. — 5. Da er die reine Jungfraw fand. — 5, 1. verſchloſſne Thür. — 3. Gna. — 6, 1. über. W. — 3. gedacht. — 4. Gr. Bo. — 7, 2. haſt du mildiglich. — 3. Thron. — 4. gebären. Son. — 5. ſicherlichen (ſt. fürware). — 8, 1. antwort ſäu. — 3. bekand. — 4. Daß ich nie keinen Mann erkandt. — 5. Erkenn auch keinen nimmermehr. — 9, 2. Heyl. — 3. über. Kra. — 4. bewahren dein. Jungfrau. — 10, 1. gebähren. — 2. jhm Dav. Thron. — 3. mächt. — 4. Herr. — 5. ſich endet (ſt. ein ende). — 12, 1. antwort. — 2. demüt. — 3. Wil. — 4. gib. Wil. — 5. geſcheh. Wor. — 16, 1. Geſang. — 2. Gnad.

381. Ein ſehr alt Chriſtlicher Geſang von der Mutter Gottes auff alle jhre Feſt.

Ave sanctissima.

(Leiſentrit, 1. A. II, 23. Mainzer Cantual 187 mit der Überſchrift: „Das Antiphona Ave sanctissima Teutſch.“ Cölner Gb. 1610, 157. 1619, I, 157 mit der Überſchrift: „Ein ſehr alt Catholiſch Geſang von Maria der h. Jungfrawen.“)

Gegrüſſet ſeiſtu aller Heiligſte Maria,
Du Mutter Gottes, du Königin des Himels,

Ein Pfort des Paradis,
Ein Frawe dieſer werlet,
Du biſt eine ſonderliche Jungfraw rein,
Du haſt empfangen Jeſum ane ſünde,
Du haſt vns geboren den Schöpffer
Vnd den Seligmacher der Werlet,
Daran ich keinen zweifel trag,
Bitt für vns, Bitt für vns,
Jeſum deinen lieben Son,
Das er vns behüt vor allem vbel, Amen.

Lesarten. 1. H AVe gegr. HIK ſeyſtu. HIK (D Noten) heil. — 2. H Ein M. Gotts, ein Königinn in dem Himmel. I Mût. IK (D Noten) Himmels. — 3. H deß. HIK Paradeiß. — 4. H E. Trösterin d. Werlet. D (N.) frawe. K diſer. IK Welt. — 6. HIK ohne. H Sünde. IK Sünden. — 7. H haſt gebohren. — 8. H Werlt. IK Welt. — 8. H D. ſoll niemand zweiffel habn. — 10. H Bitte Gott für vns J. d. allerliebſten Sohn. — 11. I Sohn. — 12. H Vnd daß. behüt. IK Daß. behüte.

382. Der Engliſche Gruß.

(Mainzer Cantual 191. Cölner Gb. 1619. II, 43. Corner 815 und 817, hier ohne das Kyr. All. und ſtatt Gelobt ꝛc. O Maria bitt für vns.)

1. GEgrüſt ſeyſtu MARIA rein, Kyrieeleiſon,
Voll gnaden iſt das Hertze dein, alleluia, alleluia,
Gelobt ſey Gott vnd MARIA.[1]
2. Der Herr mit dir iſt allezeit,
Du biſt geſegnt vnd benedeyt.
3. Vber aller Weiber zier vnd zucht,
Geſegnet iſt deins Leibs frucht.
4. Jeſus Chriſtus dein lieber Sohn,
Heilige Mutter bitte nun.
5. Für vns arm Sünder ſehr verwundt,
Jetzund vnd in deß Todes ſtund.
6. Amen das iſt es werde wahr,
Drauff loben wir dich jmmerdar.

Lesarten. 1, 1. LM Gegrüſt. L ſeyeſtu. M ſeyſt du. — 2. M Gna. L hertze. — 2, 1. L allzeit. — 2. L Vnd vber alle Weiberen gebenedeit. M Vbr all Weiber Gebenedeyt. — 3, 1. LM Vnd aller W. Zier

[1] Kyrieeleiſon, Alleluia, Gelobt ꝛc. werden bei jeder Str. wiederholt.

(M Zierd). Zucht. — 2. LM Vbertrifft weit deines (M deins) L. M Frucht. — 4, 1. LM Jesum Christum deinen lieben. — 2. LM Vor vns Jungfraw erbitte nun. — 5, 1. LM Vor vns arme Sünder. L verwund. — 2. LM Bitte (M Bitt) jetzund vnd in deß (M ins) todts (M Todtes). — 6, 1. M Amen, Amen das werde. L war. — 3. L Darumb. M Drumb.

383. Noch ein sehr alt Gesang, von der lieben Mutter Gottes.

(Mainzer Cantual 189.)

1. ICH weiß ein Maget schone,
Die tregt den höchsten preiß,
Wer ringt nach jhrem lohne,
Sie ist bey dienstẽ weiß,
Bey jhr seynd andre Frawen,
Wie Blümlein an der Awe,
Sie ist ein Lilien weiß.

2. Die Magd die heist Maria,
Sie ist der gnaden voll,
Daß sie vns den Herren versöhne,
Deß ist sie mechtig wol,
Deß wollen wir bitten alle,
Mit jnniglichem schalle,
Daß sie vns helffen soll.

3. Jhr Jungfräwlich gebilde,
Jhr keuscheit die ist so groß,
Deß sich ein Einhorn wilde,
Begab in jhren Schoß,
Das war so starck von kräfften,
Auß meisterlichen schefften,
Den Himmel er auffschloß.

4. Von sternen glantz ein Krone,
Die tregt sie wolgethan,
Es sahe sie an dem Trohne,
Der Fürst Octauian,
Am Himmel schöner wunne,
Gekleidet mit der Sonnen,
Jhr Schemel war der Mon.

5. Ein Kind in Lammes weise,
An jhren Brüsten lag,

Zeilen bis zu Zeile ... 3
Die Zeilen 4 bis 6 ... 4
Die Zeilen 7 bis 9 ... 5
Die Zeilen 10 bis 12 ... 6
Die Zeilen 13 bis 15 ... 7
Die Zeilen 16 bis 18 ...

11. Maria Trösterinne,
Du Rute von Jesse,
Wann wir sollen scheiden von hinnen,
Mit trewen bey vns stehe,
Den rechten weg vns weise,
Zum Himlischen Paradeyse,
O mater gratiae.

384. Ein alt Gesang von vnser lieben Frawen.

(Mainzer Cantual 192.)

Sancta Maria bitt Gott für vns,
Vnd laß vns nicht verderben,
Wann vnsers lebens nicht mehr ist,
So hilff vns gnad erwerben,
5. Vor der Hellen vns bewahr,
Ein reine Magd MARIA,
Vnd hilff vns an der lieben Engel schar,
So singen wir alleluia,
Alleluia singen wir,
10. Gott dem HERREN zu lobe,
Daß er vns in seiner ewigkeit,
Mit seiner Cron begabe,
Kyrieleison, Christeeleison, Kyrieleison,
Gelobt sey Gott vnd MARIA.

385. Ein sehr andechtigs Catholisch gesang von vnser lieben Frawen.

(Münchener Gb. 46. Cölner Gb. 1610, 176. 1619, I, 176. Corner 486.)

1. O Maria dich heben wir an zu loben,
Zuuor aber Gott im Himmel hoch dort oben,
Von dem alls kombt was lobenswert,
Der dich dermassen hat geehrt,
Deßgleichen nie gesehen noch erhört.

2. O Maria das lob sey dir angefangen,
Du wölleſt vns gnad bey deinem Sohn erlangen,
Das er vns bhüet vorm gähen endt,
Gotts leichnam auß des Priesters hendt,
Verleyhen wöll vor vnsrem endt.

3. O Maria wir loben dich allgemeine,
Du biſt alſo ein zarte Junckfraw reine,
Ein Königen der Engelſchar,
Dann dein heyliges Antlitz klar,
Iſt allen Englen offenbar.

4. O Maria wie hoch wir dich auch ermanen,
Ein Roſenkrantz den beten wir dir zuſamen,
Den vns Gott durch den Engel ſandt,
Sanct Gabriel iſt er genandt,
Der Mariam voller gnaden fand.

5. O Maria du himmeliſche Frawe,
Bit Gott für vns dz wir doch ewigklich anſchawen,
Dich vnd dein allerliebſtes Kindt,
Das wir erlöſt von aller Sündt,
Darein wir leyder gfallen ſeind.

6. O Maria wol in dem oberiſten Throne,
Du biſt ein Stern leuchſt vber vns gar ſchone,
Du leuchteſt in diſem jammerthal,
Der gantzen Welt vnd vberall,
Auß des himliſchen Königs Saal.

7. O Maria du Himliſche Königine,
Bit Gott für vns, das vns hie wol gelinge,
Von hie an biß in ewigkeit,
Maria Gottes Mutter hilff vns auß leyd,
Durch deines Kinds barmhertzigkeit.

8. O Maria vnd wann wir müſſen ſterben,
So ſtehe vns bey vnd laß vns nit verderben,
Vnd wann ſich ſcheidt die Seel vom leib,
Maria Gots Mutter bey vns bleib,
Vnd führ vns in das Himmelreich.

9. O Maria wir bitten dich junge vnd alte,
Du wölleſt vns gnad bey deinem Kindt erhalten,
Das er vns bhüet vor dem gähen Todt,
Vnd vns ſein Leib vnd Blut ſo roth,
Zu theil werden laß in letzter not.

10. O Maria du biſt von Adelichem ſtammen,
Geboren biſt von der heyligen Frawen S. Anna,
Joachim iſt der Vatter dein,
Maria gib vns der hilffe ſchein,
So werden wir erlöſt auß not vnd pein.

Ps. 104. Benedic anima mea Domino.
Bless the Lord, O my soul.
Ps. 105. Confitemini Domino.
O give thanks unto the Lord.
Ps. 106. Confitemini Domino.
O give thanks unto the Lord.

Ps. 104. Benedic anima mea Domino, Domine Deus meus, magnificatus es vehementer. Confessionem et decorem induisti: amictus lumine sicut vestimento. Qui extendis cælum sicut pellem: qui tegis aquis superiora eius. Qui ponis nubem ascensum tuum: qui ambulas super pennas ventorum.

Bless the Lord, O my soul: O Lord my God, thou art become exceeding glorious; thou art clothed with majesty and honour. Who stretchest out the heavens like a curtain: who layeth the beams of his chambers in the waters. Who maketh the clouds his chariot: who walketh upon the wings of the wind.

Ps. 105. Confitemini Domino, et invocate nomen eius: notas facite in populis adinventiones eius. Cantate ei, et psallite ei: narrate omnia mirabilia eius. Laudamini in nomine sancto eius: lætetur cor quærentium Dominum.

O give thanks unto the Lord, and call upon his name: make known his deeds among the people. Sing unto him, and sing praises unto him: and talk ye of all his wondrous works. Rejoice in his holy name: let the heart of them rejoice that seek the Lord.

Ps. 106. Confitemini Domino, et invocate nomen eius: annuntiate inter gentes opera eius. Cantate ei, et psallite ei: narrate omnibus mirabilia eius. Laudamini in nomine sancto eius: lætetur cor quærentium Dominum.

O give thanks unto the Lord, and call upon his name: tell the people what things he hath done. Sing unto him, and sing praises unto him: and talk ye of all his wondrous works. Rejoice in his holy name: let the heart of them rejoice that seek the Lord.

18. O Maria du bist das recht wahrzeichen,
Das Gott selber gab Achab den sig zureichen,
Secht ein Junckfraw wird schwanger sein,
Darzu geberen ein Kindelein,
Das Gott mit vns genent wirdt sein.

19. O Maria die Sonn hat dich vmbfangen,
Du bist schöner dann die Morgenröt auffgangen,
Auff deinem Haubt tregstu ein Kron,
Gezieret mit zwölff sternen schon,
Vnder deinen Füessen hastu den Mon.

20. O Maria die Sonn vns sein verkündet,
Das du mit lieb volkommen seyst entzündet,
Die güldin Kron hat disen sinn,
Das du bist ein Himmel Königin,
Auch in aller not ein Trösterin.

21. O Maria die schönen liechten Sternen,
Die dienen auch wol zu deinen grossen Ehren,
Dann sie begreiffen den verstandt,
Das auch die Tugenden sich zusambt,
In dir O Maria gehauffet hand.

22. O Maria der Mon thut sich offt verkeren,
Dann er nimbt bald ab, bald pflegt er sich wider zumehren,
Das zeigt das all vnbstendigkeit,
Darzu all vnvolkommenheit,
Sich vnder deine füeß hat gleit.

23. O Maria der Ruff sey dir gesungen,
Zu ewigem lob von alten vnd von jungen,
Bit Gott für vns ohn vnderlaß,
Das er vns auff diß lebens straß,
In keiner Sünd verderben laß.

Lesarten. 1, 3. M alles. IKM kommet. IK lobenswerth. M Lobens werth. — 5. IK Desgl. K nit (st. nie). M gehört. — 2, 1. M Lob. — 2. K wolleſt. M wollst. Gnad. — 3. IKM Daß. IK bhüt. M behüt. IK gehen. M End. — 4. M Leich. deß. Händ. K hend. — 5. M woll. IKM vnserm. K end. M End. — 3, 2. IK bist ein z. IKM Jungf. — 3. IKM Königin. — 4. IK heil. M Heiligs. — 5. IKM Engeln. M offenbahr. — 4, 1. M ermahnen. — 2. IKM binden (st. beten). M wir zusammen. — 3. I sand. — 4. IK genant. — 5. M Maria. Gnaden. — 5, 1. IK Him. — 2. IKM Bitt. daß. M fehlt: doch. IKM ewigl. — 3. IKM Kind. — 4. IKM Daß. Sünd. — 5. IKM Darin. IK leider. M gef. I seynd. M sind. —

Ein Kreis um Mittelpunkt M mit Radius r hat die Gleichung $(x-x_M)^2+(y-y_M)^2=r^2$.

Ein Kreis um Mittelpunkt M mit Radius r hat die Gleichung $x^2+y^2=r^2$.

386. Ein geystlich Prosa von der mutter Maria, geteutscht durch Sebastianum Brandt.

Ave praeclara maris stella.

(Wehe 64. N. A. 98.)

1. Aue durchleuchte
Stern des meres on fruchte
Entpfangen außgangen,
Den heyden zu fryden.
2. Eya beschloßne portte,
Zu allen ortten,
Hast des vatters wortte,
Vnd die son der gerechtickeyt,
Bekleydt mit der menscheyt,
Geboren die warheyt.
3. Jungfraw der welt wunne,
Köngyn hymmels bronne,
Erwelt als die sonne,
Blickes schon wie der mon,
Die in deynem dienst schon,
Blon ym hymmels thron.
4. Vor glaub vnd trawen,
Dich Ruth von Jesse gebauwen,
Zu geberen begeren,
Propheten alt vnd newen.
5. Dich holtz des leben,
Auß thau vom hymmel vmbgeben,
Hat gefeuchttet erleuchtet,
Der geist der feyst mandell,
Verkündet Gabriel.
6. Du hast vnbeschwert,
Das lemlyn werd könyg der erd,
Vns gefüret abe,
Mit dem stab durch Moab,
Vom felß der wüst zu der dochter füß,
Gen Syon den berg.
7. Der [1] rigel hert der helle vmbkert,
Hat vnd zerstört,
Vnd gefangen da den schlangen,
In banden,

[1] Lies den.

Dem Herrn will ich mich erfreuen,
Und meine Seele soll
Frohlocken in dem Gott meines Heils.
Denn er hat mich angezogen mit den Kleidern
des Heils,
Und mit dem Rocke
Der Gerechtigkeit bekleidet,
Wie den Bräutigam, der sich schmücket wie
ein Priester,
Und wie die Braut, die sich zieret mit ihrem
Geschmeide.
2. Denn wie die Erde
Ihr Gewächs hervorbringet,
Und wie der Garten
Was darein gesäet ist, aufgehen macht,
Also wird Gott der Herr
Gerechtigkeit und Ruhm
Aufgehen lassen vor allen Völkern.
Um Sions willen
Will ich nicht schweigen,
Und um Jerusalem willen
Will ich nicht ruhen,
Bis ihre Gerechtigkeit
Wie ein Glanz herfahre,
Und ihr Heil wie eine brennende Fackel.
3. Da werden die Völker
Deine Gerechtigkeit sehen,
Und alle Könige deine Herrlichkeit;
Und du wirst genennet werden
Mit einem neuen Namen,
Welchen der Mund des Herrn nennen wird.
Du wirst auch
Eine schöne Krone
In der Hand des Herrn,
Und ein königlich Diadem
In der Hand deines Gottes seyn.
4. Man wird dich nicht mehr nennen
Verlassen,
Und dein Land nicht mehr
Wüste,
Sondern man wird dich nennen
Meine Lust an ihr,
Und dein Land
Gemahlin;
Denn der Herr hat Lust an dir,
Und dein Land wird
Gemahlin werden.
5. Denn wie ein Jüngling
Eine Jungfrau zeuget,
Also werden deine Kinder
Dich zeugen;
Und wie sich ein Bräutigam
Freuet über seine Braut,
Also werden sich
Deine Kinder
Freuen über dich.
6. Ich habe Wächter
Auf deine Mauren, Jerusalem,
Die den ganzen Tag
Und die ganze Nacht
Nicht schweigen sollen.
Ihr, die ihr des Herrn gedenket,
Lasset euch nicht ruhen,
Und lasset ihm keine Ruhe,
Bis er Jerusalem
Befestige,
Und bis er es mache
Zu einem Ruhm auf Erden.
7. Der Herr hat
Bey seiner Rechten
Und bey dem Arme seiner Macht
Geschworen:
Ich will dein Getraide
Deinen Feinden nicht mehr
Zur Speise geben,
Und die Kinder der Fremden
Sollen deinen Most
Nicht trinken,
Für welchen du gearbeitet hast.
8. Sondern die,
Welche das Getraide
Einsammlen,
Sollen es essen,
Und den Herrn loben;
Und die,
Welche den Most
Einsammlen,
Sollen ihn trinken
In den Vorhöfen meines Heiligthums.

41. Ich mit mir spricht Alle.

Ich mit mir spricht Alle,
Ich mir mir spricht Alle,
Ich mir mir spricht Alle.

Ich mit mir spricht Alle,
Mir ohne mich,
Mir ohne mich Alle.

Ich mit mir kein Andrer,
Ein Andrer mit mir,
Ein Andrer mit mir Alle.

Ich spreche mit Andern,
Mit jenen mit Andern,
Mit jenen mit Alle.

Mit Andern mit mir,
Mit mir ohne mich,
Mit mir ohne mich Alle.

Schreiber, Erich Gottlieb, geb. 1. Februar 1817 in Zschorlau (wo sein Vater „Jos. Gottlieb gemäß dem Zeichenbuch Nro." ist und Schreiber, Christian Gottlieb, geb. 1. Juli 1818 in Zschorlau, Nro. 1 Sohn des Vorigen ist) Sohn des Vorigen. Die Mutter Christiane Friederike, geb. Hiller, geb. 1. Juli 1818 in Zschorlau, Nro. 1, ist Nro. 1. — 4. Juli (Christ.) — 6. Juli (Erich). — 8. Juli (Erich). — 9. Juli (Christ.) — 10. Juli (Erich). — 11. Juli (Christ.) — 12. Juli (Erich). — 13. Juli (Christ.) — 14. Juli (Erich). — 15. Juli (Christ.) — 16. Juli (Erich). — 17. Juli (Christ.) — 18. Juli (Erich). — 19. Juli (Christ.) — 20. Juli (Erich). — 21. Juli (Christ.) — 22. Juli (Erich). — 23. Juli (Christ.) — 24. Juli (Erich). — 25. Juli (Christ.) — 26. Juli (Erich). — 27. Juli (Christ.) — 28. Juli (Erich). — 29. Juli (Christ.) — 30. Juli (Erich). — 31. Juli (Christ.) — 1. August (Erich). — 2. August (Christ.) — 3. August (Erich). — 4. August (Christ.) — 5. August (Erich). — 6. August (Christ.) — 7. August (Erich). — 8. August (Christ.) — 9. August (Erich). — 10. August (Christ.) — 11. August (Erich). — 12. August (Christ.) — 13. August (Erich). — 14. August (Christ.) — 15. August (Erich). — 16. August (Christ.) — 17. August (Erich). — 18. August (Christ.) — 19. August (Erich). — 20. August (Christ.) — 21. August (Erich). — 22. August (Christ.) — 23. August (Erich). — 24. August (Christ.) — 25. August (Erich). — 26. August (Christ.) — 27. August (Erich). — 28. August (Christ.) — 29. August (Erich). — 30. August (Christ.) — 31. August (Erich). — 1. September (Christ.) — 2. September (Erich). — 3. September (Christ.) — 4. September (Erich). — 5. September (Christ.) — 6. September (Erich). — 7. September (Christ.) — 8. September (Erich). — 9. September (Christ.) — 10. September (Erich). — 11. September (Christ.) — 12. September (Erich). — 13. September (Christ.) — 14. September (Erich). — 15. September (Christ.) — 16. September (Erich). — 17. September (Christ.) — 18. September (Erich). — 19. September (Christ.) — 20. September (Erich). — 21. September (Christ.) — 22. September (Erich). — 23. September (Christ.) — 24. September (Erich). — 25. September (Christ.) — 26. September (Erich). — 27. September (Christ.) — 28. September (Erich). — 29. September (Christ.) — 30. September (Erich). — 1. October (Christ.) — 2. October (Erich). — 3. October (Christ.) — 4. October (Erich). — 5. October (Christ.) — 6. October (Erich). — 7. October (Christ.) — 8. October (Erich). — 9. October (Christ.) — 10. October (Erich). — 11. October (Christ.) — 12. October (Erich). — 13. October (Christ.) — 14. October (Erich). — 15. October (Christ.) — 16. October (Erich). — 17. October (Christ.) — 18. October (Erich). — 19. October (Christ.) — 20. October (Erich). — 21. October (Christ.) — 22. October (Erich). — 23. October (Christ.) — 24. October (Erich). — 25. October (Christ.) — 26. October (Erich). — 27. October (Christ.) — 28. October (Erich). — 29. October (Christ.) — 30. October (Erich). — 31. October (Christ.) — 1. November (Erich). — 2. November (Christ.) — 3. November (Erich). — 4. November (Christ.) — 5. November (Erich). — 6. November (Christ.) — 7. November (Erich). — 8. November (Christ.) — 9. November (Erich). — 10. November (Christ.) — 11. November (Erich). — 12. November (Christ.) — 13. November (Erich). — 14. November (Christ.) — 15. November (Erich). — 16. November (Christ.) — 17. November (Erich). — 18. November (Christ.) — 19. November (Erich). — 20. November (Christ.) — 21. November (Erich). — 22. November (Christ.) — 23. November (Erich). — 24. November (Christ.) — 25. November (Erich). — 26. November (Christ.) — 27. November (Erich). — 28. November (Christ.) — 29. November (Erich). — 30. November (Christ.) — 1. December (Erich). — 2. December (Christ.) — 3. December (Erich). — 4. December (Christ.) — 5. December (Erich). — 6. December (Christ.) — 7. December (Erich). — 8. December (Christ.) — 9. December (Erich). — 10. December (Christ.) — 11. December (Erich). — 12. December (Christ.) — 13. December (Erich). — 14. December (Christ.) — 15. December (Erich). — 16. December (Christ.) — 17. December (Erich). — 18. December (Christ.) — 19. December (Erich). — 20. December (Christ.) — 21. December (Erich). — 22. December (Christ.) — 23. December (Erich). — 24. December (Christ.) — 25. December (Erich). — 26. December (Christ.) — 27. December (Erich). — 28. December (Christ.) — 29. December (Erich). — 30. December (Christ.) — 31. December (Erich).

137. Ich bin jemehr ich Ich.

Ich bin jemehr ich Ich.

1. Ich, Nro. Neu-Hirschstein, Nro. 1, Sohn des Gutsbesitzers und Bauer gleichen Namens.

2. Ich bin jemehr ich Ich, ich Ich, ich Ich,

5. Gabriel zeigt auff dich, ein Baum des lebens, daß du von dem Taw des heiligen Geists vns die süsse mandel der Göttlichen blümen solst gebehren.

6. Hast das Lamb den König vnd Fürsten der Welt vom Felsen der Moabitischen wildnuß zum Berg der tochter Sion vns zugeführet.

7. Hast den wüttenden Leuiathan die giftige starcke vnd listige Schlangen zerknitschet, vnd die welt auß der verdammlichen sünd errettet.

8. Daher dann wir Heyden Kinder nun deine gedechtnuß verehren thün, vnd das Lamb der versönung, so du wunderbarer weiß geboren hast, vnd jetzt im Himmelreich regiert ewiglich, her zu dem Altar führen, vnd Opffern im heiligen Sacrament.

9. Daher auch jetzt das ware Himmelbrot, darob man sich vorzeiten verwundert, vnd dem Moysi die figur gedeutet, vns den rechten Israheliten vnd waren Kindern des rechten Abrams vnuerdeckt an zuschawen geben wirt, Bitt O Jungfraw daß wir dessen Himmelbrots mögen wirdig seyn.

10. Schaw dz wir in einem Glauben schmecken den süssen Brunn, so der fels in der wüsten bedeut hat: daß vnser nieren, im Meer gewaschen, vmbgürt seyn vnd wir die Erin schlang am Creutz mögen anschawen.

11. Schaff daß wir mit abgezognen schuen, mit reinem hertzen vnd mund nahen mögen zum heiligen fewr des Vatters Wort, so du Jungfrewliche Mütter wie der Busch die flammen getragen hast.

12. Hör vns nun, dann dein Sohn dich ehret, vnd dir nichts versaget.

13. Hilff vns Herr Jesu, für welch dich dein werde Mütter bittet.

14. Laß vns alle guten brunquellen sehen vnd reine augen des Hertzens zu dir kehren.

15. Auff daß wann vnser gemüt mit weißheit getrenckt, erkennen möge den geschmack des lebens.

16. Vnd daß wir vnsern Christlichen Glauben mit wercken zieren, ein seligs end haben, vnd auß der wonung dieser Pilgerschafft zu dir O Herr fahren mögen, Amen.

Lesarten aus K. 2. sonn. — 3. zierde. — 4. blüedt. — 6. wildtnuß. — 7. wütenden. zerknischet. Welt. — 9. sein. — 10. das (st. dz). Fels. Wüsten. sein. — 11. Jungfräw. — 14. guten. Brun. hertzens. — 16. glauben. diser.

388. Ein andächtiger Gruß an die Hochgelobte Jungfraw Maria.

(Corner 491.)

1. AVe Maria klare,
Du liechter Morgenstern,
Du bist ein Freud fürware,
Deß Himmels vnd der Erd
Erwehlt von Ewigkeit,
Zu seyn ein Mutter Gottes,
Zu Trost der Christenheit.

2. Ohn Sünd bist du empfangen,
Als dich die Kirche ehrt,
Vnd von der falschen Schlangen,
Bist blieben vnversehrt,
O Jungfraw reiner Geburt,
Dein Lob kann nicht außsprechen,
All jrrdisch Creatur.

3. Anna hat dich gebohren,
Maria du edles Blut,
Da Adam hat verlohren,
Das Allerhöchste Gut,
Das durch dein schöne Frucht,
Soll wider gfunden werden,
Wol durch dein Lieb vnd Zucht.

4. Ein Gruß ward dir gesendet,
Vom Allerhöchsten GOtt,
Durch Gabriel geendet,
Mit fleiß vnd mit Andacht,
Du solt ein Mutter seyn,
Ein Jungfraw soltu bleiben,
Ewiglich keusch vnd rein.

5. Er grüst sie mit schönen Worten,
Der Himmelische Botte,
Er sprach in deinen Garten,
Wird steigen vnser Gott,
Wird brechen die Röselein,
Das ist die ware Menschheit,
Im keuschen Hertzen dein.

6. Maria voller Gnaden,
Du vest verschlossner schrein,
Die Welt leyd grossen schaden,
Gebier vns ein Kindelein,
Soll ich nun werden ein Weib?
O nein du Mutter rein,
Ein keusche Jungfraw bleib.

7. Der HErr will bey dir wohnen,
O edle Rosen roht,
Dein stimm laß lieblich thönen,
Ergib dein Willen GOtt,
Du bist Gebenedeyt,
Hoch vber alle Frawen,
Groß ist deine Klarheit.

8. Da sprach die Jungfraw reine,
Auß Lieb vnd auß begier,
Gehorsam will ich seine,
Sein Will gescheh an mir,
Was er von mir begehrt,
Mein allerliebster Herre,
Das soll er seyn gewärt.

9. Ich muß nun auff die Strassen,
Sagte der Engel fein,
Den Heiligen Geist will ich lassen,
Bei dir O Jungfraw rein,
Sie gab jhm ein jhr Schoß,
Er rast lieblich darinnen,
Jhr Frewd die war sehr groß.

10. Fürwar nun will ich springen,
Biß zu deß Höchsten Thron,
Dein Liebe wird dir bringen,
Groß Lob viel Ehr vnd Lohn,
Dein jmmer will ich seyn,
Vnd will dir allzeit dienen,
O höchste Fürstin mein.

11. Nimm wahr du bist erhaben,
In deines Kindleins Land,
Du hast groß Ehr vnd Gaben,
Zu seiner rechten Hand,
Dein Frewd die hat kein End,
O du viel keusche Mutter,
Gnad vnd Trost zu vns send.

12. Das Lob sey dir gesungen,
Maria Gebenedeyt,
Von dir ist vns entsprungen,
Der Brunn der Seligkeit,
JEsus dein liebes Kind,
Der helff vns zu der Engel Schaar,
Daß wir euch loben jmmerdar.

389. Ein schöns Gesang auff die furnembste Fest vnser lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1619. II, 57.)

1. Gegrüst seyst du Meerstern,
Die du Gott thets Gebären,
Stets dein keuschheit weren,
Glückliche Himmel Pfort.

2. Du hast den grüß empfangen,
Auß Gabrielis Munde,
Thue den Fried erlangen,
Wechßlend den Namen Euae.

3. Gib den Sündern Ablaß,
Den blinden erleuchtung,
Treib weg das böß ohn maß,
Daß vns alles güt vorkomb.

4. Zeig daß du Mütter bist,
Vns gbet durch dich nim an,
Der vnsert willen ist,
Dein Sohn, vnd Fleisch annam.

5. Du bsonder außerkorn,
Mehr gütig den andern,
Bitt für vns arme verlohrn,
Daß wir züchtig wandern.

6. Bitt daß wir keusch leben,
Schaff vns ein sichern weg,
Das wir Jesum sehen,
Vnd vns frewen alleweg.

7. Lob sey Gott dem Vatter,
Preiß sey dem höchsten Christ,
Dem heiligen Geist sey Ehr,
Jetzt vnd zu aller frist, Amen.

390. Ein ander schöner Gruß an die Mutter Gottes.

(Corner 493.)

1. AVe Maria
Gegrüst seyst du von mir,
Voller Genaden,
Der HErre ist mit dir,
Du bist gebenedeyet
Vbr alle Weibesbild,
Deß sich mein Hertz erfrewet
O Mutter Gottes mild,
Du kanst erlangen,
Von Gott was dhaben wilt.

2. Ave Maria
Gesegnet ist,
Die Frucht deines Leibes
Genandt Jesus Christus,
So vom heiligen Geiste
Von der empfangen ward,
Gantz vbernatürlicher weise,
Allein Gott offenbar,
Deß frewen sich all Engel
Vnd Menschen Schaar.

Ave Maria
Du Himmelkönigin,
Sey du allzeit
Vnser Fürsprecherin,
Wol bey deinem
Hertzallerliebsten Sohne,
Den du für Augen hast
In seinem höchsten Throne,
Der dich vngewärt nicht läst,
Wann du jhn bittest schon.

4. Ave Maria
Du edle Käyserin,
Ein Kron der Engel,
Der Seel Wegweiserin,
Laß vns nicht verderben,
In der letzten zeit,
Wann wir müssen sterben,
Sey du von vns nit weit,
Hilff vns erlangen
Die ewig Seligkeit.

5. Ave Maria
Du helleuchtende Sonn,
Schöner Morgenstern,
Du klarer Jacobs Brunn,
Hoher Cederbaum,
Du Ros ohn allen Dorn,
Du schöne Feldesblum,
Du Lilgen außerkohrn,
Selig ist der Leib,
Der dich vns hat gebohrn.

6. Ave Maria
Du wolgepflantzter Gart,
In dem Paradeyß,
Gantz Himmelischer art,
Du vergulte Sonne
Mit jhrem klaren schein,
Zun Füssen schwebt der Mone,
Wie lauter Silber fein,
Dich schön zu zieren,
Nach höchstem Wirden dein.

7. Ave Maria
Du bist die güldne Arch,
Von der propheceyt
Propheten vnd Patriarch,
Darinn verhalten lage,
Das wahre Himelbrod,
Am heiligen Weyhnachttage,
Erschien vns Mensch vnd Gott,
Jesus vnser Heyland,
Hellffer in aller Noht,

8. Ave Maria
Du Jungfräwliche Ehr,
Vor Gottes Angesicht,
Warst du allein so werth,
Daß du vns so reine,
Geboren JEsum Christ,
Wer hett es sollen meynen,
Daß dus gewesen bist,
Die Wurtzel Jesse,
Davon er kommen ist.

9. Ave Maria
Du bist der Stern Jacobs,
Du bist die rechte Mutter,
Deß wahren Salomons,
Der brennende Busch Moysi,
Deß Fewer nicht verlischt,
Das Fell Gedeonis
Mit seiner wunder Gschicht,
Wie vns dz alte
Testament bericht.

10. Ave Maria
Du Jungfraw hoch gebohrn,
In der Engel Schaare,
Bist auffgenommen wordn,
Mit Leib vnd auch mit Seele,
Wol in den höchsten Thron,
Ohn alle Peyn vnd Quale,
Bey deim Hertzliebsten Sohn,
Da dich Gott bekleydet,
Schöner als Sonn vnd Mon.

11. Ave Maria
Du trägst in deiner Hand,
Ein Königlichen Scepter,
Dir gar wol bekandt,
Den König aller Könige,
Den hastu vns gebohrn,
Nach ordentlicher Liebe,
Sonst wern wir all verlohrn,
Gott sey gelobt,
Daß wir seine Kinder wordn.

12. Amen Maria
Dir sey das Lied zu ehren,
Für dißmal gesungen
Vnd hinfüran wol mehr,
Dieweil dich GOtt der Herre,
Gewürdigt hat so sehr,
So sey von vns nicht ferre,
Nichts anderst ich begehr,
Durch den Engel Gabriel,
Empfiengst du solche Ehr.

391. Ein ander sehr alt Liedt
Von der Mutter Gottes auff alle Fest.

(Leisentrit 1. A. II, 15, nur Str. 1—5. Cölner Gb. 1610, 169. 1619. I, 169, Str. 1—3, 6—11, 13—17, 26—29. Corner 495, fehlen Str. 4—5.)

1. Maria zart, von edler art,
Ein Ros an alle Dornen,
Du hast mit macht, herwider bracht,
Das vor lang war verloren,
Durch Adams fall, dir hat gewalt,
Sanct Gabriel versprochen,
Hilf das nicht werd gerochen,
Mein sünd vnd schuldt, Erwirb mir huld,
Dann kein trost ist, durch mein verdienst,
Barmhertzigkeit erwerben,
Am letztend end, bit dich nit wend,
Von mir in meinem sterben.

2. Maria milt, du hast gestilt,
Der Altuäter verlangen
Die viel Jar vnd tag, in wehe klag,
Die Vorhell hilt gefangen,
Zu aller zeit, wünschten sie ein streit,
Wol an der Himel Pfortten,
Ein reissen an allen orten,
Das er herab kem, vnd jn benem,
Jr sündlich pein, die vnd durch dein,
Keusch jungfrewlich geberde,
Ist abgestelt, drum man dich zelt,
Allr welt ein kron der ehren.

3. Maria rein, dein gburt allein,
Jſt vnſer troſt auff erden,
Darzu dich hat, der ewig Gott,
Erwelt ein Mutter werden,
Des höchſten heil, durch des vrtheil,
Am Jüngſten tag wird richten,
Halt mich in deinen pflichten,
Du werde frucht, ein gut zuflucht,
Hab ich zu dir, am Creutz bis mir,
Mit Sanct Johans gegeben,
Du wolſt auch ſein, die Mutter mein,
Mir helffn ins ewig leben.

4. Maria fein, du biſt die mein,
Die für vns bitt auff erden,
An alle ſünd, entpfangen biſt,
Vnd auch geboren worden,
Zu entpfangen Gott, durch dein Jawort,
Ein wirdig Mutter worden,
Hilff mir auf dieſer erden,
Widr all mein feind, erwirb mir hülff,
Zu aller friſt, ich mich erlüſt,
In deinen groſſen ehren
Domit dich Gott, begnadet hat,
Ewiglichen zu meren.

5. Maria ſchon, du haſt die Kron,
In ewigkeit entpfangen,
GOTT Vater Sohn, heiliger Geiſt,
Hatten ein gros verlangen,
Deiner zukunfft, aus groſſer gunſt,
Ein Stul bey jn verſehen,
Hilff das möge geſchehen,
Der wille ſein, Zum beſten mein,
Das hie vnd dort, Ich werd erhort
Bey Gott im Himelreiche,
Das er mir helff, aus aller not
Jetzt hie vnd ewigleiche AMEN.

6. Maria klar, du biſt fürwar,
Mit großen ſchmertzen gangen,
Mit deiner frucht, die mit vnzucht,
Vnſchuldig ward gefangen,

Zuschrift.

Du schöne Jgra dort im Thal,
Du Blume, die mir wohlgefällt,
Wie gerne wär ich dir zu Dienst,
Wenn du mir nur ein wenig günst.

Du Veilchen, das so blau und roth,
Du Rose, die so schön und gut,
Du Lilie, die so weiß und rein,
Du Nelke, die so lieblich schmeckt.

Wenn ihr, ihr seyd, wer ihr wollt,
Mir nur ein wenig günstig wärt,
Wie gerne wär ich dir zu Dienst,
Du Blume, die mir wohlgefällt.

Verschmähe nur den Schäfer nicht,
Der dir sein Herz zu eigen bringt,
Er ist dir treu, er ist dir gut,
Er liebt dich mehr als Hab und Gut.

Er liebt dich mehr als Leib und Leben,
Mehr als sein Weib und Kind,
Mehr als sein Vieh und Heerden,
Mehr als sein Gut und Geld.

Du Blume, die mir wohlgefällt,
Du Jgra dort im Thal,
Du Veilchen, das so blau und roth,
Du Rose, die so schön und gut,

Du Lilie, die so weiß und rein,
Du Nelke, die so lieblich schmeckt,
Wenn ihr, ihr seyd, wer ihr wollt,
Mir nur ein wenig günstig wärt,

Wie gerne wär ich dir zu Dienst,
Du Blume, die mir wohlgefällt,
Du Jgra dort im Thal,
Du Veilchen, das so blau und roth,

Du Rose, die so schön und gut,
Du Lilie, die so weiß und rein,
Du Nelke, die so lieblich schmeckt,
Wenn ihr, ihr seyd, wer ihr wollt,

Mir nur ein wenig günstig wärt,
Wie gerne wär ich dir zu Dienst,
Du Blume, die mir wohlgefällt,
Du Jgra dort im Thal,

Du Veilchen, das so blau und roth,
Du Rose, die so schön und gut,
Du Lilie, die so weiß und rein,
Du Nelke, die so lieblich schmeckt,

Wenn ihr, ihr seyd, wer ihr wollt,
Mir nur ein wenig günstig wärt,
Wie gerne wär ich dir zu Dienst,
Du Blume, die mir wohlgefällt.

Ben Mid-wife, wou wou, dat ben ick,
Ick ben de Mid-wife van de Stadt,
Ick ben de Mid-wife van de Stadt,
Ick ben de Mid-wife van de Stadt.

Ben Mans-jonge, ick ben de Mans-jonge,
Ick ben de Mans-jonge van de Stadt,
Ick ben de Mans-jonge van de Stadt,
Ick ben de Mans-jonge van de Stadt.

Ben Schout, ick ben de Schout,
Ick ben de Schout van de Stadt,
Ick ben de Schout van de Stadt,
Ick ben de Schout van de Stadt.

Ben Schrijver, ick ben de Schrijver,
Ick ben de Schrijver van de Stadt,
Ick ben de Schrijver van de Stadt,
Ick ben de Schrijver van de Stadt.

Ben Boer, ick ben de Boer,
Ick ben de Boer van de Stadt,
Ick ben de Boer van de Stadt,
Ick ben de Boer van de Stadt.

Ben Schipper, ick ben de Schipper,
Ick ben de Schipper van de Stadt,
Ick ben de Schipper van de Stadt,
Ick ben de Schipper van de Stadt.

Ben Timmerman, ick ben de Timmerman,
Ick ben de Timmerman van de Stadt,
Ick ben de Timmerman van de Stadt,
Ick ben de Timmerman van de Stadt.

Ben Metse-maker, ick ben de Metse-maker,
Ick ben de Metse-maker van de Stadt,
Ick ben de Metse-maker van de Stadt,
Ick ben de Metse-maker van de Stadt.

Ben Bode, ick ben de Bode,
Ick ben de Bode van de Stadt,
Ick ben de Bode van de Stadt,
Ick ben de Bode

Ich bleibe gern zuweilen stehen,
Wo ich was Gutes hören kann,
Da denken Kind, Magd, Knecht und Frau
Ich wär' ein Prediger genau.

Und Kinder sind, wenn sie was hören,
Wie Affen, die es nachmachen,
Was sie gesehen und gehört,
Das wollen sie auch selber lehren.

Ich bin ein Prediger genau,
Ich predige, wie ich soll und kann,
Ich predige, wie ich's selber thu,
Ich predige, wie ich's selber meine.

Ich predige, wie ich's selber meine,
Ich predige, wie ich's selber thu,
Ich predige, wie ich soll und kann,
Ich bin ein Prediger genau.

Ich bleibe gern zuweilen stehen,
Wo ich was Gutes hören kann,
Da denken Kind, Magd, Knecht und Frau
Ich wär' ein Prediger genau.

Und Kinder sind, wenn sie was hören,
Wie Affen, die es nachmachen,
Was sie gesehen und gehört,
Das wollen sie auch selber lehren.

Ich bin ein Prediger genau,
Ich predige, wie ich soll und kann,
Ich predige, wie ich's selber thu,
Ich predige, wie ich's selber meine.

Ich predige, wie ich's selber meine,
Ich predige, wie ich's selber thu,
Ich predige, wie ich soll und kann,
Ich bin ein Prediger genau.

Ich bleibe gern zuweilen stehen,
Wo ich was Gutes hören kann,
Da denken Kind, Magd, Knecht und Frau
Ich wär' ein Prediger genau.

Und Kinder sind, wenn sie was hören,
Wie Affen, die es nachmachen,
Was sie gesehen und gehört,
Das wollen sie auch selber lehren.

Ich bin ein Prediger genau,
Ich predige, wie ich soll und kann,
Ich predige, wie ich's selber thu,
Ich predige, wie ich's selber meine.

Ich predige, wie ich's selber meine,
Ich predige, wie ich's selber thu,
Ich predige, wie ich soll und kann,
Ich bin ein Prediger genau.

Barmhertziglich verſöhnen mich,
Ehe ſchneller Todt mich rühre,
Im[1] gnad deins Kinds mich führe,
Hilff daß die pein, der Marter ſein,
Sey Schilt vnd Port, auff allem ort,
Daß ich die laſter meiden,
Vnd ich empfind, ablaß der Sünd,
Das helff mir Chriſti Leiden.

17. Maria meid, ohn alles leid,
In dir iſt kein gebrechen,
Es lebt kein mann, der mag vnd kan
Dein glory groß außſprechen,
Dein hohes lob ſchwebt ewig ob,
Im Himmel vnd auff Erden,
Dein gleich mag nimmer werden,
All Creatur, O Jungfraw pur,
Wanns darzu kompt, dz mein mund ſtum̃t,
Mein Seel vom Leib ſol kehren,
Gedenck daran, daß ich dir han
Solches geſungen zu ehren.

18. Maria Troſt, dein Kindt erlöſt,
Die Chriſtenheit auff Erden,
Darumb wir all, mit gmeinem ſchall,
Loben dich Jungfraw werthe,
Im Himmelreich, iſt nicht deins gleich,
Wirdt nimmermehr geſehen,
Bitt daß vns werd vergeben,
Die Miſſethat, durch deinen Rath,
Den feind abtreib, der vns thut neidt,
Wenn die Seel weg thut ſchweben,
O Jungfraw rein, durch dmilde dein,
Hilff vns zum ewigen Leben.

19. Maria groß, du edle Ros,
Von mir thu ich[2] nit wenden,
Hertzlich ich bitt, verlaß mich nicht,
Hilff mir an meinen Ende,
Das ich nicht fahr, zu sTeuffels ſchar,
Den böſen Höllen hunden,

[1] Lies: In. — [2] Lies: dich.

Ruff ich auß Hertzen grunde,
Die Namen drey, wohnen vns bey,
JEsus, ANNA mit MARia.
Laß mich doch nicht verderben,
Ich muß von dann, vnd weiß nicht wann,
Hilff mir wenn ich soll sterben.

20. Maria fein, du gibst ein schein,
Von dir als der Carfunckel,
Hilff auß der Pein, den armen dein,
Die sitzen in dem Tunckel,
Kein ruh noch rast, haben sie fast,
Die seyndt in dem Fegfewere,
Reych jhn die Hand zu stewere,
Hilff jhn darvon, du werthe Kron,
Sey du jhr Trost, weil sie erlöst,
Die Christenheit gemeine,
Durch deine Frucht, die du mit zucht,
Trugst in deim Leib so reine.

21. Maria werth, dein Sohn verrehrt,
Am Creutz sein heiligs Blute,
Im leyden hart, er nichtes spart,
Menschlichem Heyl zu gute,
Deß tröstet sich gantz jnniglich,
Mein Seel in sünden banden,
Schütz mich vor spott vnd schanden,
Durch das Hertzleydt, so dir durchschneidt,
Dein heiligs Hertz, mits Schwertes schmertz,
Biß gnädig mir viel Armen,
Zu letzter zeit, du für mich streit,
Vnd laß mich dir erbarmen.

22. Maria frey, zu dir ich schrey,
Laß mich Gnad bey dir finden,
Nimb mich in dSchoß, daß ich werd loß,
Deß Lasters meiner sünden,
Barmhertzigkeit, hast nie versetzt,
Wie groß war Sünders schulde,
Laß mir erschein dein Hulde,
Deinr Gnadenreich, du mir verleyh,
Fürbitlichs Wort, an jenem Ort,
So ich muß rechnung geben,

Nun ist mein Ohr, mein Auge hell und rein,
Mein Mund und Herz ist Gott ergeben.

25 Meine so wunderlich
Und ungeschickt gemachte Glieder,
Die Gott hat so gebildet,
Sollt' ich sie tadeln nicht,
Da sie mir doch zu seinem Dienste sind,
Und ich mit ihnen kann
Ihn, wie ich will, ihn ehren?
Ich will sie brauchen, wie sie Gott gebraucht,
Und sie nicht meistern.

Ich will sie nicht
Vor Ungefähr, Zu, wie sie wären,
Und wie sie sind, Gott selbst erkoren.

Meine Ohr, mein Auge hell,
Und Herz in Gott mein Heil,
Mein Mund, der Gott will ehren,
Und wie Gottes Kind
Ich will mich halten,
Und will mich nicht
Mehr, als Gott will, halten.
Meine Ohr, mein Auge hell,
Und Herz in Gott mein Heil,
Mein Mund, der Gott will ehren,
Und wie Gottes Kind
Ich will mich halten,
Und will mich nicht
Mehr, als Gott will, halten.

35 Meine, ach, sehr weit zu hoch
Und zu niedrig gemachte Gedanken,
Ist es Gott recht, schwach
Und ungeschickt, wie ihr, zu denken,
Und Gottes Kind so klein,
Als ihr, zu sein?
O Wunder! ich, ich bin
Ein Kind des Höchsten, ich bin Gottes Kind!
Ich bin es, ich bin es,
Meine Sünde ist mir vergeben,
Und Gott ist mein Vater.

Meine Ohr, mein Auge hell,
Und Herz in Gott mein Heil,

Der du dich haſt demütigt vaſt,
Lieſſeſt dich Kindlein nehren,
Durch jhre trew, ohn alle rew,
Mit Jungfräwlichen Brüſten,
Laß mich allzeit gelüſten,
Nach dir mein loh, nim von mir ab,
Was mir gebriſt, vnmöglich iſt
Ohn dein hilff zuvolbringen,
Was ich bedarff zu meiden ſcharpff,
Hilff das mir mög gelingen.

27. Jeſu ich bitt, verſchmech mich nit,
Vnd gib mir zubetrachten,
Dein liebe groß, ohn end vnd maß,
Nit gnůgſam iſt zu achten,
Maria rein, hats mit dir gemein,
Dann ſie hat dir gefallen
Auß den Jungfrawen allen,
Ohn mackel bloß, von tugend groß,
Für ſilber vnd golt ein reicher ſolt,
Laß mich des theilhafft werden,
Gib daß ich ſey, vnd ewig wohn bey,
Derſelben Jungfraw werde.

28. Jeſu ich bitt, verſchmeh mich nit,
Dein Můtter zubeſchawen,
Den Morgenſtern, ſo du mit ehrn,
Fürwar ob allen Jungfrawen,
Erkoren haſt, zu einem Pallaſt,
Gott, Menſch, darin zu wohnen,
Durch ſie thů mich belohnen,
In meinem abſcheid, biß mir bereit,
Weich nit von mir, biß daß ich ſpůr
Mein ſchuld ſey vberwunden,
Vnd frölich mög ſtahn, ohn ſorgen wahn,
Vor deines grichtes ſtunden.

29. Jeſu ich bitt, verſchmeh mich nit,
Laß mir dein gnad gehelen,
Mein thůn vnd lan, was mir ligt an,
Thů ich dir alles befehlen,
Du haſt mit noht den grimmen todt
Am Creutz für vns beſtritten,

Fünff wunden tieff gelitten,
Die setz für mich, das bitt ich dich,
Denn wer tracht sehr deiner marter ehr,
Den thůstu nit verlassen,
Gib daß ich leb vnd ewig schweb
Nach diesen pilger strassen, Amen.

Lesarten. 1, 1. D (Noten) Edler. M Edler arth. — 2. IKD (R.) Roß. IKM ohn. M allen. D (R.) dornen. IKK Doren. — 4. IK vorlangst. M Was vorlengst. verlohren. — 5. IK die wahl (st. gewalt). M Fall dir hett die Wal. — 6. M gespr. — 7. IKM daß nit. — 8. M Sů. IKMD (R.) schuld. MD (R.) erwirb. IK erwerb. — 9. M denn. Trost. D (R.) vordienst. IKM wo du nit (M nicht) bist (st. durch m. a.). — 10. IK zu erw. M zurw. — 11. M End. IKM dein gnad nit wend (st. bit d. n.). — 2, 1. M mild. gestillt. — 2. IKM Altvätt. — 3. IKM Die Jahr vnd Tag. IK w. vnd kl. M Weh vnd Klag. — 4. M Vorhó. IKM hielt. — 5. M wündschten. I steitt. K stett. M stät (st. streit). — 6. IKM Es soll des (M deß) Himmels Porten. — 7. IKM Zerreissen. M Orthen. — 8. IKM Daß herab k. (M kám), der jhn benem (M benám). — 9. IKM Jhr. IM sündtl. K sündel. M Peyn. IKM das als (M alls) d. — 10. I Jungfrewlichs. K Jungfrewl. M Jungfráw. IK geberen. M gebären. — 11. M abgestellt. IKM darumb dich z. (M zehlt). — 12. IKM All. M Welt. IM Kron. M Ehren. — 3, 1. I die gburte dein. K die geburte dein. M die Geburte dein. — 2. KM Trost. IKM Erden. — 4. I Erwölt. M Erwehlt. IK Můt. IKM zwerden. — 5. M Deß Hó. Heyl. IKM der durch v. (M V.). — 6. M Tag. I wirdt. — 7. M Pff. — 8. M werthe Fr. IK gůt zuflů. M Zu. — 9. IKM bist. — 10. IKM Johannes geben. — 11. M solt (st. wolst). IM seyn. IK Mů. — 12. IKM helffen. Le. — 6, 2. IK grossen. M grossem Sch. — 3. M Mit deinem Sohn, welcher mit hohn. — 4. KM war. — 5. M That. erwirb. Gn. — 8. M Peyn. — 9. M Ged. — 10. M vnd allen E. — 11. M edle Ros. — 12. M Gn. nicht. — 7, 1. M Sch. — 3. M Ehrn wol v. zwölff St. — 4. M Wird. KM auffg. (richtig). — 5. M beklevd. — 6. M Gn. schón. K vmg. — 7. M erwúrb dz Le. — 8. M viel. Ziel. — 10. M Ende. — 11. M He. Gs. — 12. M Hă. — 8, 1. M trá. — 2. M St. scheinet. — 3. M Gl. — 4. M Vmr. — 5. M nicht. — 7. M nicht. — 9. M Das. erhöht. Gn. — 10. M Chöre. — 12. K gnediglich. M gnádiglich. — 9, 1. M Reiß deß. — 3. K vnzergengliche. M vnzergánglich. — 5. M Gesch. grossem R. — 7. M Wort. Ged. — 9. KM leit. — 10. M komb vnd mich entl. — 10, 2. M Ende. — 4. M behände. — 5. M alle gleich. — 7. M St. thut. — 8. M bist du. — 9. M O st. Zebaoth. — 10. K Regierest. M Regiert. — 11. M endt. Elendt. —

11, 2. M sú. — 3. M ruff. KM schier. — 4. K nit. M entberen. — 5. K Ewige. M Ruh. jetzundt. — 6. M Eh. — 7. K lob. — 8. K nie (Druckf. st. die). — 9. M jeder frist. — 10. M Heil. — 11. M Gút. Ar. — 12. M Bbl. Leyde. — 13, 1. KM ward. — 2. M Inn. leyd. — 3. M dein. tod. Spár. noht. — 4. M Her. — 5. M Deß blu. dein krafft. — 6. M leyd. K thetestu. — 8. M lieff (richtig). K hůb. M dich (richtig). KM empor. — 9. M schwerd. Her. vers. (richtig). — 10. K dauon. M Davon. — 11. M werth. — 12. M Deß. — 14, 1. M werth. — 2. M Welt (st. Erd). — 3. KM schier. — 4. M nicht beleyde. — 5. M falsche. nicht. — 6. M List. — 7. M thu. — 8. KM Ma. M Falt. — 10. M Her. Br. — 11. M Son. gnád. — 12. M Sůndr. — 15, 1. M gut. vnmuth. K onmůth. — 2. M Vattr. — 3. M darvor. zeig (st. schick). — 4. M Há. — 5. M nicht. K mehr (st. sehr). — 6. M vrth. — 7. M nicht. — 8. K heil. — 9. M Sein Gút. Er. — 10. M wesentliche Gů. — 11. M Seelig. — 12. M Vor S. — 16, 2. M Grů. — 3. M Wenn (st. Ob). — 4. K Büsse. M Die Ver. ehe dann ich büsse. — 5. M versöhne. — 6. M E. der schnell. — 7. K In. M Inn Gn. — 8. KM das. M Pein. seyn. — 9. M Schildt. Ort. — 10. M Laster meyde. — 11. M Daß ich. Abl. — 12. M Leyden. — 17, 1. M Mayd. Leyd. — 2. M Gebr. — 3. M Mann. — 4. KM Glo. K Gl. außzuspr. (ohne groß). — 5. M Lob. — 7. M Deins. — 9. K das. M daß. Mund. K stuñ. M stummt. — 10. KM soll. — 12. M Eh. — 26, 1. K verschmeh. M verschmáh. nicht. — 2. M Mut. Ehre. — 3. M fast. — 6. K Jungfrew. M Durch Jungfráwliche. — 8. M Lob. K niñ. M nimb. — 9. M vnmů. — 10. M Hülff. vollb. — 11. M meyden. — 12. M daß. — 27, 1. M verschmáh. nicht. — 3. M Liebe. endt. — 4. M Nicht gnugs. — 6. M dir hat. — 8. M Tug. — 9. M Silbr. Gold. K gold. M Sold. — 10. M deß theilhafftig. — 11. M das. sey. ewig. — 12. M derselbn. werthe. — 28, 1. M verschmáh. nicht. — 2. M Mut. zu ansch. — 3. M Ehrn. — 5. M Erkohren. einm. — 6. M darinn. — 7. M thu. — 8. M meim. — 9. M nicht. — 10. M Schuldt. überw. — 11. M mag. — 12. K ger. M Ger. — 29, 1. M verschmáh. nicht. — 2. M Gnad. — 3. M Thun. — 4. M Kan ich d. alls be. — 5. K not. M Todt. — 7. M Wu. gelidten. — 9. M Dann wer btracht. Marter Ehr. — 10. M Thust du (ohne den). — 11. KM das. — 12. KM Pitzerst.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 264 hat die erste Str. aus dem 15. Jahrh. Wackernagel Nr. 148 hat die Str. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 14. 15. 17. und noch eine, die oben fehlt, aus einer Münchener Handschrift um 1505. Beide Texte weichen orthographisch nur wenig ab. Das Lied wurde auch mehrfach besonders gedruckt, so o. J. u. O. 4. in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. (33 Str.), o. O. u. J. fol. um 1505 (abgedruckt in

Iduna und Hermode 1816) 11 Str.; o. O. u. J. 8. S. weiter Körner: Marianiſcher Liederkranz. Das Lied findet ſich auch in einer Heidelberger Handſchrift mit der J. 1513 und in der Liederhandſchrift der Brüder Brentano mit der J. 1526. „Verendert vnd Chriſtlich corrigiert“ hat das Lied H. Sachs: O Jeſu zart, bei Wackernagel Nr. 238, wo das Lied nur 7 Str. (1. 2. 3. 19. 20. 14. 17) hat, die aber ſehr verändert ſind. S. noch Th. I. S. 32.

392. Ein anders von vnſer lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1619. II, 39, ohne Str. 6. 10. 11. Corner 502, ohne Str. 3. 9.)

1. Dich Edle Königin wir Ehren,
   Fraw von Himmel dein Lob wir mehren.
2. Dich loben vnd ehren mit rechte,
   Aller Creaturen geſchlechte.
3. Ein Mütter ewiger Maieſtat,
   Gott dich ſelbſt außerkohren hat.
4. Dich vmgibt der Sonnenſchein,
   Der Mon iſt vnder den Füſſen dein.
5. Auff deinem Haupt iſt ſchone,
   Von zwölff Sternen eine Krone.
6. Du biſt ein Mutter außerkohrn,
   Deines gleichen iſt nie gebohrn.
7. Des ewigen Vatters Tochter du biſt,
   Ein Mütter des Sohns Jeſu Chriſt.
8. Des heiligen Geiſtes keuſche Braut,
   Dich loben die Engel vberlaut.
9. Die Cherubin dich vmbringen,
   Seraphin dir ſüſſiglich ſingen.
10. Die Cherubin ſich vor dir neygen,
    Die Seraphin die Ehr erzeigen.
11. Deßgleichen die Heiligen alle,
    Dich preißn mit Lob vnd ſchalle.
12. Aus[1] Maria Königin werthe,
    Du erfreweſt Himmel vnd Erde.
13. Vns iſt allen mit dir wol,
    Dann du biſt aller Gnaden voll.
14. Der Apoſteln Fraw vnd aller Chriſten,
    Ein wahre Lehrerin der Euangeliſten.

[1] Lies: Ave.

15. Dich lobt die Patriarchen ſchar,
Vnd die Propheten alle gar.

16. Die Märtyrer vnd Heiligen alle,
Loben dich mit groſſem ſchalle.

17. Die blühende Roſen roht vnd weiß,
In dem Himmliſchen Paradeiß.

18. Ich mein dich Jungfraw keuſch und rein,
Die ehren vnd loben dich allgemein.

19. Die Seligen all zugleich,
Loben dich im ewigen Reich.

20. Viel gnad erwürbſtu den Dienern dein,
Auch den Sündern ein Medicin.

21. Die Seel erlöſtu auß der Pein,
Vnd theilſt vns allen mit die gaben dein.

22. Darumb O Fraw bitten wir armen,
Laß dich vnſer auch erbarmen.

23. Erwürb vns freud, Gnad vnd Troſt,
Dann vns dein Sohn hat erloſt.

24. Vnd ſich gegeben in den Todt,
Darumb hilff vns in aller noth.

25. Daß wir jhm wider mögen geben,
Lob vnd Ehr im ewigen leben.

26. Vnd dich auch loben in Gloria,
O ſüſſe Jungfraw Maria, Amen.

Lesarten aus M, der kein ü hat. 1, 1. ehrn. — 2. vom. mehrn. — 2, 1. lobn. ehrn. — 2. Gſchl. — 4, 1. vmbgibet. — 2. Der iſt vnter (ohne Mon). — 5, 1. Haupte iſt gar ſchon. — 2. ein ſchöne Kron. — 7, 1. Deß. — 2. Daß. — 8, 1. Deß H. — 2. lobn. — 12, 1. Ave (ſt. des falſchen Aus). werth. — 2. Erd. — 13, 1. gar wol. — 14, 1. Apoſtel. Chriſtn. — 2. E. L. d. Evangeliſtn. — 15, 1. der (ſt. die). ſchaar. — 16, 1. Mart. all. — 2. dich Fraw m. g. ſchall. — 17, 1. blüend. — 2. Himl. — 18, 1. meyn die (ſt. dich). — 2. ehrn. — 19, 1. Die lieben Heiligen a. — 20, 1. Gnad erwirbſt den. — 2. Den S. biſt (ohne Auch). — 21, 1. Seeln erbittſts du (ſt. erl.). — 2. vns mit die G. — 22, 1. Armn. — 2. dich doch erbarmn. — 23, 1. Erwirb v. frieden. — 2. all erlöſt. — 25, 1. gebn. — 2. in dem ew. Lebn. — 26, 1. lobn.

393. Der alte Hymnus: O Gloriosa Domina, Deutsch.

(Corner 517.)

1. O werthe Jungfraw hoch von Ehrn,
Erhöhet vber alle Stern
Mit deiner Bruſt geſpeiſet haſt,
Der dich mit fleiß erſchaffen hat.
2. Was vns durch Evam genommen iſt,
Durch deine Frucht du wider gibſt,
Daß wir eingohn ins Himmels Ordn,
Biſt du deß Himmels Fenſter wordn.
3. Du biſt deß höchſten Königs Thor,
Vnd deß Liechtes Port immerdar,
Der vns durch dich gegeben iſt,
Den lobn all Völckr zu jeder friſt.
4. Lob, Ehr vnd Preyß im höchſten Thron,
Sey dir HErr der Jungfrawen Sohn,
Sampt Vatter vnd dem Heiligen Geiſt,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

394. Das Ave Maris Stella, Deutſch.

(Corner 518.)

1. Gegrüſt ſeyſt du Meeres Stern,
Werthe Mutter GOttes,
Vnd Jungfraw hoch von Ehrn,
Selig Port deß Himmels.
2. Den Gruß haſt du genommen,
Auß Gabrielis Munde,
Im Fried laß vns wohnen,
Wechßlen das Wort Eva.
3. Löß auff der Sünden Strick,
Vnd erleucht die Blinden,
Treib von vns was böß iſt,
Thu das gut vns finden.
4. Vnſer Mutter erzeyg dich,
Vnſer Gebet erhöre,
Der vnſerthalben iſt,
Auß dir Menſch gebohren.
5. O Jungfraw außerwehlt,
Vor all andern gütig,
Mach vns auff dieſer Welt,
Rein, ſtill, fromm vnd züchtig.
6. Gib ein reines Leben,
Vnd ein ſicheren Weeg,
Daß wir JEſum eben,
Sehen mit frewden allweg.
7. Lob ſey Gott dem Vatter,
Vnd dem Sohn zugleich,
Dem Heiligen Geiſt ſey Ehr,
Von nun an zu jeder friſt, Amen.

395. Ein ander ſchön andächtige Litaney vnd Ruff, an vnſer liebe Fraw.

(Corner 520.)

1. FRew dich du Himmel Königin,
   Frew dich Maria,
   Frew dich GOttes Gebärerin,
   Alleluja,
   Bitt GOtt für vns O Maria. [1]
2. O Jungfraw der Jungfrawen Kron,
   Vor deines lieben Kindes Thron.
3. Geordnet biſt von Ewigkeit,
   Vom Vatter der Barmhertzigkeit.
4. Auß allen Frawen biſt erwehlt,
   Jeſu zu einer Mutter beſtellt.
5. Du biſt die ſchön verheiſſen Gab,
   Den Altvättern vom Himmel herab.
6. Du biſt der Welt auch vorbedeut,
   Durch Wunderzeichen lange zeit.
7. Dich hat verkünd an manchem Ort,
   Der heiligen Propheten Wort.
8. Maria du biſt wól geziert,
   Der himliſchen Berge begierd.
9. Empfangen biſtu ohne Sünd,
   Ein holdſeliges ſchönes Kind.
10. Dir iſt Jungfraw von GOTT erlaubt,
    Daß du der Schlang zerknirſcht jr Haupt.
11. Du ſchöner Spiegel ohne Mail,
    Nach JEſu aller Sünder heyl.
12. Du Lilgen vnter ſcharpffen Dorn,
    Von GOtt dem HErren außerkohrn.
13. Du biſt gebohren Jungfraw zart,
    Von Eltern Königlicher art.
14. Von Jeſſe Wurzel Jungfraw gut,
    Biſt du die ſchöne grünend Ruth.
15. Maria klarer Jacobs Stern,
    Thu vns deins Kindes Gnad begehrn.

[1] V. 2. 4. 5. werden bei jeder Str. wiederholt.

16. Du Morgenröht die ſchon entſpringt,
Vnd allen Chriſten Frewde bringt.
17. Du Jacobsſtiegen ſchön vnd grad,
Der Sünder zuflucht frü vnd ſpat.
18. O Spiegel der Gerechtigkeit,
O Mutter der Barmhertzigkeit.
19. O ſtarcks vnüberwindlichs Weib,
Gott haſt du tragen in deinem Leib.
20. O Thurne ſtarck wie Helffenbein,
Bitt für die gantze Chriſtenheit.
21. Wie edler Balſam ſchmeckſt du wol,
Du biſt vnd bleibſt der Gnaden voll.
22. Maria Gottes keuſche Braut,
Die du dem Joſeph wirſt vertrawt.
23. O demütige Jungfraw zart,
So von dem Engel grüſſet ward.
24. Du biſt voll Gnaden jederzeit,
Vber alle Frawen benedeyt.
25. Vom Heiligen Geiſt vmbſchattet biſt,
Behüt vns vor deß Feindes Liſt.
26. Du ſchönes luſtigs Paradeyß,
Deim Kind vnd dir ſey Lob vnd Preyß.
27. Du Hauß der Weißheit Gottes Statt,
Erlang vns deines Kindes Gnad.
28. Du Ehrenſtuel der Majeſtat,
Darinnen Gott geruhet hat.
29. Du Salomonis ſchöner Thron,
Dich hat Gott ziert mit einer Kron.
30. Du Tempel vnſers lieben HErrn,
Du gläntzends Liecht ſo ſcheint von ferrn.
31. Du Tabernackel voller Gnad,
Den Gott mit fleiß erſchaffen hat.
32. Du guldens Gſchirr ſo in ſich ſchleuſt,
Das Brod ſo vns vom Himmel fleuſt.
33. Du Arch deß Bunds du Erdreich gut,
So vns den Heyland geben thut.
34. Du Kauffmannsſchiff ſo vns von ferrn,
Bringt das ſüß Brod Jeſum den Herrn.

35. Ein Waſſerbrunn ſo den thut gebn,
Die auß jhm trinckn das wahre Lebn.

36. O Jungfraw in all Ewigkeit,
Bey dir ſind man Barmhertzigkeit.

37. O brennender Buſch angezündt,
So doch im Fewer nicht verbrinnt.

38. Du Gedeonis truckens Fell,
Befruchtigt iſt mit Gnad dein Seel.

39. Du Himmels Port, du bſchloſſner Gart,
Steh vns bey in der Pilgerfahrt.

40. Du Ehr Jeruſalem der Stadt,
Der Iſrael groß Frewde hat.

41. Schön als der Mon vns fürgeſtellt,
Vnd wie die Sonn von Gott erwehlt.

42. Du edles Kleynod dieſer Welt,
Viel köſtlicher dann Gut vnd Gelt.

43. Jungfraw vnſer Fürſprecherin,
Gottes vnd der Welt Mittlerin.

44. Du verſöhnung der gantzen Welt,
Du Cypreßbaum angenehm vnd werth.

45. Du Cederbaum du werthe Statt,
Zu der man fleucht vnd findet gnad.

46. Du allerſüßter Honigfladn,
Von dem vns kompt das Thaw der Gnadn.

47. Deß wilden Meers ein liechter Stern,
Die dich anruffen thuſt erhörn.

48. Du Mutter aller Ehren werth,
Der lebendigen hie auff Erd.

49. Du Baum des Leben Früchten voll
O Jungfraw die man loben ſoll.

50. Der ſchönen Lieb ein Mutter werth,
Ein geordnets Kriegsheer vnzerſtört.

51. O Mutter Chriſti reine Magd,
Jeſu dein Kind dir nichts verſagt.

52. Du keuſche Mutter vnbefleckt,
Du haſt den Sündern gnad erweckt.

53. O Jungfraw mächtig, trew vnd mild,
Von GOtt mit gnaden biſt erfüllt.

54. O Sitz der weißheit außerkohrn,
Du edle Roſe ohne Dorn.

55. Du Thurn Davids, du güldenes Hauß,
Gantz wunderbarlich, vberauß.

56. Der angefochtnen Tröſterin,
Der Chriſten rechte helfferin.

57. Der krancken heyl zu jeder zeit,
Der Sünder zuflucht in dem ſtreit.

58. O Königin gantz Ehrenreich,
Der Engelein im Himmelreich.

59. Der Patriarchen Königen,
Vnd der Propheten Herrſcherin.

60. O Königin ein wolgefalln,
Der heiligen Apoſteln alln.

61. Der zarten Jungfrawen zumal,
Ein Königin ins Himmels Saal.

62. O Königin der Himmelſcharn,
Thu vns in aller noth bewahrn.

63. Durch dein Empfängnuß ohne Sünd,
Komb vns zu hilff mit deinem Kindt.

64. Durch dein Geburt auff dieſer Erdn,
Hilff daß wir new geborn werdn.

65. Durch dein Auffopferung allhie,
Hilff vns auß aller Angſt vnd müh.

66. Durch die groß frewd ſo dir Gott gmacht,
Als Gabriel den Gruß hat gebracht.

67. Durch die heimſuchung deiner Baß,
Eliſabeth ſo ſchwanger was.

68. Durch die groß frewd ſo du einnambſt,
Als du deins Kindleins nider kamſt.

69. Durch die ſchön frewd ſo dir gemacht,
Die König ſo das Opffer bracht.

70. Durch die groß frewd ſo du empfiengſt,
Als du auß den Sechswochen giengſt.

71. Vnd dein liebs Kindt GOtt ſtelleſt dar,
Mit zweyen Täublein offenbar.

72. Durch die frewd ſo du haſt empfunden,
Als du dein Kind im Tempel gfunden.

73. Durch die vrſtänd deins lieben Kinds,
Die dich mit frewden hat entzünd.

74. Durch deines Kindes Himmelfahrt,
Die deines Hertzen frewde ward.

75. Durch die ſendung deß heiligen Geiſts,
Der alle Glaubigen vnterweiſt.

76. Durch dein Aufffahr zum ewigen Leben,
So dir vnzehlich Frewd hat geben.

77. Durch die groß frewd als nach deim Todt,
Dich krönet hat der ewig Gott.

78. Durch die erhöhung als du gfahrn,
Vber alle Engliſche Scharn.

79. Durch alle frewden ſo zugleich,
Dein Seel vnd Leib empfindn im Reich.

80. Durch alle frewd ſo ohne leyd,
Du jetzt erfahrſt in ewigkeit.

81. Durch die groß ehr mit der ich [1] nun,
Im Himmel ehrt dein lieber Sohn.

82. Vnd das gantz himmliſch Hogeſind, [2]
So in deim Lob groß frewd empfind.

83. Mutter Jeſu deß Lämbleins fein,
Laß vns dir all befohlen ſeyn.

84. Erwürb vns daß er vns verſchon,
Vns nicht nach vnſern Sünden lohn.

85. O Mutter ſteh vns allzeit bey,
Bitt daß er vns genädig ſey.

86. Fürnemlich in der letzten noht,
Wann wir im Kampff ſeyn mit dem Todt.

87. Bewahr die gantze Chriſtenheit,
Du Mutter der Barmhertzigkeit.

88. Mit Jeſu deinem lieben Kind,
Sein vnd dein Lieb in vns entzünd.

89. O Jungfraw aller Ehren werth,
Erlang vns Frieden hie auff Erd.

90. Behüt die Kirch durch dein Fürbitt,
Damit der Feind jhr ſchade nit.

---

[1] Lies: dich. — [2] Lies: Hofgeſind.

91. Allen so dich von Hertzen ehrn,
Den thu von Gott alls guts begehrn.
92. Bitt daß sie Jesum vnd dich lohn,
Hie zeitlich vnd im Himmel oben, Amen.

396. Ein ander schönes Lobgesang der Gottes Gebärerin Mariae. Omni die dic Mariae.

(Cölner Gb. 1619. II, 48, ohne Str. 19. 20. 45. 47. 49. 59. 60. 61. 64. 65. 72. 73. 74. Corner 504 mit der Überschrift: „Ein ander andächtiger Hymnus an vnser lieben Frawen, welche der heilige Casimirus Königs Casimiri in Polen Sohn, selbst gemacht vnd täglich gesungen: Auch mit sich begraben lassen: Wie dann diß Gesang Lateinisch, im Jahr 1604, wann gemeldtes heiligen Casimiri Grab eröffnet, auff seinem Hertzen gefunden worden." In Corner fehlen Str. 50. 58. 66. 67.)

1. Alle Tage sing vnd sage,
Lob der Himmelkönigin,
Ihre Festa jhre Gesta,
Ehr mein Seel mit müth vnd sinn.
2. Contempliere mit begiere,
Schaw wie hoch sie sey erhebt,
Sprich sie selig vber selig,
Die ob allen Engeln schwebt.
3. Thů sie ehren vnd begehren,
Daß sie dich von sünden last,
Wölle freyen vnd verzeyhen,
Was du vbersehen hast.
4. Sprich jhr feck zu, daß sies best thů,
Gnedig dich bewahren wöll,
Vor dem Winde, grossen Sünde,
Vnd vor allem vngefell.
5. Diese Můtter, grosse gütter
Vns zuwegen hat gebracht,
Diese Krone, durch jhrn Sohne,
Hat vns reich vnd selig gemacht.
6. Zung vnd munde, brauch dich runde,
Auszusprechen jhren preiß,
Da wir waren, all verlohren,
Oeffnet er[1] das Paradeiß.
7. Sey behende, mach kein ende,
Sie zu loben allezeit,
Vmb die gaben, die wir haben,
Zugenieſſen allbereit.
8. Hals vnd Kele, Leib vnd Seele,
Laßt erschallen ewern Thon,
Im Psallieren, Musicieren,
Lobet diese Jungfraw schon.
9. Warlich keiner, ja nit einer,
Wird erfunden auff der Welt,
Der so beredt wer, also daß er,
Dieser Jungfraw lob erzelt.
10. Loben wöllen wir vnd sollen,
Diese Můtter allzumal,
Die vns freyet, vnd verzeyet,
Was verderbt durch Adams Fall.
11. Keiner solle sein so dolle,
Vnd jm selber bilden ein,
Daß er werde, hie auff Erde,
Dich zu loben meister sein.
12. Dannoch soll man wenden fleiß an,
(Weil vns solches kompt zu gůt)
Dich gantz eben hoch erheben,
Wol dem der das fleissig thůt.

[1] Besser: sie.

13. Ob ich wol weiß, daß der höchſt fleiß,
So man da kan wenden an,
Allzu ringe, dannoch bringe,
Was ein jeder kan vnd mag.[1]

14. Gar ſtillſchweigen, nichts erzeigen,
Das wer wol ein grober ſitt,
Lieber meine, thů das deine,
Damit ſie auch für dich bitt.

15. Schaw an eben, jhr gantz Leben,
Iſt ein Himmeliſche zucht.
Die Ketzer, loſe Schwetzer,
Sie allein treibt in die flucht.

16. Ire Mores, ſchöne Flores,
Sein der gantzen Kyrchen zier,
Wort vnd wercke, eben mercke,
Gnad vnd frewd ſie geben dir.

17. Ewer[2] ſünde, macht geſchwinde,
Daß die Thür deß Paradeiß,
War verſchloſſen, wir verſtoſſen,
Wegen der verbottnen ſpeiß.

18. Die hörte, Gottes Worte,
Dem ſie glaubt, vnd ghorſam war,
Daß erſchoſſe, vnd erſproſſe,
Menſchen vnd der Engel ſchar.

19. Eve Sünde, bracht geſchwinde,
Ein ſchwers Vrtheil allenſampt,
Durch Marien wird hinwider
Vns der Weg zum Himmel glait.

20. Dieſe ſollen, wir vnd wollen,
Liebn vnd loben ſonderlich,
Sie verehren, jhr Lob mehren,
Müſſen wir gar fleiſſiglich.

21. Dieſe gebe, daß ich lebe,
Vnd mich halte wol vnd ſchon,
Vnd erfüllen mög den willen,
Jhres eingebohrnen Sohn.

22. Daß ich kundte in der ſtunde,
Meines todts von diſer Welt,
Alſo kommen zu den Frommen,
Die er jhm hat außerwehlt.

23. O du Weyſe, Zier vnd Preiſe,
Aller Weiber die da ſein,
In der warheit, iſt dein klarheit,
Schöner dann der Sonnenſchein.

24. Thů erhören, die dich ehren,
Vnd dich loben embſiglich,
Löſch die ſchulde, bring vns hulde,
Hilff vns wider vberſich.

25. Miß vnd meſſe, O Rhut Jeſſe,
Wir wir arme ſtercken hier,
Vnſer gmüte, hofft auff güte,
Alle zuflucht hat zu dir.

26. Form des lebens, auch benebens,
Aller Tugend Exemplar,
Zier der Erden, in geberden,
Voller gnaden jmmerdar.

27. Gottes Tempel, vnd Exempel,
Spiegel aller gerechtigkeit,
Für vns bitte, alle tritte,
Mit ſich keiner da verſchreit.

28. Sey gegrüſſet, die da flieſſet,
Vor lauter barmhertzigkeit,
sHimmels Thüre, iſt hinführe,
Vns eröffnet allezeit.

29. Dir, O Schlange, macht ſie bange,
Die du vns betrogen haſt,
All dein luge, vnd betruge,
Hangen an dem dürren naſt.

30. Schön vnd veſte, allerbeſte,
Auß dem Stammen Dauids her,
Dich erwehlet, der nicht fehlet,
Rath O Räther wer iſt der?

[1] Lies: mag vnd kan. — [2] Lies: Eue.

31. Röß ohn Doren, außerkohren,
Weiſſe Lilg der Reinigkeit,
Alle reine in gemeyne,
Führſt du in die ſeligkeit.

32. Wort vnd wercke gnad vnd ſtercke,
Wölſt du vns verleyhen thůn,
Das wir all drob, damit dein lob,
Wachs für dich vnd deinen Sohn.

33. Ich begehre, hertzlich ſehre,
(Iſt nichts daß mich ſo krenckt,)
Daß ich ſein möcht, fleiſſig vnd recht,
Deiner würdig ingedenck.

34. Ob ich gleich wol, wie es ſein ſoll,
Dich nit alſo preiſen kan:
Dann mein munde, nit beſtunde,
Wann ich alles ſpant daran.

35. Dannoch will ich, wie es billich,
Drumb nit gar ein Stumme ſein,
Dein Lob ehren, helffen mehren,
Dann gar ſchweigen wer nit fein.

36. Frew mich Jungfraw, wann ich anſchaw,
Was du vns für freyheit bracht,
Můß ich ſehen, das geſchehen,
So kein Menſch nie het gedacht.

37. Du alleine, allzeit reine,
Voller gnad vnd aller zucht,
Haſt geboren außerkoren,
Die gebenedeyte Frucht.

38. Můtter werde, auff der Erde,
Iſt kein ſolcher Palmenbaum,
Der dir gleiche, vnd nit weiche,
Gegen dir iſts als ein Traum.

39. Blůe vnd Früchte, wers verſůchte,
Vbertreffen alle krafft,
Da wir lagen auff dem Schragen,
Halff vns wider dieſer Safft.

40. Schön Spectackel, ohne Mackel,
Mach vns rein die wir befleckt,
Das iſt mein bitt, ſonſt iſt nichts nit,
Daß vns arme Sünder ſchreckt.

41. O du Leben, die da geben,
Newe frewde in der Welt,
Auffgethone sHimmels Throne,
Wer iſt der dir daß vergelt?

42. Newer Strale vberale,
Schimberſt in der gantzen Welt.
Aller Nebel, Rauch vnd Schwebel,
Iſt als auß vnd abgeſtelt.

43. Alle Reichen, müſſen weichen,
Wie die Jungfraw weißgeſagt,
Herentgegen Gottes ſegen,
Hat der arm vnd ſchlecht erjagt.

44. Hoch wird nider, vnd herwider,
Was da nider, wird erhöcht,
Groſſe Hanſen in den Franſen,
Bleiben hinden vnd verſchmecht.

45. Böſe Sitten, hat beſtritten,
Dieſe Jungfraw, vns zur Lahr,
Der verkehrten, böß Gelehrten,
Betrug macht ſie offenbar.

46. Luſt der Welte, gůt vnd gelte,
Haſtu weißlich als veracht,
Mir zur lehre, drumb ich ehre,
Dich O Jungfraw tag vnd nacht.

47. sGemůht erheben, vnd ergeben,
Göttlichen Gedancken frey,
sFleiſch caſteyen, dSeel befreyen
Wegen der ewigen Frewd.

48. Seligs Weibe, in dem Leibe,
Haſtu getragen Gottes Sohn,
Vnſern Heiland, der in der Welt gſand,
Vnd verlaſſen ſeinen Thron.

49. Mutter feine, keuſch vnd reine,
Gbohren haſtu GOttes Sohn,
Der ein König aller König,
Schöpffer aller dinge ſchon.

50. Für vns gſtorben, vnd erworben,
Frewd vnd alle ſeligkeit,
Ihm ſey ehre, mehr vnd mehre,
Immer vnd in ewigkeit.

51. Du befreyte, benedeyte,
Die dem Todt den ſtoß gethon,
Vberwunden vnd verſchlunden,
Durch dein eingebornen Sohn.

52. Der ein König aller König,
Des du wahre Mütter biſt,
Darumb bitt ich, bitt jhn für mich,
Er mich bhüt vors Sathans liſt.

53. Trewe Mütter, was für gütter,
Haſtu vns zuwegen bracht?
Was verloren, durch vns Thoren,
Alles wider gůt gemacht.

54. Drumb begehre, ich ſo fehre,[1]
Deiner fürbitt jmmer zu,
Zu entrinnen, den die brinnen,
Führ mich in die ewig rhů.

55. Mein wunden, alle ſchrunden,
Wölſt du heilen gnediglich,
Dann mein hertze, voller ſchmertze,
Hat zu dir ſein zuuerſicht.

56. Jetzo bitt ich, ach erhör mich,
Was ich da von dir begehr,
Hilff vnd rahte, mit der thate,
Daß ich niemands mehr beſchwer.

57. Daß ich keuſch ſey, aller ſünd frey,
Meſſig, freundlich, ſüß vnd mildt,
Steiff vnd bſtendig, nit vnbendig,
Nit vnartig, grob vnd wild.

58. Sonder gütig vnd demüthig,
Züchtig vnd mit tugend ziert,
In meim leben Gott ergeben,
Biß er mich gen Himmel führt.

59. Laß mich lehren, leytn vnd führn,
Das heilig göttliche Wort,
Daß ich ſorge, in Gottes forchte,
Was GOtt liebt an allem Orth.

60. Steiff, beſtändig, auch verſtändig,
Nicht vnartig grob vnd wild,
Sondern gütig vnd demütig,
Züchtig, freundlich, ſüß vnd mild.

61. Hertz vnd Munde, alle ſtunde,
Richt vnd redt, was ſich gebürt,
In meim Leben, GOtt ergeben,
Biß er mich gen Himmel führt.

62. O du klare, hilff bewahre,
Die allgemeine Chriſtenheit,
Fried vns ſegen, bring vns zwegen
In der vngeſtümpter zeit.

63. O du Meerſtern, den man ſicht gern,
Alle Sternen weichen dir.
Schein ins hertze, edle Kertze,
Deines glantz genieſſen wir.

64. O du ſüſſe, ohn verdrieſſen,
Für vns ſchreye, bitt vnd bet,
Alls Elende, thu abwenden,
Daß vns in dem Weege ſteht.

---

[1] Lies: ſehre.

65. Teuffels betriegen, falſche Lügen,
Ferr von vns gejaget haſt,
Weil du reine, mit Fleiſch vnd Beine
Gott ſelber gebohren haſt.

66. Der Betrieger, falſche lieger,
Iſt von dir zu ſchanden gmacht,
Sein betruge vnd ſein luge,
Wird geſtürtzet, bricht vnd kracht.

67. Weil du Reine, Fleiſch vnd Beine,
In der Warheit geben haſt,
Gott bekleidend, drein Er leidend,
Hat getragen vnſer laſt.

68. Schwanger Weibe, fruchtbar Leibe,
Vnd doch rein vnd vnbefleckt,
Vnzerſtöret, jmmer wehret,
Welches alle feind erſchreckt.

69. Sie verzagen, weil du tragen,
Den der dich erſchaffen hat:
Solches wunder war der Donder,
Der ſie all erſchlagen hat.

70. Dich ſo bitt ich, commendier mich,
Chriſto deinem lieben Sohn,
Daß er wehre, mich im Meere,
Nit wöll laſſen vndergohn.

71. Mach mit[1] gütig, nit vnmüthig,
Alles vnrecht von mir wend,
Wider der laſter ſey mir pflaſter,
Mach mich bſtendig biß ans end.

72. Laß nicht binden, mich die Sünden,
Noch drucken der Wellet Laſt,
Die bethöret vnd verführet,
Die ſich ihr ergeben faſt.

73. Nimmermehr laſt verſehren,
Mich durch Hoffart oder Zorn,
Die zu vielen böſen ſpielen,
Vrſach ſeyn vnd ſtarcker Sporn.

74. Bitt gar ſehre, daß GOtt mehre,
In meim Hertzen ſein Genad,
Das der Samen Hölliſcher Flammen,
Meiner Seelen bring kein ſchad.

75. Gottes Lade, thů genade,
Allein[2] die dich fleiſſig ehrn,
Deine Feſta oder Geſta,
Durch jhr andacht allzeit mehren.

76. Lob vnd ehre, mehr vnd mehre,
Sing ich dir ſo lang ich leb.
Darumb bitt nun, bitt daß dein Sohn,
Vns das ewig leben geb.

77. Amen, Amen, beyde Namen,
Jesu vnd Mariae ſüß,
Sein mein güte, beſte hüte,
Die ich in mein Hertz ſchließ, Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 3. Festa. gesta. — 4. muht v. S. — 2, 1. Contemplire. — 3, 2. Sů. Laſt. — 3. frewen. — 4, 1. du (ſt. thů). — 2. Gnů. — 3. groſſe. — 4. Vngefall. — 5, 1. Güter. —

[1] Lies: mich. — [2] Lies: allen.

6, 1. Munde. — 2. Preyß. — 4. Paradeyß. — 7, 3. Ga. — 8, 1. Käele. — 2. Laſt. ewren. — 9, 1. je. — 4. Lob erzehlt. — 10, 3. verzeyhet. — 4. Fall. — 11, 1. ſeyn. tolle. — 2. jhm. — 3. Erden. — 4. M. ſeyn. — 12, 1. Demnach. — 4. es ſl. — 13, 3. demnach. — 4. mag v. kan. — 14, 1. erzey. — 15, 2. Zucht. — 3. Welchs der K. — 4. All treibet in die Fl. — 16, 1. flores. — 2. Seyn. Kir. Z. — 3. Wercke, Troſt vnd Stärcke. — 4. Fr. — 17, 1. Evae S. — 3. Ward. — 4. Speiß. — 18, 1. Maria hörte. — 4. Schaar. — 21, 3. Wil. — 4. Jres. Sohns. — 22, 2. Todts. dieſ. — 23, 1. weiſe. Preyſe. — 2. ſeyn. — 3. Wahrh. Klarh. — 4. Sch. als deiner Glory Schein. — 24, 3. Leſch d. Sch. Hulde. — 25, 1. Rutt. — 2. Arme ſtecken hier. — 3. Gmühte. Güte. — 3. Zu. habn wir zu d. — 26, 1. deß L. — 3. inn Geb. — 4. Gn. — 27, 2. Gr. — 4. Damit keiner ſich ver. — 28, 2. Barm. — 29, 3. Lügen. betriegen. — 4. an eim d. Aſt. — 30, 4. Schöpffer aller Creatur. — 31, 1. Ros o. Dorren. — 3. gemeine. — 4. F. du zu der Sel. — 32, 1. Wercke, Gn. Stär. — 2. Wollſt. — 3. Daß. Lob. — 33, 2. das. krä. — 3. ſeyn. — 34, 1. ſeyn. — 2. nicht. prey. — 3. Mu. nicht. — 4. W. ich all Künſt braucht d. — 35, 1. Dennoch. — 2. nicht. ſeyn. — 4. nicht. — 36, 1. wenn. — 2. Frewd gebracht. — 3. jähen. — 4. hett erd. — 37, 2. Gn. Zu. — 3. gebohren, außerkohren. — 4. Geb. — 38, 1. werthe. — 3. nicht. — 4. dir iſt alls. — 39, 1. Blüh. — 2. Kra. — 40, 1. ma. — 41, 1. die du. — 2. Fr. inn. — 3. Himmelsth. — 4. das. — 42, 2. Schimmerſt. — 4. alls. abgeſtellt. — 43, 1. rei. — 3. Sey. — 44, 3. G. Herren, Tittel ehren. — 4. verſchmä. — 46, 1. Gut. Gelte. — 2. alls. — 3. Nach Gott trachten, Sünd verachten. — 4. Pflegen thetſt du Tag vnd Nacht. — 48, 1. deim. — 2. Haſt du. — 3. Heyl, der in dWelt geſandt. — 4. Vnd verdient hat ewigen Lohn. — 51, 1. Bened. — 2. Stoß gethan. — 4. Eingebohrnen. — 52, 2. Deß. — 3. Jhm ſey Ehre mehr vnd mehre. — 4. Jetz- und vnd zu aller friſt. — 53, 1. Güter. — 2. Haſt du v. zu weg gebr. — 3. verlohren. — 4. Iſt nun wider g. — 54, 1. ſehre. — 4. Führ mich inn. Ruh. — 55, 1. Wu. — 2. Wollſt du heylen gnä. — 3. Denn. Hertze. — 4. Zuv. — 56, 3. Thate. — 4. Daß mein Hertz erfrewet werd. — 57, 1. Sü. — 2. fr., nüchtern, ſüß. — 3. Fromb vnd redlich, auch bedächtig. — 4. Vnd von keinem falſch nichts weiß. — 62, 1. Klare. — 3. Seg. bring zu wegen. — 4. vngeſtümmen Z. — 63, 2. Sterne. — 3. Her. — 4. Gl. — 68, 3. wäret. — 4. Feind. — 69, 3. Dornen. — 4. geſchl. — 70, 3. wäre. — 4. Nicht. vntergahn. — 71, 1. mich g. nicht vnmütig. — 3. Widr die Sünden, laß mich finden. — 4. Stärck vnd ſchutz biß an mein End. — 75, 1. Gen. — 2. Allen. — 3. festa. gesta. — 4. Aud. mehre. — 76, 1. Ehre. — 3. Drumb ſo bitt. — 4. Leben. — 77, 2. Jeſus vnd Maria. — 3. Seyn. Güte. Güte. — 4. Hertze.

397. Das Gülden Ave Maria.

(Cölner Gb. 1619. II, 43. Corner 526.)

1. Ave Maria voller gnad,
Gegrüſt ſeyeſtu Maria,
Maria, du biſt gebenedeit,
Vber alle Frawen auff Erden weit,
Gebenedeyet iſt die Frucht,
Deines Leibes,
Jeſus Chriſtus,
Maria, Maria, Maria,
Heiligſte Jungfraw,
Koñ zu helffen vns armen Sündern.[1]

2. Blüende Roß, Brunn der Genad,
Brunn der genaden,
Ein Fluß der barmhertzigkeit,
Ein edle Braut des H. Geiſts,
Eröffne vns der gnaden quell,
Springendes Brünnlein,
Mütter Gottes,
Barmhertzigſte Mütter.

3. Klareſte Jungfraw lauter vnd hell,
Schön gleich der Sonnen,
Vber alles Güt vnd Edelgeſtein,
Köſtlich vber Golt vnd Silber rein,
Bring vns des hertzen reinigkeit,
Leuchtendes ſternlein,
Mütter Gottes,
Reineſte Jungfraw.

4. Der heiligen Dreyfaltigkeit
Würdige Tochter,
Die allerſeligſte Creatur,
Nach Gottes Sohn in vnſer Natur,
Laß vns doch deine miterben ſein
Himmliſche Tochter,
Mütter Gottes,
Würdigſte Jungfraw.

5. Edelſte Fraw Höchſte Fürſtin
Himmels vnd der Erden,

[1] Die 8. und 10. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

Ein hoch durchleuchtige Keyſerin
Sterck deine diener vnd dienerin,
Demütigſt wir dich rüffen an,
Gnedigſt Frawlein
Mütter Gottes,
Fürſtlichſte Mütter.

6. Fruchtbares Holtz des Paradeiß,
Ein Baum des Lebens,
Daruon vns kommet die ſeligkeit,
Hilff vns in noth, trübſal vnd leid,
Bring für die frucht des edlen Baums,
Blüendes ſtämlein
Jeſum Chriſtum,
Fruchtbare Mütter.

7. Gnadenreichſtes Kindt des ewigen Gotts,
Gleich liebſte Mütter,
Vnder menſchen Kindern der Erden bloß,
Biſtu vber alle geſegnet groß,
Zeig vns den Eingebornen Sohn,
Göttliche Mütter,
Kindlein Gottes,
Schöneſte Mütter.

8. Hoch außerwelte Königin,
Herſcherin der Engelen,
Dich billich lobet zu aller ſtund,
Alles was im Himmel vnd auff Erden wohnt,
Wolleſt vns regieren miltiglich,
Gütigſte Fürſtin,
Mütter Gottes,
Großmechtigſte Mütter.

9. Im Himmel vnd auff Erden,
Nicht vnder den Creaturen
Deines gleichen jemand gefunden wirdt,
Darumb dich ehren vnd preiſen wir,
Sterck vns in güten wercken all
Hochheiligſte Jungfraw,
Mütter Gottes,
Fürtrefflichſte Mütter.

10. Keuſcheſte Tochter, reineſte Lilg,
Hell gleich den ſternen,

Ein vnbeflecktes Mägdlein,
Ein klare Monn vnd Morgenſchein,
Vmb keuſchheit wir dich bitten all,
Ewigs Jungfräwlein,
Mütter Gottes,
Keuſcheſte Mütter.

11. Löblich dein Seel, löblich iſt dein Leib,
Löblich iſt dein Leben,
Du biſt ein Tabernackel rein,
Ein Saal des ewigen Königs dein,
Verhelff vns zu der Himmeliſchen Frewd,
Göttliches Trönlein,
Mütter Gottes,
Löblichſte Mütter.

12. Maria Mütter Gottes allein,
Ewige Jungfraw,
Dich ehren die güten vnd böſen all,
Gib jhn dein Troſt vnd Hilff zumahl,
Erzeig jhn deine Barmhertzigkeit,
Tröſtliches Hertzlein,
Mütter Gottes,
Hertzlichſte Mütter.

13. Nun gedenck du edleſt Jungfräwlein,
O liebſte Mütter,
Daß wir ohn dich verlohren gar,
Ohn vns du wareſt kein Mütter zwar,
Stehe vns in allen nöthen zu,
Treweſte Mittlerin,
Mütter Gottes,
Milteſte Mütter.

14. O wunder vberwunder groß,
Auß diſer Erden,
Ein außerkornes Jungfräwlein
Iſt gleich ein fruchtbares Mütterlein,
Gott iſt jhr Schöpffer vnd jhr Sohn,
Wundere Mütter,
Tochter Gottes,
Jungfräwliche Mütter.

15. Porten des Himmeliſchen Reichs,
Auch ewigen Lebens,

Dardurch wir haben die seligkeit,
Mit allen Engeln in ewigkeit,
Behüt vns für der hellischen straff,
Seligste Jungfraw,
Mütter Gottes,
Glorwürdigste Mütter.

16. Oueit, vnbefleckt, sauber vnd rein
Von allen Sünden ward sie empfangen,
Auff diese Welt geboren,
Vnd hat gelebt zum end,
Mach vns von allen sünden loß,
Vnschüldigst Frawlein,
Mütter Gottes,
Viel heiligste Mütter.

17. Reichester Schatz, Edelest Kleinod.
Schöneste Margaritha,
Der hochgeschätzte Diamant,
So jemals einer auff erden sind,
Gib allen betrübten hertzen krafft,
Edelest Perlein,
Mütter Gottes,
Thewreste Mütter.

18. Spiegel der Himmelischen Heer,
Ein Kron der Engeln,
Ein Stern des Meers ein Anckerstein,
Ein süsser Thaw am morgen schein,
Im ellend vnser zuflucht bist,
Güldenes Krönlein,
Mütter Gottes,
Süsseste Mütter.

19. Treweste Freundin, gewaltigste Burg,
Sterckste Festung,
Du Arck des Bunds vnd güldenes Hauß,
Daruon die bösen geschlossen auß,
In deinem[1] Schutz wir geben vns,
Treweste Heldin,
Mütter Gottes,
Freundlichste Mütter.

20. Vnüberwindlichste Statt,
Des allerhöchsten,

[1] Lies: deinen.

Ein Thron von köſtlichem helffenbein,
Gleich wie die ſchrifft vermelt zu ſein,
Vmb dieſe Wohnung bitten wir,
Königliche Stättlein,
Mütter Gottes,
Streitbare Mütter.

21. Chriſtus du warer Gott vnd Menſch,
Ein Sohn Mariä,
Wolſt mir verleyhen verſtandt vnd ſinn,
Daß ich dein Mütter recht ehren könn,
Sie loben vnd preiſen ewiglich,
Ehrwürdigſte Jungfraw,
Mütter Gottes,
Chriſtliche Mütter.

22. Jeſu Mariä Söhnelein,
O Lämblein Gottes,
Deiner liebeſter Mütter dienen wir,
Vmb daß wir mehr gefallen dir,
Mit gnedigſten augen ſeh vns an,
Barmhertzigſte Mütter,
Jeſu Chriſti,
Demütigſte Jungfraw.

23. Zart außerweltes Jungfräwlein,
Vber alle Jungfrawen,
Du biſt des höchſten Gebärerin,
Darbey ein groſſe Vorbitterin,
Von hertzen wir darumb trawen dir,
Höchſte Patronerin,
Mütter Gottes,
Außerwelteſte Mütter.

24. Der diſen Lob vnd Ehren geſang,
Der Mütter Gottes,
Demütig alſo geſtellet hat,
Bitt jhre hilff vnd Göttliche gnad,
Erwerb jhm gnad vnd ſeligkeit,
Treweſte Helfferin,
Mütter Gottes,
Allerliebſte Mütter. Amen.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Gn. — 2. ſeyeſt du. — 3. gebenedeyt. — 10. kom zu hülff. — 2, 1. Ros. Gnad. — 2. Ein

Mutter der Barmherzigkeit. — 3. Maria mit Gnaden hoch begabt. — 5. Gna. — 3, 1. Cla. — 5. deß Hertzens R. — 6. Ster. — 4, 5. Mit. seyn. — 5, 1. Edleste. — 3. Hochdurchl. Käy. — 4. Stä. Dienr v. D. — 6. Gnä. — 6, 1. deß Paradeyß. — 2. deß. — 3. Davon. Sel. — 4. Noht. Tr. Leyd. — 5. Fr. deß. B. — 6. Stämbl. — 7, 1. Kind deß. — 3. Vnter M. K. — 4. Bist du. Gef. — 5. Zeyg. — 8. Schöne. — 8, 1. Hochauß-erwehlte. — 2. Herr. Engelein. — 5. mildigl. — 8. Großmä. — 9, 3. Deins. wird. — 4. prey. — 5. Stä. inn. W. — 10, 1. Lilge. — 2. Ster. — 4. klarer Mond. — 5. Keu. — 6. Ehrwürdiges J. — 11, 4. deß Ew. — 5. der ewigen Fr. — 6. Thrö. — 12, 4. Hü. zumal. — 5. Erzeyg. dein. — 6. Tröstlichs. — 8. Hertzliebste. — 13, 1. edles. — 3. gar seyn. — 4. warstu k. M. (ohne zwar). — 5. Steh. — 8. Mildeste. — 14, 1. Wu. Wu. — 2. dieser. — 3. außerkohrenes. — 15, 1. Portn deß Himml. — 2. Ew. — 4. Ew. — 5. Höl. Str. — 16, 1. Quit. — 2. sün. — 3. ge-bohren. — 4. zu end. — 5. Sün. — 6. Vnschuldigs. — 8. fehlt: viel. — 17, 1. Reichster. edles Kleynod. — 4. Er. — 5. Her. — 6. Edles. — 8. Treweste. — 18, 1. Himml. — 2. Engelein. — 3. deß. — 4. Mor. — 5. Elend. Zu. — 6. Güldens. — 19, 2. Stär. V. — 3. Arch deß. güldenes. — 4. Darvon. — 5. deinen. — 20, 2. Deß A. — 3. vom. H. — 4. Schr. vermeldt thut seyn. — 6. Königliches. — 21, 1. wahrer. — 2. Marie. — 3. Wollst. Verstand. Sinn. — 5. lobn. prey. Ew. — 22, 1. Marie. — 3. liebsten. — 5. gnä. Au. sich. — 23, 1. außerwehltes. — 3. deß H. — 5. Her. — 6. Patronin. — 8. Außerwehlteste. — 24, 1. diesen. Ehrngef. — 3. Demütigst. — 4. Hü. Gn. — 5. Gn. Sel.

398. Ein anders von der h. Jungfraw Maria.

(Cölner Gb. 1619. II, 53. Corner 532 mit der Überschrift: „Ein andere Andacht zur Mutter Gottes, wie auch zu Christo jhrem lieben Sohn.")

1. Ein Jungfraw zart, von edler art,
Jhrs gleichen nie geboren ward,
Hat mir mein Hertz vmbfangen,
Vnd mich behafft, mit liebes krafft,
Zu jhr steht mein verlangen.

2. Kein Weiblich bild ist jhr nicht gleich,
So hochgelobt vnd tugendreich,
In zuchten vnd geberden,
Von tugent schon, die höchste Kron,
Sie ist mein trost auff Erden.

4. Ich bin erwählet hie,
Ich bin erwählet hie,
Ich bin erwählet hie,
Ich bin erwählet hie,

Of Thomas Lord, who the estate did make
For the finding of learning in Cambridge at Sea.

Of Thomas Lord, that built the boat,
Which carries learning from port to port,
To bring home wisdom, which is bought
In Cambridge, at the Sign of the Post.

Of Thomas Lord, that keeps the word,
For all the learned, clean through the sea,
Of Thomas Lord, that sends the word,
For all the ships that sail the sea.

Of Thomas Lord, that is the mean
For all the scholars, both rich and poor,
Of Thomas Lord, that is unseen,
To all the scholars, that are not sure.

Of Thomas Lord, that is the way
For all the scholars, that go or come,
Of Thomas Lord, that doth not stay,
Till scholars do send for him home.

Of Thomas Lord, that is the same
For all the scholars, that sail in the sea,
To get learning, and bring home wisdom,
Of Thomas Lord, that is so free.

Of Thomas Lord, that is the card
For all the scholars, to guide the ship,
Of Thomas Lord, that is the reward
For all the scholars, that learning worship.

Of Thomas Lord, that is the line
For all the scholars, to sound the depth by,
Of Thomas Lord, that is so fine
As silk or gold, to make learning lie by.

Of Thomas Lord, that is the compass
For all the scholars, to sail the sea by,
Of Thomas Lord, that is the grace
For all the scholars, to learn to obey by.

Of Thomas Lord, that is the star
For all the scholars, to direct their course by,
Of Thomas Lord, that is so far
As heaven is high above earth or sea.

Of Thomas Lord, that is the breeze
For all the scholars, that sail on the sea,
Of Thomas Lord, that is so free
As any lord of land or lea.

Of Thomas Lord, that is the pilot
For all the scholars, that sail in the ship,
Of Thomas Lord, that is the anchor
For all the scholars, to lie fast by.

Of Thomas Lord, that is the sail
For all the scholars, to get forward by,
Of Thomas Lord, that is the wind
For all the scholars, to drive the ship by.

Of Thomas Lord, that is the tide
For all the scholars, that sail on the sea,
Of Thomas Lord, that doth abide
For all the scholars, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the helm
For all the scholars, to turn about by,
Of Thomas Lord, that is the realm
For all the scholars, that sail in the sea.

Of Thomas Lord, that is the top
For all the scholars, to look out by,
Of Thomas Lord, that is the prop
For all the scholars, that sail in the sea.

Of Thomas Lord, that is the bell
For all the scholars, to ring to prayer by,
Of Thomas Lord, that is so well
For all the scholars, that sail in the sea.

Of Thomas Lord, that is the glass
For all the scholars, to watch the hour by,
Of Thomas Lord, that is the mass
For all the scholars, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the bread
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so red
As any rose, that growes on a tree.

Of Thomas Lord, that is the wine
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so fine
As any wine, that drunken may be.

Of Thomas Lord, that is the beef
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so neat
As any beef, that eaten may be.

Of Thomas Lord, that is the cook
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so good
As any cook, that victuals may be.

Of Thomas Lord, that is the host
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so kind
As any host, that victuals may be.

Of Thomas Lord, that is the cup
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so full
As any cup, that filled may be.

Of Thomas Lord, that is the can
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so full
As any can, that filled may be.

Of Thomas Lord, that is the butler
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so good
As any butler, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the steward
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any steward, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the cellar
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so full
As any cellar, that filled may be.

Of Thomas Lord, that is the key
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so free
As any key, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the chest
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so full
As any chest, that filled may be.

Of Thomas Lord, that is the gold
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any gold, that tried may be.

Of Thomas Lord, that is the plate
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so fine
As any plate, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the ship
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so good
As any ship, that sailed may be.

Of Thomas Lord, that is the mast
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so strong
As any mast, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the sail
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so broad
As any sail, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the ropes
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so long
As any ropes, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the sailors
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any sailors, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the captain
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any captain, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the pilot
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any pilot, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the boatswain
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any boatswain, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the master
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any master, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the mate
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any mate, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the purser
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any purser, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the cabin
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so fine
As any cabin, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the gunner
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any gunner, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the trumpet
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any trumpet, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the drum
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any drum, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the fife
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any fife, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the flag
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any flag, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the pennant
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any pennant, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the ancient
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any ancient, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the streamer
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any streamer, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the top
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any top, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the bell
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any bell, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the glass
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any glass, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the mass
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any mass, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the bread
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any bread, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the wine
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any wine, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the beef
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any beef, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the cook
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any cook, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the host
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any host, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the cup
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any cup, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the can
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any can, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the butler
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any butler, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the steward
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any steward, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the cellar
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any cellar, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the key
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any key, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the chest
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any chest, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the gold
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any gold, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the plate
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any plate, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the ship
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any ship, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the mast
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any mast, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the sail
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true
As any sail, that learning be.

Of Thomas Lord, that is the ropes
For all the scholars, that sail in the sea,
Of Thomas Lord, that is so true

Table of Contents

1. Introduction
   1.1 Background
   1.2 Motivation
   1.3 Scope
2. Related Work
   2.1 Prior Approaches
   2.2 Limitations
3. Methodology
   3.1 Data Collection
   3.2 Analysis
4. Results
   4.1 Findings
   4.2 Discussion
5. Conclusion
   5.1 Summary
   5.2 Future Work

35. Durch deinen schweren vnd bittern Tod,
Errette mich auß der Sünden noth,
An meinem letzten Ende,
Erlöse meine Seel auß angst vnd qual,
Nim du sie in deine hände.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. arth. — 2. gebohren. — 4. Leibes Kr. — 2, 1. Bild. — 2. Tugentr. — 3. Zů. Geb. — 4. Tugend. — 5. Trost. — 3, 1. deß. Kreyß. — 2. ich nirgents w. — 3. Königlichen S. — 4. R. Dav. Ge. — 5. heist. — 4, 1. Her. — 2. stundt. — 4. send. End. — 5. will. — 5, 1. will. nicht. — 2. lange. — 3. allen meinem Ley. — 4. An. noht. Todt. — 6, 1. Gn. — 2. deß H. vermag s. — 3. offt man s. — 5. gern sie vns erh. — 7, 3. sün. — 4. Wird. — 5. Bleibt auch. — 8, 1. Gn. Kr. Herrlichk. — 2. Übertrifft sie all Engel weit. — 3. nicht. — 4. Was der Gruß ist, den zu der frist. — 5. Gott selbst ließ jhr verkündten. — 9, 1. Ma. Ehr. — 2. Himl. — 3. wird. — 4. Sp. Pr. — 5. Wird sich deß müssen schämen. — 10, 2. eynig. — 3. außerkohrn. — Der schuldt. — 11, 3. Deßgl. — 4. Kr. — 5. vnver. — 12, 1. jhr K. — 2. einigkeit. — 3. sünde. — 4. Man. — 13, 1. deß T. Haß Neyd. — 2. eim. — 3. wird sie. — 4. Scha. — 5. anlig. — 14, 1. hat jhm allein. — 3. solls. — 3. schreyt. — 15, 1. Sonn. grüner Zweig. — 2. heilig. anzeigt. — 4. Erb. Heyl. — 16, 1. Geb. — 3. warn. — 4. quall. Fall. — 17, 2. über. — 3. Menschlichr. N. Geb. — 4. wahrer. — 5. Deß. — 18, 1. außerwehlte Z. — 2. vnns. Fr. — 3. Speise. — 4. wahren W. St. — 19, 1. Drumb Lob v. Ehr wird jhr mit recht. — 2. Ges. — 4. Lob. Pr. — 5. Wird. — 20, 2. Himl. — 2. Außerwehlten. — 21, 1. Frewd. — 2. Über. Chör. — 3. Die dienen. — 4. Sein. — 22, 1. eim. — 3. ohn ein ende. — 5. Thut. nicht. — 23, 2. Deß Himmel. — 3. Hů. Tr. Ar. — 4. Ged. Hu. — 5. Deß wil. — 24, 1. Drumb. — 2. sün. — 3. in st. — 4. Thr. — 5. Wöll. Gn. — 25, 1. M. der armen Sünder Frewdt. — 2. Du M. — 3. wöllst. — 4. Kindt. — 5. Laß. deinr Trew. ge. — 26, 3. Bitt wird. — 4. Bitt für vns fort, kein einig W. — 5. Will. — 27, 2. Gew. Fürspr. — 3. Gn. — 4. Sch. Sünden. — 5. nicht. — 28, 2. Leyd. Her. begier. — 3. über. — 4. deß S. gwalt. — 5. nit. — 29, 2. An. Tr. — 3. Stand. seyten. — 4. Feind. Gs. — 5. Glücklich mög. — 30, 1. davon. — 3. Wollst mir dein Tr. — 4. Der du mein Gleidt in meim Abscheidt. — 5. nicht. — 31, 1. außgeht. — 2. Feind. widersteht. — 3. Wird. Sünd. — 4. mild, sey du m. Schildt. — 5. nicht. — 32, 3. Liebe v. Trewe. — 4. Lob. Pr. mit gantzem Fl. — 33, 1. Heyland. — 2. Hel. — 3. wilt du. — 4. Pein. —

5. gnä. — 34, 1. Hö. Gl. — 2. Blut. — 3. El. — 35, 1. Todt. — 4. Erlöß mein. An. Qu. — 5. Nimb ſie inn. Hä.

399. Sieben Haupt Tugendt Marie.

(Corner 536.)

1. NVn wollen wir aber heben an,
Zu ſingen von einem Roſenkrantz,
Den trägt ein Jungfraw ſchone,
Sie trägt jhn hie, ſie trägt jhn dort,
Wol in deß Himmels Throne.

2. Das kräntzle bunds mit hohem Fleiß,
Gott Vatter, Sohn, heiliger Geiſt,
Marie thäten ſies ſenden,
Sie trägt es doch gantz wirdiglich,
Immer vnd ewig ohn ende.

3. Von Goldt vnd edler Seyden klar,
Diß ſchöne Krantzelein gebunden war,
Sieben Roſen ſtehn darinnen,
Kein edler Krantz auf dieſer Erd,
Kan man doch jmmer finden.

4. Die erſte Roſen in dem Krantz,
Die iſt der Chriſtlich Glaub genannt,
Steht vor den andern allen,
Wer dieſe edle Ros nicht hat,
Der kan Gott nicht gefallen.

5. Die ander Roſen ſteht daran,
Sie ziert dieſen Roſenkrantz ſchon,
Hoffnung thut man ſie nennen,
O frommer Chriſt, vnd wer du biſt,
Kanſt dieſe Roſe wol kennen.

6. Die dritte Roſen leuchtet fein,
Sie brinnt wie ein Carfunckelſtein,
Die Lieb heiſſt ſie mit Namen,
Ohn dieſe Roſen kan man nicht,
Zu GOTT inn Himmel kommen.

7. Demuth die vierdte Roſen war,
Die leucht neben andern Roſen klar,

Wol in dem Himmel reiche,
Maria hat dieſer Roſen viel,
Man findt nicht jhres gleichen.

8. Der Chriſtlich Ghorſam zu der friſt,
Die fünffte Roſn im Kräntzlein iſt,
Gar ſchön iſt ſie anbunden,
Ohn dieſe Roſn iſt der Krantz nicht gantz,
Maria hat jhn gefunden.

9. Nun kompt die ſechſte Roſen zart,
Die edle Keuſchheit genennet ward,
Im Krantz blüht ſie gar reine,
Die Jungfraw liebt ſie bſonderlich,
Wol in dem Kräntzeleine.

10. Die ſiebendt Roſe in dieſem Krantz,
Fürtrefflich am geruch vnd glantz,
Läſt ſich vor andern ſehen,
Die brinnent Andacht iſt ſie genannt,
Gar ſchön im Kräntzlein ſtehet.

11. Jetzt kompt der Stern wol in den Krantz,
Die Göttliche Weißheit iſt er genannt,
Der helt den Krantz zuſammen,
Mit groſſer Zier, leucht er herfür,
Wol in deß Himmels Throne.

12. Das iſt das edleſt Kräntzelein,
Das trägt Maria die Jungfraw rein,
Den Himmel thut ſie zieren,
Deß frewen ſich die lieben Engelein,
Frölich ſie jubilieren.

13. Zu Ehren Göttlicher Majeſtat,
Vnd Maria der Jungfraw zart,
Sey dieſer Ruff geſungen,
Das Kräntzlein in dem Himmelreich,
Leucht wie die helle Sonne.

14. Der dieſen Ruff gedichtet hat,
Zu Ehren GOTT vnd Marie zart,
Frewt ſich ſelber deß Krantzes,
Der lieb GOTT wöll vns gnädig ſeyn,
So iſt der Roſenkrantz gantze, Amen.

400. Ein newes Gesang von vnser lieben Frawen.

(Corner 537.)

1. Ein edler Schatz der Menschen ist,
Die außerwehlte Mutter deß Herren Christ,
Die grüssen wir mit Lobe,
Sie ist Göttlicher Gnaden voll,
Die Himmelische Königin,
Die Krone aller Ehren.[1]

2. Was trägt sie auff jhrm Haupt vnd Haar?
Ein Kron von zwölff sternen die glantzen klar,
Den Mon hats vntern Füssen,
Sie leuchtet wie der Sonnenschein,
Die Himmelische Königin.

3. Sie ist der scheinent Morgenstern,
Hat vns zu gut gebohren Christum den Herrn,
Den Sohn des allerhöchsten.
Jhr reiner Leib bleibt vnversehrt
Der Himmelischen Königin.

4. Sie ist ein edle Tochter zart
Deß Vatters im Himmel von hoher art,
Ein Braut deß Heiligen Geistes,
Sie ist übr alle Jungfrawen rein,
Die Himmelische Königin.

5. Ein Fürstin der Propheten all,
Wie auch der Patriarchen allzumahl,
Wirdt sie billich gerühmet,
Ein heilige gebährerin,
Ein Himmelische Königin.

6. Sie ist ein Stul der Weißheit groß,
Ein wunderliches reyse so da herfür schoß,
Auß der edlen Wutzel[2] Jesse,
Sie ist die Güldne Arch des Bundes,
Die Himmelische Königin.

7. Sie ist der feste Davids Thurn,
Der vns schützt wider deß Feindes sturm,

[1] Die letzte Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies: Wurtzel.

Acts of Apostles Plan
Acts of Apostles Plan
A. Introduction
1. Author
2. Date
3. Purpose
4. Theme
5. Outline
B. Jerusalem Church
1. Pentecost
2. Peter's Sermon
3. Church Life
4. Peter and John
5. Ananias and Sapphira
6. Stephen
7. Persecution
C. Judean and Samaritan Church
1. Philip
2. Saul's Conversion
3. Peter's Ministry
4. Cornelius
D. Gentile Church
1. Barnabas
2. Saul
3. Antioch
4. Paul's First Journey
5. Jerusalem Council
6. Paul's Second Journey
7. Paul's Third Journey
8. Paul's Arrest
9. Paul's Trials
10. Paul's Journey to Rome
11. Paul's Ministry in Rome
E. Conclusion
1. Paul's Ministry
2. Holy Spirit
3. Word of God
4. Church
5. Gentiles
6. Kingdom of God

401. Vnſerer lieben Frawen Ehrengruß, auß den HH. Vättern gezogen.

(Corner 540.)

1. GEgrüſſet ſeyſtu Maria,
Du biſt voll Gnad vnd Zier,
Der König aller Könige,
Maria iſt mit dir,
Dir Maria ſingen wir.

2. Du biſt gebenedeyt,
Vnter den Weibern all,
Gebenedeyt ſei die Frucht,
Deins Leibs ohne zahl,
Viel hundert tauſend mal.

3. Gegrüſſet ſeyſtu Maria,
Mit Gott haſtu ein Kind,
Gar wirdig rein vnd vnbefleckt,
An Leib vnd Seelen ſindt,
Maria dich dein Kindt.

4. Die Hochheilig Dreyfaltigkeit,
Hat in dein Leib geleyt
Ihr gröſten ſchatz der Heiligkeit,
Gerecht vnd Herrligkeit,
Ihr Thron biſtu bereit.

5. Du Guldens Gſchirr, du bſchloßne Port,
Du fruchtbarer Oelzweig,
Ein Arch deß Bunds, der Glori Kron,
Der Gnaden Thron darbey,
Dein Kind das macht vns frey.

6. O Heiligs Lamb, Gottes Stadt,
O Prieſterliche Ruht,
O liebſte Braut, O bſchloſſner Brunn
Deß allerhöchſten Guts,
Durch dich ſeynd wir behut.

7. Daß ewige Liecht als wie ein Ampl,
Maria mit ſich führt,
Sie iſts Weib mit der Sonn bekleyd,
Mit Tugend hoch geziert,
Groß Lob dieſr Fraw gebührt.

14 Der Tod, das ist die Kühle
Der Tod, das ist die Kühle,
Die Nacht, das ist der Ruh,
Wir sind des Treibens müde,
Was wir erjagen, flieht uns zu,
Hier Lust und Leid, dort Grab und Tod,
Wir sind des Treibens müde,
Was will aus uns noch werden?
Wir sind des Treibens müde,
Ach, wüßten wir den Frieden!

15 Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.

16 Ich hab mein Herz verloren
Ich hab mein Herz verloren
Hab's nicht gefunden wieder,
Ich hab mein Herz verloren
Hab's nicht gefunden wieder,
Ich hab mein Herz verloren
Hab's nicht gefunden wieder,
Ich hab mein Herz verloren
Hab's nicht gefunden wieder.

17 Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.

18 Wenn du denkst
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen,
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen,
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen,
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen,
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen,
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen,
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen,
Wenn du denkst, du hast mich gewonnen.

19 Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.
Ich hab mich ergeben mit Leib und mit Seel
Dem Herzen, das nimmer zu finden mir fehlt.

Darzu den Todt verzehrt,
Wol durch ſein Blut ſo werth.

16. Du Tochter Davids höre vns,
Wir ſein die Kinder dein,
Bitt GOtt für vns vergiß nicht mein,
Du edle Kayſerin,
Wol in dem Reiche dein.

17. Du biſt mein hilff, mein ſchutz, mein ſchirm,
Mein Zuflucht Jungfraw zart,
Dich ruff ich mit viel Zähren an,
Durch deine Himmelfahrt,
Hilff mir an meinr hinfahrt.

18. Wir bitten dich daß vns dein Kindt,
In ſeinem zorn nicht ſtürtz,
Vnd vns wegen ſo viel ſchwerer Sündt,
Die zeit zur Buß nicht kürtz,
In dein Genad ich mich ſtürtz.

19. Mit deiner Gnaden Süſſigkeit,
Erfüllt Maria mich,
Mit deinem Liecht in mein Verſtand,
Gleich als die Sonn auffbrich,
Mutter das bitt ich dich.

20. O Jungfraw der Barmhertzigkeit,
O mild O ſüſſe Zier,
Dich loben wir, dich preyſen wir,
Vnd ruffen ſtarck zu dir,
Führ vns zu deß Himmels Thür.

21. Den Armen hilff, bitt für die Gemein,
Auch für die Cleriſey,
Wer dich anrufft ſein Troſt empfind,
Mach jn von Sünden frey,
Daß jhm ſey wol dabey.

22. Verleyh daß ich mit Gott vnd dir
Allzeit vereinigt bleib,
Erhalt mich in deins Kinds Genad,
Daß ich O heiligs Weib
Meyd was ſchädlich Seel vnd Leib.

402. Ein newes Gesang an vnser liebe Frawen.

(Corner 542.)

1. O Mutter Gottes außerkorn,
Edle Königin hochgeborn,
O Jungfraw ob alln Jungfrawen,
Auß vertrawen, thu ich bawen,
Auff die trewe Fürbitt dein,
O Jungfraw süß erbarm dich mein.

2. Mutter ich fall dir heut zu Fuß,
Opffer dir auff den Ehrengruß,
Den dir gnädigst hat gesendet,
Angehendet, vnd vollendet
Durch ein Himmelischen Bott,
Der ewig vnbegreifflich Gott.

3. Ave Maria voller Gnad,
Mit der dich überfüllet hat,
Gott der allerhöchste Herr,
Der so sehre, deine Ehre,
Vber alles hat erhebt,
Was vnter seiner Gottheit schwebt.

4. Reichlich hat Er gezieret dich,
Dieweil Er selbst lostret sich,
In deim Jungfräulichen Hertzen,
Zu ergetzen, vnsere schmertzen,
Abzuwenden vnsere noht,
Vns zu erlösn vom ewigen Todt.

5. Iungfraw du bist gebenedeyt,
Vber all ander Frawen weit,
Vnd die zarte Frucht so reine,
Die alleine, Fleisch vnd Beyne,
Nemen hat wollen von dir,
Sey benedeyet für vnd für.

6. Ach Mutter der Barmhertzigkeit,
Durch deine grosse miltigkeit,
Wolst dein süsse Liebe wenden
Zvns elenden, thu vns senden,
Mütterlichen Gnaden Trost,
Wenn vns ein grosse noht anstost.

7. Maria bitt dein liebes Kind,
Daß es verzeyh all vnser Sünd,
Deiner Trew laß vns genieſſen,
Vnd erſprieſſen, abzubüſſen,
Alles was wir haben verſchuldt,
Daß wir erlangen GOttes Huld.

8. Unglück vnd Elend plagt vns ſehr,
Deins Kindes Zorn ſchreckt vns viel mehr,
Den können wir gar nicht ertragen,
Müſſen klagen vnd verzagen,
Vm der Widerwertigkeit
Wann vns nicht tröſt ſein Gütigkeit.

9. Treweſte Helfferin inn der Noth,
Rede du vns das Wort bey GOtt,
Nimm vns inn dein Schutz vnd Gnaden,
Hilff abladen vnſern ſchaden,
Den die Sünde hat gemacht,
Weil ſie in Gottes Zorn vnd bracht.

10. Thue vns gnädiglich gewärn,
Deſſen was wir an dich begehrn,
Erbitt vns deins Sohns Gedulde,
Biß die Schulde durch ſein Hulde,
Sey gebüſſet gantz vnd gar,
Vnd wir erledigt auß aller Gefahr.

11. Edle Mutter außerkohrn,
Wend von vns ab deins Kindes Zorn,
Weil du Gnad haſt funden ſchon,
Für ſeim Throne, guldene Krone,
Verſöhn vns bey jhm allzeit,
So glangen wir zur ewigen Frewd.

12. Recht Freund erkennt man in der Noth,
Kein beſſern Freund habn wir bey Gott,
Als dich Himmeliſche Frawe,
Drumb ſo bawet vnd vertrawet
Auff dein Güte jederman,
Welcher bey Gott Gnad will han.

13. Gott hat dich Jungfraw hoch erhebt,
Vber alls was in Himmel ſchwebt,
Nach deim allerliebſten Sohne,

Ihr in dem so dichten Haine,
Ihr in dem so dichten Haine,
Wo die Nachtigall mir singt,
Wo die Nachtigall mir singt,
Ihr seyd Zeugen, Ihr seyd Zeugen,
Ihr seyd Zeugen meiner Pein,
Ihr seyd Zeugen meiner Pein,
Ihr, die Ihr mich sehen könnt,
Ihr, die Ihr mich sehen könnt,
Wie ich Thränen weine,
Wie ich Thränen weine,
Wie ich Thränen weine,
Wie ich Thränen weine,
Ihr, die Ihr mich sehen könnt,
Ihr, die Ihr mich sehen könnt,
Wie ich Thränen weine,
Wie ich Thränen weine,
Wie ich Thränen weine,
Wie ich Thränen weine

Ne ne ne

Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit. Amen.

Unser Vater, der du bist im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Zukomme uns dein Reich.
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel also auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit. Amen.

Unser Vater, der du bist im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Zukomme uns dein Reich.
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel also auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit. Amen.

Unser Vater, der du bist im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Zukomme uns dein Reich.
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel also auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit. Amen.

Das Vaterunser in 24 Sprachen.
(Siehe auch S. 100.)

1. Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου.
Griech. (N. T.)

Ma'ru'ru Ka Ka'ru'ru Ka'ru'ru
Ka'ru'ru Ka'ru'ru Ka'ru'ru
Ka'ru'ru Ka'ru'ru Ka'ru'ru
Ka'ru'ru

7. Nun seyd daß er gebohren ist,
So lobn wir den Herren Jesum Christ,
Der vns zu gut gebohren ist.

8. Die dritte Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Sampt jhrem Hertz allerliebsten Kind.

9. Das geschach an der heiligen drey König Tag,
Da jhrem Kindlein geopffert ward,
Gold, Weyrauch, Myrren, der besten Art.

10. Nun seyd daß jhm geopffert ist,
So loben wir den Herrn Jesum Christ,
Daß er ein Mensch geworden ist.

11. Die vierdt Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Wol von jhrm Hertzliebsten Kind.

12. Das gschah an dem heiligen Ostertag,
Da JEsus Christus erstanden war,
In voller Glory hell vnd klar.

13. Nun seyd daß er erstanden ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ,
Der vnser Mittler worden ist.

14. Die fünffte Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Von wegen jhres lieben Kinds.

15. Das geschah an dem heiligen Aufffahrts Tag,
Da JEsus Christ gen Himmel aufffuhr,
Vnd vns die Statt bereytet zu.

16. Seyt er gen Himmel gefahrn ist,
So lobn wir den Herren JEsum Christ,
Der vnser Erlöser worden ist.

17. Die sechste Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Wol von jhrm allerliebsten Kind.

18. Das gschah am heiligen Pfingstag klar,
Da der heilig Geist gesendet war,
Zu Trost der gantzen Christen schaar.

19. Nun seyt der heilig Geist gesendet ist,
So loben wir den Herrn Jesum Christ,
Der vnser Tröster worden ist.

20. Die siebend Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelische Königin,
Von jhrem Gebenedeyten Kind.

21. Das geschah wol in deß Himmels Thron,
GOTT setzt jhr auff ein Himmelische Kron,
Die leuchtet wie die helle Sonn.

22. Nun seyt Maria gekrönet ist,
So lobn wir den Herren Jesum Christ,
Daß Maria ein Königin ist.

23. O heilige Jungfraw Maria werth,
Bitt GOtt für vns auff Erden,
Daß wir auch selig werden, Amen.

406. Ein anders Lied von den sieben geistlichen Frewden der Gebenedeyten Mutter Gottes.

(Corner 555.)

1. IN Gottes Namen heben wir an
Zu singen von der Jungfraw Maria schon,
Von jhren grossen Frewden,
Die sie auff dieser Erden hat,
Auch dort im Himmelreiche.

2. Die erste Frewd, die Maria het,
Als sie der Engel grüssen teht,
Vnd zeigt jhr an mit worten,
Wie sie die Edlest Jungfraw wer,
Die Gottes Mutter werden solte.

3. Vnd diese Frewde war also groß,
Daß jhr manch fromm Mensch auch genoß,
Wol zu dem ewigen Leben,
Daß Gott der Vatter sein lieben Sohn,
Für vns hat hergegeben.

4. Die ander Frewd Maria hett,
Als sie gieng zu Elisabeth,
Mit jhrem lieben Kinde,
Welchs sie vntr jhrem Hertzen trug,
Sie grüssen einander gschwinde.

5. Vnd diese Frewd war also groß,
Daß jhr Johannes auch genoß,

To Mercy and Judgment,
Hymns of Praise and Prayer,
Are Music divine.

2. Let the Heavens rejoice, and the Earth be glad,
Let the Sea and the Fullness thereof declare
The Majesty and the Power of the Lord,
For He is righteous and He is holy.

3. Let them not speak nor be discerned,
Whose Ear is not open to Sound,
Whose Eye is not open to Light,
Whose Heart is not open to Love.

4. He shall bend down His ear,
From the Heights of His Holy Place,
From Heaven He shall look upon the Earth,
To hear the Groaning of the Prisoner,
To release the Children doomed to Death.

5. Let the Floods clap their hands,
Let the Hills be joyful together,
Before the Lord, for He comes,
He comes to judge the Earth.
He shall judge the World with Righteousness,
And the People with His Truth.

6. Let them praise His Name in the Dance,
Let them sing unto Him with the Timbrel and Harp,
For the Lord takes pleasure in His People,
He will beautify the Meek with Salvation.

7. Let the High Praises of God be in their mouth,
And a two-edged Sword in their hand,
To execute Vengeance upon the Heathen,
And Punishments upon the People;
To bind their Kings with Chains,
And their Nobles with fetters of Iron.

8. Let them praise His Name in the Dance,
Let them sing unto Him with the Timbrel and Harp,
For the Lord takes pleasure in His People,
He will beautify the Meek with Salvation.

9. Let every thing that hath Breath praise the Lord,
Praise ye the Lord.

13. Deß frewen wir vns auch all mit jhr,
Von gantzer vnsers Hertzen Begier,
Daß Christus ist erstanden,
Sünd, Todt vnd Teuffel, auch die Höll,
Hat er alles vberwunden.

14. Die siebend Frewd hett Maria,
Scheydent auß diesem Jammerthal,
Da kam jhr lieber Sohne,
Er führts mit grosser Frewd mit jhm,
Wol in deß Himmels Throne.

15. Da hat Maria die sieben Frewd,
Mit jhrem Sohn in Ewigkeit,
Kein Mensch kan sie gnug loben,
Deß frewen sich die Engel schon
Im hohen Himmel oben.

16. O Maria Jungfraw reine Magd,
Wir bitten dich durch all dein Frewd,
Denck vnsers Elends auff Erden,
Vnd bitt für vns dein liebsten Sohn
Auff daß wir seelig werden, Amen.

407. Die sieben Schmertzen der gebenedeyten Mutter Gottes gesangsweiß.

(Corner 557.)

1. IN Gottes Namen hebn wir an,
Von Maria wöllen wir singen schon,
Von Maria der viel werthen,
Wie grosses Elendt sie da liedt,
Wol hie auff dieser Erden.

2. Darvon man singet oder sagt
Das seynd die sieben grosse Klag,
Oder die sieben Schmertzen,
Die trug die Jungfraw Maria,
In jhrem Keuschen Hertzen.

3. Viel heilige Lehrer thun vns sagn,
Wir solln diese Schmertzen offt beklagn,
Solch Leyd solln wir bedencken,

So bitten wir Maria die Königin,
Daß ſie von vns nicht leucke.

4. Den erſten Schmertzen Maria hat,
Da jhr von Simeon gweiſſagt ward,
Maria du wird viel leiden,
Maria dir wird ein ſcharpffes Schwerdt,
Dein Hertz mit ſchmertz durchſchneiden.

5. Alsbald Maria die Red vernamb,
Gar ſcharpff ſie jhr zum Hertzen kam,
War jhr ein groſſer Schmertzen,
Den trug die Jungfraw Maria,
Vnter jhrem Jungfräwlichen Hertzen.

6. Den andern Schmertzen Maria hat,
Da JEſus Chriſtus nicht ſicher wardt,
Maria klagt gar ſehre,
Da König Herodes tödten thet,
Der vnſchuldigen Kindlein mehre.

7. Sie macht ſich auff wol auff die fahrt,
Mit jhrem libſten Kindlein zart,
Joſeph der pflegt jhr eben,
Sie flogen in Egypten Land,
Mit JEſu Chriſt dem HErren.

8. Den dritten Schmertzn Maria hat,
Da ſie jhr Kindt verlohren hat,
Sie ſuchts mit groſſer Klage,
Sie ſuchts mit groſſer Forcht vnd Noht,
Biß auff den dritten Tage.

9. Sie ſuchts mit Jammer lang vnd ſehr,
Den ſo jhr keuſches Hertz begehrt,
Sie förcht er wer gefangen,
Erſt ward die Jungfraw Maria,
Mit Schmertzen hoch vmbfangen.

10. Den vierdten Schmertzen Maria hat,
Da JEſus Chriſt gefangen ward,
Vnd ward verwundet ſehre,
Da ward der Jungfraw Maria,
Jhr ſchmertzen groß gemehret.

11. Sein ward verſpottet alſo groß,
Stundt an der Seulen nacket vnd bloß,

Lord Mayor's Show, 1
Lord Mayor's Show, 2
Lord Mayor's Show, 3
Lord Mayor's Show, 4
Lord Mayor's Show, 5
Lord Mayor's Show, 6
Lord Mayor's Show, 7
Lord Mayor's Show, 8
Lord Mayor's Show, 9
Lord Mayor's Show, 10
Lord Mayor's Show, 11
Lord Mayor's Show, 12
Lord Mayor's Show, 13
Lord Mayor's Show, 14
Lord Mayor's Show, 15
Lord Mayor's Show, 16
Lord Mayor's Show, 17
Lord Mayor's Show, 18
Lord Mayor's Show, 19
Lord Mayor's Show, 20
Lord Mayor's Show, 21
Lord Mayor's Show, 22
Lord Mayor's Show, 23
Lord Mayor's Show, 24
Lord Mayor's Show, 25
Lord Mayor's Show, 26
Lord Mayor's Show, 27
Lord Mayor's Show, 28
Lord Mayor's Show, 29
Lord Mayor's Show, 30
Lord Mayor's Show, 31
Lord Mayor's Show, 32
Lord Mayor's Show, 33
Lord Mayor's Show, 34
Lord Mayor's Show, 35
Lord Mayor's Show, 36
Lord Mayor's Show, 37
Lord Mayor's Show, 38
Lord Mayor's Show, 39
Lord Mayor's Show, 40
Lord Mayor's Show, 41
Lord Mayor's Show, 42
Lord Mayor's Show, 43
Lord Mayor's Show, 44
Lord Mayor's Show, 45
Lord Mayor's Show, 46
Lord Mayor's Show, 47
Lord Mayor's Show, 48
Lord Mayor's Show, 49
Lord Mayor's Show, 50
Lord Mayor's Show, 51
Lord Mayor's Show, 52
Lord Mayor's Show, 53
Lord Mayor's Show, 54
Lord Mayor's Show, 55
Lord Mayor's Show, 56
Lord Mayor's Show, 57
Lord Mayor's Show, 58
Lord Mayor's Show, 59
Lord Mayor's Show, 60
Lord Mayor's Show, 61
Lord Mayor's Show, 62
Lord Mayor's Show, 63
Lord Mayor's Show, 64
Lord Mayor's Show, 65
Lord Mayor's Show, 66
Lord Mayor's Show, 67
Lord Mayor's Show, 68
Lord Mayor's Show, 69
Lord Mayor's Show, 70
Lord Mayor's Show, 71
Lord Mayor's Show, 72
Lord Mayor's Show, 73
Lord Mayor's Show, 74
Lord Mayor's Show, 75
Lord Mayor's Show, 76
Lord Mayor's Show, 77
Lord Mayor's Show, 78
Lord Mayor's Show, 79
Lord Mayor's Show, 80
Lord Mayor's Show, 81
Lord Mayor's Show, 82
Lord Mayor's Show, 83
Lord Mayor's Show, 84
Lord Mayor's Show, 85
Lord Mayor's Show, 86
Lord Mayor's Show, 87
Lord Mayor's Show, 88
Lord Mayor's Show, 89
Lord Mayor's Show, 90
Lord Mayor's Show, 91
Lord Mayor's Show, 92
Lord Mayor's Show, 93
Lord Mayor's Show, 94
Lord Mayor's Show, 95
Lord Mayor's Show, 96
Lord Mayor's Show, 97
Lord Mayor's Show, 98
Lord Mayor's Show, 99
Lord Mayor's Show, 100
Lord Mayor's Show, 101
Lord Mayor's Show, 102
Lord Mayor's Show, 103
Lord Mayor's Show, 104
Lord Mayor's Show, 105
Lord Mayor's Show, 106
Lord Mayor's Show, 107
Lord Mayor's Show, 108
Lord Mayor's Show, 109
Lord Mayor's Show, 110
Lord Mayor's Show, 111
Lord Mayor's Show, 112
Lord Mayor's Show, 113
Lord Mayor's Show, 114
Lord Mayor's Show, 115
Lord Mayor's Show, 116
Lord Mayor's Show, 117
Lord Mayor's Show, 118
Lord Mayor's Show, 119
Lord Mayor's Show, 120
Lord Mayor's Show, 121
Lord Mayor's Show, 122
Lord Mayor's Show, 123
Lord Mayor's Show, 124
Lord Mayor's Show, 125
Lord Mayor's Show, 126
Lord Mayor's Show, 127
Lord Mayor's Show, 128
Lord Mayor's Show, 129
Lord Mayor's Show, 130
Lord Mayor's Show, 131
Lord Mayor's Show, 132
Lord Mayor's Show, 133
Lord Mayor's Show, 134
Lord Mayor's Show, 135
Lord Mayor's Show, 136
Lord Mayor's Show, 137
Lord Mayor's Show, 138
Lord Mayor's Show, 139
Lord Mayor's Show, 140
Lord Mayor's Show, 141
Lord Mayor's Show, 142
Lord Mayor's Show, 143
Lord Mayor's Show, 144
Lord Mayor's Show, 145
Lord Mayor's Show, 146
Lord Mayor's Show, 147
Lord Mayor's Show, 148
Lord Mayor's Show, 149
Lord Mayor's Show, 150
Lord Mayor's Show, 151
Lord Mayor's Show, 152
Lord Mayor's Show, 153
Lord Mayor's Show, 154
Lord Mayor's Show, 155
Lord Mayor's Show, 156
Lord Mayor's Show, 157
Lord Mayor's Show, 158
Lord Mayor's Show, 159
Lord Mayor's Show, 160
Lord Mayor's Show, 161
Lord Mayor's Show, 162
Lord Mayor's Show, 163
Lord Mayor's Show, 164
Lord Mayor's Show, 165
Lord Mayor's Show, 166
Lord Mayor's Show, 167
Lord Mayor's Show, 168
Lord Mayor's Show, 169
Lord Mayor's Show, 170
Lord Mayor's Show, 171
Lord Mayor's Show, 172
Lord Mayor's Show, 173
Lord Mayor's Show, 174
Lord Mayor's Show, 175
Lord Mayor's Show, 176
Lord Mayor's Show, 177
Lord Mayor's Show, 178
Lord Mayor's Show, 179
Lord Mayor's Show, 180
Lord Mayor's Show, 181
Lord Mayor's Show, 182
Lord Mayor's Show, 183
Lord Mayor's Show, 184
Lord Mayor's Show, 185
Lord Mayor's Show, 186
Lord Mayor's Show, 187
Lord Mayor's Show, 188
Lord Mayor's Show, 189
Lord Mayor's Show, 190
Lord Mayor's Show, 191
Lord Mayor's Show, 192
Lord Mayor's Show, 193
Lord Mayor's Show, 194
Lord Mayor's Show, 195
Lord Mayor's Show, 196
Lord Mayor's Show, 197
Lord Mayor's Show, 198
Lord Mayor's Show, 199
Lord Mayor's Show, 200
Lord Mayor's Show, 201
Lord Mayor's Show, 202
Lord Mayor's Show, 203
Lord Mayor's Show, 204
Lord Mayor's Show, 205
Lord Mayor's Show, 206
Lord Mayor's Show, 207
Lord Mayor's Show, 208
Lord Mayor's Show, 209
Lord Mayor's Show, 210
Lord Mayor's Show, 211
Lord Mayor's Show, 212
Lord Mayor's Show, 213
Lord Mayor's Show, 214
Lord Mayor's Show, 215
Lord Mayor's Show, 216
Lord Mayor's Show, 217
Lord Mayor's Show, 218
Lord Mayor's Show, 219
Lord Mayor's Show, 220
Lord Mayor's Show, 221
Lord Mayor's Show, 222
Lord Mayor's Show, 223
Lord Mayor's Show, 224
Lord Mayor's Show, 225
Lord Mayor's Show, 226
Lord Mayor's Show, 227
Lord Mayor's Show, 228
Lord Mayor's Show, 229
Lord Mayor's Show, 230
Lord Mayor's Show, 231
Lord Mayor's Show, 232
Lord Mayor's Show, 233
Lord Mayor's Show, 234
Lord Mayor's Show, 235
Lord Mayor's Show, 236
Lord Mayor's Show, 237
Lord Mayor's Show, 238
Lord Mayor's Show, 239
Lord Mayor's Show, 240
Lord Mayor's Show, 241
Lord Mayor's Show, 242
Lord Mayor's Show, 243
Lord Mayor's Show, 244
Lord Mayor's Show, 245
Lord Mayor's Show, 246
Lord Mayor's Show, 247
Lord Mayor's Show, 248
Lord Mayor's Show, 249
Lord Mayor's Show, 250
Lord Mayor's Show, 251
Lord Mayor's Show, 252
Lord Mayor's Show, 253
Lord Mayor's Show, 254
Lord Mayor's Show, 255
Lord Mayor's Show, 256
Lord Mayor's Show, 257
Lord Mayor's Show, 258
Lord Mayor's Show, 259
Lord Mayor's Show, 260
Lord Mayor's Show, 261
Lord Mayor's Show, 262
Lord Mayor's Show, 263
Lord Mayor's Show, 264
Lord Mayor's Show, 265
Lord Mayor's Show, 266
Lord Mayor's Show, 267
Lord Mayor's Show, 268
Lord Mayor's Show, 269
Lord Mayor's Show, 270
Lord Mayor's Show, 271
Lord Mayor's Show, 272
Lord Mayor's Show, 273
Lord Mayor's Show, 274
Lord Mayor's Show, 275
Lord Mayor's Show, 276
Lord Mayor's Show, 277
Lord Mayor's Show, 278
Lord Mayor's Show, 279
Lord Mayor's Show, 280
Lord Mayor's Show, 281
Lord Mayor's Show, 282
Lord Mayor's Show, 283
Lord Mayor's Show, 284
Lord Mayor's Show, 285
Lord Mayor's Show, 286
Lord Mayor's Show, 287
Lord Mayor's Show, 288
Lord Mayor's Show, 289
Lord Mayor's Show, 290
Lord Mayor's Show, 291
Lord Mayor's Show, 292
Lord Mayor's Show, 293
Lord Mayor's Show, 294
Lord Mayor's Show, 295
Lord Mayor's Show, 296
Lord Mayor's Show, 297
Lord Mayor's Show, 298
Lord Mayor's Show, 299
Lord Mayor's Show, 300
Lord Mayor's Show, 301
Lord Mayor's Show, 302
Lord Mayor's Show, 303
Lord Mayor's Show, 304
Lord Mayor's Show, 305
Lord Mayor's Show, 306
Lord Mayor's Show, 307
Lord Mayor's Show, 308
Lord Mayor's Show, 309
Lord Mayor's Show, 310
Lord Mayor's Show, 311
Lord Mayor's Show, 312
Lord Mayor's Show, 313
Lord Mayor's Show, 314
Lord Mayor's Show, 315
Lord Mayor's Show, 316
Lord Mayor's Show, 317
Lord Mayor's Show, 318
Lord Mayor's Show, 319
Lord Mayor's Show, 320
Lord Mayor's Show, 321
Lord Mayor's Show, 322
Lord Mayor's Show, 323
Lord Mayor's Show, 324
Lord Mayor's Show, 325
Lord Mayor's Show, 326
Lord Mayor's Show, 327
Lord Mayor's Show, 328
Lord Mayor's Show, 329
Lord Mayor's Show, 330
Lord Mayor's Show, 331
Lord Mayor's Show, 332
Lord Mayor's Show, 333
Lord Mayor's Show, 334
Lord Mayor's Show, 335
Lord Mayor's Show, 336
Lord Mayor's Show, 337
Lord Mayor's Show, 338
Lord Mayor's Show, 339
Lord Mayor's Show, 340
Lord Mayor's Show, 341
Lord Mayor's Show, 342
Lord Mayor's Show, 343
Lord Mayor's Show, 344
Lord Mayor's Show, 345
Lord Mayor's Show, 346
Lord Mayor's Show, 347
Lord Mayor's Show, 348
Lord Mayor's Show, 349
Lord Mayor's Show, 350
Lord Mayor's Show, 351
Lord Mayor's Show, 352
Lord Mayor's Show, 353
Lord Mayor's Show, 354
Lord Mayor's Show, 355
Lord Mayor's Show, 356
Lord Mayor's Show, 357
Lord Mayor's Show, 358
Lord Mayor's Show, 359
Lord Mayor's Show, 360
Lord Mayor's Show, 361
Lord Mayor's Show, 362
Lord Mayor's Show, 363
Lord Mayor's Show, 364
Lord Mayor's Show, 365
Lord Mayor's Show, 366
Lord Mayor's Show, 367
Lord Mayor's Show, 368
Lord Mayor's Show, 369
Lord Mayor's Show, 370
Lord Mayor's Show, 371
Lord Mayor's Show, 372
Lord Mayor's Show, 373
Lord Mayor's Show, 374
Lord Mayor's Show, 375
Lord Mayor's Show, 376
Lord Mayor's Show, 377
Lord Mayor's Show, 378
Lord Mayor's Show, 379
Lord Mayor's Show, 380
Lord Mayor's Show, 381
Lord Mayor's Show, 382
Lord Mayor's Show, 383
Lord Mayor's Show, 384
Lord Mayor's Show, 385
Lord Mayor's Show, 386
Lord Mayor's Show, 387
Lord Mayor's Show, 388
Lord Mayor's Show, 389
Lord Mayor's Show, 390
Lord Mayor's Show, 391
Lord Mayor's Show, 392
Lord Mayor's Show, 393
Lord Mayor's Show, 394
Lord Mayor's Show, 395
Lord Mayor's Show, 396
Lord Mayor's Show, 397
Lord Mayor's Show, 398
Lord Mayor's Show, 399
Lord Mayor's Show, 400
Lord Mayor's Show, 401
Lord Mayor's Show, 402
Lord Mayor's Show, 403
Lord Mayor's Show, 404
Lord Mayor's Show, 405
Lord Mayor's Show, 406
Lord Mayor's Show, 407
Lord Mayor's Show, 408
Lord Mayor's Show, 409
Lord Mayor's Show, 410
Lord Mayor's Show, 411
Lord Mayor's Show, 412
Lord Mayor's Show, 413
Lord Mayor's Show, 414
Lord Mayor's Show, 415
Lord Mayor's Show, 416
Lord Mayor's Show, 417
Lord Mayor's Show, 418
Lord Mayor's Show, 419
Lord Mayor's Show, 420
Lord Mayor's Show, 421
Lord Mayor's Show, 422
Lord Mayor's Show, 423
Lord Mayor's Show, 424
Lord Mayor's Show, 425
Lord Mayor's Show, 426
Lord Mayor's Show, 427
Lord Mayor's Show, 428
Lord Mayor's Show, 429
Lord Mayor's Show, 430
Lord Mayor's Show, 431
Lord Mayor's Show, 432
Lord Mayor's Show, 433
Lord Mayor's Show, 434
Lord Mayor's Show, 435
Lord Mayor's Show, 436
Lord Mayor's Show, 437
Lord Mayor's Show, 438
Lord Mayor's Show, 439
Lord Mayor's Show, 440
Lord Mayor's Show, 441
Lord Mayor's Show, 442
Lord Mayor's Show, 443
Lord Mayor's Show, 444
Lord Mayor's Show, 445
Lord Mayor's Show, 446
Lord Mayor's Show, 447
Lord Mayor's Show, 448
Lord Mayor's Show, 449
Lord Mayor's Show, 450
Lord Mayor's Show, 451
Lord Mayor's Show, 452
Lord Mayor's Show, 453
Lord Mayor's Show, 454
Lord Mayor's Show, 455
Lord Mayor's Show, 456
Lord Mayor's Show, 457
Lord Mayor's Show, 458
Lord Mayor's Show, 459
Lord Mayor's Show, 460
Lord Mayor's Show, 461
Lord Mayor's Show, 462
Lord Mayor's Show, 463
Lord Mayor's Show, 464
Lord Mayor's Show, 465
Lord Mayor's Show, 466
Lord Mayor's Show, 467
Lord Mayor's Show, 468
Lord Mayor's Show, 469
Lord Mayor's Show, 470
Lord Mayor's Show, 471
Lord Mayor's Show, 472
Lord Mayor's Show, 473
Lord Mayor's Show, 474
Lord Mayor's Show, 475
Lord Mayor's Show, 476
Lord Mayor's Show, 477
Lord Mayor's Show, 478
Lord Mayor's Show, 479
Lord Mayor's Show, 480
Lord Mayor's Show, 481
Lord Mayor's Show, 482
Lord Mayor's Show, 483
Lord Mayor's Show, 484
Lord Mayor's Show, 485
Lord Mayor's Show, 486
Lord Mayor's Show, 487
Lord Mayor's Show, 488
Lord Mayor's Show, 489
Lord Mayor's Show, 490
Lord Mayor's Show, 491
Lord Mayor's Show, 492
Lord Mayor's Show, 493
Lord Mayor's Show, 494
Lord Mayor's Show, 495
Lord Mayor's Show, 496
Lord Mayor's Show, 497
Lord Mayor's Show, 498
Lord Mayor's Show, 499
Lord Mayor's Show, 500
Lord Mayor's Show, 501
Lord Mayor's Show, 502
Lord Mayor's Show, 503
Lord Mayor's Show, 504
Lord Mayor's Show, 505
Lord Mayor's Show, 506
Lord Mayor's Show, 507
Lord Mayor's Show, 508
Lord Mayor's Show, 509
Lord Mayor's Show, 510
Lord Mayor's Show, 511
Lord Mayor's Show, 512
Lord Mayor's Show, 513
Lord Mayor's Show, 514
Lord Mayor's Show, 515
Lord Mayor's Show, 516
Lord Mayor's Show, 517
Lord Mayor's Show, 518
Lord Mayor's Show, 519
Lord Mayor's Show, 520
Lord Mayor's Show, 521
Lord Mayor's Show, 522
Lord Mayor's Show, 523
Lord Mayor's Show, 524
Lord Mayor's Show, 525
Lord Mayor's Show, 526
Lord Mayor's Show, 527
Lord Mayor's Show, 528
Lord Mayor's Show, 529
Lord Mayor's Show, 530
Lord Mayor's Show, 531
Lord Mayor's Show, 532
Lord Mayor's Show, 533
Lord Mayor's Show, 534
Lord Mayor's Show, 535
Lord Mayor's Show, 536
Lord Mayor's Show, 537
Lord Mayor's Show, 538
Lord Mayor's Show, 539
Lord Mayor's Show, 540
Lord Mayor's Show, 541
Lord Mayor's Show, 542
Lord Mayor's Show, 543
Lord Mayor's Show, 544
Lord Mayor's Show, 545
Lord Mayor's Show, 546
Lord Mayor's Show, 547
Lord Mayor's Show, 548
Lord Mayor's Show, 549
Lord Mayor's Show, 550
Lord Mayor's Show, 551
Lord Mayor's Show, 552
Lord Mayor's Show, 553
Lord Mayor's Show, 554
Lord Mayor's Show, 555
Lord Mayor's Show, 556
Lord Mayor's Show, 557
Lord Mayor's Show, 558
Lord Mayor's Show, 559
Lord Mayor's Show, 560
Lord Mayor's Show, 561
Lord Mayor's Show, 562
Lord Mayor's Show, 563
Lord Mayor's Show, 564
Lord Mayor's Show, 565
Lord Mayor's Show, 566
Lord Mayor's Show, 567
Lord Mayor's Show, 568
Lord Mayor's Show, 569
Lord Mayor's Show, 570
Lord Mayor's Show, 571
Lord Mayor's Show, 572
Lord Mayor's Show, 573
Lord Mayor's Show, 574
Lord Mayor's Show, 575
Lord Mayor's Show, 576
Lord Mayor's Show, 577
Lord Mayor's Show, 578
Lord Mayor's Show, 579
Lord Mayor's Show, 580
Lord Mayor's Show, 581
Lord Mayor's Show, 582
Lord Mayor's Show, 583
Lord Mayor's Show, 584
Lord Mayor's Show, 585
Lord Mayor's Show, 586
Lord Mayor's Show, 587
Lord Mayor's Show, 588
Lord Mayor's Show, 589
Lord Mayor's Show, 590
Lord Mayor's Show, 591
Lord Mayor's Show, 592
Lord Mayor's Show, 593
Lord Mayor's Show, 594
Lord Mayor's Show, 595
Lord Mayor's Show, 596
Lord Mayor's Show, 597
Lord Mayor's Show, 598
Lord Mayor's Show, 599
Lord Mayor's Show, 600
Lord Mayor's Show, 601
Lord Mayor's Show, 602
Lord Mayor's Show, 603
Lord Mayor's Show, 604
Lord Mayor's Show, 605
Lord Mayor's Show, 606
Lord Mayor's Show, 607
Lord Mayor's Show, 608
Lord Mayor's Show, 609
Lord Mayor's Show, 610
Lord Mayor's Show, 611
Lord Mayor's Show, 612
Lord Mayor's Show, 613
Lord Mayor's Show, 614
Lord Mayor's Show, 615
Lord Mayor's Show, 616
Lord Mayor's Show, 617
Lord Mayor's Show, 618
Lord Mayor's Show, 619
Lord Mayor's Show, 620
Lord Mayor's Show, 621
Lord Mayor's Show, 622
Lord Mayor's Show, 623
Lord Mayor's Show, 624
Lord Mayor's Show, 625
Lord Mayor's Show, 626
Lord Mayor's Show, 627
Lord Mayor's Show, 628
Lord Mayor's Show, 629
Lord Mayor's Show, 630
Lord Mayor's Show, 631
Lord Mayor's Show, 632
Lord Mayor's Show, 633
Lord Mayor's Show, 634
Lord Mayor's Show, 635
Lord Mayor's Show, 636
Lord Mayor's Show, 637
Lord Mayor's Show, 638
Lord Mayor's Show, 639
Lord Mayor's Show, 640
Lord Mayor's Show, 641
Lord Mayor's Show, 642
Lord Mayor's Show, 643
Lord Mayor's Show, 644
Lord Mayor's Show, 645
Lord Mayor's Show, 646
Lord Mayor's Show, 647
Lord Mayor's Show, 648
Lord Mayor's Show, 649
Lord Mayor's Show, 650
Lord Mayor's Show, 651
Lord Mayor's Show, 652
Lord Mayor's Show, 653
Lord Mayor's Show, 654
Lord Mayor's Show, 655
Lord Mayor's Show, 656
Lord Mayor's Show, 657
Lord Mayor's Show, 658
Lord Mayor's Show, 659
Lord Mayor's Show, 660
Lord Mayor's Show, 661
Lord Mayor's Show, 662
Lord Mayor's Show, 663
Lord Mayor's Show, 664
Lord Mayor's Show, 665
Lord Mayor's Show, 666
Lord Mayor's Show, 667
Lord Mayor's Show, 668
Lord Mayor's Show, 669
Lord Mayor's Show, 670
Lord Mayor's Show, 671
Lord Mayor's Show, 672
Lord Mayor's Show, 673
Lord Mayor's Show, 674
Lord Mayor's Show, 675
Lord Mayor's Show, 676
Lord Mayor's Show, 677
Lord Mayor's Show, 678
Lord Mayor's Show, 679
Lord Mayor's Show, 680
Lord Mayor's Show, 681
Lord Mayor's Show, 682
Lord Mayor's Show, 683
Lord Mayor's Show, 684
Lord Mayor's Show, 685
Lord Mayor's Show, 686
Lord Mayor's Show, 687
Lord Mayor's Show, 688
Lord Mayor's Show, 689
Lord Mayor's Show, 690
Lord Mayor's Show, 691
Lord Mayor's Show, 692
Lord Mayor's Show, 693
Lord Mayor's Show, 694
Lord Mayor's Show, 695
Lord Mayor's Show, 696
Lord Mayor's Show, 697
Lord Mayor's Show, 698
Lord Mayor's Show, 699
Lord Mayor's Show, 700
Lord Mayor's Show, 701
Lord Mayor's Show, 702
Lord Mayor's Show, 703
Lord Mayor's Show, 704
Lord Mayor's Show, 705
Lord Mayor's Show, 706
Lord Mayor's Show, 707
Lord Mayor's Show, 708
Lord Mayor's Show, 709
Lord Mayor's Show, 710
Lord Mayor's Show, 711
Lord Mayor's Show, 712
Lord Mayor's Show, 713
Lord Mayor's Show, 714
Lord Mayor's Show, 715
Lord Mayor's Show, 716
Lord Mayor's Show, 717
Lord Mayor's Show, 718
Lord Mayor's Show, 719
Lord Mayor's Show, 720
Lord Mayor's Show, 721
Lord Mayor's Show, 722
Lord Mayor's Show, 723
Lord Mayor's Show, 724
Lord Mayor's Show, 725
Lord Mayor's Show, 726
Lord Mayor's Show, 727
Lord Mayor's Show, 728
Lord Mayor's Show, 729
Lord Mayor's Show, 730
Lord Mayor's Show, 731
Lord Mayor's Show, 732
Lord Mayor's Show, 733
Lord Mayor's Show, 734
Lord Mayor's Show, 735
Lord Mayor's Show, 736
Lord Mayor's Show, 737
Lord Mayor's Show, 738
Lord Mayor's Show, 739
Lord Mayor's Show, 740
Lord Mayor's Show, 741
Lord Mayor's Show, 742
Lord Mayor's Show, 743
Lord Mayor's Show, 744
Lord Mayor's Show, 745
Lord Mayor's Show, 746
Lord Mayor's Show, 747
Lord Mayor's Show, 748
Lord Mayor's Show, 749
Lord Mayor's Show, 750
Lord Mayor's Show, 751
Lord Mayor's Show, 752
Lord Mayor's Show, 753
Lord Mayor's Show, 754
Lord Mayor's Show, 755
Lord Mayor's Show, 756
Lord Mayor's Show, 757
Lord Mayor's Show, 758
Lord Mayor's Show, 759
Lord Mayor's Show, 760
Lord Mayor's Show, 761
Lord Mayor's Show, 762
Lord Mayor's Show, 763
Lord Mayor's Show, 764
Lord Mayor's Show, 765
Lord Mayor's Show, 766
Lord Mayor's Show, 767
Lord Mayor's Show, 768
Lord Mayor's Show, 769
Lord Mayor's Show, 770
Lord Mayor's Show, 771
Lord Mayor's Show, 772
Lord Mayor's Show, 773
Lord Mayor's Show, 774
Lord Mayor's Show, 775
Lord Mayor's Show, 776
Lord Mayor's Show, 777
Lord Mayor's Show, 778
Lord Mayor's Show, 779
Lord Mayor's Show, 780
Lord Mayor's Show, 781
Lord Mayor's Show, 782
Lord Mayor's Show, 783
Lord Mayor's Show, 784
Lord Mayor's Show, 785
Lord Mayor's Show, 786
Lord Mayor's Show, 787
Lord Mayor's Show, 788
Lord Mayor's Show, 789
Lord Mayor's Show, 790
Lord Mayor's Show, 791
Lord Mayor's Show, 792
Lord Mayor's Show, 793
Lord Mayor's Show, 794
Lord Mayor's Show, 795
Lord Mayor's Show, 796
Lord Mayor's Show, 797
Lord Mayor's Show, 798
Lord Mayor's Show, 799
Lord Mayor's Show, 800
Lord Mayor's Show, 801
Lord Mayor's Show, 802
Lord Mayor's Show, 803
Lord Mayor's Show, 804
Lord Mayor's Show, 805
Lord Mayor's Show, 806
Lord Mayor's Show, 807
Lord Mayor's Show, 808
Lord Mayor's Show, 809
Lord Mayor's Show, 810
Lord Mayor's Show, 811
Lord Mayor's Show, 812
Lord Mayor's Show, 813
Lord Mayor's Show, 814
Lord Mayor's Show, 815
Lord Mayor's Show, 816
Lord Mayor's Show, 817
Lord Mayor's Show, 818
Lord Mayor's Show, 819
Lord Mayor's Show, 820
Lord Mayor's Show, 821
Lord Mayor's Show, 822
Lord Mayor's Show, 823
Lord Mayor's Show, 824
Lord Mayor's Show, 825
Lord Mayor's Show, 826
Lord Mayor's Show, 827
Lord Mayor's Show, 828
Lord Mayor's Show, 829
Lord Mayor's Show, 830
Lord Mayor's Show, 831
Lord Mayor's Show, 832
Lord Mayor's Show, 833
Lord Mayor's Show, 834
Lord Mayor's Show, 835
Lord Mayor's Show, 836
Lord Mayor's Show, 837
Lord Mayor's Show, 838
Lord Mayor's Show, 839
Lord Mayor's Show, 840
Lord Mayor's Show, 841
Lord Mayor's Show, 842
Lord Mayor's Show, 843
Lord Mayor's Show, 844
Lord Mayor's Show, 845
Lord Mayor's Show, 846
Lord Mayor's Show, 847
Lord Mayor's Show, 848
Lord Mayor's Show, 849
Lord Mayor's Show, 850
Lord Mayor's Show, 851
Lord Mayor's Show, 852
Lord Mayor's Show, 853
Lord Mayor's Show, 854
Lord Mayor's Show, 855
Lord Mayor's Show, 856
Lord Mayor's Show, 857
Lord Mayor's Show, 858
Lord Mayor's Show, 859
Lord Mayor's Show, 860
Lord Mayor's Show, 861
Lord Mayor's Show, 862
Lord Mayor's Show, 863
Lord Mayor's Show, 864
Lord Mayor's Show, 865
Lord Mayor's Show, 866
Lord Mayor's Show, 867
Lord Mayor's Show, 868
Lord Mayor's Show, 869
Lord Mayor's Show, 870
Lord Mayor's Show, 871
Lord Mayor's Show, 872
Lord Mayor's Show, 873
Lord Mayor's Show, 874
Lord Mayor's Show, 875
Lord Mayor's Show, 876
Lord Mayor's Show, 877
Lord Mayor's Show, 878
Lord Mayor's Show, 879
Lord Mayor's Show, 880
Lord Mayor's Show, 881
Lord Mayor's Show, 882
Lord Mayor's Show, 883
Lord Mayor's Show, 884
Lord Mayor's Show, 885
Lord Mayor's Show, 886
Lord Mayor's Show, 887
Lord Mayor's Show, 888
Lord Mayor's Show, 889
Lord Mayor's Show, 890
Lord Mayor's Show, 891
Lord Mayor's Show, 892
Lord Mayor's Show, 893
Lord Mayor's Show, 894
Lord Mayor's Show, 895
Lord Mayor's Show, 896
Lord Mayor's Show, 897
Lord Mayor's Show, 898
Lord Mayor's Show, 899
Lord Mayor's Show, 900
Lord Mayor's Show, 901
Lord Mayor's Show, 902
Lord Mayor's Show, 903
Lord Mayor's Show, 904
Lord Mayor's Show, 905
Lord Mayor's Show, 906
Lord Mayor's Show, 907
Lord Mayor's Show, 908
Lord Mayor's Show, 909
Lord Mayor's Show, 910
Lord Mayor's Show, 911
Lord Mayor's Show, 912
Lord Mayor's Show, 913
Lord Mayor's Show, 914
Lord Mayor's Show, 915
Lord Mayor's Show, 916
Lord Mayor's Show, 917
Lord Mayor's Show, 918
Lord Mayor's Show, 919
Lord Mayor's Show, 920
Lord Mayor's Show, 921
Lord Mayor's Show, 922
Lord Mayor's Show, 923
Lord Mayor's Show, 924
Lord Mayor's Show, 925
Lord Mayor's Show, 926
Lord Mayor's Show, 927
Lord Mayor's Show, 928
Lord Mayor's Show, 929
Lord Mayor's Show, 930
Lord Mayor's Show, 931
Lord Mayor's Show, 932
Lord Mayor's Show, 933
Lord Mayor's Show, 934
Lord Mayor's Show, 935
Lord Mayor's Show, 936
Lord Mayor's Show, 937
Lord Mayor's Show, 938
Lord Mayor's Show, 939
Lord Mayor's Show, 940
Lord Mayor's Show, 941
Lord Mayor's Show, 942
Lord Mayor's Show, 943
Lord Mayor's Show, 944
Lord Mayor's Show, 945
Lord Mayor's Show, 946
Lord Mayor's Show, 947
Lord Mayor's Show, 948
Lord Mayor's Show, 949
Lord Mayor's Show, 950
Lord Mayor's Show, 951
Lord Mayor's Show, 952
Lord Mayor's Show, 953
Lord Mayor's Show, 954
Lord Mayor's Show, 955
Lord Mayor's Show, 956
Lord Mayor's Show, 957
Lord Mayor's Show, 958
Lord Mayor's Show, 959
Lord Mayor's Show, 960
Lord Mayor's Show, 961
Lord Mayor's Show, 962
Lord Mayor's Show, 963
Lord Mayor's Show, 964
Lord Mayor's Show, 965
Lord Mayor's Show, 966
Lord Mayor's Show, 967
Lord Mayor's Show, 968
Lord Mayor's Show, 969
Lord Mayor's Show, 970
Lord Mayor's Show, 971
Lord Mayor's Show, 972
Lord Mayor's Show, 973
Lord Mayor's Show, 974
Lord Mayor's Show, 975
Lord Mayor's Show, 976
Lord Mayor's Show, 977
Lord Mayor's Show, 978
Lord Mayor's Show, 979
Lord Mayor's Show, 980
Lord Mayor's Show, 981
Lord Mayor's Show, 982
Lord Mayor's Show, 983
Lord Mayor's Show, 984
Lord Mayor's Show, 985
Lord Mayor's Show, 986
Lord Mayor's Show, 987
Lord Mayor's Show, 988
Lord Mayor's Show, 989
Lord Mayor's Show, 990
Lord Mayor's Show, 991
Lord Mayor's Show, 992
Lord Mayor's Show, 993
Lord Mayor's Show, 994
Lord Mayor's Show, 995
Lord Mayor's Show, 996
Lord Mayor's Show, 997
Lord Mayor's Show, 998
Lord Mayor's Show, 999
Lord Mayor's Show, 1000

19. HErr JEsu Christ sey dir geklagt,
Das Elendt vnd die grosse Plag,
So Maria hat erlidten
Als du am Creutz gestorben bist
Vnd für vns hast gestritten.

20. Du hast vns erkaufft vmb ein theures Gut,
Mit deinem Rosenfarben Blut,
Deß sollen wir vns hoch frewen,
Vnd solln dir alle danckbar seyn
Der Vätterlichen Trewen.

21. Wer die sieben schmertzen fleissig ehrt,
Der wird dort in dem Himmel gewehrt,
Bey Maria der zarten,
GOtt wil seiner treulich ingedenck seyn,
Dort in dem Rosengarten.

22. Vnd wer die sieben Schmertzen betracht,
Maria pflegt sein Tag vnd Nacht,
Vnd wann er dann muß sterben,
So wil sie sein Fürsprecherin seyn.
Bey Christo vnserm HErren, Amen.

408. Ein ander Liedt oder Ruff von den siben Schmertzen, vnd Hertzleyd vnserer L. Frawen.

(Corner 560.)

1. NVn wollen wir auch singen,
So gar mit Trawrigkeit,
Von Maria der Königin,
Vnd jhrem Hertzenleydt.

2. Vnd von dem Schwerdt deß Schmertzens,
Davon Simeon thet sagen;
Das gieng durch jhr Keusches Hertze,
Vnd das war hoch zu klagn.

3. Der erst Schmertz den Maria empfindt,
That jhrem Hertzen anth,
Als sie muß fliehen mit jhrem Kind,
Inn das Egypten Landt.

4. Wol vor Herode dem Wütterich,
Ders Kindlein tödten wolt,

Introduction to Algebra 1

Chapter 1 Basic Concepts 3

1.1 Sets and Numbers 3

1.2 Operations on Sets 7

1.3 Functions 12

1.4 Relations 18

Chapter 2 Groups 25

2.1 Definition and Examples 25

2.2 Subgroups 31

2.3 Cyclic Groups 36

2.4 Permutation Groups 41

2.5 Cosets and Lagrange's Theorem 47

2.6 Normal Subgroups and Quotient Groups 52

2.7 Homomorphisms 58

2.8 Isomorphism Theorems 64

Chapter 3 Rings 71

3.1 Definition and Examples 71

3.2 Subrings and Ideals 77

3.3 Integral Domains and Fields 83

3.4 Polynomial Rings 89

3.5 Factorization in Polynomial Rings 95

3.6 Irreducibility Criteria 101

Chapter 4 Fields 107

4.1 Field Extensions 107

4.2 Algebraic Extensions 113

4.3 Splitting Fields 119

4.4 Finite Fields 125

4.5 Separability 131

4.6 Normal Extensions 137

4.7 Galois Theory 143

4.8 Solvability by Radicals 149

Chapter 5 Modules 155

5.1 Definition and Examples 155

5.2 Submodules and Quotient Modules 161

5.3 Module Homomorphisms 167

5.4 Free Modules 173

5.5 Finitely Generated Modules 179

5.6 Torsion Modules 185

5.7 Exact Sequences 191

5.8 Projective and Injective Modules 197

Chapter 6 Vector Spaces 203

6.1 Bases and Dimension 203

6.2 Linear Transformations 209

6.3 Matrix Representations 215

6.4 Change of Basis 221

6.5 Eigenvalues and Eigenvectors 227

6.6 Diagonalization 233

6.7 Jordan Canonical Form 239

6.8 Inner Product Spaces 245

6.9 Orthogonal Bases 251

6.10 Adjoint Operators 257

Chapter 7 Advanced Topics 263

7.1 Tensor Products 263

7.2 Exterior Algebra 269

7.3 Symmetric Algebra 275

7.4 Noetherian Rings 281

7.5 Hilbert's Basis Theorem 287

7.6 Dedekind Domains 293

7.7 Valuation Theory 299

7.8 Completions 305

7.9 Homological Algebra 311

7.10 Category Theory 317

Appendix A Set Theory 323

A.1 Zorn's Lemma 323

A.2 Cardinal Numbers 329

A.3 Ordinal Numbers 335

Appendix B Solutions to Selected Exercises 341

Bibliography 347

Index 353

JEsus schrey mit lauter stimme,
O Weib dein Sohn ist das.

14. Johanni thet er befehlen,
Die liebste Mutter sein,
Mariae möcht jhr Hertze,
Vor leid zersprungen sein.

15. Daß siebendt Hertzenleidt am ende,
Das Maria glitten hat,
Da man JEsum jhr Kinde,
Vom Creutz genommen hat.

16. Man legt Jesum den Herrn,
Maria in jr schoß,
Ach Gott wie grossen[1] Schmertzen,
Maria durchs Hertze schoß.

17. Das seindt die siben Schmertzen,
Maria Hertzenleid,
Betrachts O Mensch im hertzen
Zu deiner seel seligkeit.

18. Maria Himmel Königinne,
Vnd Jungfraw ewiglich,
Bitt für vns arme Sünder,
JEsum im Himmelreich, Amen.

409. Ein anders von vnser lieben Schmertzen.[2]

(Corner 563.)

1. HImmel vnd Erd, kommt vnbeschwert,
Zu trawren vnd zu klagen,
Ein grosse Klag, wie ich euch sag,
Mariae Hertz thut nagen,
Was sie beklagt, ist klagenswerth,
Thut sie allein anhören,
Jr Sel durchdringt ein schneidents Schwert,
Viel werden guts drauß lehren,
Jhr Hertz zu Gott bekehren.

2. Betracht doch bloß, das Leyden groß,
So Jesus hat erlitten,

[1] Lies: grosser. — [2] Zwischen „lieben" und „Schmertzen" fehlt „Frawen."

In Fleiſch vnd Blut mit Helden muth,
Als er am Creutz geſtritten.
Der Mutter Hertz, für Leyden vnd Schmertz,
Zerbrechen möcht vnd ſchnellen,
Mit Zähern laß, mit Blute naß,
So von jhm ſtarck thet wallen,
Vnd auff die Erden fallen.

3. Iſcharioth, trewloß an Gott,
Maria ſucht gar eben,
Wie er geſchwind dein liebſtes Kind,
Möcht auff die Fleiſchbanck geben.
Verkauffts gering, dreiſſig Silberling,
Hat er davon getragen,
Hett ers betracht, beſſer bedacht,
Vnd dir den Kauff antragen,
Du hettſt mehr darauff geſchlagen.

4. Drumb hettſt geben, Leib vnd Leben,
Dich ſelbſt mit Haut, Fleiſch, Beine,
All deine Armut, mit Gut vnd Blut,
Ja tauſend Welt vor eine,
Sein ſchalck vnd Liſt, hettſt du gewiſt,
Mit weynen hettſt jhn gebetten,
Damit du nur dein liebſten Sohn,
Beym Leben möchſt erretten,
Sein Stand hettſt gern vertretten.

5. Sie trawrt vnd weynt, hetts nicht vermeynt,
Daß Petrus ſolte weichen.
Nun ſih ich ſchon, ſprach ſie, mein Sohn,
Allein zum Creutz muſt ſchleichen.
Ach zartes Lamb, züchtig mit ſcham,
Viel Metzger auff dich ſehen,
Du muſt mit jhn zur Fleiſchbanck hin,
Mein Kind wie wird dir geſchehen?
Was ſolt ich thun als flehen?

6. Von Band vnd Strick, von Ketten dick,
Wirſtu dann Herr gebunden,
Vnmilt vnd hart, O Jeſu zart,
Von den Jüdiſchen Hunden,
Nackend vnd bloß, O Schmertzen groß,
Drauff an ein Säul gebunden,

Der Leib zerhackt, daß Gott sey klagt,
Wer zehlet vns die Wunden,
Den Schmertzen so dort empfunden?

7. Du bist verhönt, mit Dörnen krönt,
Dein Leyd nit außzusprechen,
O JEsu werth, mein Hertz beschwert,
Billich entzwey solt brechen,
Geschleifft man hat dich vmb die Stadt,
Manchen stoß hast empfangen,
Doch kreuchstu her, dein Last ist schwer,
Die Hencker auff dich drangen,
Dir seyn Kräfften entgangen.

8. Offt fiele er, das Creutz war schwer,
Mein Heyl thet jhn bekrencken,
Der Mörder zween neben jhm her,
Zwischen sie solt man hencken,
Der wahre Gott leyd solchen spott,
Hie kanst du Mensch betrachten,
O lieber Christ, sey wer du bist,
Lern dich hie selbst verachten,
Dein bösen willen schlachten.

9. Er kam gantz matt auff dSchädelstadt,
Da must er gereutzigt werden,
Mein Mutter ja war freilich da,
Mit kläglichen gebärden,
Viel Hammerstreich machten sie bleich,
Jhr Seel war da getroffen,
Das Lämblein zart durchnägelt hart,
Sagt niemaln Weh noch Ochen,
Ließ sich von allen pochen.

10. So hartes Betth, kein Mensch nie hett,
Da Er lag auff dem Schragen,
Sah über sich, sampt GOtt ich sprich,
Als hett Er wöllen sagen,
Sieh Vatter mein, lig ich nicht fein,
Das Betth hat mir gemachet,
Mein liebste Braut, so mir vertrawt,
Mein Hertz vnd Brust erkrachet,
Ward noch darzu verlachet.

11. Alsbald jhr Kind, hoch in dem Wind,
Maria ſihet hangen,
Wie mit Gedult er zahlt die Schuld,
So er nicht hat begangen,
Sah vber ſich, das war ein ſtich,
Vnd traff der Mutter Seelen,
O Sonn vnd Mon verdeckt jrn Sohn,
Mit Finſternuß, verhäle,
O Gott, vnſere Fähle.

12. Adams Geſchlecht beſih dieſn richt,[1]
Vnd frag doch wer er ſeye?
O Menſchen Kind ſey hie nicht blind,
Eyl dich vnd komm herbeye.
Schaw blinde Welt, was die Sünd gelt,
Wie thewr ſie werd gerochen.
Komm Sünder, komm, vnd frag jhn drumb,
Was er doch hab verbrochen?
Dein Sünd hat jhn durchſtochen.

13. Ach Mutter ſih nur wol auff dich,
Dein Schwerd wird tieffer dringen,
Dann alle Wort an dieſem Orth,
Dir lauter ſchmertzen bringen.
Wann alls vollendt, ins Vatters Händ,
Will er den Geiſt auffgeben,
Sein Leib nun mehr Blutloß vnd lär,
Das Haupt neygt vnſer Leben,
Vnd ſtirbt vmb vnſert wegen.

14. Longinus ſtieß ſein langen Spieß,
Dem HErren in ſeine Seyten,
Von ſtund an Blut vnd Waſſer gut,
Groß Gheimbnuß zu bedeuten,
Herauſſer floß, gab auch ein ſtoß,
Dem Mütterlichen Hertzen,
Dann dieſer ſtich gieng auch durch dich,
Durch dich allein mit ſchmertzen,
Die Sonn thet ſich drob ſchwertzen,

15. Als er jetzund, zu glegner ſtund,
Vom Creutz herab genommen,
Empfieng jhn bloß in jren Schoß,

[1] Lies: recht.

Maria thet anſchawen,
Wie er verwundt, küſt jhm ſein Mund,
Vnd weynt mit andern Frawen,
Wolan mein Son, da ligſtu nun,
Spricht ſie, du biſt jm Frieden,
Von vns biſtu verſchieden.

16. Am dritten Tag, nach deiner ſag,
Wird es vns wol erſprieſſen,
Maria huld, durch dein Vnſchuld,
Erwürb die Sünd zu büſſen,
Darumb dein Sohn ſo viel gethan,
Daß ich nicht werd verlohren,
Bitt jn für mich, das bitt ich dich,
Von dir iſt er gebohren,
Maria außerkohren.

410. Ein anders von Maria Nahmen.

(Corner 569.)

1. MAria wir verehren,
Dich vnd den Namen dein,
Den wollen wir vermehren,
Was vns wird nützlich ſeyn.

2. Auff Syriſch wir dich nennen,
Maria, Herrſcherin,
Weil alle dich erkennen,
Der Welt ein Königin.

3. Hebräiſch wird verſtanden,
Maria, Meer and ſtern,
O Stern, der allen Landen,
Das Liecht gibt nah vnd ferrn.

4. Die Stern am Himmel oben,
Die wir da glantzen ſehn,
Vns deinen Namen loben,
Daß wir dein Krafft verſtehn.

5. Kein Stern hat nie verlohren,
Im ſcheinen ſeinen Glantz,
Du Chriſtum haſt gebohren,
Dein Jungfrawſchafft bleibt gantz.

6. Dein Nam auch thut bedeuten,
Recht wol das tieffe Meer,
All gnad zu allen Leuten,
Durch dich thut flieſſen her.

7. Ins Meer all Flüß ſich gieſſen,
Zum Meer all Waſſer laufft,
Zu dir all Gnaden flieſſen,
In dir all Gnad ſich haufft.

8. O Stern leucht vns auff Erden,
O Meer vns Gnad ertheil,
Hilff daß wir ſelig werden,
Hilff vns O Fraw zum Heyl.

411. Von jhrer (d. i. Mariä) reinen vnbefleckten Empfängnuß.

(Corner 567.)

1. MAria, O Maria ſchon,
Von klarem Goldt O Gottes Thron,
Ohn Erbſünd du empfangen biſt,
So groſſe Gnad dir geben iſt,
Ohn Erbſünd du in Mutterleib,
Empfangen biſt von edlen Weib,
Ohn alle Dorn, o edle Ros,
Gewachſen auß S. Annae Schoß.

2. Die Sonn am Himmel gar vnd gantz,
Erſchaffen iſt auß hellem Glantz,
Ohn Finſterniß ohn alle Nacht,
Auß glantz iſt gantz die Sonn gemacht,
O Jungfraw, O Sonn Stralen voll,
Gantz Gnaden voll erſchaffen wol,
Kein Finſternuß, kein Erbſünd da,
In dir geweſen Maria.

3. O Jungfraw, O wie Gnadenreich,
Dem Paradeyß vnd Himmel gleich,
O Gottes Hauß, O Gottes Sal,
O Himmel hie im Jammerthal,
O Gnadenreiche GOttes Stadt,
Die Gott jhm ſelbſt erbawet hat,
Von Gold, von Perl vnd von Demant,
Von Edlenſteinen allerhand.

4. Du biſt die Gutſch deß Salomons,
Von weiſſem holtz deß Libanons,
Daran die Säulen ſilberweiß,
Der Spitz von Gold gemacht mit fleiß,
Darinn man ſind vor Augen ſtehn,
Die Lieb gebildt ſchön anzuſehn,
Schaw wie die Gutſch ſo ſauber ſey,
O Jungfrau von der erbſünd frey.

5. Nun bitten wir O Jungfraw gut,
Vns Kinder halt in guter hut,
Dein Hertz auff vns O Jungfraw ſetz,
Ach hilff daß vns kein Sünd verletz,

O hilff, daß vnns durch Gottes Gnad,
Kein Hölliſche Anfechtung ſchad,
Halt Leib vnd Seel, halt Fleiſch vnd Geiſt,
Gantz Engel rein vnd vnbeſchmeiſt.

412. Vff das Feſt Purificationis Marie, auch zu andern zeytten.

(Behe 39. N. A. 46. Leiſentrit 1. A. I, 53. 3. A. I, 68. Walaſſer 76. Cölner Gb. 1610, 153. 1619. I, 153.)

1. Als Maria nach dem geſatz,[1]
Jeſum Chriſtum in Tempel bracht,
Da pflegt Symeon ſeins gebets,
Bewegt würd er auch auß andacht,
Das er ym geyſt ins Gots hauß kam,
Vnd Jeſum vff ſeine arm nahm,
Lobet Gott mit lautter ſtym,
Treulich redt er alſo mit ihm.

2. O Herr dein wort iſt worden war,
Das der heylg Geyſt mir hat geſagt,
Da hyn ich nu ym fryden fahr,
Ein end hat ytzs meins hertzen klag,
Dweyl ich mit dieſen augen mein,
Geſehen hab den Heyllandt dein,
Den du allem volck haſt geſendt,
Deren augen warn gar verblendt.

3. Zu erleuchten mit ſeinem liecht,
Die gemeyn gantze heydenſchafft,
Welche dich noch recht kennen nicht,
Auch deiner Gotts ehr nye geacht,
Das iſt deim volck ein groſſe ehr,
Dweyl von ihm geborn iſt der Herr,
Nach ſeiner heyligen menſcheyt,
Mit welcher er ſich hat bekleydt.

4. Gott dem vatter vnd ſeinem ſohn,
Darzu auch dem heylgen geyſt,
Sey lob, dangk, ehr ins hymmels thron,
Solches ihr maieſtat erheiſcht,

[1] Im Regiſter richtiger geſätz.

Das ſoll geſchehen ſtettiglich,
Gott würdt es belohnen reychlich,
Nach dieſer zeyt in ewigkeit,
So wyr kommen zur ſeligkeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. C (N.) E geſetz. IK Geſetz. — 2. C (T) F tempel. — 3. CEFIK Simeon. F ſeines. I gebetts. — 4. C Bwegt. F Bewögt. C (N.) wird. CEF wurd. IK wirdt. CE aus. — 5. C (N.) jm. CEFIK im. C (N.) IK Geiſt. CEF geiſt. C (N.) jns. C (N.) E Gottshaus. C gotshaus. F Gotshauß. IK Gottshauß. — 6. E (N.) Jheſum. E (T.) IK auff. EIK ſein. C (N.) Arm. E (N.) IK Arme. CEFIK nam. — 7. CEIK Da lobt er. CEFIK lauter. C (N.) E ſtim. CFIK ſtimm. — 8. CEFIK Trewlich. C (N.) E (N.) FIK mit jm. C zu jm. E zu jhm. — 2, 1. K Wort. F wahr. — 3. K Daß. CEFIK heilig Geiſt. CE gſagt. — 3. CEFIK Dahin. CFIK nun. CFIK im. E in. CE friede. F friden. IK frieden. F far. — 4. CEIK jetzt. F jetz. F meines. IK hertzens. — 5. C dweil. EFIK dieweil. EIK den (ſt. dieſen). F diſen. EIK Augen. — 6. CE Heylandt. F hayland. IK Heyland. — 7. CEIK Volck. — 8. I dern. FIK waren. — 3, 1. E Liecht. — 2. CEIK gemein. F gemain. gantz. CEIK Heid. F Haid. — 3. CE nach. F kennet. — 4. CF Gots. IK Gottes. C Ehr. CEFIK nie. EIK gedacht. — 5. CIK Volck. C Ehr. — 6. C Dweil. EIK Weil. F Dieweil. C jm. EIK jhm. F jn. geboren. — 7. CEFIK heil. CIK Menſcheit. E Menſchheit. F menſcheit. — 8. CEIK bekleidt. F bekleit. — 4, 1. F Got. CEF Vater. IK Vatter. CEF Son. IK Sohn. — 2. F Darzů. CEFIK heil. Geiſt. — 3. CEFIK danck. CE Himels. FIK Himm. E Thron. — 4. FIK Solchs. CEIK jhr. F jr. CE Mai. IK Maj. F maieſtet. — 5. E ſol. CEIK ſtetigl. F ſtetigkl. — 6. F Got. CE wird. F wirdt. IK wirdts bel. F belonen. CEFIK reichl. — 7. F diſer. CEIK zeit. — 8. CEFIK wir. CFI ſeligkeit. EK Seligkeit.

413. Ein anders auff das Evangelium Luce am 2. Gerichtet.

(Leiſentrit 1. A. I, 55. Corner 579 mit der Überſchrift: „Auff Purificationis oder Liechtmeß vnſerer lieben Frawen.“)

1. DA Maria im Kindelbet,
Jr ſechs wochen gehalten het,
Wolt ſie Gots wort gehorſam ſein,
Stalt dem Herren jr ſönlein ein,

2. Das ſie dem Gſetz ein gnüge thet,
Wie im Moſe geſchrieben ſteht,
All erſt geborne Mennelein,
Sollem dem Herrn geheiligt ſein.

3. Zwey Torteltenblein bracht ſie dar,
Vnd opffert ſie auff den Altar,
Domit löſt ſie jhr Sönelein,
Das alle welt erlöſt allein.

4. Zu Jeruſalem was ein Man,
Gottfürchtig, from, hies Simeon,
Der auff Meſſiam hoffet ſtet,
Vnd hielt feſt an in ſeim Gebet.

5. Eins mals wurd jm ein antwort gebn,
Vom heilgen Geiſt, er ſolts erlebn,
Das Chriſtus würd geborn werden,
Er ſolt jn ſehen auff dieſr Erden.

6. Als nu die Eltern mit dem Kind,
Jeſu in Tempel kommen ſind,
Das ſie theten was ſich gebürt,
Der heilige Geiſt ſein hertz jm rürt.

7. Das er von ſtund in Tempel gieng,
Vnd ſein hertz frewd vnd troſt empfing,
Vnd ſchawt den Heyland aller welt,
Auff den er het ſein troſt geſtelt.

8. Do er des Kindleins wurd gewar,
Eilt er für frewden zu jm dar,
Nams auff ſein arm, druckts an ſein bruſt,
Sah dar ſeins hertzen frewd vnd luſt.

9. Er hertzts vnd boſts on vnterlas,
Sein Geiſt voll wohn vnd frewden war,
Vnd ſprach, Herr nu las ſterben mich,
Mein Heyland hab geſehen ich.

10. Las mich im fried nu farn von hin,
Meiner bitt ich geweret bin,
Mit mein augen geſehen ich hab,
Der mich nit laſſen wird im Grab.

11. Zu eim Heyland der gantzen welt,
Aus gnad haſtu jn fürgeſtelt,
Vnd das er ſey das helle Liecht,
Der Heyden, ſo dich kennen nicht.

12. Deins volcks Iſrael preiß vnd ehr,
Iſt er allein vnd erlöſer,
Er iſt der gbenedeite Sam,
Adam verheiſſn vnd Abraham.

13. Leucht vns HErr Chriſt du wares licht,
Das wir im finſtern tappen nicht,
Wenn wir fahren aus dem elend,
Nim vnſer Seel in deine hend, Amen.

Lesarten aus M. 1, 1. Kindelbetth. — 2. Jhr. Wo. hett. — 3. Gots Gbot. — 4. Stellt. jhr Söhnelein (ohn ein). — 2, 1. Da ſie d. Gſatz c. gnügen teht. — 2. Moyſe. — 3. gebohren Mä. — 3, 1. Turteltäu. — 2. Op. — 3. Damit. jhr Kindelein. — 4. Daß. Welt. — 4, 1. war. Mann. — 2. Gottsförcht, Froñ, hieß. — 3. ſtätt. — 4. Gilt (ohne Vnd) f. a. mit dem G. — 5, 1. Einsmahls wardt jhm. gegebn. — 2. Heiligen. erleben. — 3. Daß. würde geboren werdn. — 4. Denſelben ſolt er ſehn auff Erdn. — 6, 1. nun. Kindt. — 2. ſindt. — 3. Daß. gebührt. — 4. heilig. Hertz jhm rührt. — 7, 1. ſtundt inn. — 2. Da ſein Hertz Troſt vnd Frewd. — 3. Er ſchawt. Welt. — 4. hat ſein Hoffnung gſtellt. — 8, 1. Da er deß K. wardt. — 2. Eylt er mit fr. — 3. Arm. — 4. Zu ſeines Hertzens frewdt v. Luſt. — 9, 1. Hertzs, er Küſts, ohn vnterlaß. — 2. S. Hertz v. wunn v. frewd was. — 3. Er ſpr. laß. — 4. Heylandt. — 10, 1. Laß. friedt. fahren hin. — 2. gewehret. — 3. Au. ich geſehen hab. — 4. Den der nicht wirdt laſſn im grab. — 11, 1. Welt. — 2. Auß Gnadn jhn. — 3. liecht. — 4. Heiden. kennen. — 12, 1. Vol. — 2. Iſt dieſer vnſer erl. — 3. geb. Samm. — 4. Verheiſſn dem Vatter Ab. — 13, 1. wahres liecht. — 2. Daß wir in d Finſternuß kommen nicht. — 3. Wann wir fahrn auß d. elendt. — 4. Nimb. Händt.

414. Ein anders auff ſelbiges Feſt (Lichtmeß).

(Corner 581.)

1. WIr loben alle JEſum Chriſt,
Daß er für vns geopffert iſt,
Im Tempel ſeinem Vatter werth,
Deß frewet ſich die ganze Erd, Alleluja.

2. Wir loben auch die Jungfraw zart,
Von der diß Kind dargſtellet wardt,
Vns armen ſündern alln zu troſt,
Diß opffer hat die Welt erlöſt, Alleluja.

3. Deß Ewigen Vatters einiges Kind,
Jetzt man in dem Tempel findt,
In vnſern armen Fleiſch vnd Blut,
Zum Tempel kompt das höchſte Gut, Alleluja.

4. Das Kiudt wolte getragen ſein,
Maria auff den armen dein,
Von dir erkaufft von wenig Gelt,
Wolt ſein der Schöpffer aller Welt, Alleluja.

5. Er iſt auff Erden worden arm,
Damit er ſich übr vns erbarm,
Vnd in dem Himmel machet reich,
Wie auch den lieben Engeln gleich, Alleluja.

6. Er hat ſein Lieb zu zeigen an,
Inn ſeiner Kindheit diß gethan,
Damit der Chriſt von Jugend auff,
Mit frewden in den Tempel lauff, Alleluja.

7. Er wolt dem GOttsdienſt wohnen bey,
Damit die Gottsforcht bey dir ſey,
Dieweil das Kind nichts beſſer zirt,
Als was zum Gottesdienſt anführt, Alleluja.

8. Darumb mein Kind dich nicht verweil,
Mit Jeſu zu dem Tempel eyl,
Dem lieben Gott das Kind gefellt,
Daß jm noch Jung wird nachgeſtellt, Alleluja.

415. Ein anders, Von der Verkündigung Mariä.

(Cölner Gb. 1619. II, 41.)

1. Ave Maria gratia plena,
So grüſſen die Engel dich Jungfraw Maria,
In jhrem Gebett vnd da ſie ſaß.

2. Maria du ſolt ein Sohn empfangen,
Darnach ſteht Himmel vnd Erden verlangen,
Das du ein Mütter des Herren ſolt ſein.

3. Oh Engel wie ſolte das geſchehen,
Mein hertz kan keinen Mann erkennen,
In dieſer weiten Welte breit.

4. Der heiliger Geiſt ſol vber dich kommen,
Gleich der thaw reißt vber die Blůmen,
Alſo můß Gott geboren ſein.

5. Maria ſie hört all ſolches gerne,
Sie ſprach, Ich bin ein dienſt Magd deß Herren,
Nach deinem Wort geſchehe mir.

6. Die Engel fielen all auff jhr knie,
Sie ſungen ſo laut, Sancte, Sancte,
Den Lobgeſang, von Maria.

7. Die Engel flohen als höher vnd höher,
Seyd willekom̃ jhr himmliſche Botten
Daß euch Maria hat wol empfangen.

8. Maria hat vns wol empfangen,
Darnach ſteht Himmel vnd Erden verlangen,
Sie iſt ein außerkorne Braut.

9. Maria du mögſts wol frölich weſen,
Daß du allein biſt auſſerleſen,
Ein Můtter des allerhöchſten zu ſein.

10. Maria du wolſt Gott für vns bitten,
Auff daß wir kommen zun himliſchen Stetten,
Daß wir mit dir erfrewet mögen ſein.

11. Der Herr wirdt ſolchs nit verſagen,
Er wirdt anhören vns weinen vnd klagen,
Vnd führen vns ins Himmelreich.

12. Nun wöllen wir preiſen, dancken vnd loben,
Den Herren im Himmel hoch daroben,
Daß vns der Erlöſet hat.

416. Ein ander Geiſtlich Lied

von verkündigung der Menſchwerdung Chriſti, Lucae am 1. Kan auch auff den tag Annuntiationis Mariae geſungen werden.

(Leiſentrit 1. A. I, 7. 3. A. I, 13. Cölner Gb. 1610, 154. 1619. I, 154. Corner 575.)

1. DA kommen ſolt der welt Heiland,
Ward Gabriel von Gott geſandt,
In ein Stadt in Galilea,
Zu der Jungfrawen Maria.

2. Der Engel kam zu jr jns hauß,
Vnd richt alſo ſein Botſchafft aus,
Du gnadenreiche ſey gegrüſt,
Gott iſt mit dir ſelig du biſt.

3. Do ſie jhn ſah erſchrack ſie ſehr,
Gedacht was das fur ein grus wehr,
Darauff der Engel zu jr ſpricht,
Jungfraw Maria fürcht dich nicht.

4. Denn du haſt gnad funden bey Gott,
Ich bin zu dir geſandt ein Bott,
Schwanger inn deim Leib wirſtu werdn,
Vnd ſolt ein jungen Sohn gebern.

5. Jheſus ſol er werden genant,
Denn er wird ſein der welt Heilandt,
Genent des allerhöchſten Son,
Vnd wirdt ſitzen auff Dauids thron.

6. Auch wird jm Gott das Königreich,
Vbers hauß Jacob ewigleich,
Geben, ſein reich kein endt wird han,
Es wird jm alls ſein vnterthan.

7. Maria ſprach, wie kan das ſein?
Bin ich doch ein reins Jungfrewlein,
Vnd hab nie keinen Man erkant,
Darauff der Engel ſprach zu handt.

8. Das merck[1] der heilge Geiſt in dir,
Außrichten wirdt, drumb glaub du mir,
Auch wirdt des allerhöchſten krafft,
Vberſchatten dein Jungfrawſchafft.

9. Sich dein freündin Eliſabeth,
Die zuuor nie kein kinder hett,
Iſt auch ſchwanger mit einem Sohn,
Vnd geht jtzt in den ſechſten Mon.

10. Maria ſprach demütiglich,
Weil denn GOtt hat erkoren mich,
Das ich ſeins Sohns mutter ſol ſein,
So geb ich auch mein willen drein.

---

[1] Lies: werck.

11. GOtt lob, der mich nit hat veracht,
Vnd hat an Jſreal gedacht,
Nu wie du ſagſt, ſo geſcheh mir,
Mit dem ſchied der Engel von jhr.

12. Baldt ward aus jhrem keuſchen blut,
Im leib formirt das höchſte gut,
Vnd GOtt nam an ſich die menſcheit,
Vnd behielt doch ſein war Gottheit.

13. Heut hat ein weibsbildt widerſtat,
Als was ein weib verloren hat,
Ein weib den todt in die welt bracht,
Ein weibsbildt frucht zerſtört ſein macht.

14. Drümb iſt heut der herrliche tag,
Dran ſich niemands gnug frewen mag,
Der HErr ſelbs hat den tag gemacht,
Troſt, freud vnd heil vns widerbracht.

Lesarten. 1, 1. IKME (T.) Welt. C (N.) Heilandt. EIK Heylandt. M Heyland. — 2. E (N.) Wird. M Wardt. — 3. M Jnn. C (N.) Stad. EIK ſtadt. M Statt. — 2, 1. IKM jhr. EIKM ins. E haus. IKM Hauß. — 2. IK bott. M Pot. IKM auß. — 3. M Gnad. — 4. E Selig. M Seelig. — 3, 1. IKM Da. IK ſahe. — 2. EIKM für. IK grüß. M gruß. IM wer. — 3. IKM jhr. — 4. IKM förcht. — 4, 1. IKM Dann. M Gnad gfun. IK gef. — 2. M geſand. — 3. EIKM in. IKM dem. IK wehre. — 4. IK einen. M Jn. gebärn. — 5, 1. EIKM Jeſ. IKM ſolt. M genannt. — 2. IKM Dann. IK wirt. I ſeyn. IKM Welt. I Heylandt. M Heyland. — 3. IK Genant. M Genandt deß A. EIK Sohn. — 4. EM wird. IK wirt. K auffs. IKM Thron. — 6, 1. IK wirt. IKM jhm. — 2. IK hauß. M Hauß. — 3. M Reich. IK end. M End. IK wirt. — 4. IK wirt. IKM jhm alles. IM ſeyn. IK vnder. — 7, 1. I ſeyn. — 2. IK rein Jungfräw. M Wil ich doch bleiben ein Jungfraw rein. — 3. IM Mann. EIKM erkandt. — 4. EIKM hand. — 8, 1. IK werck. M Werck. IKM heilig. — 2. E Ausr. EM wird. — 3. IK wirt. M wird deß. EM Krafft. — 9, 1. IKM Fr. — 2. EIKM Kin. — 4. IKM jetzt. dem. — 10, 2. IK dann. M erkohren. — 3. IKM Daß. I ſeines. IK Můt. ſoll. I ſeyn. M Daß ich ſol ſ. S. M. ſeyn. — 4. M Wil. — 11, 1. M Lob. EM nicht. — 3. IKM Nun. IK geſchehe. M gſchehe. — 4. E ſcheid. IK ſcheidt. E jr. — 12, 1. EIKM Bald. K wirt. M war. IKM auß. D jrem. E keuſchem. M Keu. Bl. IK Blůt. — 2. IKM Leib. KM formiert. IK Gůt. M Gut. — 3. M Vnd nam (ohne Gott) an ſich vnſer. I Menſcheit. KM Menſchheit. — 4. IKM wahre. — 13, 1. M So (ſt. Heut).

IM Weibsbild. K Weibesbild. IK wider erſt. M widr erſtatt. — 2. I Alls. K waß. EKM Weib. I Weibsbildt. M verlohren. — 3. EIKM Weib. I Tod. M Todt. EIK Welt. M dWelt hat br. — 4. IKM Eins. E Wei. IK weibsbild. M Weibsbild. Fr. Ma. — 14, 1. E Drumb. IKM Darumb. IK herrlich. M Herrlich Tag. — 2. KM niemand. IK gnůg. — 3. IKM ſelbſt. M Tag. — 4. IK frewd. M Frewd. Heyl. IK heyl.

417. Ein Geiſtlicher Geſang,

auff das Feſt Annuntiationis, auch auff alle Feſt Mariae zuſingen, auch im Aduent.

(Leiſentrit 1. A. I, 16.)

1. Als Maria die Jungfraw rein,
Solt die Mutter Chriſti ſein,
Darzu ſie Gott erwelet hat,
Von ewigkeit in ſeinem Rath,
Iſt jhr die Botſchafft kommen,
Von Himel hoch in jhr gemach,
Durch Gabriel der zu jhr ſprach,
Gegrüſſet ſeiſtu frome.

2. Du gnadenreiche Jungfraw zart,
Gott mit dir zu aller fart,
Du biſt von Gott gebenedeit,
Verhanden iſt der gnaden zeit,
Jtzt wil der HErr geweren,
Meſſiam den viel Edlen Held,
Wie er vorheiſchen hat der welt,
Den ſoltu nu geberen.

3. Wenn du gebirſt das Kindelein,
Jeſus ſol der Name ſein,
Er wird gros ſein des höchſten Son,
Vnd ſeines Vaters Dauids Thron,
Wird jm der HErr eingeben,
Sein Königreich gantz gros vnd breit,
Wird feſt beſtehn in ewigkeit,
Mit rechtem fried vnd leben.

4. Da Maria nu wiſſen wolt,
Wie nur ſolchs zu gehen ſolt,
Der Engel jhr geantwort hat,
Der heilig Geiſt der ware Gott,
Wird ſelber ſein dein Gatten,
Darzu des aller höchſten krafft,
So alle ding regirt vnd ſchafft,
Die wird dich vberſchatten.

5. Eliſabet zu dieſer friſt,
Die doch ſonſt vnfruchtbar iſt,
Geht auch ſchwanger mit einem Sohn,
Vnd iſt jetzt ſchon der ſechſte Mon,
Darumb vernim gar eben,
Denn was Gott redt vnd haben wil,
Es ſey gros wenig oder viel,
Das kan er kreftig geben.

6. Maria gleubet Gottes wort,
Wie ſie aldo hat gehort,
Sie ſprach ich bin des Herren Magdt,
Es ſey wie du mir haſt geſagt,
Sie achtet Gott fürware,
Vnd für ein frommen trewen Gott,
Darumb ſie auch den ſegen hat,
Vor aller Weiber ſchare.

7. Nu ſchaw wodurch Maria zart,
Eine Mutter Chriſti ward,
Jhr hertz war nur auffs wort gericht,
Nach der vernunfft ſie fraget nicht,
Sie gab dem Herrn die ehre,
Eliſabet auch ſolchs erkant,
Hat ſie darumb ſelig genant,
Das ſie ſo gleubig were.

8. O Gott Himliſcher Vater gut,
Gib vns auch gleich ſolchen mut,
Durch Jeſum Chriſtum gnediglich,
Das wir annemen ſtettiglich,
Dein wort mit reinem glauben,
Dodurch wir rechte frömigkeit,
Erlangen vnd in ewigkeit,
Mit Maria dich loben.

418. Von Mariae Heimſuchung.

(Corner 577.)

1. MAria gieng hinauß
Zu Zachariae Hauß,
Sie ging inn aller eyl,
Berg auff vnd ab viel Meil,
Gen Hebron in die Stadt,
Da ſie jhr Bäßle hat.

2. Sie gieng alleine nicht,
Es gieng Sanct Joſeph mit,
Sie trug auch Gottes Sohn,
In jhres Hertzen Thron,
Darzu ein Engliſch Schar,
Vnſichtbar bey jhr war.

3. Als ſie zum Hauß ausgieng,
Sie das Gebet anfieng,
Zu Gott all Vhr vnd Stundt,
Hub ſie jhr Hertz vnd Mund,
Von GOtt ſie viel betracht,
Alſo die Reyß vollbracht.

4. Da nun die Jungfraw thet,
Erſehn Eliſabeth,
Sie ſich demütig neigt,
Der alten Ehr erzeigt,
Vnd grüßt das Bäßle ſehr,
Mit Reverentz vnd Ehr.

5. Eliſabeth behänd,
Die Mutter Gottes kennt,
Empfing die Jungfraw zart,
Zugleich geſegnet ward.
Jhr Kind ward Gnaden voll,
Im Hauß ward allen wol.

6. O Hauß, O Himmelreich,
Dem wahren Himmel gleich,
Du Hauß der Himmel biſt,
Darinn GOtt ſelber iſt,
Vnd alle Herligkeit,
Was heilig weit vnd breit.

7. Ach komb, O Jungfraw rein,
Auch in mein Hertz hinein,
Bring mir das höchſte Gut,
GOtt Sohn in Fleiſch vnd Blut,
Vns ſegne Seel vnd Leib,
Vnd bey vnns ewig bleib, Amen.

419. Ein Ruff von der Hemſuchung Mariae.

(Corner 578.)

1. DA ſich Maria ſchwanger bfand, Alleluja,
Gieng ſie gar ferr wol über Land,
Bitt GOtt für vns O Maria. [1]

2. Zu jhrer Mäm Eliſabeth,
Zu reyſn jhr für genommen hett.

3. Sie grüſſet ſie von Hertzen,
Eliſabeth empfand kein ſchmertzen.

[1] Das Alleluia und Bitt ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Das Kind auffſprung inn jhrem Leib,
Sie ſprach ſeelig iſt dein heiliger Leib.
5. So baldt ich hört von deinem Mundt,
Dein gruß, mein Kind im Leib aufffſprung.
6. Selig biſt du O Jungfraw zart,
Daß du haſt glaubt dem Göttlichen Wort.
7. Maria ſprach mit Ehren,
Mein Seel macht groß den HErren.
8. Mein Geiſt frewet ſich jetzt zu hand,
Inn GOtt meim HErrn vnd Heyland.
9. Von ſeiner Göttlichen Majeſtat,
Sah er die demuht von ſeiner Magd.
10. Darumb mich Selig preiſen werdn,
Alle Gſchlecht im Himml vnd Erdn.
11. Dann er hat groſſe ding gethan,
An mir gar heilig iſt ſein Nam.
12. Gar groß iſt ſein Barmhertzigkeit,
Von Gſchlecht zu Gſchlecht zu aller zeit.
13. Bey denen die jhn förchten ſehr,
Steht er, verläſt ſie nimmermehr.
14. Mit ſeinem Arm erzeigt er gwalt,
Die Hoffart ſtürtzet er alsbald.
15. Die mächtigen ſetzt er von dem Stul,
Die Demühtigen er gar hoch erhub.
16. Die Hungrigen er geſättigt hat,
Die Reichen läſt er leyden noht.
17. Iſrael ſein Kindt auffgnommen hat,
An ſein Barmhertzigkeit hat er gedacht.
18. Als er verhieß dem Abraham,
Vor langer zeit, vnd ſeinem Sam.
19. Zu Ehrn der Göttlichen Majeſtat,
Singen wir das Magnificat.
20. Gelobt ſeyſtu in ewigkeit.
O heilige Dreyfaltigkeit.
21. Maria liechter Morgenſtern,
Bitt Gott für all Chriſtglaubige Seeln.
22. Amen, Amen, das werde war,
GOtt helff vns zu der Engel ſchaar.

420. Vff das Feſt Viſitationis Marie vnd zu andern zeytten.

Magnificat.

(Wehe 36. N. A. 42. Leiſentrit 1. A. I, 13. Mainzer Cantual 184. Cölner Gb. 1610, 156. 1619. I, 156.)

1. Mein ſele macht den Herren groß,
Mein geyſt hat auch erfrewet ſich,
In Gott mein heyl on vnderlaß,
Dweyl er hat angeſegen mich,
Seiner magd demut nit voracht,
Die vns alle groß vor ihm macht,
Er verleyh vns die gnediglich.
2. Sich hynfort biß zum ende der welt,
All geſchlecht mich preyſen werden,
Dann diß alſo Gott wolgefelt,
Der regirt hymmel vnd erden,
Groſſe gnad hat er mir erzeygt,
Vor andern was er mir geneygt,
Mächtig vnd heylig iſt ſein nam.
3. Auch iſt groß ſein barmhertzickeyt,
Streckt ſich von geſchlecht in geſchlecht,
Allen menſchen iſt die bereyt,
So ym hertzen ihn förchten recht,
Sein ſtarcker arm hat übet gwalt,
Vnd zerſtrewet gar manigfalt,
Die geyſthoffertigen menſchen.
4. Des ehren ſtüls hat er entſatzt,
Die großgewaltigen Herren,
Die demüttigen ſehr hoch geſchatzt,
Sie begabt mit hohen ehren,
Die arm vnd ſehr hungerig waren,
Hatt er erfült mit ſein gnaden,
Die reichen lehr laſſen fahren.
5. Iſrahel ſein erwelts geſchlecht,
Hatt er hertzlich vffgenommen,
Vff das Abrahe ſeynem knecht,
Auch ſeynem heyligen ſomen,
Bewyſen würd barmhertzigkeyt,
Ihm verheyſchen in ewigkeyt,
Darzu vnſſern heylgen vettern.

6. Gott vatter ſohn vnd heylgem geyſt,
Sey lob ehr preyß ohn ende,
Der allezeyt vns treulich leyſt,
Seine hylff bald vnd behende,
Wie er vns dann vertröſtet hat,
Auß groſſem gunſt vnd lautter gnad,
Von hertzen wir ihm dangkſagen, Amen.

Lesarten. 1, 1. H Seele. IK Seel. C gros. — 2. C geiſt. HIK Geiſt. H ſehr (ſt. auch). IK h. ſich erf. ſehr. — 3. CH heil. IK Heyl. C an. HIK ohn. H vnterl. C (T.) vnterlas. — 4. C Dweil. HIK dieweil. CHIK angeſehen. — 5. HIK Magd. H demuth. I demůt. H nicht. HIK veracht. — 6. C jm. HIK jhm. — 7. C verley. C verleih. — 2, 1. HIK Sihe. CHIK hinf. C endt. HIK end. HIK Welt. — 2. IK Alle. H Ge. CHIK prei. — 3. C dan. H dieſes. G. gefellt. — 4. HIK regiert. C Himel. HIK Himm. Er. — 5. CHIK erzeigt. — 6. CHIK war. geneigt. — 7. CHIK Mech. CIK hei. H Hei. HIK Nam. — 3, 1. IK fehlt: iſt. C barmhertzigkeit. HIK Barmhertzigkeit. — 3. HIK Men. IK ſie (ſt. die). C bereitt. HIK bereit. — 4. CHIK im. C jn. HIK jhn. CH fů. — 5. HI Arm. C vbet. HIK geůbt. H gewalt. I gwaldt. — 6. H mann. — 7. CH Geiſt hof. IK Geiſthof. HIK Men. — 4, 1. H Deß. C ehren ſtuls. H Ehren Stuls. IK Ehrenſtuls. HIK entſetzt. — 2. C gros gew. — 3. CIK demůt. H demůt. H geſchetzt. IK geſetzt. — 4. IK begaabt. — 5. IK Arm. CHI hungrig. — 6. CHIK Hat. HIK erfůllt. K ſoinen. — 8. HIK Reichen. H lär. — 5, 1. HIK Iſrael. H erwehltes. IK erweltes. H Gſch. IK Geſch. — 2. CHIK Hat. C vffgenom. HIK auffgen. — 3. HIK Auff daß. CHIK ſei. H Kn. — 4. IK ſeinen. CIK hei. H Hei. C ſa. HIK Sa. — 5. CK Bewiſ. HI Bewieſ. C würd. H wurd. IK wirdt. CH barmhertzigkeit. IK Barmhertzigkeit. — 6. C im. HIK jhm. C verhei. HIK verheiſſ. C ewigkeit. HIK Ewigkeit. — 7. CHIK vnſern. C heilg. H Heilig. IK heilig. C Vetern. HIK Vättern. — 6, 1. C Vater. HIK Vatter. CHIK Sohn. C heilgem. H Heiliger. I heilg G. K heilig G. CHIK Geiſt. — 2. HIK fehlt: ehr. CHIK preiß. — 3. CIK allezeit. H allzeit. CHIK trewlich leiſt. — 4. HIK Sein. C hülff. H hülff. IK hilff. — 6. C Aus. CHIK groſſer. lauter. — 7. CK jm. HI jhm. CHIK danck.

421. Ein Proſa auff die Feſta, vornemlich Visitationis Mariae zugebrauchen.

(Leiſentrit 1. A. II, 19, ganz in Muſik.)

1. O der ſüſſen guaden gros,
Gottes Son ins Vatern ſchoß,
Ewiglich geboren.
Sah vns an gar gnediglich,
Weil wir ſolten jemmerlich,
Ewig ſein verloren.

2. Ja der werde Gottes Son,
Kam herab von seinem Thron,
Vnser sich zu erbarmen.
In Maria rein vnd zart,
Warer Mensch entpfangen ward,
Das er hülff vns armen.

3. Da die Jungfraw jn entpfieng,
Bald sie in Judeam gieng,
Zu jr lieben Mumen.
Die Elizabeth genant,
Grüsset aldo zu hand,
Wie stets thun die fromen.

4. Weil sie von dem alten Weib,
Hat nu hören sagen,
Das auch jhr vnfruchtbar leib,
Thet ein Sönlein tragen.
Wie dis selber Gabriel,
Sagt an alles schertzen,
Wünscht sie jr viel gnad vnd heil,
Gantz freundlich von hertzen.

5. Da Elizabeth erhort,
Solchen grus Marien,
Sich jhr Kind im leib erbört,
Welchs jhr Gott verliehen,
Rieff sie laut frewden voll,
Aus dem Geist schweben,
Oy wie geht mirs heut so wol,
Das zu mir kompt eben,

6. Meines Herren Mutter rein,
Da die stim des grusses dein,
In mein Ohren erklungen,
Hat mein Kind mit freuden gros,
Sich erbört in meiner schos,
Vnnd frölich gesprungen.

7. Du bist selig werde magdt,
Dz du gleubst was dir Gott sagt,
Denn er wird gewehren.
Vnd ausrichten seine wort,
In dir als du hast gehort,
Wirst Christum geberen.

8. O wie grosse freud vnd lust,
Hat die Jungfraw da gekost,
Fieng an recht zusingen,
Vnd zu rühmen jhren GOTT,
Der sie hoch begnadet hat,
Mit so grossen dingen.

9. Vnd viel wunder,
Da besonder,
Sie vom Herrn gerühmet hat.
Die vns allen,
Wolgefallen,
Zeigen auch ein trewen Gott.

10. Darumb hoffen
Wir vnd ruffen,
Hilff vns HErr auch gnediglich.
Das wir loben,
Dich dort oben,
Mit Maria ewiglich.

422. Vff das Fest Assumptionis Marie.

(Wehe 40. N. A. 47. Episentrit 1. A. II, 10. Walasser 223. Cölner Gb. 1610, 158. 1619. I, 158.)

1. Wir sollen all dangk sagen Gott,
Vnd vnser hertz auch frewen sich,
Vberwunden hatt heut den todt

Maria vnd lebt ewiglich,
Das wiſſen wir das ihr begyr,
Zu aller zeyt,
Vorlangt hat nach der ſeligkeyt,
Die da bleybet in ewigkeyt.

2. O wie gar groß iſt nu dein freud,
Maria edle Jungfraw zart,
Sich hat geendet all dein leyd,
In deiner heylgen hymmelfart,
In Gottes reych iſt niemant gleych,
Nach Chriſto dir,
Das bekennen vnd glauben wyr,
Du diſt der heylgen höchſte zyr.

3. Du Engeliſche Könygin,
Vnd mutter Gotts von edler art,
Bedengk du vnſer nodt vnd pein,
In vnſer letſten hynnefardt,
Hilff vns zu dir gar bald vnd ſchyr,
Erwirb auch vns,
Durch deinen ſohn des vatters gunſt,
Al hoffnung iſt on ihn vmb ſunſt.

Lesarten. 1, 1. DFIK danckſ. — 2. D (T.) Her. — 3. DFIK hat. D denn Todt. F tod. — 5. FIK daß j. DFIK jhr. DF begir. IK begier. — 7. D (R.) F Verl. I Zu erlangen. K Zu erlanget. — 4. D do. DFIK blei. ewigkeit. — 2, 1. D gros. nuhe. FIK nun. F frewd. I frewdt. — 2. D Edle. F junckſ. — 3. D Leid. F layd. IK leidt. — 4. DIK heiligen. F heilgen. D Himelf. FK Himmelf. I Himmelfahrt. — 5. F Jnn. D Reich. FIK reich. DFIK niemand. gleich. — 7. K Daß. D gleu. DFIK wir. — 8. D heilgen. F Heyligen. K heiligen. DFIK zier. — 3, 1. I Engl. — 2. F mût. IK Mût. F Gots. IK Gottes. K edlen. — 3. DFIK bedenck. DK noth. F not. I noht. — 4. F Jnn. DFIK letzten. DIK hinnefart. F hinefart. — 5. F zů. DI ſchir. FK ſchier. — 6. F Erwürb. vnns. — 7. DK Son. F Sun. I Sohn. D Vat. FIK Vatt. — 8. DFIK Al. DIK ohn. DFIK jhn. D vmbſonſt. FIK vmbſunſt.

423. Von vnſerer Frawen Himmelfahrt.

(Corner 582, ohne Str. 10; 587 ohne Str. 12. 13. 15. 16.)

1. Maria Mutter JEſu Chriſt,
Gen Himmel auffgefahren iſt.[1]

[1] Nach der 1. Zeile jeder Str. ſteht einmal, nach der 2. zweimal Alleluja.

2. Gott ſandt viel Engel hoch herab,
Den ſchatz zu holen auß dem Grab.

3. Viel tauſend Engel waren da,
Die fuhren auff mit Maria.

4. Was Fred war hie, was Luſt dabey,
O Frewd, O Luſt, O Harmoney.

5. Die Jungfraw blůt ſchon wie ein Ros,
Ihr Glantz, jhr Schein war wundergroß.

6. Ihr Seel durch ſie gläntzt vberall,
Als wenn die Sonn ſcheint durchs Chriſtall.

7. Wie Perln, wie Gold jhr Seel vnd Leib,
Kein Creatur gleicht dieſem Weib.

8. Ihr Schuch der Mon, zwölff Stern jhr Kron,
Ihr Kleyd die Sonn, gedenck wie ſchon.

9. Im Himmel ſie ſehr willkomm kam,
Chriſtus mit frewden ſie auffnam.

10. Sehr hoch bey GOtt ward ſie geſetzt,
Da jhr all Gut das Hertz ergetzt.

11. Gott gab jhrs Scepter in die Hand,
Sein Sohn inn dSchoß, das thewre Pfand.

12. Da war ſie aller Frewden voll,
Hett was jhr Hertz nur haben wolt.

13. Sitzt jtzt auff einem Guldnen Thron,
Bey Jeſu Chriſto jhrem Sohn.

14. Vnd iſt ein Himmelkönigin,
Der gantzen Welt ein Trösterin.

15. Wir bitten dich, Maria rein,
Du wollſt dort vnſer ingedenck ſeyn.

16. Du wollſt vnſer Fürſprecherin ſeyn,
Vns helffen bey dem Sohne dein.

Lesarten aus M, S. 587. 1, 2. Zum H. — 2, 2. Schatz. — 3, 1. tauſent. — 5, 1. J. war roth wie. — 2. jr Schönheit wundergroß. — 6, 2. Als wann. Sonn glentzt durch. — 7, 1. Perl im Gold jhr Hertz im Leib. — 2. Nichts gleich erſchaffen dieſem W. — 8, 1. Schuh. — 2. gedenckt. — 9, 2. Frewden nam. — 11, 1. G. gab jhr alles in d. — 2. Den Sohn in Schoß. — 14, 1. Im Himmel iſt ſie Königin. — 2. Vnd aller W.

424. Ein ander schönes Gesang von der Himmelfart Mariae.

(Cölner Gb. 1610, 159. 1619. I, 159. Corner 583.)

1. Maria rein O Jungfraw zart,
Wir loben heut dein Himmelfart,
Dann du bist alles lobs wol wehrt,
Im Himmel vnd auff diser Erd.

2. Weil du, O Himmels Königin,
Mit Leib vnd Seel bist gnommen hin,
Gen Himmel in das globte Landt,
So loben wir dich alle sampt.

3. Du sitzst daselbst zur grechten handt,
Jesu deim Sohn bist wol bekandt,
Den Engeln vnd den Heiligen,
Die vor dem Thron Gottes stehen.

4. Auff deinem Häupt tregst du ein kron,
Die steht dir wirdiglich wol an,
Bedeut, daß du zu ehren seyst,
Nach Gott deim Sohn am allermeist.

5. Dein gwalt erstreckt sich mechtig weit,
Darzu auch dein Barmhertzigkeit,
In aller Welt erzeigt sich die,
Kein Sünder du verwarffest nie.

6. Durch dein verdienst vnd fürbitt tewr,
Gar viel ihr vor dem Hellischen fewr,
Bewarest vnd versöhnest mit Gott,
Der kein gefallen hat am Todt.

7. Derhalben wir dich rüffen an,
Verhelffen wolst zu des Himmels thron,
Alln, die auff dein Barmhertzigkeit,
Ihre hoffnung setzen alle zeit.

8. Damit Maria Mütter rein,
Wir kinder ewig bey dir seyn,
Im Himmel vnd mit reichem schall,
Dich ehren vnd loben vberall.

Lesarten. 1, 2. M Himmelfahrt. — 3. M Lobs wol werht. K werth. — 4. KM dieser. — 2, 1. M Himmelk. — 3. K land. M Land. — 3, 1. M Haud. — 2. M Son. — 4. M stehn. — 4, 1. IKM Haupt. M trägst. KM Kron. — 3. K das. — 5, 1. M sie mächtig. — 3. M erzeigst

du sie. — 6, 1. M Verd. Fürb. thewr. — 2. M von. Höll. Fewr. — 3. K versöneſt. M Bewahrt seyn und versöhnt. — 7, 1. M ruffen. — 2. M wollſt. deß. Thr. — 4. M Jr. — 8, 1. M Du biſt doch vnser Mutter r. — 2. K sein. M Hilff daß wir Kinder bey.

425. Himmelfahrt oder Verschiedung Marie, in ein alten Ruff.

(Corner 584.)

1. Mariam die Jungfraw werthe, Maria,
Wolt GOtt nehmen von der Erden,
Hilff vns O heilige Jungfraw Maria.[1]
2. Sie bat jhr liebes Kindelein,
Es solt bei jrem Ende seyn.
3. Sie bat es zu dem ersten mal,
Wol vmb die Engelische Schaar.
4. Sie bat es zu dem andern mal,
Wol vmb die Glaubigen Seelen all.
5. Sie bat es zu dem dritten mal,
Wol vmb die lieben Zwölffbotten all.
6. S. Gabriel bracht jhr ein Lilgen Reiß,
Darzu ein schönes Palmen Zweyg.
7. Der Engel schwung sich auß in alle Land,
Biß er die lieben Zwölffbotten fand.
8. S. Johannes war der erst bey jhr,
Die andern Jünger kamen schier.
9. S. Peter kam auch balde,
Die andern Jünger all.
10. Seyt Gott willkomm jhr Brüder mein,
Es solt bey meinem Ende seyn.
11. Es solt wartn biß auff den dritten Tag,
So wird der Herr selbst kommen dar.
12. Gott nam die Seel wol von dem Leib,
Er führts mit jhm ins Paradeyß.
13. Sie legtn den Leichnam auff ein Bahr,
Sie woltn jhn tragen zu dem Grab.

[1] Maria und Hilff ꝛc. wird bei jeder Str. lwiederholt.

14. Die Jünger begrubn den heilign Leib,
Die Seel war ſchon im Himmelreich.
15. Gott hett die Seel im oberſten Thron,
Er ſetzt jhr auff ein Himmeliſche Kron.
16. Die Kron die hat zwölff ſchöner Stern,
Sie iſt ein Königin im Himmel vnd auff Erd.
17. S. Thoma kam zuletzt von fern,
Er hett den Leib geſehen gern.
18. Die Jünger mit Thoma zum Grabe gieng,[1]
Da war der Leichnam ſchon dahin.
19. Der Leib der war ſo heilig gweſen,
Drumb ſolt er nicht im Grab verweſen.
20. Ein Tüchlein fand man in dem Grab,
Darinn der Leib gelegen war.
21. Gott hett den Leib ſampt der Seel zugleich,
Bey jhm im ewign Himmelreich.
22. Zu ehrn wölln wir den Ruff ſingn,
Der Himmeliſchen Königin.
23. O Jungfraw Marie, reine Meyd,
Erlang vns auch die Seligkeit.

426. Ein anders von Mariae Himmelfahrt.

(Corner 585.)

1. DJe Königin von Edler Arth,
Die Fraw im Himmel droben,
Maria zart,
Die Jungfraw rein wir loben,
Sie Königin im Himmel iſt,
Die Mutter deß Sons Jeſu Chriſt,
Im ſchmertzen Troſt der Hertzen.[2]
2. Sie ſitzt auff einem hohen Thron,
Mit Sonnenſchein vmbgeben,
Zwölff Stern jhr Kron,
Jhr Kleyd von Gott geweben.
3. Sie iſt der ſchöne Morgenſtern,
Davon die Sonn geboren,

[1] Lies: giengn. — [2] Die 3 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

Sie glentzt sehr fern,
Vom Glantz wird nichts verlohren.

4. Sie ist der Thron von Helffenbein,
Der Salomoni Throne,
Von Silber rein,
Von klarem Gold sehr schone.

5. Sie ist die Arch von rothem Gold,
Darinn GOtt Sohn geschlossen,
Selbst wohnen wolt,
Neun Monat vnverdrossen.

6. Sie ist das wahre Paradeyß,
Von GOtt gepflantzt auff Erden,
Mit grossem fleiß,
Darinn GOtt Mensch soll werden.

7. Sie ist der Göttlich schöne Saal,
Da Gottes Sohn, hie vnden
Im Jammerthal,
Sein Wohnung inn gefunden.

8. Wolauff O liebe Christenheit,
Die Königin last preisen,
In Ewigkeit,
Gnad wird sie vns beweisen.

427. Vff das Fest Natiuitatis Marie, Auch zu andern zeytten.

(Wehe 35. N. A. 41. Leisentrit 1. A. II, 11. Walasser 233. Cölner Gb. 1610, 168. 1619 I, 168.)

1. Dich fraw von hymmel ruff ich an,
In diesen grossen nötten mein,
Gegen Gott ich mich verschuldet han,
Sprich das ich sey der diener dein,
Von deinem kyndt,
Maria wend,
Sein zorn von mir,
Tröstlich zuflucht hab ich zu dir,
Hilff bald ich forcht der todt kom schyr.

2. Maria mein beschyrmerin,
Du mutter Gotts vnd Jungfraw zart,

Wie gar betrübt synt al mein sind,[1]
So ich gedenck ans todtes fardt,
Vnd styrb vor angst,
Das mir vor langst,
Hett woll gebürt,
Zubedencken was mein seel anrürt,
Mich hat doch freyer will verfürt.

3. Darumb halt für du reyne magdt,
Der sunden ablaß mir erwirb,
Dweyl dein kyndt dir doch nichts vetsagt,
Vnd ich nit weiß nu wann ich styrb,
So trag ich doch,
Der[2] rewers joch,
Rew buß fürsatz ich vff mich lad,
Hilff das der leyb der seel nit schad.

Vff das Fest Annuntiationis soll gesungen werden:

Gegrüsset seyst du Maria ꝛc.

Lesarten. 1, 1. IK vom. DFIK Himm. F rüff. IK rüff. — 2. F disen. DF nöten. I nöhten. K nöthen. — 3. D Gen. IK Gegn. F Got. I verschü. — 4. FIK daß. — 5. D (N.) F kind. DIK Kind. — 7. IK Seinen. — 8. F züfl. zů. — 9. D fürcht. F fürcht. D (T.) IK Todt. F tod kom. DFIK schier. — 2, 4. FIK beschirm. D vorbitterin. — 2. D Mutter. F můter. IK Můtter. F Gotes. IK Gottes. D Junck. F junck. — 3. D sind. F seind. IK sein. D All. FIK all. DFK sinn. I Sinn. — 4. I auffs. K auff (st. ans). DF todes fart. IK Todtes fahrt. — 5. DF stirb. IK stůrb. — 6. D vorl. — 7. DIK Hat. F gebürt. — 8. D Zubd. DIK Seel. IK anrührt. — 9. D freier wil. IK verführt. — 3, 1. D an (st. für). F für. DIK reine. F raine. D Magdt. F magd. IK Magd. — 2. DIK Sů. F sů. D ablas. F Ablaß. IK erwürb. — 3. D Dieweil. F Weil. IK Dweil. DIK Kind. F kind. D fehlt: doch. F noch (st. doch). — 4. D nicht weis. F waiß. D nuhe wen ich stirb. F wann ich nun stirb. IK nun wann ich stůrb. — 6. D Des. F Der rewe. IK Des rewes. — 7. FIK beger. F gnad. — 8. D Buß. F Bůß. IK bůß. D Vorf. F Fürf. I furf. D Ich. DIKM auff. — 9. FIK daß. DIK Leib. F leib. DFIK Seel. D nicht.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 99 hat den Text aus Vehe und setzt ihn in die Zeit vor Luther. — H. Sachs hat das Lied „verendert vnd Christlich Corrigiert," bei Wackernagel Nr. 289: „Christum von hymel rüff ich an" aus dem Nürnberger Enchiridion von 1525.

[1] Lies: sin. — [2] Lies: des.

428. Von Mariae Geburt, Geschlecht, vnd Nahmen.

(Corner 568.)

1. MAria ist geboren,
Auß Königlichem Blut,
Ihr Stamm ist außerkohrey,
Auß Patriarchen gut.

2. Von Abraham ist kommen,
Die edle Jungfraw zart,
Von David ist genommen,
Ihr Blut hoch edler Art.

3. Wer jhr Geschlecht will kennen,
Bei Sanct Mattheo such,
Das gantz Geschlecht thut nennen,
Sein Evangelisch Buch.

4. Viel Patriarchen waren,
Vierzehn Geschlecht darauß,
Vierzehn Fürstliche Scharen,
Vierzehn auß Davids Hauß.

5. Also viel Blumen schone,
Maria ist die Ros,
Auß so viel Stern vnd Mone,
Ist sie die Sonne groß.

6. Maria ist auß allen,
Das best Edelgestein,
Das Gold auß den Metallen,
Ist diese Jungfraw rein.

6. Die Königin wird werden,
Fraw vber alle Welt,
Im Himmel vnd auff Erden,
Ihr Reich ist schon bestellt.

8. O Königin dich grüssen,
Wir Eve Kinder arm,
Dir fallen wir zu Füssen,
Dich vber vns erbarm.

429. Von der Geburt Marie.

(Corner 570.)

1. O Ros, schöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was ein wunder Schoß,
Was ein seltzam Ros,
Kein Früling kein May,
Wie frölich er sey,
Hat bracht solche Roß,
Als S. Annae schoß,
O frölicher Tag,
Da S. Ann gelag,
Kompt jhr Kinder all,
Singt mit süssem schall,
Von dem Paradeiß,
Hat jhr Schoß den preiß,
Wiegt vnd schaut die Ros
In S. Annae Schoß.

2. O Ros, schöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was ein Rosengart?
Von der Wurtzel zart?
Die Wurtzel gantz todt,
Bringt das Rösle roth,
Von so altem Weib,
Vnfruchtbarem Leib,
Ein Tochter se fein,
Solch zart Jungfräwlein,
Die Wurtzel nam Safft,
Von göttlicher Krafft,
Auß Himmlischem Thaw,
Wuchs die zart Jungfraw,
Bitt für vns O Ros,
In S. Annae Schoß.

3. O Ros, ſchöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was haſtu für Krafft?
Wie kräfftig dein Safft?
Die Roſen Artzney,
Iſt tauſenterley,
Friſch macht Hertz vnd Muth,
Iſt für viel Weh gut,
Davon würde wol,
Ein Apoteck voll,
Du Himmliſche Ros,
Dein Krafft iſt auch groß,
Wie die Kranckheit ſey,
Der Sünder Artzney,
Bitt für vns O Ros,
In S. Annae Schoß.

430. Ein Frewden Geſang von vnſer L. Frawen Geburt.

(Corner 572.)

1. JVngfraw außerkohren,
Novum gaudium,
Heut biſtu geboren,
Virgo virginum.[1]

2. Bald wirſtu auff Erden,
Gottes Mutter werden.

3. GOtt wirſtu gebähren,
GOtt wirſtu ernehren.

4. GOtt wird dich hoch ſchätzen,
Hoch im Himmel ſetzen.

5. Hilff das wir dich loben,
Ewig mögen loben.

431. Ein ander Geſang von der Hochheiligen Jungrawen Maria.

(Mainzer Cantual 186. Cölner Gb. 1610, 160. 1619 I, 160 mit der Überſchrift: „Am Feſttag der Geburt Mariae.“ Corner 490, mit der Überſchrift: „Die Litaney vnſer lieben Frawen, Geſangsweiß.“

1. AVe Maria du Himmelkönigin,
Aller Welt ein Tröſterin,
Heilig vnd ſelig biſtu geborn,
Dann Gott der hat dich außerkorn,
Auß allen Jungfrawen reine.

[1] Die latein. Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Aue Maria du edle Keyſerin,
Du biſt vnſer Fürſprecherin,
Heilig vnd ſelig ſpricht dich alle Welt,
Von Gott biſt worden außerwehlt
Ein Mutter deß allerhöchſten.

3. Aue Maria, du ſchöner Roſengart,
Du wolgezierte Jungfraw zart,
Heilig vnd ſelig wirſtu genant,
Dich haben die Propheten wol erkandt,
Von dir haben ſie geſchrieben.

4. Aue Maria du zier der Chriſtenheit,
Du Mutter der Barmhertzigkeit,
Du Gottes Stadt, du klare Sonn,
Du ſtarcker Thurn, du Jacobs Brunn,
Du Fraw der gantzen Erden.

5. Aue Maria, du Tempel Salomons,
Du güldins Fell Gedeons,
Du biſt der Spiegel der Gerechtigkeit,
Du biſt ein Form der reinigkeit,
Ein Ros ohn allen Doren.

6. Aue Maria du hoher Cederbaum,
Du ſchöne Gilg, du Feldes Blum,
Du biſt ein recht beſchloſſene Port,
Bitt GOtt für vns im Himmel,
Daß wir alle ſelig werden.

7. Amen, Maria ſingen wir von hertzen grund,
Dich loben wir mit hertzen vnd Mund,
Heilig vnd ſelig dich ſprechen wir jetzund,
Stehe vns auch bey in der letzten ſtund,
Wann wir von hinnen ſolln ſcheiden.

Lesarten. 1, 1. IK Himmel Kö. — 3. IK Selig. M biſt du gebohrn. — 4. M Denn. außerkohrn. — 2, 1. M Käyſ. — 3. K Selig. I welt. — 4. IK außerwelt. — 5. IK Mût. IM Allerh. — 3, 3. I genannt. K genandt. M wirſt du genannt. — 4. IK erkant. — 4, 1. M Zier. — 2. IK Mût. — 3. K Statt. — 5. M Frau. — 5, 2. I guldens. K güldens. M güldenes. IK des Ged. M deß Ged. — 4. M Rein. — 5. IK Roß. M alle. IKM Dörnen. — 6, 1. M edler Ced. — 2. IKM Lilg. IK feldes Blüm. M Feldesblum. — 3. IK beſchloßne. M beſchloſſne. — 4. IKM für. Him. dort. — 5. IKM all. — 7, 1. M H. Gr. I grundt.

— 2. IK hertz. M Hertz. I mundt. K mund. — 3. I seelig. jetzundt. — 4. M Steh. IK stundt. M Stund. — 5. IM sollen. — K fehlt: solln. M scheyden.

432. Ein anders von der Opfferung Christi, jn dem Tempel.

(Leisentrit 1. A. I, 56.)

1. JEsu Christ der du bist kommen,
Auff Erd vns zu trost vnd frommen,
Vnd hast woln in Tempel an klag,
Gopffert werdn am viertzigsten tag.

2. Wiewol du warst on schuldt ein Kindt,
Entpfangen vnd geborn on sünd,
Doch hast dich dem Gsetz vntergebn,
Vns zu bringen ins ewig lebn.

3. Dann als du warst von Bethlehem,
Jn Tempel gen Jerusalem,
Getragn vnd heut geopffert Gott,
Nach des alten Gsetzes gebot.

4. Daselb der fromme Simeon,
Dich mit frewd auff sein Arme nam,
Preiset Gott der jn het gewert,
Des so er so lang het begert.

5. Auff seinen Armen lagstu jm,
Regirst jm sein Hertz, Zung vnd Sin,
Das er dich erkent rechter weis,
Vnd sprach voll des heiligen Geists.

6. HERR du bist gnedig vnd gerecht
Nun lestu im fridt deinen Knecht,
Dann meine augen gsehen handt,
Deinen Son vnd vnsern Heilandt.

7. Denn du vor alln Völckern bereit,
Hast ein licht auß barmhertzigkeit,
Zuerleuchten die Heiden schnel,
Vnd zum preiß deins Volcks Jsrael.

8. Wir bitten dich güttiger HErr,
Durch deins heiligen namens ehr,
Opfer dich durch dein gnad vnd güt,
Jn vnser hertzen vnd gemüt.

9. Mach vns from, ghorſam, demüttig,
Vnd zu deim dinſt geſchickt vnd willig,
Gib zum gutten gnad vnd weißheit,
Vnd ſterck vns wieder all boßheit.

10. Das wir aus dem elend all ſampt,
Durch dein gnedig hülff vnd beiſtandt,
Im rechten glauben abſcheiden,
Zu denn Engeliſchen frenden.

433. Das Teutſch Nunc dimittis in ſeiner Kirchenweiß.

(Cölner Gb. 1610, 154. 1619 I, 154.)

1. NVn laß O Herr den diener dein
Nach deinem wort in frieden ſeyn,
Dann meine augen jetzund hand
Geſehn Chriſtum deinen Heyland,

2. Welchen du haſt bereitet fein
Vor dem Angeſicht der Völker dein,
Ein liecht zu erleuchten die Heiden ſchnel,
Vnd zum preiß deines Volcks Iſrael.

3. Preiß ehr ſey Gott dem Vatter frohn,
Und Jeſu Chriſto ſeinem Sohn,
Sampt dem Tröſter dem Heiligen Geiſt,
Von nun an biß in ewigkeit.

Anmerkung. S. Nr. 432. Str. 6. 7.

434. Von Mariae Auffopfferung.

(Corner 572.)

1. Maria jung vnd zart,
Geführt zum Tempel ward,
Das Kind dreyjährig war,
Vnd blieb da ſchier eylff Jahr.

2. Das Kind zum Tempel kam,
Der Prieſter es auffnam,
Vnd opffert dieſen Schatz,
Nach Inhalt deß Geſatz.

3. Das Kind im Tempel blieb,
Dient Gott mit Luſt vnd Lieb,
Es bet, betracht vnd laß,
Vnd nimmer müſſig ſaß.

4. Kein Arbeit war ſo ſchlecht,
Das Kind macht alles recht,
Thet alles wie ein Magd,
Was jhme ward geſagt.

5. Sein Eſſen, Tranck vnd Speiß,
Kam her vom Paradeyß,
Ein Engel täglich friſch,
Bereit dem Kind den Tiſch.

6. Das Kind wuchß alſo ſehr,
In Heiligkeit viel mehr,
Biß daß der Göttlich Thron,
Bereit war Gottes Sohn.

435. Von Marie verkündigung.

(Corner 573.)

1. AVe Maria gratia plena,
So grüſſet der Engel,
Die Jungfraw Maria,
In jhrem Gebet,
Vnd da ſie ſaß.

2. Ave Maria gratia plena,
Die Engel mit hauffen,
Gen Nazareth lauffen,
Dich grüſſen all,
Mit ſüſſem Schall.

3. Ave Maria gratia plena,
Mit Stralen vmgeben,
S. Gabriel ſchweben,
Kompt Sonnen klar,
Die erſte dar.

4. Ave Maria gratia plena,
Die Engel ſich neygen,
Dir frölich anzeigen,
Gotts Sohn will ſeyn,
Dein Söhnelein.

5. Ave Maria gratia plena,
Empfangen, gebären,
Das Kindlein ernehren,
Solle O Weib,
Dein keuſcher Leib.

6. Ave Maria gratia plena,
Wie ſolches auff Erden,
Vollnzogen ſoll werden,
Von dir gefragt
Der Engel ſagt.

7. Ave Maria gratia plena,
Darumben Gott oben,
Im Himmel wir loben,
Vmb deinen Sohn,
O Jungfraw ſchon.

436. Vor Mariä verkündigung.

(Corner 574.)

1. Ave Maria gratia plena,
Dich vber vns Armen,
Laß hertzlich erbarmen,
Auff vnns O Fraw,
Vom Himmel ſchaw[1].

[1] Vers 4 und 5 werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Ave Maria gratia plena,
Von vnseren Hertzen,
Nimb Trübsal vnd Schmertzen.

3. Ave Maria gratia plena,
Krieg, Hunger vnd Plagen,
Von dannen hilff schlagen.

4. Ave Maria gratia plena,
Vns allen im Leben,
Den Frieden hilff geben.

5. Ave Maria gratia plena,
An vnserem Ende,
Zu allen dich wende.

6. Ave Maria gratia plena,
Hilff allen im sterben,
Den Himmel Erwerben.

437. Vor Mariä verkündigung.

(Corner 69.)

1. AVe Maria gratia plena,
So grüssen die Engel die Jungfraw Maria,
Als sie im Gebet verschlossen saß.

2. Maria du solt ein Sohn empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erd verlangen,
Daß du ein Mutter deß Herren solt seyn.

3. O Engel wie solte das geschehen,
Mein Hertz thut keinen Mann erkennen,
In dieser weiten Welt breit.

4. Der Heilig Geist soll über dich kommen,
Gleich wie der Thaw kompt über die Blumen,
Also wil Gott geboren seyn.

5. Maria sie hört all solches gern,
Sie sprach ich bin ein Magd deß HErrn,
Nach deinrm Wort geschehe mir.

6. Drauff sungen die Engel vnd klungen, mit frewden,
Daß Gott erfrewen wolt Juden vnd Heyden,
Wie er den Vättern versprochen hat.

7. Die Engel fielen all auff jhre Kny,
Sie sungen so laut Sancte, Sancte,
Den Lobgesang mit Maria.

8. Die Engel flogen als höcher und höcher,
Seyt willkomb jhr himmelische Botten,
Daß euch Maria hat wol empfangen.

9. Maria hat vns gar wol empfangen,
Darnach ſteht Himmel vnd Erd verlangen,
Sie iſt ein außerkohrne Braut.

10. Maria du magſt frölich geneſen,
Daß du allein biſt außerleſen,
Ein Mutter deß Allerhöchſten zu ſeyn.

11. Maria war nie demütiger gweſn
Alß da ſie zur Mutter von Gott außerleſen,
O Mutter der demuth ſey mit vns.

12. Maria du wolſt Gott für vns bitten,
Auff daß wir kommen zun himmeliſchen Stätten,
Deß wir mit dir erfrewet ſeyn.

13. Der HErr wird ſolches nit verſagen,
Er wird anhören weynen vnd klagen,
Vnd führen vns ins Himmelreich.

14. Nun wollen wir preyſen, dancken vnd loben,
Den HErrn im Himmel hoch dort oben,
Daß vns der HErr erlöſet hat.

Lesarten. Corner hat dasſelbe Lied auch S. 574, aber ohne Str. 6, 11. Abweichende Lesarten ſind: 1, 2. grüſſet der. — 3. In jhrem Gebet allda ſie ſaß. — 2, 2. ſteht (ſt. thut). Erden. — 3. Herrn. — 3, 2. mag (ſt. thut). — 1. weiten breiten Welt. — 4, 1. 2, vber. — 2. fellt (ſt. kompt). — 3. will. gebohren. — 5, 1. höret. — 2. Dienſtmagd. — 7, 1. jhr Knye. — 3. von (ſt. mit). — 8, 1. flohen höher vnd höher. — 2. Himml. — 3. Das. — 9, 1. fehlt: gar. — 2. Erden. — 3. außerkoren. — 10, 1. mögſt f. weſen. — 3. zſeyn. — 12, 1. wollſt. vor. — 2. Himml. Hütten. — 3. Vnd mögen mit dir voll Frewden ſeyn. — 13, 2. erhören vnſer w. — 3. in das him. — 14, 2. Herren. daroben.

438. Der gülden Roſenkrantz.

(Cölner Gb. 1610, 237. 1619 I, 237. Corner 545.)

1. O Jungfraw zart, Maria ſchon,
Ein Königin des Himmels thron,
Nim an den gülden Roſenkrantz,
Geziert mit deins Sohns leben gantz.

2. Dann du Jungfraw ohn alle Sünd,
Vom H. Geiſt empfangen gſchwindt,
Als du des Engels Grüß gehort,
Demütig glaubt haſt ſeinem Wort.

3. Eliſabeth dein ſchwangere Müm,
Haſtu als bald geſüchet heim,
In Mütter leib Joannes klein
Erfrewet ſich der zukunfft dein.

4. Den du ohn allen ſchmertzen laſt
Zu Bethlehem geboren haſt,
Ein Jungfraw blieben allezeit,
Darab ſich Himmel vnd Erd erfrewt.

5. Den du von König Dauids ſtam
Geboren haſt, gebettet an,
An deiner Jungfräwlichen Bruſt,
Geſeuget haſt mit groſſem luſt.

5. Den du in ſchlechte düchelein
Im kalten Stall gewickelt ein,
Ins Krippelein gelegt, vnd jhm geneigt,
All deine trewe dinſt erzeigt.

7. Den globet hat die Engliſch ſchar,
Mit groſſem Jubel kommen dar,
Den Menſchen frewd vnd fried verkundt,
Die eines güten willens ſeynd.

8. Die Hirten kommen von dem Feldt,
Erkennen den Hirten aller Welt,
Ob er gleich in dem Krippelein
Ligt wie ein kleines Kindelein.

9. Der an dem achten tag ſein Blůt
Vergeuſt durch ſein Beſchneidung gůt,
Jhm wurd der höchſte Nam Jeſus,
Den vorgebracht der Engliſch grüß.

10. Den kommen ſeyn zu betten an
Drey König von Morgenland,
Golt, Weyrauch, Myrren jhm verehrt,
Wie ſolchs dem höchſten König gehört.

11. DEn du am viertzigsten tag
In Tempel bracht nach Moysis sag,
Dem alten gsatz gehorsam seyn,
So du doch das nit schuldig gseyn.
12. Mit dem du gflohen von der handt
Herodis in Egyptenlandt,
Ihn widderumb nach dessen Todt
Mit frewden bracht gehn Nazareth.
13. Den du am Fest verloren hast,
Drey tag gesücht ohn allen rast,
Im Tempel ihn gefunden zwar
Mitten vnder der Gelehrten schar.
14. Den du in seiner jugent zart
Mit Mütterliche trew bewahrt,
Vnd ihn ernehrt mit deiner handt,
Daß er nit kam in noht vnd schandt.
15. Den im Jordan Johannes trat,
Mit seiner handt getäuffet hat,
Dem Volck gesagt, das ist Gotts Lamb,
Das hinnimbt der Welt sünd allsamb.
16. Der Sathan ihn versüchet hart,
Mit Fresserey Geitz vnd Hoffart,
Jesus begegnet ihm weißlich,
Daß er muß weichen hinder sich.
17. Zur Hochzeit er berüffen war,
Mit dir vnd seiner Jünger schar,
Auff dein vorbitt beweist sein macht,
Da er auß Wasser Wein gemacht.
18. Der Wunderzeichen thůt zur stundt,
Die bsessnen, Lamen macht er gsundt,
Den Blinden gibt er ihr gesicht,
Vnd heilet was eim jeden bricht.
19. Den Lazarum erweckt vom Todt,
Der Wittib Sohn von gleicher noht,
Des Hauptmanns Tochter auch gar schon,
Begnadet dem verlohrnen Sohn.
20. Der mit den Sündern trinckt und isst,
All ihrer Sünden gern vergist,
Wann sie darüber Rew vnd leidt
Von hertzen tragen ohn falscheit.

21. SEin füß mit trähern gweſchen hat
Maria Magdlen vnd Bat,
Der Sündt nachlaß von hertzen grundt,
Vnd hats erlangt zur ſelben ſtundt.
22. Der auff dem hohen Berg Thabor,
Gantz wunderlicher weiß empor,
Den dreyen lieben Jüngern ſein,
In Göttlicher klarheit erſchein.
23. Am Palmtag Jeruſalem
Mit groſſem preiß jhn wol empfing,
Es führet jhn aber niemandt zhauß,
Müſt öd vnd Hungerig wider drauß.
24. Der an dem Grünen Donnerſtag
Sein Fleiſch vnd Blůt den Jüngern gab
Wuſch jhnen vor jhr Füß, ein Endt
Macht er dem alten Teſtament.
25. Im Garten er mit andacht gieng,
Alda ſein Leiden ſchwer anfieng,
Die angſt vnd groß noht von jhm treib
Den Blůtigen ſchweiß an all ſein Leib.
26. Die Jůden fingen jhn grimmiglich,
Vnd bunden jn gar hartiglich,
In Annas hauß bey finſter nacht
Mit groſſem gſpött er ward gebracht.
27. Sie ſpeyten in ſein helliges gſicht,
Die arge Jůden vnd böſwicht,
Vnd ſchlůgen ſtarck mit feuſten drein,
Das möcht erbarmen einen ſtein.
28. Den ſie geſchickt für Pilati Gericht,
Mit falſcher zeugnuß vnd gedicht,
Klagten ſie da den wahren Gott
Zůbringen in den bittern todt.
29. Der auch ward für Herodes geführt,
Der ließ jhn ein mit groſſer begiert,
Da jhm der HERR nicht gab antwort,
In ein Spottkleid ſchickt er jhn fort.
30. Der an der Säul gegeißlet hart,
Sein Häupt mit dörnen krönet wart,
Ein pürpur Kleid man jhm anlegt,
Fürs ſcepter er ein Rohr da tregt.

31. ER ward an all ſeim Leib verwundt,
Verſpeyt, verlacht zu aller ſtundt,
Die Jüden ſchryen all zuhauff,
Ans Creutz, ans Creutz, mit jhm hinauff.
32. Pilatus jhn verdammen thet,
Ob er gleich nichts verſchuldet hett,
Willig ſein Creutz er gnommen hat,
Vnd getragen an die Marter ſtadt.
33. Dem ſie ſein Kleider zogen ab,
Das Friſch Blůt floß vom Leib herab,
Sie wurffen jhn auffs Creutze hart,
An hend vnd füß angenäglet ward.
34. Der in dem groſſen Leiden ſein
Den Vatter bitt für ſeine feindt,
Vergib jhn Vatter, ſie wiſſen nit,
Was ſie an mir verbringen heut.
35. Dem Schächer er ſein gnad beweiſt,
Verheiſſet jhm das Paradeiß,
Vnd ſchenckt jm all ſein Miſſethat,
Kein gröſſern Troſt der Sünder hat.
36. Die allerliebſte Můtter ſein
Befilcht er dem Johannes fein,
Gibt jhr den Jünger für jhr kindt,
Der vngleich tauſch jhr hertz durchtringt.
37. Da er am Creutz ſeim Vatter klagt,
Als wann er jhn verlaſſen hat,
Wurd erfůllt mit hon vnd ſpott,
Wol von der grimmigen Jüden rott.
38. Er ſprach, mich durſt von hertzen grundt,
Wie würdt getrenckt der Göttlich mundt,
Das bitterſt tranck ward zugerůſt,
Mit Eſſig, Myrren vnd Gall vermiſcht.
39. Er ſagt, nun iſt alles vollbracht,
Den Sünder hab ich ledig gemacht,
Des Vatters zorn hab ich geſtillt,
Vnd jhm ſein willen gar erfůllt.
40. O Vatter ſchrie er an ſeim End,
Mein Geiſt befehl ich in deine Hend,
Das klägliche gſchrey der Můtter hertz,
Durchſchnidt ohn zweiffel mit groſſem ſchmertz.

41. DA er am Creutz verſcheidet ſchnell,
Stieg er hinab in die Vorhell,
Die frommen Vätter erledigt dort,
Wer hat jhe gröſſer Frewd gehort.

42. Der Hauptman mit eim ſcharpffen ſper
Des Herren Seite verwundet ſehr,
Darauß floß Waſſer vnd auch Blüt,
Bringt krafft den Sacramenten güt.

43. Sein heiliger Leib ward gnommen ab
Vom Creutz, vnd glegt in ein new grab,
Mit groſſen ehren vnd andacht,
Die frommen dieſes werck volbracht.

44. Auß eigner krafft am dritten tag
Iſt er aufferſtanden auß dem grab,
Wie groß die frewd der Mütter ſein,
Betracht O Menſch im hertzen dein.

45. Gehn Himmel er auffgefahren zwar,
Mit groſſem Jubel der Engel ſchar.
Vnd ſitzt nun in dem Himmelreich,
Zur rechten ſeinem Vatter gleich.

46. Von dannen ſchickt er am Pfingſtag
Sein heiligen Geiſt mit Reicher gaab,
Die Jünger wurden geſchröckt vnd tröſt,
Auß ſorg vnd forcht der Welt erlöſt.

47. Der dein hie nicht vergeſſen hat,
Sonder dir bereit die höchſte Stadt,
Dich gnommen in des Himmels Thron
Gezieret mit Ewiger kron.

48. Dan wider kommen wirdt behendt,
Ein ſtrenger Richter an der Welt endt
Da jhm nichts wirdt verborgen ſein,
Vnd vrtheilen das groß vnd klein.

49. Wer hie abſtirbt ohn Rew vnd Büß,
Dort ewig groß pein leiden müß,
Den frommen aber iſt bereit,
Ein jmmer werende Seligkeit.

50. Wer hie ſpricht (oder ſingt) diſen Roſenkrantz,
In wahrer rew vnd andacht gantz,
Dem wolleſt Herr gnedig ſein,
Laß jhn nit kommen in die Helliſch pein. Amen.

Lesarten. M hat kein ü. 1, 2. K des. M in deß. — 3. K Nim̃. M Nimb. — 4. KM Sons. M Leben. — 2, 1. M Den. — 2. KM gschwind. — 3. KM deß. M gehört. — 3, 1. M E. die befreundte dein. — 2. M Hast du. K gesuchet. — 3. M Leib. KM Joh. — 4, 1. M Dein Sohn o. Last. — 2. M gebohren. — 4. M Erden frewt. — 5, 1. K stamm. M Dav. Stamm. — 3. M deinr. — 4. M Lust. — 6, 1. M Dann. windelein. — 3. M Kriplein. K gelegt. M jm geneygt. — 4. M Dienst. — 7, 1. M gel. Schaar. — 3. K freud. M Frewd. K frid. M Fried. K verkünd. M verkündt. — 4. K guten. M sindt. — 8, 1. M Feld. — 2. M HErren (st. Hirten). — 9, 1. M Ach. Tag. — 3. M Jm wird. Name. — 4. M Gruß. — 10, 1. M sein. — 2. M auß dem Morgenlandt. — 3. M Gold. KM jm. — 4. M solches. — 11, 1. M Tag. — 2. M Jm. K Mosis. — 3. M Den. Gsatz. K sein. M zsein. — 4. K gsein. M Wiewol du dessn warst frey vnd rein. — 12. 1. K den. M gflogen. K hand. M Hand. — 2. M inn Egyptenland. — 3. M widerumb. — 4. M gen. — 13, 1. KM verlohren. — 2. M Tag. — 4. M Mittn. KM vnter. K gel. M Schaar. — 14, 1. K Jugend. M Jugendt. — 2. M Mütterlicher. K bewarth. — 3. M Hand. — 4. K Das. noth. M Alles das dein auff jhn gewandt. — 15, 1. M Der jhm J. zu J. — 2. M Hand getauffet wardt. — 3. K volck. KM Gottes. — 4. KM hinnimpt. M Sünd. K allsampt. — 16, 1. K versuchet. — 3. K jm. — 4. M must. — 17, 1. K hochz. — 2. M Schaar. — 3. M Vorh. Macht. — 4. K wasser. — 18, 1. K wund. M thet. — 2. M Bsessenen. ges. — 3. M blinden Ges. — 4. M heylet. — 19, 2. K noth. — 3. M Deß Fürsten T. — 4. KM den. — 20, 1. KM ißt. — 2. M sün. K vergißt. — 3. M Leyd. — 4. K falschheit. M Falschheit. — 21, 1. KM Füß. M Trä. KM gewaschen. — 2. K Magdalen. M Magdalena. bat. — 3. KM Sünd. M Her. Grund. — 4. M stund. — 22, 4. M Klarh. — 23, 1. M Palment. — 2. M Pr. — 3. M führt. abr. zu Hauß. — 4. M Muß H. widerumb herauß. — 24, 1. M Grünnen. — 3. M W. jn die Füß vor seinem end. K end. — 4. M M. also sein guts Testament. — 25, 1. M Jn. And. — 2. M Allda mit Leyden. — 3. M Angst. K noth. — 4. M blut. Schweiß am gantzen. K seim. — 26, 1. M Judn fiengn. — 2. KM jhn. M här. — 3. M Zu A. KM Hauß. M Nacht. — 4. M Spott. — 27, 1. M spei. M Heiligs. KM Gs. — 2. M argen Juden. KM Böß. — 3. M Fäu. — 4. M Stein. — 28, 1. M gsch. zu P. gricht. — 2. M Zeugnus. Ged. — 3. KM Klagen. K waren. — 4. KM Todt. — 29, 1. M gfü. — 2. M für (st. ein). KM begierd. — 4. KM eim. M Spottkleyd. — 30, 1. K Saul. M gegeisselt. — 2. KM Hau. M Dör. ward. — 3. K pur. M Purpurkleydt. K jm. — 4. M Se. trägt. — 31, 1. K sein. M verwund. — 2. M stund. — 3. M Juden. K schreyen. — 32, 3. M W. Er s. E. gen. K gen. — 4. M V. tragen zu. KM der. M statt. —

33, 1. M Kley. — 2. KM frisch. — 3. M jn. — 4. M Hä. Fü. angnagelt. K angenägelt. — 34, 1. M der gr. Marter s. — 2. M Feind. — 4. M jetzt (st. heut). — 35, 1. M Gnad. — 2. M Paradeyß. — 3. M jhm. — 36, 2. K Joa. — 3. M Kind. — 4. M Tausch. K jr. M He. durchdr. — 37, 1. M sein. — 2. M Wie er jhn so v. — 3. M Hohn. Spott. — 4. M Juden Rott. — 38, 1. KM dü. M He. Grund. K grund. — 2. K würde. M wurde getrü. Göttliche Mund. K mund. — 3. M bitter Tr. zugericht. — 4. K ess. M Myrrn. — 39, 2. M gmacht. — 3. KM Deß. Zorn. — 40, 1. M schrye. — 2. M dein Händ. — 3. K gesch. M kläglich Gsch. Hertz. — 4. K Durchneidt. M Durchneid. zweyffl. — 41, 1. M verschieden. — 2. M Vorhöll. — 3. M Vättr. — 4. M je. K frewd. — 42, 1. M Ein H. Speer. — 2. M Deß. Seyten. — 43, 1. KM gnom. — 2. M Grab. — 3. M Eh. An. — 4. M Fro. We. vollb. — 44, 1. M eyg. Kr. Tag. — 2. M auffrst. Grab. — 3. M Frewd. K seyn. — 4. M Hèr. — 45, 1. M Gen. auffgf. — 2. M Schar. — 4. M Rech. seines Vatters. — 46, 2. M heilg. KM reich. M Gab. — 3. M gschreckt v. gtröst. — 4. M Sorg. Forcht. K furcht. — 47, 1. M nit hie. — 2. M Sondern die Braut d. h. Statt. — 3. M deß. — 4. KM ew. M Kron. — 48, 1. wird. KM behend. — 2. KM end. — 3. K jm. wirt. M wird. seyn. — 4. M Vrtheilen wird er gr. — 49, 2. M Peyn leyden. — 3. M From. — 4. M wärend. — 50, 1. M dies. — 2. M Rew. And. — 3. M gnä. seyn. — 4. M dhöllisch Peyn.

Anmerkung. Die Überschrift in IK lautet: „Der gülden Rosenkrantz. Von den heiligen Geheimnussen Jesu Christi vnsers Heylands vnd seiner Mütter Mariae kan gesungen oder gebettet werden in Creutzgengen oder anderer zeit, nach eines jeden andacht vnd gelegenheit, wie folgt. Erstlich sich mit dem H. Creutz bezeichnen, darnach sprechen den Catholischen Glauben folgens das H. Vatter vnser, vnd zehnmal den Englischen Grüß bis zu den Worten Jesus Christus. Darauff allwegen ein Verßlein auß den nachgeschriebenen beysetzen, vnd also nach zehen Aue Maria widerumb das H. Vatter vnser erholen." Das Machen des hl. Kreuzes, der Glaube, das Vater unser, der englische Gruß gehen, ganz in Musik gesetzt, dem eigentlichen Lied voran, das dann in vier Abtheilungen folgt.

439. Der Rosenkrantz vnser lieben Frawen.

(Mainzer Cantual 194. Corner 588 mit der Überschrift: „Vnser L. Frawen Psalter oder Rosenkrantz, Gesangsweiß gestellt, durch F. Sixt Buchsbaum, Anno 1500 von der Bruderschaft des H. Rosenkrantz offt zu singen in Hertzog Ernsts Melodey.")

1. DJe Gschrifft die gibt vns weis vnd lehr,
Darauß Maria Psalter wer,

Darum will ich euch sagen:
Göttliche Wercke rüht ich an,
Mann will und bedarff ihm,
Er mag mir nicht widerstan,
Mann hat ihr zuuerwindt,
Da ihnen Pfaffen bein,
Hatt in in Wasser=sucht geyelt,
Und will Gott wol be heim:
Es ley gleich Frawen oder Mann,
Wer in kumt sind rueben an.
Drum will ich meinen Reyen beginn.

5. Ein Pfaffen wardt ihrs Beichtsag,
Als alle weltzung gar wol wayß,
Wie Gundt schendt der Pfaffen,
Schmutz und bes schend sein,
Pfaffen, die vns all sind feil,
Sindt Jetzo Gsell worden bal.
Da auf Erdreich sind wir frey!
Was jagend sich ist alle.
Der reich, Knaig weiß, der wardt wi,
Der dein ist Gsellen sindt,
Darinn Pfaffen gefunden sind,
Ist lang sich es gehaufft.
Gsell Gsellschaft thut sich behaut,
Mann sie selber erraut,
In den Gsellschaft von Frawenbild kumt.

6. Der erste Theil schaut und hat,
Da Gott der HERR zu wahr sah,
Den Gsellen wolt sie ehren:
Er strackt zu Gsellen sein ihn,
Sie Mannen hat Gsellschaft,
Gsellt Mannen schande,
Der Gsell schlaft verschlaft gern,
Die Jungfraw sind so elende:
Gsellt Gsellschaft von Gott den HERRN,
Die sich gesellen wollen,
Die Jungfraw sich in ewigen Bund,
Die verlohren sie im Bekandt.

* Das in [ ] Eingeschlossene steht in Wort der Reihe vor * an.

Darauff ſich dann Gott bei jhr fand.
[Wiewol daß ich jr Vatter bin,
Grüß mir die Meyd behende.
Der heilig Geiſt ſie dardurch facht,
Die Jungfraw ſtund in ſorgen,
Gott ſich zu der Menſchheit flacht,
Keuſchlichen vnd verborgen,
Der Engel durch die Himmel drang,
Er ſprach: Ave gratia,
Der HErr hat mich zu dir geſandt.]

4. Der Heilig Geiſt mit ſeiner krafft,
*Hat es weiters alſo geſchafft,
Daß ſie zu Liſabeth gangen:
Solch grüſt Maria die reine Meit
[Hat S. Eliſabeth fruchtbar gemacht,
Vbers Gebirg iſt Maria gangen:
Sie eylet ſehr die reine Meyd]
Die trug den troſt der Chriſtenheit,
Sie theten einander vmbfangen.
Johannes in Mutterleib erkant,
Sein Schöpffer vnd ſein HErrn,
Eliſabeth gar wol empfand,
Er thet ſich auffberen,
Maria macht das Magnificat,
Die Heilig Fraw Eliſabeth ſprach,
Gelobt ſeyſtu viel reine Magd.

5. Es geſchach da mitten in der Welt,
Den Hirten ward verkünd im Feld,
Gar ſchöne newe mähren:
Wie daß zu Bethlehm ohn all ſchwär,
Von einer Jungfraw gebohren wär,
Ein König vber alle Herren.
Vnd diß iſt nicht ein wunder groß,
Daß Gott der alte Greiſe,
Was elend, nackend vnd auch bloß,
In eines Kindes weiſe,
In einer Krippen er da lag,
*Der alle ding allein vermag,
Erwartend ſeiner Mutter pflag.
[Maria hatt kein Pflegerin,
Joſeph der alte Mann jr pflag.]

6. Joseph vnd auch Maria klag,
Die fieng an an dem achten tag,
Als Jesus ward beschnitten:
Maria in den Tempel gieng,
Simeon das Opffer schon empfieng,
Er sprach zu jhr mit sitten.
Maria du bist der gnaden voll,
Vnd hast vns den geboren,
Der Menschlichs Gschlecht erlösen soll,
Gott hat dich außerkoren,
So frew ich mich nun dieser zeit,
*Lenger zu leben ist mir leid,
Gott nem mich hin zu deiner freud.
[Johannes in der Wüsteney,
Hat vns gar viel von jhm gesagt.]
7. Jesus was in den zwölfften Jahr,
Gieng mit den Jüden das ist wahr,
In jhr Synagoge:
Sie trugen jhm viel Bücher her,
Jesus gab jhn viel weiß vnd lehr,
Er lag ja allen obe:
*Der Mutter solchs ward vnbekandt,
Wie auch Joseph nicht wuste,
Sie suchtens Kind durchs gantze Land,
Mit grossem hertzenleide.
Aber solchs trawren sich bald end,
Als sie im Tempel jhn erkent,
Da er antwort vnd fragt behend.
[Simeon der alte Mann sprach,
Den Knaben hab ich gesehen,
Bey zwölff Jahren da es geschah,
Drey König kamen geritten,
Entboten ihm viel Zucht vnd Ehr,
Man spüret an seiner Weißheit wol,
Daß er ist aller Welt ein HErr.]
8. Also hastu die fünfft Figur,
Den ersten theil nach der Mensur,
Deß weissen Krantzs fürware;
Darbey betracht die reinigkeit,
Darmit Maria ist bekleid,
Keusch, lauter vnd auch klare.

In jre geburt vor vnde nach,
Jſt allweg Jungfraw blieben,
Das hat Lucas gar wol bedacht,
Hat viel daruon geſchrieben,
Sprich fünff Pater noſter gut vnd gantz,
Funffzig Aue Maria der ſchantz,
So haſt den weiſſen Roſenkrantz

---

9. Den andern Theil ſolt fahen an,
Funffzig rot Roſen muſtu han,
Vnd auch die fünff figuren:
Der Euangeliſt beſchreibt vns das,
Da Gott betracht der Jüden haß,
Sein Menſcheit die thet trawren.
Der HERR ſchwitzet Waſſer vnd Blut,
An dem Oelberg ſo ſpate,
Sein Jünger wurden vngemut,
O Menſch betracht die nohte:
Jeſus ſprach zu derſelben ſtund,
Zu ſeinen Jüngern, mein Seel jetzund,
Jſt wol biß in den Todt verwund.

10. Chriſoſtomuß ſchreibt wunder groß,
Wie Jeſus nackend vnd auch bloß,
An ein Saul ward gebunden:
Pilatus aber jn ließ ſtahn,
Die ſtärckſten Mann die er möcht han,
Schlugen jm viel tieffer wunden.
Wol ſechs tauſent vnd ſechs hundert,
Vnnd ſechs vnd ſechtzig Wunden,
Mit Geißlein vnd mit Ruthen hert,
Mit Ketten darunter gebunden,
Zwey vnnd ſechtzig vier hundert pein,
Ein jedes Glied empfande ſein,
O Menſch ſein marter was nicht klein.

11. Darüber folget noch ein leid,
Sie brachten her ein altes Kleid,
Vorzeiten was geweſen:
Darin man König gekrönet hett,
Jn ein geſpött man jhms anthet,
Als wir im Paſſion leſen.

Auch es geſchach in einem Saal,
Ein Kron von ſcharffen Doren,
Die drucktens jhm in ſein Hirnſchal,
Dem Fürſten hochgebohren,
Sie beugten ſich vor jm ſpöttlich,
Vnd ſchrien all ſo viel müglich,
Seyſt grüſſet der Jüden König.

12. Die Ritterſchafft ſetzt vns die zahl,
Acht tauſent Schritt wol vberall,
Jeſus ſein Creutz hat tragen:
Dann vom platz biß vnter das Thor,
Iſt dritthalb hundert ſchritt fürwar,
Thut vns Veronica ſagen.
Jeſus gab jhr ſein Angeſicht,
Thet noch dritthalb hundert,
Simeon vns auch noch wol bericht,
Fünff hundert Schritt beſunder,
Biß an die Stadt Caluaria,
Sein Rock jhm da verſpielet ward,
Ja gar mit ſchmertzen gezogen ab.

13. Da ſich die Prophecey ergieng,
Vnd Jeſus an dem Creutze hieng,
Für aller Menſchen ſchulde:
*Sieben Wort er geſprochen hat,
Trewlich den Vatter vor vns bat,
[Darnach Er ſeinen Vatter bat,
Mit ſieben Worten er das that]
Daß er vns nem zu hulde.
Alsbald ſchied ſich deß HERREN Seel,
Am Creutz von ſeinem Leibe,
Seiner Mutter geſchach ſo wehe,
Maria dem reinen weibe,
Nicodemus legt jn vff jhr ſchoß,
Maria leid das war ſehr groß,
Viel zäher ſie ob jhm vergoß.

14. Da hat der ander Theil ein ohrt,
Den erſten haſtu vor gehort,
Vom anfang biß an das ende:
Den dritten Theil ſolt ſahen an,
Funffzig Gülden Roſen muſtu han.

Fünff Pater noſter behende.
Das Gold bedeut die groſſe frewd,
Der Mutter Gottes ſchone,
*Deßgleichen aller Chriſtenheit,
So bracht Maria Sone,
Maria wolſt vnſer Mutter ſeyn,
Vnnd vns gleiten mit frewden ein,
Zum allerliebſten Sone dein.
[Die ſie haben von der Dreyheit,
Maria hilff vns in Throne,
Du wölleſt vnſer Mutter ſeyn,
So werdn wir deſt baß erhört,
Vom außerwehlten Sohne dein.]

---

15. Sanct Marcus der Euangeliſt,
Schreibt von der vrſtend Jeſu Chriſt,
Mit clarificirtem Leibe:
Der zweiffel die zwölff Boten thet,
Anfechten, drumb ſie wurden zerſtret,
Ohn Maria das reine Weibe.
Der glaub in jhr noch nie erlaſch,
Jhr leid thet ſich verwandeln,
Da ſie die klare Gottheit ſach,
Mit der Menſcheit erſtanden:
Darumb frewet ſich alles das,
So im Himmel vnd auff Erden was,
Deſſelbigen Oſterlichen tags.

16. Sanct Dauid vnd Sanct Paulus ſchreibt,
Was geſtorben war ſeydt Adams zeit,
Wol in fünff tauſent Jahren:
Jhm der Himmel beſchloſſen was,
Auff Erd ſo heilig kein Menſch was,
Der gen Himel möcht fahren.
Biß nun an den viertzigſten tag,
Als Jeſus was erſtanden,
O Menſch betracht ohn alle klag,
Groß frewd gieng jhn zu handen,
Den Altvätern im Paradeiß,
An vnſers HErren Himmelsreiß,
Darfür jm dancken mit gantzen fleiß.

17. Sanct Johannes der Euangeliſt,
Der Heiligen Gottheit ein Cantzler iſt,
Schreibt vns am allermeiſte:
Wie Gott der Vatter vnd der Sohn,
Ein wahrer Gott vnd drey Perſon,
Der dritt der Heilig Geiſte.
Am Pfingſtag da ward er geſand,
Maria vnd den Jüngern,
All Sprachen wurden jhn bekandt,
Sie ſahen fewrig Zungen,
*Mit hellem vnd glentzenden vmbkreiß,
Das bedeutet den Heiligen Geiſt,
Der ſie gelehret hat mit fleiß.
[In jhren Scheitteln brinnen ſchon,
Daß ſie das Evangelion,
Sollen der Welt verkünden thon.]

18. Darnach wol in dem zwölfften Jahr,
Kam Gott mit ſeiner Engel ſchar,
Wol auß dem höchſten Trohne:
Zu ſeiner werden Mutter zart,
*Die auff jhr lang zeit hat gewart,
[In jhrer heiligen Himmelfart]
Zu empfangen den ewigen lohne.
Jhr reine Seel die löſt ſich ab,
Vom Jungfräwlichem Leibe,
Als ſie Gott jhren Geiſt auffgab,
Fürwar ohn allen ſchmertze,
Als dann der zwölff Apoſtel ſchar,
Gar behend auch gegenwertig war,
Vnd zum Grab trug die Heilig Bar.

19. Aber dieweil verweſen nicht ſolt,
Dieſer Schatz vber alles Gold,
Wirdig deß Himmels Trohne:
Führt ſie hinauff ins Himmelreich,
Chriſtus ſampt jhm all Engel gleich,
Vn ſetzt jhr auff ein Krone.
Sie hoch vber die Himmel draug,
Viel klärer denn die Sonne,
So gar mit Engeliſchem Gſang,
Mit groſſer frewd vnd wonne,

Sie ſitzt bey Gott im höchſten Thron,
*Welcher ſie dieſer frewd ermant
[Wer ſie der frewd ermahnen kan]
Den will ſie nimmermehr verlahn.

20. Alſo haſt nun den Roſenkrantz,
Der drey machen ein Pſalter gantz,
Den bet zu allen Wochen:
So biſtu in der Brůderſchafft,
*Bekompt dadurch groß gnad vnd krafft,
Das Gebett ſo wird geſprochen.
[Vnd die hat ſolche große Krafft,
Vnd wo der wird geſprochen]
Als weit die Heilig Chriſtenheit,
*Durch die Welt ſich thut dringen,
So weit die Gſellſchafft auch nun geht
[Der Gutthat eins vollbringen,
Du ſchlaffſt oder wachſt, haſt du ein theil]
Mit leſen vnd mit ſingen,
Dein Engel thut dir ſchreiben an,
Was du auff Erden haſt gethan,
Das gibt den allerbeſten lohn.

21. Der allmechtig Gott mit ſeinem raht,
Wol in dem Thal zu Joſaphat,
*Wird kommen zu dem Rechte:
[Wird er beſitzen rechte]
Da wird er richten mit gewalt,
Gleich vber jung vnd vber alt,
Den HErren als den Knechte.
Daran gedencke Fraw vnd Mann,
Jr můſſend erſcheinen,
Vnd rüffet die zwölff Boten an,
Die werden Richter ſeine:
*Wer den Roſenkrantz wol ſprechen kan,
Maria will jhm gwiß beyſtahn,
Wenn jhm ſonſt niemand helffen kan.
[Wer den gülden Krantz ſprechen kan,
Maria wil am Jůngſten Tag,
Gar trewlichen jhm auch beyſtahn.]

22. Nach Chriſti Geburt nun merck fürwar,
Da man zalt funffzehen hundert Jahr,

Six Buchsbaum hats gesungen.
In Hertzog Ernstes Melodey,
Maria wohn dem Bruder bey,
So hat jm wol gelungen.
Kömpt mit dem liebsten Bruder sein,
Wol für deß Himmels throne,
Sein Kleid wird weiß, rot vnd güldin,
Geziert mit einer Krone:
Maria spricht mit liechtem schein,
Auß jhrem Mund vnd Hertzen rein,
Laß mir den liebsten Bruder herein.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Schrifft. weiß vnd Lehr. — 2. Wie daß (st. Darauß). — 3. Darvon. — 4. ruff. — 5. M. die wöll mir beystahn. — 6. S. m. wir nit mißl. — 9. Vnd hats in jhr Bruderſch. zelt. — 10. bey Gott vertretten (st. G. v. s. b. — 11. seyen (st. sey gl.). — 2, 2. meynung. — 3. David. — 6. Jugend. Alter. — 7. erste. roth. — 8. Wie es B. — 10. bekandt. — 11. jhm s. erschiene. — 12. Franckreich. — 3, 1. D. Erst Pater noster bed. — 3. El. — 4. S. Gabr. — 4, 1. heilig. Kr. — 5. Trost. — 7. erkandt. — 8. Herren. — 9. S. El. — 10. Jn jhr thet sich auffbären. — 11. machts M. — 12. heilig Fraw S. El. — 5, 2. verkündt. — 3. Mähre. — 4. Bethlem. schwer. — 5. wer. — 6. vbr. — 7. Vnd ist es nicht. — 8. G. der allerreicheſt. — 9. nacket vnd bloß. — 11. Jnn. — 6, 2. fiengen. Tag. — 7. aller Gnaden. — 8. gebohren. — 10. außerkohren. — 11. freu ich mich desselben tags. — 7, 2. Juden. war. — 3. Jnn jhrer. — 5. viel weiser Lehr. — 8, 1. hast du. — 2. Theil. — 4. Rein. — 5. bekleydt. — 7. jhrer Geb. vnd. — 10. Vnd (st. hat). darvon. — 12. Fünfftzig. fehlt: der schantz. — 9, 1, fangen. — 2. Fünfftzig rohter R. must du. — 3. Fig. — 4. S. Bernhard beschreibet. — 5. Juden H. — 6. Menschh. die ward tr. — 7. schwitzt. — 10. Rohte. — 11. stundt. — 12. sein J. jetzundt. — 13. Die ist biß. verwundt. — 10, 1. Chrys. — 2. nacket. — 3. Seul. — 4. über jhn. — 6. jhn v. — 7. tausend darzu s. — 8. wunden. — 9. Geisseln. Ruten. — 10. darunder. — 11. Pein. — 12. Jeglich sein besonder leyden empfieng. — 13. s. schmertz der war nit. — 11, 1. JEsus so viel der Marter leydt. — 2. Kleydt. — 3. Das vor z. war. — 4. Darinn. het. — 5. Ges. jhm das thet. — 7. Wann es. — 8. scharpffen. — 9. geboren. — 10. Sie knyeten für jhm nider gring. — 12. schryen all mit lauter stim. — 13. Gegrüst seystu der Juden K. — 12, 1. zal. — 2. schritte. überal. — 4. Von dem Pl. — 5. drith. schrit. — 8. Zu letzt wol drith. — 9. auch dz wol. — 10. schritt besonder. — 11. statt Calv. — 13. Vnd grewlich abgezogen. — 13, 1. Da

nun die. — 2. fehlt: Vnd. — 3. ſchulden. — 5. vnns. hulden. — 6. ſich die Göttlich S. — 9. geſch. weh. — 11. Nicodem l. jhn. Schoß. — 12. M. küſt jhren lieben Sohn. — 13. V. Zä. — 14, 1. Ort. — 2. haſt du. — 3. An. En. — 5. Fünffzig Guldin R. muß du. — 6. bhende. — 7. Frewd. — 8. Der Außerwehlten ſch. — 15, 1. Ev. — 2. Vrſtändt. — 4. zweyfel. Zwölff b. — 5. Darumb wurden ſie all zerſtört. — 6. Weib. — 7. Gl. jhn jhr doch. — 8. Leydt. verwandlen. — 9. ſah. — 10. — Menſchh. — 11. Da frewt ſich alles das da was. — 12. Jnn dem H. v. a. Erden. — 13. Deſſelben O. Tags. — 16, 1. Mattheus im Evangelio ſchreibt. — 2. war ſeyt A. Z. — 3. tauſendt. — 4. Deß Himmels Port beſch. — 5. ſo Seelig nie gewas. — 7. Biß an. Tag. — 8. war. — 11. Altvätt. Paradeyß. — 12. Himmelr. — 13. Solln wir beten mit gantzem. — 17, 1. S. Johans. Ev. — 2. heil. — 3. allermeiſten. — 6. Das dr. heil. — 7. An dem Pfingſttag ward. — 9. jnn bekand. — 18, 3. Throne. — 4. werthen. — 19, 6. Er ſetzt. — 7. Dann ſie ſo hoch durch d. — 8. dann. — 13. wil. — 20, 1. haſt du den gulden R. — 4. biſt du. — 7. heilig. — 10. An leſen vnd an ſ. — 11. dirs. — 13. Lohn. — 21, 1. allmä. Raht. — 2. Thale J. — 4. wird gerichtet. — 5. Vber j. vnd auch über alt. — 6. Dem HErrn. dem — 7. gedencken. — 8. Jhr müſſet. — 9. ruffet.

Anmerkung. In H zerfällt das Lied: in Einleitung Str. 1—2; dann in drei Theile: Str. 3—8; 9—14; 15—22. In M zerfällt das Lied in drei Theile: Str. 1—8; 9—13; 14—20. In M fehlt die Str. 22 und die 21. ſteht vor der 22. Aus Str. 18 fehlen die 8 letzten und aus Str. 19 die 5 erſten Verſe, die übrigen Verſe aus beiden bilden dann die 18. Str. — Das Lied erſchien einzeln, ohne Angabe des Ortes und Jahres (wahrſcheinlich 1500) unter dem Titel: „Vnnſer lieben frawen Roſenkrantz in herczog ernſts melodey.“ 8 Blätter in kl. 8. (Erlanger Univerſitäts-Bibliothek.) — Wackernagel Nr. 795 hat das Lied aus dem Tegernſeer Gb. von 1577. Ich füge die andern (nicht die bloß orthographiſch abweichenden) Wörter daraus an. 1, 1. ſchrifft. — 2. wie daß M. — 2, 4. und 5. wie M. — 6. in jugen vnd imm a. — 3, 1. Pater noſter deüt. — 5. ſ. wie M, nur: da durchſ., die wolcken (ſt. Himmel). — 4, 2. h. zu Elizabeth geſch. — 3. vber das Bürg zu gangen. — 4. Mariam bald die. — 6. ſie ward gar ſchon emtpf. — 10. jhr frucht thet. — 13. die frucht deins Leibs iſt geſegnet. — 5, 4. bſchwer. — 8. aller reichſte. — 12. Maria hat kain ander ſtat, Joſeph etc. wie M. — 6, 12. ſ. wie M. — 7, 4. brachten. — 7. ſ. wie M, nur 8. bſchnitten ſt. geſehen. — 8, 12. ſ. der ſchantz. — 9, 4. Sant Bernhardus beſch. — 10, 12. jegklichs ſein bſonders Leiden entpfand. — 11, 1. Jeſus da vil der marter laid, ſie trugen. — 11. Sie knieten für jhn nider ghring und ſchrien all mit lauter ſtimm. — 12, 13. vnd grewlich gez. — 13, 4. ſ. wie M. — 9. der betrübten geſchach. — 12. jrem

Sun gab ſie manchen kuß. — **14,** 8. der außerwölten. — 9., 10., 11. wie M. — **15,** 4. den zw. — 5. anfechten. — **16,** 1. Mattheus im Euangelj ſchr. — 4. Des Himmels port beſch. — 5. ſelig nie genaß. — **17,** 10. f. wie M. — **18,** 5. wie M. — **19,** 12. wie M. — **20,** 5. f., 8. f. wie M. — **21,** 3., 10. f. wie M. — Von der 18. Str. die 8 letzten, von der 19. die 5 erſten Zeilen, ſo daß das Lied nur 21 Str. hat. Die Str. 21 iſt dort 19, die Str. 20 dort 20.

440. Die funffzehen Geheimbnuß deß Roſenkrantzes kürtzer begriffen.

(Corner 593.)

Die 5 Frewdenreiche.

1. FRew dich Maria, Gottes Sohn,
Erwehlt dein Leib zu ſeinem Thron,
O Troſt, O Frewd, O Fröligkeit,
Sich Himmel vnd Erd jetzt mit dir frewt[1].

2. Frew dich Maria lieblich ſing,
Vnd du Johannes tantz vnd ſpring.

3. Frew dich Maria wickle ein,
Küß, drück dein ſchönes Kindelein.

4. Frew dich Maria deinen Sohn,
Erkannt der alte Simeon.

5. Frew dich Maria, dein liebes Kind,
Der Joſeph in dem Tempel find.

Die Schmertzliche.

6. Maria weyn, weyn Sonn vnd Mon,
Vor Angſt ſchwitzt Blut Marie Sohn,
O Hertzenleyd, O Schmertz, O Peyn,
Weyn Himmel vnd Erd, weynt mit jhr Stein.[2]

7. Maria weyn, O Sonn verbleich,
Dein Schöpffer leidt manch harten ſtreich.

8. Maria weyn, O Syon klag,
Sieh was ein Kron dein König trag.

9. Maria weyn, ſih, allbereit,
Kompt dein Iſaac, gib jms Geleid.

---

[1] Vers 3—4 werden in Str. 2—5 wiederholt. — [2] Vers 3—4 werden in Str. 7—10 wiederholt.

10. Maria weyn, jhr Engel ſchreyt,
Ewr Herr vnd Gott den Tod jetzt leyd.

Die Glorwürdige.

11. Jo Triumph Marie Sohn,
Vom Todt iſt aufferſtanden ſchon,
O Sieg, O Ehr, O Frewdenmeer,
Mit dir frew ſich das Himmliſch Heer. [1]

12. Jo Triumph, ins Vatters Reich,
Glorwürdig jetzt, mein Sohn, auffſteig.

13. Jo Triumph, die köſtlich Gab,
Den heiligen Geiſt ſend er herab.

14. Jo Triumph, jhr Engel all,
Ewer Königin führt ins Himmels Saal.

15. Jo Thriumph, der höchſte Thron,
Iſt Mariae nechſt jhrem Sohn.

---

[1] Vers 3—4 werden in jeder Str. wiederholt.

Achte Abtheilung.

Von den Heiligen im Allgemeinen.

441. Litaney von allen Heiligen Gottes.

(Cölner Gb. 1619. II, 62. Corner S. 595 mit der Überschrift: „Die Litaney an alle liebe Heiligen GOttes.“)

Kyrie eleiſon,
Chriſte eleiſon,
Kyrie eleiſon,
Chriſte eleiſon,
Chriſte erhöre vns,
Gott Vatter im Himmel,
Gott Sohn erlöſer der Welt,
Gott Heiliger Geiſt,
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
} Erbarme dich vnſer.

10. Heilige Maria,
H. Gottes Gebärerin,
H. Jungfraw aller Jungfrawen,
Mütter Chriſti,
Heiliger { Michael, Gabriel, Raphael,
} Bitt für vns.

Alle H. Engel vnd Ertzengel, bittet für vns.
Heilig Johannes der Täuffer, bitt für vns.
Alle H. Patriarchen vnd Propheten, bittet für vns.

20. Heiliger { Peter, Andreas, Jacob, Johannes, Thoma, Jacobe, Philippe, Bartholomee, Matthee, Simon, 30. Thadee, Matthia, Barnaba, Luca, Marce, } Bitt für vns.

Alle H. Apostel vnd Euangelisten, All H. Jünger Christi, All H. vnschuldige Kindlein, } Bittet für vns.

Heiliger { Stephane, Laurenti, 40. Vincenti, } Bitt für vns.

Heilige { Fabiane vnd Sebastiane, Johannes vnd Paule, Cosma vnd Damiane, Gernasi vnd Protasi, } Bittet für vns.

Alle heilige Märterer, bittet für vns.

Heiliger { Sylvester, Gregori, Ambrosi, Hieronyme, 50. Martine, Nicolae, } Bitt für vns.

Alle H. Bischoff vnd Beichtiger, Alle H. Lehrer, } Bittet für vns.

Heiliger { Antoni, Benedicte, Bernarde, Francisce, } Bitt für vns.

Alle heilige Priester vnd Leuiten, Alle heilige Münch vnd Einsidel, } Bittet für vns.

60. Heilige { Maria Magdalena, Agatha, Lucia, Agnes, Cecilia, Catharina, Anastasia, } Bitt für vns.

Alle heilige Jungfrawen vnd Widwen, } Bittet für vns.
Alle heiligen Gottes,

Herr sey vns gnedig,

70. Verschone vnser O Herr.

Herr sey vns gnedig,

Erhöre vns, Herr,

Von allem Vbel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von gefährlichen nachstellen deß Bösen,
Von Pestilentz, Hunger, streit vnd verderbung,
Vom gähen vnd vnuersehenen Todt,
Von Nachstellung vnd gewalt deß Teuffels,
80. Von Zorn, Neid, haß vnd allen bösen willen,
Vom Geist der Vnreinigkeit,
Von Blitz vnd Vngewitter,
Vom ewigen Todt,
Durch das H. Geheimnuß deiner Menschwerdung,
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Geburt,
Durch dein Tauff vnd heilig Fasten,
Durch dein Creutz vnd bitter Leyden,
Durch dein Todt vnd Begräbnuß,
90. Durch dein heilige Aufferstehung,
Durch dein wunderbarliche Himmelfarht,
Durch die Zukunfft deß Heiligen Geistes deß Trösters,
Am Jüngsten Tage,

} Erlöß vns Herr.

Wir Sünder,
Daß du vns verschonest,
Daß du vns verzeihest,
Daß du vns wollest zur waren Buß bekehren,
Daß du den Apostolischen Hirten vnd all Geistliche Ständ in der heiligen Religion erhalten wöllest,
Daß du den Feind der heiligen Kirche ernidrigen wöllest,

} Wir bitten dich erhöre vns.

Daß du den christlichen Königen vnd Fürsten Fried vnd awre einigkeit verleyhen vnd erhalten wölleſt,
Daß du deinem gantzen Christlichen Volck Frid vnd einigkeit verleyhen wölleſt,
Daß du vns in deinẽ heiligen dienſt stercken vnd erhalten wölleſt,
Daß du vnſer hertzen zun Himmeliſchen Begierden erhebeſt,
Daß du allen vnſern Gütthättern ewigen lohn vergelteſt,
Daß du vnſere Seelen, auch vnſerer Brüder, Freund vnd Wolthäter Seelen von der ewigen Verdamnuß erledigeſt,
Daß du die Früchten dar Erden geben vnd erhalten wölleſt,
Daß du allen abgeſtorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleyhen wölleſt,
Daß du üns erhören wölleſt,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich erhöre vns.

Du Lamb Gottes, der du hinwegnimbſt die Sünd der Welt,
Erhöre vns lieber Herr.
Du Lamb Gottes, der du hinnimbſt die Sünde der Welt,
Erhöre vns lieber Herr.
Du Lamb Gottes, der du hinnimbſt die Sünd der Welt,
Erbarm dich vnſer Herr.
Christe höre vns.
Christe erhöre vns.
Kyrie eleiſon,
Christe eleiſon,
Kyrie eleiſon.

Lesarten aus M, der statt: „Erbarme dich vnſer," „Erbarm dich vnſer," statt: „Bitt für vns," „Bitte für uns," statt: „Erlöß vns Herr," Erlöſe (und Erlöß) vns HERR" hat. 1., 2., 3. eleyſon. — 4. Christe, höre vns. — 6. in dem H. — 7. Erlöſer. — 9. H. Dreyf. eynigen G. — 13. (M hat die Zeile nicht.) — 17. Ertz Engel. — 18. Heiliger Joh. d. Tauffer. — 20. Zwiſchen „Peter" und „Andreas" ſteht „Paul." — 27. Bartholmee. — 34. Marca (verdruckt ſt. Marce). — 35. Evang. — 36. Alle heilige Jünger Gottes. — 37. Alle heilige vnſch. — 44. H. Gervaſi. — 45. Märtyrer. — 46. Sylveſter. — 47. Georgi. — 48. Zwiſchen „Ambroſi" und „Hieronyme" ſteht „Auguſtine." — 53. helige L. (verdruckt ſt. heilige). — 56. Zwiſchen „Bernarde" und „Franciſce" ſteht noch „Dominice." — 58. Leviten. — 67. Witwen. — 69., 71. gnädig. — 72. O HErr. — 76. böſen. — 77. Streit. Verderbung. — 78. Von gähen. vnverſehenen. — 79. Gewalt. — 80. Neyd, Haß, vnd allem böſen Willen. — 82. Plitz. — 83. Vorm ew. — 84. heilig Geheimbnuß. —

91. Himmelfahrt. — 92. Durch dein Zuk. — 93. Tag. — 94. Wir Sünder bitten dich, Erhöre vns. — 95. Dz du vnser versch. — 96. verzeyheſt. — 97. Daß du vns zu wahrer Buß wolleſt bekehren. — 98. ſtänd. 98, 99., 100., 101., 102., 106., 107., 108. wolleſt. — 99. die Feind. — 100. Chriſtlichen Eynigkeit. — 101. Fried. — 102. Dienſt ſtärcken. — 103. Hertzen zun himliſchen. — 104. Gutthätern. Lohn. — 105. Verdambnuß erlegeſt. — 107. Abgeſtorbenen Chriſtglaubigen die Ewige Ruh. — 110. das du hinnimmſt die Sünd dWelt. — „Verſchone vnſer O HERR," ſtatt: „Erhöre vns lieber Herr." — 111., 112. Statt dieſer Verſe bloß: „Erhöre vns O HERR." „Erbarme dich vnſer." — 115., 116., 117. eleyſon.

442. Die Litaney (von allen Heiligen) in ein Ruff gebracht.

(Corner 599.)

1. O Herr Gott Vatter im Himmelreich,
   Erbarm dich vber vns genädigleich.[1]
2. HERR JEſu Chriſt der Welt Heyland,
   Erbarm dich vber vns alleſampt.
3. Heiliger Geiſt du Tröſter gut,
   Erbarm dich vnſer in aller Noht.
4. Du heilige einige Dreyfaltigkeit,
   Erbarm dich vber die Chriſtenheit.
5. Heilige Maria Königin,
   Nun bitt für vns dein liebes Kind.
6. Heiliger Ertz Engel Michael,
   Bitt Gott für alle Gläubige Seeln.
7. All liebe heilign Engeln gut,
   Bitts HOtt für vns in aller Noth.[2]
8. Heiliger Johannes Tauffer gut,
9. All Patriarchen vnd Propheten gut,
10. Petre, Paule, O lieber S. Andre, du heiliger Zwölffbott,
11. Jacob, Bartlme, Marxe,[3]
12. All heiligen Evangeliſten vnd Zwölffbotten gut,
13. Stephan, Lorentz, O lieber S. Veite du Martyrer groß,
14. Waſtian,[4] Valtin, All lieben heiligen Martyrer vnd Jünger gut.
15. Gregori, Ambroſi.

---

[1] Hinter jeder der Str. 1—6 ſteht: Kyrie eleiſon. — [2] Dieſe Bitte wird mit bitt, bittet oder bitts bis 28 wiederholt. — [3] Lies: Marce. — [4] Lies: Baſtian.

16. O lieber S. Auguſtin, du Biſchoff gut.
17. Martin, Niclas, Bernhard.
18. O lieber S. Benedict du Münnich gut.
19. Frantze, Lenhard.
20. All liebe heilige Münch vnd Einſidler gut.
21. Katharina, Barbara.
22. O heilige S. Vrſula, du Jungfraw gut.
23. Margaret, Dorothea.
24. O all jhr liebe heiligen Jungfrawen gut.
25. Magdalena, Eliſabeth.
26. O heilige S. Anna, du Frauwn gut.
27. Helena.
28. All heilige Frawen vnd Witwen gut.
29. Sey vns Genädig O HErre GOtt,
Verzeyh vns vnſer Miſſethat'.
30. Sey vns Genädig O HErre GOtt,
Erhör vns auch in aller Noth.
31. Sey vns Genädig O HErre GOtt,
Vnd hilff vns HErr in aller Noth.
32. So wollen wir GOtt fleiſſig bitten,
Wol vmb ſein Göttlichen Frieden.
33. Er iſt von Maria Menſch gebohrn,
Am achten Tag beſchnitten wordn.
34. Er wurd getaufft, er faſtet hart,
Vom böſen Geiſt verſuchet ward.
35. Wir bitten jn durch ſein Wunderwerck,
Sich verklärt ſchon auff dem Berg.
36. Wir bitten jn durch ſein Leyden groß,
Wol durch ſein Creutz vnd bittern Tod.
37. Begraben ward, erſtanden iſt,
Gen Himmel auffgefahren iſt.
38. Vnd daß er wider kommen werd,
Ein Richter im Himmel vnd auff Erd.
39. Deß Heilign Geiſts Genad vnd Gůt,
Die geuß in vnſer Hertz vnd Gmůth.
40. So bittn wir all Heilign in gemein,
Sie wölln bei Gott vnſer Fürſprecher ſeyn.

---

[1] Am Ende jeder der Str. 29 bis zum Schluſſe des Liedes ſteht ein: Kyrieleiſon.

41. Ach HErr ſteh der Chriſtlich Kirchen bey,
Daß ſie vor jhrn Feinden ſicher ſey.

42. Wir bitten für Päbſtliche Heiligkeit,
Fürs Haupt der gantzen Chriſtenheit.

43. Für Biſchoff, Prelaten vnd heilige Lehrern,
Daß ſie inn deim Dienſt trew erfunden werdn.

44. Daß ſie vnterweiſn die Chriſtlich Gmein,
Vnd auch dein Kirch erhalten rein.

45. Behüt vns HErr für falſcher Lehr,
Gib fromme Priſter vnd Prediger.

46. Wir bittn für weltlich Obrigkeit,
Für Käyſer vnd König der Chriſtenheit.

47. Für Fürſten, Regenten groſſe Herrn,
Wöllſt jhn Verſtand vnd Weißheit mehrn.

48. Halt ſie O HErr in deiner hut,
Daß keiner vnrecht handeln thut.

49. Gib jhn dein Segn deſſelben gleich,
Widr all jhr Feind den Sieg verleyh.

50. Daß ſie beſchützen die Vnterthan,
Vor dir müſſen ſie auch rechnung thun.

51. All glaubige Chriſten in gemein,
Die laß dir HErr befohlen ſeyn.

52. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Vnd wehr all Widerwertigkeit.

53. Verzeyh vns vnſer Miſſethat,
Beſchütz das Land dnd vnſer Stadt.

54. O GOtt wir bitten deine Güte,
Vor böſem Lufft vns behüte.

55. Vor Peſtilentz vnd Kranckheit gſchwind,
Vor Vngewitter vnd ſchädlichen Wind.

56. Behüt vns Herr vor Krieg vnd Neyd,
Vor Fewer Waſſer vnd thewerer zeit.

57. Bewahr vnns O HErr auch alleſampt,
Vor Irrthumb, Sünden, Laſter vnd Schand.

58. Erleucht auch vnſer Hertzen fein,
Daß wir nicht ſtoltz noch hoffertig ſeyn.

59. Gib daß wir haben ein demütigen Sinn,
All ſach richten zum Himliſchen ding.

60. Vnd vns die Frücht auff Erdn bewahr,
Von der wir lebn das gantze Jahr.

61. Daß wir sie nützlich bringen ein,
Vnserm Nechsten darmit behülfflich seyn.

62. Den Türcken vnd all Feind der Christenheit,
Treib von vns weg gar ferr vnd weit.

63. Auch all die vnser Feinde sind,
Vergib jhn HErr all jhre Sünd.

64. All Sünder vnd die verführet seyn,
Bekehr sie HErr zur Kirchen dein.

65. Auch all die reysen auff Wasser odr Land:
Reych jn zu hülff dein rechte Hand.

66. All gfangen arm Christenleut,
Erlöß sie HErr zur rechten zeit.

67. Auf allen den die leyden vnschuld,
Daß sie es erdulten mit gedult.

68. Tröst sie allzeit O Herre GOttt,
Komb jhn zu hülff in jhrer Noht.

69. Gib Gnad allen schwangern Frawen,
Daß sie jhr Frucht frölich anschawen.

70. Den Kindern vnd alln krancken,
Gib O HErr gut gedancken.

71. Behüt vnns HErr vor ärgernuß,
Bekehr all Sünder zur rechten Buß.

72. So bitten wir GOtt den guten,
Vmb Vatter vnd vnsere Mutter.

73. So bitten wir GOtt so veste,
Vmb vnsere Brüder vnd Schwester.

74. So bitten wir Gottes Barmhertzigkeit,
Gib jhn die Frewd der Seeligkeit.

75. Vnd alle Seel die jhm Leyden seyn,
Erlöß sie HErr auß schwerer Peyn.

76. Auch all die vns habn guts gethan,
Gib jhn O HErr den ewigen Lohn.

77. Behüt vns vor dem gähen Tod,
Vnd steh vns bey in aller Noth.

78. Dein heilign Geist den wolst vns gebn,
Dem Teuffel starck wider jhn zu strebn.

79. Deßgleichn O HErr verlaß vns nicht
Wann vns Fleisch vnd die Welt ansicht,
80. Dein Heiligs Antlitz nicht von vnns wend,
Komb vns zu Hülff am letzten End.
81. Vnd führ vns in das Himmelreich,
Daß wir dich loben Ewiglich.
82. HErr JEsu Christ wahrs Gottes Lamb,
Du wollest vnser Sund verschon.
83. HERR JEsu Christ wahres Gottes Lamb,
Erbarm dich vber vns allesam.
84. HERR JEsu Christ wahres GOTtes Lamb,
Erhör vns Herr in vnserm Gsang.
85. Du trägst die Sünd der Welt so weit,
Gib vns dein Fried vnd Seligkeit.
86. O Vatter vnser im Himmel bist,
Geheiligt werd dein Nam zu aller frist.
87. Dein Reich zu vns komm, dein Will gscheh zugleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.
88. Vnd gib vns heut das täglich Brod,
Der Seelen Speiß das Göttlich Wort.
89. Vergib vnser schuld in diesem Lebn,
Als wir vnserm Nechsten sein schuld vergebn.
90. Vnd führ vns in Versuchung nicht,
Hilff wann vns der böß Geist ansicht.
91. Von allem Vbel vns erlöß,
Hilff daß wir werden ewig getröst.
92. Das gescheh durch dein heiligen Namen,
So singen wir alle Amen.

443. Ein andere kürtzere Lytaney (von allen Heiligen).

(Corner 605.)

1. HERR Gott Himmlischer Vatter,
Erhöre vns:
HErr Jesu Christ, du Heyland der Welt,
Erbarm dich vber vns:
Heiliger Geist du Tröster,

Erleuchte vns.
Du heilige Dreifaltigkeit,
O HErre Gott, nun hilff du vns.
Heilige Jungfraw Maria,
Bitt GOtt für vns.
Bitt JEſum Chriſtum ſchone,
Daß er verzeyh die Sünd der Chriſtenheit,
Kyrieleiſon.

2. Heiliger Engl Sanct Michael,
Bitt GOtt für vns,
Bitt vnſern lieben HErrn JEſum,
Mariae jhren Sohn,
Vnd daß er wöll bedencken,
Doch all vnſer noth,
Vnd daß vns GOtt genädig ſey,
Wol durch ſein viel heiligen Todt,
Wol durch ſein bitter Marter,
Die er hie leyd,
Wol an dem heiligen Creutze hat er erlöſt,
Die gantze Chriſtenheit,
Kyrieleiſon.

(Alſo ſollen alle Geſetz geſungen werden.)

All heilign Gottes Engel,
Bitts Gott für vns:
Heiliger Herr Johannes,
Bitt GOtt für vns:
All heilign Patriarchen,
Bitts GOtt für vns:
Petre, Paule,
Heiliger Herr Bartlmee, du heiliger Zwölffbott,
Jacob, Andre,
All heiligen lieb Apoſtel,
Bitts etc.
Gregori, Ambroſi,
Heiliger Herr Auguſtin, du Biſchoff,
Martin, Niclas, Ruprecht,
All heilige lieb Biſchoff,
Bitts etc.
Bernhard,

Heiliger Herr Frantze,
Bitts etc.
Leonhard,
Alle heilige liebe Münche,
Bitts etc.
Kathbrina,[1] Barbara,
H. Jungfraw Vrsula, du Jungfraw gut,
Bitt etc.
Margret, Dorothea,
All heilige liebe Jungfrawen,
Bitts etc.
Magdalena,
Heilige Fraw Anna,
Bitts etc.
Elisabeth,
All heilige liebe Frawen,
Bitts etc.
All fromm lieb Heilign Gottes.
Bitts etc.

444. Ein andere schöne andächtige Litaney.

Reymenweiß.

(Corner 609.)

1. GOTT Vatter der du oben,
Sitzest ins Himmels Thron,
Den ewiglichen loben,
All heilig Engel schon,
Wolst schawen auff vns Arme,
Allhie auff dieser Welt,
Vnd vnser dich erbarmen,
Durch deinen Namen werth.

2. GOTT Sohn der du auff Erden,
Mensch in eins Knechts Gestalt,
Newlich hast wollen werden,
Sonst gleich dem Vatter alt,
Wir armen Sünder bitten,
Dich wahrer Mensch vnd GOTT,
Laß seyn dein Straff vermieden,
Durch deinen bittern Todt.

3. Gott heiliger Geist von beyden,
Außgehend ewiglich,
Allein Person halb gscheyden,
Sonst in der Natur jhn gleich,
Ein Trost in allen Leyden,
Der Seelen süsser Gast,
Gib daß mir mögen meyden,
Der Straffen schwere Last.

---

[1] Lies: Kathrina.

4. Einiger Gott im Weſen,
Dreyfach in der Perſon,
Daß nie kein anfang geweſen,
Der nie kein end wird hán,
Ob wir wol han durch Sünden,
Dein Gút verletzet ſehr,
Laß vns dein Guad empfinden,
Vnd fallen nimmermehr.

5. Jungfraw die du ob allen,
Jungfrauen diſer Welt,
Dem Schöpffer haſt gefallen,
Daß er dich außerwehlt,
Zur Mutter ſeinem Sohne,
Denſelben für vns bitt,
Damit er vnſer ſchone,
Vnſer Seel du vertritt.

6. Der Engel aller Schaaren,
Deß groſſen GOttes Knecht,
Die jhr auch thut bewaren,
Das Menſchliche Geſchlecht,
Bitt GOtt daß er laß bleiben,
Das Strafffſchwerdt in der ſchayd,
Auch wollet von vns treiben,
Durch fürbitt alles Leyd.

7. Jhr Patriarchen alle,
Auß denen Jeſus Chriſt,
Zu ſteuren Adams Falle,
Im Fleiſch gebohren iſt,
Deßgleich all jhr Propheten,
Durch GOttes Geiſt entzünd,
Jhr wollet für vns bitten,
Daß vns nicht ſchad die Sünd.

8. Jhr Cantzler, Jünger, Gſandten,
Deß Herren in Gemein,
Die jhr in allen Landen,
Deß wahren Liechtesſchein,
Habt offentlich verkündet,
Für vns bey Gott halt an,
Dz was wir haben gſündet,
Vns alls werd nach gelahn.

9. Jhr Kindlein alſo kleine,
Die jhr den bittern Tod,
In ewren Leibern reine,
Erlidten habt durch Gott,
Den jhr bekennt durch ſterben,
Verſchont vor Jugendt nit,
Wollt vns bey jhm erwerben
Sein Huldt durch ewr Fürbitt.

10. All die in Chriſti Namen,
So bſtándig habt bekennt,
Daß euch kein Schwerdt noch Flammen,
Darvon hat abgewendt,
Habt ritterlich erlidten,
Deß Wüterichs Tyranney,
Wollt embſig für vns bitten,
Daß vns GOtt gnádig ſey.

11. All die jhr habt regieret,
Die Kirch, vnd ſie geleyt,
Damit nicht wird verführet,
Deß HErren Chriſtenheit,
Den jhr bekennt mit Worten,
Auch Leben keuſch vnd rein,
Bitt daß Gott hie vnd dorten,
Vns wöll barmhertzig ſeyn.

12. Jhr Priſter vnd Leviten,
Einſidler vnd Kloſterleut,
Die jhr gantz abgeſchnitten,
Von dieſer Welt ewr Zeit,
Zubracht mit GOtt dem HErren
Vnd jhm angangen[1] ſtät,
Wöllt ſeinen Zoren ſpären,
Gegen vns mit ewrem Gebet.

[1] Lies: anghangen.

13. Ihr Witwen vnd Jungfrawen,
Die jhr allein auff GOtt,
Geſetzt habt ewr vertrawen,
In Trübſal, Angſt vnd Noht,
In Keuſchheit jm gedinet,
Wie jrm habt gſchworen jhr,
Durch fürbitt vns verſöhnet,
Den HErren bitten wir.

14. Ihr Heiligen GOttes alle,
Vnd gantz himliſches Heer
Die jhr mit reichem ſchalle,
GOtt ſingt Lob, Preiß vnd Ehr,
Jetzt vnd zu allen zeiten,
Bitt Gott für vns zugleich,
Daß er vns armen Leuten,
All vnſer Sünd verzeyh.

15. Gnad lieber GOtt vnd HErre,
Vnd vnſer armen ſchon,
Dein Ohr das ſey nicht ferre,
Von vnſers Ruffen Thon,
Vor übel vns behüte,
Darzu vor Sünd vnd Schand,
Durch alle deine Güte,
In deiner ſtarcken Handt.

16. Dein wolverdienten Zoren,
O HErr von vns abwendt,
Sonſt iſts mit vns verlohren,
Auch vor dem gähen End,
Wollſt vns O HErr behüten,
Jetzt vnd zu aller friſt,
Auch vor deß Teuffels wüten,
Seiner Tück vnd argen Liſt.

17. Vor Grimm vnd böſem Willen,
Vor Neyd vnd Haß vns bſchütz,
Auch wolleſt in vns ſtillen,
Deß Fleiſches Brunſt vnd hitz,
Vor Plitz vnd Himmels Fewer,
Vngewitter Hungersnoht,
Vor ſterben vngehewer,
Bewahr vns lieber GOtt.

18. Auch wolleſt vns bewahren,
Du trewer HErr vnd GOtt,
Vor Krieg vnd Heeres ſchaaren,
Vnd vor dem Ewigen Todt,
Durch der Geheimbnuß wegen,
Deiner Menſchwerdung rein,
Durch was dich thet bewegen,
Zu werden ein Kindelein klein.

19. Durch deinen Tauff vnd Faſten,
Dein Creutz vnd Marter groß,
Dein Todt vnd heiliges raſten,
Inn mit der Erden Schoß,
Vnd daß du biſt erſtanden,
Mit Glory vnd mit Ehr,
Nun frey von Todtes banden,
Stirbſt hinfort nimmermehr.

20. Durch das du biſt mit wunder,
Auffgfahren ins Himmels Thron,
Von dann du haſt herunder,
Den Tröſter kommen lan,
An jenem groſſen Tage,
Wann du ſitzſt zu Gericht,
Auf vnſers Feinds anklage,
Wollſt vns verdammen nicht.

21. Wir arme Leuth voll Sünden,
Bitten dich lieber Herr,
Laß vns dein Gnad empfinden,
Dein Ohren zu vns kehr,
Gib vns daß wir anheben,
Durch wahre Buß vnd Rew,
Ein dir gefälligs Leben,
In einem wandel new.

22. Dein Kirch den kleinen hauffen,
Den du mit deinem Blut,
Dir ſelbſten theſt erkauffen,
Wollſt han in guter hut,
Regieren vnd bewahren,
In Fried vnd Einigkeit,
Vor allerhand Gefahren,
Vnd vor betrübter Zeit.

23. Deß Hirten deiner Herden,
Den du ſelbſt haſt beſtellt,
Zum ſichtbarn Haupt auff Erden,
Deiner Kirchen außerwehlt,
Wölleſt gnädiglich walten,
Sampt der Geiſtlichen Schaar,
Sie beſtändig erhalten,
Im Glauben rein vnd klar.

24. Auch ſtürtz vnd mach zu ſchanden,
All deiner Kirchen Feind,
Die jetzt in vielen Landen,
Gar hoch erhaben ſeynd,
Gib allen Potentaten,
Der gantzen Chriſtenheit,
Daß ſie einhellig trachten,
Zu Frieden jederzeit.

25. Zünd an in vns die Liebe,
Inn der Chriſtlichen Gemein,
Daß keiner nicht betrübe,
Vnrecht den Nechſten ſein,
Kein Hochmuht niemand treibe,
Keinr thu den andern leyd,
Alls Volck beyſammen bleibe,
Inn Fried vnd Einigkeit.

26. Weil wir auch ſeyn verpflichtet,
Zum Dienſt vnd willen dein,
Bereit vnd auch berichtet,
Zu aller zeit zu ſeyn,
So wollſt O Herr vns ſtärcken,
Damit daß für vnd für,
In deines Dienſtes Wercken,
Verharrlich bleiben wir.

27. Zu Himmeliſchen Sachen,
Wollſt vns Hertz, muht vnd Sinn,
O Herr begierig machen,
Nicht auff zeitlichen Gwinn,
Auch dort im ewigen Leben,
Den die vns guts han thon,
Reichlichen wider geben,
Die vnverwelckte Kron.

28. Rett vnſer Brüder Seelen,
Vnd vnſers Bluts gefreund,
Auch vns ſelbſt von der Höllen,
Vnd wer vns gutes günnt,
Die lieben Frücht der Erden,
Mittheile vnd erhalt,
Daß ſie zu Theil vnns werden,
Durch dein Güt manigfalt.

29. All denen die entſchlaffen,
Seynd inn dem Glauben rein,
Wöllſt ewiglich ruh ſchaffen,
Vnd jhnen gnädig ſeyn,
Auch gnädig vns anhören,
Du ſüſſer JEſu Chriſt,
Vnd vnſer bitt gewären,
Wie du gewohnet biſt.

30. Deß allerhöchſten Sone,
Lamb Gottes vnbefleckt,
Der du die Welt machſt ohne,
Der Sünd darin ſie ſteckt,
Verſchon, erhör, begnade,
O HErr wir bitten dich,
Deines Zorns vns entlade,
Hie vnd dort ewiglich, Amen.

445. Ein Geyſtlch Lied

zuſingenn vff aller heyligen tag vnd auch die tag der heylgen, ſo von der kirchen gefeyert werden.

(Vehe 62. N. A. 94. Leiſentrit 1. A. II, 43. Walaſſer 254 ohne die 6. Str.)

1. O wie groß iſt die ſelickeyt,
Aller außerwelten Gottes,

Die ihn loben in ewickeyt,
In frölichen ſieg des todtes,
So gutt iſt ein tag in Gotts reich,
Das tauſent hie ihm nit ſynt gleych,
Vnauſſprechlich iſt ihr freude.

2. Sie leuchtten als der ſonnen ſchein,
Vnd leben ohn allen ſchmertzen,
Alle gütter ſynt ihn gemeyn,
Das erfrewet ſie ym hertzen,
Ein end hat ihr müh vnd arbeyt,
Vnd rugen in höchſter freyheit,
Vorgangen iſt alles übell.

3. Chriſtus hat ihn ein reich bereyt,
Gybt ihn zu eſſen von ſeym thiſch,
Geſettigt ſynt ſie alle zeyt,
Denn ihre ſpeyß iſt hymmeliſch,
Hunger vnd dorſt hat da keyn ſtat,
Wie vns Gott ſelbſt geſaget hat,
Er iſt alle dyng in allen.

4. O wie gar ſelig iſt ihr todt,
Noch viel ſeliger ihr leben,
Erlöſt ſynt ſie auß aller nodt,
Von Chriſto iſt ihn das geben,
Mit ihm regyrn ſie ewiglich,
Herr gyb vns das auch gnediglich,
So werden wir gantz zu fryden.

5. O ihr ſeligen Gottes kyndt,
Verläſt vns nit ym yamerthall,
In dem wir arm vnd ellend ſynt,
Helffet vns in ewer zail,
Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn,
Den der vatter erhöret gern,
Herr du wolſt ihr bitt gewereu.

Im volgenden Verß ſoll der nahm des heyligen genannt werden, auff welches Feſt dieß Lied geſungen würdt.

6. Dich Sanct N. ruffen wir an,
Vff dieſen tag in ſonderheyt,
Dweyll wir dein feyere heut begon
In der heyligen Chriſtenheyt,

Bitt vor vns vnſſeren Herren Gott,
Das er durch ein ſeligen todt,
Vns helffe zu der ſelickeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. D gros. ſeligkeit. F Seligkeit. — 2. D (R.) auſſer. F Außerwölten. — 3. D (R.) in. DF jhn. ewigkeit. — 4. D (T.) jn. F Inn. DF frölichem. F Syg. D (R.) Todes. DF todes. — 5. D gut. F gût. inn. D (T.) F Gots. D (R.) F Reich. — 6. F Daß. D jm. F jhm. D ſint. F ſeind. DF gleich. — 7. F Vnaußſ. D jhr. F jr frewde. — 2, 1. DF leuchten. Sonnen. — 3. DF güter. D ſint. F ſeind. D jhn. F jn. DF gemein. — 4. D jm. F im. — 5. DF jhr. arbeit. — 6. F rhůen. — 7. F Verg. DF vbel. — 3, 1. DF jhn. F Reich. DF bereit. — 2. DF Gibt. D jhn. F jn. DF ſeim tiſch. — 3. D ſint. F ſeind. DF allezeit. — 4. F Dann. D jhre. F jre. DF ſpeiß. D Himel. F Himmel. — 5. F durſt. DF kein. F ſtatt. — 6. F vnns. — 7. DF ding. D allem. — 4, 1. DF jhr. F tod. — 2. D Nach. D jhr. F jr. — 3. F Erlößt. D ſint. F ſeind. D aus. noth. F not. — 4. DF jhn. — 5. D jm regirn. F. jhm regiern. ewigkl. — 6. DF gib. F gnedigkl. — 7. DF zufrieden. — 5, 1. DF jhr. D kindt. F kind. — 2. D Verlaſt. F Verlaßt. D jm Jammerthal. F im jamerthal. — 3. F elend. D ſin. F ſind. — 4. F Helffent vnns. D zall. F zal. — 5. DF Jheſ. F Herren. — 6. D Vat. F Vatt. — 7. F wöllſt jr. D jhre. gewern. — 6, 2. D ſonderheit. — 3. D Dweil. feyre. began. — 4. D heil. Chriſtenheit. — 5. D fur. vnſern. — 6. D Todt. — 7. D ſeligkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 832 hat das Lied aus Vehe.

446. Ein ander geyſtlich Lied von den Heyligen.

(Vehe 63. N. A. 96. Leiſentrit 1. A. II, 44. Walaſſer 255. Cölner Gb. 1610, 192, 619, I, 192. Corner 642.)

1. O Ihr heyligen Gottes frundt,
Wie hoch hat euch der Herr geehrt,
Das ihr ym hymmell alle ſtundt,
Habt alles was das hertz begert,
Ihr habt bey euch das höchſte gutt,
Das alzeyt erfrewt ewern mudt,
Keyn trawren iſt begreiffen euch.

2. Ihr leuchtet als der ſonnen glantz,
In Gottes vnſers vatters reych,
Ewer klarheyt die iſt voll vnd gantz,
Vff erden hat ſie keinen gleych,

Selig ſynt zu aller zeyt,
Dweyl ihr ym hauß des Herren ſeyt,
Vnd ſein lob preyſet ſtettiglich.

3. Chriſtus hat euch das reich bereyt,
Das ihr eſſet von ſeinem thiſch,
Vnd trincket in der ſelickeyt,
Gottes gnad ſtets new vnd friſch,
Bey euch ein tag viel beſſer iſt,
Den tauſent hie in dieſer friſt,
Auch in den höchſten wollüſten.

4. Ihr ſeht allzeyt Gotts angeſicht,
Welchs auch die Engell gern ſchawen,
Dar von euch ſolche freud beſchicht,
Dergleychen haben keyn augen,
Geſehen noch kein ohr gehört,
Wie vns bezeugt das Göttlich wort,
Dem wir geben ſtarcken glauben.

5. Nu bitten wir euch alle gleych,
Ihr wolt vns gnad erwerben,
Das wir kommen yns hymmelreych,
Bald wann wir nu ſollen ſterben,
Vor vns rufft Gott den Herren an,
Das er vns nit woll verlan,
Das wir ewig nit verderben.

6. Ach lieber Herr vnſer Gott,
Durch die fürbitt der heylgen deyn,
Kom vns zu hylff es thut vns nodt,
Hylff vns zu dir in dein reych heym,
Zu der ewigen ſeligkeyt,
Die du den deinen haſt bereyt,
Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn.

Lesarten. 1, 1. F jr. DF heil. IKM Heil. DF freund. IK freundt. M Freund. — 3. FIKM Daß. DFIKM jhr im Himmel. DF ſtund. M ſeydt. — 4. M alls. ewer (ſt. das). KM Hertz begehrt. — 5. F jr. DFIKM habt. F dz. D gut. FIK gůt. M Gut. — 6. DIK alzeit. FM allzeit. DFM ewren. D mut. FIK můt. M Muht. — 7. DFIKM Kein. M Traw. D begriffen. IKM euch begreiffen thůt (M thut). — 2, 1. F Jr. vbern (ſt. als der). DFIKM Sonnen. M Glantz. — 2. D Vat. FIKM Vatt. DKM Reich. FI reich. — 3. DIK Ewr. DFIK klarheit. M Klarheit.

FIKM fehlt: die. F vol. — 4. DFIKM Auff. IKM Erden. M keines. DFIKM gleich. — 5. D seit jhr. F seyt jr zů. IK seydt jhr. M seyd jhr. DFIKM zeit. — 6. D Dweil. IKM Weil. DIK jhr. FM jr. DFIKM im. D haus. M Hauß. F herren. D seit. K seydt. M seyd. — 7. M Vnd preyset jhn. DIK preis. F stetigklich. IKM in ewigkeit (M Ew.) — 3, 1. DM Reich. DIKM bereit. F berait. — 2. FIKM Daß. DIK jhr. FM jr. M an (st. von). D seinen. DIKM Tisch. F tisch. — 3. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 4. D gnade. M Gnad stäts. — 5. M Tag. F vil. — 6. FIK dann. M denn. D Taus. M tausend. F jar (st. hie). diser. — 7. F wollů. M Wol. — 4, 1. F Jr secht. DFIKM allzeit. F Gots. IK Gottes. DIKM Ang. — 2. FIK Welches. DFIKM Engel. — 3. DFIK Darnon. M Darvon. FIKM frewd. — 4. DFIKM Dergleichen. M keine. DM Augen. — 5. IKM Ohr. D gehort. IK erhört — 6. F götl. M Wort. 7. M gebn. D Gl. M Gl. fort. — 5, 1. FIKM Nun. DFIKM gleich. — 2. F Jr. DIK wollet. F wölt. M Gnad. — 3. FIKM Daß. DFIKM ins. DF Himelreich. IKM Himmelreich. — 4. M fehlt: Bald. nu. FIK nun. DIKM werden (st. sollen). — 5. D Fur. F Für. IKM Für. F vnns rüfft. IK rüfft. M ruffet den H. (ohne Gott). — 6. FIK Daß. M Dz. F vnns. M nicht. DIKM wolle. F wöll. IK verlahn. — 7. FIKM Daß. M nicht ins verderben gahn. — 6, 1. DIM Herre. F Got. — 2. D vorbit. F fürbitt. D Heilgen. F heyligen. IK Heiligen. M heiligen. DFIKM dein. — 3. FK Kom. M Komm. DM hülff. FIK hilff. thůt. DF not. I noht. KM noth. — 4. DFIKM Hilff. F vnns zů. inn. DF reich heim. IKM v. zu deinem Reich hinein. — 5. F Zů. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 6. DIK Welch (st. die). DFIKM bereit.

447. Ein anders, gleichen Inhaltes.

(Corner 643.)

1. O Ihr Heiligen außerwehlt,
Was Gnaden hat euch Gott erzeygt,
Der euch vntr seine Freund gezehlt,
Wie wol ist euch der Herr geneygt,
Euch gibt der Herr dz höchste Gut,
Das Leib vnd Seel, das Hertz vnd Muth,
In Ewigkeit erfrewen thut.

2. Ewr Glantz mehr als der Sonnen Glantz,
O wie glantzt jhr im Himmelreich:
Ewr Klarheit ist so voll vnd gantz,
Euch ist kein Glantz auff Erden gleich,

Ihr glantzt im Himmel alſo ſehr,
Wenn jeder Stern ein Sonne wer,
All könten ſie nicht glantzen mehr.

3. Ewr Leib wird ſeyn klar wie Chriſtall,
Die Seel im Leib gantz Sonnenklar,
Die Adern all wie roth Corall,
Goldgelb am Haupt, ein Engliſch Haar,
Das Blut im Leib wird riechen wol,
Daß keiner nichts mehr wünſchen ſoll,
Wenn auch der Leib wer Balſam voll.

4. Ihr geht herumb im Paradeyß,
Euch iſt gepflantzt der Roſengart,
Ihr brecht da Roſen roth vnd weiß,
Vnd Blümelein von aller art,
Die Blumen ſeyn ſo hübſch vnd fein,
Daß dem kleinſten Blümelein,
Viel hundert tauſend Frewden ſeyn.

5. Ihr werd im Himmel wol tractirt,
Ihr ſitzt bey GOtt an ſeinem Tiſch,
Der Tiſch mit Speiſen iſt geziert,
Die allzeit ſeyn gantz new vnd friſch,
Was einer will, iſt alles da,
Auch Nectar vnd Ambroſia,
Kein Mangl iſt da weder ferr noch nah.

6. Was Frewd iſt hie, was Luſt dabey?
Was Muſic, O was Seytenſpiel?
O Luſt, O Frewd, O Harmoney,
Vnzehlich ſeyn der Stimmen viel,
Die Seytenſpiel nie müſſig ſtehn,
Die Stimmen durch einander gehn,
Nichts gleichs gehöret noch geſehn.

7. Ihr ſchawet Gottes Angeſicht,
Mit ſolchem groſſen Gunſt vnd Luſt,
Der Menſch das kan begreiffen nicht,
Dem dieſe Frewd nicht ſelbs bewuſt,
Diß ſchawen euch ſo frölich macht,
Daß jhr all Frewd der Welt nicht acht,
Daß euch das Hertz vor Frewden lacht.

8. O jhr Heiligen allzumahl,
Bitten euch von Hertzen Grund,
Helfft vns in dieſem Jammerthal,
Jtzt vnd in vnſer letzten Stund,
Durch euch geb Gott der Chriſtenheit,
Daß alle wol zum Todt bereit,
Bald kommen zu der Seligkeit.

448. Ein anders vmb die fürbitt aller lieben Heiligen.

(Corner 644.)

1. O Jhr Freund GOttes allzugleich,
Jhr Engel all im Himmelreich,
Jhr Patriarchen Hochgebohrn,
O jhr Propheten außerkohrn,
Helfft vns in dieſem Jammerthal,
Daß wir durch GOttes Gnaden wohl,
Jm Himmel kommen allzumal.[1]
2. O jhr Apoſtel alleſampt,
Erwehlt zu ſolchem hohen Ampt,
O jhr gekrönte Martyrer,
Vnd jhr viel tauſend Beichtiger.
3. O jhr Jungfrawen Lilgenweiß,
Jhr Lämblein zart im Paradeyß,
O jhr Wittfrawen keuſch vnd rein,
O jhr Freund Gottes in Gemein.
4. Wir bitten euch durch Chriſti Blut,
Für vns bey Gott ein Fußfall thut,
Der heiligſten Dreyfaltigkeit,
Tragt vor die Noth der Chriſtenheit.

449. Der Hymnus von allen Heiligen Gottes, Jesu salvator saeculi.

(Cölner Gb. 1619. II, 61.)

1. Jeſu Seligmacher der Welt,
Kom vns zu hilff du ſtarcker held,
Vnd du Gottes Gebäreriu,
Bitt für vns arme elende Kind.

[1] V. 5 f. werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Darzu die lieben Engel schar,
Vnd aller Patriarchen zwar,
Auch der Propheten würdigkeit,
Für vns zu bitten sein bereit.

3. Der Täuffer vnsers Herrn Christ,
Vnd der des Himmels Pförtner ist,
Vnd andere Jünger wol bekandt,
Löset vns auff der Sünden bandt.

4. Das heilig Chor der Martyrer,
Die bekandtnuß der Beichtiger,
Vnd der Jungfrawen Keuschheit fein,
Wäsch vns von vnsern Sünden rein.

5. Der heilige Mönch kräfftige bitt,
Darzu der Himmels Bürger mit,
Wöll vns erwerben huld vnd gnad,
Vnd nachlaß vnser missethat.

6. Lob ehr sey Gott dem Vatter schon,
Darzu seinem geliebten Sohn,
Vnd auch dem heiligen Geist zugleich,
Auff erden wie im himmelreich, Amen.

450. Von heiligen Engeln.

(Corner 617.)

1. O Engel, O jhr Geister rein,
Klar wie Christall vnd Edelgestein,
Ewrer seynd viel, neun gantzer Chör,
Vom vnterscheidt ich wunder hör.

2. Wir Menschen seindt halb Goldt halb Erd,
Halb Geist, halb Fleisch, im halben werth,
Jhr Engel recht wol gulden heist,
All lauter Golt, all lauter Geist.

3. Gleichwie die Sonn ist ewr Verstandt,
Die glantzt vnd scheint durch alle Landt,
Wie dSonn vbertrifft all kleine Stern,
Alr Menschen Witz übertrefft jhr fern.

4. Der Engel Will hat solche krafft,
Daß er ohn Händt groß werck verschafft,
Deß Menschen Will sein Leib bewegt,
Der Englisch Will die Himmel regt.

5. Ein Mahler was er mahlen mag,
An einem Bildt macht Jahr vnd Tag,
Ein Leib den man lebendig acht,
Im Augenblick ein Engel macht.
6. Die Engel lauffen her vnd dar,
Gleichwie ich mit Gedancken fahr,
Sie gehn durch ſtahl, nichts widerſteht,
Wie Wind der durch die Lüfften geht.
7. Der Engel ſeynd vnzehlich viel,
Die zahl hat ſchier kein maß noch ziel,
Mehr ſeynd jhr vnd noch mancherley,
Als Graß vnd Laub im halben May.
8. Wunder mann bei S. Thoma Liſt,
Kein Engel wie der ander iſt,
So vielfach iſt ſein Blumengart,
Da jede Blum von ſonder art.
9. O Himmliſch Herr, ihr Engel all,
Behüt vns wol vor allem fall,
Schützt vns, leyt vns durch Weg vnd Steg,
Zum Himmel durch den ſchmalen Weg.

451. Ein ſchöner Hymnus vnd lobgeſang, am tage Michaelis, von den lieben Engeln.

(Leiſentrit 1. A. II, 52. Münchner Gb. 51. Cölner Gb. 1610, 181. 1619, I, 181. Corner 622, ohne die 15. Str.)

1. HErr Gott dich loben alle wir,
Vnd ſollen billich dancken dir,
Für dein geſchöpff der Engel ſchon,
Die vmb dich ſchweben in deim Thron.
2. Sie glentzen hell vnd leuchten klar,
Vnd ſehen dich gantz offenbar,
Dein ſtimm ſie hören allezeit,
Vnd ſint voll Göttlicher weißheit.
3. Sie feyren auch vnd ſchlaffen nicht,
Ihr fleis iſt gar dahin gericht,
Das ſie Herr Chriſte vmb dich ſein,
Vnd vmb dein armes heuffelein.
4. Der alte Trach der böſe feindt,
Vor neide, haß vnd zorne brindt,
Vnd wie er vor hat bracht in not,
Die Welt fürt er ſie noch in Todt.

5. Sein Datum ſteht alles dorauff,
Wie von jhm werd zertrent ſein hauff,
Kirch, Wort, Geſetz, all Erbarkeit,
Zu tilgen iſt er ſtets bereit.

6. Darumb kein raſt noch ruh er hat,
Prült wie ein Lew, tracht frů vnd ſpat,
Legt garn vnd ſtrick braucht falſche liſt,
Das er vorderb was Chriſtlich iſt.

7. Jn der wachet der Engel ſchar,
Die Chriſto volget jmmerdar,
Vnd ſchützet deine Chriſtenheit,
Wehret des Teuffels liſtigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das,
Da er vnder den Lewen ſaß,
Dergleichen auch dem frommen Loth,
Halff der Engel aus aller noth.

9. Dermaſſen auch des fewers glut,
Verſchont vnd keinen ſchaden thut,
Den Knaben in der heiſſen flamm,
Der Engel in zu hülffe kam.

10. Alſo bſchützt Gott noch heutign tag,
Vorm vbel vnd gar mancher plag,
Vns durch die lieben Engelein,
Die vns zu wechtern geben ſein.

11. Darumb wir billich loben dich,
Vnd dancken dir Gott ewiglich,
Wie auch der lieben Engel ſchar,
Dich preiſet heut vnd jmmerdar.

12. Vnd bitten dich wolſt allezeit,
Dieſelben heiſſen ſein bereit,
Zu ſchützen dein Chriſtliche herd,
So helt dein wort vnd Kirch in werd.

13. Jhr heiligen Engel allzumal,
Die jhr jetzt wohnt ins Himmels Saal,
Bitt Gott für vns, habt vns in acht,
Die wir in Gfahr ſeyn Tag vnd Nacht.

14. Lob ehr ſey Gott im höchſten Thron,
Desgleichen CHRiſto ſeinem Sohn,
Vnd auch dem Tröſter in der noth,
Seint drey Perſon vnd nur ein Got.

15. All Engel bitten sein güetigkeit,
Das er vns geb die Seligkeit.
Amen, Amen das werd wahr,
Das wir kommen zur Engelschar.

Lesarten. 1, 1. IK H. vnser Gott dich loben wir. — 3. M Gesch. G Engl. — 4. M vñ. — 2, 1. GIK glantzen. M glántzen. — 2. M offenbahr. — 3. G Hören dein stimm zu aller zeit. M Stimm. — 4. IK seynd. M seind. I vol. G Seint auch vol. M Weißh. — 3, 1. I Nit f. K Nie f. M Nicht f. sie auch schl. — 2. G Jr. GIKM fleiß. IKM gantz (st. gar). — 3. IKM Daß. G bey dir (st. vmb d.) IKM seyn. — 4. IK deines armes. M Häu. (In G stehen die Verse dieser Str. 3. 4. 1. 2.) — 4, 1. IKM Drach. M vnd b. G Feind. IKM feind. — 2. G neid vnd. M Neydt, H. v. Z. IK zorn erbrindt. M brinnt. — 3. IM noht. K noth. — 4. GIKM führt. GIK todt. — 5, 1. G datum. darauff. IKM All sein sinn steht allein darauff. — 2. M zertrennt d. H. — 3. M vnd (st. Wort). IK Gesatz. erbark. G Durch wort gesatz all Erb. — 4. G Z. t. ab ist er ber. K stetz. M stäts. — 6, 1. G rhu. IK rüh. — 2. G Brilt. IM Brültt. G Löb. M Löw. IK früh. — 3. M Ga. St. List. — 4. IKM Daß. verd. — 7, 1. G In dem. IK In des. M Indessen wacht. — 2. IKM folgen. — 3. M schutzet. G schützen auch dein. — 4. M deß. List. — 8, 1. G Im D. — 2. G Als (st. da). M vnter. GM Löwen. G was. — 3. KM den. — 4. IKM auß. IK noth. M noht. G Ein Engel halff auß a. noth. — 9, 1. M deß F. Gl. IK glüt. — 2. IK thüt. — 3. M Flamm. — 4. IKM jhn. G auch zu hilffe. — 10, 1. K beschützt. M schützt. G heutiges tags. IK heutigs tag. M heut zu Tag. — 2. G Vor. manicher. — 3. G Wol (st. Vns). IKM liebe. — 4. I wechter. K Wechter. M Wächtern. G Die vnser trewe wächter sein. — 11, 2. G Ewigkl. M Ewigl. — 3. M Schaar. G d. heyligen Engl sch. — 4. GM preysen. — 12, 1. G Wir bitten. wölst. M du wollst allzeit. — 2. M seyn. — 3. G bschützen. Heerd. IK herdt. M Herd. — 4. G So dein wort vnd Kirchen helt werd. IK So helst den wort (K W.) vnd Kirch in werth. M Damit dein Ehre werd gemehrt. — 14, 1. M Chr. GIK thron. — 2. GKM Deßgl. — 3. G not. I nott. M Noht. — 4. G Send. IM Seyn. K Sein. GIKM Gott.

Anmerkung. Bei G sind die Strophen zweizeilig, in ihm fehlt Str. 9 V. 1—2. Str. 13 steht nur in M. Str. 15 nur in G. Vergl. noch Nr. 545. — Mützell Nr. 264 hat das Lied aus einem protest. Gesangbuche ohne Titel und Jahr (zwischen 1552—1562), Wackernagel Nr. 462 aus dem Gesangbuche der böhmischen Brüder 1566, beide (nur Str. 1—12) unter dem Namen von Paul Eber. Das Lied steht in vielen protest. Gesangbüchern, in einem vom Jahre 1570 stehen zwischen Str. 9—10

noch 21 Str. Ein lateinisches Lied von Phil. Melanchthon vom Jahre 1543 (Mel. Op. ed Bretschneider. 1842. Vol. x. p. 585) stimmt in vielen Str. mit dem vorliegenden Liede überein, ohne daß daraus geschlossen werden dürfte, daß das deutsche Lied eine bloße Übersetzung des lateinischen sei. Wahrscheinlich stammen einige Str. aus älterer Zeit, die dann später um andere vermehrt worden sind. Die Abweichungen in der 12. Str. sind charakteristisch. Als abweichende Lesarten bei Wackernagel sind zu beachten: 4, 2. Fur neid, haß vnd fur z. — Die beiden ersten Zeilen von Str. 4 bilden die beiden Anfangszeilen von Str. 5 und umgekehrt. — 7, 1. In des. — 8, 3. Desgl. — 4. Halff d. E. — 10, 1. schützt. heut bey t. — für (st. gar). — 12, 3. kleine (st. chr.). — 4. d. Göttlichs word in w.

452. Ein anders von den lieben Engeln Gottes.

(Corner 623.)

1. HEut singt die liebe Christenheit,
Gott Lob vnd Preiß in Ewigkeit,
Vnd danckt jhm für seine Güte,
Daß Er der lieben Engel Schaar,
Erschaffen hat die jmmerdar,
Vnser thun pflegen vnd hüten.

2. Sie gläntzen wie der Sonnen Schein,
Hell wie ein Fewerflamm sie seyn,
Vnd gantz Himmlische Geister,
Vnd seyn die schönste Creatur,
Heilig von art ist jhr Natur,
Christ ist jhr Schöpffer vnd Meister.

3. Sie sehen stäts Gotts Angesicht,
Spiegeln sich in dem klaren Liecht,
Göttlicher Majestäte,
Der singen sie Lob, Preyß vnd Ehr,
Heilig, Heilig ist Gott der HErr,
Wie bezeuget der Prophete.

4. Jhr Namen vnd Aempter sie han,
Von denen so sie zugethan,
Seynd hie in diesem Leben:
Dann wie hie vnterschieden seyn,
Die Stände, also hat jhn Gott fein,
Jhr Ordnung auch gegeben.

5. Michael der oberſt Engel iſt,
Vnd vnſer trewer ſchutzherr gwiß
Vnter ſeim Fähnlein ſchweben,
All Engel ſtreiten Tag vnd Nacht,
Wider deß Teuffels Liſt vnd Macht,
Und ſein Mord widerſtreben.

6. Der alte Drach der feyret nicht,
All Augenblick tracht er vnd dicht,
Wie er vns mög obſiegen,
An Leib vnd Seel, Ehr, Gut vnd Leib,[1]
Beſchädigen vnd brechen ab,
Mit ſeinem Mord vnd Lügen.

7. Erſtlich erregt er Ketzerey,
Auffruhr, Mord, Krieg vnd Tyranney,
Gottes Ordnung er zerrüttet,
König vnd Fürſten zuſammen hetzt,
Die Bündnuß trennet vnd verletzt,
Sein Zorn er gar außſchüttet.

8. Groß Vngewitter er erregt,
Daß offt der Hagel alls erſchlägt,
Die Lufft er auch vergifftet,
Die Frucht der Erd gönnt er vns nicht,
Beſchmeiſt, verderbts der Böſewicht,
Vnd allen Jammer ſtifftet.

9. Wo jhm nicht wehrt der Engel Schaar,
Vnſer Leib, Seel, Blut, Haupt vnd Haar,
Kein Stund blieb vnverletzet,
Mit Fewr, Waſſer, Wind vnd Schnee,
Verderbte er das Chriſtlich Heer,
So feindlich er vns zuſetzet.

10. Wann wir ſtehn in der höchſten Gfahr,
Nehmen die Engel vnſer wahr,
Vns auß der Noht erretten,
Dem Daniel kein Löw was thet,
Weil der Engel Gottes bey jhm ſteht,
Die jhn ſonſt gfreſſen hetten.

[1] Lies: Hab.

11. Da Schwefel vnd Fewr vom Himmel kam,
Verderbt Sodom vnd Gomoram,
Wurd Loth dannoch der alte,
Mit Weib vnd jungen Töchtern sein,
Errettet durch die Engelein,
Vnd beyn Leben erhalten.

12. Da Petrus in dem Kercker saß,
Vnd allbereit vervrtheilt was,
Herodes wolt jhn tödten,
Da kam sein Engel in der Nacht,
Vnd jhn von Ketten ledig macht,
Vnd hülff jhm auß sein Nöhten.

13. Im fewrigen Ofen hat dergleich,
Der Engel bhütet wunderlich,
Drey Gottselige Knaben,
Gleich wie in einer grünen Aw,
Das Fewer war ein kühler Thaw,
Kein Hitz gefürcht sie haben.

14. Also werdn wir noch heut bey Tag,
Durch sie behüt vor mancher Plag,
Trewlich für vns sie wachen,
Streiten, vnd kämpffen Tag vnd Nacht,
Han vns in guter hut vnd acht,
Vnd wehrn dem alten Drachen.

15. Deß dancken wir dir Herr Jesu Christ,
Daß du vns solche Wächter gibst,
Die vns halten in hute,
Daß vns der Feind nicht vbereyl,
Vnd in vns schieß sein giftig Pfeil,
Bewahr vns durch dein Güte, Amen.

Anmerkung. Mützell Nr. 240 hat das Lied aus „Sontags Euangelia von Nicolaus Herman, Witteberg 1560" mit erneuerter Orthographie. Ich führe hier nur die andere (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Wörter an. 5, 1. 2. Michael, unser Herre Christ, Der oberst Engel, Gott gleich ist. — 9, 5. 6. Uns allen er verderbete, So hart er uns zusetzet. — 11, 4. Mit seim Weib und zwei Töchterlein. — 13, 6. gefühlt (st. gefürcht). — 15, 6. Blute (st. Güte).

453. Ein anders von den H. Engeln.

(Cölner Gb. 1610, 184. 1619. I, 184.)

1. Wir bitten euch Engel klar,
Das Himmlisch heer vnd gantze schar,
Erhalt vns vor des Teuffels list,
Der vnser feind auff Erden ist.

2. Habt vnser acht jhr Ertzenglein,
Weil wir noch hie im leben sein,
Behaltet vnser gwissen rein,
Vor Sünden vnd vor der Hellen pein.

3. Leyt vnsere hertzen gmüt vnd sinn,
Daß wir nach Gottes Gebott vorthin,
Leben auff Erden Christenlich,
Halten sein wort gantz tugentlich, Amen.

Lesarten aus K. 2, 1. Engelein. — 3, 1. Leydt. gemüth. — 2. dorthin.

Anmerkung. Das Lied bildet die 3 letzten Strophen in Nr. 415.

454. Ein rueff von allen heyligen Englen.

(Münchner Gb., 53.)

1. Frewd euch jhr Christen vberal,
Vnd lobet Gott im höchsten Sal,
Mit seinen Englen alle zeit,
Die loben jhn mit grosser frewd.
Kyrieleyson.[1]

2. Die Engel in dem höchsten Thron,
Die singen Alleluia schon,
Singet mit vns jhr Menschen kindt,
Kombt her zu disem hoffgesindt.

3. Christus seinen Jüngern gebot,
Von gantzem Hertzen liebet Gott,
So werdt jhr seinen Englen gleich,
Die loben jhn dort ewigkleich.

4. Seraphin liebe Engel zart,
Entzündt in liebes flammen art,

[1] Kyrieleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

Cherubin ſchön erkläret ſein,
Gezieret mit der liebe ſchein.

5. Erleucht ſeit jhr mit groſſer flam̃,
Recht in dem Himmel alleſam̃,
Bey Chriſto Jeſu Gottes Sohn,
Ewr klarheit ſich thut ſehen lohn.

6. Da Chriſtus auffgenommen war,
Die Wolcken liecht, der Engel ſchar,
Bleit jhn zu der gerechten Handt,
Deß Vatters vnſers allerſambt.

7. Von dem kombt er mit groſſem ſchein,
Throni die lieben Engel ſein,
Die richten auch mit Gottes Sohn,
Derſelbig iſt die warheit ſchon.

8. Chriſtus in ſeines Vatters Reich,
Lebt vnd regieret ewigkleich,
Mit jhm ſein Engel in der Kron,
Die heiſſen Domination.

9. Paulus ſchreibt von dem Fürſtenthumb,
Der Engel gar ein groſſe Sum̃,
Herrſchen auß Gottes güetigkeit,
Die gantze Erden weit vnd breyt.

10. Jr macht vnd gwalt zu aller zeit,
Sieht man in allen Landen weit,
Erhalten alle Königreich,
Auß Gottes rath ſo wunnigkleich.

11. Die tugentreichen Engel all,
Sie loben Gott mit groſſem ſchal,
Veriagen die Teuffel vberall,
Hinab ins Helliſch fewres quall.

12. Der Ertzengel Sanct Michael,
Richtet ſein heyligs Heer gar ſchnell,
Wider den Teuffel Luciſer,
Der vor der ſchönſte Engel war.

13. Im Himmel hub ſich an der ſtreit,
Hört man in allen Landen weit,
Wie Michael den Sig gewan,
Im Himmel triumphiert er ſchon.

Als Ihro Gnaden Herr v. v. Ihr Gnaden
Herr Gemahlin Ihro Excellenz
Herr Gemahlin Ihro Excellenz
Herr Gemahlin Ihro Excellenz

Hilff vns hie kempffen,
Die Feinde dempffen, S. Michael.[1]

2. Die Kirch dir anbefohlen iſt,
Vnſer Schutz vnd Schirmherr du biſt.

3. Du biſt der Himmliſch Capitain,
Dein Königsheer alle Engel ſein.

4. Groß iſt dein Macht, groß iſt dein Heer,
Groß auff dem Land, groß auff dem Meer.

5. Von deiner Macht zu ſagen weiß,
Der Hölliſch Drach, vnd ſein geſchmeiß.

6. Den Drachen du ergriffen haſt,
Vnd vnter deine Füß gefaſt.

7. Mit Lucifer haſtu gekempfft,
Vnd haſt ſein Heer vnd Macht gedempfft.

8. O Starcker Heldt, groß iſt dein Krafft,
Ach komb mit deiner Ritterſchafft.

9. Beſchütz mit deinem Schilt vnd Schwert,
Die Kirchen Gottes hie auff Erd.

10. Vnd all die der feynd zugethan,
Die beleyte zu deß Himmels Thron.

456. Von S. Gabriel.

(Corner 615.)

1. S. Gabriel, O edler Geiſt,
Dein edler Nam ſtärck Gottes heiſt,
S. Gabriel, S. Gabriel,
O ſtarcker Geiſt, Geiſt,
Vns beyſtandt leyſt.[1]

2. S. Gabriel du mächtig biſt,
Weil Gabriel ſtärck Gottes iſt.

3. S. Gabriel, O GOttes Macht,
Wo wird ein Macht dir gleich geacht.

4. S. Gabriel O Gottes Krafft,
O Krafft, die große ding verſchafft.

---

[1] S. Michael vnd Hilff ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

[2] Die 3 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

5. S. Gabriel ach für vns kempff,
Die Welt, das Fleisch, den Höllhund dempff.
6. S. Gabriel, O starcker Geist,
Vns Beystandt leyst.

457. Von S. Raphael.

(Corner 616.)

1. TRöst die bedrangten,
Vnd hilff den Krancken,
S. Raphael,
Bresten vnd schaden,
Vns überladen,
O hilff, O hilff S. Raphael. [1]

2. Ach thu das beste,
Halt ab die Peste,
Fieber vnd Plagen,
Sich zu vns schlagen.

3. Zu vns mit hauffen,
Viel Seuchen lauffen,
Allerley Wunden,
Werden gefunden.

4. Wann wir vns legen,
Thu vnser pflegen,
Vnsere schmertzen,
Nehme zu hertzen.

5. Hin zum Verderben,
Laß niemand sterben,
Beichten vnd Büssen,
Alle vor müssen.

458. Vff die Fest der heyligen Apostelnn soll das lied gesungen werden.

(Behe 41. N. A. 48. Leisentrit 1. A. II, 33. Cölner Gb. 1610, 158. 1619. I, 156.)

1. O Jesu Christe Gott vnd HErr,
Dir sey ewig dangk lob vnd ehr,
Du hast nach deiner hymmelfart,
Als ein vatter vns woll bewart.
2. Gantz klärlich durch dein heilges wort,
Gezeygt den weg zur hymmelpfordt,
Durch die heylgen Apostel dein,
Vns das gelert lautter vnd rein.
3. Durch sie synt wir worden glaubig,
Vnd der abgötterey ledig,
Hoch hastu sie vnd groß geacht,
Lychter der gantzen welt gemacht.

[1] Die 3. und 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ich bin auch der nie wieder kam.
Ich bin auch der nie wieder kam.
Ich bin auch der nie wieder kam.

Ja, ja, ich habe gesagt: gehen wir zu Gott! Aber ich sagte: Ich habe sie gesagt, ich habe sie gesagt, ich habe sie gesagt,

Ma cuir an ìr-bhlàth uaith
Gun fhios dha-san ciamar
Bha mise 'n a dhèidh
Gun fhios dha-san ciamar
Bha mise 'n a dhèidh
Gun fhios dha-san ciamar
Bha mise 'n a dhèidh
Ach 's e mo rùn a th' ann
Leis a' chiad chuileag a chì mi 'n samhradh seo cur an-tuath.

Cha tèid mi dhachaigh
Cha tèid mi dhachaigh
Cha tèid mi dhachaigh
Cha tèid mi dhachaigh gus an tig an t-Earrach.

Bidh mi 'n a shuidhe
Bidh mi 'n a shuidhe
Bidh mi 'n a shuidhe
Bidh mi 'n a shuidhe gus an tig an t-Earrach.

Mo Mhaighdeann Bhàn

(a' bho Eilean Leòdhais)

1. Bha mi 'n dèidh mo leannain
Bha mi 'n dèidh mo leannain
Bha mi 'n dèidh mo leannain

5. Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin,
Ich bin ein ganz verwandelt Ich,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin.

6. Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin,
Ich bin ein ganz verwandelt Ich,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin.

7. Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin,
Ich bin ein ganz verwandelt Ich,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin.

8. Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin,
Ich bin ein ganz verwandelt Ich,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Ich bin nicht mehr der alte Mann,
Der ich vorhin gewesen bin.

28. Wenn ich ein Vöglein wär.

Melodie aus Hessen-Nassau. Text von Hoffmann von Fallersleben.

3. Die jhr zuſchlieſſet mit dem wort,
Vnd ſchlieſſet auff des Himmels Pfort,
Löſet vns auff der Sünden band,
Durch ewer Wort vnd milte hand.

4. Dieweil vnſer geſund vnd ſchwachheit,
Ewerem Gebett gantz vnderleit,
Heilet vns ſchwachen an gemüth,
Gebt vns Tugend durch ewere güt.

5. Auff das wann kommen wirt ohn fehl,
Chriſtus ein Richter Leibs vnd Seel,
Mach vns theilhafftig ſeiner freud,
Im Himmel vnd in ewigkeit.

6. Lob, Ehr vnd Glori, im höchſten thron,
Sey Gott dem Vatter vnd dem Sohn,
Darzu dem Geiſt zugleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.

Lesarten aus M. 1, 2. ſpring auf. frewden. — 3. Herrl. — 4. frewd. — 2, 1. gerechten. dieſer. — 2. Liechter (ſt. R.) fürgeſtellt. — 4. ſtundt. — 3, 1. Wort. — 2. deß Himmelspf. — 3. vnns. Band. — 4. milde H. — 4, 1. Gſund. Schw. — 2. Ewrem Gebet vnten leyt. — 3. Heylet am Gem. — 4. Tugendt. ewre Güt. — 5, 1. daß. wird. — 3. vnns. frewd. — 4. Ew. — 6, 1. Ehr, Glory. Thr. — 3. dem Heiligen G.

462. Ein ander Geſang von den heiligen Apoſteln.

(Leiſentrit 1. A. II, 35.)

1. NVn laſt vns Gott den Vater ſamentlich,
Mit Mund vnd mit Hertzen einmütiglich,
Im Geiſt vnd in der wahrheit,
Loben vnd preiſen allzeit,
Für ſein groſſe Barmhertzigkeit.

2. Dann ſeinen willen vns zu zeigen an,
Hat er Jheſum Chriſtum ſein gliebten Sohn,
Den warhafftigen Heylandt,
Zu vns vom Himel geſandt,
Sein lieb vns zu machen bekant.

3. Der alles mit fleis hat hie vorrichtet,
Des Vaters zorn wider vns geſchlichtet,

Ein ne dreyn gebrei ben, ſo iſt es
Die ſem ein ſpeiſen ſehr gut.

Ein Ge richt Ge ſtoſſen Brod, ſo iſt es

4. Auch die Milch, die Butter, und
Ein Gebacken Hünerlein, und Eyer.

Ein Ge richt Ge ſtoſſen Brod, ſo iſt es

5. Wilt Gluchen, ſo iſt es gut, wenn
Man ſie mit Ge ſtoſſen Brod, und
Saurch Ge ſchmalz, und Eyer
Gut in der Pfan nen backet.

Ein Ge richt Ge ſtoſſen Brod, ſo iſt es

6. Auch Gut iſt, Brod mit Milch,
Wenn es recht Ge ſotten wird.

Ein Ge richt Ge ſtoſſen Brod, ſo iſt es

Auch Gut iſt, Schmalz,
Und Eyer in der Pfan nen.

Ein Ge richt Ge ſtoſſen Brod, ſo iſt es

Auch Gut iſt, Schmalz, Eyer,
Und Brod

11. O Gott wie gros ist dein barmhertzigkeit,
Die du vns armen menschen hast erzeigt,
Das du hast deine warheit,
Auff erd so weit ausgebreit,
Den Glenbing zu der seligkeit.

12. O Gott dein gnadt thu uns nicht entziehen,
Dann zu dir vmb beystand thun wir fliehen,
Trewe Lehrer thu vns gebn,
Das wir nach deim willen lebn,
Vnd allem bösen widerstrebn.

13. Dir Gott Vater sey lob in ewigkeit,
Vnd Jhesu deim Sohn gleicher herligkeit,
Mit sampt dem heiligen Geist,
Gib das wir recht vnderweist,
Dich hertzlich liebn in ewigkeit.

463. Von S. Petro dem Haupt Apostel.

(Corner 629.)

1. LAst vns S. Peter ruffen an,
Die Himmel er auffschliessen kan,
Die Schlüssel jhm sein anvertrawt,
Auff jn auch ist die Kirch gebaut.

2. Der Welt ein allgemeiner Hirt,
Sehr wol genannt S. Peter wird,
Dem Schaaf vnd Lämmer in gemein,
Von Christo anbefohlen seyn.

3. Der Kirchen grund vnd Fundament,
Wird auch S. Peter recht genennt,
Den selbst genent der Göttlich Mund,
Der Kirchen Fundament vnd grund.

4. O Edler stein HErr JEsu Christ,
Der erste stein du warlich bist,
Nach dir S. Peter eingelegt,
Jn dir, durch dich bleibt vnbewegt.

5. Zwölff Edlestein die Schrifft erzehlt,
Zum Fundament von Gott erwehlt,
Doch vnterschiedlich allzumal,
Ein jeglicher nach seiner Wahl.

6. Das Regiment St. Peter hat,
Vnd iſt geſetzt an Chriſti ſtatt,
Zu ſolchen Wirden, Ampt vnd Ehr,
Kam keiner auß den zwölffen mehr.

7. O Chriſte Jeſus Gottes Sohn,
Den Baw ſchaw an von deinem Thron,
Auff dieſem Grund die Kirch erhalt,
Wann jhr die Feind anthun Gewalt.

8. Vnd du Göttlicher Kammer HErr,
Die Thür am Himmel vns auffſperr,
Vnd ſchlag mit deinem Hirtenſtab,
Die Wölff von deinem Schafſtall ab.

464. Von den heiligen Merterern.

(Leiſentrit 1. A. II. 37. Cölner Gb. 1610, 187. 1619, I, 187.)

1. DJE erſten Menſchen Gott der HErr,
Beſchaffen hat zu ſeiner Ehr,
Vnd zur ewign ſeligkeit,
Das ſie gehorſam ſeiner lehr,
Möchten lebn in ewigkeit.

2. Doch ſie vom Teuffel gfochten an,
Warn abgfürt von dem rechten Ban,
Iren luſt zu erfüllen,
Die vordammnus war jn zu lohn,
Aus jhrem böſen willen.

3. Chriſtus der ewig Gottes Sohn,
Kam herab von dem höchſten Thron,
Gnediglich zu erlöſen,
Die ſo in jn würn glauben ſchon
Vons Teuffels gwalt vnd weſen.

4. Der hat vns alln ein Beyſpiel gebn,
Nach Gottes willen recht zu lebn,
Vnd nicht nach vnſerm gfallen,
War ſein befelch vollbringen ebn,
Vnſer ſchuld zu bezalen.

5. Dem Vater er gehorſam war,
Gab ſich für all vnſer ſünd dar,

Bis in Todt mit gedulde,
Damit er vns erlöſte all,
Vnd brecht ins Vaters hulde.

6. Dieweil er vns gliebet hat,
Vnd erzeigt ſolch groſſe wolthat,
Solln wir jhn billich lieben,
Jm danckbar ſein für ſolche gnad,
Mit ſünd jhn nicht betrüben.

7. Auch ſtets willig ſein vnd bereit,
Zu leiden all widerwertigkeit,
Nach Chriſti beyſpiel eben,
Das iſt der weg zur ſeligkeit,
Vnd zum ewigen leben.

8. Drumb Chriſtus zu ſein Jüngern ſprach,
So mir jemandt wil volgen nach,
Der thu ſelbs verleugnen ſich,
Nem ſein Creutz auff ſich ſey nit ſchwach,
Vnd volg mir nach bſtendiglich.

9. Das haben Gottes Ritter than,
Die heilgn Mertrer lobeſan,
Die viel haben erlidten,
Von wegen Chriſti Gottes ſon,
Wider Sünd vnd Welt gſtritten.

10. Sie warn verfolgt grimmiglich,
Geſchlagen vnbarmhertziglich,
Gros pein thet mans anlegen,
Sie lidten alles gduldiglich,
Von Jeſu Chriſti wegen.

11. Dem gabn ſie zeugnus mit dem Tod,
Das er ſey warhafftiger Gott,
Vnd der rechte Gottes Son,
Der vns hat bracht aus aller not,
Mit ſeim tod erlöſet ſchon.

12. HERR Jeſu der mit deiner krafft
Sie all zu ſolcher Ritterſchafft,
Gnedig haſt wollen ſtercken,

Das ſie ſeint bliebn alſo ſtandthafft,
Mit Worten vnd mit wercken.

13. Wie ſie habn gliden alle not,
Allerley pein darzu den Tod,
So hilff vns gnedig leiden,
All angſt vnd trübſal durch dein gnad,
Vnd alle boßheit meiden.

14. Hilff vns vnſer fleiſch vnd die Welt,
Vnd den Teuffel der vns nachſtelt,
Ritterlich vberwinden,
Auch alles thun was dir gefelt,
Vnd die ewig ruh finden.

15. Herr Jeſu dir ſey lob vnd ehr,
Sampt Gott dem ewigen Vater,
Vnd dem heiligen Geiſte,
Bhüt vns vor ſund vnd falſcher Lehr,
Dein gnad vns alzeit leiſte.

Lesarten. 1, 2. IK Geſch. ehr. — 3. IK ewigen. — 4. IK Daß. — 5. IK leben. — 2, 2. IK Waren abgeführt. der. — 3 IK Ihren. — 4. IK verdamnuß ward jhn. — 5. IK Auß. — 3, 1. I Son. — 2. I thron. — 4. IK an jhn würden. — 4, 1. IK allen. I beyſpil. IK geben. — 2. IK leben. — 3. IK nit. — 4. IK Wer. eben. — 5, 1. IK Vatt. gehorſamb. — 2. IK für vnſer Sünd. — 3. IK Biß in den. K todt. IK geduldt. — 4. IK zwar (ſt. all). — 5. IK Vatt. — 6, 1. I gliebt. K geliebt. — 2. IK ſolche. — 3. IK Sollen. — 4. IK Jhm. I ſeyn. — 5. IK Sü. K jn. IK nit. — 7, 1. K ſteß. I ſeyn. — 4. I Sel. — 8, 2. K wir (falſch ſt. mir). IK jemand. folgen. — 3. IK thüe ſelbſt. I verlau. K verläu. — 4. IK Nim. — 5. IK folge. beſt. — 9, 2. IK heilige Martyrer. — 3. IK vil. erlitten. — 4. IK Sohn. — 5. IK geſt. — 10, 1. IK waren. — 3. IK groß. — 4. IK bitten. I gdult. K gdült. — 11, 1. IK gabens. I zeugniß. K zeugnuß. IK todt. — 2. IK Daß. — 3. IK Sohn. — 4. IK auß. I noht. K noth. — 5. IK ſeinem. I Todt. K todt. — 12, 4. IK Daß. I ſeind. K ſeynd. IK blieben. K ſtandh. — 4. IK worten. — 13, 1. IK haben glitten. I noht. K noth. — 2. I Todt. K todt. — 3. IK gnediglichen (ohne leiden). — 5. IK bößh. K meyden. — 14, 1. IK Fleiſch. — 4. IK thün. — 5. IK ewige rühe. — 15, 1. IK Chriſt (ſt. dir). — 2. IK Vatt. — 3. I Heil. — 4. I ſünd. K Sünd. I lehr. — 5. IK allzeit.

465. Von Heligen Martyrern,

Ein Ruff an ein jedwedern Martyrer insonderheit.

(Corner 631.)

1. SAnct N. Heiliger Martyrer, O Martyrer,
Bitt GOtt für vns arme Sünder,
O Martyr groß, hilff vns auß noht.[1]
2. In vnsers HErren JEsu Christ,
Fußstapffen du getretten bist.
3. Verachtst die Welt vnd zeitlichs Gut,
Vmb Christi Namen vergeust dein Blut.
4. Verfolgung lidtst geduldiglich,
Stritst ritterlich vmbs Himmelreich.
5. Das Creutz trugst hie gar willig gern,
Groß Marter lidstu wegn deß Herrn.
6. Du warst das rechte Weytzenkorn,
Du bist vns reichlich fruchtbar wordn.
7. Am Weinstock bist ein schöne Rebn,
Gar gute Frucht thust von dir gebn.
8. Dein Seel liebst nit biß in den Todt,
Drumb halff dir Gott auß aller noht.
9. Du hast erlangt die Himlisch Kron,
Erwirb vns auch den ewigen Lohn.
10. Du bist ein schöner liechter stern,
Du leuchtst im Himmel vnd auff Erdn.
11. Du folgst stäts nach dem Gottes Lamb,
Mit Palmen weiß Kleydern angethan.
12. Ohn End lebstu in grosser Frewd,
Erlang vnns auch die Seeligkeit.
13. Hilff daß wir dir auch folgen nach,
Ein jeder Mensch sein Creutz gern trag.
14. Das bittn wir durch dein Marter groß,
Bitt daß vom bösn wir werdn erlöst.
15. Bitt auch für die so gstorben sind,
Daß jhn verzeyh GOtt jhre Sünd.
16. Vnd nem sie auff in die ewig Frewd,
Durch seine grosse Barmhertzigkeit.

[1] O Martyrer der 1. Zeile und die 3. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

466. Von den heiligen Bischoffen vnd Beichtigern.

(Corner 632.)

1. Sanct N. lieber Beichtiger,
Du wolleſt ſeyn vnſer nothelffer,
Du biſt ein Biſchoff (Abte) außerkohrn,
Vnd zu eim Heiligen Beichtiger wordn.

2. Vom hohen Gſchlecht geboren biſt,
Ein heiliger Prieſter JEſu Chriſt,
Gepredigt haſt an manchem Orth,
Das Volck Gelehret Gottes Wort.

3. Ein guter Hirt warſt deiner Herd,
Die Sünder haſt zur Buß bekehrt,
Gottsförchtig, Fromb, Weiß, Demütig,
Lebſt nüchtern, keuſch vnd ſchamhafftig.

4. Du haſt geliebt das Prieſterthumb,
Lebſt nach dem Evangelium,
Wartſt fleiſſig in deim Standt, vnd Bruff,
Wie ſichs gebürt einem Biſchoff.

5. Mit Warheit vmbgürtſt deine Lend,
Vnd trugſt ein Liecht das gar wol brennt,
Glaub, Lieb, Hoffnung die Tugend drey,
Da ſtund dir alls gewaltig bey.

6. Durchs Pfund ſo dir dein HErr vertrawt,
Gewunſt du viel, haſt wol auff gſchawt,
GOtt lobt den trewen Diener ſeyn,
Gab jhm viel Volck vnd Länder ein.

7. Das legt er alles gar wol an,
Vnd wart wenn ſein HErr wider käm,
Der nam jhn auff ins Himmelreich,
Deß frewt er ſich gewaltiglich.

8. Sein Heilgthumb auß ſeinem Grab,
Das tilget alle Kranckheit ab,
Im Leben vnd in ſeinen Todt,
Viel Wunderwerck gewircket hat.

9. Er hat erlangt die ewig Kron,
Da leucht er inn dem Himmel ſchon,
Hilff Gott daß wir auch alſo lebn,
Dem böſen allzeit widerſtrebn.

10. HErr JEſu Chriſte Gottes Sohn,
Schaff daß wir nach deim Willen thun,
Daß wir vnſr zeit recht bringen zu,
So haben wir die ewig Ruh.

11. Sanct N. Lieber Biſchoff (Abte) mein,
Erbitt vns von der Höllen Pein,
Vnd hilff vns all ins Himmelreich,
So werden wir den Engeln gleich, Amen.

467. Am feſt der heligen Biſchoffe vnd Gottes Beichtiger.

(Leiſentrit 1. A. II, 39. Cölner Gb. 1610, 188. 1619, I, 188.)

1. GVtiger HERR Jeſu Chriſt,
Des ewigen Gottes Son,
Dir ſey lob, danck, ehr, vnd preiß,
Hertzlicher weis,
Von vns deim geſchöpff mit höchſtem fleis.

2. Du haſt des Vaters willen,
Auff Erd mit fleis verkündigt,
Die Menſchen geleret ſchon,
O Gottes Son,
Zu der ſeligkeit die rechte ban.

3. Vnd damit zu jeder zeit,
Dem Volck möcht gut frucht bringen,
Haſtu es verſorget ebn,
Fromb Lehrer gebn,
Nach deim heiligen Wort recht zu lebn.

4. Die dein Herd mit guter lehr,
Möchten recht allzeit weyden,
In vortragn dein Göttlichs Wort,
Chriſtlicher art,
Vnd zufüren in des Himels Pfort.

5. Die auch nach deinem Beyſpiel,
Mit Gottſeligem leben,
In henden hielten die Liecht,
Göttlicher bricht,
Die Kirch zu Regirn nach jhrer pflicht.

6. Nicht vergeblich haſtu ſie,
Genent das Saltz der Erden,

Deßgleichen das Licht der Welt,
Vnd sie gestelt,
Zu thun vnd lehren was dir gefelt.

7. O HERR wie du anfenglich,
Dein Kirch hast wol versehen,
Also aus barmhertzigkeit,
Zu dieser zeit,
Gib vns auch Lehrer deiner warheit.

8. Die nicht jhren nutz vnd ehr,
Sonder dein Ehr, stets suchen,
Das dein Herdt werd recht gefürt,
O trewer Hirt,
Vnd nit durch falsche Lehrer verfürt.

9. Das sie das Pfund wol anlegn,
Von dir jhnen gegeben,
Das sich bey vns mehr frömigkeit
Vnd grechtigkeit,
Glaub lieb, hoffnung, gdult vnd bstendigkeit.

10. Vnd dieweil vns ellenden,
Nichts nützers ist auff erden,
Dann dein wort der Seelen speis,
Gib das mit vleis,
Vns vorgetragen werd nach deim gheiß.

11. Das dir nach dem selben recht,
Vnser leben anrichten,
Halten dein heilig gebot,
Aus deiner gnad,
Vnd bestendig bleiben bis in Todt.

12. Das vorley Herr Jesu Christ,
Barmhertziger Gottes Sohn,
Zu Lob vnd ehr deim Namen,
Vns allsamen,
Domit wir selig werden. Amen.

Lesarten. 1, 1. I Güttigster. K Gütiger. — 2. IKD (R.) Sohn. — 3. IK preiß. — 4. IK weiß. — 5. IK dein. fleiß. — 2, 1. IK Vatt. — 2. IK erd. fleiß verkü. (K verkündiget). — 3. I gelehret. K gelehrt. — 4. IK Sohn. — 5 IK Zur. I Sel. — 3, 2. IK mög güt. — 3. IK bes eben. — 4. IK from. — 5. IK deinem. wort. — 4, 1. IK güter. — 2. IK weiden. — 3. IK Jhn. I fürtragn. K fürtragen. IK Göttliches

wort. — 5. IK zuführen ins Himmels port. — 5, 2. K gott. — 3. IK liecht. — 5. K Kyrch. IK regieren. — 6, 2. IK Genant. — 3. I Desg. IK liecht. — 5. IK thün. — 7, 2. K Kyrch. — 3. I Barm. — 5. IK lehrer. — 8, 1. IK nit. — 2. IK ehr. K stetz. — 3. IK Herd. geführt. — 4. I hirt. — 5. IK verführt. — 9, 1. IK pfund. K anlegen. — 3. IK sie (st. sich) mehren frombkeit. — 4. I Ger. K ger. — 5. I Lieb, Hoff. Ged. K ged. IK best. — 10, 2. I nutzers. IK Erden. — 3. K Wort. seelen. IK speiß. — 4. IK daß. fleiß. — 5. IK fürg. — 11, 1. IK Daß wir. — 3. I Gebott. K gebott. — 4. IK Auß. — 5. IK bstendig. biß. todt. — 12, 1. IK verleyh. — 3. IK lob. — 5. IK Damit.

468. Am Fest der heilgen Jungfrawen.

(Leisentrit 1. A. II, 43. Cölner Gb. 1610, 190. 1619 I, 190. Corner 634.)

1. HErr Jesu Christ Gottes Son,
Von einer Jungfraw rein,
Allen Jungfrawen ein kron,
Ein mensch geboren sein,
Du bist ein Jungfrauliche frucht,
Die geliebt die reinigkeit,
Vnd Jungfrauliche zucht.

2. Du hast grosse gnad beweist,
Den reinen Jungfraulein,
Das sie haben durch dein geist,
Gelebt züchtig vnd rein,
Dann sie in dieser argen welt,
Dorin vil Leut vorderbn
Ihr hertz auff dich haben gestelt.

3. Ihr fleisch habn sie bezwungen,
Geflohn vnreinigkeit,
Drumb hat es ihn wolglungen,
Das sie mit dapfferkeit,
Die welt haben vberwunden,
Mit allen ihren lusten,
Gnad vber gnad gfunden.

4. Vmb gnad habens gebetten,
Die ist in widerfarn,
Vnder jhr fuß getretten,
Den teuffel mit seim zorn,
Sie haben ritterlich gerungen,
Mit jr weiblichen schwächeit
Die böß welt bezwungen.

5. Sie habn von deinr lieb wegen,
In jhrem lieb gefurt,
Ein Engelisches leben,
Mit reinigkeit gezirt,
Der welt zergenglich freud vorachtet,
Die zur vordamnüß füret
Das künfftig wol betracht.

6. Wiewol jn wart gestellet,
Nach jhrer zucht vnd ehr,
Sie warn aber nit gfellet,
Dann du halffst jn O Herr,
Sie lidten viel schmach spot vnd pein,
Jhrm glauben kundt nichts schaden,
Ihr hertz war gesterckt fein.

7. Eh dann sie widr dich theten,
Eh lidens grosse not,
Ein trost sie zu dir hetten,
Liden deinthalbn den todt,

Drumb waren sie auch abscheiden,
Getödtet von den bösen
Zun Englischen freuden.

8. Daselbst sie gfunden haben,
Nacht[1] jhrem hertz vnd mut,
Jhren liebsten Breutigam,
Das edle berlein gut,
Den sie habn gesucht, vnd gliebt albie,
Nach jhrm höchsten vermögen
Es rewts nit jhrer müh.

9. Herr der du hast gegeben,
Die grosse gnade dein,
Nach deim willen zuleben,
Den zarten Jungfrawlein,
Das sie haben all schnödigkeit,
Dieser Welt vberwunden
Mit gdult vnd bstendigkeit.

10. Gib vns auch gnad zu leben,
Nach deim heiligen willn,
Dem bösen zwiderstreben,
Vnd dein gebot erfülln,
In rechter lieb vnd bstendigkeit,
Das sich dein schar thu mehren
In gnad vnd seligkeit.

11. Erlöß vns von den Sünden,
Aller vnreinigkeit,
Vnd hilff vns vberwinden,
Die Welt mit jhr boßheit,
Schaff in vns ein newes leben,
Das wir all vnzucht meiden
Vnd vns dir ergeben.

12. Das wir als klug Jungfrawen,
Haben in Lampen öll,
Geschmückt sey vnser glauben,
Mit gutten wercken schnel,
On gutte wercke der glaub ist todt,
Lieb thut den glauben zieren
Vnd hilfft aus aller noth.

13. Solche gnad thu vns geben,
Durch dein barmhertzigkeit,
In rechter lieb zu leben,
Vnd in gerechtigkeit,
Das wir wachen vnd seint bereit,
Wenn du zu gricht wirst kommen
Auffstehn zur seligkeit.

Lesarten. 1, 1. D (N.) Jhesu. M Christe. IMD (N.) Sohn. — 3. M eine. IKMD (N.) Kron. — 4. IM Mensch. M gebohren. — 5. 7. D (N.) Jungfrawl. IK Jungfrewl. M Jungfräwl. Fr. Zu. — 6. M gliebt. Rein. — 2, 1. M Gnad. — 2. IK Jungfrewl. M Jungfräul. — 3. IKM Daß. M habn. deinen. IKM Geist. — 5. IKM Welt. — 6. I Darin. KM Darinn. IKM viel. I leut. KM Leuth. IKM verderben. — 7. M Her dich gestellt (ohne haben). — 3, 1. M Fleisch. IKM haben. — 2. M Vnr. — 3. IKM jhn. KM gel. — 4. I Daß. M Tapf. — 5. KM Welt. — 6. IK lüsten. M Listen. — 7. M Gn. Gn. IK ges. — 4, 1. M Gn. IK haben sie. — 2. K die jhn ist. IKM jhn. IK widerfahren. M widerfahrn. — 3. M Vnter. IKM Füß. — 4. IKM Teuf. M Zorn. — 5. I Rit. — 6. IKM jhr. IM Weib. M Schwachh. 7. IKM böse Welt. — 5, 1. IK haben. deiner. M Lieb. — 2. M Leib.

[1] Lies Nach, wie in den übrigen Texten steht.

IKM geführt. — 3. M Ein gantz Engli. Leb. — 4. M Rein. IKM geziert. — 5. IKM Welt. IK zergengliche. M zergänglich. IKM frewd. ver. — 6. I verdamnuß. K verdamniß. M Verdambnuß. IKM führet. — 7. K Daß. — 6, 1. IKM jhn ward. M gar sehr ge. IKM gestellt. — 2. M Zu. Ehr. — 3. IK waren. gefelt. M Seynd sie doch nit worden gefällt. — 4. IKM jhn. — 5. IK litten vil. IKM spott. M Peyn. — 6. IK Jhrem. IM Gl. IKM fund. M nicht. — 7. IM Her. K ward. IK gestercket. M gstärcket. — 7, 1. K Ehe. IKM wider. — 2. IK Ehe. IK littens. M lidtens. IM noth. — 3. M Ein grossu Trost s. — 4. IK Litten. M Lidtn. IKM deinthalben. M tod. — 5. M D. kamen sie nach dem abschevden. — 7. IK Zum. M Engeli. Frewden. IK frewden. — 8, 1. IK gef. — 2. M Her. I můht. K můth. M Muht. — 3. M Jhrn. Hertzliebsten Brän. — 4. IK Perlein gůt. M Perlin. — 5. IK Dann. haben gfucht. geliebt allhie. M gfucht. allhie. — 6. I. frem. K jhrem. IK ver. M vermů. — 7. IKM rewets. M nicht jhr. IK můhe. M Můh. — 9, 1. M H. du h. jhn g. — 3. IKM deinem. M willn. — 4. IKM Jungfräw. — 5. IKM Daß. M habn alle. — 7. IK ged. best. M Bstä. — 10, 1. M Gnad. lebn. — 2. IK willen. M Willn. — 3. M bösn. IKM zuw. — 4. IK gebott. M Gebot zu er. — 5. M Lieb. IK best. M Bstä. — 6. IKM Daß. IK sie (st. sich). M Schaar thut mehrn. IK thů. M Gn. Sel. — 11, 1. KM sún. — 4. IK jhrer böβh. — 5. M S. du in. Leben. — 6. IKM Daß. M Buz. KM meyden. — 7. M dir gantz. — 12, 1. IM Daß. — 2. IKM Oel. 3. IM Glau. — 4. IK gůten. M guten. IM Wer. IK schnell. M wol. — 5. IKM Ohn. IK gůte. M gute. Wer. Glau. — 6. IK thůt. IM Glau. — 7. IKM auß. I noht. M Noht. — 13, 1. IK Dein. M Deine (st. Solche). M Gnade. IK thů. — 2. IKM Barm. — 3. IM Lieb. — 4. IM Ger. — 5. IKM Daß. IK sein. M seyn. — 6. IKM Wann. IK ger. M Gricht. — 7. IM Sel.

469. Ein ander schönes Gesang,

von Jungfräwlicher Reinigkeit, an vnser lieben Frawen vnd anderer heiligen Jungfrawen Festtägen zu singen.

(Corner 696.)

1. NVn last vns preysen allzugleich,
Gott vnd all Jungfraw Tugendreich,
Vnd last vns frölich singen,
Von Jungfräwlicher Reinigkeit,
Die vns den Weeg zum Himmel breit,
Vnd zu viel hohen Dingen.

2. Paulus der hoch Apoſtel ſpricht,
Von den Jungfrauen hab ich nit,
Ein ſcharff Gebot vom Herren:
Doch thut er von jhr gute ſach,
Deucket diſem fleiſſig nach,
Auß dem Geiſt Gottes lehren.

3. Er ſagt, die Fraw ſo hat kein Mann,
Denckt an den HErren für vnd an,
Wie ſie jhm mög gefallen:
Aber die ſchon verheyrath iſt,
Den Menſchen ſich zu gfallen rüſt,
Vnd das thun ſie ſchier alle.

4. Deßgleichen nach S. Pauli Lehr,
Iſt diß zu ſtraffen nimmermehr,
Sich recht in dEhe zu begeben,
Doch iſt es viel ein beſſer That,
Nach deß gemelten Pauli raht,
Ein ſtäte Jungfraw leben.

5. Denn die rein Jungfräwliche Zucht,
Die bringet hundertfältige Frucht,
Gfällt GOTT am allermeiſten,
Die Wittib ſechtzigfältig tragn,
Die Eheleuth nach der Vätter ſagn,
Dreiſſigfältig Frücht leiſten.

6. Jungfrawen merckt mich eben,
Führen allhie ein Engliſch Leben
Seynd Engelein auff Erden:
Durch diſe Gnad der Reinigkeit,
Kommen ſie zu der Seligkeit,
Vnd loben Gott den HErren.

7. Chriſtus ſagt vns der Weeg ſey eng,
Daß man ſich nicht vielen anheng,
Das an dem Weeg verhinder:
Sondern alſo leb auff Erd,
Vnd thu was GOtt der HERR begehrt,
Vnd komm zu Gottes Kindern.

8. Drey ding vns offt verhindern ſehr,
Daß wir nicht in den Himmel gehn,

Hadley Bell the Queen

Communicated by Mrs. Bell, Hadley, Middlesex, and Mrs. Jane Bell, Hatfield, Herts.

1. Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Was a-walking on the green.

2. She met with a Lady
   She met with a Lady
   She met with a Lady
   Was a-walking on the green.

3. Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Was a-walking on the green.

4. She met with a Lady
   She met with a Lady
   She met with a Lady
   Was a-walking on the green.

5. Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Was a-walking on the green.

6. She met with a Lady
   She met with a Lady
   She met with a Lady
   Was a-walking on the green.

7. Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Was a-walking on the green.

8. She met with a Lady
   She met with a Lady
   She met with a Lady
   Was a-walking on the green.

9. Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Hadley Bell the Queen
   Was a-walking on the green.

10. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

11. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

12. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

13. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

14. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

15. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

16. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

17. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

18. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

19. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

20. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

21. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

22. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

23. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

24. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

25. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

26. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

27. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

28. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

29. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

30. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

31. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

32. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

33. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

34. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

35. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

36. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

37. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

38. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

39. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

40. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

41. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

42. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

43. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

44. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

45. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

46. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

47. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

48. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

49. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

50. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

51. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

52. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

53. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

54. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

55. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

56. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

57. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

58. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

59. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

60. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

61. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

62. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

63. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

64. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

65. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

66. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

67. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

68. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

69. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

70. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

71. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

72. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

73. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

74. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

75. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

76. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

77. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

78. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

79. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

80. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

81. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

82. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

83. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

84. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

85. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

86. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

87. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

88. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

89. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

90. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

91. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

92. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

93. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

94. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

95. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

96. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

97. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

98. She met with a Lady
    She met with a Lady
    She met with a Lady
    Was a-walking on the green.

99. Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Hadley Bell the Queen
    Was a-walking on the green.

100. She met with a Lady
     She met with a Lady
     She met with a Lady
     Was a-walking on the green.

15. Ein Jungfraw je kein beſſern Mann,
Auff dieſer Welt bekommen kan,
Den ſie recht lieb von hertzen,
Als den Geber der Seligkeit,
Der ſie behüt vor allem Leyd,
Vnd auch vor allem ſchmertzen.

16. Dieſen haben vor allen gliebt,
Vnd ſich in aller Tugendt gübt,
Die jetzt mit jhm regieren:
Folg dieſem nach, vnd laß dich nicht,
Mit keinem drohwort noch mit bitt,
Die liſtig Schlang verführen.

17. Ein jede Jungfraw hüte ſich,
Daß ſie nicht leb gleich wie das Vieh,
Weil ſie hie lebt auff Erden:
Sondern leb wie ein Engelein,
So kan ſie auch jhr Mitgſell ſeyn,
Vnd Ewig Selig werden.

18. Doch muß ſie auch demütig ſeyn,
Sonſt führet ſie ein falſchen ſchein,
Kan wol die Leuth begnügen:
Aber Gott ſicht ins Hertz hinein,
Ob ſie auch ſey von Hoffart rein,
Man kan jhn nicht betriegen.

19. Dein Königin ſolt offt verehrn,
Von jhr die weiß zu leben lern,
Sie iſt ein Spiegel der Tugend,
Dieſen Spiegel gar offt anſchaw,
Nemlich vnſer liebe Fraw,
Im Alter vnd in der Jugendt.

20. Sie hett die Demuth, Forcht vnd Lieb,
Dieſe Tugent auch fleiſſig übt,
Sie war geſpärig in Worten,
Aller Tugent war ſie ſtäts voll,
Wie ein Jungfraw geziert ſeyn ſoll,
An allen Enden vnd Orthen.

21. Froumes Jungfräwlein mach dich auff,
Deinem Geſponß entgegen lauff,

Wollst dir nicht zu viel trawen:
Weil dir die Zeit nicht ist bewust,
Darumb dich stäts zur Hochzeit rüst,
Mit den klugen Jungfrawen.

22. Mit Christo werden frölich seyn,
Die Jungfrawen so keusch vnd rein,
Geblieben in dem Leben:
Denn weil sie das zu Gottes Ehr,
Gethan, so wird auch vnser Herr,
Die Ewig Frewd jhn geben.

470. Christlicher Jungfrawen Ladschafft.

(Corner 639.)

1. O christliche Jungfrawen schon,
Zur Braut begehrt euch Gottes Son,
Darumb euch kurtz vnd gut bedenckt,
Dem Bräutigam euch fröchlich schenckt.

2. Allmächtig ist der Bräutigam,
Sehr edel ist sein hoher Stamm,
So weiß, so reich, so hüpsch vnd fein,
Wirdt keiner mehr zu finden seyn.

3. Der Bräutigam ist jung vnd zart,
Sein Antlitz wie ein Rosengart,
Schön weiß vnd roth wie Milch vnd Blut,
Sein Farb erfrischt sein Hertz vnd Muth.

4. Sein Haupt ist Gold, krauß ist sein Haar,
Sein Lefftzen roth, sein Augen klar,
Sein Athem vber Balsam süß,
Schön als vom Haupt bis auff die Füß.

5. Der Bräutigam Gott selber ist,
Schaw Braut wie du so selig bist,
Der bringt dir was dein Hertz begehrt,
Vnd was er gibt, bleibt vnverzehrt.

6. Er bringt der Braut all Gut vnd Ehr,
Kein König köndt jhr bringen mehr,
Sein ist all Gut der gantzen Welt,
Mit allem Gold vnd allem Geld.

7. Er gibt der Braut viel schöne ding,
Viel guldne Ketten, vnd viel Ring,
Perl, Edle Gestein, Silber vnd Gold,
Viel Kleynod, wie man wünschen wolt.

8. O was ein Kleyd, O was für Gwand,
Was für ein Scepter in die Hand,
O was für Kron, was für ein krantz,
Was für ein Zier, O was für Glantz.

9. Kein Käyserin ist also reich,
Die Christi Braut seyn köndte gleich,
Sie wird im Himmel sitzen da,
Sehr hoch bey jhrem König nah.

10. O Jungfraw hastu Lust hierzu,
Dich kurtz vnd gut bedencken thue:
So viel kein Mensch dir geben kan,
Du kanst nicht höher kommen an.

471. Ein Ruff an ein heilige Jungfraw.

(Corner 640.)

1. SAnct N. du reine Mayd,
Erbarm dich über die Christenheit.

2. Mit keim Mansbild bist worden behafft,
Hieltst hoch in Ehrn dein Jungfrawschafft.

3. Verlobst dein Keuschheit vnserm Gott,
Blibst starck beständig biß in Todt.

4. Gottsförchtig, fromb, gerecht vnd weiß,
Lernst Gottes Wort mit allem fleiß.

5. Lebst freundlich, züchtig, demütig,
Sanfftmütig, gedultig, friedsam, vnd gütig.

6. Du hast geliebt die edle Warheit,
Gehafft, geflohen Vngerechtigkeit.

7. Den Edlengstein bist worden gleich,
Ein schöner Stern im Himmelreich.

8. (O keusche Lilg, du edle Ros,
Vmb Christi Namen dein Blut vergost.)

9. Du warst ein weise Jungfraw zart,
Mit Oel dein Lampen gezieret ward.

10. Von Tugendt ſie hell leuchtet vnd brau,
Du wachſt biß daß der Bräutigam kam.
11. Da giengſt mit zur Hochzeit hinein,
Die Thür ward bald geſchloſſen ein.
12. Sanct N. du edle Jungfraw rein,
Hilff daß wir nachfolgen dem Leben dein.
13. In Demuht, Keuſchheit, Ehr vnd Zucht,
In allen Tugenden bringen Frucht.
14. Der Glaub ſey ſtarck, die Hoffnung gut,
Die Lieb bey vns nicht erkalten thut.
15. Auff daß wir wachn vnd betn allzeit,
Wann Gott wird kommen in der Herrligkeit.
16. Auff daß an Oel vns mangle nicht,
Vnd wir herziehen gar ſchläfferig.
17. Hilff daß wir ſteiff vnd wacker ſeyn,
Mit frewden gehn zur Hochzeit ein.
18. Das helff vns die heilig Dreyfaltigkeit,
So lobn wir GOtt in Ewigkeit.

Neunte Abtheilung.

Von einigen Heiligen im Besonderen.

472. Ein alter Ruff, von S. Johan dem Tauffer.

(Corner 645.)

1. DEn lieben S. Johannes den loben wir,
Vnd seiner Gnaden begehren wir, Kyrieleison.[1]
2. Sanct Johannes wollen wir ehren,
Er ist ein Diener Gott deß HErren.
3. Johannes ist ein richtiger Steg,
Er hat bereit deß HErren Weg.
4. Maria ein Gruß vom Himmel bracht war,
Da sie eins Kindleins schwanger war.
5. Maria vbers Gbirge gieng,
Elisabeth sie gar schön empfieng.
6. Johannes kuyet nider in Mutter Leib,
Er erkennet Gott den HErren sein.
7. Johannes ward gar heilig geborn,
Gott hat jhn selber außerkohrn.
8. S. Johannes gieng wol in die Wüst,
Er lehrt daß man die Sünden büst.
9. Er führt ein strengs vnd heiligs Lebn,
Er war mit einer Kamelhaut vmbgebn.
10. Wild Hönig vnd Hewschreck war sein Speiß,
Er lehrt Gotts Wort mit grossem fleiß.

[1] Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

11. Er Taufft vnſern HErrn im Jordan,
Er nennt jn mit ſeim heiligſten Nam.
12. Er nennet jhn Jeſum den Heyland,
Der gantzen Welt gar wol bekandt.
13. Der Himmel der ward auffgethan,
Der Heilig Geiſt thet ob jhm ſtahn.
14. Johannes zeigt auff Chriſtum ſchon,
Nembt war das iſt das Gottes Lamb.
15. Das tregt der gantzen Wellet Sünd,
Kein andern Helffer man doch findt.
16. Herodes war Johanni hold,
Er thet aber nicht was er thun ſolt.
17. Herodes hett ſeins Brudern Weib,
Drumb ſtrafft Johannes jhn bey zeit.
18. Herodes das iſt doch nicht recht,
Daß du deins Brudern Weib geſchwecht.
19. Das Weib Herodis war Johanni feind,
Drumb muſt er bald gefangen ſein.
20. Vnd da Johannes gfangen lag,
Hört er von Chriſto viel Wunderthat.
21. Sein Jüngr wolt er zu Chriſto kehrn,
Er ſchickt ſie hin zu Gott dem HErrn.
22. Vnd da ſie zu Chriſto kamen,
Da hub Gott große Wunderzeichen an.
23. Die Blinden ſehend, dLamen macht er gſund,
Das thet Gott zu derſelben Stund.
24. Die Ausſetzigen reinigt er,
Er ſagt jhn vor viel gute Lehr.
25. Die Todten weckt Gott auff zu hand,
Er lobt Johann vor jederman.
26. Johannes iſt kein Rohr im See,
Das vor dem wind nicht ſicher ſteh.
27. Vntr allen Weibern nicht gebohren iſt,
So heilger Mann wie Johannes iſt.
28. Johannes lang gefangen war,
Herodes hielt ein Feſt im Jahr.
29. Da lud er groſſe Herren im Land,
Sein Tochter vor dem Tiſche tantzt.

30. Herodes gfiel der Tantz so wol,
Er schwur ein Eyd in frewden voll.

31. Ach Tochter was du von mir begehrst,
Das wirst du dann alsbald gewärt.

32. Die Tochter gieng zur Mutter bald,
Sie fragt was sie begehrn solt.

23. Die Mutter Johannn neydig war,
Sie förcht sie müst vom König gar.

34. Sie sprach begehr Johannis Haupt,
Heiß dirs in einer Schüssl tragen auff.

35. Die Tochter widr zum Vatter gieng,
Heiß mir Johannis Haupt herbringen.

36. Herodes schickt nach Johannis Haupt,
Man trugs in einer Schüssel auff.

37. Da kamen Johannis Jünger dar,
Sie trugn den Leichnam zu dem Grab.

38. Wann Gott zu richten wird kommen,
Steht Maria zur Rechten jhres Sohne.

39. Johannes wirdt auch bey jhr stehn,
Da wird das Gricht fürüber gehn.

40. Johannes liebster Herre sein,
Hilff daß wir all mögn selig seyn.

Anmerkung zu Str. 8, 9, 10, 11, 13, 17, 19, 36 vergl. Nr. 473 Str. 6—13.

473. Ein ander kurtzer Ruff von S. Johann.

(Corner 648.)

1. Dich Sanct Johannes loben wir, Alleluja,
Deine Fürbitt begehren wir,
Bitt Gott für vns S. Johannes.[1]

2. S. Gabriel dich verkündigt hat,
Vom Altar an der heiligen statt.

3. Vom heilgen Geist warst du zuvorn,
Geheiligt, eh du bist geborn.

[1] Alleluja und Bitt Gott ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

Fig. 1. Ein Stück Land, welches
Fig. 2. Ein Stück Land, welches
Fig. 3. Ein Stück Land, welches
Fig. 4. Ein Stück Land, welches
Fig. 5. Ein Stück Land, welches
Fig. 6. Ein Stück Land, welches
Fig. 7. Ein Stück Land, welches
Fig. 8. Ein Stück Land, welches
Fig. 9. Ein Stück Land, welches
Fig. 10. Ein Stück Land, welches
Fig. 11. Ein Stück Land, welches
Fig. 12. Ein Stück Land, welches

Fig. 13. Ein Stück Land, welches
Fig. 14. Ein Stück Land, welches
Fig. 15. Ein Stück Land, welches
Fig. 16. Ein Stück Land, welches
Fig. 17. Ein Stück Land, welches
Fig. 18. Ein Stück Land, welches
Fig. 19. Ein Stück Land, welches
Fig. 20. Ein Stück Land, welches
Fig. 21. Ein Stück Land, welches
Fig. 22. Ein Stück Land, welches
Fig. 23. Ein Stück Land, welches
Fig. 24. Ein Stück Land, welches

Fig. 25. Ein Stück Land, welches
Fig. 26. Ein Stück Land, welches
Fig. 27. Ein Stück Land, welches
Fig. 28. Ein Stück Land, welches
Fig. 29. Ein Stück Land, welches
Fig. 30. Ein Stück Land, welches
Fig. 31. Ein Stück Land, welches
Fig. 32. Ein Stück Land, welches
Fig. 33. Ein Stück Land, welches
Fig. 34. Ein Stück Land, welches
Fig. 35. Ein Stück Land, welches
Fig. 36. Ein Stück Land, welches

Fig. 37. Ein Stück Land, welches
Fig. 38. Ein Stück Land, welches
Fig. 39. Ein Stück Land, welches
Fig. 40. Ein Stück Land, welches
Fig. 41. Ein Stück Land, welches
Fig. 42. Ein Stück Land, welches
Fig. 43. Ein Stück Land, welches
Fig. 44. Ein Stück Land, welches
Fig. 45. Ein Stück Land, welches
Fig. 46. Ein Stück Land, welches
Fig. 47. Ein Stück Land, welches
Fig. 48. Ein Stück Land, welches

Fig. 49. Ein Stück Land, welches
Fig. 50. Ein Stück Land, welches
Fig. 51. Ein Stück Land, welches
Fig. 52. Ein Stück Land, welches
Fig. 53. Ein Stück Land, welches
Fig. 54. Ein Stück Land, welches
Fig. 55. Ein Stück Land, welches
Fig. 56. Ein Stück Land, welches
Fig. 57. Ein Stück Land, welches
Fig. 58. Ein Stück Land, welches
Fig. 59. Ein Stück Land, welches
Fig. 60. Ein Stück Land, welches

Fig. 61. Ein Stück Land, welches
Fig. 62. Ein Stück Land, welches
Fig. 63. Ein Stück Land, welches
Fig. 64. Ein Stück Land, welches
Fig. 65. Ein Stück Land, welches
Fig. 66. Ein Stück Land, welches
Fig. 67. Ein Stück Land, welches
Fig. 68. Ein Stück Land, welches
Fig. 69. Ein Stück Land, welches
Fig. 70. Ein Stück Land, welches
Fig. 71. Ein Stück Land, welches
Fig. 72. Ein Stück Land, welches

Fig. 73. Ein Stück Land, welches
Fig. 74. Ein Stück Land, welches
Fig. 75. Ein Stück Land, welches
Fig. 76. Ein Stück Land, welches
Fig. 77. Ein Stück Land, welches
Fig. 78. Ein Stück Land, welches
Fig. 79. Ein Stück Land, welches
Fig. 80. Ein Stück Land, welches
Fig. 81. Ein Stück Land, welches
Fig. 82. Ein Stück Land, welches
Fig. 83. Ein Stück Land, welches
Fig. 84. Ein Stück Land, welches

Fig. 85. Ein Stück Land, welches
Fig. 86. Ein Stück Land, welches
Fig. 87. Ein Stück Land, welches
Fig. 88. Ein Stück Land, welches
Fig. 89. Ein Stück Land, welches
Fig. 90. Ein Stück Land, welches
Fig. 91. Ein Stück Land, welches
Fig. 92. Ein Stück Land, welches
Fig. 93. Ein Stück Land, welches
Fig. 94. Ein Stück Land, welches
Fig. 95. Ein Stück Land, welches
Fig. 96. Ein Stück Land, welches

Fig. 97. Ein Stück Land, welches
Fig. 98. Ein Stück Land, welches
Fig. 99. Ein Stück Land, welches
Fig. 100. Ein Stück Land, welches
Fig. 101. Ein Stück Land, welches
Fig. 102. Ein Stück Land, welches
Fig. 103. Ein Stück Land, welches
Fig. 104. Ein Stück Land, welches
Fig. 105. Ein Stück Land, welches
Fig. 106. Ein Stück Land, welches
Fig. 107. Ein Stück Land, welches
Fig. 108. Ein Stück Land, welches

Fig. 109. Ein Stück Land, welches
Fig. 110. Ein Stück Land, welches
Fig. 111. Ein Stück Land, welches
Fig. 112. Ein Stück Land, welches
Fig. 113. Ein Stück Land, welches
Fig. 114. Ein Stück Land, welches
Fig. 115. Ein Stück Land, welches
Fig. 116. Ein Stück Land, welches
Fig. 117. Ein Stück Land, welches
Fig. 118. Ein Stück Land, welches
Fig. 119. Ein Stück Land, welches
Fig. 120. Ein Stück Land, welches

Fig. 121. Ein Stück Land, welches
Fig. 122. Ein Stück Land, welches
Fig. 123. Ein Stück Land, welches
Fig. 124. Ein Stück Land, welches
Fig. 125. Ein Stück Land, welches
Fig. 126. Ein Stück Land, welches
Fig. 127. Ein Stück Land, welches
Fig. 128. Ein Stück Land, welches
Fig. 129. Ein Stück Land, welches
Fig. 130. Ein Stück Land, welches
Fig. 131. Ein Stück Land, welches
Fig. 132. Ein Stück Land, welches

Fig. 133. Ein Stück Land, welches
Fig. 134. Ein Stück Land, welches
Fig. 135. Ein Stück Land, welches
Fig. 136. Ein Stück Land, welches
Fig. 137. Ein Stück Land, welches
Fig. 138. Ein Stück Land, welches
Fig. 139. Ein Stück Land, welches
Fig. 140. Ein Stück Land, welches
Fig. 141. Ein Stück Land, welches
Fig. 142. Ein Stück Land, welches
Fig. 143. Ein Stück Land, welches
Fig. 144. Ein Stück Land, welches

Fig. 145. Ein Stück Land, welches
Fig. 146. Ein Stück Land, welches
Fig. 147. Ein Stück Land, welches
Fig. 148. Ein Stück Land, welches
Fig. 149. Ein Stück Land, welches
Fig. 150. Ein Stück Land, welches
Fig. 151. Ein Stück Land, welches
Fig. 152. Ein Stück Land, welches
Fig. 153. Ein Stück Land, welches
Fig. 154. Ein Stück Land, welches
Fig. 155. Ein Stück Land, welches
Fig. 156. Ein Stück Land, welches

Fig. 157. Ein Stück Land, welches
Fig. 158. Ein Stück Land, welches
Fig. 159. Ein Stück Land, welches
Fig. 160. Ein Stück Land, welches
Fig. 161. Ein Stück Land, welches
Fig. 162. Ein Stück Land, welches
Fig. 163. Ein Stück Land, welches
Fig. 164. Ein Stück Land, welches
Fig. 165. Ein Stück Land, welches
Fig. 166. Ein Stück Land, welches
Fig. 167. Ein Stück Land, welches
Fig. 168. Ein Stück Land, welches

Fig. 169. Ein Stück Land, welches
Fig. 170. Ein Stück Land, welches
Fig. 171. Ein Stück Land, welches
Fig. 172. Ein Stück Land, welches
Fig. 173. Ein Stück Land, welches
Fig. 174. Ein Stück Land, welches
Fig. 175. Ein Stück Land, welches
Fig. 176. Ein Stück Land, welches
Fig. 177. Ein Stück Land, welches
Fig. 178. Ein Stück Land, welches
Fig. 179. Ein Stück Land, welches
Fig. 180. Ein Stück Land, welches

Fig. 181. Ein Stück Land, welches
Fig. 182. Ein Stück Land, welches
Fig. 183. Ein Stück Land, welches
Fig. 184. Ein Stück Land, welches
Fig. 185. Ein Stück Land, welches
Fig. 186. Ein Stück Land, welches
Fig. 187. Ein Stück Land, welches
Fig. 188. Ein Stück Land, welches
Fig. 189. Ein Stück Land, welches
Fig. 190. Ein Stück Land, welches
Fig. 191. Ein Stück Land, welches
Fig. 192. Ein Stück Land, welches

Fig. 193. Ein Stück Land, welches
Fig. 194. Ein Stück Land, welches
Fig. 195. Ein Stück Land, welches
Fig. 196. Ein Stück Land, welches
Fig. 197. Ein Stück Land, welches
Fig. 198. Ein Stück Land, welches
Fig. 199. Ein Stück Land, welches
Fig. 200. Ein Stück Land, welches
Fig. 201. Ein Stück Land, welches
Fig. 202. Ein Stück Land, welches
Fig. 203. Ein Stück Land, welches
Fig. 204. Ein Stück Land, welches

Fig. 205. Ein Stück Land, welches
Fig. 206. Ein Stück Land, welches
Fig. 207. Ein Stück Land, welches
Fig. 208. Ein Stück Land, welches
Fig. 209. Ein Stück Land, welches
Fig. 210. Ein Stück Land, welches
Fig. 211. Ein Stück Land, welches
Fig. 212. Ein Stück Land, welches
Fig. 213. Ein Stück Land, welches
Fig. 214. Ein Stück Land, welches
Fig. 215. Ein Stück Land, welches
Fig. 216. Ein Stück Land, welches

Fig. 217. Ein Stück Land, welches
Fig. 218. Ein Stück Land, welches
Fig. 219. Ein Stück Land, welches
Fig. 220. Ein Stück Land, welches
Fig. 221. Ein Stück Land, welches
Fig. 222. Ein Stück Land, welches
Fig. 223. Ein Stück Land, welches
Fig. 224. Ein Stück Land, welches
Fig. 225. Ein Stück Land, welches
Fig. 226. Ein Stück Land, welches
Fig. 227. Ein Stück Land, welches
Fig. 228. Ein Stück Land, welches

Fig. 229. Ein Stück Land, welches
Fig. 230. Ein Stück Land, welches
Fig. 231. Ein Stück Land, welches
Fig. 232. Ein Stück Land, welches
Fig. 233. Ein Stück Land, welches
Fig. 234. Ein Stück Land, welches
Fig. 235. Ein Stück Land, welches
Fig. 236. Ein Stück Land, welches
Fig. 237. Ein Stück Land, welches
Fig. 238. Ein Stück Land, welches
Fig. 239. Ein Stück Land, welches
Fig. 240. Ein Stück Land, welches

Fig. 241. Ein Stück Land, welches
Fig. 242. Ein Stück Land, welches
Fig. 243. Ein Stück Land, welches
Fig. 244. Ein Stück Land, welches
Fig. 245. Ein Stück Land, welches
Fig. 246. Ein Stück Land, welches
Fig. 247. Ein Stück Land, welches
Fig. 248. Ein Stück Land, welches
Fig. 249. Ein Stück Land, welches
Fig. 250. Ein Stück Land, welches
Fig. 251. Ein Stück Land, welches
Fig. 252. Ein Stück Land, welches

Fig. 253. Ein Stück Land, welches
Fig. 254. Ein Stück Land, welches
Fig. 255. Ein Stück Land, welches
Fig. 256. Ein Stück Land, welches
Fig. 257. Ein Stück Land, welches
Fig. 258. Ein Stück Land, welches
Fig. 259. Ein Stück Land, welches
Fig. 260. Ein Stück Land, welches
Fig. 261. Ein Stück Land, welches
Fig. 262. Ein Stück Land, welches
Fig. 263. Ein Stück Land, welches
Fig. 264. Ein Stück Land, welches

Fig. 265. Ein Stück Land, welches
Fig. 266. Ein Stück Land, welches
Fig. 267. Ein Stück Land, welches
Fig. 268. Ein Stück Land, welches
Fig. 269. Ein Stück Land, welches
Fig. 270. Ein Stück Land, welches
Fig. 271. Ein Stück Land, welches
Fig. 272. Ein Stück Land, welches
Fig. 273. Ein Stück Land, welches
Fig. 274. Ein Stück Land, welches
Fig. 275. Ein Stück Land, welches
Fig. 276. Ein Stück Land, welches

Fig. 277. Ein Stück Land, welches
Fig. 278. Ein Stück Land, welches
Fig. 279. Ein Stück Land, welches
Fig. 280. Ein Stück Land, welches
Fig. 281. Ein Stück Land, welches
Fig. 282. Ein Stück Land, welches
Fig. 283. Ein Stück Land, welches
Fig. 284. Ein Stück Land, welches
Fig. 285. Ein Stück Land, welches
Fig. 286. Ein Stück Land, welches
Fig. 287. Ein Stück Land, welches
Fig. 288. Ein Stück Land, welches

Fig. 289. Ein Stück Land, welches
Fig. 290. Ein Stück Land, welches
Fig. 291. Ein Stück Land, welches
Fig. 292. Ein Stück Land, welches
Fig. 293. Ein Stück Land, welches
Fig. 294. Ein Stück Land, welches
Fig. 295. Ein Stück Land, welches
Fig. 296. Ein Stück Land, welches
Fig. 297. Ein Stück Land, welches
Fig. 298. Ein Stück Land, welches
Fig. 299. Ein Stück Land, welches
Fig. 300. Ein Stück Land, welches

Fig. 301. Ein Stück Land, welches
Fig. 302. Ein Stück Land, welches
Fig. 303. Ein Stück Land, welches
Fig. 304. Ein Stück Land, welches
Fig. 305. Ein Stück Land, welches
Fig. 306. Ein Stück Land, welches
Fig. 307. Ein Stück Land, welches
Fig. 308. Ein Stück Land, welches
Fig. 309. Ein Stück Land, welches
Fig. 310. Ein Stück Land, welches
Fig. 311. Ein Stück Land, welches
Fig. 312. Ein Stück Land, welches

Fig. 313. Ein Stück Land, welches
Fig. 314. Ein Stück Land, welches
Fig. 315. Ein Stück Land, welches
Fig. 316. Ein Stück Land, welches
Fig. 317. Ein Stück Land, welches
Fig. 318. Ein Stück Land, welches
Fig. 319. Ein Stück Land, welches
Fig. 320. Ein Stück Land, welches
Fig. 321. Ein Stück Land, welches
Fig. 322. Ein Stück Land, welches
Fig. 323. Ein Stück Land, welches
Fig. 324. Ein Stück Land, welches

Fig. 325. Ein Stück Land, welches
Fig. 326. Ein Stück Land, welches
Fig. 327. Ein Stück Land, welches
Fig. 328. Ein Stück Land, welches
Fig. 329. Ein Stück Land, welches
Fig. 330. Ein Stück Land, welches
Fig. 331. Ein Stück Land, welches
Fig. 332. Ein Stück Land, welches
Fig. 333. Ein Stück Land, welches
Fig. 334. Ein Stück Land, welches
Fig. 335. Ein Stück Land, welches
Fig. 336. Ein Stück Land, welches

Fig. 337. Ein Stück Land, welches
Fig. 338. Ein Stück Land, welches
Fig. 339. Ein Stück Land, welches
Fig. 340. Ein Stück Land, welches
Fig. 341. Ein Stück Land, welches
Fig. 342. Ein Stück Land, welches
Fig. 343. Ein Stück Land, welches
Fig. 344. Ein Stück Land, welches
Fig. 345. Ein Stück Land, welches
Fig. 346. Ein Stück Land, welches
Fig. 347. Ein Stück Land, welches
Fig. 348. Ein Stück Land, welches

Fig. 349. Ein Stück Land, welches
Fig. 350. Ein Stück Land, welches
Fig. 351. Ein Stück Land, welches
Fig. 352. Ein Stück Land, welches
Fig. 353. Ein Stück Land, welches
Fig. 354. Ein Stück Land, welches
Fig. 355. Ein Stück Land, welches
Fig. 356. Ein Stück Land, welches
Fig. 357. Ein Stück Land, welches
Fig. 358. Ein Stück Land, welches
Fig. 359. Ein Stück Land, welches
Fig. 360. Ein Stück Land, welches

Fig. 361. Ein Stück Land, welches
Fig. 362. Ein Stück Land, welches
Fig. 363. Ein Stück Land, welches
Fig. 364. Ein Stück Land, welches
Fig. 365. Ein Stück Land, welches
Fig. 366. Ein Stück Land, welches
Fig. 367. Ein Stück Land, welches
Fig. 368. Ein Stück Land, welches
Fig. 369. Ein Stück Land, welches
Fig. 370. Ein Stück Land, welches
Fig. 371. Ein Stück Land, welches
Fig. 372. Ein Stück Land, welches

Fig. 373. Ein Stück Land, welches
Fig. 374. Ein Stück Land, welches
Fig. 375. Ein Stück Land, welches
Fig. 376. Ein Stück Land, welches
Fig. 377. Ein Stück Land, welches
Fig. 378. Ein Stück Land, welches
Fig. 379. Ein Stück Land, welches
Fig. 380. Ein Stück Land, welches
Fig. 381. Ein Stück Land, welches
Fig. 382. Ein Stück Land, welches
Fig. 383. Ein Stück Land, welches
Fig. 384. Ein Stück Land, welches

Fig. 385. Ein Stück Land, welches
Fig. 386. Ein Stück Land, welches
Fig. 387. Ein Stück Land, welches
Fig. 388. Ein Stück Land, welches
Fig. 389. Ein Stück Land, welches
Fig. 390. Ein Stück Land, welches
Fig. 391. Ein Stück Land, welches
Fig. 392. Ein Stück Land, welches
Fig. 393. Ein Stück Land, welches
Fig. 394. Ein Stück Land, welches
Fig. 395. Ein Stück Land, welches
Fig. 396. Ein Stück Land, welches

Fig. 397. Ein Stück Land, welches
Fig. 398. Ein Stück Land, welches
Fig. 399. Ein Stück Land, welches
Fig. 400. Ein Stück Land, welches
Fig. 401. Ein Stück Land, welches
Fig. 402. Ein Stück Land, welches
Fig. 403. Ein Stück Land, welches
Fig. 404. Ein Stück Land, welches
Fig. 405. Ein Stück Land, welches
Fig. 406. Ein Stück Land, welches
Fig. 407. Ein Stück Land, welches
Fig. 408. Ein Stück Land, welches

Fig. 409. Ein Stück Land, welches
Fig. 410. Ein Stück Land, welches
Fig. 411. Ein Stück Land, welches
Fig. 412. Ein Stück Land, welches
Fig. 413. Ein Stück Land, welches
Fig. 414. Ein Stück Land, welches
Fig. 415. Ein Stück Land, welches
Fig. 416. Ein Stück Land, welches
Fig. 417. Ein Stück Land, welches
Fig. 418. Ein Stück Land, welches
Fig. 419. Ein Stück Land, welches
Fig. 420. Ein Stück Land, welches

Fig. 421. Ein Stück Land, welches
Fig. 422. Ein Stück Land, welches
Fig. 423. Ein Stück Land, welches
Fig. 424. Ein Stück Land, welches
Fig. 425. Ein Stück Land, welches
Fig. 426. Ein Stück Land, welches
Fig. 427. Ein Stück Land, welches
Fig. 428. Ein Stück Land, welches
Fig. 429. Ein Stück Land, welches
Fig. 430. Ein Stück Land, welches
Fig. 431. Ein Stück Land, welches
Fig. 432. Ein Stück Land, welches

Fig. 433. Ein Stück Land, welches
Fig. 434. Ein Stück Land, welches
Fig. 435. Ein Stück Land, welches
Fig. 436. Ein Stück Land, welches
Fig. 437. Ein Stück Land, welches
Fig. 438. Ein Stück Land, welches
Fig. 439. Ein Stück Land, welches
Fig. 440. Ein Stück Land, welches
Fig. 441. Ein Stück Land, welches
Fig. 442. Ein Stück Land, welches
Fig. 443. Ein Stück Land, welches
Fig. 444. Ein Stück Land, welches

Fig. 445. Ein Stück Land, welches
Fig. 446. Ein Stück Land, welches
Fig. 447. Ein Stück Land, welches
Fig. 448. Ein Stück Land, welches
Fig. 449. Ein Stück Land, welches
Fig. 450. Ein Stück Land, welches
Fig. 451. Ein Stück Land, welches
Fig. 452. Ein Stück Land, welches
Fig. 453. Ein Stück Land, welches
Fig. 454. Ein Stück Land, welches
Fig. 455. Ein Stück Land, welches
Fig. 456. Ein Stück Land, welches

Fig. 457. Ein Stück Land, welches
Fig. 458. Ein Stück Land, welches
Fig. 459. Ein Stück Land, welches
Fig. 460. Ein Stück Land, welches
Fig. 461. Ein Stück Land, welches
Fig. 462. Ein Stück Land, welches
Fig. 463. Ein Stück Land, welches
Fig. 464. Ein Stück Land, welches
Fig. 465. Ein Stück Land, welches
Fig. 466. Ein Stück Land, welches
Fig. 467. Ein Stück Land, welches
Fig. 468. Ein Stück Land, welches

Fig. 469. Ein Stück Land, welches
Fig. 470. Ein Stück Land, welches
Fig. 471. Ein Stück Land, welches
Fig. 472. Ein Stück Land, welches
Fig. 473. Ein Stück Land, welches
Fig. 474. Ein Stück Land, welches
Fig. 475. Ein Stück Land, welches
Fig. 476. Ein Stück Land, welches
Fig. 477. Ein Stück Land, welches
Fig. 478. Ein Stück Land, welches
Fig. 479. Ein Stück Land, welches
Fig. 480. Ein Stück Land, welches

Fig. 481. Ein Stück Land, welches
Fig. 482. Ein Stück Land, welches
Fig. 483. Ein Stück Land, welches
Fig. 484. Ein Stück Land, welches
Fig. 485. Ein Stück Land, welches
Fig. 486. Ein Stück Land, welches
Fig. 487. Ein Stück Land, welches
Fig. 488. Ein Stück Land, welches
Fig. 489. Ein Stück Land, welches
Fig. 490. Ein Stück Land, welches
Fig. 491. Ein Stück Land, welches
Fig. 492. Ein Stück Land, welches

Fig. 493. Ein Stück Land, welches
Fig. 494. Ein Stück Land, welches
Fig. 495. Ein Stück Land, welches
Fig. 496. Ein Stück Land, welches
Fig. 497. Ein Stück Land, welches
Fig. 498. Ein Stück Land, welches
Fig. 499. Ein Stück Land, welches
Fig. 500. Ein Stück Land, welches
Fig. 501. Ein Stück Land, welches
Fig. 502. Ein Stück Land, welches
Fig. 503. Ein Stück Land, welches
Fig. 504. Ein Stück Land, welches

Fig. 505. Ein Stück Land, welches
Fig. 506. Ein Stück Land, welches
Fig. 507. Ein Stück Land, welches
Fig. 508. Ein Stück Land, welches
Fig. 509. Ein Stück Land, welches
Fig. 510. Ein Stück Land, welches
Fig. 511. Ein Stück Land, welches
Fig. 512. Ein Stück Land, welches
Fig. 513. Ein Stück Land, welches
Fig. 514. Ein Stück Land, welches
Fig. 515. Ein Stück Land, welches
Fig. 516. Ein Stück Land, welches

Fig. 517. Ein Stück Land, welches
Fig. 518. Ein Stück Land, welches
Fig. 519. Ein Stück Land, welches
Fig. 520. Ein Stück Land, welches
Fig. 521. Ein Stück Land, welches
Fig. 522. Ein Stück Land, welches
Fig. 523. Ein Stück Land, welches
Fig. 524. Ein Stück Land, welches
Fig. 525. Ein Stück Land, welches
Fig. 526. Ein Stück Land, welches
Fig. 527. Ein Stück Land, welches
Fig. 528. Ein Stück Land, welches

Fig. 529. Ein Stück Land, welches
Fig. 530. Ein Stück Land, welches
Fig. 531. Ein Stück Land, welches
Fig. 532. Ein Stück Land, welches
Fig. 533. Ein Stück Land, welches
Fig. 534. Ein Stück Land, welches
Fig. 535. Ein Stück Land, welches
Fig. 536. Ein Stück Land, welches
Fig. 537. Ein Stück Land, welches
Fig. 538. Ein Stück Land, welches
Fig. 539. Ein Stück Land, welches
Fig. 540. Ein Stück Land, welches

Fig. 541. Ein Stück Land, welches
Fig. 542. Ein Stück Land, welches
Fig. 543. Ein Stück Land, welches
Fig. 544. Ein Stück Land, welches
Fig. 545. Ein Stück Land, welches
Fig. 546. Ein Stück Land, welches
Fig. 547. Ein Stück Land, welches
Fig. 548. Ein Stück Land, welches
Fig. 549. Ein Stück Land, welches
Fig. 550. Ein Stück Land, welches
Fig. 551. Ein Stück Land, welches
Fig. 552. Ein Stück Land, welches

Fig. 553. Ein Stück Land, welches
Fig. 554. Ein Stück Land, welches
Fig. 555. Ein Stück Land, welches
Fig. 556. Ein Stück Land, welches
Fig. 557. Ein Stück Land, welches
Fig. 558. Ein Stück Land, welches
Fig. 559. Ein Stück Land, welches
Fig. 560. Ein Stück Land, welches
Fig. 561. Ein Stück Land, welches
Fig. 562. Ein Stück Land, welches
Fig. 563. Ein Stück Land, welches
Fig. 564. Ein Stück Land, welches

Fig. 565. Ein Stück Land, welches
Fig. 566. Ein Stück Land, welches
Fig. 567. Ein Stück Land, welches
Fig. 568. Ein Stück Land, welches
Fig. 569. Ein Stück Land, welches
Fig. 570. Ein Stück Land, welches
Fig. 571. Ein Stück Land, welches
Fig. 572. Ein Stück Land, welches
Fig. 573. Ein Stück Land, welches
Fig. 574. Ein Stück Land, welches
Fig. 575. Ein Stück Land, welches
Fig. 576. Ein Stück Land, welches

Fig. 577. Ein Stück Land, welches
Fig. 578. Ein Stück Land, welches
Fig. 579. Ein Stück Land, welches
Fig. 580. Ein Stück Land, welches
Fig. 581. Ein Stück Land, welches
Fig. 582. Ein Stück Land, welches
Fig. 583. Ein Stück Land, welches
Fig. 584. Ein Stück Land, welches
Fig. 585. Ein Stück Land, welches
Fig. 586. Ein Stück Land, welches
Fig. 587. Ein Stück Land, welches
Fig. 588. Ein Stück Land, welches

Fig. 589. Ein Stück Land, welches
Fig. 590. Ein Stück Land, welches
Fig. 591. Ein Stück Land, welches
Fig. 592. Ein Stück Land, welches
Fig. 593. Ein Stück Land, welches
Fig. 594. Ein Stück Land, welches
Fig. 595. Ein Stück Land, welches
Fig. 596. Ein Stück Land, welches
Fig. 597. Ein Stück Land, welches
Fig. 598. Ein Stück Land, welches
Fig. 599. Ein Stück Land, welches
Fig. 600. Ein Stück Land, welches

Fig. 601. Ein Stück Land, welches
Fig. 602. Ein Stück Land, welches
Fig. 603. Ein Stück Land, welches
Fig. 604. Ein Stück Land, welches
Fig. 605. Ein Stück Land, welches
Fig. 606. Ein Stück Land, welches
Fig. 607. Ein Stück Land, welches
Fig. 608. Ein Stück Land, welches
Fig. 609. Ein Stück Land, welches
Fig. 610. Ein Stück Land, welches
Fig. 611. Ein Stück Land, welches
Fig. 612. Ein Stück Land, welches

Fig. 613. Ein Stück Land, welches
Fig. 614. Ein Stück Land, welches
Fig. 615. Ein Stück Land, welches
Fig. 616. Ein Stück Land, welches
Fig. 617. Ein Stück Land, welches
Fig. 618. Ein Stück Land, welches
Fig. 619. Ein Stück Land, welches
Fig. 620. Ein Stück Land, welches
Fig. 621. Ein Stück Land, welches
Fig. 622. Ein Stück Land, welches
Fig. 623. Ein Stück Land, welches
Fig. 624. Ein Stück Land, welches

Fig. 625. Ein Stück Land, welches
Fig. 626. Ein Stück Land, welches
Fig. 627. Ein Stück Land, welches
Fig. 628. Ein Stück Land, welches
Fig. 629. Ein Stück Land, welches
Fig. 630. Ein Stück Land, welches
Fig. 631. Ein Stück Land, welches
Fig. 632. Ein Stück Land, welches
Fig. 633. Ein Stück Land, welches
Fig. 634. Ein Stück Land, welches
Fig. 635. Ein Stück Land, welches
Fig. 636. Ein Stück Land, welches

Fig. 637. Ein Stück Land, welches
Fig. 638. Ein Stück Land, welches
Fig. 639. Ein Stück Land, welches
Fig. 640. Ein Stück Land, welches
Fig. 641. Ein Stück Land, welches
Fig. 642. Ein Stück Land, welches
Fig. 643. Ein Stück Land, welches
Fig. 644. Ein Stück Land, welches
Fig. 645. Ein Stück Land, welches
Fig. 646. Ein Stück Land, welches
Fig. 647. Ein Stück Land, welches
Fig. 648. Ein Stück Land, welches

Fig. 649. Ein Stück Land, welches
Fig. 650. Ein Stück Land, welches
Fig. 651. Ein Stück Land, welches
Fig. 652. Ein Stück Land, welches
Fig. 653. Ein Stück Land, welches
Fig. 654. Ein Stück Land, welches
Fig. 655. Ein Stück Land, welches
Fig. 656. Ein Stück Land, welches
Fig. 657. Ein Stück Land, welches
Fig. 658. Ein Stück Land, welches
Fig. 659. Ein Stück Land, welches
Fig. 660. Ein Stück Land, welches

Fig. 661. Ein Stück Land, welches
Fig. 662. Ein Stück Land, welches
Fig. 663. Ein Stück Land, welches
Fig. 664. Ein Stück Land, welches
Fig. 665. Ein Stück Land, welches
Fig. 666. Ein Stück Land, welches
Fig. 667. Ein Stück Land, welches
Fig. 668. Ein Stück Land, welches
Fig. 669. Ein Stück Land, welches
Fig. 670. Ein Stück Land, welches
Fig. 671. Ein Stück Land, welches
Fig. 672. Ein Stück Land, welches

Fig. 673. Ein Stück Land, welches
Fig. 674. Ein Stück Land, welches
Fig. 675. Ein Stück Land, welches
Fig. 676. Ein Stück Land, welches
Fig. 677. Ein Stück Land, welches
Fig. 678. Ein Stück Land, welches
Fig. 679. Ein Stück Land, welches
Fig. 680. Ein Stück Land, welches
Fig. 681. Ein Stück Land, welches
Fig. 682. Ein Stück Land, welches
Fig. 683. Ein Stück Land, welches
Fig. 684. Ein Stück Land, welches

Fig. 685. Ein Stück Land, welches
Fig. 686. Ein Stück Land, welches
Fig. 687. Ein Stück Land, welches
Fig. 688. Ein Stück Land, welches
Fig. 689. Ein Stück Land, welches
Fig. 690. Ein Stück Land, welches
Fig. 691. Ein Stück Land, welches
Fig. 692. Ein Stück Land, welches
Fig. 693. Ein Stück Land, welches
Fig. 694. Ein Stück Land, welches
Fig. 695. Ein Stück Land, welches
Fig. 696. Ein Stück Land, welches

Fig. 697. Ein Stück Land, welches
Fig. 698. Ein Stück Land, welches
Fig. 699. Ein Stück Land, welches
Fig. 700. Ein Stück Land, welches
Fig. 701. Ein Stück Land, welches
Fig. 702. Ein Stück Land, welches
Fig. 703. Ein Stück Land, welches
Fig. 704. Ein Stück Land, welches
Fig. 705. Ein Stück Land, welches
Fig. 706. Ein Stück Land, welches
Fig. 707. Ein Stück Land, welches
Fig. 708. Ein Stück Land, welches

Fig. 709. Ein Stück Land, welches
Fig. 710. Ein Stück Land, welches
Fig. 711. Ein Stück Land, welches
Fig. 712. Ein Stück Land, welches
Fig. 713. Ein Stück Land, welches
Fig. 714. Ein Stück Land, welches
Fig. 715. Ein Stück Land, welches
Fig. 716. Ein Stück Land, welches
Fig. 717. Ein Stück Land, welches
Fig. 718. Ein Stück Land, welches
Fig. 719. Ein Stück Land, welches
Fig. 720. Ein Stück Land, welches

Fig. 721. Ein Stück Land, welches
Fig. 722. Ein Stück Land, welches
Fig. 723. Ein Stück Land, welches
Fig. 724. Ein Stück Land, welches
Fig. 725. Ein Stück Land, welches
Fig. 726. Ein Stück Land, welches
Fig. 727. Ein Stück Land, welches
Fig. 728. Ein Stück Land, welches
Fig. 729. Ein Stück Land, welches
Fig. 730. Ein Stück Land, welches
Fig. 731. Ein Stück Land, welches
Fig. 732. Ein Stück Land, welches

Fig. 733. Ein Stück Land, welches
Fig. 734. Ein Stück Land, welches
Fig. 735. Ein Stück Land, welches
Fig. 736. Ein Stück Land, welches
Fig. 737. Ein Stück Land, welches
Fig. 738. Ein Stück Land, welches
Fig. 739. Ein Stück Land, welches
Fig. 740. Ein Stück Land, welches
Fig. 741. Ein Stück Land, welches
Fig. 742. Ein Stück Land, welches
Fig. 743. Ein Stück Land, welches
Fig. 744. Ein Stück Land, welches

Fig. 745. Ein Stück Land, welches
Fig. 746. Ein

A dark flame and shadow rain
Fell through the lightless sky
And turned the clouds to burning veils
Before the wind could die.

The grains of stars and spirit dust and wind
Fell through the vapour dome
Where the moon's bubble floated red
And emptied and blew home.

Then from the planet's pulse I took
The liquid of its blood
And mixed it with the shadow rain
And with the grains and dust.

And kneading fire and air and night
And rain and dust and stars
I made a man that looked like me
But was not made of wars.

And out of cloud and silver I took shape
And out of smoke and light
And out of water and the sun
And dark and secret night.

And when the dust was mixed with tears
And laughter and the sun
I took the shape that I had made
And stood it up and spun

Out of cloud and silver, first and last
And out of rain and dust
And out of secret night and day
And air and water and clay.

And in the dark there lit two eyes
And I looked down to see what

Der Fünclein ein Saulus genoß,
Auß einem Wolff ward ein Apostel.

12. Der Fünclein eins auch vns mittheil,
Vnd vnsern kalten Hertzens sinnen,
Zu Gottes Ehr vnd vnserm Heyl,
Gib daß sie ewigklich entrinnen.

13. Sanct Stephan, O edler Patron,
Hilff daß wir in den letzten Enden,
Allsammen durch dein Marter Kron,
Der ewigen Frewden geniessen.

475. Vom H. Bischoff vnd Martyrer Ignatio.

(Corner 650.)

1. JGnati O du dapfferer Held,
Dein Kampff vnd Sieg preyst alle Welt,
Groß Lob vnd Ehr, dem Martyrer Ignatio beweist,
Der sein thewres blut vergeust.[1]

2. Sein ersten Stul dir anvertrawt,
Petrus, auff den dgantz Kirch gebawt.

3. Dir O Antiochensisch Herd,
GOTT diesen Hirten hat beschert.

4. Doch durch Trajani Grimm vnd Zorn,
Hast solches Kleynod bald verlorn.

5. Dein trewer Hirt dir widr entführt,
Den Römischen Thier- vnd Schawplatz ziert.

6. O Löw, O Bär, was köstlich Speiß,
Wird euch zu theil, eylt in den Kräyß.

7. Zerbeist, zerreist, esst, nagt vnd zerrt,
Ignatius solchs selbst begehrt.

8. O edle Speiß der wilden Thier,
Du vns zur Himmlischen Tafel führ.

9. Gantz Maynz dich sonderlich verehrt,
Deiner Vorbitt vnd Hülff begehrt.

[1] Die 3.—4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

476. Ein alter Ruff von S. Laurentio.

(Corner 651.)

1. HEiliger Herr S. Lorentz,
Wir bitten dich all zugleich,
Daß du für vns wolst bitten
Gott Vatter im Himmelreich.

2. S. Lorentz der viel heilige,
Der ist gar hoch geborn,
Gott hat jhn zum Leviten,
Jhm selber außerkohrn.

3. Sanct Sixtus war ein Pabste,
Regiert gar fromb zu Rom,
Der fand S. Lorentz sitzen,
Sahe, daß er war gar fromb.

4. Er sprach: Folg Christi Strassen,
Mein allerliebster Sohn,
Die Welt solt du verlassen,
Mit allem jhrem Thun.

5. Alsbald das Lorentz hörte,
Er gieng gar schnell mit jhm,
Er lernet Gottes Worte,
Das lag jhm stäts im Sinn.

6. Groß Wunderzeichen er verbracht,
An allen Christenleut,
Die Blinden er widr sehend macht,
Wol mit dem heiligen Creutz.

7. Als man S. Sixt ins Gfängnuß führt,
Da rufft S. Lorentz laut,
Ach Vatter nimb mich auch mit dir,
Jch wag dran Haar vnd Haut.

8. Wo gehstu hin O Vatter mein,
Lest deinen Diener hier,
Jch geh mit dir in Tod hinein,
Sterben ist mein begier.

9. Sanct Sixtus der thet sagen,
Der Kirchen Schätz theil auß,
Darnach in dreyen Tagen,
Kombst du in Himmel hinauff.

10. S. Lorentz sprach behende,
Die Schätz versorget seyn,
Jch hab sie außgespendet,
Den armen Christen gmein.

11. Alsbald er nu der Schätz gedacht,
Gar bald man in auch fieng,
Er war wol für den Käyser bracht,
Der war auff ihn ergrimmt.

12. Er wolt S. Lorentz nöhten,
Er solt werden ein Heyd,
Sonst wolt er jhn lassen tödten,
Ein Fewer ward bereit.

13. Sanct Lorentz s Käysers spotte,
Er sprach du grosser Tyrann,
Frag nichts nach deinem Gotte,
Christum den Bet ich an.

14. Der Käyser war gar zornig,
Er wüt vnd tobt gar fast,
Er ließ S. Lorentz braten,
Auf einem glüenden Rost.

15. Sanct Lorentz sprach zum Käyser,
Jch layd hie kleine zeit,
Du must brennen vnd braten,
Jmmer in Ewigkeit.

17. Mein halber Leib gebraten ist,
Komb her Käyser vnd friß,
Ersättig dich, ich weiche nicht,
Von mein[1] Herrn HEsu Christ.

[1] Lies: meim.

17. Er lidt sein Marter gerne,
Er nam ein seligs End,
Befahl sich Christ dem HErren,
Kam in den Himmel behend.

18. Sanct Lorentz lieber Herre,
Hilff vns in Angst vnd Nobt,
Wann wir auch müssen sterben,
Sey vnser hülff bey GOtt.

19. So kommen wir ins ewig Leben,
Wol in das Paradeiß,
Das wöll vns alln gnädig gebn,
Vatter Sohn heilger Geist, Amen.

477. Ein anders news Gesang von S. Laurentio.

(Corner 653.)

1. LAst klingen, Last klingen ewr stimmen rein,
Ihr jung vnd alte ins gemein,
Ein Lied von Sanct Laurentio.

2. In Hispanien ein mächtiger Herr,
Von Gott begehrt mit vielen Zähr,
Ein Kindlein zum Erben.

3. GOtt sahe deß Herrn sein trawrigkeit,
Gab jhm nach seiner begierlichkeit,
Das Knäblein Laurentium.

4. Der Teuffel durch sein arglistigkeit,
Sich selber in die Wiege gelegt,
Fürs Knäbelein Laurentio.

5. Darumb der Vatter sehr zornig ward,
Viel Christen ließ bringen zum Todt vnd Mordt,
Vmbs Kindelein Laurentium.

6. Ein Papst von Rom das Kindlein fand,
Beym Laurenbaum, daß er genannt,
Mit Namen Laurentius.

7. Sein Vatter vnd Mutter trawriger ward,
Daß sie mit schmertzen hatten verlohren,
Jr Kindelein Laurentium.

8. Vom bösen Geist das bald erkannt,
Namb vrlaub zu fahren in sein Land,
Der Jüngeling Laurentius.

9. Den Christlichen Glauben fing bald an,
Für Vatter vnd Mutter für jederman,
Zu Predigen Laurentius.

10. Durch Wunderzeichen den Glauben bewährt,
Die Teuffel verjagt durchs Creutzes Schwert,
Vom Vatter sein Laurentius.

11. Hiedurch der Vatter vnd gantzes Land,
Den waren Glauben haben erkannt,
So jhn gelehrt Laurentius.

12. Der Papst von Rom ein heilger Mann,
Mit grosser ehr jhn mit sich namb,
Den Prediger Laurentium.

13. Diacon ward er Ordinirt,
An Land vnd Leut sehr viel bekehrt,
Der Heilige Laurentius.

14. Zu dero Zeit ein Käyser war,
Den Christlichen Glauben bekannt er zwar,
Gelehrt von Laurentio.

15. Der Käyser sein Hab, sein Geldt vnd Gut,
Dem Papst gab, Gott sein Hertz und Muht,
Darbey auch war Laurentius.

16. Den Schatz verhoffent zu erlangen,
Ließ Decius den Käyser fangen,
Darnach bald drauff Laurentium.

17. Ermordet war sehr grausamlich,
Der Keyser, der Papst auch zugleich,
Das schmertzte sehr Laurentium.

18. Vatter mein, O Vatter mein,
Wo gehestu hin ohn mich allein,
Zum Papst schrie Sanct Laurentius.

19. Als grawsamlich der Papst ermordt,
Vor Decio ward bald erfordert,
Der Ertz Levit Laurentius.

20. Eylendts mit lust mit frewden groß,
Mit vielen Armen klein vnd groß,
Zum Käyser gieng Laurentius.

21. Vom Käyser viel gefraget worden,
Mit droben vnd mit süssen worten,
Der dapffer Heldt Laurentius.

Mit Bär-Gewalten will Kaiser Leon
Mit Bären und wilden Thieren kämpfen.
Er will sie zähmen.

Er befiehlt, daß die Bären, die
Sonst Menschen fressen, Menschen
Kaiser Leon bewachen.

Und wie sie ihn bewachen! Wie sie
Ihn bewachen! Sie lecken ihm
Die Hände, die Füße, das Gesicht.

Sie lecken ihn, wie Bären ihre
Jungen lecken, wenn sie sie
Recht lieb haben.

Und Kaiser Leon hat sie lieb.
Er spielt mit ihnen, wie Kinder
Mit Bären spielen.

Er tanzt mit ihnen, wie Bären
Mit Bären tanzen.

Er ringt mit ihnen, wie Bären
Mit Bären ringen.

Er tut, wie Bären tun, wenn sie
Mit Bären ringen, tanzen, spielen.
Er macht, wie Bären machen.

Er tut wie Bären tun, wenn sie
Mit Bären ringen, tanzen, spielen.
Er macht, wie Bären machen.

Er brummt und grollt wie Bären,
Er knurrt und beißt wie Bären,
Er frißt wie Bären fressen.

Er ist ein Bär, ein Bär ist er,
Ein Bär ist Kaiser Leon, ein Bär
Ist Leon, der Bär.

Er ist ein Bär, ein Bär ist er,
Ein Bär ist Kaiser Leon, ein Bär
Ist Leon, der Bär.

Er ist ein Bär, ein Bär ist er,
Ein Bär ist Kaiser Leon, ein Bär
Ist Leon, der Bär.

49. Von Lilgen Marterer Erkrankung an unser Frau.

Ton: Ich stund an einem Morgen.

1. Ich stund an einem Morgen
Hoch in der Himmlen Burg,
Da sah ich Maria sorgen
Vor ihres Kindes Marter.
Ihr Leben stund in Nöthen,
Ihr Trost, ihr Freude,
Ihr Hoffnung, ihr Wonne,
Ihr Alles lag todt.

2. Ihr edler Sohn am Kreuze
Hing in der Marter groß,
Er rief und schrie gar leide,
Sein Leib war ganz bloß.
Seine Glieder sie zerrissen,
Er war voller Wunden,
Sein Haupt war mit Dornen
Gekrönet gar spitz.

3. Sein Herz war ihm zerbrochen
Von Gott und Menschen,
Sein Blut war ihm geronnen
Von seinem Leibe.
Sein Angesicht war bleichen
Von Todes Nöthen,
Sein Augen sie verdunkelten
Gar sehr und schwach.

4. Nun ist dein Kindlein
Gestorben, Maria rein,
Dein Herz hat gar viel Kummer,
Das ist ja offenbar.
Du hast ihn geboren
Ohne Schmerz und Leid,
Nun ist dein Kind todt.

5. Ich bin ja nicht so gelitten
Als meines Kindes Leib,
Mich hat es ja nicht gerissen
Mit Ruthen und mit Geißeln,
Auch ist mir Niemand gestanden
Mit Spott und Hohn,
Mit Dornen und Stacheln
Ist mir nicht gekrönet mein Haupt.

6. Ich habe ja nicht gehangen
Am Kreuze so schwach,
Mir ist kein Nagel gedrungen
Durch Hände und Füß.
Mir ist kein Lanzenstich geschehen
Durch mein Herz,
Mir ist kein Schwamm gegeben
Mit Essig und Galle.

7. Ich bin ja nicht gestorben
Mit Angst und Bitterkeit,
Mir ist kein Grab gegraben
Von meinen Feinden.
Ich habe ja nicht gelitten
Die Marter, die mein Kind hat gelitten.

7. Das Kümmert jhr Blutfreund gar sehr,
Der kam zu jhnen eine grosse schar,
Woltens von Christo lenden,
Sie heulten, weynten bitterlich,
Baten die Brüder jnniglich,
Zum Götzen sich zu lenden.

8. Jhrn alten Vatter trug man daher,
Der zeigt sein Schneeweises Haar,
Vor leydt wolt er erliegen,
Die Mutter zerraufft auch jhr Haar,
Sie zeigt den Söhnen die Brüste dar,
Jhr Kinder zubetriegen.

9. Jhr Weib vnd Kinder seufftzen so sehr,
Biß sie das Hertz der Martyrer
Schon etwas theten erweichen,
Die nit kund schrecken Fewr vnd Schwerd,
Hett Fleisch vnd Blut jetzt schier verführt,
Der Feind wolt sie erschleichen.

10. Das höret Sanct Sebastian,
Gar bald er ins Gefängnuß kam,
Die Brüder zu ermahnen:
Jhr strengen Ritter Jesu Christ,
Sagt mir was euch geschehen ist,
Wolts lassen Christi Fahnen?

11. Ein grosse Kron ist euch bereit,
Wann jhr bey GOtt beständig bleibt,
Wolt jrs euch lassn entrinnen?
Was zeyt jhr euch? Was wolt jhr thun,
Daß jhr den Himmel wolt fahren lan,
Vnd ewiglich verbrinnen?

12. Deß Käysers grosse Grimmigkeit,
Dazu der Hencker grawsamkeit,
Habt jhr schon gmacht zu schanden:
Wie last jhr euch denn also frey,
Durch Weibe vnd Kinder schmeicheley,
Bringen ins Feindes Banden?

13. Nicht also, edle Rittersleuth,
Gedenckt wie kurtz würde seyn die Frewd,

Wie sie, mein Leben meine Blume,
Von Anfang bis zu Ende war.
Wie sie, mein Leben meine Blume,
Zu Ende blieb, wie sie begann.

Wie sie, mein Leben meine Blume,
Im Lenzen, Sommer, Herbst und Winter
Mir Freude, Lust und Leid gebracht,
Wie sie, mein Leben meine Blume,
Im Frühling blüht, im Sommer welkt,

Wie sie, mein Leben meine Blume,
Im Herbst mir Früchte trug, im Winter
Mich ruhen ließ, wie sie, mein Leben meine Blume,
Im Frühling wieder blühen wird,

Wie sie, mein Leben meine Blume,
Im Sommer wieder welken wird,
Wie sie, mein Leben meine Blume,
Im Herbst mir wieder Früchte trägt,

Wie sie, mein Leben meine Blume,
Im Winter wieder ruhen wird,

20. Alsbald ſie lobet JEſum Chriſt,
Legt ab die Heydniſch Finſternuß,
Nam an die Chriſtlich Lehre,
Niceſtratus der Cantzler werth,
Ihr Ehgemahl ward auch bekehrt,
Das frewet die Chriſten ſehre.

21. Drauff Marcus vnd Marcellian,
Vom Himmel newe Stärck bekamn,
Es rewet ſie von Hertzen,
Daß ſie jhr Freundſchaft Wort geacht,
Mehr denn der Marter nachgetracht,
Das thetens bald ergetzen.

22. Jhr Vattr vnd Mutter, Weib vnd Kind,
Bekehrtens eyffrig vnd geſchwind,
Zu Chriſto vnſerm HErren,
Daßs nicht allein die Tauff annamen,
Sondern hernach gewürdigt wardn,
Von Heydn gemartert zu werden.

23. Deß frewt ſich Sanct Sebaſtian,
Gar bald bracht er ein Prieſter dar,
Policarpus war ſein Name:
Der taufft den Cantzler vnd ſein Gmahl,
Sampt vier vnd ſechtzig an der Zahl,
So Chriſten wordn allſammet.

24. Sie alle hat S. Sebaſtian,
Gehebet aus der Tauff gar ſchon,
Darbey geſchahn viel Wunder:
Blinden erlangten jhr Geſicht,
Den Stummen die Red nicht mehr gebricht,
Die Krancken wurdn geſunde.

25. Chromatius Stadtrichter was,
So bald als er gehöret das,
Thut er gar fleiſſig fragen,
Warumb ſie weren Chriſten wordn,
Weil ſie ſonſt Heydniſch wern gebohrn,
Wie ſichs hett zugetragen.

26. Die edle Männer lobeſam,
Policarpus vnd Sebaſtian,

Gewand ihm auf Gegenthat.
Ich will ihn nicht mehr Bruder nennen,
Er hat mich schändlich hintergangen,
Mir meinen Liebsten abgerannt.

Ich will ihn nicht mehr Bruder nennen,
Auch nicht mit ihr Gemeinschaft,
Ich will ihn nicht mehr Bruder nennen,
Wenn er mir nicht sein Unrecht büßt,
Und mir mein Liebstes wieder bringt,
Und mir mein Liebstes wieder bringt.

Da Paul seinen Bruder sah kommen,
Er sprach: Gott sei mit dir gegrüßt,
Du hast mir viel Leid angethan,
Du hast mir viel Leid angethan.

Ich will dir nicht mehr Bruder nennen,
Du hast mir mein Liebstes abgerannt,
Du hast mir mein Liebstes abgerannt.

Ich will dir nicht mehr Bruder nennen,
Gott sei mit dir Bruder Paul,
Ich will dir nicht mehr Bruder nennen,
Du hast mir mein Liebstes abgerannt,
Du hast mir mein Liebstes abgerannt.

Ich will dir nicht mehr Bruder nennen,
Du hast mir mein Liebstes abgerannt.
Da sprach Bruder Paul zu Bruder Peter:
Du mußt mir Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten.

Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten.

Da sprach Bruder Peter zu Bruder Paul:
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten,
Ich will dir ja gern Gesellschaft leisten.

33. Sie führt jhn heimlich in jhr Hauß,
Zog ein Pfeil nach dem andern auß,
Sie fand jhn noch beym Leben,
Bald drauff ward er frisch vnd gesund,
Vnd lobt den Meister der solches kund,
Der jn sein Gnad hett geben.

34. Was thet der Ritter vnverzagt,
Noch eins er mit dem Käyser wagt,
Stellt sich für jhn auff dGassen:
Gleich wo der Käyser solt reiten für,
Sein Abgötterey zu treiben mehr,
Thet jhn darumben straffen.

35. Der Käyser stund vnd schawt jhn an,
Sprach bistu nicht Sebastian,
Den ich hab lassen tödten:
Er sprach ich bins ohn arge List,
Jtzund sichstu wer Christus ist,
Laß ab von deinem wüten.

36. Vnd wend dich zu dem wahren GOtt,
Der Käyser stund vnd war schamrot,
Er sprach greifft jhn an wider,
Gar willig war der heilige Mann,
Mit Kolben schlugn sie jhn so lang,
Biß er todt sanck darnider.

37. Also gab er auff seinen Geist,
Mit frewden auff gen Himmel reist,
Ward da gar schön empfangen,
Man setzt jhm auff ein Himmlisch Kron,
Christus ward selbs sein ewiger Lohn,
Thet jhn mit Lieb vmbfangen.

38. Gleichwol wolt noch die Heydnisch Rott,
Deß Martyrers Leichnam thun ein spott,
Warffen jhn inn ein Tieffe,
Die vnsauber vnd stinckend war,
Jhn zu vertilgen gantz vnd gar,
Funden sie diesen griffe.

39. Aber der Martyr hell vnd klar,
Macht sich gar balde offenbar,

Einem heiligen Weibe,
Fraw Lucina war ſie genandt,
Dieſelb mit Ehr das edle Pfand,
Begrub den heiligen Leibe.

40. Gott ſelbſt im gantzen Welſchen Land,
Vnd in der Welt wolt machn bekandt,
Wie groß Sebaſtian were,
Zu Rom regiert ein ſchnelle Seuch,
Die macht in kürtz viel tauſend Leich,
Vnd thet ſich täglich mehren.

41. Man rufft zu GOtt in ſolcher Noth,
Da ward vom Himmel offenbart,
Zu wendn das gifftig Wetter,
Solt man dem Martyr Sebaſtian,
Ein ſchön Altar bald ſtifften lan,
Zu Rome bey Sanct Peter.

42. So bald der Altar ward gericht,
Von ſtund verlohr ſich Peſt vnd Gifft,
Der Martyr ward gepreyſet,
Vnd es geſchicht noch heut zu Tag,
Daß Gott durch jhn viel Wunderthat,
Der Chriſtenheit beweiſet.

43. Wir bitten dich Herr Jeſu Chriſt,
Der du der Martyr Glory biſt,
Wollſt vns dein Hülffe ſenden,
Wir bitten S. Sebaſtian,
Daß er bey GOtt vns woll beyſtan,
Jtzt vnd an vnſerm Ende, Amen.

479. Von S. Chriſtophoro.

(Corner 661.)

1. ZV Ehren deß ewigen Vatters Sohn,
Vnd S. Chriſtophori Martyr ſchon,
Wir ſamentlich ſingen ein Liedlein klein.

2. Ein Mann war er groß von Staturen,
Den Namen Chriſti zu allen Vhren,
Trug er mit Lehren vnd mit der that.

3. Dann als ein Kirchenlehrer thut zeugen,
Der heilig Ambroſius, ſo nicht thut leugen,
Mit ſeiner Predig bekehret er hat.

4. Wol acht vnd viertzig tauſendt Mann,
Die Chriſti Glauben genommen all an,
Im Land von Licia zu Samos.

5. Bei Tag vnd Nacht thet er ſtäts bettn,
Zun gfangnen Chriſten iſt er getrettn,
Vnd ſie getröſtet mit worten ſüß.

6. Darumb dann einer auß dem Raht,
Ihn ins Gſicht geſchlagen bald hat,
Daß er gelidten mit groſſer Gedult.

7. Darneben hat er durch beten erlangt,
Daß ſein dürr Stab zu grünen anfangt,
Acht tauſendt bekehret der Heyden da ſein.

8. Darumb der König gefänglich ihn nam,
Mit ſeinen Soldaten thet greiffen an,
Die jn gebunden han faſt vnd hart.

9. Der König der thet ihn fragen bald,
Vmb ſeinen Namen vnd Vatterland,
Vnd wie er wer kommen daher.

10. Chriſtophorus ſprach ich wils bekennen,
Vorm Tauff thet man mich Reprobum nennen,
Jetzund heiß ich Chriſtophorus.

11. Auß Chanaan bin ich geboren,
Dem höchſten Herrn hoch außerkohren,
Zu dienen ſteht mir mein Hertz vnd Sinn.

12. Der König der ſprach gar bald zuhandt,
Sehr närriſch du dich ſo haſt genannt,
Nach eim gecreutzigten Menſchen ſchlecht.

13. Derhalben ſag ich dir jetzt ſo bald,
Daß du meinen Göttern auffopffern ſolt,
Da antwortet jm Chriſtophorus.

14. Dagaus ſo wirſt du recht geneunt,
Dein Götter gemacht von Menſchen Händ,
Thun dich verderben vnd dein Gemein.

15. Der König fieng an zu ſchmeichlen ſehr,
Wenn er würd geben ſeinen Göttern ehr,
Wo nicht, droht jhm ſein Vngnad ſehr.

16. Der H. Christophorus hats veracht,
Vnd ist darumb inn Kercker gelagt,
Zwey hundert Soldaten auch vmbgebracht.

17. Zwei Weiber in Vnzucht wol bekandt,
Zu jhm inn Kercker bald wurden gesannt,
Die solten jn bringen zu Sünden groß.

18. Christophorus fieng bald an zu Beten,
Zu den Gottlosen ist er getretten,
Die bald erschreckten vorm Angesicht sein.

19. Sie sagten, begnad vns heiliger Mann,
Lehr vns dein Glauben doch nemen an,
An deinen GOtt HErr JEsum Christ.

20. Der König vernambs, jhn bald thet schweren,
Wann sie sein Götter nicht würden verehren,
So solten sie sterben ein schmählichen Todt.

21. Sie sprachen, O König laß machen rein,
Die Strassen, vnd thu beruffen die gemein,
So du wilt daß man Opffere sein.

22. Vnd da diß alles ist volnbracht,
Haben jhr Gürtlein jhn angelagt,
Vnd sie zerrissen zu boden vnd grund.

23. Vnd sprachen den Artzten rufft zur stund,
Daß sie ewer Götter bald machen gesund,
Aquilina drumb wirdt auffgehenckt.

24. An jhre Füß man hieng ein Stein,
Der bald jhre Glieder zog auffer ein,
Dardurch sie selig verschieden ist.

25. Nicea vom Fewr verletzt nit ward,
Gerad man jhr das Haupt abschlagt,
Christophorus ward auch hinauß geführt.

26. Mit eysenen Ketten ward er geschlagen,
Ein glüenden Helm must er thun tragen,
Auff seinem Haupt mit grosser beschwert.

27. Ein eysene Banck bracht man herbey,
Gefüllt mit fewr, Päch, Hartz vnd Bley,
Darauff man Christophorum legen thet.

28. Vnd da diß jm kein ſchaden zubracht,
Hat man jhn bald an Pfalen gelagt,
Den Kriegsleuten zum ſchawſpiel geſetzt.

29. Die Pfeyle da in die Lüffte flogen,
Was wir hie ſingen iſt nit gelogen,
Der König das ſelber erfahren hat.

30. Der heilig Mann blieb vnverletzet,
Darumb der König in grimmen erhitzet,
Zu ſehen jhn ſelber bald gieng hinauß.

31. Ein Pfeyl namb jhm bald ſein Geſicht,
Zum König Chriſtophorus ſtracks da ſpricht:
Biß morgen dann will ich ſeyn abgethan.

32. Vnd ſtreich dein Augen mit meinem Blut,
So werden ſie widerumb werden gut,
Das iſt geſchehen nach ſeinem geheiß.

33. In Gottes vnd S. Chriſtophori Nam,
Der König ſein Augen zu ſtreichen fieng an,
Gar bald ſein Geſicht er wider bekam.

34. Der König glaubt, vnd botte darneben,
Daß keiner im Land ſolt bleiben leben,
Der ſchmähete Gott vnd Chriſtophorum.

35. O heiliger Chriſtophore Martyr fein,
Bey GOtt wöllſt vnſer Vorbitter ſeyn,
Die wir dich ehren auff dieſer Welt.

36. Bey Gott thu vns Genad erwerben,
In Frieden zu leben, vnd ſelig zu ſterben,
Durch Jeſum Chriſtum vnſeren Herren, Amen.

480. Von S. Georgio dem edlen Martyrer, ein Ruff.

(Corner 664.)

1. SAnct Georg auff ſeinem edlen Pferd, Alleluja,
Der iſt ja aller Ehren werth, Alleluja,
Gelobt ſey GOtt vnd Maria.[1]

2. Den Drachen er mit Macht erlegt,
Durchs heilig Creutz, das jhn erſchreckt.

[1] Alleluja und Gelobt ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

9 Hans Heinz ist ein kleiner
Junge. Er ist sechs Jahre alt.
Er spielt gern mit seinem Ball.
Er will Fußball spielen.

10 Der Ball ist rund. Er ist weiß
und schwarz. Er ist aus Leder.
Er ist nicht groß. Er ist nicht
klein. Er ist nicht schwer.
Er ist leicht.

11 Hans Heinz hat den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.

12 Hans Heinz hat den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.

13 Hans Heinz hat den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.

14 Hans Heinz hat den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.

15 Hans Heinz hat den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.
Er wirft den Ball hoch.
Er fängt den Ball.

Or the fair Rose in a fit Flame
Should lay the World in Ashes came,
What Powder, Pestilence, and War
Could lay in Ruine, Fire prepare,
My Love like Heaven would find out time,
To meet the Eternal Flame.

Well then! your Honour will for ever shine
Establish'd in a Noble Line,
And all your Censures be a Sacred Law;
While mine to Birth shall never rise,
But like abortive Infants die:
Or like Mutes waste unheeded Breath
Or Perish in the Silent Grave before the Wind of Death.

Nay farther yet, what e're you do,
I'll Love you past all Hope or Fear:
Nay, which is more, I'll Love you too,
Let you do what you will or dare.

And lastly you may do your worst,
Revenge may urge you to Extream,
But sooner than to Love me first,
Sooner than that, you will Blaspheme.

Sooner you'll think there is no Pow'r,
Sooner you'll Worship Gold or Dross,
Sooner you'll quit the Conquering Hour,
Sooner redeem the Fatal Loss,
Sooner be Just, sooner be Wise,
Sooner Believe, Repent, or Pray,
Than Change the Thought that Rules your Eyes,
Or Shuns the Worship that I Pay.

42. Daß Gott mit Zeit zu regiren,
Das Reich hat in Handen ist.
Ein Ding, das Niemand kann wenden,
Das thut wohl und ist ein Christ.

43. Er setzets, Niem kann sie ihm fehl,
Die Zeit, wann es geschehen soll,
Wann Er will Sein Reich vollenden,
Und machen Seinen Namen voll.

44. Wenn Er will, so kann Er's machen,
Daß Seine Zeit ist mehr denn Nun.
Wenn Er will, so kann Er machen
Die Zeiten von gestand lang endlich.

45. Wenn Er will, so kann Er machen
Aus Nun ein Jahrtausend schon.

46. Eins gegen dem Andern ist so viel
Als Nichts, wenn Er will, o Ziel.

47. Er ist es nur, der Alles kann,
Was Ihm will, setzet Ihm Niemand.

48. Wenn Er will, so kann Er machen
Aus Tausend Jahren Nun und Nichts.

49. Wer Gottes und wahrer Christen,
Der Seiner Kinder Feind will sein,

50. Der glaubt, Er sei, Der Alles kann,
Nicht Der, Der Alles machen kann.

51. Der glaubt, Er sei nicht viel mehr
Als Einer von den Leuten, die
Da sagen: Was Gott will, das ist
Es nicht viel in einem Nun.

52. Wenn Er will, so kann Er machen
Aus 1 Jahr tausend Jahre schon.

53. Wer nicht Ihr Kind, Gott Feind,
Der Ihm nicht Ehre geben will,

54. Der will Ihn auf Sein Wort nicht
Als Der Ehren wollen,
Der Er ist, Der Er sein will,
Der Er sein kann, Der Er sein soll.

55. Der will Ihn nicht Ehre geben,
Der nicht Ihr Kind sein will.

61. Welchs beym Käyſer als nit kleckt,
Ob er ſchon ein vom Tod erweckt.

62. Das hielt der Tyrann für ein gſpey,
Vnd für ein lauter Zauberey.

63. Nun Triumphiert S. Gorg mit Gott,
Dem Käyſer bleibt der ewig ſpott.

64. Sein toben muß er zahlen thewr,
Zu vnterſt im Hölliſchen Fewr.

65. Hergegen wird S. Gorg geehrt,
Im Himmel vnd allhie auff Erd.

66. Sein Feſt helt man in Orient,
So wol als in dem Occident.

67. Die Griechen vnd die Syrier,
Erheben jhn mit Lob vnd Ehr.

68. Nennen jhn einen Wunderman,
Vnd großen Martyrer Lobeſan.

69. So wird er auch genennt von den Moren,
Ein Stern der Ehren außerkohrn.

70. Bey vielen orthen, Land vnd Leuten,
Da find man noch bey vnſern Zeiten.

71. Sanct Gorgen Kirchen, St. Gorgen Stifft,
S. Gorgen Berg darzu auch trifft.

72. S. Gorgen Brüderſchafft mit Lob,
Die man anſtellt vnd helt darob.

73. Nicephorus ſchreibt offntlich frey,
Daß er der vornembſt Martrer ſey.

74. Vnter allen denen, die nur zur Zeit,
Vollendet haben jhren Streitt.

75. Vnter dem wütigen Tyrann,
Dem Keyſer Diocletian.

76. Von dieſem Ritter ſchreiben gwiß,
Der Mataphraſt vnd Aloys.

77. Wie Beda auch der widrig Mann,
Gregorius der von Turon.

78. Ja auch Gregorius Magnus,
Der Fortunat Venantius.

79. Gwaltige Männer wolgenannt,
Der gantzen Chriſtenheit bekannt.

N. Ex. Ang. Sanskrit.

Ang. Sax. Sanscrit. Gothic.

1. Ic, I.	Ic, I.	Ik, I.
2. Thu, thou.	Thu, thou.	Thu, thou.
3. He, she, it.	He, heo, hit.	Is, si, ita.
4. We, we.	We, we.	Vis, we.
5. Ge, ye.	Ge, ye.	Jus, ye.
6. Hie, they.	Hie, heo, hi.	Eis, si, ija.
7. Min, of me.	Min, of me.	Meina, of me.
8. Thin, of thee.	Thin, of thee.	Theina, of thee.
9. His, of him.	His, of him.	Is, of him.
10. Ure, of us.	Ure, of us.	Unsara, of us.
11. Eower, of you.	Eower, of you.	Izwara, of you.
12. Hiera, of them.	Hiera, of them.	Eizo, of them.
13. Me, me.	Me, me.	Mik, me.
14. Thee, thee.	Thee, thee.	Thuk, thee.
15. Him, him.	Him, him.	Imma, him.
16. Us, us.	Us, us.	Unsis, us.
17. Eow, you.	Eow, you.	Izwis, you.
18. Hie, them.	Hie, heo, hi.	Eim, them.
19. Mine, mine.	Mine, mine.	Meins, mine.
20. Thine, thine.	Thine, thine.	Theins, thine.
21. His, his.	His, his.	Seins, his.
22. Ure, our.	Ure, our.	Unsar, our.
23. Eower, your.	Eower, your.	Izwar, your.
24. Hiera, their.	Hiera, their.	Eizos, their.
25. Ic am, I am.	Ic eom, I am.	Im, I am.
26. Thu eart, thou art.	Thu eart, thou art.	Is, thou art.
27. He, she, it is.	He, heo, hit is.	Ist, si, ita is.
28. We sind, we are.	We sind, we are.	Sind, we are.
29. Ge sind, ye are.	Ge sind, ye are.	Sind, ye are.
30. Hie sind, they are.	Hie sind, they are.	Sind, si, ija are.
31. Ic wæs, I was.	Ic wæs, I was.	Was, I was.
32. Thu wære, thou wast.	Thu wære, thou wast.	Wast, thou wast.
33. He, she, it was.	He, heo, hit was.	Was, si, ita was.
34. We wæron, we were.	We wæron, we were.	Weis, we were.
35. Ge wæron, ye were.	Ge wæron, ye were.	Weis, ye were.
36. Hie wæron, they were.	Hie wæron, they were.	Weis, si, ija were.
37. Ic wæs, I was.	Ic wæs, I was.	Wesa, I was.
38. Thu wæsse, thou wast.	Thu wæsse, thou wast.	Wesis, thou wast.
39. He, she, it was.	He, heo, hit was.	Wesi, si, ita was.
40. We wæsson, we were.	We wæsson, we were.	Wesum, we were.
41. Ge wæsson, ye were.	Ge wæsson, ye were.	Wesuth, ye were.
42. Hie wæsson, they were.	Hie wæsson, they were.	Wesun, si, ija were.

Mr. Brooke's answer to Lord Lisle in Prose Burgh, Queen's County.

Air—The Rose Tree.

Oh! Lisle, I'm sorry you're so vain,
To think that I'll resign
My seat in Parliament again
To make room for a Pine.
Tho' you're a Lord, I'm not afraid
To meet you face to face,
Nor will I be by you betrayed
To lose my native place.

Ich, die nur hier, Allvater, bist und währst,
Vernahm es gleich mit aus dem Grab den Ruf
Der Stimme, die mich rief, und ich erschien.
Doch jetzt bist du mir fremd, und ich dir fremd.
Du kennst mich nicht, Allvater, mich,
Den du aus deinem Schoß gestoßen hast,
Und meine Brüder, die mit mir erschienen.
Ich bin Gerhard, Graf von Arnau Wildau,
Ich bin der Mann, der seine Ehre schändete,
Der seine Treue brach, der seine Pflicht
Mit Füßen trat, der seinen Eid verriet,
Der seine Seele feig in Lüge hüllte,
Der seinen Namen mit Verachtung deckte,
Der seinen Namen mit Verachtung deckte,
Der seinen Namen mit Verachtung deckte.
Ich bin auch der, der dich, Herr, verleugnet,
Der dich, Herr, verleugnet hat,
Der dich verleugnet hat in seinem Herzen,
Der dich verleugnet hat in seinem Herzen,
Der dich verleugnet hat in seinem Herzen.
Du siehst, Allvater, ich bin nackt,
Du siehst, Allvater, ich bin nackt,
Du siehst, Allvater, ich bin nackt.
Ich bin der Mann, der seinen Bruder haßte,
Der seinen Bruder haßte, der seinen Bruder haßte,
Der seinen Bruder haßte, der seinen Bruder haßte,
Der seinen Bruder haßte

To the Sun set in Night-time ... 73
To the Sun set in Winter-time ... 74
To the Sun set in Summer-time ... 75
To the Sun set in Autumn-time ... 76
To the Sun set in Spring-time ... 77
To the Sun set in Harvest-time ... 78
To the Sun set in Seed-time ... 79
To the Sun set in Frost-time ... 80
To the Sun set in Snow-time ... 81
To the Sun set in Rain-time ... 82
To the Sun set in Wind-time ... 83
To the Sun set in Thunder-time ... 84
To the Sun set in Lightning-time ... 85
To the Sun set in Hail-time ... 86
To the Sun set in Dew-time ... 87
To the Sun set in Mist-time ... 88
To the Sun set in Clear-time ... 89
To the Sun set in Cloudy-time ... 90
To the Sun set in Rainbow-time ... 91
To the Sun set in Twilight-time ... 92
To the Sun set in Star-time ... 93
To the Sun set in Moon-time ... 94
To the Sun set in Eclipse-time ... 95
To the Sun set in Comet-time ... 96
To the Sun set in Meteor-time ... 97
To the Sun set in Fire-time ... 98
To the Sun set in Water-time ... 99
To the Sun set in Earth-time ... 100
To the Sun set in Air-time ... 101
To the Sun set in Fire-time ... 102
To the Sun set in Water-time ... 103
To the Sun set in Earth-time ... 104
To the Sun set in Air-time ... 105
To the Sun set in Fire-time ... 106
To the Sun set in Water-time ... 107
To the Sun set in Earth-time ... 108
To the Sun set in Air-time ... 109
To the Sun set in Fire-time ... 110
To the Sun set in Water-time ... 111
To the Sun set in Earth-time ... 112
To the Sun set in Air-time ... 113
To the Sun set in Fire-time ... 114
To the Sun set in Water-time ... 115
To the Sun set in Earth-time ... 116
To the Sun set in Air-time ... 117
To the Sun set in Fire-time ... 118
To the Sun set in Water-time ... 119
To the Sun set in Earth-time ... 120
To the Sun set in Air-time ... 121
To the Sun set in Fire-time ... 122
To the Sun set in Water-time ... 123
To the Sun set in Earth-time ... 124
To the Sun set in Air-time ... 125
To the Sun set in Fire-time ... 126
To the Sun set in Water-time ... 127
To the Sun set in Earth-time ... 128
To the Sun set in Air-time ... 129
To the Sun set in Fire-time ... 130
To the Sun set in Water-time ... 131
To the Sun set in Earth-time ... 132
To the Sun set in Air-time ... 133
To the Sun set in Fire-time ... 134
To the Sun set in Water-time ... 135
To the Sun set in Earth-time ... 136
To the Sun set in Air-time ... 137
To the Sun set in Fire-time ... 138
To the Sun set in Water-time ... 139
To the Sun set in Earth-time ... 140
To the Sun set in Air-time ... 141
To the Sun set in Fire-time ... 142
To the Sun set in Water-time ... 143
To the Sun set in Earth-time ... 144
To the Sun set in Air-time ... 145
To the Sun set in Fire-time ... 146
To the Sun set in Water-time ... 147
To the Sun set in Earth-time ... 148
To the Sun set in Air-time ... 149
To the Sun set in Fire-time ... 150
To the Sun set in Water-time ... 151
To the Sun set in Earth-time ... 152
To the Sun set in Air-time ... 153
To the Sun set in Fire-time ... 154
To the Sun set in Water-time ... 155
To the Sun set in Earth-time ... 156
To the Sun set in Air-time ... 157
To the Sun set in Fire-time ... 158
To the Sun set in Water-time ... 159
To the Sun set in Earth-time ... 160
To the Sun set in Air-time ... 161
To the Sun set in Fire-time ... 162
To the Sun set in Water-time ... 163
To the Sun set in Earth-time ... 164
To the Sun set in Air-time ... 165
To the Sun set in Fire-time ... 166
To the Sun set in Water-time ... 167
To the Sun set in Earth-time ... 168
To the Sun set in Air-time ... 169
To the Sun set in Fire-time ... 170
To the Sun set in Water-time ... 171
To the Sun set in Earth-time ... 172
To the Sun set in Air-time ... 173
To the Sun set in Fire-time ... 174
To the Sun set in Water-time ... 175
To the Sun set in Earth-time ... 176
To the Sun set in Air-time ... 177
To the Sun set in Fire-time ... 178
To the Sun set in Water-time ... 179
To the Sun set in Earth-time ... 180
To the Sun set in Air-time ... 181
To the Sun set in Fire-time ... 182
To the Sun set in Water-time ... 183
To the Sun set in Earth-time ... 184
To the Sun set in Air-time ... 185
To the Sun set in Fire-time ... 186
To the Sun set in Water-time ... 187
To the Sun set in Earth-time ... 188
To the Sun set in Air-time ... 189
To the Sun set in Fire-time ... 190
To the Sun set in Water-time ... 191
To the Sun set in Earth-time ... 192
To the Sun set in Air-time ... 193
To the Sun set in Fire-time ... 194
To the Sun set in Water-time ... 195
To the Sun set in Earth-time ... 196
To the Sun set in Air-time ... 197
To the Sun set in Fire-time ... 198
To the Sun set in Water-time ... 199
To the Sun set in Earth-time ... 200
To the Sun set in Air-time ... 201
To the Sun set in Fire-time ... 202
To the Sun set in Water-time ... 203
To the Sun set in Earth-time ... 204
To the Sun set in Air-time ... 205
To the Sun set in Fire-time ... 206
To the Sun set in Water-time ... 207
To the Sun set in Earth-time ... 208
To the Sun set in Air-time ... 209
To the Sun set in Fire-time ... 210
To the Sun set in Water-time ... 211
To the Sun set in Earth-time ... 212
To the Sun set in Air-time ... 213
To the Sun set in Fire-time ... 214
To the Sun set in Water-time ... 215
To the Sun set in Earth-time ... 216
To the Sun set in Air-time ... 217
To the Sun set in Fire-time ... 218
To the Sun set in Water-time ... 219
To the Sun set in Earth-time ... 220
To the Sun set in Air-time ... 221
To the Sun set in Fire-time ... 222
To the Sun set in Water-time ... 223
To the Sun set in Earth-time ... 224
To the Sun set in Air-time ... 225
To the Sun set in Fire-time ... 226
To the Sun set in Water-time ... 227
To the Sun set in Earth-time ... 228
To the Sun set in Air-time ... 229
To the Sun set in Fire-time ... 230
To the Sun set in Water-time ... 231
To the Sun set in Earth-time ... 232
To the Sun set in Air-time ... 233
To the Sun set in Fire-time ... 234
To the Sun set in Water-time ... 235
To the Sun set in Earth-time ... 236
To the Sun set in Air-time ... 237
To the Sun set in Fire-time ... 238
To the Sun set in Water-time ... 239
To the Sun set in Earth-time ... 240
To the Sun set in Air-time ... 241
To the Sun set in Fire-time ... 242
To the Sun set in Water-time ... 243
To the Sun set in Earth-time ... 244
To the Sun set in Air-time ... 245
To the Sun set in Fire-time ... 246
To the Sun set in Water-time ... 247
To the Sun set in Earth-time ... 248
To the Sun set in Air-time ... 249
To the Sun set in Fire-time ... 250
To the Sun set in Water-time ... 251
To the Sun set in Earth-time ... 252
To the Sun set in Air-time ... 253
To the Sun set in Fire-time ... 254
To the Sun set in Water-time ... 255
To the Sun set in Earth-time ... 256
To the Sun set in Air-time ... 257
To the Sun set in Fire-time ... 258
To the Sun set in Water-time ... 259
To the Sun set in Earth-time ... 260
To the Sun set in Air-time ... 261
To the Sun set in Fire-time ... 262
To the Sun set in Water-time ... 263
To the Sun set in Earth-time ... 264
To the Sun set in Air-time ... 265
To the Sun set in Fire-time ... 266
To the Sun set in Water-time ... 267
To the Sun set in Earth-time ... 268
To the Sun set in Air-time ... 269
To the Sun set in Fire-time ... 270
To the Sun set in Water-time ... 271
To the Sun set in Earth-time ... 272
To the Sun set in Air-time ... 273
To the Sun set in Fire-time ... 274
To the Sun set in Water-time ... 275
To the Sun set in Earth-time ... 276
To the Sun set in Air-time ... 277
To the Sun set in Fire-time ... 278
To the Sun set in Water-time ... 279
To the Sun set in Earth-time ... 280
To the Sun set in Air-time ... 281
To the Sun set in Fire-time ... 282
To the Sun set in Water-time ... 283
To the Sun set in Earth-time ... 284
To the Sun set in Air-time ... 285
To the Sun set in Fire-time ... 286
To the Sun set in Water-time ... 287
To the Sun set in Earth-time ... 288
To the Sun set in Air-time ... 289
To the Sun set in Fire-time ... 290
To the Sun set in Water-time ... 291
To the Sun set in Earth-time ... 292
To the Sun set in Air-time ... 293
To the Sun set in Fire-time ... 294
To the Sun set in Water-time ... 295
To the Sun set in Earth-time ... 296
To the Sun set in Air-time ... 297
To the Sun set in Fire-time ... 298
To the Sun set in Water-time ... 299
To the Sun set in Earth-time ... 300
To the Sun set in Air-time ... 301
To the Sun set in Fire-time ... 302
To the Sun set in Water-time ... 303
To the Sun set in Earth-time ... 304
To the Sun set in Air-time ... 305
To the Sun set in Fire-time ... 306
To the Sun set in Water-time ... 307
To the Sun set in Earth-time ... 308
To the Sun set in Air-time ... 309
To the Sun set in Fire-time ... 310
To the Sun set in Water-time ... 311
To the Sun set in Earth-time ... 312
To the Sun set in Air-time ... 313
To the Sun set in Fire-time ... 314
To the Sun set in Water-time ... 315
To the Sun set in Earth-time ... 316
To the Sun set in Air-time ... 317
To the Sun set in Fire-time ... 318
To the Sun set in Water-time ... 319
To the Sun set in Earth-time ... 320
To the Sun set in Air-time ... 321
To the Sun set in Fire-time ... 322
To the Sun set in Water-time ... 323
To the Sun set in Earth-time ... 324
To the Sun set in Air-time ... 325
To the Sun set in Fire-time ... 326
To the Sun set in Water-time ... 327
To the Sun set in Earth-time ... 328
To the Sun set in Air-time ... 329
To the Sun set in Fire-time ... 330
To the Sun set in Water-time ... 331
To the Sun set in Earth-time ... 332
To the Sun set in Air-time ... 333
To the Sun set in Fire-time ... 334
To the Sun set in Water-time ... 335
To the Sun set in Earth-time ... 336
To the Sun set in Air-time ... 337
To the Sun set in Fire-time ... 338
To the Sun set in Water-time ... 339
To the Sun set in Earth-time ... 340
To the Sun set in Air-time ... 341
To the Sun set in Fire-time ... 342
To the Sun set in Water-time ... 343
To the Sun set in Earth-time ... 344
To the Sun set in Air-time ... 345
To the Sun set in Fire-time ... 346
To the Sun set in Water-time ... 347
To the Sun set in Earth-time ... 348
To the Sun set in Air-time ... 349
To the Sun set in Fire-time ... 350
To the Sun set in Water-time ... 351
To the Sun set in Earth-time ... 352
To the Sun set in Air-time ... 353
To the Sun set in Fire-time ... 354
To the Sun set in Water-time ... 355
To the Sun set in Earth-time ... 356
To the Sun set in Air-time ... 357
To the Sun set in Fire-time ... 358
To the Sun set in Water-time ... 359
To the Sun set in Earth-time ... 360
To the Sun set in Air-time ... 361
To the Sun set in Fire-time ... 362
To the Sun set in Water-time ... 363
To the Sun set in Earth-time ... 364
To the Sun set in Air-time ... 365
To the Sun set in Fire-time ... 366
To the Sun set in Water-time ... 367
To the Sun set in Earth-time ... 368
To the Sun set in Air-time ... 369
To the Sun set in Fire-time ... 370
To the Sun set in Water-time ... 371
To the Sun set in Earth-time ... 372
To the Sun set in Air-time ... 373
To the Sun set in Fire-time ... 374
To the Sun set in Water-time ... 375
To the Sun set in Earth-time ... 376
To the Sun set in Air-time ... 377
To the Sun set in Fire-time ... 378
To the Sun set in Water-time ... 379
To the Sun set in Earth-time ... 380
To the Sun set in Air-time ... 381
To the Sun set in Fire-time ... 382
To the Sun set in Water-time ... 383
To the Sun set in Earth-time ... 384
To the Sun set in Air-time ... 385
To the Sun set in Fire-time ... 386
To the Sun set in Water-time ... 387
To the Sun set in Earth-time ... 388
To the Sun set in Air-time ... 389
To the Sun set in Fire-time ... 390
To the Sun set in Water-time ... 391
To the Sun set in Earth-time ... 392
To the Sun set in Air-time ... 393
To the Sun set in Fire-time ... 394
To the Sun set in Water-time ... 395
To the Sun set in Earth-time ... 396
To the Sun set in Air-time ... 397
To the Sun set in Fire-time ... 398
To the Sun set in Water-time ... 399
To the Sun set in Earth-time ... 400
To the Sun set in Air-time ... 401
To the Sun set in Fire-time ... 402
To the Sun set in Water-time ... 403
To the Sun set in Earth-time ... 404
To the Sun set in Air-time ... 405
To the Sun set in Fire-time ... 406
To the Sun set in Water-time ... 407
To the Sun set in Earth-time ... 408
To the Sun set in Air-time ... 409
To the Sun set in Fire-time ... 410
To the Sun set in Water-time ... 411
To the Sun set in Earth-time ... 412
To the Sun set in Air-time ... 413
To the Sun set in Fire-time ... 414
To the Sun set in Water-time ... 415
To the Sun set in Earth-time ... 416
To the Sun set in Air-time ... 417
To the Sun set in Fire-time ... 418
To the Sun set in Water-time ... 419
To the Sun set in Earth-time ... 420
To the Sun set in Air-time ... 421
To the Sun set in Fire-time ... 422
To the Sun set in Water-time ... 423
To the Sun set in Earth-time ... 424
To the Sun set in Air-time ... 425
To the Sun set in Fire-time ... 426
To the Sun set in Water-time ... 427
To the Sun set in Earth-time ... 428
To the Sun set in Air-time ... 429
To the Sun set in Fire-time ... 430
To the Sun set in Water-time ... 431
To the Sun set in Earth-time ... 432
To the Sun set in Air-time ... 433
To the Sun set in Fire-time ... 434
To the Sun set in Water-time ... 435
To the Sun set in Earth-time ... 436
To the Sun set in Air-time ... 437
To the Sun set in Fire-time ... 438
To the Sun set in Water-time ... 439
To the Sun set in Earth-time ... 440
To the Sun set in Air-time ... 441
To the Sun set in Fire-time ... 442
To the Sun set in Water-time ... 443
To the Sun set in Earth-time ... 444
To the Sun set in Air-time ... 445
To the Sun set in Fire-time ... 446
To the Sun set in Water-time ... 447
To the Sun set in Earth-time ... 448
To the Sun set in Air-time ... 449
To the Sun set in Fire-time ... 450
To the Sun set in Water-time ... 451
To the Sun set in Earth-time ... 452
To the Sun set in Air-time ... 453
To the Sun set in Fire-time ... 454
To the Sun set in Water-time ... 455
To the Sun set in Earth-time ... 456
To the Sun set in Air-time ... 457
To the Sun set in Fire-time ... 458
To the Sun set in Water-time ... 459
To the Sun set in Earth-time ... 460
To the Sun set in Air-time ... 461
To the Sun set in Fire-time ... 462
To the Sun set in Water-time ... 463
To the Sun set in Earth-time ... 464
To the Sun set in Air-time ... 465
To the Sun set in Fire-time ... 466
To the Sun set in Water-time ... 467
To the Sun set in Earth-time ... 468
To the Sun set in Air-time ... 469
To the Sun set in Fire-time ... 470
To the Sun set in Water-time ... 471
To the Sun set in Earth-time ... 472
To the Sun set in Air-time ... 473
To the Sun set in Fire-time ... 474
To the Sun set in Water-time ... 475
To the Sun set in Earth-time ... 476
To the Sun set in Air-time ... 477
To the Sun set in Fire-time ... 478
To the Sun set in Water-time ... 479
To the Sun set in Earth-time ... 480
To the Sun set in Air-time ... 481
To the Sun set in Fire-time ... 482
To the Sun set in Water-time ... 483
To the Sun set in Earth-time ... 484
To the Sun set in Air-time ... 485
To the Sun set in Fire-time ... 486
To the Sun set in Water-time ... 487
To the Sun set in Earth-time ... 488
To the Sun set in Air-time ... 489
To the Sun set in Fire-time ... 490
To the Sun set in Water-time ... 491
To the Sun set in Earth-time ... 492
To the Sun set in Air-time ... 493
To the Sun set in Fire-time ... 494
To the Sun set in Water-time ... 495
To the Sun set in Earth-time ... 496
To the Sun set in Air-time ... 497
To the Sun set in Fire-time ... 498
To the Sun set in Water-time ... 499
To the Sun set in Earth-time ... 500
To the Sun set in Air-time ... 501
To the Sun set in Fire-time ... 502
To the Sun set in Water-time ... 503
To the Sun set in Earth-time ... 504
To the Sun set in Air-time ... 505
To the Sun set in Fire-time ... 506
To the Sun set in Water-time ... 507
To the Sun set in Earth-time ... 508
To the Sun set in Air-time ... 509
To the Sun set in Fire-time ... 510
To the Sun set in Water-time ... 511
To the Sun set in Earth-time ... 512
To the Sun set in Air-time ... 513
To the Sun set in Fire-time ... 514
To the Sun set in Water-time ... 515
To the Sun set in Earth-time ... 516
To the Sun set in Air-time ... 517
To the Sun set in Fire-time ... 518
To the Sun set in Water-time ... 519
To the Sun set in Earth-time ... 520
To the Sun set in Air-time ... 521
To the Sun set in Fire-time ... 522
To the Sun set in Water-time ... 523
To the Sun set in Earth-time ... 524
To the Sun set in Air-time ... 525
To the Sun set in Fire-time ... 526
To the Sun set in Water-time ... 527
To the Sun set in Earth-time ... 528
To the Sun set in Air-time ... 529
To the Sun set in Fire-time ... 530
To the Sun set in Water-time ... 531
To the Sun set in Earth-time ... 532
To the Sun set in Air-time ... 533
To the Sun set in Fire-time ... 534
To the Sun set in Water-time ... 535
To the Sun set in Earth-time ... 536
To the Sun set in Air-time ... 537
To the Sun set in Fire-time ... 538
To the Sun set in Water-time ... 539
To the Sun set in Earth-time ... 540
To the Sun set in Air-time ... 541
To the Sun set in Fire-time ... 542
To the Sun set in Water-time ... 543
To the Sun set in Earth-time ... 544
To the Sun set in Air-time ... 545
To the Sun set in Fire-time ... 546
To the Sun set in Water-time ... 547
To the Sun set in Earth-time ... 548
To the Sun set in Air-time ... 549
To the Sun set in Fire-time ... 550
To the Sun set in Water-time ... 551
To the Sun set in Earth-time ... 552
To the Sun set in Air-time ... 553
To the Sun set in Fire-time ... 554
To the Sun set in Water-time ... 555
To the Sun set in Earth-time ... 556
To the Sun set in Air-time ... 557
To the Sun set in Fire-time ... 558
To the Sun set in Water-time ... 559
To the Sun set in Earth-time ... 560
To the Sun set in Air-time ... 561
To the Sun set in Fire-time ... 562
To the Sun set in Water-time ... 563
To the Sun set in Earth-time ... 564
To the Sun set in Air-time ... 565
To the Sun set in Fire-time ... 566
To the Sun set in Water-time ... 567
To the Sun set in Earth-time ... 568
To the Sun set in Air-time ... 569
To the Sun set in Fire-time ... 570
To the Sun set in Water-time ... 571
To the Sun set in Earth-time ... 572
To the Sun set in Air-time ... 573
To the Sun set in Fire-time ... 574
To the Sun set in Water-time ... 575
To the Sun set in Earth-time ... 576
To the Sun set in Air-time ... 577
To the Sun set in Fire-time ... 578
To the Sun set in Water-time ... 579
To the Sun set in Earth-time ... 580
To the Sun set in Air-time ... 581
To the Sun set in Fire-time ... 582
To the Sun set in Water-time ... 583
To the Sun set in Earth-time ... 584
To the Sun set in Air-time ... 585
To the Sun set in Fire-time ... 586
To the Sun set in Water-time ... 587
To the Sun set in Earth-time ... 588
To the Sun set in Air-time ... 589
To the Sun set in Fire-time ... 590
To the Sun set in Water-time ... 591
To the Sun set in Earth-time ... 592
To the Sun set in Air-time ... 593
To the Sun set in Fire-time ... 594
To the Sun set in Water-time ... 595
To the Sun set in Earth-time ... 596
To the Sun set in Air-time ... 597
To the Sun set in Fire-time ... 598
To the Sun set in Water-time ... 599
To the Sun set in Earth-time ... 600
To the Sun set in Air-time ... 601
To the Sun set in Fire-time ... 602
To the Sun set in Water-time ... 603
To the Sun set in Earth-time ... 604
To the Sun set in Air-time ... 605
To the Sun set in Fire-time ... 606
To the Sun set in Water-time ... 607
To the Sun set in Earth-time ... 608
To the Sun set in Air-time ... 609
To the Sun set in Fire-time ... 610
To the Sun set in Water-time ... 611
To the Sun set in Earth-time ... 612
To the Sun set in Air-time ... 613
To the Sun set in Fire-time ... 614
To the Sun set in Water-time ... 615
To the Sun set in Earth-time ... 616
To the Sun set in Air-time ... 617
To the Sun set in Fire-time ... 618
To the Sun set in Water-time ... 619
To the Sun set in Earth-time ... 620
To the Sun set in Air-time ... 621
To the Sun set in Fire-time ... 622
To the Sun set in Water-time ... 623
To the Sun set in Earth-time ... 624
To the Sun set in Air-time ... 625
To the Sun set in Fire-time ... 626
To the Sun set in Water-time ... 627
To the Sun set in Earth-time ... 628
To the Sun set in Air-time ... 629
To the Sun set in Fire-time ... 630
To the Sun set in Water-time ... 631
To the Sun set in Earth-time ... 632
To the Sun set in Air-time ... 633
To the Sun set in Fire-time ... 634
To the Sun set in Water-time ... 635
To the Sun set in Earth-time ... 636
To the Sun set in Air-time ... 637
To the Sun set in Fire-time ... 638
To the Sun set in Water-time ... 639
To the Sun set in Earth-time ... 640
To the Sun set in Air-time ... 641
To the Sun set in Fire-time ... 642
To the Sun set in Water-time ... 643
To the Sun set in Earth-time ... 644
To the Sun set in Air-time ... 645
To the Sun set in Fire-time ... 646
To the Sun set in Water-time ... 647
To the Sun set in Earth-time ... 648
To the Sun set in Air-time ... 649
To the Sun set in Fire-time ... 650
To the Sun set in Water-time ... 651
To the Sun set in Earth-time ... 652
To the Sun set in Air-time ... 653
To the Sun set in Fire-time ... 654
To the Sun set in Water-time ... 655
To the Sun set in Earth-time ... 656
To the Sun set in Air-time ... 657
To the Sun set in Fire-time ... 658
To the Sun set in Water-time ... 659
To the Sun set in Earth-time ... 660
To the Sun set in Air-time ... 661
To the Sun set in Fire-time ... 662
To the Sun set in Water-time ... 663
To the Sun set in Earth-time ... 664
To the Sun set in Air-time ... 665
To the Sun set in Fire-time ... 666
To the Sun set in Water-time ... 667
To the Sun set in Earth-time ... 668
To the Sun set in Air-time ... 669
To the Sun set in Fire-time ... 670
To the Sun set in Water-time ... 671
To the Sun set in Earth-time ... 672
To the Sun set in Air-time ... 673
To the Sun set in Fire-time ... 674
To the Sun set in Water-time ... 675
To the Sun set in Earth-time ... 676
To the Sun set in Air-time ... 677
To the Sun set in Fire-time ... 678
To the Sun set in Water-time ... 679
To the Sun set in Earth-time ... 680
To the Sun set in Air-time ... 681
To the Sun set in Fire-time ... 682
To the Sun set in Water-time ... 683
To the Sun set in Earth-time ... 684
To the Sun set in Air-time ... 685
To the Sun set in Fire-time ... 686
To the Sun set in Water-time ... 687
To the Sun set in Earth-time ... 688
To the Sun set in Air-time ... 689
To the Sun set in Fire-time ... 690
To the Sun set in Water-time ... 691
To the Sun set in Earth-time ... 692
To the Sun set in Air-time ... 693
To the Sun set in Fire-time ... 694
To the Sun set in Water-time ... 695
To the Sun set in Earth-time ... 696
To the Sun set in Air-time ... 697
To the Sun set in Fire-time ... 698
To the Sun set in Water-time ... 699
To the Sun set in Earth-time ... 700
To the Sun set in Air-time ... 701
To the Sun set in Fire-time ... 702
To the Sun set in Water-time ... 703
To the Sun set in Earth-time ... 704
To the Sun set in Air-time ... 705
To the Sun set in Fire-time ... 706
To the Sun set in Water-time ... 707
To the Sun set in Earth-time ... 708
To the Sun set in Air-time ... 709
To the Sun set in Fire-time ... 710
To the Sun set in Water-time ... 711
To the Sun set in Earth-time ... 712
To the Sun set in Air-time ... 713
To the Sun set in Fire-time ... 714
To the Sun set in Water-time ... 715
To the Sun set in Earth-time ... 716
To the Sun set in Air-time ... 717
To the Sun set in Fire-time ... 718
To the Sun set in Water-time ... 719
To the Sun set in Earth-time ... 720
To the Sun set in Air-time ... 721
To the Sun set in Fire-time ... 722
To the Sun set in Water-time ... 723
To the Sun set in Earth-time ... 724
To the Sun set in Air-time ... 725
To the Sun set in Fire-time ... 726
To the Sun set in Water-time ... 727
To the Sun set in Earth-time ... 728
To the Sun set in Air-time ... 729
To the Sun set in Fire-time ... 730
To the Sun set in Water-time ... 731
To the Sun set in Earth-time ... 732
To the Sun set in Air-time ... 733
To the Sun set in Fire-time ... 734
To the Sun set in Water-time ... 735
To the Sun set in Earth-time ... 736
To the Sun set in Air-time ... 737
To the Sun set in Fire-time ... 738
To the Sun set in Water-time ... 739
To the Sun set in Earth-time ... 740
To the Sun set in Air-time ... 741
To the Sun set in Fire-time ... 742
To the Sun set in Water-time ... 743
To the Sun set in Earth-time ... 744
To the Sun set in Air-time ... 745
To the Sun set in Fire-time ... 746
To the Sun set in Water-time ... 747
To the Sun set in Earth-time ... 748
To the Sun set in Air-time ... 749
To the Sun set in Fire-time ... 750
To the Sun set in Water-time ... 751
To the Sun set in Earth-time ... 752
To the Sun set in Air-time ... 753
To the Sun set in Fire-time ... 754
To the Sun set in Water-time ... 755
To the Sun set in Earth-time ... 756
To the Sun set in Air-time ... 757
To the Sun set in Fire-time ... 758
To the Sun set in Water-time ... 759
To the Sun set in Earth-time ... 760
To the Sun set in Air-time ... 761
To the Sun set in Fire-time ... 762
To the Sun set in Water-time ... 763
To the Sun set in Earth-time ... 764
To the Sun set in Air-time ... 765
To the Sun set in Fire-time ... 766
To the Sun set in Water-time ... 767
To the Sun set in Earth-time ... 768
To the Sun set in Air-time ... 769
To the Sun set in Fire-time ... 770
To the Sun set in Water-time ... 771
To the Sun set in Earth-time ... 772
To the Sun set in Air-time ... 773
To the Sun set in Fire-time ... 774
To the Sun set in Water-time ... 775
To the Sun set in Earth-time ... 776
To the Sun set in Air-time ... 777
To the Sun set in Fire-time ... 778
To the Sun set in Water-time ... 779
To the Sun set in Earth-time ... 780
To the Sun set in Air-time ... 781
To the Sun set in Fire-time ... 782
To the Sun set in Water-time ... 783
To the Sun set in Earth-time ... 784
To the Sun set in Air-time ... 785
To the Sun set in Fire-time ... 786
To the Sun set in Water-time ... 787
To the Sun set in Earth-time ... 788
To the Sun set in Air-time ... 789
To the Sun set in Fire-time ... 790
To the Sun set in Water-time ... 791
To the Sun set in Earth-time ... 792
To the Sun set in Air-time ... 793
To the Sun set in Fire-time ... 794
To the Sun set in Water-time ... 795
To the Sun set in Earth-time ... 796
To the Sun set in Air-time ... 797
To the Sun set in Fire-time ... 798
To the Sun set in Water-time ... 799
To the Sun set in Earth-time ... 800
To the Sun set in Air-time ... 801
To the Sun set in Fire-time ... 802
To the Sun set in Water-time ... 803
To the Sun set in Earth-time ... 804
To the Sun set in Air-time ... 805
To the Sun set in Fire-time ... 806
To the Sun set in Water-time ... 807
To the Sun set in Earth-time ... 808
To the Sun set in Air-time ... 809
To the Sun set in Fire-time ... 810
To the Sun set in Water-time ... 811
To the Sun set in Earth-time ... 812
To the Sun set in Air-time ... 813
To the Sun set in Fire-time ... 814
To the Sun set in Water-time ... 815
To the Sun set in Earth-time ... 816
To the Sun set in Air-time ... 817
To the Sun set in Fire-time ... 818
To the Sun set in Water-time ... 819
To the Sun set in Earth-time ... 820
To the Sun set in Air-time ... 821
To the Sun set in Fire-time ... 822
To the Sun set in Water-time ... 823
To the Sun set in Earth-time ... 824
To the Sun set in Air-time ... 825
To the Sun set in Fire-time ... 826
To the Sun set in Water-time ... 827
To the Sun set in Earth-time ... 828
To the Sun set in Air-time ... 829
To the Sun set in Fire-time ... 830
To the Sun set in Water-time ... 831
To the Sun set in Earth-time ... 832
To the Sun set in Air-time ... 833
To the Sun set in Fire-time ... 834
To the Sun set in Water-time ... 835
To the Sun set in Earth-time ... 836
To the Sun set in Air-time ... 837
To the Sun set in Fire-time ... 838
To the Sun set in Water-time ... 839
To the Sun set in Earth-time ... 840
To the Sun set in Air-time ... 841
To the Sun set in Fire-time ... 842
To the Sun set in Water-time ... 843
To the Sun set in Earth-time ... 844
To the Sun set in Air-time ... 845
To the Sun set in Fire-time ... 846
To the Sun set in Water-time ... 847
To the Sun set in Earth-time ... 848
To the Sun set in Air-time ... 849
To the Sun set in Fire-time ... 850
To the Sun set in Water-time ... 851
To the Sun set in Earth-time ... 852
To the Sun set in Air-time ... 853
To the Sun set in Fire-time ... 854
To the Sun set in Water-time ... 855
To the Sun set in Earth-time ... 856
To the Sun set in Air-time ... 857
To the Sun set in Fire-time ... 858
To the Sun set in Water-time ... 859
To the Sun set in Earth-time ... 860
To the Sun set in Air-time ... 861
To the Sun set in Fire-time ... 862
To the Sun set in Water-time ... 863
To the Sun set in Earth-time ... 864
To the Sun set in Air-time ... 865
To the Sun set in Fire-time ... 866
To the Sun set in Water-time ... 867
To the Sun set in Earth-time ... 868
To the Sun set in Air-time ... 869
To the Sun set in Fire-time ... 870
To the Sun set in Water-time ... 871
To the Sun set in Earth-time ... 872
To the Sun set in Air-time ... 873
To the Sun set in Fire-time ... 874
To the Sun set in Water-time ... 875
To the Sun set in Earth-time ... 876
To the Sun set in Air-time ... 877
To the Sun set in Fire-time ... 878
To the Sun set in Water-time ... 879
To the Sun set in Earth-time ... 880
To the Sun set in Air-time ... 881
To the Sun set in Fire-time ... 882
To the Sun set in Water-time ... 883
To the Sun set in Earth-time ... 884
To the Sun set in Air-time ... 885
To the Sun set in Fire-time ... 886
To the Sun set in Water-time ... 887
To the Sun set in Earth-time ... 888
To the Sun set in Air-time ... 889
To the Sun set in Fire-time ... 890
To the Sun set in Water-time ... 891
To the Sun set in Earth-time ... 892
To the Sun set in Air-time ... 893
To the Sun set in Fire-time ... 894
To the Sun set in Water-time ... 895
To the Sun set in Earth-time ... 896
To the Sun set in Air-time ... 897
To the Sun set in Fire-time ... 898
To the Sun set in Water-time ... 899
To the Sun set in Earth-time ... 900
To the Sun set in Air-time ... 901
To the Sun set in Fire-time ... 902
To the Sun set in Water-time ... 903
To the Sun set in Earth-time ... 904
To the Sun set in Air-time ... 905
To the Sun set in Fire-time ... 906
To the Sun set in Water-time ... 907
To the Sun set in Earth-time ... 908
To the Sun set in Air-time ... 909
To the Sun set in Fire-time ... 910
To the Sun set in Water-time ... 911
To the Sun set in Earth-time ... 912
To the Sun set in Air-time ... 913
To the Sun set in Fire-time ... 914
To the Sun set in Water-time ... 915
To the Sun set in Earth-time ... 916
To the Sun set in Air-time ... 917
To the Sun set in Fire-time ... 918
To the Sun set in Water-time ... 919
To the Sun set in Earth-time ... 920
To the Sun set in Air-time ... 921
To the Sun set in Fire-time ... 922
To the Sun set in Water-time ... 923
To the Sun set in Earth-time ... 924
To the Sun set in Air-time ... 925
To the Sun set in Fire-time ... 926
To the Sun set in Water-time ... 927
To the Sun set in Earth-time ... 928
To the Sun set in Air-time ... 929
To the Sun set in Fire-time ... 930
To the Sun set in Water-time ... 931
To the Sun set in Earth-time ... 932
To the Sun set in Air-time ... 933
To the Sun set in Fire-time ... 934
To the Sun set in Water-time ... 935
To the Sun set in Earth-time ... 936
To the Sun set in Air-time ... 937
To the Sun set in Fire-time ... 938
To the Sun set in Water-time ... 939
To the Sun set in Earth-time ... 940
To the Sun set in Air-time ... 941
To the Sun set in Fire-time ... 942
To the Sun set in Water-time ... 943
To the Sun set in Earth-time ... 944
To the Sun set in Air-time ... 945
To the Sun set in Fire-time ... 946
To the Sun set in Water-time ... 947
To the Sun set in Earth-time ... 948
To the Sun set in Air-time ... 949
To the Sun set in Fire-time ... 950
To the Sun set in Water-time ... 951
To the Sun set in Earth-time ... 952
To the Sun set in Air-time ... 953
To the Sun set in Fire-time ... 954
To the Sun set in Water-time ... 955
To the Sun set in Earth-time ... 956
To the Sun set in Air-time ... 957
To the Sun set in Fire-time ... 958
To the Sun set in Water-time ... 959
To the Sun set in Earth-time ... 960
To the Sun set in Air-time ... 961
To the Sun set in Fire-time ... 962
To the Sun set in Water-time ... 963
To the Sun set in Earth-time ... 964
To the Sun set in Air-time ... 965
To the Sun set in Fire-time ... 966
To the Sun set in Water-time ... 967
To the Sun set in Earth-time ... 968
To the Sun set in Air-time ... 969
To the Sun set in Fire-time ... 970
To the Sun set in Water-time ... 971
To the Sun set in Earth-time ... 972
To the Sun set in Air-time ... 973
To the Sun set in Fire-time ... 974
To the Sun set in Water-time ... 975
To the Sun set in Earth-time ... 976
To the Sun set in Air-time ... 977
To the Sun set in Fire-time ... 978
To the Sun set in Water-time ... 979
To the Sun set in Earth-time ... 980
To the Sun set in Air-time ... 981
To the Sun set in Fire-time ... 982
To the Sun set in Water-time ... 983
To the Sun set in Earth-time ... 984
To the Sun set in Air-time ... 985
To the Sun set in Fire-time ... 986
To the Sun set in Water-time ... 987
To the Sun set in Earth-time ... 988
To the Sun set in Air-time ... 989
To the Sun set in Fire-time ... 990
To the Sun set in Water-time ... 991
To the Sun set in Earth-time ... 992
To the Sun set in Air-time ... 993
To the Sun set in Fire-time ... 994
To the Sun set in Water-time ... 995
To the Sun set in Earth-time ... 996
To the Sun set in Air-time ... 997
To the Sun set in Fire-time ... 998
To the Sun set in Water-time ... 999
To the Sun set in Earth-time ... 1000

54. Er ließ jhn ſchlagn ſo lang vnd ſehr,
Bis jm sGedärm fiel auff die Erd.

55. Der Käyſr ließ machn ein ſcharffes Rad,
Mit ſchneidenden Meſſern wol verwahrt.

56. Das ſolt zerſchneidn den heiligen Mann,
Abr Gott hieß durch den Donner zerſchlagn.

57. S. Georg ward gantz vnd gar geſund,
Bekehrt die Käyſerin zur ſelben ſtund.

58. Der Käyſr warff jn in ein brennenden Ofen,
Das Fewer aber kundt jhm nicht ſchadn.

59. S. Georg wol mit der Käyſerin fron,
Durchs Schwerd empfieng der Martyrer Kron.

60. O Gott mach vns zu Rittern ſtarck,
Daß vns nicht ſchad der Hölliſch Trach.

61. Auff daß wir empfahn die vnſterblich Kron,
Vnd kommen in deß Himmels Thron.

482. Von dem H. Biſchoff S. Martino.

(Corner 674.)

1. S. Martin laß vns ſingen,
Dem thewren GottesMann,
Viel guts er vns thut bringen,
Mit frewden fanget an.

2. So ſingen wir mit ſchalle,
Von S. Martini Ehr,
Daß er mög Gott gefallen,
Durch jhn vns Gnad vermehr.

3. Andächtig mit den Augen,
Der werte Gottes freund,
Den Himmel thets ſtäts ſchawen,
Sein Hertz in Gott entzünd.

4. Barmhertzig er deß Armen,
In Winters Zeit ſo kalt,
Vor Lieb thet ſich erbarmen,
Gab jhm den Mantel halb.

5. Chriſtus jhm bald erſchiene,
Wol in derſelben Nacht,
Als hett ers ſelbſten jhme,
Daſſelbig Kleyd gebracht.

6. Demuth gab zu erkennen,
Da er dient ſeinem Knecht,
Das Biſtumb anzunemen,
Hielt er ſich viel zu ſchlecht.

7. Eyffrig war zu den Seelen,
Er gieng durch manches Land,
Dieſelbe zu bekehren,
Lidt vnbill, ſchmach vnd ſchand.

8. Freundhold den Feinden ware,
Reicht jhn ſein milte Hand,
Brixus ſolches erfahre,
Das Biſtumb jm erlangt.

4. Gedicht, wie der Adam
Im Paradies Gott bat,
Daß er ihm ließ ein Weib
Aus seiner Rippen machen.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

5. Gedicht, wie Gott
Dem Adam gab sein Weib,
Und wie sie beide waren
Im Paradies so frei.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

6. Gedicht, wie Adam
Und Eva sündigten,
Und wie sie mußten leiden
Darum so große Not.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

7. Gedicht, wie Gott
Dem Adam sprach zu Lohn:
Du mußt im Schweiß deines Angesichts
Essen dein Brot davon.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

8. Gedicht, wie Gott
Dem Adam sprach zu Lohn:
Du mußt im Schweiß deines Angesichts
Essen dein Brot davon.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

9. Gedicht, wie Gott
Dem Adam sprach zu Lohn:
Du mußt im Schweiß deines Angesichts
Essen dein Brot davon.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

Und wie sie Kinder hatten,
Wie Kain tödtet sein,

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

Wie Abel Kain erschlug,
Wie Gott ihn fragt darum,
Wie Kain ihm gab zur Antwort
Und wie er ging herum.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

Wie Kain ward verflucht,
Wie Gott ihn machte blaß,
Wie Kain ward ein Unstäter
Auf Erden ohne Maß.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

Wie Kain ward ein Unstäter
Auf Erden ohne Maß,
Wie Gott ihn machte blaß,
Wie Kain ward ein Unstäter
Auf Erden ohne Maß.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

Wie Kain ward ein Unstäter
Auf Erden ohne Maß,
Wie Gott ihn machte blaß,
Wie Kain ward ein Unstäter
Auf Erden ohne Maß.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

Wie Kain ward ein Unstäter
Auf Erden ohne Maß,
Wie Gott ihn machte blaß,
Wie Kain ward ein Unstäter
Auf Erden ohne Maß.

Ich bitt dich auch, mein Gott,
Du wollst mir geben eben
Ein solches Weib, wie du
Dem Adam hast gegeben.

28. Dein Mantel wird abhalten,
Fewr, Kugel, ſchwerd vnd Pfeil,
Dein Degen wird zerſpalten,
Den Feind in aller Eyl.

29. In deiner letzten Stunden,
Die Engel ſungen klar,
Hilff daß wir werden gfunden,
Mit dir in jhrer Schaar.

30. Den Vatter, Sohn vnd H. Geiſt,
Nach S. Martini Lehr,
Laß vns loben zum allermeiſt,
Gott ſey die höchſte Ehr.

483. Von S. Bonifacio

der teutſchen Apoſtel vnd erſten Ertzbiſchoffen zu Meyntz.

(Corner 677.)

1. NVn laß vns alle loben,
Sanct Bonfacium,
Den Gott hat hoch erhoben,
Zum Heyl dem Chriſtenthumb.

2. Das Göttlich Wort von Jugend,
Er fleiſſig höret an,
Leuchtet in Lehr vnd Tugend,
Nam an den Cloſterſtand.

3. Sein Vater wolts jhm wehren,
Mit Kranckheit ward geſtrafft,
Bonifac thet Gott ehren,
Mit Weißheit jhn begabt.

4. Zum Abt ward er erhaben,
Vnwürdig ſich erkandt,
Das Biſtumb von ſich geſchoben,
Wolt ſeyn im gringen Standt.

5. Auß Engelland in Teutſchland,
Zu lehren GOttes Wort,
In führt Gottes groſſe Hand,
Die Völcker er bekehrt.

6. Zu Rom da er ankommen,
Der Papſt jhm Gnad erzeygt,
Mit Frewd jhn auffgenommen,
Zum Biſchoff jhn geweyht.

7. Mit viel Gaben vnd Heylthumb,
Kam er ins Bäyerland,
Theylt daſſelb in vier biſtumb,
Sein Lehr ward weit bekandt.

8. Nach Mäyntz er wider eylet,
Nach Thüring vnd nach Heſſn,
Die Göttlich Lehr außtheilet,
Seinr Schaf thet nicht vergeſſn.

9. Die Heydn ſich theten gſellen,
Zum Abgott einen Baum,
Er gbot man ſolt jn fällen,
Man jn anrühret kaum.

10. Thet ſich in vier Theil ſpalten,
Die Heydn es Wunder nam,
Die jungen vnd die alten,
Den Glauben namen an.

11. S. Michael jhm erſchienen,
Im hellen klaren Liecht,
Bonifac Gott zu dienen,
(Sagt er) auffhöre nicht.

12. Ein Kirch er allda bawet,
In S. Michaels Nam,
Der Gott da betend trawet,
Groß Hülff von jhm bekam.

13. Beym Hülffsberg vnd in Eichsfeld,
Er thet sehr groß Arbeit,
Die Heyden bekehrt manchfalt,
Kein Speiß war jhm bereit.

14. Bonifatz ruffet Gott an,
Ein Vogel bringt ein Fisch,
Er fleugt zum heiligen Mann,
Vnd legt jhn auff den Tisch.

15. Viel tausend zu GOtt führet,
Der Hirt mit trewer Wacht,
Der Bapst es wol gespüret,
Zum Ertzbischoff jhn macht.

16. Zu Mäyntz er wol regieret,
Viel Bistumb richtet auff,
Den Clerum reformieret,
Durch dreissig jährign Lauff.

17. Den Francken er zu Wirtzburg,
Dergleichen zu Eichstatt,
In Thüringen zu Erffurt,
Die Bistumb auffgebracht.

18. Die Gaufften kam zu firmen,
Bonifatz in Frießland,
Auff daß sie Gott wöll schirmen,
Mits heiligen Geistes Pfand.

19. Den Teuffel thets verdriessen,
Er hetzt die seine an,
Das Blut da zu vergiessen,
Deß heiligen Gottes Mann.

20. Als er die Feind sah kommen,
Sprach er: Es ist die Zeit,
Daß wir werden auffgnommen,
Zur ewign Seligkeit.

21. Gott will vns all belohnen,
Vnser Arbeit vnd Müh,
Will vns im Himmel krönen,
Vnd geben ewig Ruh.

22. Allein das Evangelibuch,
Der heilig Mann vorhielt,
Damit er Gottes Ehr gesucht,
Das war sein eintzig schild.

23. Mit Schwerdten ward durchschnitten,
Das Buch die heilig Gab,
Kein schad hat doch gelitten,
Kein eintziger Buchstab.

24. Allda mit seim Gesellen,
Vor GOttes heilig Lehr,
Durchs Schwerdt hat sterben wöllen,
Erlangt die ewig Ehr.

25. Es blieb nicht vngerochen,
Deß heilgen Martyrs Tod,
Sich selbst einandr erstochen,
Die Mörder straffte Gott.

26. Zu Vtrecht thet man streiten,
Wegen deß Martyrs Leib,
Die Glocke sich selbst leutet,
Also den Mäyntzern bleibt.

27. Das Schiff den Rein auffgfahren,
Ohn Ruder vnd Arbeit,
Fast vor neun hundert Jahren,
Preyß Gottes Herrligkeit.

28. Es eylten grosse Scharen,
Zu Mäyntz als der Leib kam,
Zuvorn hattn nichts erfahren,
Allein Gott trieb sie an.

29. Ortberto ist erschienen,
Der H. GOttes Mann,
Er sprach, du solt mir dienen,
Dem Lullo zeyge an.

30. Er soll mein Leib aufführen,
Nach Fuld ins Closter mein,
Daß jhn kein straff berühren,
Er hats anzeyget fein.

31. Ortbertus muſt beweiſen,
Diß Gſicht mit einem Eyd,
Der Leib nach Fuld thet reyſen,
Mäyntz bhelt dz Jngeweyd.

32. Jn S. Johannis Kirchen,
Allda mit ſeiner Guad,
Bey vns Gott wölle würcken,
Allezeit früh vnd ſpat.

33. Dein Buch die Warheit lehret,
S. Bonifaci gut,
Dein Schwerd die Feind abwehret,
All Vnglück, Krieg vnd Blut.

34. Das Deutſchland wollſt anſchawen,
Vom Himmel O Gottes Freund,
Bitt Gott er wöll auffbawen,
Was hat zerſtört der Feind.

35. Vor Ketzer tobn vnd wüten,
Vor jhrer falſchen Lehr,
Vns alte Chriſten bhüten,
Daß ſie nicht ſchaden mehr.

36. Vor Chriſto biſt geſtorben,
Sanct Bonifacius,
Das ewig Reich erworben,
Erwirb vns wahre Bnß.

37. Jn vnſerm letzten Ende,
Jn der ſo ſchweren Noth,
Dich gnadig zu vns wende,
Vnd führe vns zu Gott.

484. Von S. Aureo Meyntziſchen Biſchoff, vnd Juſtina ſeiner Schweſter, beyden Martyrern vnd Patronen zu Meyntz.

(Corner 679.)

1. Zwei Liecher[1] klar entſpringen,
Aureus vnd Juſtina ſchon,
Laſt vns jhr lob heut ſingen,
Gott wird ſeyn vnſer Lohn.

2. Zur zeit der böſen Hunnen,
Ein groß Verfolgung war,
Die Statt Meyntz vnbeſinnen,
Jn grund verbranden gar.

3. Verjagten jhren Biſchoff,
Aureum den GOttes Freund,
Es verließ mit jhm Hauß vnd Hoff,
Juſtina die Schweſter ſein.

4. Wie aber nach etlichen Jahren,
Der Hirte wider kam,
Zu ſamlen die verlohrn Scharen,
Der Feind jhn griffe an.

5. Bey Thalheim am Altare,
Wie er das Opffer helt,
Der Feind mit ſeiner Schare,
Mit Gwalt jhn vberfällt.

6. Am Altar jhn ertödten,
Wie auch die Schweſter ſeyn,
Juſtina in ſolchen Nöthen,
Muſt leyden gleiche Peyn.

---

[1] Lies: Liechter.

7. Werden gestürtzt in Brunnen,
Biß nach vierhundert Jahr,
Richolphus sie gefunden,
Mit Blut besprenget gar.

8. Jns Ritter stifft Sanct Alban,
Die Heilgen seyndt gelegt,
Groß Wundr da hat Gott gethan,
Drumb wir sie loben recht.

9. O jhr heiligen Märtyrer,
Für vns erbittet Gott,
Daß er zu seiner gröſſer Ehr,
Vns rett auß aller Noth.

10. Die Feind wöllt von vns treiben,
All Irrthumb, Ketzerey,
Daß wir im Frieden bleiben,
Von allem Vnglück frey.

11. Wann wir von hinnen müssen,
An vnserm letzten End,
Daß wir zuvor recht büssen,
Vnd kommen in GOttes Händ, Amen.

485. Von S. Albano Mayntzischen Martyrer.

(Corner 680.)

1. OJch heiligen Alban grüssen wir,
Laß vnser Bitt kommen zu dir,
Du sichst jetzt Gottes Angesicht,
Vnd weist wol was allhie geschicht,
Heiliger Mayntzer Martyrer bitt Gott für vns.[1]

2. Jm Himmel du dich frewen thust,
Wann einer auß vns hertzlich büst,
Für vns bey GOtt ein Fußfall thu,
Daß er vns gebe Fried vnd Ruh.

3. Du hast für vnsern Glauben gut,
Vergossn dein heilig Martyr Blut,
Die Ketzer Ariäner gnant,
Dich habn getödt mit grawsamr Hand.

4. Dieweil du entdeckst jhr falsche Lehr,
Vnd dapffr verthädigst Gottes Ehr,
Sie stiessen dich zur Statt hinauß,
Mit vielu schlägen, tumult vnd grauß.

5. Da du kommen zum Marter Ort,
Kniestu nider vor Gottes Wort,
Vnd vor die heilig Kirche sein,
Wolleſt leyden schmach, Tod vnd Pein.

[1] Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

6. Das Haupt dir abgeſchlagen ward,
Sanct Alban, durch das ſchwert ſo hart:
Jedoch groß Wunderthat geſchah,
Die man geſehn hat allda.

7. Du haſt getragen mit eygner Hand,
Dein Heilig Haupt, das heilig Pfand,
Die Zung noch lobte GOttes Ehr,
Die zvor gepredigt hat ſein Lehr.

8. Biſt gangen einen guten Weg,
Führ vns zu GOtt den rechten Steg,
Der Tugendt Straß zum Himmelreich,
Daß wir den Engeln werden gleich.

9. Daß Gott an vnſerm letzten End,
Seinr Gnaden Augen zu vns wend,
Vns führe zu der Seeligkeit,
Zu preiſen jn in Ewigkeit, Amen.

486. Von S. Quintin dem H. Märtyrer.

(Corner 682.)

1. BLutzeug Chriſti Quintine,
Du trewer Gottes Freund,
Dann Gott groß wunderthaten
An dir bewieſen hat,
Dein Seel vor allem ſchaden,
Errettet vnd bewahrt.

2. Die Chriſten ſehr hart plaget,
Käyſer Maximian,
Vnd thet zu Rom verjagen,
Auch dieſen heiligen Mann,
Mit andern Chriſten viele,
Kam er inn Franckreich,
Allda dem Volck verkündet,
Das ewig Himmelreich.

3. Deſſen gar baldt ward jnnen,
Richter Rictiovar,
Ließ jn da fangen vnd binden,
In einem Kercker hart,
Gleich wie Joſeph vnſchuldig,
Er dieſes alles litt,
Vnd ſampt Chriſto gedultig,
Viel harter ſtreich damit.

4. Ein Engel jhme ſendet,
Der allmächtig Gott,
Der löſſet auff ſein Bände,
Macht jhn vom Kercker loß,
Vnd thet denſelben führen,
(Gleich wie geſchach vor zeit,
Petro dem Himmelfürſten)
Zu lehren alle Leut.

5. Den Feind diß sehr betrübet,
Fiel jn drumb wider an,
Grawsam tyranniſiret,
Wider den heiligen Mann,
Mit Kalck vnd Eſſig ſtopffet,
Jhm ſein heiligen Mund,
In zu verführn verhoffet,
Der grawſame Bluthund.

6. Aber nichts mocht erweichen,
Das dapffer Helden Hertz,
Acht kein Liebred noch ſchmeicheln,
Auch kein Marter noch ſchmertz.
JEſus zu allen zeiten,
Sein ſüſſe Zuflucht war,
Rufft jhn an in dem Leyden,
Bekant jhn offenbar.

7. Man hat jhm auch durchſtochen,
Sein vnſchuldigen Leib,
Sein Finger all zerbrochen,
Mit Nägleu hart vnd breit,
Sein Haupt ſie jhm abſchlagen,
Mit einem ſcharpffen Schwerdt,
Vnd ſein Leib hingetragen,
In dSeyn beſtatt zur Erd.

8. GOtt ließ allda anſchawen,
Die edle Seele zart,
In Gſtalt einer weiſſen Tauben,
Alſo gen Himmel fahrn,
Vnd thet dardurch geweren,
Wie lieb jhm möchte ſeyn,
Quintinus, der het geben,
Ein Abt das Leben ſein.

9. Sein Leichnam lag verborgen,
Am Waſſer fünfftzig Jahr,
Darnach gezeiget worden,
Euſebiae offenbar.
Vnd herrlich iſt erhaben,
All lobet Gott hierin,
O Meyntz in ehrn thu tragen,
Den Namen Sanct Quintin.

10. O heiliger Quintine,
Du terwer[1] GOttes Freund,
Wöllſt vnſer bitt vorbringen,
Vnſer Vorbitter ſeyn,
Bey Gott, vmb deſſen willen,
Vergoſſen haſt dein Blut,
Damit ſie möchte ſtillen,
Sein gfaſter Eyffermuth.

487. Vom H. Märtyrer Emmerano Biſchoffen zu Regenſpurg.

(Corner 684.)

1. KOm Maynтz, kom Bayrn, kom Oeſterreich,
Kom Aquitan, kom gantz Franckreich,
Rufft alle an S. Emmeran,
Sein vorbitt vns geleyt,
Zu der ewigen Seeligkeit.[2]
2. Zu Pictavis, da du gebohrn,
Zum Biſchoff erſtlich wirſt erkorn.
3. Dein Eyffer aber da nicht bleibt,
Von dann gen Regenſpurg dich treibt.

[1] Lies: trewer. — [2] Rufft alle ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Bäyern dein ander Bistumb war,
Manch Seel errettst auß Noth vnd Gfahr.

5. Dein Todt solchs gnug bezeugen thut.
Zahlst frembde Sünd mit deinem Blut.

6. Lämpertus Theodonis Sohn,
Verhilfft dir zu der Marterkron.

7. Zu Helffendorff er dich ergreifft,
Jämmerlich in ein Schewren schleifft.

8. Dir alle gleich an Händ vnd Füß,
Gantz grawsamlich abstümmlen ließ.

9. Wie auch die Ohren, Naß vnd Zung,
Die dannoch Gottes Lob erklung.

10. Biß man dSeel wie ein flammends Liecht,
Von Mund gen Himmel aufffahren sicht.

12. Dein Leib zu Regenspurg jetzt ruht,
Dein Namn die gantz Welt ehren thut.

12. O Mäyntz du auch je mehr vnd mehr,
Dem heiligen Emeranum ehr.

13. Der wöll jhm durch sein Martr vnd Peyn,
All Christen lassen anbefohlen seyn.

488. Ein Ruff von dem H. Bischoff Wolffgang, auß seiner Legend gezogen.

(Corner 685.)

1. MErckt auff jhr Christen alle,
Was ich wil heben an,
Wil singen mit Frewd vnd schalle,
Von einem heiligen Mann.

2. Der heilige HErr Wolffgang,
Also ist er genannt,
Den reu- Vnd büssenden Sündern,
Ist er gar wol bekandt.

3. Ein heiliges keusches Leben,
Allzeit geführet hat,
Ein Bischoff ward erwehlet,
Zu Regenspurg in der Stadt.

4. Seine Schäflein thet er lehren,
Als ein getrewer Hirt,
Zum rechten Glauben bekehren,
Die da waren verführt.

5. Die Weltlich Frewd vnd Ehre,
War jhm gantz vnbekandt,
Drumb zog er auß so ferre,
Wol in ein ander Land.

6. Bey Saltzburg er ankommen,
Im Gebirg bey einem See,
Ein Geferten mit sich genommen,
Nun weiter mich versteh.

7. An dieſem wilden Orte,
Am Leib erlitten hat,
Viel noht, Hunger vnd Durſte,
Allezeit frů vnd ſpat.

8. Inn einem hohen Felſe,
Genannt der Falckenſtein,
Da ward [1] ein Loch geweſen,
Das muſt ſein wohnung ſeyn.

9. Allda er Gott dem HErren,
Dienet ein gantzes Jahr,
Vnd von täglichem Vngewitter,
Daſelbſt behůtet war.

10. Sein Geferten thet es kräncken,
Jn dürſtet alſo ſehr,
Thet ſich nicht lang bedencken,
Das Vrlaub er begehrt.

11. Der H. Herr Wolffgang,
Ein groß mitleyden hett,
Er rufft zu Gott dem Herren,
Sein Bitt er jhn gewärt.

12. Mit Vertrawen thet er ſtoſſen,
Jn Felſen ſeinen Stab,
Das Waſſer thet herauß flieſſen,
Biß auff heutige Tag.

13. Der Teuffel mochts nicht leyden,
Ein argen Liſt erdacht,
Zween Felſen wolt er werfen,
Zuſamm mit groſſer Macht.

14. Creutzweiß mit ſeinem Rucken,
Der Gottſelige Mann,
Hielt den Felſen zu rucken,
Wie mans noch ſehen kann.

15. Der heilige Herr Wolffgang,
Von dannen fürbaß gieng,
Er dancket Gott dem Herren,
Jn beten er anfieng.

16. Der heilige Herr Wolffgang,
Fiel nider auff ſeine Knv,
Die Händ gen Himmel auffhebet,
Bat Gott wol mit Begier.

17. Ein Orth wolt er jhm zeygen,
An dem er ſicherlich,
Jhm allzeit möchte dienen,
Gantz vnverhinderlich.

18. Sein Häckl in Gottes Namen,
Wurff er in groſſer eyl,
Am ſelben Orth von dannen,
Ein groſſe halbe Meil.

19. Der heilige Herr Wolffgang,
Gieng in das Thal hinein,
Daſelbſt hat er geſuchet,
Mit fleiß das Häckelein.

20. Daſſelb nach etlich Tagen,
Gefunden hat allein,
Wie vns die Schrifft thut ſagen,
Beim See auff einem Stein.

21. Der heilige Herr Wolffgang,
Sich hoch erfrewet hat,
Vnd danckt Gott dem Heeren,
Jhn weiter hertzlich bat.

22. Ein Zellen wolt er bawen,
Wol an derſelbigen ſtatt,
Woferrn es jhm thet gfallen,
Gar bald erhört jhn Gott.

23. Vnd daß er wöll erhören,
Die Chriſten alle dort,
Die hertzlich wurden begehren,
Sein Hülff an dieſem Orth.

24. Dann auff denſelben Felſen,
Ein Zelln gebawet hat,
Viel tauſend Chriſten hinreyſen,
Wol auff den heutigen Tag.

[1] Lies: war.

25. Allda an dieſem Orthe,
Viel tauſend wol bekandt,
Da liegt ein Stein gar harte,
Der Bußſtein wird er genant.

26. Darein vil Chriſten ſteigen,
Täglich vnd alle ſtund,
Gott thut jhnen Gnad erzeygen,
Werden allda geſund.

27. Als der Teuffel vernommen,
Daß viel der Menſchen Kind,
Werden allda ankommen,
Vnd büſſen jhre Sünd.

28. Das thet jhn gar ſehr krencken,
Er bat den heiligen Mann,
Daß er jhm wolle ſchencken,
Der[1] erſten Billigram.

29. Alſo was er begehret,
Wol an derſelben ſtatt,
Sanct Wolffgang jhm gewähret,
Hört was ſich begeben hat.

30. Die Nacht die war vergangen,
Der Tag brach an mit Gwalt,
Ein Wolff herein thet prangen,
In eines Pilgrams Gſtalt.

31. Sanct Wolffgang ſprach zum Teuffel,
Seh hin da iſt dein Lohn,
Den nimm ohn allen zweiffel,
Vnd mach dich bald darvon.

32. Der Teuffel kam gezogen,
Schreyt vnd ergrimmet ſehr,
O Biſchoff du haſt mich betrogen,
Ich traw dir nimmermehr.

33. Den Wolff thet er ergreifen,
Als ſeinen rechten Lon,
Thet jhn zu ſtücken reiſſen,
Führt jhn ſchröcklich von dann.

34. Sanct Wolffgang thet da wohnen,
Mit Beten jmmerdar,
Thet er Gott dem HErren dienen,
Biß in das fünffte Jahr.

35. Hernach viel Menſchen Kinder,
Bawten ein ſchöns Gottshauß,
Dahin kompt mancher Sünder,
Räyſt frölich wider zu Hauß.

36. Alſo will ich beſchlieſſen,
S. Wolffgangs heilige Legendt,
Gott laß vns ſeiner Fürbitt genieſſen,
An vnſerm letzten End.

37. S. Wolffgang lieber Herre,
Erwirbe vns von Gott,
Daß er vns Sünder erhöre,
In aller vnſer Noht.

38. Hilff lieber Herr S. Wolffgang,
Du heiliger Patron,
Dz wir dich mögen ſehen,
Dort in dem höchſten Thron.

39. Sampt dir auch zugleich loben,
Die heilig Dreyfaltigkeit,
Im Himmlreich dort oben,
In alle Ewigkeit.

40. GOtt Vatter vnd Sohn mit Namen,
Vnd auch dem heiligen Geiſt,
So ſingen wir frölich Amen,
Sein Nam ſey hoch gepreiſt, Amen.

[1] Lies: den.

489. Von dem H. Bischoff vnd Martyrer Kiliano der Francken Apostel.

(Corner 688.)

1. Göttlicher Weißheit Brunn,
Der heiligen Bischoff Kron,
Macht dich O Kilian,
Aller Francken Patron,
Mit den viel heiligen Mann,
Coßnai vnd Totnan,
Der Martyrer Zier Lobesan.

2. Hoher Verständigkeit,
Scheinst zierlich wol bekleidt,
Denn du in frembdem Land,
Christlich Lehr machst bekant,
Als Petrus der Römer,
Andreas Achatzer,
So warst du Francken bekehrer.

3. Das Liecht der Kunst vnd Ehr,
Auch der Himmlischen Lehr,
Hast den Francken geben,
Vnd christliches Leben,
Den Hertzog Hochgeborn,
Machstu ein außerkorn,
Christen, durch den Tauff new geborn.

4. Auß Gab Göttliches Raths,
Sündlich Ehe du verbotst,
Geylanam neyd behend,
Hitziglich hett verblendt,
Den Tauffer gleicher maß,
Ließ tödten Herodias,
Also Geylan euch martern was.

5. In Gab Göttlicher Stärck,
Die Marter du gantz keck,
Hie lidtest williglich,
Auff daß du süssiglich,
Dich frewest vestiglich,
Im Himmel ewiglich,
Mit dem König allermänniglich.

6. Dich reitzt die Miltigkeit,
Göttlicher Gütigkeit,
Erwirb vns hülff vnd raht,
Vätterlicher Gnad,
Daß alle fährlichkeit,
Vnd auch erschröcklichkeit,
Christ ein Brunn deß Liechts von vns leit.

7. Vnser elends Leben,
Mach inn Gottes Forcht schweben,
Mit deiner heiligen Bitt,
Verlaß vns arme nicht,
Daß vns sein Vatterlandt,
JEsus vnser Heyland,
Inn ewiger Frewd mach bekandt.

8. Das verleyh GOtt Vatter,
Zu deinem Lob vnd Ehr,
Durch dein Sohn allermeist,
Sampt dem heiligen Geist,
Der gleicher Herrligkeit,
Ein GOtt in der Dreyheit,
Herrschest vnd regierst in Ewigkeit, Amen.

490. Ein newer Ruff von S. Kilian.

(Corner 689.)

1. WJr ruffen an den thewren Mann, S. Kilian,
   S. Colonat vnd S. Totnan,
   Dich lobn, dir dancken dein Kindr in Francken, S. Kilian.[1]
2. Der Bäpſtlich Stul hat dich geſandt,
   Mit deinen Geſellen ins Franckenlandt.
3. Erledigt hat er die Francken frey,
   Vom grewel der abgötterey.
4. Daß Göttlich Wort hat außgeſäet,
   Von jhm der Francken heyl entſteht.
5. Mit ſeiner Lehr hat angezündt,
   Das Liecht welches in Francken brint.
6. Den Hertzog Goßbert hat bekehrt,
   Die Fürſtlich Statt Würtzburg gelehrt.
7. Die ſündtlich Ehe verbotten hat,
   Wie der Tauffer Johannes that.
8. Auß Neydt hat Geyla dieſen Mann,
   Mit ſeinem Geſellen tödten lahn.
9. Es hat beſprengt mit ſeinem Blut,
   Sein außgeſäeten Samen gut.
10. Sehr hat geliebt ſein Franckenland,
    Sein Leib gibt blut zum vnterpfand.
11. Zu Würtzburg ruht der heilige Mann,
    Mit ſeinem Geſellen lobeſan.
12. Laß dir die edle Francken dein,
    Von hertzen anbefohlen ſein.
13. So lobe den du edler Franck,
    Sag auch ſein Geſellen Lob vnd danck.

491. Der Hymnus: Voce nunc celebri, vom heiligen Keyſer Heinrich.

(Corner 691.)

1. Laſt vns mit hellem ſchall,
   Singen vnd loben all,
   Den Kayſer Heinrich werth,
   Der ſcheint auf dieſer Erd,
   Mit Wunderzeichen klar,
   Vnd mit der Engel ſchar,
   Erfrewt er ſich nun jmmerdar.

[1] S. Kilian und Dich loben ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Löblich thet er leben,
Vnd allein nachstreben,
Gottseliger Tugend,
Dann in seiner Jugend,
Befließ er sich allzeit,
Deß Hertzens Reinigkeit,
Vnd gieng den Weg der Selig-
keit.

3. Viel schöner Kirchen sein,
Die er gebawet sein,
Daß man Gott darinnen,
Fleissig möge dienen,
Dieweil er Gottes Ehr,
Befürdert hat so sehr,
Deß frewet er sich nun jmmer-
mehr.

4. Nach sechs ward jhm in hand,
Geschrieben an die Wand,
Was aber diß bedeut,
Wust er noch nicht zur Zeit,
Da nun die verflossen war,
Sechs Monat vnd sechs Jahr,
Wurd die Bedeutung offenbahr.

5. Last vns zu aller Stund,
Mit Hertzen vnd mit Mund,
In Ehren preysen schon,
Der sey vnser Patron,
Daß vns Gott allzumal,
Auß diesem Jammerthal,
Zu sich nem ins Himmels Saal.

6. Glory dem Vatter sey,
Sieg vnd Triumph darbey,
Seinen[1] einigen Sohn,
Der von deß Himmels Thron,
Auff Erden kommen ist,
Lob sey auch allermeist,
Dem Tröster dem heiligen Geist, Amen.

492. Der Hymnus: Dies nunc celebris. Von S. Ottone, Bischoffen zu Bamberg.

(Corner 692.)

1. SAnct Otto Bischoff war,
Zu Bamberg lange Jahr,
Ist jetzt bey Gott dem HErrn,
In Frewd vnd grossen Ehrn,
Der gibt jhm heut zu lohn,
Die vnverwelcklich Kron,
Den solln wir loben schon.

2. Das Pomrisch Volck verirrt,
Vom bösen Feind verführt,
Das hat der heilig Mann,
Gebracht auff rechte Ban,
Daß es genommen an,
Die wahr Catholisch Lehr,
Drumb sagen wir jhm Lob vnd
Ehr.

3. Damit bekräfftigt wer,
Die new gepflantzte Lehr,
Der Fluß gieng nimmer fort,
Stund wie ein Mawer dort,
Sein gantzes Leben war,
Voll Wunderzeichen klar,
Nun lebt er in der Engel Schaar.

[1] Lies: Seinem.

4. O heiliger Patron,
Bitt GOtt daß er verſchon,
Alles zum beſten wend,
Anfang, mittel vnd end,
Daß wir mögen leben,
Nach ſeim Willen eben,
Vnd vmb ein ſeligs End geben.

5. Wann es nun Gott gefällt,
Daß wir auß dieſer Welt,
Hinweg ſollen ſcheyden,
Wolleſt vns begleyten,
Vnd trewlich bewahren,
Daß wir mögen fahren,
Wol zu den Himmliſchen Schaaren.

6. Verleyh GOtt Vatter ſchon,
Vnd Chriſte GOTtes Sohn,
Auch heiliger Geiſt zugleich,
Regierend ewiglich,
In der Dreyfaltigkeit,
In gleicher Herrlichkeit,
Ohn end in alle Ewigkeit, Amen.

493. Der Bekandte Ruff von S. Benno, Biſchoffen zu Meiſſen.

(Corner 692.)

1. JHr lieben Chriſten ſinget her,
Frew dich S. Benno,
Zu Gottes vnd S. Benno Ehr, Alleluja,
Bitt Gott für vns O S. Benno.[1]

2. Wer S. Benno geweſen ſey,
Das wollen wir jetzt ſingen frey.

3. Darnach wollen wir ruffen an,
Mit Andacht den heiligen Mann.

4. S. Benno kompt auß Sachſenland,
Zu Meiſſen iſt er wol bekandt.

5. Graf Friedrich ſein Vatter war,
Fraw Behela dort jhn gebahr.

6. Jhr Heymet Bultenburg man nennt,
Da führten ſie ein Herrenſtand.

7. Benno gebohrn ward auff die Welt,
Da man tauſend vnd zehen zehlt.

8. Biſchoff Bern war der Vetter ſein,
Nam jhn zu ſich als er noch klein.

9. Er hat jhm ein Zuchtmeiſter gebn,
Zu Hildesheim im Kloſterlebn.

[1] Die 2. und 4. Zeile und das Alleluja werden bei jeder Str. wiederholt.

Whereon the PRIEST delivers
Unto the Bridegroom's hand the Ring,
And with the Bridegroom's right hand plights
The Bride to join and link in hands,
And with their troth-plight knits and unites
Their wedded hearts in bands.

Then doth the PRIEST with speed ordain
The Bridegroom and the Bride
To kneel before the holy Priest
Who doth for them divide
His blessing from the sacred book
Of the Evangelist,
And for the Bridegroom and the Bride
Prays that the Lord of Hosts
Will bless them and will them provide
With all the heavenly boasts
That He to any couple can
Or will vouchsafe to man.

Then doth the PRIEST with speed ordain
The Bridegroom and the Bride
To rise up from their bended knees
And evermore abide
Standing upright before the Priest
Who doth for them divide
His blessing from the sacred book
Of the Evangelist,
And for the Bridegroom and the Bride
Prays that the Lord of Hosts
Will bless them and will them provide
With all the heavenly boasts
That He to any couple can
Or will vouchsafe to man.

Then doth the PRIEST with speed ordain
The Bridegroom and the Bride
To kneel before the holy Priest
Who doth for them divide
His blessing from the sacred book
Of the Evangelist,
And for the Bridegroom and the Bride
Prays that the Lord of Hosts
Will bless them and will them provide
With all the heavenly boasts
That He to any couple can
Or will vouchsafe to man.

Da den Bischof gefangen nam Hermann.

Er wolt mit Gewalt in fangen.

Da hort er sin selber gesinde sagen,
Wie sie den Bischof wolten han.

Da fingen Hermann wol die zwölf gesellen,
Die sie da wolten gefangen.

Da sprach Hermann zu dem Bischof:
Herr, wir sollen uns ergeben.

Da sprach der Bischof wider Hermann:
Ich will mich nicht ergeben.

Da sprach er zu seinen gesellen:
Ihr sollen auch nicht ergeben sein.

Da sprach Hermann zu dem Bischof:
Herr, ich will euch ein Rat geben.

Ihr sollen sich ergeben in meine Hand,
Und sollen mir Treu geben, meinem Herrn
Und sollen mir Treu geben, meinem Herrn
Und mir, und meinen Erben.
Und es soll euch an Leib und Gut nicht gehen.

Da sprach Hermann zum Bischof:
Herr, ihr sollen mir Treu geben.

Da sprach der Bischof zu Hermann:
Ich will dir Treu geben,
Ich will dir Treu geben,
Und meinen Erben.

Da sprach Hermann zu dem

Ich bin Gemeinschaft heute bey jedermann, der dich fürchtet, und halten deine Befehle.

64 Die Erde, HErr, ist voll deiner Gnade; lehre mich deine Rechte.

65 Du thust wohl an deinem Knechte, HErr, nach deinem Worte.

66 Lehre mich Verstand und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

67 Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68 Du bist gütig und gutthätig; lehre mich deine Rechte.

69 Die Stolzen machen eine Lügen über mich; ich aber halte deine Befehle von ganzem Herzen.

70 Ihr Herz ist dick wie Unschlitt; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71 Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72 Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73 Deine Hände haben mich gemacht und bereitet; gieb mir Verstand, daß ich deine Gebote lerne.

74 Die dich fürchten, sehen mich gerne, daß ich mich deines Worts getröste.

75 Ich weiß, HErr, daß deine Gerichte recht sind, und daß du mich gedemüthiget hast aus Treue.

76 Deine Gnade müsse mich trösten, wie du deinem Knechte zugesagt hast.

77 Deine Barmherzigkeit komme zu mir, daß ich lebe; denn dein Gesetz ist mein Trost.

78 Die Stolzen müssen zu Schanden werden, daß sie mich ohne Ursache verkehren; ich aber rede von deinen Befehlen.

79 Es müssen sich zu mir halten die dich fürchten, und die deine Zeugnisse wissen.

80 Mein Herz müsse in deinen Rechten unsträflich sein, daß ich nicht zu Schanden werde.

81 Meine Seele ist matt nach deinem Heil; ich hoffe aber auf dein Wort.

82 Meine Augen sehen nach deinem Worte, daß sie sagen: Wann wirst du mich trösten?

83 Ich bin wie ein Schlauch im Rauch; aber deine Rechte vergesse ich nicht.

84 Wie viel sind deiner Knechte Tage? wann wirst du Gericht halten über die, so mich verfolgen?

85 Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86 Alle deine Gebote sind gewiß; sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87 Sie haben mich fast verderbet auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88 Erquicke mich nach deiner Barmherzigkeit, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89 HErr, dein Wort bleibt ewig im Himmel.

90 Deine Wahrheit währet für und für; du hast die Erde bereitet, und sie stehet.

91 Sie stehen noch heute nach deinen Rechten; denn es dienen dir alle.

92 Wenn dein Gesetz nicht mein Trost wäre, müßte ich vergehen in meinem Elende.

93 Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94 Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95 Die Gottlosen warten mein, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96 Ich sehe, daß alle Dinge ihr Ende haben; aber dein Gebot hat kein Ende.

97 Wie habe ich dein Gesetz so lieb! täglich rede ich davon.

98 Du machst mich mit deinen Geboten weiser, denn meine Feinde sind; denn sie sind ewiglich mein.

99 Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100 Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101 Ich wehre meinen Füßen allen bösen Wegen, daß ich dein Wort halte.

102 Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

103 Wie süß sind deine Worte in meinem Munde! mehr denn Honig meinem Munde.

104 Ich werde klug durch deine Befehle; darum hasse ich alle falsche Wege.

105 Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

106 Ich habe geschworen und will es halten, daß ich halten will deine gerechten Rechte.

107 Ich bin sehr gedemüthiget; HErr, erquicke mich nach deinem Worte.

108 Laß dir wohlgefallen, HErr, das freiwillige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109 Meine Seele ist immerdar in meiner Hand; aber dein Gesetz vergesse ich nicht.

110 Die Gottlosen legen mir Stricke; aber von deinen Befehlen irre ich nicht.

111 Deine Zeugnisse sind mein Erbe ewiglich; denn sie sind meines Herzens Trost.

112 Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immerdar und ewiglich.

113 Ich hasse die Heuchler; aber dein Gesetz habe ich lieb.

114 Du bist mein Schutz und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115 Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116 Erhalte mich nach deinem Worte, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117 Stärke mich, daß mir geholfen werde, und daß ich deine Rechte immerdar halte.

118 Du verwirfst alle, die von deinen Rechten irren; denn ihre Tücke ist Lügen.

119 Du vertilgest alle Gottlosen auf Erden wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120 Mein Fleisch bebet vor Furcht für dir, und vor deinen Gerichten fürchte ich mich.

121 Ich übe Recht und Gerechtigkeit; laß mich meinen Verfolgern nicht übergeben.

122 Vertritt du deinen Knecht zum Guten, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123 Meine Augen sehen nach deinem Heil und nach deinem gerechten Worte.

124 Handle mit deinem Knechte nach deiner Barmherzigkeit, und lehre mich deine Rechte.

125 Ich bin dein Knecht; gieb mir Verstand, daß ich deine Zeugnisse erkenne.

126 Es ist Zeit, daß der HErr ins Mittel trete; denn sie machen dein Gesetz zu nichte.

127 Darum liebe ich deine Gebote mehr denn Gold und Edelgestein.

128 Darum halte ich alle deine Befehle für recht, und hasse alle falsche Wege.

129 Deine Zeugnisse sind wunderlich; darum behält sie meine Seele.

130 Wenn deine Rede an das Licht kommt, so wird sie verstanden, und machet klug die Einfältigen.

131 Ich sperrete meinen Mund auf und zog den Odem; denn mich verlangte nach deinen Geboten.

132 Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133 Richte meine Gänge nach deinem Worte, und laß keine Sünde über mich herrschen.

134 Erlöse mich von Menschen-Gewalt, daß ich deine Befehle halte.

135 Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136 Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137 HErr, du bist gerecht, und deine Gerichte sind recht.

138 Du hast deine Zeugnisse gepredigt, daß man sie halten soll, und daß sie gar gewiß sind.

139 Mein Eifer hat mich gar verzehret; denn meine Feinde vergessen deiner Worte.

140 Dein Wort ist sehr lauter, und dein Knecht hat es lieb.

141 Ich bin gering und verachtet; aber deine Befehle vergesse ich nicht.

142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist die Wahrheit.

143 Angst und Noth treffen mich; aber deine Gebote sind mein Trost.

144 Deine Zeugnisse sind gerecht ewiglich; unterweise mich, daß ich lebe.

145 Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146 Ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147 Ich komme zuvor, da man Nacht schreiet, und hoffe auf dein Wort.

148 Meine Augen wachen, daß ich deine Rede betrachte.

149 Höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit, HErr, und erquicke mich nach deinem Gerichte.

150 Die mir Tücke beweisen, die sind nahe; aber sie sind ferne von deinem Gesetze.

151 Du bist nahe, HErr, und alle deine Gebote sind gewiß.

152 Ich habe vor langen Zeiten gelernet, daß du deine Zeugnisse gegründet hast, daß sie ewig bleiben.

153 Siehe an mein Elend, und errette mich; denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154 Führe meine Sache und erlöse mich; erquicke mich nach deinem Worte.

155 Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156 HErr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Gerichten.

157 Meiner Verfolger und Feinde sind viel; aber von deinen Zeugnissen weiche ich nicht.

158 Ich sehe die Verächter an, und es verdrießt mich, daß sie dein Wort nicht halten.

159 Siehe, wie ich deine Befehle liebe, HErr; erquicke mich nach deiner Barmherzigkeit.

160 Dein Wort ist gewißlich wahr, und alle deine gerechten Rechte währen ewiglich.

161 Fürsten verfolgen mich ohne Ursache; aber mein Herz fürchtet deine Worte.

162 Ich freue mich deines Worts, wie einer, der große Beute findet.

163 Lügen hasse und verfluche ich; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164 Ich lobe dich täglich siebenmal über deine gerechten Rechte.

165 Die dein Gesetz lieben, haben großen Frieden, und nichts kann sie ärgern.

166 HErr, ich hoffe auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167 Meine Seele hält deine Zeugnisse, und hat sie lieb gewonnen.

168 Ich halte deine Befehle und Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169 Laß mein Schreien vor dich kommen, HErr; unterweise mich nach deinem Worte.

170 Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Worte.

171 Meine Lippen sollen deine Ehre predigen, wenn du mich deine Rechte lehren wirst.

172 Meine Zunge singe von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind gerecht.

173 Deine Hand helfe mir; denn ich erwähle deine Befehle.

174 HErr, ich verlange nach deinem Heil, und dein Gesetz ist mein Trost.

175 Meine Seele lebe, daß sie dich lobe, und deine Rechte helfen mir.

176 Ich irre wie ein verlaufen Schaf; suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Psalm 120.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Wenn mir angst ist, rufe ich zu dem HErrn, daß er mich erhöre.

2 HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3 Was kann dir die falsche Zunge thun? was kann sie dir mehr thun?

4 Scharfe Pfeile eines Starken, mit Ginsterkohlen.

5 Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech, und wohne unter den Hütten Kedar!

6 Meine Seele hat lange bei denen gewohnet, die den Frieden hassen.

7 Ich halte Friede; aber wenn ich rede, fangen sie Krieg an.

Psalm 121.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2 Meine Hülfe kommt von dem HErrn, welcher Himmel und Erde gemacht hat.

3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

4 Siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht.

5 Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schutz über deiner rechten Hand.

6 Des Tages wird dir die Sonne nicht stechen, noch der Mond des Nachts.

7 Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8 Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 122.

Ein Lied Hamaaloth, David.

1 Ich freue mich über die, so mir sagen: Laßt uns ziehen in das Haus des HErrn.

2 Unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3 Jerusalem ist gebauet, daß sie sei eine Stadt, da man zusammen kommen soll.

4 Dahin die Stämme hinaufgehen, die Stämme des HErrn, wie geboten ist den Israeliten, zu preisen den Namen des HErrn.

5 Denn daselbst sind gesetzet Stühle zum Gericht, Stühle des Hauses David.

6 Wünschet Jerusalem Glück; es müssen sich wohl haben, die dich lieben.

7 Es müsse Friede sein in deinen Mauren, und Glückseligkeit in deinen Palästen.

8 Um meiner Brüder und Freunde willen will ich nun sagen: Friede sei in dir!

9 Um des Hauses willen des HErrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Psalm 123.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2 Siehe, wie die Augen der Knechte sehen auf die Hände ihrer Herren, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3 Sei uns gnädig, HErr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr verachtet.

4 Unsere Seele ist allzu sehr erfüllet, uns verdrießt der Stolzen Gespötte, und der Hohn der Hoffärtigen.

Psalm 124.

Ein Lied Hamaaloth, David.

1 Wo der HErr nicht bei uns hielte, so sage Israel,

2 wo der HErr nicht bei uns hielte, wenn die Menschen wider uns aufstehen,

3 so verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn wider uns entbrennet,

4 so ersäufte uns das Wasser, und ein Strom gienge über unsere Seele,

5 so gienge über unsere Seele das trotzige Wasser.

6 Gelobet sei der HErr, der uns nicht hat lassen ein Raub ihrer Zähne werden.

7 Unsere Seele ist wie ein Vogel, der aus dem Strick der Vogelfänger entrinnet; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8 Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 125.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Die auf den HErrn hoffen, werden nicht bewegt, sondern bleiben ewiglich.

2 Wie die Berge um Jerusalem her sind, also ist der HErr um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.

3 Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über das Land der Frommen, auf daß die Frommen nicht ihre Hände ausstrecken zu Unrecht.

4 HErr, thue wohl den Guten, und frommen Herzen.

5 Solche aber, die krumme Wege gehen, wird der HErr wegführen mit den Uebelthätern. Friede über Israel!

Psalm 126.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

2 Alsdann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Alsdann wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat große Dinge an ihnen gethan.

3 Der HErr hat große Dinge an uns gethan; des sind wir fröhlich.

4 HErr, bringe wieder unsere Gefangenen, wie du die Bäche gegen Mittag bringest.

5 Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

6 Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Psalm 127.

Ein Lied Hamaaloth, Salomo.

1 Wenn der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HErr nicht die Stadt behütet, so wacht der Hüter umsonst.

2 Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden will er es schlafend geben.

3 Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist sein Geschenk.

4 Wie Pfeile in der Hand des Starken, also sind die Kinder der Jugend.

5 Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllet hat; sie werden nicht zu Schanden, wenn sie mit den Feinden reden im Thor.

Psalm 128.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet!

2 Denn du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du wirst es gut haben.

3 Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock an den Seiten deines Hauses; deine Kinder wie Oelzweige um deinen Tisch.

4 Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5 Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehen wirst das Glück Jerusalems dein Leben lang,

6 und wirst sehen deiner Kinder Kinder. Friede über Israel!

Psalm 129.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage nun Israel,

2 sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht überwältiget.

3 Die Pflüger pflügten auf meinem Rücken, sie zogen lange Furchen.

4 Der HErr aber ist gerecht, er hat der Gottlosen Stricke zerhauen.

5 Es müssen alle zu Schanden werden, die Zion gram sind, und müssen zurücke kehren.

6 Sie müssen werden wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrupft,

7 wovon der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Binder seine Arme,

8 und die vorübergehen, nicht sagen: Der Segen des HErrn sei über euch! wir segnen euch im Namen des HErrn.

Psalm 130.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir.

2 HErr, höre meine Stimme; laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3 So du, HErr, Sünde zurechnen willst, HErr, wer wird bestehen?

4 Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5 Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6 Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.

7 Israel hoffe auf den HErrn; denn bei dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm.

8 Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Psalm 131.

Ein Lied Hamaaloth, David.

1 HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2 Ich habe mich gehalten und gestillet, wie ein Kind, das von der Mutter entwöhnet ist; wie ein entwöhnet Kind ist meine Seele in mir.

3 Israel hoffe auf den HErrn von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 132.

Ein Lied Hamaaloth.

1 HErr, gedenke an David und an alle seine Trübsal,

2 wie er dem HErrn geschworen hat, und gelobet dem Starken Jakobs:

3 Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meiner Decke legen,

4 ich will meinen Augen nicht schlafen, noch meinen Augenlidern schlummern lassen,

5 bis ich eine Stätte finde für den HErrn, eine Wohnung für den Starken Jakobs.

6 Siehe, wir hörten von ihr zu Ephrata, wir fanden sie im Gefilde des Waldes.

7 Wir wollen in seine Wohnung gehen, wir wollen anbeten vor dem Schemel seiner Füße.

8 Stehe auf, HErr, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9 Deine Priester müssen sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen müssen jauchzen.

10 Um deines Knechts David willen wende das Angesicht deines Gesalbten nicht.

11 Der HErr hat David einen wahrhaftigen Eid geschworen, von welchem er nicht wird abtreten: Von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Stuhl setzen.

12 Werden deine Kinder halten meinen Bund und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so werden auch ihre Kinder ewiglich sitzen auf deinem Stuhl.

13 Denn der HErr hat Zion erwählet, hat lieb gehabt, daß sein Sitz da wäre.

14 Das ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen; denn ich habe sie lieb.

15 Ich will ihre Speise reichlich segnen, und ihre Armen mit Brod sättigen.

16 Ich will ihre Priester mit Heil bekleiden, und ihre Heiligen sollen mit Freuden jauchzen.

17 Daselbst will ich dem David ein Horn wachsen lassen, und meinem Gesalbten eine Leuchte zurichten.

18 Seine Feinde will ich mit Schande kleiden; aber auf ihm soll blühen seine Krone.

Psalm 133.

Ein Lied Hamaaloth, David.

1 Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beisammen wohnen!

2 Wie der köstliche Balsam auf dem Haupte, der herabfließet auf den Bart, den Bart Aarons, der herabfließet auf sein Kleid.

3 Wie der Thau Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions. Denn daselbst verheißt der HErr den Segen, nämlich das Leben bis in Ewigkeit.

Psalm 134.

Ein Lied Hamaaloth.

1 Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet im Hause des HErrn des Nachts.

2 Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.

3 Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 135.

1 Lobet den HErrn! Lobet den Namen des HErrn; lobet ihn, ihr Knechte des HErrn,

2 die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes.

3 Lobet den HErrn; denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Namen; denn er ist lieblich.

4 Denn der HErr hat Jakob sich erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5 Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr über alle Götter.

6 Alles, was der HErr will, das macht er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

7 Er lässet Dünste aufgehen von den Enden der Erde, macht Wetter mit Regen, und führet den Wind aus seinen Kammern.

8 Er schlug die Erstgeburt in Aegypten, beide unter Menschen und Vieh.

9 Er that Zeichen und Wunder unter dich, Aegypten, an Pharao und an allen seinen Knechten.

10 Er schlug viel Heiden, und tödtete mächtige Könige,

11 Sihon, den König der Amoriter, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche Kanaans,

12 und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe Israel, seinem Volk.

13 HErr, dein Name währet ewiglich, HErr, dein Gedächtniß für und für.

14 Denn der HErr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig sein.

15 Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

16 Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17 sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben keinen Odem in ihrem Munde.

18 Die sie machen, werden ihnen gleich, alle, die auf sie hoffen.

19 Das Haus Israel lobe den HErrn; das Haus Aaron lobe den HErrn;

20 das Haus Levi lobe den HErrn; die den HErrn fürchten, lobe den HErrn.

21 Gelobet sei der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet! Lobet den HErrn!

Psalm 136.

1 Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2 Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3 Danket dem HErrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4 Der allein große Wunder thut; denn seine Güte währet ewiglich.

5 Der die Himmel mit Vernunft gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6 Der die Erde auf Wasser gebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7 Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8 Die Sonne, daß sie herrsche des Tages; denn seine Güte währet ewiglich.

9 Den Mond und Sterne, daß sie herrschen des Nachts; denn seine Güte währet ewiglich.

10 Der Aegypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11 Und führete Israel aus ihrer Mitte; denn seine Güte währet ewiglich.

12 Mit starker Hand und ausgerecktem Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13 Der das Schilfmeer zerteilete; denn seine Güte währet ewiglich.

14 Und ließ Israel mitten hindurch gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15 Und warf Pharao und sein Heer ins Schilfmeer; denn seine Güte währet ewiglich.

16 Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17 Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18 Und tödtete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19 Sihon, den König der Amoriter; denn seine Güte währet ewiglich.

20 Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21 Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22 Zum Erbe Israel, seinem Knecht; denn seine Güte währet ewiglich.

23 Der unser gedachte in unserm Elende; denn seine Güte währet ewiglich.

24 Und erlöste uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25 Der Speise gibt allem Fleisch; denn seine Güte währet ewiglich.

26 Danket dem Gott des Himmels; denn seine Güte währet ewiglich.

Psalm 137.

1 An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2 Unsere Harfen hingen wir an die Bäume mitten in sie.

3 Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, zu Liede, und die uns wüst machten, fröhlich zu sein: Singet uns ein Lied von Zion.

4 Wie sollten wir des HErrn Lied singen in fremder Erde?

5 Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6 Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wenn ich dein nicht gedenke, wenn ich nicht Jerusalem mir fürnehme zu meiner höchsten Freude.

7 Gedenke, HErr, der Kinder Edom an den Tag Jerusalems, die da sprechen: Reißet nieder, reißet nieder bis auf den Grund!

8 Du verwüstete Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns getan hast!

9 Wohl dem, der deine Kinder nimmt und zerschmeißet sie an einem Stein!

Psalm 138.

Ein Lied Davids.

1 Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2 Ich will anbeten vor deinem heiligen Tempel, und deinen Namen preisen um deine Güte und Treue; denn du hast dein Wort herrlich gemacht über alle deine Namen.

3 Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, du wollest meine Seele stärken mit Kraft.

4 Es müssen dich preisen, HErr, alle Könige auf Erden, wenn sie hören die Rede deines Mundes.

5 Und müssen singen von den Wegen des HErrn, daß die Klarheit des HErrn groß ist.

6 Denn der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Hohen von ferne.

7 Wenn ich gleich mitten in Angst wandle, so erquickest du mich doch; du reckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

8 Der HErr wird mir's hinausführen; HErr, deine Güte währet ewiglich; das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Psalm 139.

Ein Lied Davids, vorzusingen.

1 HErr, du erforschest mich und kennest mich.

2 Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4 Denn siehe, kein Wort ist auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.

5 Du machst es hinten und vornen, und legest deine Hand auf mich.

6 Solche Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

7 Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8 Führe ich gen Himmel, so bist du da; bette ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9 Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer,

10 so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11 Sprächen die Finsterniß möchte mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein.

12 Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13 Du hast meine Nieren gefasset, du hast mich bereitet in meiner Mutter Leibe.

14 Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15 Es war mein Gebein nicht verhalten vor dir, da ich im Verborgen gemacht ward, und lebendig gebildet in der Tiefe.

16 Deine Augen sahen mich unbereitet, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, da noch keiner unter ihnen war.

17 Aber wie sind mir deine Gedanken, Gott, so gar teuer! wie ist ihre Summa so gewaltig!

18 Wenn ich sie zählen will, so sind ihrer mehr denn Sand. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.

19 Ach Gott, wolltest du doch die Gottlosen tödten! ihr blutgieriges Volk müßte von mir weichen.

20 Sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.

21 Sollte ich nicht hassen, HErr, die dich hassen, und verdrießen, die sich wider dich setzen?

22 Ich hasse sie mit rechtem Ernst, und halte sie für meine Feinde.

23 Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine.

24 Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Psalm 140.

Ein Lied Davids, vorzusingen.

1 Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den gewaltigen Leuten,

2 die Arges gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg machen.

3 Sie wetzen ihre Zungen wie eine Schlange, Otterngift ist unter ihren Lippen.

4 Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen, behüte mich vor den gewaltigen Leuten, die mich stürzen wollen.

5 Die Hoffärtigen legen mir Stricke und Netze, und breiten Seile aus durch das Garn, und stellen mir Aergernisse.

6 Ich aber sage zu dem HErrn: Du bist mein Gott, HErr, vernimm die Stimme meines Flehens.

7 HErr, mein Herr, du starke Hülfe, du hast mein Haupt in den Tagen des Streits bedecket.

8 Gieb dem Gottlosen nicht, HErr, was er wünschet, laß seinen Anschlag nicht fortgehen, daß sie nicht hoffärtig werden.

9 Das Haupt meiner Umgebung müsse das Unglück ihrer Lippen decken.

10 Es müssen feurige Kohlen auf sie fallen, sie müssen ins Feuer geworfen werden, in tiefe Gruben, daß sie nicht aufstehen.

11 Ein Lästermaul wird nicht bestehen auf Erden; das Unglück wird den Frevler jagen zu Verderben.

12 Ich weiß, daß der HErr die Sache der Elenden hinausführen wird, und das Recht der Armen.

13 Ja, die Gerechten werden deinem Namen danken, und die Frommen werden vor dir bleiben.

Psalm 141.

Ein Lied Davids.

1 HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich rufe zu dir.

2 Mein Gebet müsse vor dir bestehen als ein Rauchopfer, und meine Hände aufheben als ein Abendopfer.

3 HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4 Neige mein Herz nicht zu bösen Worten, daß ich Ursache suche zu Sünden mit Menschen, die Uebelthäter sind; und ich nicht esse von ihren Leckereien.

5 Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich; aber der Gottlosen Oel wird mir mein Haupt nicht salben. Denn ich bete immerdar wider ihre Bosheit.

6 Ihre Richter müssen gestürzet werden an den Felsen, daß sie meine Worte hören, denn sie sind lieblich.

7 Wie wenn jemand Erde pflüget und reutet, also sind unsere Gebeine zerstreuet vor der Hölle.

8 Denn HErr, mein Herr, auf dich sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht.

9 Behüte mich vor dem Fallstrick, den sie mir gelegt haben, und vor den Aergernissen der Uebelthäter.

10 Die Gottlosen müssen in ihre Netze fallen allzumal; ich aber will entfliehen.

Psalm 142.

Eine Unterweisung Davids, da er in der Höhle war, ein Gebet.

1 Ich schreie zu dem HErrn mit meiner Stimme, mit meiner Stimme flehe ich zu dem HErrn.

2 Ich schütte meine Klage vor ihm aus, und zeige vor ihm meine Noth an.

3 Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner Pfade an. Sie legen mir heimlich Stricke auf dem Wege, da ich gehe.

4 Ich schaue zur Rechten und siehe, da will mich niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, und niemand nimmt sich meiner Seele an.

5 Ich schreie zu dir, HErr, und sage: Du bist meine Zuversicht, du bist mein Theil im Lande der Lebendigen.

6 Vernimm mein Flehen, denn ich werde sehr geplagt. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

7 Führe meine Seele aus dem Gefängniß, daß ich preise deinen Namen. Die Gerechten werden sich um mich sammeln, wenn du mir wohl thun wirst.

Psalm 143.

Ein Lied Davids.

1 HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Treue willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2 Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3 Denn der Feind verfolget meine Seele, und schlägt mein Leben zu Boden, und legt mich in die Finsterniß, wie die, so lange todt sind.

4 Darum ängstet sich in mir mein Geist, mein Herz ist in mir verzagt.

5 Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich sage von allen deinen Thaten, ich rede von den Werken deiner Hände.

6 Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

7 Erhöre mich, HErr, bald, mein Geist hat genug. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht werde gleich denen, die in die Grube fahren.

8 Laß mich des Morgens hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9 Errette mich, HErr, von meinen Feinden, denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

10 Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11 Erquicke mich, HErr, um deines Namens willen, führe meine Seele um deiner Gerechtigkeit willen aus der Angst.

12 Und vertilge meine Feinde um deiner Gnade willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Psalm 144.

Ein Lied Davids.

1 Gelobet sei der HErr, mein Hort, der meine Hände kämpfen lehret und meine Finger streiten.

2 Meine Gnade und mein Schutz, mein Schirm und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mir mein Volk unterthänig macht.

3 HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst, und des Menschen Kind, daß du sein gedenkest?

4 Der Mensch ist gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5 HErr, neige deinen Himmel und fahre herab, rühre die Berge an, daß sie rauchen.

6 Schicke Wetter, daß sie zerstieben, schicke deine Pfeile, daß sie sich zerstreuen.

7 Schicke deine Hand von der Höhe, erlöse mich und errette mich aus großen Wassern, von der Hand der Kinder der Fremde,

8 welcher Mund Lügen redet, und ihre Rechte ist eine falsche Rechte.

9 Gott, ich will dir ein neues Lied singen, auf dem Psalter und zehnsaitigen Harfen will ich dir spielen,

10 der du den Königen Sieg gibst, und erlösest deinen Knecht David vor dem mörderischen Schwert.

11 Erlöse mich und errette mich aus der Hand der Kinder der Fremde, welcher Mund Lügen redet, und ihre Rechte ist eine falsche Rechte.

12 Unsere Söhne müssen wie Pflanzen sein, die in ihrer Jugend groß gezogen werden; unsere Töchter wie Ecksteine, die gehauen sind zu Zierrath eines Palastes.

13 Unsere Kammern müssen voll sein, daß sie Vorrath geben eine um die andere; unsere Schafe müssen tausendfältig und zehntausendfältig gehen auf unsern Gassen.

14 Unsere Ochsen

67. Als er nun range mit dem Todt,
Fuhr ſein Seel auff zum höchſten Gott.
68. Vnd wandert in das ewig Lebn,
Das jhm der Gütig Gott hat gebn.
69. Was Frewden vnd groß Seligkeit,
Fand er im Himmel zubereit.
70. Empfieng den köſtbarlichen Lohn,
Vmb all gut Werck die er gethan.
71. Gar liebreich ward er dort empfangn,
Ein herrlich Kron thet er erlangn.
72. Sein Leich trug man ehrlich zu Grab,
Zu Meiſſen in das Stifft herab.
73. Im Erdreich ruht er ohngefehr,
Zwei hundert vnd siebentzig Jahr.
74. Da man jhn wider aufferhebt,
Vnd an ein anders Orth gelegt.
75. Fand man ſein Caſel gantz vnd gut,
Wie mans zu München ſehen thut.
76. Zugleich ſein Stab gar ſchlechter art,
Von Holtz und Bein gemachet ward.
77. Er pfleget weiter mannigfalt,
Durch Gott zu helffen Jung vnd Alt.
78. Wer ſich zu ſeinem Grab verhieß,
Denſelben er gar nicht verließ.
79. Viel Krancke macht er wider gſund,
Die Teuffel fuhren auß zur Stund.
80. Die Blinden, Krummen vnd die Lahmen,
Gut beſſerung durch jhn bekamen.
81. Durch jhn die Todten ſeynd erſtandn,
Wie es bewuſt in vielen Landn.
82. Kein Kranckheit iſt nicht vberbliebn,
Die er durch Gott nicht hat vertriebn.
83. Sein Wunderwerck man wol probiert,
Vnd jhn darnach canoniſirt.
84. Das gſchahe gleich zu Lutherszeit,
Der wider jhn mit ſchmähung ſtreit.
85. Als nun durch deß Luthers Lehr,
S. Bennon man nicht ehret mehr.

86. Die Ketzer liessn all Andacht bleibn,
Vnd theten nur das Gspött drauß treibn.

87. Da wolt es GOtt nit lenger han,
Sein Heiligthumb ward gebracht darvon.

88. Hertzog Albrecht von Bäyerland,
Begehrt diß Heiligen in sein Land.

89. Bischoff Johann ein Geistlich Fürst,
Schickt jhm den Schatz, darnach jhn dürst.

90. Derhalben er verordnung macht,
Daß man jhn hat gen München bracht.

91. Da er jetzt rast bey unser Frawn,
Da Männiglich jhn kan anschawn.

92. Da helt man jhn in grossen Ehrn,
Weil er die Leut dort thut erhörn.

93. Dort thut er Wunder täglich viel,
Die ich doch nicht erzehlen will.

94. Denn es ein jeder selbst kan sehn,
Was für Mirackel seyn geschehn.

95. Derwegen ist ein Zulauff wordn,
Von Geistlich vnd Weltlichen Ordn.

96. Man kompt zu jhm mit Andacht her,
Von allen Orthen weit vnd ferr.

97. Mit Creutzen vnd Procession,
Wie bißher schon viel habn gethon.

98. Darumb jhr frommen Christen Leuth,
Schawt daß jhr nicht die letzten seyd.

99. Sanct Benno rufft mit Andacht an,
Denn er gewiß wol helffen kan.

100. Verricht ewr Opffer vnd Gebet,
So werdet ihr gewiß erhört.

101. Begehret auch die Seligkeit,
Bey Gott durch jhn in Ewigkeit.

102. Amen, Amen das werde wahr,
Hilff vns auch zu der Engel Schaar.

494. Von vnserm heiligen Vatter Benedicto, mehrentheils auß dem H. Papst Gregorio Magno lib. 2. dial. gezogen.

(Corner 699.)

1. DEm grossen Gott, dem Schöpffer aller dinge,
Wolln wir zu Lob vnd sondern Ehren singen,
Was er vor Zeitn für Gnad vnd Wunderthat,
S. Benedict gnädigst erwiesen hat.

2. Als man die Jahrzeit Christi zehlt vierhundert
Vnd achtzig drüber, Benedict so wunder,
Gebohren ward im Umbria zuhand,
Nursia die Stadt ware sein Vatterland.

3. Von hohen Ehrn, von Keyserlichem Stammen,
Römischer Fürsten der Anicianer,
(Von den herrührt auch das Hauß Oesterreich)
Führt Benedict sein Nahm vnd Stamm zugleich.

4. Jhn hat erzeugt Eutropius der fromme,
Wiewol sehr thewr, denn er dardurch ist kommen,
Vmb sein Gemahl Abundantia genannt,
Zu Montferrat ein Marggräfin erkannt.

5. Denn sie zugleich auff eine Stundt geboren,
Sanct Benedict darzu die außerkohren,
Scholasticam die werthe Schwester sein,
Der Mutter Todt warn die zwey Kinderlein.

6. Gar in der Jugendt ward der Knab geführet,
Gen Rom, alda er fleissig hat studiret,
Dort hat er bald, vnd gar zu rechter zeit,
Die Welt erkennt vnd jhre eytelkeit.

7. Rein war sein Hertz, zur Tugendt sehr geneigt,
Aber die Welt jhm lauter Laster zeiget,
Das namb der Jüngling eben war,
Dacht wie er möcht entgehn der Welt gefahr.

8. Er zog von Rom ohn seines Vattern wissen,
Nur GOtt zu dienen war er höchst beflissen,
Cyrilla fromb, die trewe Ammel sein,
An frembde orth dem Jüngling folgt allein.

9. GOtt wolt bey zeit den Menschen thun erzeigen,
Wie hoch der Knab in heiligkeit thet steigen,

Sein Ammel trew ein Multern het entlehnt,
Zerbrachs ohn gfähr, deß weynet ſie behent.

10. Ohn ſchmertzen kundt der Jüngeling nicht ſehen,
Das Leydt welchs ſeiner Ammel war geſchehen,
Die Multern nam, die ſie zerbrochen het,
Machts gut vnd gantz durch ſein heiligs Gebet.

11. Recht frewt ſich deſſen das betrübte Weibe,
Doch kundt das Wunder nicht verſchwiegen bleiben,
Die Multern in der Kirch man hencket auff,
Dem Jüngling ward viel Ehr erzeigt darauff.

12. Jhn bracht dieſe Ehr ein groſſe ſorgen,
Der Gott zu lieb wolt lieber ſein verborgen,
Er floh heimlich von ſeiner Ammel weit,
Biß gen Sublack, ſo in der Wüſten leyt.

13. Vmb dieſe Wiltnuß wohnt ein Geiſtlich Herr,
Der GOtt zu dienſt floh von der Welt gar ferr,
Wol viertzig Meil von Rom der werthen Stadt,
Romanus dieſer Münch genennet ward.

14. So bald Roman den Jüngling het erſehen,
Fragt er wohin er dieſen Ort wolt gehen,
Sanct Benedict eröffnet jhm ſein Hertz,
Daß er wolt fliehn der Welt betrug vnd ſchertz.

15. Komm lieber Jüngling, Komb in GOttes Namen,
Der trewe GOtt hat vns gefügt zuſammen,
Jch leg dir an das heilig Ordens Kleydt,
Führ dich in ein Grufft, die iſt von hier nicht weit.

16. Ohn einigs Menſchen wiſſen oder kennen,
Thet Benedict im ſelben loch GOtt dienen,
Allein Roman der trewe liebe Freundt,
Ders wol mit GOtt vnd Benedicto meynt.

17. Recht überm Hol auff einem hohen felſen,
Dem jungen Münch Romanus thete helffen,
Ließ jhme ab an einem langen Säyl,
Das Brodt ſo er daheim erſpart bißweiln.

18. Nu hett Romanus an das Säyl gehenget,
Ein kleines Glöckl, bey dem Benedict erkennet,
Jm finſtern hol, wenn jhm die ſpeiſe käm,
Herauß thet gehn, dieſelbig abenähm.

19. Es kundt der Feind die Lieb nicht länger leyden,
Thet Benedict vnd auch Romanum neyden,
Mit einem Stein daß Glöcklein er zerbrach,
Dem fromen Münch zu machen vngemach.

20. Nicht aber nichts, denn Sanct Roman die trewe,
Nicht vnterließ, sondern benenet auffs newe,
Sanct Benedict gewiſe Tag vnd Zeit,
An der er jhn mehrmals mit Brod erfrewt.

21. Vbr ein Zeit der Feind ſo ſehr entzündet,
Sein Fleiſch daß er vnreine Lieb empfindet,
Wolt er dieſer Anfechtung werden frey,
Bracht er dawider ein gar ſcharff Artzney.

22. Sehr ſcharffe Dorn vnd Diſteln daſelbſt ſtunden,
Drinn er ſich bloß weltzet vnd hart verwundet,
Mit dieſem fund das Fleiſch er vberwandt,
Daß er ſolch Brunſt hernach nie mehr empfand.

23. Bald aber als der höchſt nach dreyen Jahren,
S. Benedict der Welt wolt offenbahren,
Vfals er eim Prieſtr am heilgen Oſtertag,
Daß er ſein Speiß in deſſen Höl ſolt tragn.

24. Es ſuchet jhn der Prieſter alſo lange,
Biß er jhn endlich in der Wildnuß fande,
Sagt jhm, es wer heut sheilig Oſterfeſt,
Das frewt den Mann Gottes auffs allerbeſt.

25. Nacher ſo ward er auch von Hirten funden,
Die theten ſolchs in nächſten Stättn verkünden,
Darauff gar viel Leute zu jhm kamn,
Die ſeine Lehr von Hertzen namen an.

26. Es war nicht weit vom ſelben Orth ein Kloſter,
Drinn wohnten Münch nur mit dem Namen bloſſer,
Den heilgen Mann zum Abten woltens han,
Aber ſein Zucht woltens nicht nehmen an.

27. Doch kündte er nicht lang bey jhnen bleiben,
Durch jhr Boßheit thetens jhn bald vertreiben,
Gifft woltens jm beybringen im eintrunck,
Er macht ein Creutz, drauff gleich das Glaß zerſprung.

28. In ſeine Grufft thet er ſich widerumb machen,
Betracht mit Ruh nur Himmeliſche Sachen,

Dahin sich auch gar viel versamblet han,
Namen von jhm den Geistlichen Orden an.

29. Christus macht jn bekand mit grossen zeichen,
Höllisch Gewalt must Benedicto weichen,
Viel Edle HErrn von Rom auß jhre Kindt
Jhm schickten, die Geistlich zogen sindt.

30. Trefflich bald hat der Orden zugenommen,
Daß mehr bey jm nicht kundten vnterkommen,
Darumb er selbst zwölff Klöster hat erbawt,
Vnd jedwedern zwölff Brüder anvertrawt.

31. In reiner Lieb dienten sie Gott dem Herren,
Göttliche Ehr theten sie sehr vermehren,
Also daß noch zu Benedicti zeit,
Der heilig Orden weit ward außgebreit.

32. Nu möcht der Sathan dieses alles nicht leyden,
Dacht wie er möcht Sanct Benedict vertreiben,
Nicht weit von dem ein argen Prister fandt,
Florentz mit Nam der lebt in Sünd vnd Schand.

33. Er war sehr neydig diesem heiligen Orden,
Der in so wenig zeit so groß war worden,
Tracht wie er möcht den hochheiligen Mann,
Bey zeit vmb Leib vnd Leben bringen than.

34. Richt zu ein Gifft in einem Brod verborgen,
Opfferts den Münchn, daß sies ohn Sorgen
Solten verzehrn aber der heilige Mann
Befahl seim Rabn, der musts tragen darvon.

35. Ob zwar der Feind dißfals sich fand verrahten,
Wolt er doch nicht abstehn von bösen thaten,
Der böß Florentz ein ander list erdacht,
Die Benedict vom selben orth hat bracht.

36. Raytzen thet Florentz sieben schendlich Dirnen,
Daß sie den frommen Vatter zu erzürnen,
Gantz vnverschämbt entblöset solten gehn,
Ins Closters Gartn, vnd sich da lassen sehn.

37. Der heilig Vatter förchtet seiner Söhnen,
Wolt für anfechtung jhr Jugendt verschonen,
Tracht mit jhn weg zehn Meil vom selben orth,
Gott strafft Florentz mit jähen Todtes Mordt.

38. Ein hoher Berg im Wälschlandt iſt gelegen,
Caſſia genannt, den wolte Gott thun ſegnen,
Daſelbſt zuvor Apollo ward verehrt,
Sanct Benedict den Götzendienſt zerſtört.

39. Nechſt Gottes hülff hat er allda geſtifftet,
Das mächtig Cloſter ſo da vbertriffet,
All ander Clöſter in der weiten Welt,
Viel tauſendt Heilgen werden dort gezehlt.

40. Sehr hoch empfandt der Teuffel dieſen ſchaden,
Viel vngemach dem Cloſter thet aufladen,
Jedoch allzeit Benedict vberwandt,
Dieweil er hett Gott ſelbeſt zum beyſtand.

41. Predigt hat er vnd eyferig gelehret,
Dadurch viel Heyden ſeyndt zu Gott bekehret,
Weil ſonderlich durch Zeichn vnd Wunderthat,
Der höchſt ſein Diener hochgeehret hat.

42. Reichlich thet jhm der gütig GOtt verleyhen,
Daß er kundt künfftig dinge Propheceyen,
Was heimlich vnd jhrm Hertzn verborgen war,
Macht jhm offtmal Gottes Geiſt offenbahr.

43. Inſonderheit von ſeinem heilgen Orden,
Iſt jhm vom Himmel offenbahret worden,
Daß keiner der im ſelben wird verharren,
Mit den gottloſen ſolt zur Höllen fahrn.

44. Ob aber einer ſich wird drinn befinden,
Der all zu ſchwär, vnd gar zu offt wird ſünden,
Derſelb wird hier ſtraff vnd ſchand ſtehen auß,
Oder bey zeit vom Ordn geworffen auß.

45. Ritterlich wird auch dieſer Orden ſtreiten,
Für die Kirch Gottes biß zun letzten Zeiten,
Diß vnd viel mehr von jhm geweiſſagt iſt,
Zu troſt deß Ordns wider der Feinde liſt.

46. Auff ein Zeit war diß Land in Hungersnöhten,
Daß auch die Brüder faſt nichts zu eſſen hetten,
Sie warn in ſorg vnd ſchwären trawrens voll,
Der Mann Gottes ſtraffts, hieß ſich gehaben wol.

47. Vnd ſihe wunder, auff den nechſten Morgen,
Fand man vorm Cloſter ſtehen vnverborgen,

Zuschauer Gott und Welt in Anbetung, —
Wo Gott den Menschen ehrt und Menschen Gott,
Da kann kein Engel sich zu ferne halten!
Und sehn sie freudig nicht herab auf uns,
Wenn wir, gerührt von Gottes großen Thaten,
Mit Andacht zu dem Himmel beten?
Sie sehen herab, und hören unser Lied,
Und stimmen ein, und bringen es vor Gott.
Denn Beten heißt, sich in die Arme Gottes werfen,
Wie Kinder thun, in Arme ihrer Väter.
Und Singen heißt, mit Worten, die Gott gab,
Mit Worten, die er selbst uns lehrte, ihn
Verherrlichen, und seine Thaten preisen.
Wer singt, betet doppelt.

Ich singe, wie ich singen konnte,
Wie mir's ums Herz war, als ich sang,
Ohne Regel und Kunst;
Denn Worte sind Schälle,
Schälle sind Schäume,
Was ist Kunst?

Ich singe, wie es mir gegeben,
Wie es mir Gott gegeben hat,
Und singe es vor Gott zu seinem Ruhm.
Im Herzen Ruh' und Lust, im Munde Lieder,
Und Dank und Preis in Liedern,
Ist mir das Leben, ist mir Gott gegeben,
Und was ich bin, ist sein, ist sein allein.
Ich bin sein Eigenthum, sein Eigenthum.

Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's!
Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's!
Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's!

Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's!
Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's!
Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's! — Ich bin's!

Ich habe nur den Ton des Liedes,
Nicht den Sinn und Zweck in Worten,
Nicht den Geist in todten Buchstaben.
Wie ein Kind singe ich, was Gott mir vorsingt,
Wie ein Kind lerne ich Gottes Wunder,
Wie ein Kind lerne ich Gottes Thaten,
Wie ein Kind lerne ich Gottes Lieder,
Und singe sie, wie ein Kind.

Ich habe nur den Ton des Liedes,
Und den Ton, den mir Gott gab,
Und den Ton, den mir Gott in Ewigkeit
Mit Seligkeit lohnen wird.
Denn ich singe, wie ich singen konnte,
Wie mir's ums Herz war, als ich sang,
Ohne Regel und Kunst;
Denn Worte sind Schälle,
Schälle sind Schäume,
Was ist Kunst?

57. Gantz Occident den Orden halt in ehren,
Weil gar viel Länder durch jhn sein bekehret,
Zum Christen Glaubn, sonderlich weil er führt,
Viel tausend H. so canonisirt.

58. Gott sey Gelobet daß durch diesen Orden,
So grosse Sachen seynd verrichtet worden:
Der helff vns auch durch sein Barmhertzigkeit,
Zun Benedictiurn in die Seligkeit, Amen.

495. Von Sanct Dominico Stifftern Prediger Ordens.

(Corner 706.)

1. REcht vnd billich zu loben ist
Der heilige Dominicus,
Weil er allzeit gewesen ist,
Ein wahrer Diener JEsu Christ.

2. Felix sein Vatter ward genannt,
Felix das ist ein seliger Mann,
Selig auß diesem Stammen kam,
Dominicus der heilige Mann.

3. Ob er schon kam auß diesem Stamm,
Hat er doch nit gesehen an,
Pracht, Reichthumb, Ehr vnd Jrrdisch Gut,
Ja das veracht mit frischem Muth.

4. Das Fleisch dem Geist gantz vnderlegt,
Wider die Ketzer setzt er sich,
Maria Hülff er ruffet an,
Daß sie in Noth jhm bei wöll stahn.

5. Welche jhn vnterwiesen hat,
Vnd jhm ein Mittel geben bald,
Damit er sie hoch ehren kund,
Vnd tilgen auß der Ketzer fund.

6. Den Rosenkrantz jhm hat gesandt,
Dazu auch offentlich bekandt,
Das was der Mensch von Gott begehrt,
Durch diß von Gott erlangen werd.

7. Bald hat Dominicus gepflantzt,
Die Brüderschafft deß Rosenkrantz,

Aller Brüderſchafften anfang,
Drumb lobet jhn mit hellem klang.

8. Alſo durch Gottes groſſe Gnad,
Auch weil Maria für jhn bat,
Wächſt er ſehr in Geiſtlichen Stand,
Ja bracht ein newen für die Hand.

9. Dieſer der Prediger Orden iſt,
Welchen Dominicus geſtifft,
Den ſo genannt Honorius,
Beſtättiget Innocentius.

10. Diß ein löblich Geſellſchaft iſt,
Die heylſam Lehr den Leuthen gibt,
Vnd gleich als ein helle Poſaun,
Rufft auß das Evangelium.

11. Auch ſtarck wider die Ketzer ſtreit,
Ein Apoſtoliſch Leben treibt,
Auß welcher viel entſprungen ſeyn,
Die leuchten gleich der Sonnen Schein.

12. Sanct Petrus Martyr von Meyland,
Vincentius ein Wunder Mann,
Vnd Thomas Doctor von Aquin,
Aus dieſem Orden kommen ſeyn.

13. Der Ertzbiſchoff Sanct Antonin,
Auch von Sena S. Katharin,
Welche all durch jhr Heiligkeit,
Werden gerühmet weit vnd breit.

14. Dieſen Glauben bezeuget han,
Auch bracht jhr viel auff rechte Bahn,
Das Volck der gantzen Welt gelehrt,
Die Sünder all zu Gott bekehrt.

15. Selig iſt dann Dominicus,
Der ſolcher Baum geweſen iſt,
Auff dem gewachſen dieſe Zweyg,
Deren man wenig findet gleich.

16. Gar heilig war Dominicus,
Welchen Bapſt Innocentius,
Die Kirch im Schlaff auffhalten ſicht,
Welches er gantz trewlich verricht.

17. Bitt dann für vns Dominice,
Daß wir nachfolgen deiner Lehr,
Vnd nach abgang zeitlichen Todts,
Beſitzer ſeyn deß höchſten Guts.

496. Von S. Franciſco, Stifftern der Parfüſſer Ordens.

(Corner 707.)

1. DOrt oben in deß Himmels Thron,
Erlanget hat die Ewig Kron,
Franciſcus der auf Erden zwar,
Chriſtum repraeſentiret gar,
Dich grüſſen wir O GOttes Mann,
Vnd ruffen dich von Hertzen an.

2. Liebhaber der Gehorſamkeit,
Der willigen Armut vnd Keuſchheit,
Die Gedult vnd die Demuth klar,
Ja die Tugenden alle gar,
Vnd gute Sitten ins Gemein,
In dein Hertz eingepflantzet ſeyn.

3. Den angefochtenen bereit,
Biſt du ein Tröſter allezeit,
Ein Zuflucht der Mühſeligen,
Ein ergetzligkeit der Trawrigen,
Liebhaber gut deß Nächſten dein,
Laß dir vnſr Noth befohlen ſeyn.

4. Das Creutz betrachſtu jmmerdar,
Vom Creutz auch offt dein Predigt war,
Das Creutz zu tragen jederzeit,
Mit Wort vnd Wercken warſt bereit,
Dem Gecreutzigſten [1] Jeſu Chriſt,
Zuletzt du auch gleich worden biſt.

5. Ein Seraphin vom Himmel ſchnell,
Mit Klarheit angethan ſehr hell,
Bezeygnet hat die Hände dein,
Mit dem Zeichen deß HErren ſein,
Vnd auch die Füß vnd rechte Seyt,
Mit den Wundmahln eröffnet weit.

[1] Lies: Gekreutzigter.

6. Die Welt verachtest gantz vnd gar,
Dein grosses Leyd jhr Boßheit war,
Das zeitlich vnd zergänglich Gut,
Dir ein abschewen machen thut,
Ein sonderlicher freund ohn scheu,
Bistu der rechten Armuth frey.

7. Du aller Erbarkeit ein Zier,
Die Reinigkeit mit grossm Begier,
Gantz vnbefleckt hastu bewahrt,
Der Keuschheit bistu ein Blume zart,
Vnd ein hell leuchtend Spiegel fein,
Der Tugend allen Brüdern dein.

8. In dir gantz schön die Andacht lehr,
Wie ein Carbunckel leuchtet sehr,
Deß heiligen Gebets Liecht,
Bei dir auch kan verleschen nicht,
Deß beschwerlichen Lebens zwar,
Bist ein brennend Lucern vorwar.

9. Nachfolger der Propheten gut,
Mit den H. Martyr dein Blut,
Zu vergiessen begehrest sehr,
Den Beichtigern gleichest mehr,
Vnd den Jungfrawen jeder frist,
Ein Mitwandler allr Heiligen bist.

10. Den Sieg von allen Feinden dein,
Erlanget hast deß Fleisches rein,
Der argen Welt Betrug vnd List,
Dir vnterthänig worden ist,
Die bösen Geist der Sünden Last,
Triumphierlich bestritten hast.

11. Gott Vatter, Sohn vnd H. Geist,
Sey Lob vnd Glory allermeist,
Durch das Verdienst der Liebe groß,
Dieses Heilgen ohn vnterlaß,
Der wöll vns auch nach dieser Zeit,
Geben die ewig Seligkeit, Amen.

497. Von dem heiligen Diener Gottes, Ignatio von Lojola, ein newer Ruff.

(Corner 709.)

1. HImmel vnd Erden ſtimn zuſamm,
Vnd helfft mir ſingen,
Wo JEſus vnd ſein ſüſſer Nam,
Pflegt zu klingen,
Soll alls vor frewden ſpringen.

2. Ignatio dem wundermann,
Der newen Sonnen,
Der, als jhm Gott das Hertz abgwan,
Vor Lieb brunnen,
Muß man ſein ehr vergunnen.

3. JEſus hat jhm ſein Nam vertrawt,
Weit auß zubreiten,
Darauff hat er ſein Orden bawt,
Hilfft vns ſtreiten,
Die Ketzer auß zu reitten.

4. Kürtzlich ich denn erzehlen wil,
Sein heiligs Leben,
Wie Er erlangt ſein letztes ziel,
Merckt mich eben,
Wir ſollen jhm nachſtreben.

5. In Spania von Edlem Gſchlecht,
Wardt er geboren,
Dienet der Welt, biß GOtt ſein Knecht,
Außerkohren,
Daß thet dem Teuffel Zoren.

6. Es wardt ein Hauptman wol bekandt,
Vnd ſtoltzer Ritter,
Aber Gott macht mit ſeiner Handt,
Dieſen Ritter,
Hauptmann der Jeſuiter.

7. Jhm wurdt zu Pamvelon im Schloß,
Daß hart beſchoſſen,
Der Linck fuß von eim Mauerſtuck
Groß ſehr zerſtoſſen,
Deß ſchuß hat er wol gnoſſen.

8. Als er deßwegen bettriß lag,
Vom Artzt verbunden,
Bſucht jhn S. Petrus auff ſeinm tag,
Brürt ſein wunden,
Drauß er viel Troſt empfunden.

9. Ohn gfahr nam er ein Buch zu hand,
Von guten gſchichten,
Anfangs er ſchlechten Luſt empfand,
Thets vernichten,
Gott aber kans ſein richten.

10. Allgmach gieng es jm beſſer ein,
Wirdt artlich gfangen,
Der Heiligen gſell möcht er ſein,
Mit Verlangen,
Liebspfeil ſein Hertz durchdrangen.

11. Es ſtritt GOtt vnd die Welt vmb jhn,
GOtts hats gewunnen,
Maria ſelber jhm erſchien,
In der Sonnen,
Da hat ſein hertz recht brunnen.

12. Die Keuſchheit hat er GOtt verlobt,
Endert ſein Leben,
Obwol der Teufel hefftig tobt,
Doch vergeben,
Er thet nach Tugendt ſtreben.

13. Sein Kleydt hat er eim bettler gſchenckt,
Iſt in Sack gſchloſſen,
Sein wehr zum Altar auffgehenckt,
Hats wol troffen,
Iſt nackendt Gott nachgloſſen.

14. Chriſtus gieng als ſein reißgeſell,
Im an der Seyten,
Zeigt wie er nach der Himmel ſtell,
Solle ſtreitten,
Er wölle jn ſelbſt Leiten.

15. Nach Rom er gehn Venedig kam,
War gantz verlaſſen,
Aber Gott namb ſich ſeiner an,

Ab der gaſſen,
Hat er jhn holen laſſen.

16. Ein Raths Herr lag in ſeiner ruh,
Den hat GOtt gwecket,
Sihe mein freundt, ſchrie er jhm zu,
Ligt verdecket,
Vnd du haſt, was dir ſchmecket.

17. Er ſtundt auff ſucht Ignatium,
Von Gott berüret,
Vnd hat den Diener Chriſti frumb,
Heim gführet,
Sich wie Gott ſein Knecht zieret.

18. Ohn Zehrung in das heilig Landt,
Iſt er einkommen,
Groß andacht er alldort empfand,
Schafft ſein frommen,
Gott het ſein Hertz eingnommen.

19. Der Oelberg vnd deß HErren Tritt,
Die dort eindrucket,
Bſach er vnd hett kein gnügen mit,
Ward verzucket,
Iſt nicht darvon verrucket.

20. Biß er deßwegen ſtreych empfing,
Er liedt von Hertzen,
Dan Chriſtus allzeit vor jhm gieng,
Brach den Schmertzen,
Daß er damit kundt ſchertzen.

21. Seins alters drey vnd dreyſſig Jahr,
Waren verfloſſen,
Doch machet jhn der Seelen gfahr,
Vnverdroſſen,
Hat in die Schul in gſtoſſen.

22. Ein ſchuler wirdt ein alt Soldat,
Sitzt vnter Jungen,
Wiewol deß Teuffels Liſt vnd rath,
Auff ihn drungen,
Doch hats dem Mann gelungen.

23. Auß vnſchuldt ward er offt verſpott,
Inn dEiſen gſchlagen,
Er aber ſetzt ſein Hertz auff Gott,
Wolt all plagen,
Von ſeinet wegen tragen.

24. Ein Neydhart kündte jhm ſeine Ehr,
Vnd Lob nicht gunnen,
Schwert, daß er in das Fewr gehör,
Vnbeſunnen,
Iſt gleich drauff ſelbſt verbrunnen.

25. Es hencket ſich ein armer Man,
Wardt ſchon erſtecket,
Ignatius rufft Gott ſtarck an,
Vnd hat glecket,
Hat jhn vom Todt erwecket.

26. In dieſem gab jhm GOtt in Sinn,
Mit zehen Gſellen,
Ein Orden zu der Seelen gwinn,
Anzuſtellen,
Deß Teuffels liſt zu fellen.

27. Er hats geſpürt, ſucht hilff vnd raht,
Die Gſellſchafft ztrennen,
Gott aber gab dem Stiffter Gnad,
Zu erkennen,
Wie er dieſelb ſoll nennen.

28. Eins mals er ſein Gebet verricht,
GOtt hats erhöret,
Vnd hat mit einem wundergſicht,
Das lang gewehret,
Ignatium verehret.

29. Gott Vatter vnd ſein geliebter Sohn,
Mit dem Creutz bladen,
Erſchiene jhm von Himmels Thron,
O der Gnaden,
Was kan dem Man mehr ſchaden.

30. Gott Vatter trug dem Sohn diß auff,
Mit worten ſüſſe,
Daß er den Stiffter vnd ſein hauff,

Nicht velieſſe,[1]
Noch ſie von ſich außſchlieſſe.

31. Chriſtus verwilligt gütlich drein,
Vnd ſprach mit frewden,
Zu Rom will ich euch gnädig ſein,
Soll ein Leyden,
Vns jetzt von Jeſu ſcheyden.

32. Darauff ward jhm der ſüſſe Nam,
Alſo angelegen,
Daß er auch auff ſein Orden kam,
Durchs Papſts Segen,
Bracht er denſelben zwegen.

33. Seiner Tugendt vnzalbar viel iſt,
Diß der Kären,
Es war ſein einig endt vnd ziel,
Gottes ehren,
Die wolt er alzeit mehren.

34. Ein Demuth tieff vnd wol gegründt,
Hat er erworben,
Jhm ward der Hoffart hoffgeſindt,
Abgeſtorben,
Die eytel Ehr verdorben.

35. Diß war ſein bitt, daß wann er ſturb,
Nicht wurd begraben,
Daß er als wie ein Aaß verdurb,
Von den ſchaben,
Die wolt er ſpeiſen vnd laben.

36. Als offt ers Firmament anſach,
Wolt ſein hertz ſincken,
Sprach, Weltlich ding ſein vngeſchläch,
Ach ſie ſtincken,
Sich, wie die Stern vns wincken.

37. Er hat mit ſeim Liebreichen Gmüth,
All Welt verbunden,
Wie er das Heyl eim jeden rieth,
Mitl gefunden,
Der Teufel hats empfunden.

---

[1] Lies: verlieſſe.

38. Pariß erfuhr ein newe Kunſt,
Die Sünd zu enden,
Dann wie das fleiſch mit böſer brunſt,
Pflegt zu blenden,
Alſo kundts dieſer wenden.

39. Ein Jüngling war mit Lieb verhafft,
Vnd tieff erſoffen,
Ignatius het jhn offt geſtrafft,
Jhm nach geloffen,
Aber ſHertz war nit offen.

40. Er ſach daß er der Höll zu lieff,
Das hat jhn kräncket,
Drumb er ins kalte Waſſer tieff,
Sich eingeſencket,
Sich was die Lieb erdencket.

41. Dort ſchry er jhm von weitem zu,
Lauff zum verderben,
Dieſes ich dir zum beſten thu,
Gnad zu werben,
Daß dich Gott nicht laß ſterben.

42. Dieſe Wort gleich als Donnerſtreych,
Sein Seel durchdrangen,
Machten das harte hertz fein weich,
Er wird gfangen,
Jm guten Lieb Netz bhangen.

43. Einer ſein Koſtgelt jhm entfrembt,
Doch nicht vngrochen,
GOtt hat ſein Diebſtall redlich dempt,
Dieſelb wochen
Ein Kranckheit auff jhn gſtochen.

44. Ignatio ſchrieb diß der Kranck,
GOtt hab jhn troffen,
Der iſt drey Tag ohn Speiß vnd Tranck,
Zu jhm gloffen,
Wie dörfft der Dieb diß hoffen.

45. All Stundt ſtellt er ſich ſelbſt zu gricht,
Forſchet ſein gwiſſen,
Jn ſeinem Hertzen liedt er nicht,

Das mit wiſſen,
In nur ein wenig biſſen.

46. Die Augen waren niemal hell,
Seyn allzeit grunnen,
Wären gleichwie zwen Waſſerquell,
Zäherbrunnen,
Sie floſſen ſHertz hat brunnen.

47. Ein Wochen gantz wardt er verzuckt,
Das Hertz hat gſchlagen,
Sonſt lag er wie Todt vnverruckt,
Nach acht tagen,
Thet er O JEſu ſagen.

48. Sein Frombkeit durch den Leib außſchlieg,
Wie Sonnen ſtrahlen,
Ein glantz er an ſeim Haupt vmbtrieg,
Etlich malen,
Gott wolt jhn hie auch zahlen.

49. Sein wohnung er im Himmel het,
Iſt dorthin gflogen,
Mit dem Leib wurdt er im Gebet,
Auff gezogen,
Wann er Gotts Lieb erwogen.

50. Künfftig ding ſagt er ehe es gſchach,
Vor vielen Jahren,
Seins Gſellen Seel er auch erſach,
Mit Engel ſcharen,
Frölich gehn Himmel fahren.

51. Der Teuffel hat ein groſſen Feindt,
An dieſem Ritter,
Drumb macht er noch durch ſeine Freundt,
Viel Vngewitter,
Wider alle Jeſuiter.

52. Auch jetzt wann er ſein Namen hört,
Muß er entweichen,
Wo man ſein Bildt, ſein Heylthumb ehrt,
Vnd dergleichen,
Wirdt er baldt darvon ſchleichen.

53. Viel wunder thet er nach dem Todt,
Viel bey dem Leben,
In Kranckheit Heyl, Troſt in der noht,
Hat er geben,
Gott wolt ſein Lob erheben.

54. Sein letztes End hat er vorgſagt,
Ehe er wolt ſcheyden,
Ab ſeym todt hat Statt Rom geklagt,
Trug mitleyden,
Er fuhr ſtracks zu der frewden.

55. Bey ſeim Grab iſt der Engel gſang,
Frölich erſchallen,
Die Melodey die wehret lang,
Ihm zu gefallen,
Die Ehr geſchicht nit allen.

56. Sein Heiligkeit war lang probiert,
Vnd leicht erkennet,
Gregori Pabſt, der Kirchenhirt,
Hat jn krönet,
Vnd Heilig jhn genennet.

57. Gott geb daß dieſe newe Ehr,
Auch vns gedeye,
Daß er ſein kleinen hauffen mehr,
Vnd erfrewe,
Vnd der Welt Fürſprecher ſeye.

498. Von S. Franciſco Xaverio,

der newen Welt Apoſteln, auß der Societet Jesu.

(Corner 715.)

1. SIngt jhr Heyden ſeyd alle froh,
Jhr Völcker klingt Xaverio,
Dem newen Stern, der ſcheint von ferrn,
Auß Indien,
Thut ehren, Preyſen vnd loben,
Der im Himmel hoch daroben,
Frolocket mit GOtt alle Zeit,
Vnd preyſet jhn in Ewigkeit.

2. Dieſer Sterne mit ſeinem Schein,
Gantz Orient erleuchtet ſein,
Durch Indiam, Japoniam,
Biß in Chinam,
Theilt er auß ſein Stralen klar,
Macht, was verborgen, offenbahr,
Vnd offt mit ſeiner Influentz,
Curiert der Seelen Peſtilentz.

3. Die verfluchte Abgötterey,
Vnd der Götzen vnflätterey,
Haben verblend, all Land vnd Ständ,
Im Orient,
Deßwegen ſich Xauverius[1]
Auffmacht ohn einigen Verdruß,
Mit ſeinem wunder ſchönen Glantz,
Die newe Welt erfüllet gantz.

4. Wie viel tauſend der Heyden ſeynd,
Abgezogen dem böſen Feind,
Denn er mit Frewd, zur Seeligkeit,
Den Weg bereit,
Durch predigen vnd Kinderlehr,
Darauff er gangen alſo ſehr,
Daß er in ſo geringer zeit,
Bekehret hat manch Land vnd Leuth.

5. Groſſe Länder vnd Königreich,
Im Glauben ſeynd erleucht zugleich,
Durch dieſen Stern, der jhn ſo ferrn,
Zukommen gern:
Vnd da zuvor der Hölliſch Drach,
Regieren thet, wird allgemach,
Allda gemehrt die Chriſtenheit,
Vnd täglich weiter außgebreit.

6. O Xaveri, O edler Stern,
O Apoſtel in Indien,
O klare Sonn, O heller Mon,
Vnſer Patron,

---

[1] Lies: Xaverius.

Dich loben China vnd Japon,
Denen du ſo viel guts gethan,
Vnd wir mit jhn zu aller zeit,
Dich zu verehren ſeyn bereit.

499. Ein anders vom H. Franciſco Xaverio.

(Corner 717.)

1. XAverius mit Schmertzen,
Anſah der Seelen Noth,
Es thet jhm weh von Hertzen,
So vieler Seelen Todt.

2. Vmb Seelen iſt er gangen,
Biß in Japoniam,
Die Perlein zu erlangen,
Kam er in Indiam.

3. Zur Seelen Heyl gewogen,
Mit Eyfer vnd mit Liſt,[1]
Schier iſt er hin geflogen,
Wo ſolche Schätz bewuſt.

4. Er hett ein Seel genommen,
Durch alle Spieß vnd Speer,
Vnd wer zu einer kommen,
Zu Land vnd vber Meer.

5. Hat er ſich nicht begeben,
Zu wilden Leuthen zu?
Gewagt ſein Leib vnd Leben,
Daß er jhn helffen thu?

6. O Himmel wir dich fragen,
Wie viel der Seelen ſeyn?
Wie viel thutſt du jetzt tragen,
Die er gebracht hinein?

7. Ach Seelen Freund erwerbe,
Bei GOTT vns hülff, vnd Gnad,
Daß je kein Seel verderbe,
Daß nichts den Seelen ſchad.

500. Das alte Geſang von S. Anna.

(Corner 718.)

1. NVn laſt vns all Gott ruffen an,
Die liebe S. Anna wil vns beyſtahn,
Mit Maria jhrm Kinde:
Wer ſich zu GOtt durch ſie bekehrt,
Groß Gnad wird er da finden.

2. Sie iſt ein trewe Nothelfferin,
Bei GOtt mit Maria jhrm lieben Kindt,
Vnd wenn wir ſollen ſterben,

[1] Lies: Luſt.

So wil S. Anna mit Maria
Vns GOttes Huld erwerben.

3. Auß Königlichem Stamm ist sie gebohrn,
Gott hats jhm selber außerkohrn,
Groß Heyl ist von jhr entsprungen,
Die Engel in dem Himmelreich
Haben GOtt drumb Lob gesungen.

4. Sie ist ein Königin im Himmelreich,
Auff Erden find man nicht der gleich,
Sie ist gar hoch gebohrn,
Sie hat Maria die reine Magd,
Mit frewd ohn Sünd gebohren.

5. Vnd ist das nicht ein wunder groß,
Das Jesus auß seins Vatters Schoß
Auß jhrm Geblüt ist gebohren:
Der hat vns Sünder all erlöst,
Das wir nit würden verlohren.

6. Sanct Anna war heilig vnd gerecht,
Geborn von gar edlem Geschlecht,
Von König Davids Stammen,
Jhr Nam hat Gnaden mit sich bracht,
Drumb heisst sie die heilige Anna.

7. S. Anna wil niemand verlahn,
Es sey gleich Frawe oder Man,
Wer sie wird bitten eben,
Vnd wil von seinen Sünden lan,
Dem wird sie Christus vergeben.

8. O Sünder du solt nicht verzagn,
Solst all dein Sünd dem Priester klagn,
Vnd sagn dein grosse schulde,
So will Sanct Anna die fromme Fraw,
Erwerben Gottes Hulde, Amen.

501. Von S. Anna ein newes Gesang.

(Corner 719.)

1. SAnct Ann die Edle Fraw,
Sehr hoch gebohren,
Wol außerkohren,
Hie als ein Spiegel schaw,
Ist aller Frawen,
Ein Spiegel von Christall,
Darinn die Frawen all,
Sich können schawen.

2. Sie förcht vnd liebte GOtt,
War wol erfahren,
Von jungen Jahren,
In Göttlichem Gebott,
Wol kont sie beten,
Folgt jhrer Eltern Rath,
Den sie mit keiner That,
Nicht vbertretten.

3. Im Ehstandt war zusehn,
Wie sie erzogen,
War zu gewogen,
Wo sie jhr Hertz hat stehn,
Sehr früh am Morgen,
Richt sie jhr Beten auß,
Darnach das gantze Hauß,
Thet sie versorgen.

4. Kein Gut der gantzen Welt,
Mit allen Schätzen,
Mocht sie ergetzen,
Sie hat kein liegend Gelt,
Ließ sich erbarmen,
Was jhr Vermögen war,
Jhr Gut theilt sie all Jahr,
Kirchen vnd Armen.

5. Jhr Nam thut sagen wol,
Wer sie gewesen,
Wie außerlesen,
Mit Gnad vnd Tugend voll,
Anna Gnade heist,
Die jhr mit voller Hand,
Vom Himmel hat gesandt,
GOtt der heilig Geist.

6. Was ist gleich diesem Weib,
Das hoch zu loben,
Den Himmel oben,
Getragen hat im Leib,
O Maria schon,
S. Anna dein Mutter ist,
Vnd du der Himmel bist,
O du GOttes Thron.

7. Ey Mutter, Mutter gut,
Wir Kinder lauffen,
Zu dir mit hauffen,
Halt vns in guter Hut,
Jesus Maria,
S. Annae Schoß ist groß,
Setzt vns zu euch in Schoß,
JESV Maria.

502. Ein Gesang von der Sünderin Lucae am 7. Cap.

(Leisentrit 1. A. II, 50.)

1. Christus in diese Welt ist kommen,
Allen Sündern zu grossen frommen,
Da er auch jederman,
Nam gantz freundlich an.

2. Er wardt vom Heuchler eingeladen,
Der nicht wolt kennen seinen schaden,
Auch nicht seinen Heilandt,
War Simon genant.

3. Do kam ein Weib in sein haus gangen,
Die war mit schwerer sünd vmbfangen,
Jhr hertz mit bitterkeit,
War vol rew vnd leidt.

4. Die trat zum HErrn gantz vnuerdroſſen,
Vnd hat aldo viel zehr vergoſſen,
Wuſch mit die füſſe ſein,
Aus demut allein.

5. Vnd trucknet ſie mit jhren haren,
Sie war alda als new geboren,
Weil ſie jhren Heilandt,
Alſo ſitzen fandt.

6. Als ſie fur ſchuldt war voller ſchmertzen,
Küſt ſie des Herren Fús von hertzen,
Vnd ſalbet ſie hernach,
Nach der gnaden gach.

7. Solchs mocht der heuchler nicht vernemen,
Das ſich der Herr nicht jhr wolt ſchemen,
Weil er ſolt Chriſtus ſein,
Vnd ſie war vnrein.

8. Jheſus ſprach auff ſein arg gedancken,
Es thet ein HERR viel ſchuldt weg ſchencken,
Weil jhm niemandt mit grund,
Jetzt bezalen kund.

9. Das weib bekant jhr ſchuldt mit weinen,
Du aber wilt dein ſchuld verneinen,
Weil dich nichts dünckt dein ſchad,
Achſtu keiner gnad.

10. Du meinſt auch du darffſt ſein kein Büſſer,
Jhr glaub vnd lieb iſt gar viel groſſer,
Darumb ſchenck ich jhr gar,
Alle ſchuld furwar.

11. Nu menſch wolſt recht die ſach vornemen,
Vnd dich der rechten buß nicht ſchemen,
Denn du auch haſt viel ſchuld,
Die du gelten ſolt.

12. Die wolſt in demut wol bedencken,
Das dirs dein HERR aus gnad wolt ſchencken,
Halt dich an Jheſum Chriſt,
Der dein Heilandt iſt.

13. Der hat dich aller ſchuld benomen,
Denn er vmb vnſer ſünd iſt komen,
Dem ſey zu allerzeit,
Lob vnd herligkeit.

Lesarten unter den Noten. 1, 2. groſſem. — 3. freundtlich.

503. Ein Geiſtlich liedt am tage Mariae Magdalenae, aus dem Euangelio Lucae 7. Capitel.

(Leiſentrit 1. A. II, 47.)

1. DA Jeſus Schöpffer aller ding,
Im fleiſch alhie auff erden ging,
Namen viel ſünder an ſein lahr,
Von der wegen er kommen war.

2. Eins da er aß in Simons haus,
Hat jhn ein weib gekuntſchafft aus,
Die war ein arme ſünderin,
Vnd ward ein ſelig büſſerin.

3. Jhr ſünd ſie krenckt vnd macht jhr bang,
Drumb ſie on ſchew zum Herren drang,
Traff den rechten Beichtvater an,
Der pein vnd ſchuld vorgeben kan.

4. Vnd do ſie bey ſein füſſen ſtund,
Stiegen aus jhres hertzen grund,
Die zehr vber ſich mildiglich,
Fieng an vnd weinet bitterlich.

5. O Herr mein ſünd die ſint mir leid,
Zeig mir gnad vnd barmhertzigkeit,
Mit jhren trenen netz ſie gar,
Sein füß vnd treugt ſie mit dem har.

6. Vnd küſſet ſie on vnderlas,
Nam köſtlich waſſer in ein glas,
Vnd ſalbet ſie mit gantzem fleiß,
Domit ſie jhr gros lieb beweiſt.

7. Der Wird Simon ſehr ſawer ſach,
Vnd bey ſich in ſeim hertzen ſprach,
So dieſer man wer ein Prophet,
Kent er dz weib wüſt wer das thet.

8. Jesus Simons gedancken sach,
Rufft in zu sich vnd zu im sprach,
Sag mir Simon wer libet sehr,
Dem man schenckt wenig oder mehr?

9. Er sprach darfur ichs achten wil,
Das der mehr lieb dem man schenckt viel,
Wie denckst den du so args bey dir,
Weil so viel guts das Weib thut mir.

10. Welchs du billich solst han gethan,
Vnd wer dir wolgestanden an,
Aber jhr lieb viel grosser ist,
Darumb soltu des sein gewis.

11. Viel sünd werden vergeben jhr,
Denn jhr lieb ist gros gegen mir,
Vnd sprach gehe hin zum Frewelein,
Dein sünd soln dir vergeben sein.

12. O jhr Sünder vnd Sünderin,
Lernt von der selgen Büsserin,
Wie GOTT auffnimpt so gnediglich,
Die Buß thun glaubn vnd bessern sich.

13. Des Sünders Todt er nicht begert,
Jhm gfelt wen er nur widerkert,
Glaubt vnd lest von seim bösen lebn,
So wil er jm all sünd vergebn.

14. Wir dancken dir Herr Jesu Christ,
Der Sünder halb du kommen bist,
Hast all jhr sünd durch deinen Todt,
Bezalt vnd sie versünt mit Gott.

504. Ein gemeiner Ruff von S. Maria, Magdalena.

(Corner 720.)

1. MErckt auff jhr Sünder alle,
Wir heben zu singen an,
Von einer heiligen Frawen,
Maria Magdalena mit Nam.

2. Maria Magdalena,
Also war sie genandt,

Die hat mit groſſen Thränen,
Jhre Sünden hertzlich beweynt.

3. Sie war eine groſſe Sünderin,
Der Sünd hett ſie viel gethan,
Den Ruhm hett ſie verlohren,
So gar bey jederman.

4. Sie hett einmal gehöret
Von einem Prediger,
Wie GOtt der trewe HErre,
Den Sündern ſo gnädig wer.

5. Sie hub ſich auff alleine,
Sonſt gieng niemand mit jhr,
Sie ſuchet Chriſtum den HERREN,
Dem ſie zun Füſſen fiel.

6. Sie fiel demütig nider,
Fiel nider auff jhre Knv,
Vergoß viel heiſſer Zähren,
Jhr Sünd beweynet ſie.

7. Sie nam dieſelbigen Zäher,
Wuſch Chriſto dem Herren ſein Füß,
Vnd trucknets mit jhrem Haare,
Jhr Sünden alſo zu büſſn.

8. Sie bracht ein köſtliche Salben,
In einer Büchſen dar,
Sie ſalbet dem HErrn ſein Füſſen,
Vnd auch ſein heiliges Haar.

9. Sie bat den HERREN gar ſehr,
Vmb Ablaß jhrer Sünd,
Da vergab jhr GOtt der HErre,
Wol zu derſelbigen ſtundt.

10. Steh auff du liebe Frawe,
Dein Sünde ſind dir vergebn,
Dein Lieb vnd ſtarcker Glauben,
Hilfft dir zum ewigen Lebn.

11. Sie dancket Gott dem Herren,
Daß er jhr die Sünd hett vergeben,
Sie gieng in ein Wüſten gar ferrn,
Sie führt gar ein Heilig Leben.

12. Darinnen thet ſie bleiben,
Bey vier vnd dreyſſig Jar,
Biß daß ſie all jhr Sünden,
Zum gnügen gebüſſet gar.

13. Gott ſchicket jhr all Tage,
Die Speiß vom Himmel herab,
Sie dancket GOtt Morgends vnd Abends,
Für die himmeliſche Gab.

14. All Tage thet ſie beten,
Siebenmal wol an der zahl,
Jr Geſellſchafft waren die Engel,
Deß Tages auch ſiebenmal.

15. Sie huben ſie von der Erden,
Wol vierdthalb Klaffter hoch,
Mit jhr theten ſie ſingen,
GOtt zu Preiß, Ehr vnd Lob.

16. Maria Magdalena,
Bat Gott den HErrn mit fleiß,
Wenns wär ſein Göttlicher Wille,
Solts nemen ins Paradeiß.

17. GOtt nam ſie von der Erden,
Er führts im Himmel hin,
Er gabs Maria der werthen,
Der Himmliſchen Königin.

18. Nimb hin du liebſte Mutter,
Die Sünderin ſchenck ich dir gar,
Laß ſie dir ſeyn befohlen,
Führs zu der Engel ſchaar.

19. Da ſprach vnſer liebe Frawe,
Die Sünderin iſt mein,
Ich führ ſie ins Paradeiſe,
Da ſoll ſie ewig ſeyn.

20. Sie führets wol in das Himmelreich,
Darin ein hohen Thron,
Sie gab jhr ein ſchönes weiſſes Kleyd,
Setzt jr auff ein Himliſche Kron.

21. Daher ſolln alle Sünder,
Jnn Sünden nicht verzagn,

Wegn jhr hat Gott der HErre,
Ein schweres Creutz getragn.

22. Am Creutz hat er erlöset,
Die Sünder, Weib vnd Mann,
Deß sollen wir arme Sünder,
Allzeit gedencken thun.

23. Am Creutz hat er vergossen,
Sein Rosenfarbes Blut,
Das sey vns armen Sündern,
An vnserm Ende gut.

24. Maria Magdalena,
Thet durch jhr Buß erwerbn,
Das ewig himmlische Leben,
GOtt wölls vnns auch lassen erbn.

25. Amen durch GOttes Gnaden,
Halt vns in deiner Hut,
Rett vns vom ewigen schaden,
Auch von der Höllen Glut, Amen.

505. Ein newes Gesang von S. Maria Magdalena.

(Corner 722.)

1. VVn[1] Gottes grosser Gütigkeit,
Die alle Ding geht oben,
Das newe Lied wird sein bereit
Zu singen, GOtt zu loben,
Damit der Sünder wird getröst,
Zu Christo wird geleytet,
Der vns von der Höll hat erlöst,
Das Himmelreich bereitet.

2. Auff Erden drey vnd dreissig Jahr,
Mit Arbeit, Müh vnd Schweiß,
Gesuchet welchs verlohrn war,
Das Schäflein außm Paradeiß,
Diß war sein Speiß, diß war seyn Tranck,
Die an der Selen verwundt,
Vnd von der Schlangen bissen kranck,
Heylen, vnd machen gesund.

[1] Lies: Von.

3. Wiewol du diß erfahren,
O Magdalena haſt,
Die du ſo viele Jahren,
Im Bett der Sünden lagſt,
Durch ſeine Red vnd ſüſſe Wort,
Flieheſt auß des Teuffels Schoß,
Laufſt eylend zu dem HErren fort,
Wirſt auch von den Sünden loß.

4. Der HErr aß in Simons Hauß,
Merck wol O Sünderinne,
Maria jhn bald kundtſchafft auß,
Vnd wird ein Büſſerinne,
Jhr Sünd ſie kränck vnd macht ſie bang,
Muß zum HErren eylen,
Ohn ſchew, ohn ſchamroht zu jm trang,
Jhr Seel begehrt zu heylen.

5. Sie traff den rechten Artzen an,
Der jhr Gebrech verſtundte,
Der Seelen Wund bald heylen kundt,
Vnd ſchneiden, ohn newe wunden.
Sie hinden bey den Füſſen ſtund,
Vnd dorfft nicht näher gehn,
Dorfft nicht auffthun jhr ſündigen Mund,
Ließ das Hertz allein fliehen.[1]

6. Gleich wie eyß kalt ſchnee in der Sonn,
Zerſchmeltzet leichteliche,
Alſo jhr Hertz wird wie ein Brunn,
Laufft über häuffigliche.
O ſchöne Thrän, O klare Zähr,
Gleich wie die Perlein weiß,
Da doch die Quell iſt vnrein ſehr,
Vnd kalt gleich wie das Eyß.

7. Aber die Sonn der Grechtigkeit,
Mit jhrem warmen Scheine,
Vertreibt die Kält der Vnreinigkeit,
Vnd aller Sünden Schleime,
Zu voren kalt, jetzt fewrig brint,
Vnd leuchtet wie ein helles Liecht,
Zuvor hart jetzt lieblich rint,
Vnd alſo im Hertzen ſpricht.

[1] Lies: flehn.

8. Mein Sünd O Herr die seyn mir leyd,
Mich schmertzen jnnerlichen,
Zeig mir O HErr, Barmhertzigkeit,
Sihe an mich gnädiglichen,
Auß dieser Angst hilff mir O GOtt,
Ich muß inn Sünden sterben,
Bey dir ich bleib biß in den Todt,
Mit dir ich nicht verderben.

9. Sie seufftz, sie weynet bitterlich,
Netzet mit jhren Zären,
Deß HErren Füß demütiglich,
Trucknet mit jhren Haren,
Sie küst ohn vnterlaß die Füß,
Salbt sie mit Spicanarden,
Nimbt also ein den HErren süß,
Gleich wie mit einer Petarden.

10. Simon nach Phariseer art,
Keck, Stoltz, darzu ein Heuchler,
Argwohnt deß HErren Lieb zu hart,
Als wann er kein Prophete wer,
Daß er sich da anrühren ließ,
Von einer Sünderinne,
Die warhafftig die Sünd verließ,
Vnd war ein Büsserinne.

11. Der Herr auff sein arges dencken,
Antwort mit Gütigkeit,
Es thet ein Herr weg schencken,
Auß lauter Miltigkeit,
Dem einen wenig, dem andern viel,
Weil keiner die Summa groß,
Bezahlen möcht, am gsetzten ziel,
Die Schuldner ließ er beyde loß.

12. Diß Weib klagt jhre Schuld mit weynen,
Auß demuht nider fellt,
Du wilt dein schuld verneynen,
Das mir gar nicht gefällt,
Dein Lieb ist klein, gar groß die jhr,
Wie du sihest in der That,
Ich laß jhr nach viel mehr dann dir,
Bezahl was leyd verdient hat.

13. Steh auff Maria, steh auff O Weib,
Dein Sünd seynd dir verziehen,
Dieweil du hast mit Hertzenleydt,
Die Missethat beschryen,
Darumb ich schenck vnd dir nachlaß,
Ein schwere Bürd vnd Schuld,
Dein Missethat, dich nicht mehr haß,
Geh im Fried vnd meiner Huld.

14. Wöll diß O Sünder vernehmen,
Der beladen ist mit Schuld,
Wolst dich der Buß nicht schämen,
So wird dir Gott sein huld,
Inn Demuht jetzund wol bedenck,
Deß HErren Gütigkeit,
Er ist allein der dir hie schenckt,
Deine große Sünd vnd Boßheit.

15. Mit Maria Magdalena,
Wolst klagen, schreyen, weynen,
Dein Hertz vnd Seel vereyne,
Bedencken vnd beweynen,
Deines Herrn Füß vnd Zähern heiß,
Netzen, waschen verehren,
Mit Tugend salben vnd allem Fleiß,
Lieben, sein Lob vermehren.

506. Von der heiligen Jungfrawen vnd Märtyrin Catharina ein alter Ruff.

(Corner 725.)

1. WIr lobn die heilig vnd die rein,
Die heilig Jungfraw Catharein.
2. Sanct Catharina war ein reine Mayd,
Sie war begabt mit grosser Weißheit.
3. Der Heydnisch Käyser Maximinian,
Der stellet den Götzen ein Opffer an.
4. Das Volck berufft er vmb vnd vmb,
Sie mustn zum selben Festtag kommn.
5. Sanct Catharina lieff zum Tempel hin,
Wolt fahrn dem Heyden durch sein sinn.

6. Sie strafft den Käyser vor allen Leutn,
Daß er beging so groß Thorheit.

7. Sie redt so weißlich vnd so schön,
Kein Mensch kundt jhr da widerstehn.

8. Der Heydnisch Käyser zornig war,
Daß S. Catharina ein Christin war.

9. Er fragt wer S. Catharina wär?
Sie ist von Königlicher Ehr.

10. Der Heyd sprach S. Catharina zu,
Nun wilt du meinen Willen thun.

11. Laß fahrn JEsum von Nazareth,
Vnd meine Götter mit mir anbet.

12. Ich gib dir all mein Gut vnd Land,
Mach dich zur Käyserin zu hand.

13. Sanct Catharina sprach überlaut,
Behüt mich Gott meins Hertzen trawt.

14. Behüt mich GOTT der Heilig Mann,
JEsus Christus mein Bräutigam.

15. Dem Heyden thet die Red so zorn,
Daß sich Catharina het verschworn.

16. Er rufft zusammen fünfftzig Mann,
Die gelehrtsten die er haben kundt.

17. Die soltn mit Weißheit vnd all jhrer Kunst,
Erhalten Sanct Catharin-gunst. [1]

18. Daß sie verliesse das Christenthumb,
Vnd wendet sich zun Heyden vmb.

19. Sanct Catharina war gar hoch erleucht,
Den Heyden sie durch auß nicht weicht.

20. Sie zeigt jhn lauter vnd gar klar,
Daß jhre Götzn nur Teuffel wärn.

21. Sie beredt die fünfftzig gelehrte Mann,
Daß sie der Christen Glaubn an namb.

22. Der Christen Glaub war jhnen so gut,
Sie verlohrn deßwegen Gut und Blut.

23. Der Heyd ließ bringen ein grossen Kessl,
Er hieß jn voll heisses Oel angiessen.

[1] Lies: Catharinagunst.

24. Darein ſetzt er die reine Jungfraw,
Das war jhr wie ein kühler Thaw.

25. Der Käyſer zu Sanct Catharina ſprach,
Nun wilſt du mir nicht folgen nach.

26. Ich folg dir nicht du böſer Tyrann,
JEſum Chriſtum den bet ich an.

27. Da legt er ſie in einen Thurn,
Darinn lag mancher gifftiger Wurm.

28. Drinn lag ſie biß auf den eylfften Tag,
Daß jhr niemand kein Speiſe gab.

29. Die Käyſerin zu dem Thurne kam,
Mit jr der Fürſt Porphirion.

30. Sanct Catharina war ſo ſehr gelehrt,
Die Käyſerin vnd den Fürſten bekehrt.

31. Dem Käyſer bracht es groſſes Leyd,
Er ließ ſie hinrichten alle beyd.

32. Vnd auff den zwölfften Morgen früh,
Da gieng der Heyd dem Thurne zu.

33. Er ſtieß die Thür auff zu der ſtund,
Er fand Sanct Catharina friſch vnd geſund.

34. O Catharina wer hat dich ernehrt,
Daß dich die Würm nicht habn verzehrt.

35. Das hat gethan ein heilger Mann,
Jeſus Chriſtus mein Bräutigam.

36. Der Heyd der tobt vor groſſem Zorn,
Daß ſich Catharina hett verſchworn.

37. Ein böſer Heyd zum Käyſer ſprach:
Gar künſtlich will ich machen ein Rad.

38. Darneben viel ſcharffer Meſſer dran,
Der Käyſer ſprach er ſolt es than.

39. So offt ſich nur das Rad vmbkehrt,
Sanct Catharina Leib verſehrt.

40. Sanct Catharina betet zu Gott,
Verlaß mich nicht in ſolcher Noth.

41. Da kam ein groſſer Donnerſtreich,
Zerſchlug das Rad vnd viel Heydn zugleich.

42. Er ſchlug das Rad biß auff den Grund,
Sanct Catharina blieb friſch vnd geſund.

43. Der Heyd wolt sie jhrs Lebens beraubn,
Er hieß jhr heiligs Haupt abhawn.

44. Sie ward gericht wol mit dem Schwerd,
Das hett Catharina lengst begehrt.

45. Da kamn die Engel vom Himmel herab,
Sie trugn jhrn Leichnam zu dem Grab.

46. Sie trugen jhn auff den Berg Sinah,
Da Gott die heiligen zehn Gebot gab.

47. Auß jhrem Grab fleust Oel all Stund,
Das macht viel krancke Leuth gesund.

48. O Catharina du reine Mayd,
Hilff vns zur ewigen Seligkeit.

Anmerkung. Es gibt mehrere geistliche Volkslieder von der heiligen Katharina. S. Hoffmann zu Nr. 329.

507. Von der Heiligen Jungfrawen vnd Martirin Barbara.

(Corner 729.)

1. KEyser Maximinianus,
Der Wüterich vnd Tyrann,
Der befahl ohn all Erbarmung,
Zu erwürgen Weib vnd Mann,
Die Christen worden sind:
Hierauff in allen Landen,
Wurden erwürgt zu handen,
Viel tausendt Mutterkindt.

2. Ein Heyd berühmbt deß Namens,
Zu Nicomedia,
Auß Käyserlichem Stammen,
Reich in Britania,
Dioscorus genandt,
Der hett ein einige Tochter,
Setzt jhr gar manchen Wächter,
Sie war die schönst im Land.

3. Sanct Barbara man sie nennet,
Die edle Jungfraw zart,
Jhrn Namen man gar wohl kennet,
Sie ist ein Rosengart,
Der Ehrn war sie ein Kron,
Sie war voll aller Tugendt,
Liebt GOtt in jhrer Jugendt,
Der gab jhr reichen Lohn.

4. GOtt hett jhr die Genade,
Vor lengst bewiesen auch,
Da sie einsmals im Bade,
Nach jrm Heydnischen brauch,
In jhrem Tempel war,
Gotts Geist empfieng sie eben,
Vnd wegn deß ewigen Lebens,
Veracht sie all Gefahr.

5. Viel Fürstn vnd grosse Leute,
Die in dem Lande warn,
Begehrtn jhr lange zeite,
Doch war es alls verlohrn,
Sie acht kein Gut noch Ehr,
Jhrm Vatter thet sie sagen,
Sie wolt keim Mann nachfragen,
Allhie auff dieser Welt.

6. Ihr Vatter ließ jhr bawen,
Ein Thurn gar schön von art,
Darzu ein Kirch drein mawren,
Zwey Fenster wol verwahrt,
Darinn sie wohnen solt:
Das Fräwlein betracht die Sachen,
Drey Fenster ließ sie machen,
Christo dem war sie hold.

7. Als der Vatter wolt wissen,
Warum sie das hett gethan,
Redt sie auß gutem Gewissen,
Ein Gott vnd drey Person,
Durch sie seynd wir erleucht,
Gott Vatter, Sohn vnd Geiste,
Dreyfaltigkeit sie beweiste,
Das Fräwlein hoch erleucht.

8. Der Vattr war voller Grimmen,
Er zuckt im Zorn sein Schwert,
Schlug nach jhr ohn besinnen,
Doch traff er nur die Erd,
Die Tochter gab die flucht,
Vnd da sie thet entloffen,
Macht sich ein Felsen offen,
Der schützt die edle Frucht.

9. Noch war der Heyd voll Zoren,
Im Feld sucht er sein Kind,
Das er dort hett verlohren,
Zwen Schafhirt fragt er geschwind,
Der eine es widerredt,
Der ander hats verrahten,
swer dort zum Stein gerahten:
Verflucht war er vnd sein Herd.

10. Gleich als ein Löw voll Grimmen,
So greifft er an sein Fleisch,
Da erhebt sie jhre stimme,
Die reine vnd die keusch:
Hilff mir O Herr vnd Gott:
Er schlugs vnd schleyffts beym Haare,
Biß zu eim Kercker dare,
Darinn leyd sie viel Noth.

11. Der vnbarmhertzige Heyde,
War noch begnüget nit,
Sein Kind on alles mitleyden,
Wolt er sehn hingericht,
Durch Marter vnd schweren Tod,
Er verklagt die arm elende,
Fürs Käysers Landpfleger behende,
Hilff jhr du trewer Gott.

12. Marchianus der Landpfleger,
Vom Käyser außgesandt,
Ein Ertzfeind vnd Todtschläger,
Der Christen weit erkant,
Rufft Barbaram vor sich,
Er sprach, folgt ewrem Vatter,
Schwert daß sie sonst mit Marter,
Müst sterben jämmerlich.

13. Er schafft daß sie den Götzen
Zum Opfer solte gar,
Christum zu rucke setzen,
Dianum[1] beten an,
Er braucht viel grosse Wort:
Thät sies, wolt man sie ehren,
Als Leyd inn Frewde verkehren,
Wo nicht, so must sie fort.

14. Sie sprach mit schönen Geberden,
Ich opffere Jesu Christ,
Schöpffr Himmels vnd der Erden,
Vnd alls was drinnen ist,
Derselbig ist mein GOtt,
Daß aber jhr Elende,
Vom Teuffel euch last verblenden,
Das ist ein Schand vnd Spott.

[1] Lies: Dianam.

15. Marchianus voller Zoren,
Dioſcorum befragt,
Weil es wer alls verlohren,
Was man ſeinr Tochter ſagt,
Wie ſie zu plagen wer?
Fackeln vnd heiſſe Flammen,
Die Henckersknechte namen,
Auffs Landpflegers begehrn.

16. Noch war der Heydniſch Richter,
Mit dieſem nicht vergnügt,
Eins nach dem andern tichtet,
Viel Schmach er jhr zufügt,
Ließ jhrn Jungfräwlichen Leib,
Gantz nackend vnd bloß außführen,
Mit Rutten vnd Riemen ſchmieren,
Deß ſchemt ſich hoch ein Weib.

17. Herr Gott, ſprach ſie von Hertzen,
Verwirff mich nit von dir,
Schaw an mein groſſen ſchmertzen,
Nimm weg die Schmach von mir,
Dem Himml gibſtu die Wolckn,
Gib meinem Leib ein Kleyde,
Daß ich nicht bleib im Leyde,
Zu ſpott vor dieſem Volck.

18. Vom Himmel hoch mit frewden,
Ein Engel kam zu hand,
Bekleydet das ſchön Jungfräwlein,
Mit eim ſchneweiſſem Gwand,
Bracht jhr viel groſſer Frewd,
Gott ſelbſt in jhren Nöthen,
Kam hin vnd thet ſie tröſten,
Vnd heylts an jhrem Leib.

19. Da diß den andern Tage,
Der Wüterich alſo ſah,
Daß ſie geſund ohn Plage,
Gar bald er zu jhr ſprach:
Der groſſen Götter genad,
Dein geſund dir widerumb geben
Drumb danck jhn für dein Leben,
Darauff ſie geantwort hat.

20. Lahm, taub, blind, ohne Leben,
Seynd deine Götzen-Mann,
Wie kömn ſie mir dann geben,
Das was ſie ſelbſt nit han,
Sie ſeyn wie todte Hund,
Seynd lebloß vnd in Nöhten,
Weh den die ſie anbeten,
Sie fahren zur Höllen Grund

21. Erſt hub ſich Noth vnd Jammer,
Beyn Händen mans auffhieng,
Mit einem eißnen Hammer,
Viel Streich ins Haupt empfieng,
Jr Brüſt ohn alle ſchuld,
Durchbrennet vnd abgeſchnitten,
Diß hat ſie alles gelitten,
Mit Lieb vnd mit Gedult.

22. Der Vatter ſein ſchönes Kinde,
Mit ſeim Schwerd ſelbs hinricht,
Den ſtrafft Gott ſo geſchwinde,
Das Hölliſch Fewer jhn trifft,
Verbrennt jhn vnd ſein Roß,
Marchian auch deßgleichen,
Weil ſie nicht woltn erweichen,
Zu einer wahren Buß.

23. Ach GOtt wölleſt vns verleyhen,
Dein Gnad vnd Bſtändigkeit,
Wolſt vnſre Sünd verzeyhen,
Vns gebn dewige Frewd:
Sanct Barbara heiligs Weib,
Dein Fürbitt vns mittheile,
Daß vns der Todt nicht vbereyle,
Hilff vns zur letzten Zeit,
Amen.

508. Von S. Agnes der Jungfraw vnd Martyrin.

(Corner 732.)

1. SAnct Agnes O Jungfraw zart,
O schöner Lustgart aller Tugendt,
O du schöner Rosengart,
Vol Rosen, vol Tugendt von Jugendt.

2. Dein Lämblein das bey dir ist,
Davon dich Agnes alle nennen,
Was du vor ein Lämblein bist,
Der gantzen Welt gibt zu erkennen.

3. Teutsch Agnes ein Lämblein heist,
Auff Griechisch rein heist Agnes eben,
O du Lämblein vnbeschmeist,
Wie wol ist der Nam dir gegeben.

4. O Wunder, O Wunder groß,
Daß du O Kind von Dreyzehn Jahrn,
(O wie rein schneeweise Ros,)
Die Jungfrawschafft wöllen bewahren.

5. Ja diesen Schatz thewr vnd werth,
Noch Fewr, noch Flamm, noch Leyd, noch Leyden,
Noch der Hencker, noch sein Schwerdt,
Dir können vom Hertzen abschneiden.

6. O Lämblein vom Paradeyß,
Wie hoch thustu die keuschheit achten,
Das Lämblein rein vnd weiß,
Dich lassen so jung darumb schlachten.

7. Nun hilff, O hilff Jungfraw rein,
Hilff daß wir alle Lämblein werden,
Hilff daß wir so jung vnd klein,
So keusch vnd rein leben auff Erden.

509. Von Sanct Cäcilia.

(Corner 733.)

1. CAEcilia die Jungfraw zart,
Ein Römerin von edler Art,
Wie hoch zu preisen, ist wol zu weisen,
Auch wol zu mercken, auß jhren wercken.

2. Sie hat die Welt mit allem Pracht,
Sich ſelbſt, mit Geldt vnd Gut veracht,
Sammet vnd Seiden, kont ſie nicht leiden,
Ihr Hembder waren, alle von Haren.

3. Sie Gottes Wort mit groſſem Luſt,
Trug allezeit an jhrer Bruſt,
Darinn geleſen, das Geiſtlich weſen,
Was da gefunden, übt ſie von ſtunden.

4. Ein Orgel jhr im Hertzen ſtund,
Lobt Gott, vnd ſang mit Hertz vnd Mund,
Beten, betrachten, hoch thet achten,
Das war jhr ſingen, vnd Orgel klingen.

5. Ihr Jungfrawſchafft das Kleynod thewr,
Im ſtreitt probiert, wie Goldt im Fewr,
Liebt ſie ohn maſſen, wolt das nichtlaſſen,
Eh het ſie geben, jhr Leib vnd Leben.

6. Als jhren Engel bey jhr ſtehn,
Ihr Bräutgam klar hett geſehn,
Er ſich bekehrte, vnd Chriſtum ehrte,
Auch Gnad erworbe, vnd Marter ſtorbe.

7. Vor jhrem Todt von Hauß zu Hauß,
Ihr Gut theilt ſie den Armen auß,
Darnach gefangen, zum Richter gangen,
Fieng an zu ſtreiten, zur Kron zu ſchreiten.

8. Der erſte Streitt, vnd erſte Kampff,
Ein Badſtub war vol Fewr vnd dampff,
Da ſie geſchloſſen, blieb vnverdroſſen,
Ein Tag vnd Nächte, doch nicht verſchmächte.

9. Als Fewr vnd flamm durch Gottes Gnad,
Ihr nichts geſchad, in dieſem Bad,
Der Richter hieſſe, die Jungfraw lieſſe,
Nach vielen Plagen, den Kopff abſchlagen.

10. Am Hals verwundt drey gantzer Tag,
Die Jungfraw in der Marter lag,
Biß ſie geſtorben, die Kron erworben,
Biß Chriſtus kommen vnd ſie genommen.

510. Von der H. Jungfraw vnd Märtyrin Margaretha.

(Corner 735.)

1. O JEsu Christ du süßer HErr,
Wir singen dir Lob Preiß vnd Ehr,
Daß du S. Margaretham schon,
Erhoben hast zur Himmel Cron.

2. Ihr Vatter hieß Edesius,
Ihr Verfolger Olibrius,
Bey Antiochia der Stadt,
Für dich sie Herr gelitten hat.

3. Olibrius sie reitzet an,
Sie solt die Götzen beten an,
Die Jungfraw sich deß wegern that,
Groß Marter sie außgstanden hat.

4. Auff der Erd außgestrecket ward,
Vnd mit Ruthen zerschlagen hart,
Christus sie stärcket in der stund,
Als wann sie kein Streich empfund.

5. Darnach ward sie ein eisen Blech,
Mit spitzen Nägel angehefft,
Mit eisen Hacken jämmerlich,
Zerrissn, gemartert grawsamlich.

6. So grawsamlich war sie zugericht,
Der Tyrann selbst deckt sein Gesicht,
Ihr Blut vom gantzen Leib geflossn,
In stinckend Kercker sie ward gestossn.

7. Allda sie Gott thet ruffen an,
O HErr du wollst mir sehen lan,
Den Feind der mir nachstellen thut,
Vnd dürst also nach meinem Blut.

8. Alsbald ein grosser Drach erschien,
Mit viel Schlangen so vmbgaben jn,
Auß seinem Rachen ein böser gstanck,
Ein grausam zischen von jhm gan.[1]

9. Er gieng wol vmb die Jungfraw zwar,
Als wolt er sie verschlingen gar,

[1] Lies: gang.

Inbrünſtig ſie betet zu Gott,
Das Creutz ſie macht in ſolcher noht.

10. Der Bauch dem Drachen gleich zerriſſen,
Margaretha blieb vngebiſſen,
Der drach alsbald vor jhr verſchwand,
Bey Gott ſie ſtarcke Gnade fand.

11. Hört was für Wunder iſt geſchehn,
Ein groſſes Liecht ſie hat geſehn,
Von der Erd biß zum Himmel hoch,
Ein groſſes Creutz drinn leuchtet auch.

12. Auffm Creutz ein ſchneeweiß Täublein ſaß,
Mit hellem Glantz vmbgeben,[1]
Freundtlich redt Margaretham an,
Gegrüſſet ſeyſtu Tugendſam.

13. O Jungfraw du ein Heldin biſt,
Der Sieg von dir erobert iſt,
Der Feind ligt da, die alte Schlang,
Die Kron deß Lebens bald empfang.

14. Gleich war die Jungfraw in der ſtund,
Von aller Plag vnd Schmertz geſund,
Sie dancket der Dreyfaltigkeit,
Vor ſolche groſſe Gütigkeit.

15. Der Tyrann ließ ſie wider auffs new,
Mit Fackeln brennen, ohne ſchew,
Mit Luſt die Peyn ſie leyden thet,
Weil ſie zu Gott jnnbrünſtig bett.

16. Olibrius ſie binden ließ,
In Waſſer Keſſel ſencken hieß,
Dz ſie darinn ertrincken ſoll,
Gott aber ſie errettet wol.

17. Die heilige Taube wider kam,
Ein ſchöne Kron ſie brachtet an,
Ueber ſie hielt in jhrem Mund,
Das Liecht vnd Creutz über jhr ſtund.

18. Die Taube ſprach: Fried ſey mit dir,
Die Himmliſch Kron ich bringe dir,
Margaretham gleich gelöſet hat,
Das Waſſer jhr gar nicht geſchadt.

[1] Lies: vmbgeben was.

19. Die Jungfraw der Dreyfaltigkeit,
Danck sagt für die Barmhertzigkeit,
Allda gleich fünffzehen tausent Mann,
Den Christen Glauben namen an.

20. Weil sie gesehn diß Wunderwerck,
Gab jhnen Gott so grosse stärck,
Der Tyrann ließ durch sein Kriegsheer,
Vmbbringen so viel Martyrer.

21. Der befahl auch entlich mit dem Schwert,
Dich hinzurichten, O Martyrin werth,
Wie eyferig betstu zu GOtt
Dem du litteſt solche große noht.

22. Du sprachst, O HErr ich bitte dich,
Die vmb Vorbitt ersuchen mich,
Die mein werdn sein eingedenck,
Barmhertzigkeit vnd Gnad jhn schenck.

23. Laß sie von Hunger Pestilentz,
Frey seyn vnd jhre Grentz,
Die Kranckheit vnd andre Plag,
Alls Vbel HERR von jhn verjag.

24. Drauff Christus mit der Engel Schaar,
Gleich kam vnd sprach, es werde wahr,
Margaretha, was du begehrt,
Komm her zu mir mein Braut schön werth.

25. O Margaretha bitt für vns,
Erlang vns GOttes Gnad vnd Gunst,
Steh vns bey in der letzten Noth,
Führ vns zu Jesu vnserm Gott.

511. Ein schönes Lied von der H. Jungfrawen vnd Martyrin Dorothea.

(Corner 738.)

1. ES war ein Gottsförchtiges,
Vnd Christlichs Jungfräwlein,
Gotts Wort vnd den Cathechiſmum,
Hat sie gelernet fein.

Jhr Namen Dorothea,
Jst weit vnd breit bekandt,
Von jhrem Vatter vnd Mutter,
Wurd sie also genandt.

2. Auff Deutsch ein Gottes Gabe,
Die Dorothea heist,
Die hoch vom Himmel herabe,
Beschert der heilig Geist.
Offt bringt ein guter Name,
Ein gute Art mit sich,
Wenns Kind von gutem Samen,
Gezeuget wird ehrlich.

3. Mit fleiß in jhrer Jugend,
Sie zu der Predigt gieng,
Christliche Zucht vnd Tugend,
Liebt sie für alle ding,
Hielt jhr Eltern in ehren,
Darzu fein lieb vnd werth,
Folgt trewlich jhrer Lehre,
Thet was jhr Hertz begehrt.

4. Schamhafftig vnd fein stille,
Hielt sie sich allezeit,
Vnd lebt nach Gottes willen,
Acht keiner üppigkeit.
Armen ward sie geneyget,
Vnd dienet jhn mit fleiß,
Jhr hülff sie jhn erzeyget,
Gott zu Lob, Ehr vnd Preyß.

5. Weh thets dem alten Drachen,
Vnd kundt es leyden nicht,
Speyt Fewer auß seinem Rachen,
Verfolgung er anricht.
Das Mägdlein wolt man zwingen,
Zu der Abgötterey,
Dem Feind wolts nicht gelingen,
Christum bekandt sie frey.

6. Mit Worten süß vnd sawre,
Man sie bereden wolt,
Sie stundt vest wie ein Mawre,
Auch wie im Fewr das Gold.
Kein Marter, Pein noch Schmertzen,
Von Christo sie abwand,
Mit jhrem Mund vnd Hertzen,
Den Glauben sie bekandt.

7. Als der Feindt nichts kundt schaffen,
Ward er thöricht vnd toll,
Deßgleich auch die Baalspfaffen,
Wurden der Teuffel voll.
Ein Vrtheil ward gefället,
Verdient hett sie den Todt,
Ritterlich sie sich stellet,
Vnd schrey ernstlich zu GOTT.

8. HErr Christ in deine Hände,
Mein Seel befihl ich dir,
Bscher mir ein seligs Ende,
Mit deim Geist steh bey mir,
Deinem Namen zu Ehren,
Wie ein Christ sterb ich heut,
Ach hilff daß sich bekehren,
Die armen blinden Leut.

9. Theophilum den Cantzler,
Die Jungfraw jammert sehr,
Er sprach: Schon doch dein selber,
Verlaß die falsche Lehr,
Vnd frist dein junges Leben,
Drauff Dorothea spricht,
Ein bessers wird mir geben,
Christus drumb thu ichs nicht.

10. Ins schöne Paradeise,
Komb ich nach meinem Todt,
GOtt zu Lob, Ehr vnd Preise,
Stehn da viel Rößlein roht.
Drauß wird mir Christ mein HErre,
Machen ein Ehrenkantz,[1]
Der Todt liebt mir viel mehre,
Denn so ich gieng zum Tantz.

[1] Lies: Ehrenkrantz.

11. Theophilus die Rede,
Hielt für ein lautern Spott,
Mein liebe Dorothea,
Wenn du kombst zu deim GOTT,
Schick mir auch Oepffel vnd Rößlein,
Auß seinem Garten,
Da sprach sie das soll ja seyn,
Du solt jhr erwarten.

12. Als nun das schöne Jungfräwlein,
Durchs Schwerdt gerichtet war,
Da kam ein kleines Knäbelein,
Mit einem Körblein dar,
Vnd sprach: Sehin Theophile,
Da nim die Röselein,
Die schickt dir Dorothea,
Auß Christi Gärtelein.

13. Sie lebt in Frewd vnd Wonne,
Ein end hat all jhr Leyd,
Leucht wie die helle Sonne,
In ewiger Seligkeit.
Theophilus entsetzte sich,
Veber dem Wunder groß,
Vnd sprach: Hertzlich erfrewets mich,
Meins Jrrthumbs bin ich loß.

14. Bald fieng er an zu preysen,
Christum den wahren Gott,
Vnd ließ sich vnterweisen,
In deß HErren Gebot.
Die heilig Tauff empfienge,
Vnd sich ein Christen nannt,
Frölich zur Marter gienge,
Vnd Christum frey bekandt.

15. Gleich wie ein Fruchtbar Regen,
Jst der Märtyrer Blut,
Viel frucht durch GOttes Segen,
Reichlich erbringen thut.
Durchs Creutz die Kirch zunimmet,
Vnd wächst ohn vnterlaß,
Durch Todt zum Leben dringet,
Wer hertzlich glaubet das.

512. Von der h. Jungfrawen vnd Marterin Vrsula, Das Cöllnische Gesang.

(Corner 740.)

1. DEonotus inn Engelandt,
Ein König mächtig sehr,
Sein Tochter Vrsula genandt,
Der Jungfrawschafft ein ehr,
Weil sie mit Christi Blut erkaaft,[1]
Vnd nach deß höchsten will getaufft,
Hat sie Christo erwehlt allein,
Jn Keuschheit stäts zu dienen fein.

[1] Lies: erkauft.

2. Sah da eins Heydnischen Königs Sohn,
Nach Vrsel stund sein Sinn,
Fragt wie er köndt haben schon,
Vor seine Königin,
Verhieß jhr Land vnd wilde See,
Sehr grosse Schätz vor stäte Ehr,
Sonst wolt er streiten mit Gefahr,
Vmb jhre schön vnd Tugend klar.

3. Als Deonotus diß erhört,
Bekümmert er sichs hart,
Sein Reich wolt halten vnzerstört,
Von Heyden böser art,
Dazu sein Tochter Tugendsam,
Wolt er den Barbarn nicht geben,
Jedoch des Fürsten Drohwort groß,
Seim Hertzen geben harten stoß.

4. Vrsula in jhr Zimmer trat,
Außgoß vor GOTT jhr Hertz,
Sich in deß Herren willen gab,
Ohn trawren vnd ohn schmertz,
In einem Schlaff fiel sie zuhand,
Alsbald jhr Gott ein Engel sandt,
Derselbe bracht jhr gute Mähr,
Was Gott der Herr von jhr begehr.

5. Nach dem sie wol war vnterricht,
Durch Engelische Lehr,
Von stund zu jhrem Vatter spricht,
Mit frölicher Gebähr,
Sey nicht betrübt, Gott ist mit vns,
Vor jhm besteht kein Macht noch Kunst,
Kein Mensch mag je verlassen seyn,
Der nur auff jhn vertrawt allein.

6. Der Heyrat soll sein fortgang han,
Doch mit diesem beding,
Daß du sampt meinem Bräutigam,
Verschaffest mir geschwind,
Zehn Fürstliche Jungfrawen zart,
Zu dem eylff tausend guter art,
Adelich, Jung, Schön, Tugendreich,
Zu Gottes Ehr im Himmelreich.

7. Dazu eylff Schiff gar wol verſehn,
Mit aller Proſtant,
Daß wir drey Jahr herumber ziehn,
So ferrn inn frembde Land,
Vnd auff dieſe gewünſchte weiß,
Die Keuſchheit edel Ehrenpreyß,
Auffopffern vnd den Willen thun,
Maria Sohn im Höchſten Thron.

8. Da nun der König diß verſtandt,
Ward er von Hertzen froh,
Deß Heyden Bottſchafft in der Stund,
Sprach vnverzaget zu,
Will ewer Fürſt mein Tochter han,
So ſoll er ſich erſt Tauffen lan,
Vnd geben Jungfrawn edler art,
Ein gewiſe Zahle der Schiffart.

9. Die edle Bottſchafft Vrlaub nam,
Wol zu derſelben weil,
Vnd zu deß Königs Sohne kam,
Geſchwind in aller eyl,
Da hielt man Spiel vnd Frewdenfeſt,
Der Junge Printz ſich hören leſt,
Er ſey bereit ein Chriſt zu ſeyn,
Vnd ſich gar bald zu ſtellen ein.

10. Eylend beyd König gleicher Hand,
Die eylff Schiff lauffen lan,
Erkieſen auch durch jhre Land,
Gemelt Jungfrawen ſchön,
Da ſchawet man manch Junges Blut,
An Ehr vnd Adel trefflich gut,
Welches eylet in wenig Tag,
Der Königin Sanct Vrſlen nach.

11. Sanct Vrſula frölich vmbfangt,
Die edlen Gſpielen gut,
Dem lieben GOtt von Hertzen danckt,
Vor all diß keuſches Blut,
Zeygt jhnen jhr Vorhaben an,
Gab allen auch recht zu verſtahn,
Was zu der Seeligkeit gehört,
Damit ſie würden nicht verführt.

12. All namen ſie den Glauben an,
Vnd liebten Keuſchheit ſehr,
Das Vatterland ſie gern verlahn,
Vnd gaben ſich auffs Meer,
Da ſchifften ſie ſehr frölich hin
Zu ſuchen jhrer Seeln Gewinn,
Letzt kompt ein Wind in GOttes Hand,
Der ſetzt ſie an ein frembdes Land.

13. Den Reinſtrom ſie da ohne ſchad,
Auffſuhren ſicherlich,
Biß an Cölln die heilige Stadt,
O Cölln deß frewe dich,
Sanct Vrſlen da ein Engel ſchon,
Sagt reyſet fort vnd kompt gen Rom,
Vnd nach verrichter Andacht dort,
Kehrt widerumb an dieſes Orth.

14. Deß andern Tags am Morgen früh,
Sprach Vrſel Gnadenreich,
Was mir verkündt iſt in der Ruh,
Wolt hören an zugleich,
Wir ziehn gen Rom vnd wider her,
Nach Gottes Will vnd sEngels Lehr,
Vor alles wird vns denn zu lohn,
Die Jungfrawſchafft vnd Marterkron.

15. Da hört man von den Jungfrawen all,
Danckſagung vnd groß Lob,
Daß jhn von GOtt bereyt Trübſal,
Groß Marter vnd der Todt,
Schifften auff Baſel gen dem Fluß,
Den andern Weg giengens zu Fuß,
Biß daß ſie kommen in die Stadt,
Da Chriſtus ſein Statthalter hat.

16. Als ſie jhr Andacht da verricht,
Mit Jungfräwlicher ſtill,
Haben ſie ſich zuruck gericht,
Zu erfüllen Gottes will,
Von hinnen dar ſie in der eyl,
Wurden getöd mit Spieß vnd Pfeil,
Drumb ſie jtzt mit den Engeln rein,
Singen vnd jubelieren fein.

17. O Vrſula Vorſprecherin,
Sey vnſer eingedenck,
Vnd bleib vnſer Beſchützerin,
Dein Augen auff vns lenck,
Dein Heiligkeit vnd Wunderthat,
Erwerb vns Göttliche Genad,
Daß wir Gott preyſen alle gar,
Mit dir vnd deiner Jungfrau Schaar, Amen.

513. Von S. Vrſulae Mantel.

(Corner 743.)

1. SAnct Vrſula ach ſteh vns bei, S. Vrſula,
Du vnſer ſchutz vnd ſchirm Fraw ſey,
Helff vns auff Erden,
Freund GOttes werden, S. Vrſula. [1]
2. Breit auß, breit auß den Mantel dein,
All wollen wir darunter ſeyn.
3. Mit deinem Mantel vns bedeck,
Vns alle ſampt darunter ſteck.
4. Eylff tauſendt zwar darunter ſtehn,
Viel tauſendt mehr darunter gehn.
5. Dein Mantel vns ein Pantzer iſt,
Für alle Sünd vnd jhre Liſt.

514. Von S. Vrſulae Pfeilen.

(Corner 744.)

1. SAnct Vrſula mit deinem Pfeil,
Zu vns herab vom Himmel eyl,
Vns thu das Hertz durchſchieſſen,
Das reiche Zähr außflieſſen, vns thu ꝛc. [2]
2. Dein Pfeil die liebe GOttes heiſt,
Den ſchieſſen thut der heilig Geiſt,
Vom bogen laß abſpringen,
Vnd vns das Hertz durchdringen.

---

[1] S. Vrſula und Helff ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.
[2] Die zwei letzten Zeilen jeder Str. werden noch einmal wiederholt.

3. Ach diesen Pfeil die Gottes Lieb,
Tieff in das Hertz hinunterschieb,
Daß wir der Welt absterben,
Die höchste Lieb erwerben.

4. O Pfeil, O Lieb, O Fewr, O Flamm,
O Pfeil, der von dem Himmel kam,
Rühr nur mit deiner Spitzen,
Bald wird das Hertz erhitzen.

5. S. Vrsula wirff wacker zu,
Daß Hertz vns allen treffen thu,
Daß wir verwundt ohn Schmertzen,
GOtt lieben recht von Hertzen.

515. Von S. Vrsulae Schifflein.

(Corner 745.)

1. SAnct Vrsula ein Schiff regiert,
Mit Engelreinen Blut geziert,
S. Vrsula O Jungfraw fein,
Vns setz auch in das Schiffe dein,
Vnd führ vns mit zum Himmel ein.[1]

2. Das Schifflein ist geladen wol,
Eylff tausend keuscher Tochter voll.

3. O Jungfräwliche keusche Schaar,
Eylff tausend Seelen Sonnen klar.

4. O Schiff du tragst ein Himmlisch Gut,
Krantz, Krönlein, Palmzweyg, Pfeil vnd Blut.

5. Auß Indien bringt vber Meer,
Kein Schifflein solche Perle her.

6. O Himmel thu dich auff geschwind,
Gib disem schifflein Gnadenwind.

516. Von der H. Jungfawen Columba.

(Corner 745.)

1. LAst vns singen ein newes Lied,
Von stärcke vnd einer Jungfrawen Lieb,
Ein Liedt von S. Columba.

[1] S. Vrsula O J. ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Fangt jhr an auff jener seydt,
Wir seindt euch alle zu helffen bereit,
Ein Liedt von S. Columba.

3. Im Jahr zweyhundert siebentzig,
Für vnsern lieben Herren Jesu Christ,
Starb die Jungfraw Columba.

4. Sie war an Gschlecht adlich vnd hoch,
Am Glauben vnd Tugendt viel edler doch,
Die Jungfraw S. Columba.

5. Von gstalt so schön als Milch vnd Blut,
Noch tausentmahl an jnnerm gut,
Die Jungfraw S. Columba.

6. Weil sie aber an Christum glaubt,
Jhres Lebens ist vom Käyser braubt,
Die Jungfraw S. Columba.

7. Sie wolt nit opffern der Götzen Bild,
Wie Käyser Aurelianus befilcht,
Die Jungfraw S. Columba.

8. Der Tyrann schafft das man sie schendt,
Vnd Lebendig sie auch darnach verbrent,
Die Jungfraw S. Columba.

9. Sie wurd geführt ins Frawen Hauß,
Da springt ein vnkeuscher Buler herauß,
Will schenden S. Columba.

10. Die Jungfraw war in seiner gwalt,
Kam aber herzu ein Bähr alsbald,
Vnd beschützt S. Columba.

11. Er reist den Buler ab vnd brült,
Darauß erkennet sie die Göttlich Huld,
Die Jungfraw S. Columba.

12. Der Jüngling gantz zerrissen wer,
Hett nicht gethan alsbald die Fürbitt wer,
Der Jungfraw S. Columba.

13. Sie riefft an den HErrn JEsum Christ,
Der Gottloß Heyd wird ein gar frommer Christ,
Durch fürbitt S. Columba.

14. Als diß der Käyser jnnen ward,
Verbrennen hieß er die Jungfraw zart,
Die Jungfraw S. Columba.

15. Sie stundt im Fewr mit gantzem Hauß,
Sih da fellt wasser vom Himmel herauß,
Vnd leschet S. Columba.

16. Als dieß der grawsamb Tyrann hört,
Ließ er sie richten mit deß Henckers Schwerdt,
Die Jungfraw S. Columba.

17. Sie streckt auß jhr schneeweisse Händt,
Zu GOtt empfieng den streich mit frewden behändt.
Die Jungfraw S. Columba.

18. O Marterin starck, O Jungfraw zart,
Erhalte vns bey GOtt dein fromme Art,
O Jungfraw S. Columba.

517. Von S. Theresa Leben vnd Wunderzeichen.

(Gorner 746.)

1. LAst vns loben mit süssem thon,
Vnd preisen herrlich dieser frist,
Den lieben Gott im hohen Thron,
Dann er freund-hold vnd gütig ist,
Vnd wird die gütigkeit deß Herrn
In ewigkeit vnendlich wären,
Theresam laß vns auch verehrn.

2. Jhr Wunderzeichen wöllen wir,
Erzehlen mit grosser begier,
In vns zu erwecken Andacht,
Mit Singen, Beten, Tag vnd Nacht,
Jhr heiliges Leben ist bekandt,
Allen fleiß hat sie angewandt,
Zu führen einen heiligen Standt.

3. Wann Gott verheist vns zu geben,
Was wir thun begehren eben,
Fordert erhaltung die gebot,
Damit wir nicht werden zu spott,
Wer nicht wird thun den Willen sein,
Dessen andacht gibt falschen sein,[1]
Seiner bitten erhelt er kein.

[1] Lies: schein.

4. Sanct Thereſa gehorſam war,
Zu ehren Gottes willen fürwar,
Auch jhres Beichtvatters zugleich,
Wie GOtt Vatter im Himmelreich,
Nichts thet ſie ohn den willen ſein,
Wie gut vnd heilig es auch ſchein,
War inn allen gehorſam fein.

5. Dardurch ſie Gottes Gnad erworben,
Jhrem willen gentzlich abgeſtorben,
Das Hertz vom Irrdiſchen gantz rein,
Thet Gottes willen ſtäts allein,
Drumb Gott jhr bitten auch erhört,
Gab jhr alles wie ſichs gebürt,
Hats in Wunderzeichen geſpürt.

6. In groſſer Thewrung iſt geſchehen,
Viel Menſchen habens geſehen,
Daß dem Cloſter mangelt an Brodt,
Die Jungfrawen förchten groſſe Noth,
Allein Thereſa vnverzagt,
Mit beten den vberfluß macht,
Du Kleinmütiger diß betracht.

7. Dann als ſie auff den Speicher kam,
Vnd ſo wenig Vorraths vernam,
Daß ſie nit ein Monat zu leben,
Hat ſie ſich ins Gebet begeben,
Den kleinen hauffen ſo gemehrt,
Daß er auff ſechs Monat gewärt,
Gott der Herr ſei allzeit geehrt.

8. Deßgleichen als ein Jungfraw fein,
Die Ros hat im Angeſicht ſein,
Thet ſie auffflegen jhre Händ,
Geſchwind all Kranckheit ſich abwendt,
Steht davon in derſelben Stund,
Rühmbt diß Wunder vnd macht es kundt,
Daß ſie ſey worden friſch vnd gſund.

9. Als jhr Priorin merckt eben,
Wer ſchier kommen vmb das Leben,
Durchs Fieber vnd Seytenſtechen,
Kundt nichts mehr reden noch ſprechen,

Legt nur jr Hand auffs schmertzhafft Orth,
Heist sie auffstehn mit eim Wort,
Wird gsund welches kaum erhort.

10. Noch mehr Wunder ist zu sehen,
Was nach jhrem Todt geschehen,
Dann eben noch derselben Zeit,
Als jr Seel von hinnen abscheyd,
Stund ein dürrer Baum im Garten,
Da der todt Cörper thet warten,
Auff sein Begräbnuß, hört mich an,
Hub an zu blühen von stund an,
Jhr Heiligkeit wer leugnen kan.

11. Ein vierjähriges lahmes Kind,
In jhrer Cell Gesundheit find,
Welches ob wol Contract gebohren,
An jhm der Artzten Hülff verlohren,
Alsbald in jhr Zell getragen,
Wurds Gesund bedurfft keins Wagen,
Gieng selbst nach Hauß vnverzagen.

12. Zu einem gewisen Zeichen,
(Wer von vns wirds erreichen),
Jhrer vnbefleckten Keuschheit,
Vnd jhrer Seelen Reinigkeit,
Ist Oel auß jhrem Cörper geflossen,
Als wers vom Himmel gegossen,
So wol riechend: hiemit beschlossen.

13. O Theresa bitt für vns allzeit,
Bei GOtt in aller Ewigkeit,
Bedenck vnser Gefährligkeit,
Daß wir nit erligen im streit,
Bedenck vnser grosse Schwachheit,
Der Feind List vnd Boßheit,
Der Sünden groß Gelegenheit.

14. Theresa vnser nimm dich an,
Daß wir wol für Gott bestahn,
In Pestilentz vnd Hungersnoth,
Behüt vns O Theresa gut,
Die Frucht der Erden vns bewahr,
Von der wir leben das gantze Jahr,
Nicht laß vns kommen in Gefahr.

15. O Thereſa noch bitten wir,
Wenden Hertz vnd Augen zu dir,
Wölleſt dich vnſer erbarmen,
Anhören weynen vnd karmen,
So viel Männer, Weiber vnd Kind,
Die man durch Krieg verdorben ſind,
O Thereſa hilff jnen gſchwind.

16. Wir bitten für all Ständt der Welt,
O Thereſa wanns GOtt gefellt,
Erhalt vns Fried vnd Einigkeit,
Bey Geiſt- vnd Weltlich Obrigkeit,
Erhalt der Ketzer Bekehrung,
Der Rebellen niderlegung,
Der jrrenden vnterweiſung.

518. Von der Heiligen Jungfrawen vnd Käyſerin Kunigund,

Der Hymnus: Summis patris potentia, verdeutſcht.

(Corner 749.)

1. GOttes Vatters Allmächtigkeit,
Scheint auß den Wunderzeichen,
Dann ſich ſein groſſe Gütigkeit,
Zu vns Sündern thut neygen,
Sehr groß iſt ſein Barmhertzigkeit,
Gegen vns armen Leuten.

2. Maria wurd dem Joſeph zwar,
Vermählet durch GOttes Wahl,
Der heilig Käyſer Heinrich zwar,
Sanct Kunegund Ehegemahl,
In trewer Lieb vnd Keuſchheit klar,
Bliebens Jungfraw beyd zumal.

3. Durch Neyd vnd Haß der alten Schlang,
Wurd ſie verdächtig zwar,
Als ſie mit bloſſen Füſſen gang,
Vber zwölff glüende ſchar,
Vernam man daß ein Engel ſang,
Ein Jungfraw iſt ſie fürwar.

4. Vnd nach deß Käyſer Heinrichs Tod,
Gieng ſie in ein Klöſterlein,
Da dienet ſie dem lieben GOtt,
Wie ein ander Schweſterlein,
Viel Wunderzeichen wircket GOtt,
Durch die heilige Jungfraw rein.

5. Darumb wir Chriſten ingemein,
Sie billich ſollen Ehren,
Sie wird vnſer Patronin ſeyn,
Daß Gott den Feinden wehre,
Vnd vns von Sünden machen rein,
Ein ſeligs End beſchere.

6. Der Heiligen Dreyfaltigkeit,
Sagen wir Lob, Preiß vnd Ehr,
Wie ſolches war von ewigkeit,
Allezeit vnd jmmermehr,
Die helffe vns zu der Seeligkeit,
Amen iſt vnſer begehr.

519. Von der H. Fürſtin Bilhildis, ſtifterin deß Kloſters zum alten Münſter in Maintz.

(Corner 750.)

1. NVn gib vns Gnad zu loben,
O milder JEſu Chriſt,
Dein Freundin hoch daroben,
Die heilige Bilhildis,
Von hohen Stamm geboren,
Die heilig Fürſtin war,
Zum Himmel war erkohren,
Das macht jhr Leben klar.

2. Von Jugendt an Gott zu dienen,
Im Glauben vnterricht,
Die Tugendt an jhr ſchienen,
Gleich wie ein ſchönes Liecht:
Jedoch widr jhren willen,
Ein Heyden Fürſten nam,
Wolt ſie die Eltern ſtillen,
Sie muſt jhn nehmen an.

3. Es thut ſie hefftig ſchmertzen,
Daß ſie nicht könte Gott,
Dienen nach wunſch deß Hertzen,
Weil ſie liebt ſein Gebot,
Gott hat ſie bald erlöſet,
Im Krieg der Heyd vmbkam,
Da ward Bilhildis getröſtet,
Den Kloſterſtand nam ſie an.

4. Mit zwölff groß gülden Schilder,
Vnd anderm jrem Gut,
Ließ machen Kirch vnd Bilder,
Das war jhrs Hertzen Muht,
Demuht an jhr erſchienen,
Noch im Weltlichen ſtandt,
Jhrn Mägden ſie thet dienen,
Ein Fürſtin hoch genandt.

6.[1] Freygebig zu Armen,
Den Auſſätzigen auch mild,
Sie thet ſich aller erbarmen,
Die Fürſtin S. Bilhild,
Vnter den armen Frawen,
Sie höret Gottes Wort,
JEſus ſie thet anſchawen,
Ihr ſeufftzen bald erhort.

7. Die Stadt Mayntz ſie begabet,
Mit einer Wieſen ſchon,
Gott ſie wider begnadet,
Gab jhr der Tugendt Lohn,
Kein Pferdt wolt ferrner gehen,
Wol von demſelben Orth,
Da jetzt die Kirch thut ſtehen,
Erwehlet hat es Gott.

8. Das Kloſter ſie gebawet,
Die Fürſtin gieng darein,
Für Witwen vnd Jungfrawen,
Der Biſchoff bgleyt ſie ein,
Gehorſam, Keuſchheit, Armuht,
Drey Glübd hat ſie gethan,
Dz ſie gewün das ewig Gut,
Wolt ſie nichts eygen han.

9. Im Brodt vnd Waſſer faſtet,
Auff all Mariae Feſt,
Groß Lieb zu jhr ſie faſſet,
Hielt jhren Orden veſt,
Auff bloſen Knyen Betet,
Sich offt zur Erden bückt,
Sehr hoch ſie Gott erhebet,
Zum Himmel ward entzückt.

10. All acht Tag ſie genommen,
Das heilig Sakrament,
Viel Armen zu jhr kommen,
Speiſt ſie mit Koſt behendt,
Mit hären Kleydt caſteyet,
Die Fürſtin jhren Leib,
Jhr Hertz Gott alſo weyhet,
Vertrieb die Laſter weit.

11. Die beſte ſüſſe Speiſen,
Die Fürſtin jhr abbrach,
Barmhertzigkeit zu bweiſen,
Den Armen in all Sach,
Ein Engel deß Himmliſchn Heere,
Drey Jungfrawn zeiget an,
Bilhildis das nicht wäre,
Getaufft von Jugendt an.

12. Dem Biſchoff thuts verkünden,
Die Fürſtin in der ſtund,
Die Warheit zu ergründen,
Weil jhr das Hertz verwund,
Der Biſchoff ſehr erſchrocken,
Stellt Faſt- vnd Bettag an,
Darzu das Volck thet locken,
Alſo zur Warheit kam.

13. Dann da er am Altare,
Zu Gott ſein Opffer ſend,
Hat jhm ein Engel klare,
Seins zweiffels bracht ein end,
Bilhild, ſprach er, mit nichten,
Bißher getauffet iſt,
Solſt ſie deß vnterrichten,
Vnd tauffen zu dieſer friſt.

14. Nach dem ſie nun getauffet,
Viel eyferiger ſie war,
Zum Himmel ſie ſchnell lauffet,
Komb bald zur Engel ſchar.
Jhr Kloſter ward Bernhard zehr,
Das boch Münſter genannt,
Zu Maria Gottes Mutter Ehr,
Ward in der Welt bekannt.

[1] Im Druck iſt Str. 5 ausgeblieben, es ſcheint jedoch keine Str. zu fehlen.

15. Viel König, Bischöff, Herren,
Auch Päpstlich Heiligkeit,
Sampt Patriarchen verehren,
My Heilgthumb vnd Freiheit:
Eins Königs Tochter Künigund,
Das heilig Schweißtuch bracht,
Das wird behalten bis zetundt,
Man zeigts nach Ostermacht.

16. In ihrer letzten Stunde,
Sanct Bilhild leuchtet klar,
Keiner sie ansehn kundte,
So groß ihr Klarheit war:
Zween Blinden im anrühren,
Der heiligen Fürstin Leib,
Gotts Gnaden theten spüren,
Die Blindheit bald vertreib.

17. Es lag im Rhein ertrencket,
Einer zum dritten Tag,
Das Leben ihm Gott schencket,
Bey S. Bilhildis Grab,
Viel andern so gestorben,
In tiefer Wassersnodt,
Das Leben sie erworben,
Bilhild erredt sie vom Todt.

18. Ihr Grab so süß gerochen,
Als flöß drauß Balsam rein,
Die von Kranckheit zerbrochen,
Erlöst vns von aller Pein,
Zu ihrem Grab man führet,
Ein auff den Todt verbrannt,
Ihr Vorbitt krafft gespüret,
Wird gleich gesund zu hand.

19. Vom Fieber vnd Hauptplagen,
Bilhildis viel geheilt,
Kranckheiten thut verjagen,
Solch Gnad ihr GOtt mit theilt,
Unfruchtbar die da waren,
In ihrem Ehelichen Standt,
Ihr hülff haben erfahren,
Da sie ihr Erbn erlangt.

20. Die Kinder so erstücket,
Von Müttern vngefähr,
Zum Leben Bilhild erquicket,
Deß freend die Eltern sehr.
In Kindsnoth die gewesen,
Vnd jrer hülff begehrt,
Von schmertzen sind genesen,
GOtt hat ihn Frucht beschert.

21. Sanct Bilhild vor vns bitte,
Jetzt vnd in aller not,
Daß wir nach deinen Sitten,
Mögen gefallen GOtt,
An vnserm letzten Ende,
Dein Vorbitt vns mittheit,
Daß Gott sich zu vns wende,
Geb vns das ewig Heil.

520. Ein gar schönes Lied von der Heiligen Jungfrawen Regina ex pia sed incerta traditione.

(Gorner 753.)

1. Es war eins Heyden Tochter
Die GOtt beruffen hett,
Zum Christlichen Glauben,
Sein Gnad er an ihr thet,
Sie thet sich hoch verwundern,
Wer all Ding machet so schön:
Ihr Vatter das nit kundte,
Wie wol er der gewaltigst war.

Digitized by Google

2. Sie gedacht in jhrem Hertzen,
Ach wer iſt nur der Mann,
Der alle ding hat gmachet,
Er iſt gar wol gethan:
Kündt ich den Meiſter kennen,
Der alle ding macht ſo ſchon:
Gar gern wolt ich jm dinen,
All ding müſſen ein anfang han.

3. Sie ging in jhren Garten,
Der war gar wol gethan,
Darinn thet ſie berahten,
Von wem all ding herkäm:
Vnd wer doch hett gemachet,
Die Blümlein mancherley,
Die Bäumlein vnd all ſachen,
Der Vöglein jhr Geſchrey.

4. Wol zu derſelben ſtunde,
Ein Jüngling inn Garten kam,
Er grüſſt ſie mit züchtigem Munde,
Sie fragt jhn wer er wer?
Wer hat dich eingelaſſen,
Wol in den Garten mein?
Iſt er doch wol beſchloſſen,
Du muſt behände ſeyn.

5. Iſt dein Gart wol beſchloſſen,
Das acht ich ſchlecht vnd klein,
All ding die ſeyndt mir offen,
Auch gar die harten Stein:
Kein Schloß kan mich verſchlieſſen,
Kein Stein iſt mir zu hart,
Mit meinen freyen Künſten
Bin ich jn alln zu ſtarck.

6. Was betrachtſt du Jungfraw Edel,
Wol in dem Hertzen dein,
Von dieſem ſchönen Blümel,
Die all mein eygen ſeyn.
All ding hab ich gemachet,
Die jetzt das Weſen han,
Darzu die ſchönen Blümelein,
Die in der Blüe ſtahn.

7. Biſt du der Blümbleinmacher,
Vnd den mein Hertz begehrt,
Danck hab ſo ſchöner Sachen,
Du biſt aller Ehren werth,
Groß Lob will ich dir ſagen,
Wol vmb die Blümelein,
Sag mir O lieber Herre,
Wie heiſt der Name dein?

8. JEſus der Blümbleinmacher,
Alſo bin ich genandt,
Vnd alle reine Hertzen,
Seynd mir gar wol bekandt:
Vnd die ſich mir vertrawen,
Die führ ich in mein Reich,
Ewig thun ſie ſich frewen,
Sie werden den Engeln gleich.

9. Haſt du ein Königreiche,
O Jüngling außerkohrn,
So iſt mit deines gleichen,
Gwiß biſt du hoch gebohrn:
Ich ſchenck mich dir zu eygen,
Mein Reich theil ich mit dir,
Thu mir die Lieb erzeygen,
Vnd bleib allhie bey mir.

10. Der Jüngling ſchawt ſie ane,
Das Hertz geſtel jhm wol,
O Jungfraw edl vnd frone,
Es kan nicht ſeyn dißmal,
Deins Reichs thu ich nicht achten,
Aber eines raht ich dir,
Thu du das dein verachten,
So erbſt das mein mit mir.

11. So ſteh du Jüngling ſtille,
Vnd wart ein kleine zeit,
Biß ich her mit mir bringe,
Mein Zier, vnd mich bereit,
Mein Schätz die will ich holen,
Vnd alls Geſchmeide mein,
Wo wir mit einander hinkommen,
Daß wir geehret ſeyn.

Digitized by Google

12. Der Jüngling thet ſich wenden,
Vnd macht ſich auff die fahrt,
Deß Königs liebſte Tochter,
Die eylt jm hinden nach,
Er eylet alſo ſehre,
Sie kund nit folgen nach,
Wart mein du edler Herre,
Wie lauffſtu mir ſo gach.

13. Du muſt all ding verlaſſen,
Wilſt du weiter mit mir,
Gehn vber Berg vnd Straſſen,
Nichts zergänglichs nimm mit dir:
Wirff von dir alls Geſchmeide,
Dein Silber vnd rohtes Gold,
Mit Armuth muſt dich kleyden,
Wilſt du mich haben hold.

14. Die Jungfraw thet hinwerffen,
Ihr Gſchmeid vnd auch jr Kron,
Deß muſt ſie ſich alls verwegen,
Wenn ſie wolt Jeſum han.
Er eylet alſo ſehre,
Sie kundt jhm folgen nicht,
Wart mein du edler Herre,
Deins Namens weiß ich nicht.

15. Er nam ſie bey der Hande,
Er führts wol vber das Feld,
Zu einem Jungfraw Kloſter,
Das war gar wol beſtellt,
Darinnen waren Jungfrawen,
Die dienten GOtt mit fleiß,
Jhm waren ſie vertrawet,
Auff Engeliſche weiß.

16. Da ſie zum Kloſter kamen,
Ihr Hertz war Frewden voll:
Sag mir O liebſter Herre,
Iſt es dein Wohnung dar,
Bey dir da will ich bleiben,
Biß an das Ende mein:
Der Knab drang durch die Porten,
Die Jungfraw blieb allein.

17. Sie klopffet an die Porten,
Ihr Klag vnd die war groß,
Gebt mir jhn wider herauſſe,
Meins Hertzen einigen Troſt,
Gebt mir jn bald herwidet,
Den liebſten Herren mein,
Wern alle Ding mein eygen,
Ich wolts ehe laſſen ſeyn.

18. Den Frawen in dem Kloſter,
Verſchmacht die Red gar ſehr,
Du redſt gar vnverdroſſen,
Greiffſt vns an vnſer Ehr:
Vnſr Kloſter iſt verſchloſſen,
Kein Mann darein nit kan,
Haſtu dein Herrn verlaſſen,
Den ſchaden muſtu han.

19. Ich ſah jhn mit mein Augen,
Wol durch die Portn eingehn,
Gebt mir jhn wider herauſſer,
Ich will jhn von euch han:
Gebt mir jn wider here,
Den liebſten Jüngling mein,
Sonſt koſts euch ewer Ehre,
Ich ſags dem Vatter mein.

20. Die Frawen in dem Kloſter,
Die ſprachen Zorniglich,
Was iſt dein groſſes klagen,
Du redſt gar thöriglich:
Vnſer Kloſter iſt verſchloſſen,
Kein Mann darein nicht kan:
Jeſus der liebſte Herre,
Der weiß die Warheit ſchon.

21. Wie wann jhr jhn nicht kennet,
Saget die Jungfrau fein:
Sein Namen habt jhr genennet,
Er iſt der recht den ich mein,
Er wohnt bey euch darinnen,
Vnd iſt euch wolbekandt,
Jeſus der Blümleinmacher,
Alſo iſt er genannt.

22. Do diß die Frawen hörten,
Daß ſie ein Heydin war,
Verwunderten ſich ſehre,
Gaben jhr Antwort klar:
JEſus der liebſte Herre,
Der wohnt vns allzeit bey,
Wir geloben jm vnſer Ehre,
Die wir im Kloſter ſeyn.

23. Habt jhr jhm angelobet,
Die in dem Kloſter ſeyn,
So will ich bei euch bleiben,
Biß an das Ende mein,
Mein Trew will ich jhm halten,
Die ich jhm verſprochen hab,
Von meiner erſten Liebe,
Will ich nicht laſſen ab.

24. Die Frawen in dem Kloſter,
Thetens den Biſchoff kundt,
Wie ſie GOtt hett begabet,
Mit einem Heydniſchen Kind,
Das ſoll er jhn thun tauffen,
Gott dem Herrn zu Lob vnd Ehr,
Regina iſt ſie genennet,
Aller Jungfrawen Zier.

25. Alſo blieb ſie im Kloſter,
Viel ſtund vnd manchen Tag,
Sie dienet Gott von Hertzen,
Mit Luſt ohn alle Klag,
Jhr Lebn hat ſie geendet,
In groſſer Heiligkeit,
Darumb wird ſie geliebet,
Von der gantzen Chriſtenheit.

26. Ein ſchönes Blümlein weiſe,
Trägt ſie in jrer Hand,
Darinnen hat ſie ſitzen,
JEſum vnſern Heyland,
Darbey wird ſie erkennet,
Daß ſie geheiliget hat,
Wol von dem Blümleinmacher,
Der wohn vns allzeit bey.

26. Das Lied ſey jetzt geſungen,
Gott dem Herrn zu Lob vnd ehr,
Der laß vns wol gelingen,
Sein Lob alzeit zu mehrn,
Maria die Jungfrawe,
Vnd andre Jungfrauen zart,
Seynd bey dem Blümleinmacher,
Sie ſeynd gar wol begabt.

521. Zu einem Beſchluß aff die ſonderlichen Feſt der Heyligen.

(Vehe 64. N. A. 98.)

DVrch Sanct N. ruffen wir an,
Vff dieſen tag in ſonderheyt,
Bit Gott vor vns ohn vnderlan,
Erwirb vns ſein barmhertzickeyt,
Das er vns vorgeb vnſer ſund,
Vnd helff vns in der letſten ſtund,
Vom todt zum ewigen leben. Amen.

Anmerkung. Statt Durch iſt nach dem Druckfehlerverzeichniß zu leſen Dich, wie in Nr. 445 Str. 6. Das von Hoffmann nach wir eingeſchobene dich iſt falſch.

522. Von der Glaubigen Seelen im Fegfewer auff aller Seelen Tag.

(Corner 756.)

1. JHr Christen kombt hört was ich euch sag,
Es ist der armen Seelen klag,
Daß man jr so vergessen thu,
Vnd nicht wol helffen zu der Ruh.

2. Zu vns sie ruffen auff dem Fewr,
O Lieb, O Lieb bist du so thewr,
Gedencket doch der armen Seeln,
Thut vns dem lieben Gott befehln.

3. Wir haben hinderlassen viel,
Zu vnserm Heyl, vnd zu dem Ziel,
Daß für vns möcht gebetten werdn,
Von euch die jhr noch lebt auff Erdn.

4. Jhr brauchet vnser Gelt vnd Gut,
Macht euch damit ein guten Muth,
Wie wenig Freund bitten für vns,
Vergessen ist Freundschafft vnd Gunst.

5. Man lest vns liegen Jahr vnd Tag,
Man denckt nicht was vor grosse Plag,
Wir leyden in dem brennent Fewr,
Durch Christi Blut wir bitten thewr.

6. Ach, ach hinfurt jr vnser Freund,
Erzeygt euch nicht als werd jhr Feind,
Erbarmt, erbarmt euch vnser Qual,
Vor vns zum Himmel rufft all.

7. Daß Gott verkürtze vnser Peyn,
Zu seinem Reich vns führe ein,
Wann wir seyn von der Qual erlöst,
Wird es auch kommen euch zu Trost.

8. Wir wollen ewr gedencken widr,
Wann jhr nur wölt vns ewr Mitgliedr,
Mit Bitten, Opffern, Almosen gebn,
Verhelffen zu dem Ewign Lebn.

523. Ein anders.

(Corner 758.)

1. ACh, ach, och, och, O Peyn, O Schmertz,
O wie betrübt iſt mir mein Hertz,
O Fegfewr, O wie heiß, wie heiß,
Ich ſied vnd brad im heiſſem Schweiß.

2. O Fewr, O Flamm, O Hitz wie ſtarck,
Die hitz durch dringt, Blut, Bein vnd Marck,
Herauß thut ſchwitzen Marck vnd Blut,
O Fegfewr, O du Hölliſch Glut.

3. Ach, ach es nicht zu ſagen iſt,
Wie heiß du Hölliſch fegfewr biſt,
Es ſchmeltzt im Fegfewr gantz vnd gar,
Leib, Fleiſch vnd Blut, Bein Haut vnd Haar.

5.[1] Ach wer kan leyden ſolche Qual,
Gleich wie dz Wachs ſchmeltzt hie der Stahl,
Das Fegfewr brennt ſo vngehewr,
Berg ſchmeltzen hin in dieſem Fewr.

6. O ſchaw wie heiß das Fegfewr ſey,
All Fewr der Welt iſt nichts darbey:
Wer ander Fewr zum Fegfewr ſtellt,
Dem ſcheint gemahlt all Fewr der Welt.

7. Das Fegfewr brennt vnd nit verbrennt,
Fewr voll iſt wo man ſich hinwend,
Wir gehn im Fewr, wie Fiſch im Meer,
Ach, ach wie bin ich kommen her.

8. Was ſchrecken iſt die Leuth anſehn,
In ſiedenheiſſen Schwefel ſtehn,
Wie Fewrbränd vnd wie Kolen roth,
In höchſter Peyn, vnd höchſter Noth.

9. O helfft, O helfft jhr Chriſten Leuth,
Ach, ach gedenckt doch meiner heut,
Bitt Gott, daß er mir geb die Ruh,
Hüt euch daß niemand komm herzu.

---

[1] Im Druck fehlt Str. 4.

Zehnte Abtheilung.

Lieder bei Processionen und Wallfahrten.

524. Das Aufer a nobis Domine deutsch, „so die alte wahrglaubige Christliche Kirch pflegt zu Bittfahrts zeiten zu singen." Cölner Gb.

(Leisentrit 1. A. I, 156. Str. 1—6. Cölner Gb. 1610, 92. 1619 I, 92. Corner 761, bei dem die Str. 6 fehlt.)

Chorus.

1. Nimm von vns HErr Gott,
Vnser sünd vnd missethat,
Auff das wir mit rechtem glauben vnd reinem hertzen,
In deinem dienst erfunden werden.

Miserere etc. deutsch.

2. Erbarm dich, erbarm dich, erbarm dich, deines Volcks
O Christe das du erlöst hast, mit deinem tewren warem blute.

Exaudi.

3. Erhöre, erhöre, erhöre vnser bit Gott Vater Schöpffer aller ding,
Hilff vns vnd sey vns gnedig.

Chorus, Erbarm dich ꝛc. wie oben.

4. Erhöre, erhöre, erhöre vnser bitt O Christe der welt heiland,
Hilff vns vnd sey vns gnedig.

Chorus, Erbarm dich ꝛc.

5. Erhöre, erhöre, erhöre vnſer bitt heiliger Geiſt du ewiger Tröſter, Erleucht vns vnd ſey vns gnedig.

Vivo ego deutſch. Chorus.

6. Als war ich lebe ſpricht der Herre wil ich nicht den Tod des Sünders, Sondern das er ſich bekere vnd lebe.

7. Erhöre erhöre erhöre vnſer gebett, O Herr Chriſte, Heilige Maria, Bitt Gott für vns Sünder, alleluia.

Alſo mögen auch die heiligen Engel, Patriarchen, Propheten, Apoſtel, Euangeliſten, Martyrer, Beichtiger, Jungfrawen ꝛc. angeruffen werden.

Lesarten. 1, 1. M NZmb. IKM Herre. — 2. M All vnſer. KM Sünd. M Miſſethat. — 3. IKM daß. IM Gl. Her. — 4. M Dienſt. IK haben am Ende jeder Str. Alleluia. (M Alleluja.) — 2, 1. M Erbarm d., Erb. d. Erb. d. — 2. M erlöſet. IM thewren. IKM wahren. IK Blůt. M Blut. — 3, 1. M Erhöre, Erh. Erh. IK bitt O. G. M Bitt, O GOtt. IKM Vatter. — 2. M gnädig. — 4, 1. M Erhöre, Erh. Erh. IKM Welt. IM Heyland. K Heiland. — 2. M guädig. — 5, 1. M Erhöre, Erh. Erh. Bitt. IK O heil. M O Heiliger. einger (ſt. ewiger). — 2. M Erleuchte. gnädig. — 7, 1. M Erhöre, Erh. Erh. Gebet.

525. Ein vnterricht Geſang, wie man bey Kirchfahrten büſſen ſoll.

(Corner 763.)

1. IN Gottes Namen heben wir an,
Gott wollen wir loben im höchſten Thron,
Von Sünden wolln wir laſſen,
Damit vns doch Gott wöll beyſtahn,
Auff die vnſer Pilgerſtraſſen.

2. Dann wir ſeyndt ſchwach, der Feind ſeynd viel,
Die vns verkehrn das rechte ziel,
Gar offt ſie vns nachſchleichen,
Drumb hilff vns lieber HErr JEſu Chriſt,
So können wir jhn entweichen.

3. Mit Magdalena wollen wir büſſen,
Wolln fallen zu deß HErren Füſſen,

Vnser Sünd wollen wir beweynen,
So wird vns GOtt barmhertziglich,
All vnser Sünd verzeyhen.

4. Der offne Sünder schlug auff sein Brust,
Zu Sünden hett er nimmer lust,
Also wöllen wir vns stellen,
Wann wir anderst begehren Selig zu werden,
Vnd in Himmel kommen wollen.

5. HErr JEsus Christus sagt gar fein,
Wann zween oder drey versamblet seyn,
In meinem Heiligen Namen,
Mit meiner hülff wil ich bey jhn seyn,
Wil selber zu jhn kommen.

6. Sein Wort ist wahr, sein hülff ist gwiß,
Deß trösten wir vns zu aller frist,
Die noht ist vns vor Augen,
So wollen wir jhn doch ruffen an,
Wol in dem Christlichen Glauben.

7. In rechter Hoffnung vnd Zuversicht,
Deß Er vns wölle verlassen nicht,
Zu helffen nicht auß bleiben:
All Sünd vnd Schand, auch Vbel böß,
Kan er von vnns abtreiben.

8. In rechter Lieb ruffen wir jhn an,
Das Er von vnns wöll treiben hindan,
Die Feind auff allen Seyten,
Ja wider das Fleisch vnd sein Begier,
Wöll er vns helffen streiten.

9. Wir bitten dich GOtt in Ewigkeit,
Wol für die gantze Christenheit,
Groß Vnglück ist vorhanden,
Thewrung, Kranckheit vnd Kriegsgeschrey,
Ist schier in allen Landen.

10. Das Schifflein Petri leydt groß Noht,
Zu helffen eyl O HErre GOtt,
Damit es nicht versincke,
Den vngestümmen Wasser welln,
Mit deiner Hand thu wincken.

11. So wird es ſtill vnd bleibt mit Ruh,
Vnd fehrt dem rechten Vatterland zu,
Gar ſicher iſt darinnen,
Kein Leyd mag jhm doch widerfahrn,
Die Feind können nichts gewinnen.

12. Nun hilff vns hie du lieber GOtt,
Vnd auch in der letzten Sterbensnoht,
Vmb deines Heiligen Namen,
Auff daß wir kommen in dein Reich,
So ſingen wir frölich, Amen.

526. Ein anders (vnterricht Geſang) gleiches Inhalts.

(Corner 765.)

1. WOlts auff jhr Mann vnd auch jhr Weiber,
Caſteyen ewr geſunde Leiber,
In weiß ſolt jr euch kleyden,
So ziht nun ab das alte Gewandt,
Tragt darfür JEſus Leyden.

2. Das alte Gwandt ſeynd vnſere Sünd,
Die ſollen wir dem Prieſter ankündn,
Wann vns die Sünd gerewen,
So ſpricht der Prieſter Ablaß darüber,
Thut vns die ſünd verzeyhen.

3. Vnd wer in GOttes Leyden geht,
Mit Andacht bey der Meſſe ſteht,
Der kompt ins Paradeiß Garten,
Ein reiche frewd wird jhm bereit,
Bey JEſu dem viel zarten.

4. Wolts auff jhr Frawen vnd auch jhr Mann,
Vnd alle die wöllen Kirchfahrten gahn,
Die hebn ſich auff bey zeiten,
Dieweil vns GOtt die Gnad thut gebn,
Auff vnſer Buß thut beiten.

5. Wolln wir Kirchfahrter recht Buß thun,
So erinnern wir vns deß Paſſions,
Der Marter vnſers HErren,
Die erweckt in vns recht Rew vnd Leyd,
Thut vnſer Sünd verzehren.

6. HErr JEſu CHriſt das höchſte Gut,
Am Oelberg ſchwitzet Waſſer vnd Blut,
In ſeinen groſſen Nöhten,
Das kam vns aber alls zu gut,
Die Juden woltn jhn tödten.

7. Es geſchach zu Jeruſalem in der Stadt,
Die Juden hielten einen falſchen Raht,
JEſus ward hart gefangen,
Sie ſpeyten jhm vnter ſein Angeſicht,
Sie ſchlugen jhn an ſein Wangen.

8. Sie flochten jhm auch ein Dornen Krantz,
Sein Heiligs Haupt zu verwunden gantz,
Die Dorn ſtachen jhn gar ſehre,
Blutig ward jhm ſein Angeſicht,
Sein Farb thet ſich verkehren.

9. Sie zogen jhm ab all ſein Gewandt,
Sie ſchlugen JEſum mit Rutten lang,
Mit Geiſſeln thetens jhn plagen,
Daß jhm ſein Blut überm Leib abrann,
Das helfft vns trawren vnd klagen.

10. Als man jhn jetzt zu creutzigen meint,
Ein ſchweres Creutz ward auff jhn geleint,
Auff Jeſum den vil werthen,
Es war der Menſchheit viel zu ſchwer,
Sanck nider zu der Erden.

11. Gar ſchwach war der edle HErre gut,
Gar bitter Marter er da hat,
JEſus liedt groſſen Schertzen,[1]
Daran gedenck O Sünder groß,
Betrachts in deinem Hertzen.

12. Noch mehrers ich euch jetzt verkündt,
Sie ſchlugen JEſum zur ſelben Stundt,
Drey Nägl durch Händ vnd Füſſe,
Die Nägl warn viel zu lang vnd groß,
Sein Marter war jhm nicht ſüſſe.

13. JEſus der war gar ſehr verwundt,
An ſeinem Leib war nichts geſund,

[1] Lies: Schmertzen.

Zu trincken thet er begern,
Essig vnd Gall ward jhm bereit,
Dem edelsten Fürsten vnd HErren.

14. JEsus befahl dem Vatter sein,
Die allerliebste Sele rein,
Sein Geist thet er auffgeben,
Sie stachen durch die Seyten sein,
Zum Hertz deß Fürsten deß Lebens.

15. O Christen Mensch betracht die Noht,
Wie vnschuldig leydt Jesus den Tod,
Es geschah doch vns zum besten:
Daß wir bezalten mit seim Blut,
All vnsrer Sünden resten.

16. HErr JEsu wegen deß Leydens dein,
Wölln wir vns jetzt casteyen fein,
Zu büssen vnser Sünden,
All Schritt vnd Tritt auff dieser Straß,
Thun wir auff deine Wunden.

17. Wenn wir mit dir vereinigt seyn,
Vnd trösten vns der Wunden dein,
So gefällt dir vnser Wandel,
Führst vns nach dieser Pilgerschafft,
Ins ewig Vatterlande, Amen.

527. Ein Bitlied zusingen zur zeyt der Bittfarten vm anfang der processiion.

(Vebe 44. N. A. 53. Leisentrit 1. A. I, 152. Mainzer Cantual 103. Cölner Gb. 1610, 193. 1619, I, 193. Corner 767 [mit der Überschrift: Ein ander Lied, bey Processionen vnd Kirchfahrten zusingen] hat allein die 13. Str.)

1. In Gottes namen fahren wir,
Seiner guaden begeren wir,
Verleyh vns die auß güttickeyt,
O heylige tryfaltickeyt.
Kyrieeleyson.[1]

2. In Gottes namen fahren wir,
Zu Gott dem vatter schreyen wir,
Behut vns Herr vorm ewigen todt,
Vnd thu vns hilff in vnser nodt.

3. In Gottes namen faren wir,
Zu vnserm Heylland ruffen wir,
Das er vns durch die marter sein,
Machen woll von den sunden rein.

[1] Kyrieeleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

4. In Gottes namen fahren wir,
Vom heylgen geyſt begeren wir,
Das er woll erleuchten vns,
Durch die rechten Göttlichen
kunſt.

5. In Gottes namen faren wir,
Maria zu dir kommen wir,
Dein vorbit wolſt mittheylen vns,
Vnd erlangen die gnad deins
ſohns.

6. In Gottes namen fahren wir,
Alle heyligen bitten wir,
Das ſie durch Chriſtum vnſern
Hern,
Des vatters hůld vor vns begern.

7. In Gottes namen fahren wir,
In dich allein Herr glauben wir,
Behůt vns[1] vor des Teuffels lyſt,
Der vns allzeyt nachſtellen iſt.

8. In Gottes namen fahren wir,
Auff dein tröſtung Herr hoffen
wir,
Gyb vns fryden in dieſer zeyt,
Wend von vns alles hertzen leyd.

9. In Gottes namen fahren wir,
Seiner verheyſſung wartten wir,
Die frucht der erden vns bewar,
Von dem wir leben das gantz
jahr.

10. In Gottes namen fahren wir,
Keyn helffer ohn ihn wiſſen wir,
Vor Peſtilentz vnd hungers not,
Behůt vns lieber Herre Gott.

11. In Gottes namen fahren wir,
Allzeyt dir Herr vertrawen wir,
Mach reyn dein kyrch von fal-
ſcher lehr,
Vnd vnſer hertz zur warheyt kehr.

12. In Gottes namen fahren wir,
Welchen allein anbetten wir,
Vor allem übell vns bewar,
Herr hilff vns an der Engell
ſchar.

13. Gott Vatter ſey Lob, Ehr vnd
Preyß,
Darzu GOtt Sohn, Gott heili-
ger Geiſt,
Die heilige Dreyfaltigkeit,
Helff vns zur ewigen Seligkeit.

Lesarten. 1, 1. M Im. HIKM Namen. M wallen (ſo immer ſt. fahren). — 2. H Genade. K gnad. M genad. HM begehren. — 3. C Vorleih. HI Verleih. M Verley. C aus. CHIKM gütigkeit. — 4. CIK heilige. HM Heilige. CHIKM Dreyfaltigkeit. — 2, 1. HIKM Namen. — 2. CHIKM Vatter. C ſchreien. — 3. CHIK Behůt. M Bhůt. IK vom. M (fehlt: Herr) vor dem. C ewign. CM Todt. — 4. IK thů. CH hülff. HIK allen (ſt. vnſer). C noth. HI noht. K not. M Noth. — 3, 1. HIKM (immer) Namen. CHIK fahren. — 2. C Heilandt. HKM Heyland. I Heiland. IK rüffen. — 3. HIKM Daß. IKM Marter. — 4. HM Gar machen. C wolte. HM wöll. IK wol. CHIKM fehlt: den. CK ſů. HIM Sů. — 4, 2. C heilg. HM Heilig. IK heilig. CHIKM Geiſt. HM begehren. —

[1] Fehlt im Text, iſt aber nach dem Druckfehlerverzeichniß einzuſchieben.

3. HIKM Daß. C wolte. HIKM wölle. — 4. HIKM rechte. Göttliche. M Gunſt. — 5, 1. CHIK fahren. — 3. C vorbitt. HK fürbitt. I Fürbitt. M Vorbitt. H wolleſt. M wollſt. CHIK mittheilen. — 4. M Gnad. HM deines. C Sons. HIKM Sohns. — 6, 2. M Alle Gottes Heil. CH Heil. IK heil. — 3. HIKM Daß. CHIKM Herrn. — 4. HM Deß. CHIKM Vatt. huld (M Gnad). HIKM für (ſt. vor). HM begehrn. — 7, 2. C gleuben. — 3. C fehlt: vns. M deß. CHIK ſbiſt. M Biſt. — 4. CHIKM allzeit. HIKM nachſtellend. — 8, 2. M deine. I troſtung. M Tröſtung (fehlt: Herr). — 3. M Auch gibs. HIK Gib. CHIK frieden. M Fried. K diſer. CHIKM zeit. — 4. M vns ab alls. M Hertzenleyd. C leidt. HIK leid. — 9, 2. C vorheiſch. HIK verheiſſ. M Verheiſſ. CHIKM warten. — 3. H Frücht. IM Frucht. CHIM Erden. HM bewahr. — 4. H den. M Darvon (ſt. von dem). M lebn. HM gantze. C Jar. HIM Jahr. — 10, 2. CHIKM Kein. jhn. — 3. Hungersnoht. CIK noth. H noht. — 11, 2. C Alzeit. HIKM Allzeit. M HErre Vertr. CHIKM rein dein. CHM Kirch. IK Kyrch. M Lehr. — 4. M Hertz. HIKM warheit. M Warheit. — 12, 1. C faren. — 2. M allzeit (ſt. allein). CM anbeten. — 3. CHIK vbel. M Vbel. HIM bewahr. — 4. CHIK Engel. M Schaar.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 99 und Wackernagel Nr. 820 haben das Lied aus Vehe. Hoffmann ſagt: „Im XVI. Jahrh. war das Lied gewiß noch allgemein bekannt.“ — Ich habe es in meinem Knabenalter noch bei der Proceſſion nach Noth-Gottes im Rheingau ſingen hören.

528. Noch ein ander alt deuſch Lied.

(Wiecl 107. Leiſentritt 1. A. I, 154. II., 59. Cölner Gb. 1610, 195. 1619. I, 195.)

1. In Gottes Namen faren wir,
Seiner Gnaden begeren wir,
Nu hilff vns allen Gottes krafft,
Verleihe vns alzeit groſſe macht.
Kyrie eleeſon.

2. Vnd das heilige Creutz,
Werd vns alzeit nütze,
Das Creutz da Gott ſein Marter an leidt,
Daſſelbig ſey vnſer freud.
Kyrie eleeſon.

3. Auch das heilige Grab,
Da GOtt ſelbeſt inne lag,
Mit ſeinen fünff wunden alſo here,
Frölich faren wir daher,
Gen Jeruſalem.
Kyrie eleeſon,

4. Kyrie eleeſon, Chriſte eleeſon,
Nu helffe vns der heilig Geiſt,
Vnd die werde Gottes ſtim,
Das wir frölich faren dahin,
Kyrie eleeſon.

Lesarten. 1, 1. C namen. CDIK fahren. — 2. CDIK gn. — 3. DIK Nun. — 4. C Verley. D Vorley. IK Verleyh. IK allz. — 5. CIK Kyrieeleison. D Kyrieleison. — 2, 1. DIK Darzu auch d. — 2. DIK Zur rechten andacht vns gar reitz. — 3. C seine. leit. DIK Daran Gott seine marter (IK M.) leidt. — 4. DI stets. K stetz (vor vnser). — 3, 1. DIK Deßgleichen (I Desgl.) das h. Grab (D gr.). — 2. C selbst. DIK Dorinnen (IK Dar.) Gott vnd Mensch (D mensch) selbst lag. — 3. C so (si. also). DIK Mit sein heilgen (IK heilig) fünff Wunden (D wun.). D rott. I roht. K roth. — 4. C fahren. DIK Behüt vns Herr vorn (I vorm K vom) schnellen todt. — 4, 1. C Kyrie Eleison, Christe Eleison. DIK Lob ehr sey Gott am allermeist. — 2. DIK Vnd helff. heilige. D geist. — 3. DIK Darzu die. D hochwerd. IK hoch werth. stimm. — 4. IK Daß. CIK fahren. C dohin.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 98 und Wackernagel Nr. 141 haben den Text aus Wicel. Hoffmann führt aus Wicel S. 103 an: „Es werden in dieser Kreuzfahrt auch die schönen Ostergesänge, lateinisch und deutsch, übers Feld gesungen. Zudem haben unsere Voreltern mancherlei besondere andächtige Gesänge zu singen gewisset, dero freilich über die 50 in aller Christen Landen und Städten zuhauf zu lesen wären." Zu Wicels Worten gen Jerusalem sagt Hoffmann: „das erinnert an die alte Bestimmung dieses Liedes: es wurde hauptsächlich auf den Wallfahrten zum heiligen Grabe angestimmt."

529. Ein anders.

(Corner 769.)

1. NVn bitt jhr Frawen vnd jhr Mann,
HERR JEsu Christ,
Vnd ruffet Gott im Himmel an,
Erlöß vns lieber Herr Jesu Christ.[1]

2. Geistlich vnd Weltlich seyd bereit,
Bitt GOTT zu dieser gfährlichen Zeit.

3. Ihr Jungen, Alten, Reich vnd Arm,
Bitt Gott daß er sich vber vns erbarm.

4. Maria Gotts Mutter bitt dein Kind,
Daß er verzeyh all vnser Sünd.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

5. All Gottes Heiligen ſteht vns bey,
Auff daß vns Gott Genädig ſey.

6. Vnd vnſer armes Gebet erhör,
Vnſer Hertz zur Beicht vnd Buß bekehr.

7. Er wöll vns geben Fried vnd Gnad,
Daß vns an Seel vnd Leib nicht ſchad.

8. Gott behüt vns ſtäts alleſampt,
Vor Jrrthumb, Laſter, Sünd vnd Schand.

9. Vor Teuffels Liſt vnd Triegerey,
Für böſem Gſpenſt vnd Zauberey.

10. Vor Anfechtung der argen Welt,
Deß Fleiſches Luſt werd abgeſtellt.

11. So bitten wir Gott in vnſerm Leyd,
GOtt bhüt vns den Wein vnd auch das Träyd.

12. Vor groſſer Dürr vnd Vngeziefer,
Vor Regn, Milthaw vnd Vngewitter.

13. Vor Peſtilentz vnd Kranckheit gſchwind,
Vor Erdöidn groß vnd ſchädlichen Wind.

14. Vor Fewer, Waſſr vnd thewrer zeit,
Vorm gähen Todt vnd Trübſeligkeit.

15. Vorm Türcken vnd Vnglaubigen Leuth,
Vor Krieg vnd Mord, vor Haß vnd Neyd.

16. Vor Feindſchafft, Zwytracht, Vneinigkeit,
Vor trawren groß vnd Hertzenleyd.

17. Vor groſſer Armuth vns behüt,
Vor Vnglück, vor falſchem Gemüht.

18. Erlöß vns Herr auß aller Gfahr,
All vnſer Vieh gnädig bewahr.

19. Es ſey zu Feld oder zu Hauß,
Behüt vns Gott vor allem Grauß.

20. Vnd hilff vns all ins ewig Lebn,
Das wöll vns Gott auch allen gebn.

530. Ein Gesang vom Leben vnd Leiden Christi, auch für alles anligen der gantzen Christenheit.

(Münchn. Gb. 34, mit dem Zusatz: „Es mag auch wol auff das Osterliche Fest das Alleluia gesungen werden für das Herr Jesu Christ." Cölner Gb. 1610, 97. 1619. I, 97. Corner 770 mit der Überschrift: „Ein Ruff vor alles Anligen der Christenheit, neben Erinnerung deß Leben vnd Leydens Christi, bey Kirchfahrten zu singen.")

1. Nun gib vns gnad zu singen,
Herr Jesu Christ,[1]
Dein lob herfür zu bringen,
Hilff vns lieber Herr Jesu Christ.

2. Dann wir loben billich deine gnad,
Dei[2] vns so vil guts erzeiget hat,
Hilff vns lieber Herr Jesu Christ.

3. Du hast dich willig geben,
In todt für all vnser leben,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.[3]

4. Nach dem wir waren verlohren,
Stillstu deins Vatters zoren.

5. Damit wir nit bleiben liegen,
Bistu vom Himmel gestigen.

6. Ein wahrer Mensch bist worden,
Auß Maria bist geboren.

7. Nach deiner grossen Barmhertzigkeit,
Wardst für vns in ein Krippen gleit.

8. Deß wurden die Hirtten bald gewahr,
Frölich sungen der Engeln schar,
Vnd lobten dich Herr Jesu Christ.

9. Am achten tag wardst beschnitten,
Drey König kamen geritten,
Brachten Opffer Herr Jesu Christ.

10. Am viertzigisten tag fürwar,
In Tempel man dich opffern war,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

---

[1] Die 2. Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Druckfehler für die, wie die andern Bücher haben. — [3] Diese Zeile wird wiederholt in den Str. 4—7.

11. Deß ward der Simeon erfrewd,
Da er zusterben war bereit,
Vnd lobet dich Herr Jesu Christ.

12. Was wöllen wir weitter sagen,
Ehe du kamest zu deinen tagen,
Dein lob gieng an Herr Jesu Christ.

13. Gen Jerusalem bist gangen,
Zu Disputieren angefangen,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

14. Volbrachst den willen deß Vatters dein,
Das wir dir nicht vndanckbar sein,
Hilff vns lieber Herr Jesu Christ.

15. Als du nun kambst zun Jaren,
Lobt dich das Volck mit scharen,
Vnd danckt dir lieber Herr Jesu Christ.

16. Damit die bschneidung het ein endt,
Gabst dich vnder des Teuffers hendt,
Vnd brachst vns gnad Herr Jesu Christ.

17. Du fastest viertzig tag vnd nacht,
Vberwandest den Teuffel mit macht,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.[1]

18. Das Wasser machtest du zu Wein,
Damit zeigst an die Gottheit dein.

19. Du thettest groß wunderzeichen,
Die Menschen zum Glauben erweichen.

20. Den blinden jhr Gsicht gabest wider,
Vnd den krummen jhre Glider.

21. Die todten thettest aufferwecken,
Den Krancken jhrn gsundt erstrecken.

22. Die Teuffel thetstu auß treyben,
Vnd künden vor dir nit bleiben.

23. Den Sündern jhre Sündt vergeben,
Den frommen das Ewig leben.

24. Dann als verhanden war die zeit,
Zu erlösen die Christenheit.

[1] Diese Zeile wird nun bei jeder Str. wiederholt bis Str. 52.

25. Schickteſt zwen Jünger in ein Sal,
Zuzerichten das Abentmal.

26. Zu deiner gedächtnuß vns zugut,
Haſt eingeſetzt dein Fleiſch vnd Blut.

27. Dabey ſollen wir dedencken,[1]
Dein Reich wilt du vns ſchencken.

28. Dein Jüngern wuſcheſt du die Füeß,
Das lehreſt ſie mit wortten ſüeß.

29. Dein marter erſt angangen iſt,
Da du an Oelberg gangen biſt.

30. Von dir ein blutiger ſchweiß floß,
Als du bedachſt dein leyden groß.

31. Dem Judas thetteſtu alles guts,
Verrieth dich doch auß falſchem mut.

32. Die Jüden haben dich gfangen,
Mit vielen ſpieſſen vnd ſtangen.

33. Füerten dich in Annas hauß ein,
Sanct Peter thet verlaugnen dein.

34. Annas ſchicket dich in Caiphas hauß,
Du kambſt nit vngeleſtert drauß.

35. Daſelbſt hat dich ein Knecht gſchlagen,
Als du die wahrheit theteſt ſagen.

36. Vil falſcher zeugknuß ward auffbracht,
Wider dich logen ſie mit macht.

37. Du wolteſt ſollichs für vns leyden,
Darumb ſo theteſt du nur ſchweigen.

38. Als ſie hetten jhr luſt verbracht,
Vnd dich peinigt die gantze nachtz,[2]

39. Mit Ketten vnd Stricken vmbgürt,
Habens dich für Pilatum gführt.

40. Mit Geiſeln vnd Gertten geſchlagen,
Ein dörnin Kron haſtu tragen.

41. Viel marter haſtu ſonſt verbracht,
Den halben Tag vnd die gantz Nacht.

---

[1] Druckſ. für bedencken, wie die andern Bücher haben. — [2] Druckſ. für nacht, wie die andern Bücher haben.

42. Als nun dieſelb wolt haben ein endt,
Da wuſch Pilatus bald ſein Händ.

43. Da nam man dich mit groſſem ſtrauß,
Vnd füerten dich zur Statt hinauß.

44. Man legt ein ſchweres Creutz auff dich,
Für vns trugeſt das duldigklich.

45. Biß auff den Berg Caluarine,
Erſt hub ſich jammer, noth, vnd wee.

46. Sie ſchlugen dich ans Creutz hienan,
Solches haſtu für vns gethon.

47. Die Sonn vnd Mon verlorn jhrn ſchein,
Den fürbanck zriß die marter dein.

48. Die Felſen ſpielten ſie[1] daruon,
Die Gräber haben ſich auffthon.

49. All Creatur zeugknuß geben,
Du ſeyſt geſtorben für vnſer lebn.

50. Der Haubtman war dein vnbekant,
Hat dich einen Sohn Gottes genant.

51. In das Grab wardſt gelegt mit banden,
Am dritten Tag biſt aufferſtanden.

52. Vnſert halben haſt alles gethon,
Das wir hetten die ewig Kron.

53. Von deinet wegen ſeind wir hie,
Vnd falln nieder auff vnſre Knie,
Erhöre vns Herr Jeſu Chriſt.[2]

54. Wir bitten durch das leyden dein,
Du wölleſt vns genedig ſein.

55. Durch dein heylig auffersthehung,
Erlang wir der Sünd vergebung.

56. Durch die heylig Himmelfart dein,
Laß dir vns all beuolen ſein.

57. Der du ſitzeſt im höchſten Thron,
Dein gnedig Augen wend zu vns ſchon.

58. Der du künfftiger Richter biſt,
Alles was todt vnd lebendig iſt.

[1] Druckf. für ſich, wie die andern Bücher haben. — [2] Dieſe Zeile wird nun bei jeder Str. wiederholt bis Str. 127.

59. Du biſt der gebenedeyt ſam,
Geborn von Abrahams ſtaam.
60. Du biſt der wahre gnaden Thron,
Vnd Gottes lebendiger Sohn.
61. Du biſt vnſer heylandt allein,
Regier vns nach dem willen dein.
62. Du biſt das rechte Oſterlam,
Das der welt Sünd trug vnd hinnam.
63. Du biſt allein das ware Liecht,
In der Finſternuß laß vns nicht.
64. Du biſt der weg zur Seligkeit,
Lehr vns auch dein gerechtigkeit.
65. Du biſt auch die warheit gar rein,
Laß vns an dir nit zweifflend ſein.
66. Du biſt auch das ewig leben,
Daſſelb wölleſt vns dort geben.
67. Du biſt das ewig Himmel brot,
Kom vns zu hilff in vnſer noth.
68. Vnd wölſt vns Chriſten regiern,
Auch mit gueten wercken zieren.
69. Das wir mit namen nit allein,
Sonder mit wercken Chriſten ſein.
70. Darmit wir ſeligklich leben,
Das kanſtu vns allen geben.
71. Gib vns auch inbrünſtige Lieb,
Das keiner ſein nechſten betrüeb.
72. Das wir recht einander lieben,
Kein falſcheit vnd betrug vben.
73. Das böß meyden vnd thon das güet,
Wie dein Gebot erfordern thut.
74. Die Hoffnung gib auch gleicher weiß,
Das wir auff dich hoffen mit fleiß.
75. Dann wer dir ſtet vertrawen kan,
Derſelbig thut gar wol daran.
76. Gib vns auch gedult in aller noth,
Das wir nit thun wider dein bott.
77. In vnſer kranckheit ſtehe vns bey,
In vnfall nit weit von vns ſey.

78. Behüet vns auch ſtets alle ſambt,
Vor jrrthumb, laſter, Sündt vnd ſchaudt.

79. Behüet vns auch vor Krieg vnd neyd,
Vor Waſſer, Fewr vnd thewrer zeit.

80. Vor Peſtilentz, vnd kranckheit gſchwindt,
Vor vngwitter vnd ſchädlich Windt,

81. Vor des Hölliſchen fewrs gfahr,
Vns alle gnedigklich bewar.

82. Beſchütz auch vnſer Leib vnd güet,
Wend ab all auffrühr, Krieg vnd Bluet.

83. Wir bitten auch für geiſtlichen Standt,
O Herr regiers in deiner Handt.

84. Erſtlich für Bäbſtlich heyligkeit,
Das geiſtlich Haubt der Chriſtenheit.

85. Für alle Biſchoff in gemein,
Das ſie dein Kirchen machen rein.

86. Auch billich bitten wir dich mehr,
Gib fromb Prieſter vnd Prediger.

87. Tilg auß all Rotten vnd falſche Lehr,
Vnd allen ergernuſſen wehr.

88. Die verfürten wölſt widerbringen,
Das ſie zu deiner Kirchen dringen.

89. Weitter für weltlich Obrigkeit,
Dieſelben nach deim willen leyt.

90. Den Keyſer halt in deiner hut,
Das er nach deinem beuelch thut.

91. Vnßren König deſſelben gleich,
Wider ſeim Feindt den Sig verleich.

92. Den Fürſten der gantzen Chriſtenheit,
Gib rechten Fried vnd einigkeit.

93. Allen Regenten vnd Herren,
Wölſt Weißheit vnd verſtandt mehren.

94. Den Obrigkeiten alleſampt,
Wollſt geben Weißheit vnd Verſtand.

95. Das ſie die vnderthon beſchützen,
Vber die ſie haſt wöllen ſetzen.

96. Auff das ſie ſtets haben im ſinn,
Du werdeſt rechnung nemen von jhn.

97. Behüt auch vnſer gantzes landt,
Dann es ſteht alls in ſeiner[1] handt.

98. Deßgleichen bſchütz die Chriſtlich ſtat,
Statpfleger, ein erſamen Rath.

99. Damit ein jeder ſey bereyt,
Jedem zu thon die billigkeit.

100. Bewahr auch die Bürgerſchafft gmein,
Vnd laß vns dir beuolen ſein.

101. Deßgleichen die gantz Chriſtlich Gemein,
Vnd laß vns dir befohlen ſeyn.

102. Beſchirm die gantze Chriſtenheit,
Wehr aller widerwertigkeit.

103. Auch all die vnſer Feinde ſein,
Vergib jhr miſſethat vnd Sündt.

104. Gib auch allen ſterck vnd gedult,
Welliche leyden vmb vnſchuldt.

105. Vnd reth ſie auß der Feinde hendt,
Jhr elendt vnd Gefencknuß wendt.

106. Tröſt ſie auch in der letzten not,
So mans vom leben bringt zum todt.

107. Das ſie[2] all Sünder bekeren,
Von hertzen dein gnad begeren.

108. Die Sünd wölſt jhn allen vergebn,
Sie führen zum ewigen leben.

109. Verley allen ſchwangern Frawen,
Jr frucht frölich anzuſchawen.

110. Auch allen Kindern vnd krancken,
Gib allen gute gedancken.

111. Mehr allen die in jammer ſein,
Mit hilff jhn gnädigklich erſchein.

112. Wölleſt vns auch dein Geiſt geben,
Dem Teuffel zu widerſtreben.

113. Dergleichen auch verlaß vns nit,
Wann vns das Fleiſch vnd dwelt anficht.

---

[1] Lies: deiner, wie die andern Bücher haben. — [2] Lies ſich, wie die andern Bücher haben.

114. Auch nit[1] den Früchten der Erden,
Wölſt vns auch gnädigklich gweren.

115. Das wir ſie mögen bringen ein,
Vnd vnſrem nechſten bhilfflich ſein.

116. Mehr bitten wir auch dein güte,
Vor böſem lufft vns behüte.

117. Die Waiſen bſchütz mit deiner händt,
Die Witwen tröſt in jhrm ellendt.

118. Mach vns all an der Seel geſundt,
Vnd tröſt vns in der letzten ſtundt.

119. Wir rueffen an die Mutter dein,
Sie wöll vnſer fürbittrin ſein.

120. Auch alle heyligen in gmein,
Die ſolln vnſer fürbitter ſein.

121. Bit Gott für vns mit gmeinem Rath,
Der vns bewahrt vor miſſethat.

122. Auch vor dem gächen todt bewahr,
Vnd bring vns zu der Engel ſchar.

123. Der bhüt vns vor dem gähen Tod,
Vnd helff vns in der letzten noht.

124. Wir bitten dich auch ſo gutte,
Für vnſer Vatter vnd Mutter.

125. Wir bitten dich alſo veſte,
Für vnſre Brüder vnd Schweſter.

126. Das du durch dein barmhertzigkeit,
Gebſt jhn frewd in der ewigkeit.

127. Gib das wir hie in einigkeit,
Dir dienen in gerechtigkeit.

128. Vor dem Feindt aller Chriſtenheit,
Der ſeinen grimm erzeiget weit,
Erlöſe vns Herr Jeſu Chriſt.[2]

129. Wölleſt vns allzeit behüten,
Vnd ſtürtzen ſein groſſes wüten.

130. Die Chriſtenheit wollſt behüten,
Fürs Türcken grimm vnd wüten.

---

[1] Lies: mit, wie die andern Bücher haben. — [2] Dieſe Zeile wird nun bei jeder Str. wiederholt bis Str. 134.

131. Gedenck wol an das Christlich blut,
Das er täglich vergiessen thut.

132. Er thut sich deß vbernemen,
Vnd will dich gar nit erkennen.

133. O Herr du sitzst zur gerechten,
Wir bitten wölst für vns fechten.

134. Dann wo du vns nit helffen wilt,
So wirdt der Feindt schwerlich gestilt.

135. Wiewol wir es verdienet haben,
O Herr wölst vns wider begnaden.

136. Von wegen deiner Barmhertzigkeit,
Wölst vns genedig sein alzeit.
Erhöre vns Herr Jesu Christ.[1]

137. Du bist je allein vnser trost,
Der vns vom Teuffel erlöst hast.

138. Vnser flucht steht zu dir allein,
Darumb wölst vns barmhertzig sein.

139. Dein Nam geheyliget werde,
Dein Reich kom̃ zu vns auff Erde.

140. Dein will geschech desselben gleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.

141. Gib vns auch vnser täglich Brot,
Vnd was man darff zur leibes not.

142. Vergib vns vnser missethat,
Das wir dort nit kommen in not.

143. Verley vns auch genad vnd huld,
Den nechsten zuuergen[2] jhr schuld.

144. Vnd führ vns in versuchung nicht,
Hilff wann vns der böß Feindt ansicht.

145. Erlöß vns auch genädigklich,
Vor allem vbel ewigklich.

146. Darmit wir dich ohn vnderlaß,
Loben für deine wolthat groß.

147. Mit Vatter vnd heyligem Geist,
Lebst vnd regierst in ewigkeit.

[1] Diese Zeile wird nun nach jeder Str. wiederholt bis Str. 148.
[2] Lies: zuuergebn.

148. Welchem im Himmel jmmerdar,
Lobet all auſſerwölter ſchar.
149. Von vns ſey dir groß lob vnd danck,
Erhör vns in vnſrem gſanck,
Erbarme dich Herr Jeſu Chriſt.
150. Zu lob vnd ehr deinem Namen,
Singen wir alle ſambt, Amen,
Vnd dancken dir Herr Jeſu Chriſt.

Lesarten. 1, 1. IK geb. M Gnad. — 3. KM Lob. — 4. M O lieber. — 2, 1. M fehlt: dann. M Gnad. — 2. IK güts. M viel g. erzeyget. — 3, 2. M Todt. — 4, 1. IK verloren. M all verlohrn. — 2. I Stilſt du. K Stilſtu. IK deines. zorn. M Stillſt du für vns d. V. Zorn. — 5, 1. IK Darmit. ligen. M nicht ligen. — 2. M biſt du v. Himml geſtie. — 6, 1. K war er. — 2. M fehlt: biſt. K Geboren. M gebohren. — 7, 1. M groſſn. I barmh. — 2. IK Wurſt. M Wurdſt. IKM Kripp geleit. — 8, 1. IK des würden. M wurdn. IKM Hirten. IK gewar. — 2. IKM Engel. M Schaar. — 9, 1. M Tag. — 3. M V. dir O. — 10, 1. IKM Viertzigſten. M Tag. IK fürwahr. — 2. M Im T. I Opfferen. M ward. — 11, 1. IK Des. M war. IKM erfrewt. — 2. IKM ward. — 3. M lobte. — 12, 1. IK wollen. M wolln. IKM winter. — 2. M Eh du kamſt. dein T. — 13, 1. M gegangen. — 2. I diſputirn. — 14, 1. IKM Vollnb. M willn. IK des. — 2. IK Des. M Laß vns dir, ſeyn. — 15, 1. IKM kameſt. IK zu den. M zu (ohne den). IKM Jahren. — 2. IK volck m. groſſen ſch. M dich deß Volcks groß ſch. — 16, 1. IK beſch. M beſchney. IKM hett. end. — 2. IKM Gabſt du dich. M vnter. IK Täu. M Tau. I hend. K händ. M Händ. — 17, 1. K faſtes. M Tag. Nacht. — 2. IKM Vberwundeſt. K du den. M Macht. — 18, 1. K Daß. M macheſt. — 2. I zeigteſt. K zeigeſt. — 19, 1. IK theteſt. M thateſt groſſe W. — 2. M zu erw. — 20, 1. IKM Blin. IK gabeſt jhr geſ. w. M gäbſtu jhr Gſicht w. — 2. IK glider. M Krn. Glieder. — 21, 1. IM Todten. IKM theteſt. K auffw. M aufferweckn. — 2. IK jhre gſund. M jhr Gſundheit erſtreckn. — 22, 1. I thetteſtu. K tbeteſtu. M theteſt du außtreibn. — 2. IK kundten. M Sie kunten nicht. — 23, 1. M thetſt jhr. IKM Sünd. M vergebn. — 2. M From. gabſt das. KM ewig. M Lebn. — 24, 1. IKM vorh. M Zeit. — 25, 1. IKM Schickeſt zween. Saal. — 2. IK Zu zur. M Zu richten zu. IKM Abendmal. — 26, 1. IK deiner. I gdecht. K gedecht. M Gdächt. IK gůt. — 2. IK eingeſatzt. Blůt. — 27, 1. IKM Darbey. — 2. K wiltu. — 28, 1. IK wüſcheſt. M wuſcheſtu. IKM Füß. — 2. I lereſt. IKM worten (M W.) ſüß. — 29, 1. IKM Mar. — 2. IK am. M auffn. — 30, 1. M fehlt: ein. IK Blůt. M Schweiß. IKM abfloß. — 2. IK bedachteſt. M bedachtſt. IK leiden. M Leyden. — 31, 1. IK theteſtu. M thetſt du. IK gůt. —

2. M Verrieht. IK můt. M mit f. Muht. — 32, 1. M Juden habn. IKM gef. — 2. IK Sp. St. M Mit Sp. vnd mit St. — 33, 1. IK Führten. M Führtn. Hauß. IKM hinein. — 2. IK verläu. — 34, 1. M Hauß. — 2. IKM kamſt nicht. M vngelä. IK auß. — 35, 1. IK geſchlagen. M geſchlagn. — 2. IM Warh. M ſagn. — 36, 1. IKM Viel. IK zeugn. M Zeugn. — 2. M lügen. Macht. — 37, 1. IKM ſolches. IK leiden. M leydn. — 2. M ſtill (ſt. nur). — 38, 1. M jhren L. IK vollb. — 2. IK gepeinigt. M peynigt. Nacht. — 39, 1. IK ket. ſtr. IK vmbgegürt. — 2. M Hat man dich f. IK gefürt. — 40, 1. I geißlen. K Geißlen. M Geiſſeln. IK gerten. M vnd mit Rutten gſchlagn. — 2. IK Dörnen. M Dornen. IK getragen. M getragn. — 41, 1. I Vil. IK Mar. du haſt. M M. groß du haſt verbr. IK vberbr. — 2. IK tag. nacht. M Verſpott hat man dich vnd verlacht. — 42, 1. M. dein Lebn ſolt habn. IK haben. IKM End. — 2. K wůſch. IK händ. — 44, 2. IK trůgeſt. M trugſt. I gdůltigl. K gedůltigl. M gedultigl. — 45, 1. M Calnarie. — 2. IK hůb. M Er hub (ohne Erſt). IK jamer. M Jammer. IK not. wehe. M Noht. Weh. — 46, 1. K ſchů. IKM hinan. — 2. M haſt du. IKM gethan. — 47, 1. M Mon. IKM verlohrn. — 2. IK fürhang zerriß. Mar. M Da du verbrachſt das Leyden dein. — 48, 1. IKM ſpalten. M davon. — 2. M habn. IKM auffgethan. — 49, 1. IKM Creaturen. I zeugnuß. K zeugniß. M Zeugnuß gebn. — 2. IK ſeyeſt. geſt. M geſtorbn. Lebn. — 50, 1. M Dem (ſt. der). IKM Hauptmann. M warſt du (ſt. war d,). I vnbekand. KM vnbekandt. — 2. IKM ein. M genannt. — 51, 1. M Ins Gr. warſtu. Bandn. — 2. IK tag. M aufferſtandn. — 52, 1. M alls gethan. — 2. IKM Daß. M hettn. IK ewige. — 53, 1. IM ſeynd. K ſein. — 2. IKM fallen nider. vnſer. M Knv. — 54, 1. IK Lei. M durchs Leyden. — 2. IM welleſt. IK gnedig. M Genädig ſeyn. — 55, 1 IKM die heilige (M heilig) A. — 2. IK Erlangen. M Habn wir der Sünden Ver. — 56, 1. K heilige. IM heilig. M Himmelfahrt. — 2. M vns dir. I befolh. KM befohl. M ſeyn. — 57, 2. IK aug. M Mit gnädigen Augen ſchaw vns an. — 59, 1. IK gbenedeyte Sam. — 2. IK Sam. — 60, 1. IK ware. M Gnadenthr. — 61, 1. IK Heiland. M Heyland. — 2. M Willen. — 62, 1. I Oſterlam̃. K Oſterlamb. — 2. IK Welt, trůg. — 63, 1. I wahre. — 2. I finſt. — 64, 1. IK Weg. — 2. IK deine Ger. — 65, 2. IK zweiffler. I ſeyn. — 66, 1. IK Ewig. — 2. IK Daſſelbig wolſt. — 67, 1. IK Ewig. — 2. Kom̃. — IK aller not. — 68, 1. IK wolſt. K regieren. — 2. IK gůten. — 69, 1. IKM Daß. Namen. M nicht. — 2. M Sondern. Wer. IM ſeyn. — 70, 1. IKM Damit. Seligl. — 2. M fehlt: Das. — 71, 2. IKM Daß. IK ſeinen. IKM Nechſten betrůb. — 72, 2. IKM betrůg. — 73, 1. IK meid. thůn. gůt. M thun. — 2. IK Gebott. K thůt. — 74, 1. IK hoff. — 2. IKM

Daß. — 75, 1. IKM ſtarck (ſt. ſtet). — 2. IK thůt. — 76, 1. M fehlt: auch. IM Ged. IK art. M Noht. — 2. IKM Daß. nicht. K thůn. M widr. Gebot. IK Gebott. — 77, 1. M Kra. IKM ſteh. — 2. M Vnſ. nicht. — 78, 1. IKM Behůt. M gnädig (ſt. auch ſt.). IKM a. ſampt. — 2. IK Von. I ſünd. KM Irr. La. Sünd. Schand. — 79, 1. IKM behůt. I zorn (ſt. Krieg). K Zorn. M Haß. I neid. K Neid. M Neyd. — 2. IK waſ. fewr. M Waſ. Krieg vnd th. — 80, 1. IM Kranckh. IK geſchwind. M gſchwind. — 2. IK vngew. M Vngew. IK ſchädliche wind. M ſchädlichem Wind. — 81, 1. IK hell. M deß Höll. Fewers. IK fewers. M Gfahr. — 2. IK gnedigl. M all genädigl. IKM bewahr. — 82, 1. IK leib. gůt. M Gut. — 2. IK Auffrůhr. M Auf. IK Blůt. M Blut. — 83, 1. M fürn. IK Geiſtl. ſtand. M Geiſtl. Stand. — 2. IK hand. M Hand. — 84, 1. I bäbſtliche heil. K Päbſtliche heil. M Päbſtiſch Heil. — 2. IK Geiſtliche haupt. M Geiſtlich Haupt. — 85, 1 M Gemein. — 2. IKM Daß. M halten (ſt. machen). — 86, 2. I from. K froñ. M fromm. — 87, 1. I lehr. — 2. IK alle. M aller Erg. — 88, 1. IKM verführ. IK wolſt. M wollſt. — 2. IKM Daß. — 89, 1. IKM Weiter. IK Weltliche. M Weltlich. — 2. IK deinem. M Wil. IKM leit. — 90, 1. K Keiſ. M Käyſ. K hůt. — 2. IKM Daß. IK befelch thůt. M Willen. — 91, 1. IK Vnſerm. M den Königen fromm d. — 2. M Widr jhre Feind. IK ſein. feind. IKM Sieg. IK verleih. M verleyh. — 92, 1. M in der (ſt. der g.). — 2. IK fried. M Ein. — 93, 2. IK Wolſt w. K verſtand. — 95, 1. IK vnderthan. beſch. — 96, 1. I daß. Sinn. M Daß ſie ſtäts haben in dem ſ. — 2. M werdſt R. I jhm. — 97, 1. IK land. M Land. — 2. IK ſtehet alles. M Hand. — 102, 2. IK alle. M Wid. — 103, 1. IKM allen. feind (M Feind). IK ſeynd. M ſind. — 2. IKM Miſ. Sünd. — 104, 1. IK ſtärck. — 2. IK Welche leiden ohne einige ſchuld. — 105, 1. IK Rette ſie. I händ. K hände. M Die Gfangne rett auß. Händ. — 2. IK ellend. gef. wend. M Elend v. Gefängnuß wend. — 106, 1. IKM Tröſte. M inn (ohne auch). IKM letzten. IM noht. K noth. — 2. KM Leben. Todt. — 107, 1. IK Daß. M Hilff daß ſich die S. bekehrn. K bekehren. — 2. M H. deine Gnad begern. — 108, 1. I wolſt. M wollſt. IK vergeben. — 2. I füren. M Leben. — 109, 1. IKM Verleyh. Schw. — 2. IKM Jhr. M Fr. — 110, 1. KM Kran. — 2. IK güte. M Ged. — 111, 1. IKM Tröſt alle die. IK inn. Jamer. M Jammer. IKM ſeyn. — 2. IK hülff. M Hülff. IK gnedigl. M gnädigl. — 112, 1. IK Wolleſt. — 113, 1. I Desg. K Deßg. IK nicht. — 2. IK Welt. — 114, 2. IK Wolſt. IKM fehlt: auch. IK gnedigl. gewehren. M genädigl. gewärn. — 115, 1. IKM Daß. — 2. IKM vnſerm. M Näch. IK behůl. M bhůt. IKM ſeyn. — 116, 1. IKM Wir bitten weiter. K deiner. IM deine. IK gůt. M Gůt. — 2. IK Vorm böſen. M Lufft. IK vns auch. M vns ſchon. IKM behůt. —

117, 1. IK Wayſen. M Wäyſen. IK beſch. M bſchütz. I Händ. K händ. M Hand. — 2. IK Wittiben. IK im Ellend. M Elend. — **118**, 1. IKM Seelen gſund. — 2. IK ſtund. — **119**, 1. IK rüf. M ruf. IK Mût. — 2. IK wol. M ſoll. IK fürbitterin. M Fürſprecherin. IM ſeyn. — **120**, 1. IKM Heil. in gem. — 2. IKM ſollen. IM Für. IKM ſeyn. — **121**, 1. IKM Bitt. IK gemeinem. I raht. K rath. M Raht. — 2. IKM bewahr. — **123**, 1. IK gehen. — **124**, 1. IK gütte. — 2. IK Mût. — **125**, 1. IK auch ſo (ſt. alſo). K auffs beſte (ſt. ſo veſte). — 2. IK vnſer. M F. Eltern Br. v. Schweſtern. — **126**, 1. IKM Daß. Barmh. — 2. M Gabſt jhn die Frewd der Ew. — **127**, 1. IK daß. M Ein. — 2. M Ger. — **128**, 1. IK Feind. — 2. IK grimm. K erzeigen. — **129**, 1. IK Wolleſt. — **131**, 1. IK Blût. — 2. IK thut. — **132**, 1. IK thût. das vbernemen. — 2. I wil. IK nicht. — **133**, 2. K wolſt. — **134**, 1. M Herr wenn du. — 2. K wirt. M wird. IK feind. M Feind nimmer geſtillt. — **135**, 1. IK han. — 2. IK Wolſt doch mit gnad vns ſehen an. — **136**, 1. IKM deiner. — 2. IK Wolſt. M Wollſt. IK gnedig ſeyn. M beyſtehen allezeit. — **137**, 1. IK jhn. M Troſt. — 2. IK haſt erlöſt. M vnns v. T. hat erlöſt. — **138**, 1. M Troſt (ſt. flucht). — 2. I darinñ. IK wolleſt. M wöllſt. — **139**, 2. IK Nahm. IKM geheil. — 2. I kom. M komb. Erden. — **140**, 1. M Will. IK geſchehe. — 2. M geſcheh. — **141**, 1. M Brod. — 2. IKM Leibes. IM noht. K noth. — **142**, 1. M Miſ.. — 2. IM Daß. M fehlt: dardurch. IM nicht. IM noht. K noth. — **143**, 1. I Verleih. KM Verleyh. M vnns auch Gen. Hu. — 2. IKM Dem N. IK zuuergeben. M zu vergebn. IK Schuld. — **144**, 1. M inn Verſ. — 2. IK böſe feind. M Feind. — **145**, 1. IK gnedigl. M genädigl. — 2. IKM Von. ewigl. — **146**, 1. IKM Damit. M vnterl. — 2. IKM Wol. — **147**, 1. IK heiligen. M dem heiligen. — 2. K regiereſt. IKM Ew. — **148**, 1. IK Welchen. M Dich lobt im H. — 2. M All deiner (ohne Lobet). IKM außerwehlten. — **149**, 1. M Lob. — 2. IKM Erhöre. vnſerm gſang (M Gſ.). — **150**, 1. IKM Lob. Ehr. — 2. IKM alleſampt.

Anmerkung. In G iſt Str. 24 im Zählen ausgefallen; in G fehlen die Str. 94, 101, 123, 130. — In IK fehlen die Str. 43, 94, 98, 99, 100, 123, 130. — In M fehlen die Str. 43, 59, 62–68, 72, 93, 95, 98–101, 104, 112, 113, 122, 124, 128, 129, 132, 133, 135.

531. Ein ſchön Catholiſch Creutzgeſang,

von den Heyligen vnd Heylthumb, ſonderlich deren auff dem H. Berg Andechs.

(Münchner Gb. 70.)

1. Gelobt ſey Gott der Vatter,
In ſeinem höchſten Thron,

Globt sey der Seligmacher,
Sein ein geborner Sohn,
Gelobt sey auch der Tröster,
Der lebend machend Geist,
Der einig Gott vnd Herscher,
Die höchst Dreyfaltigkeit.
Kyrieleyson.[1]

2. Das er vns seine Kinder,
So gnädigklich bedacht,
Wiewol wir arme Sünder,
Biß hieher hat gebracht,
Das wir noch einmal sehen,
Die grosse Wunderthat,
Die offt vnd dick geschehen,
In diser heyligen stat.

3. Das Er vns auß gnaden,
Anfangs erschaffen hat,
Mit sonderlichen gaaben,
Gantz Vätterlich begnad,
Damit wir möchten kommen,
Endtlich zur Seligkeit,
So Gott hat allen frommen,
Von ewigkeit bereit.

4. Als wir aber verlohren,
Sein huld, durch Adams fall,
Hat er vns new geboren,
Vnd vns genomen all,
Widr auff zu seinen genaden,
Durch sein geliebten Sohn,
So wir an jhn gelauben,
Vnd nach seim willen thon.

5. Wiewol an allen enden,
Gott wil geehret sein,
Vnd sich an ohrt mit Henden,
Gemacht, nit last schliessen ein,
Hat er doch haben wöllen,
Allzeit gewisse Stät,
Daran man ehren söllen,
Sein Göttlich Maiestät.

6. Darumb hat Gott, merckt eben,
Dem trewen Diener sein,
Mosi, mit fleiß angeben,
Wie er solt bawen fein,
Ein schönen Tabernackel,
Zu Gottes dienst bereit,
Der sein Volck durch Miracke,
Bacht auß der dienstbarkeit.

7. Obschon Gott will erhören,
All die jhn ruffen an,
Vnd in der warheit ehren,
Hat er doch wöllen han,
Ein bsonder Hauß vnd Tempel,
Den Salomon der weiß,
Zu den Geistlichen ämpter,
Gebawt mit höchstem fleiß.

8. Wiewol auch recht vnd billich,
Das man soll loben Gott,
Mit gantzem Hertzen willig,
Recht allzeit frü vnd spat,
Hat doch Gott auch den alten,
Geboten gwisse zeit,
Die man freylich solt halten,
Wie Gschrifft vns zeugnuß geit.

9. Also hat Gott der Herre,
Im newen Testament,
Zu seinem lob vnd ehre,
Gewise ort vnd end,
Erwölt, die er mit gnaden,
Insonderheit begabt,
Alda er seine Gaaben,
Außtheilt, durch wunderthat.

10. Vnd wie in allen Landen,
Ein grosser vnderscheid,
Da in nu ist verhanden,
Vil Wein, im andren Traid,
Das dritt vil Vichs besitzet,
Das vierdt Ertzgruben hat,

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt.

Das ein das ander bschützet,
Nach Gottes weisem Rath.

11. Also thut Gott außtheilen,
Nach seinem gheimen Rath,
Sein Gnad das er pflegt ztheilen,
Durch krafft vnd wunderthat,
Vngleich vnd vnderschidlich,
An manchem ort vnd end,
Durch seine Freundt gar füeglich,
Wie ers fürs beſt erkendt.

11. Neben vil andren Kirchen,
Darinnen Gott der Herr,
Vil wunderwerck thut wircken,
Seim Namen zlob vnd zehr,
Macht er gar wunderbarlich,
Den Berg Andechs gnandt,
In Heyligkeit gantz herrlich,
Der gantzen Welt bekandt.

13. Wann schon zusammen kemen,
Die beſte Redner all,
In disen ort fürnemen,
Zuloben allzumal,
Künden sie doch bey weyten,
Durch jhr wolredenheit,
Sein lob nit gnug außbreiten,
Nach seiner wirdigkeit.

14. Durch kein Zungen auff Erden,
Mag diser heylig Berg,
Gnugsam gelobet werden,
Denn der ist ein Herberg,
Christi deß aller höchsten,
Sambt seiner Mutter werd,
Vnd seiner allernechsten,
Im Himmel vnd auff Erd.

15. Allhie mag man noch sehen,
Drey Hostien werth vnd alt,
Dabey noch stets geschehen,
Groß wunder manigfalt,
Die offt haben vertriben,
Groß sterben, Krieg vnd mordt,
Seind durch Mirackel bliben,
Zu letzt am disen ort.

16. Die zwo hat Babst Gregorj,
Der erst, mit eigner hand,
Geweicht, zu Gottes Glorj,
Die Gott also verwandt,
Das in eim thut erscheinen,
Ein Creutz, wie Fleisch vnd Blut,
Ein Finger in der einen,
Wie man noch sehen thut.

17. In der dritten der Namen,
Jesus, Blutfarb erscheint,
Die Consecriert mit Namen,
Gregorius der Neundt,
Ders vor fünffhundert Jaren,
All drey hat mit andacht,
Da man in grossen gfahren,
Keyser Heinrich selbst gebracht.

18. Auff dism Berg thun rasten,
Heylthumb gar manigfalt,
Als in eim edlen Kasten,
Vnd sicheren behalt,
Zu wolfart nutz vnd guten,
Aller der Christen Leut,
Diß mit andacht besuchen,
In jhr betrübten zeit.

19. Der Jüngern vnsers Herren,
So man Apostel nendt,
Vnd Zwölffpotten mit ehren,
Groß Heylthumb man da findt,
Durch die Gott sonderbarlich,
Die Kirchen hat gegründt,
Sein heylichs wort gantz klärlich,
Der gantzen Welt verkündt.

20. Allhie findt man vor augen,
Vil Heylthumb werth vnd gut,
Der Märtrer, ſo den Glauben,
Bezeugt mit jhrem Blut,
Die Ritterlich geſtritten,
Fürs ewig Vatterlandt,
Der Todt den ſie erlitten,
Machts aller welt bekandt.

21. Vil Beichtiger hie ligen,
Mit Heylthumb hoch vnd werdt,
Die ſich haben verzigen,
Deß wollufts diſer Erd,
Wider alle Feindt Gottes,
Ein ſteten Krieg geführt,
Die wahre Kirche Gottes,
Mit wort vnd werck geziert.

22. Vil Witwen vnd Junckfrawen,
Jr wohnung auch hie handt,
Bey vnſer lieben Frawen,
Die dem Fleiſch widerſtandt,
Gethon, vnd ſich ergeben,
Chriſto dem Breutigam,
(Der ſelbs das ewig leben)
Allzeit zu hangen an.

23. Vil Heylthumb iſt verhanden,
Von Frawen vnd von Mann,
Die in ehrlichen[1] banden,
Gott alſo dienet han,
Das Gott jhr heyligs Leben,
So ſie auff Erden gführt,
Als ſie den Geiſt auffgeben,
Durch wunderwerck probiert.

24. Das aber Gott gefalle,
Das man die Heylign ehr,
Probirt mit reichem ſchalle,
Der gantzen Kirchen Lehr,
Ja Gſchrifft vns ſelb thut weiſen,
Das Gott dardurch geehrt,
So man thut lobn vnd preiſen,
Die Heyligen hie auff Erd.

25. Drumb bitten wir den Herren,
Durch ſein vnendtlich krafft,
Das er jhm ſelbſt zu ehren,
Die wirdige Bruderſchafft,
Erhalten wöll, vnd mehren,
An Tugent, Ehr vnd Gut,
Durch diſes Heylthums ehren,
Halten in ſeiner hut.

26. Auch bitten wir dich Herre,
Durch deinen Leichnam Gut,
Den Glauben in vns mehre,
Halt vns in deiner huet,
Gib auch ein rechts vertrawen,
Du vnſer Herr vnd Gott,
Daß wir ſtarck auff dich bawen,
In aller angſt vnd noth.

27. Weil aber ohn die Lieben
Sonſt alls vergebens wer,
Verley das wir die vben,
Dir Gott zu lob vnd ehr,
Das wir dich Gott zum höchſten,
Lieben, mit Hertzen rein,
Von wegen dein, dem nechſten,
Hilfflich vnd räthlich ſein.

28. Zu dem wir Herr dich bitten,
Erleucht die Chriſtenheit,
Im Glauben vnd in ſitten,
Durch dein Barmhertzigkeit,
Verley das die geweichten,
Mit wahrer gſunder Lehr,
Dem gmeinen Mann vorleuchten,
In aller zucht vnd ehr.

29. Gib allen Potentaten,
Der hochen Obrigkeit,
Vnd allen jhren Rhäten,

[1] Lies: ehlichen.

Eyfer zur Gerechtigkeit,
Das sie nach jhren pflichten,
In frid vnd einigkeit,
Alles richten vnd schlichten,
Nach Recht vnd Billigkeit.

30. Du wölleſt auch außreutten,
Irrthumb vnd Ketzerey,
Damit bey Christenleuten,
Ein Glaub vnd Gotsdienſt sey,
Verley Fürsten vnd Herren,
Der gantzen Christenheit,
Das sie den Glauben mehren,
In frid vnd einigkeit.

31. Gib das sie sich verleiben,
Mit macht, Lieb, Ehr vnd Gut,
Den Erbfeindt zuuertreiben,
Rechen vnschuldig Blut,
Weiter wir Herr dich bitten,
Durch dein sehr grosse Lieb,
Du wölleſt vns behüten,
Vor Auffrhur, mord vnd Krieg.

32. Wölſt vnser Sünd nit rechen,
Getrewer Herr vnd Gott,
Durch Peſtilentz vnd brechen,
Noch thewre Hungersnoth,
In diſen vnsren nötthen,
Erhör vns lieber Gott,
Darumb wir dich gebetten,
Hilff vns auß aller not.

33. Gib das wir wirdig nieſſen,
Das heylig Sacrament,
Wann wir von hinnen müeſſen,
An vnsrem letzten endt,
Das wir kommen zuſamen,
Dort in der Engelſchar,
Wer das begert ſprech Amen,
Das werd vns allen wahr.

Anmerkung. S. Nr. 532, 539, 15.

532. Ein ſchönes Catholiſch Geſang,

wann man mit Creutzen zum Waghenßlein vnser lieben Frawen im Stifft Speyr gelegen, oder andere dergleichen Heilige Örter geht, zugebrauchen.

(Cölner Gb. 1610, 205. 1619, I, 205. Corner 778, bei dem Str. 2 und Str. 6, 6 fehlt, mit der Überſchrift: „Ein ſchönes Geſang bey Kirchfahrten, an heiligen örtern zu gebrauchen.

1. Gelobt ſey Gott der Vatter ꝛc.

13. Erſtlich ſo merck mich eben,
Daß nun her lange zeit,
Gott mit ſeim heiligen ſegen
Diß ort hat hoch befrewt,
Mit gaaben vnd mit gnaden
So würdiglich geziert,
Daß vil vnd groſſen ſchaden,
Allhie geholffen wirt.

14. Vil ſchwach vnd krancke Chriſten,
Erlangt haben geſundtheit,
Die zu dem ort her reißten,
Von nahet, vnd von weit,
Zu vnser lieben Frawen,
Zu jhrem lieben Kindt,
In rechtem wahren Glauben,
Mit Rew, vnd Beicht der Sünd.

15. Mit glübt vil Mann vnd Frawen,
Hieher gewalfahrt sein,
Mit hoffnung vnd vertrawen,
Mit Büß vnd williger pein,
Dem lieben Gott zu ehren,
Vnd seiner Mütter zart,
Daß beyde wöllen hören
Ihr bitt in jhr Kirchfahrt.

16. Die all bekommen haben
Von vnsers Heilands gnad,
Von Maria der Jungfrawen,
Hilff beystand, güten raht,
Glück, heil, wolfarth, vnd segen,
Fried, rühe, vnd einigkeit,
In jhrem frommen leben,
Vnd recht Gottsförchtigkeit.

17. Drumb last vns auch begeren,
Vom Herrn Jesu Christ,
Daß er vns wöll erhören,
Zu diser gnaden frist,
Daß er vns wöll vergeben
All Sünd vnd laster groß,
Vnd vns nach vnserm leben
Auffnemen in sein Schoß.

18. (26.) So bitten wir dich Herre ꝛc.

Anmerkung. Dieses Lied hat mit Nr. 531 die Str. 1—12 und 26—33 gemein. Ich lasse diese darum im Text aus, füge aber die von G abweichenden Lesarten hier bei.

Lesarten. 1, 2. M Inn. IK thron. — 3. IKM Gelobt. — 4. I Son. K son. — 7. M eynig. IK herrsch. M Herrsch. — 2, 1. IK Daß. — 2. IK gnedigl. — 5. IK Daß. — 6. IK wund. — 7. I gesehen. — 8. IK dieser heiligen Statt. — 3, 1. IKM Daß er. M Gen. — 3. M Gaben. — 4. IK begnadt. — 5. IK Darmit. — 6. IM Endt. — 7. M From. — 8. M Ew. — 4, 1. I verloren. — 2. M Hu. Fall. — 3. IK So hat. M gebohren. — 4. K vnß. IKM genommen. — 5. IK Wider. gnaden. M Gna. — 7. I glau. K Glau. M thun glau. — 8. M Willen. — 5, 2. M seyn. — 3. IK ort. M Ort. IK hend. M Händ. — 4. IKM Gmacht. I laßt. M nicht lest. — 6. IK städt. M Stätt. — 7. M Darin wir e. IKM sollen. — 8. I Majestet. K Maiestet. M Majestät. — 6, 1. IKM merck. — 2. IK diener. — 3. IKM Moysi. — 4. I sol. K soll. — 6. der ganze Vers fehlt bei M. — 7, 2. IK rüffen. — 3. M Warh. — 4. I wollen. — 5. IK bes. — 6. IKM Weiß. — 7. M Emptern. — 8. IK Gebawet. K gantzem (st. hö.). — 8, 2. IKM Daß. I sol. — 3. IKM her. — 4. M allezeit. I frühe. K früh. — 5. M So hat d. G. den A. — 6. M gebotten gwise Z. — 7. IK frölich. M fevrlich (st. freyl.). — 8. I Wie dSchrifft. K Wie die Schrifft. M Wie die Schrifft Zeug. — 9, 2. M Newen. — 3. M Lob. Ehre. — 4. IK Gewisse. M Orth. End. — 5. IK Erwehlt. M Er wöll

(falſch). Gna. — 6. I begaabt. — 7. M Allda. IK gaaben. M Gaben. — 8. M Wun. — **10,** 2. I vnderſcheidt. M vnterſcheyd. — 3. I Darin. K Darinn. IK nun. vorh. M In einem iſt vorh. — 4. KM Viel. IKM andern. IK Treidt. M Tráyd. — 5. M Dz. IK drit. KM viel. IK Viechs. M Viehs. — 6. IK viert Ertzgrů. M vierd. — 7. M Daß eins. — 8. IKM weiſen. IM raht. — **11,** 1. IK thůt. — 2. IK raht. M Ráht. — 3. I daß. pflecht. M S. Gnad noch alle weilen. — 4. M Kra. — 5. IK vnderſchied. M vnterſchied. — 6. M Orth. End. — 7. IK freund. M Freund. IKM fůgl. — 8. IK erkent. M erkennt. — **12,** 1. KM viel. IKM andern. — 3. M Wun. (ohne Vil.) IK thůt. — 4. IK zu lob vnd ehr. M zu L. v. E. — 6. IK Die Kirch Wagheußlein genant. M Die Kirch N. genannt. — 7. IK heiligk. M Heiligk. — 8. IKM Weit vnd breit bekant (M bekandt). — **13,** 3. M Seg. — 4. M dieſe Orth. K befreydt. M befreyt. — 5. M Gaben. Gnaden. — 6. KM wird. — 7. M Dz. K vil. M vieln. — 8. K wirdt. M wird. — **14,** 1. M Viel. — 2. K geſundh. M Gſundh. — 3. M Orth herráyſen. — 4. M nahend. — 6. K Vnd (ſt. Zu). M Kind. — 7. K waren. — 8. K rew. — **15,** 1. Glůbd viel. — 2. K gewalfarth. M gewallfahrt ſeyn. — 3. M Hof. Ver. — 4. M Buß. Peyn. — 6. M Mutter. — 7. M Daß ſie w. erhören. — 8. M B zu (ſt. in). — **16,** 2. M Heylands Gnad. — 4. M Hůlff. Beyſt. guten Raht. K rath. — 5. M Gl. Heyl, Wolfahrt v. S. — 6. M Ruh. Ein. — **17,** 1. KM begehren. — 2. M HErren. — 4. M dieſer Gn. — 5. K wol. — 6. M Laſter. — 7. M Leb. — 8. M ſeine. — **26,** (18) 1. IKM So b. — 2. IK Durch deine Můtter gůt. M Durch deine Marter gut. — 3. M vnns. — 4. M vnns. IK hut. M Hut. — 5. M Ver. — 6. M O lieber H. — 7. IKM Daß. — 8. I not. M Angſt. Noht. — **27,** 1. I vn. M Liebe. — 2. IK alles. — 3. IKM Verleyh. IK daß ſie (ſt. die). M das wir dich úben. — 4. M Lob. Ehr. — 5. IKM Daß. — 6. M von (ſt. mit). IK her. — 7. IKM Rech. — 8. M Hůlf. IM rähtl. ſeyn. — **28,** 3. M Sitten. — 5. IKM Verleyh daß. Geweyhten. — 6. I geſ. K Geſ. — 8. M Inn. Zu. Ehr. — **29,** 2, IKM hoben. — 3. I rähten. K räthen. M Rähten. — 4. IK Eyffer. I Ger. K ger. — 5. IKM Daß. M Pfl. — 6. IK fried. M Fried. Eynigk. — 8. IK recht. IKM bill. — **30,** 1. M wolleſt. — 4. IM Gottsd. K Gottesd. — 5. IKM Verleyh. — 7. IKM Daß. — 8. IK fried M Fried. Einigk. — **31,** 1. IKM daß. M verlieben. — 2. IK lieb ehr. gůt. — 3. IKM Erbfeind. IM zu vert. — 4. M Schůtzen (ſt. Rechen). I vnſchůldigs. KM vnſchuldigs. IK Blůt. — 6. IK lieb. — 7. M wolleſt vnns. — 6. IK auffrůhr. M Auffruhr, Mord. I krieg. — **32,** 1. IK Wolſt. M Wollſt nicht ſtraffen (ſt. rechen). — 3. IK brechen. M Waffen (ſt. Brechen). — 4. IKM Thewre hungers. IM noht. — 5. IKM dieſen. IK nöthen. M Nöhten. — 7. M gebeten. — 8. I noht. K noth.

M Noht. — 33, 1. IKM daß. wür. — 2. IKM heilig. — 3. IKM müſ. — 4. IKM vnſerm. M End. — 5. IKM Daß. zuſammen. — 6. M Engel ſchaar. — 7. M begehrt. — 8. IK war.

533. Ein anders andächtiges Bittlied, bey Creutzgängen vnd Kirchfahrten.

(Corner 782.)

1. HErr gehn wir mit dem Creutz vnd Fahn,
   HErr JEſu Chriſt,
   Zu dir ruffen beyd Weib vnd Mann,
   Erhör vns lieber HErr JEſu Chriſt.[1]
2. Dich wollen wir fleiſſig bitten,
   Nach alt Catholiſchen Sitten.
3. Wir bitten dich O reicher Gott,
   Vmb Leibes vnd der Seelen Noht.
4. So bitten wir dich ſelber,
   Wol vmb die Frucht zu Felde.
5. Wir bitten dich mit fleiſſe,
   Bhüt vns die Frucht vor Reiſſe.
6. Gib vns ein furchtbarn Regen,
   Vnd dein Himmliſchen Segen.
7. Wir bitten dich auch alſo fein,
   Gib vns aufn Regn ein Sonnenſchein.
8. Wir bitten dich mit gantzer Krafft,
   Wol vmb die würdige Prieſterſchafft.
9. Wir bitten dich auch alleſampt,
   Wol vmb den gantzen Weltlichen Stand.
10. Wir bitten dich O guter,
    Vmb vnſer Vatter vnd Mutter.
11. Wir bitten dich auffs beſte,
    Vmb Brüder vnd vmb Schweſter.
12. Wir bitten dich Mariae Kind,
    Vmb all Frawen die ſchwanger ſind.
13. Wir bitten dich von Hertzen,
    Behüt ſie vor groſſem ſchmertzen.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

14. Wir bitten dich alleine,
Vmb all trew Güter daheime.

15. Wir bitten dich sehr vnd ruffen dich an,
Für all die vns guts habn gethan.

16. Wir bitten dich noch mehre,
Vmb all glaubige Seelen.

17. Wir bitten dich Mariae Kind,
Vmb all Seeln die im Leyden sind.

18. Wir bitten dich in vnserm Leyd,
Bhüt vns vor Krieg vnd thewrer Zeit.

19. Wir bitten dich in vnser Noht,
Behüt vns vor dem gähen Todt.

20. Wir bitten dich auch allzugleich,
Wol vmb das ewig Himmelreich.

21. Nun seyt wir dich gebeten habn,
Wöllst vns den Himmel nicht versagn.

22. Wir bitten dich gar jnniglich,
Du wöllst vns gewärn gnädiglich, Amen.

534. Ein alter Ruff, wann man zu vnser lieben Frawen Kirchfahrten thut.

(Corner 784.)

1. ZV Ehren vnser Frawen,
Gehn wir in jhr Bethauß,
Wen seine Sünd gerewen,
Der geht ledig herauß,
Kyrieleison.[1]

2. Wen seine Sünd gerewen,
Vnd wil der kommen ab,
Geh offt zu vnser Frawen,
Vnd bitt Gott vmb Genad.

3. Vnd kompt er denn gen Kirchen,
Inn vnser Frawen Hauß,
Beicht er sein Sünd, hab rewe,
So geht er ledig herauß.

4. Vnser liebe Frawe,
Die hat der Kirchen viel,
Darein geht mancher Sünder,
Den sie begnaden wil.

5. Für dSünder wil sie bitten,
Für Frawen vnd für Mann,
Genad erlangen alln Pilgram,
Die sie recht ruffen an.

6. Vnd vnsere liebe Frawe,
Woll vns nit verlassen,
Vns arme Pilgr anschawen,
Auff Weg vnd auff Strassen.

[1] Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

7. Zu Ehren vnſer Frawen,
Singen wir diß Lobgeſang,
Von nun an biß in Ewigkeit,
Sey GOtt im Himmel danck.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 230 hat das Lied aus Corner von 1625. Es ſind die ſieben letzten Strophen des Liedes: „Vnd vnſer lieben Frawen," das in der Ausg. von 1625 ſteht, aber in der von 1631 fehlt. Das Lied: „Vnd vnſer lieben Frawen" ſteht auch in Körners Marianiſchem Liederkranz S. 382 und in Uhlands Volksliedern Nr. 319.

535. Ein ander Ruff an vnſer liebe Fraw.

(Corner 785.)

1. O Königin gnädigſte Fraw,
O Königin zu vns herab vom Himmel ſchaw,
O Königin Maria, Maria, O Königin.[1]
2. O Mutter der Barmhertzigkeit,
Bitt für die gantze Chriſtenheit.
3. Bitt daß vns GOtt Barmhertzigkeit,[2]
Bitt daß vns GOtt mach Sünden frey.
4. Bitt daß vns GOtt geb Krafft vnd Gnad,
Daß vns an Leib vnd Seel nichts ſchad.
5. Bitt daß vns Gott den Frieden geb,
Bitt daß GOtt Mord vnd Krieg auffheb.
6. Bitt für das Feld vnd Ackerland,
Behüt vns auch für Fewr vnd Brand.
7. Halt ab den jähen böſen Todt,
Vnd bitt für vns in aller Noht.
8. Ach ſtehe vns bey am letzten End,
O Mutter dich nit von vns wend.

536. Ein Ruff zu vnſer Frawen, vmb fruchtbars Wetter.

(Corner 786.)

1. IN GOttes Namen heben wir an,
Die Mutter GOttes ruffen wir an,
Kyrie eleiſon.[3]

[1] Dieſe Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies barmhertzig ſey.
[3] Kyrie eleiſon wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Mit wahrer Rew, mit weniger Sünd,
Ach bitt für vns dein liebes Kind.

3. Maria sey du vnser Bot,
Wol gegen dem Allmächtigen GOtt.

4. Zu vnserm Vatter vom Himmelreich,
Daß er vns ein fruchtbars Wetter verleyh.

5. O GOtt thu du dein Himmel auff,
Gib vns ein fruchtbars Wetter herauß.

6. Ein gnädigen Regen, ein furchtbaren Wind,
Drumb bitten wir dein liebes Kind.

7. So bitten wir dich Vatter vom Himmelreich,
Daß du vns ein Fruchtbars verleyhst.

8. Wol über den Wein vnd über das Träyd,
Vnd über die gantze Christenheit.

9. Wir bitten vmbs Träyd vnd vmb den Wein,
Denn GOtt ist selbst vertrawt darein.

10. Wir bitten vmbs Laub vnd vmb das Graß,
Vnd vmb alls was vns nohtdürfftig was.

11. Gen Gimmel[1] soll vnser Hertz seyn bereit,
Das helff vns die Heilig Dreyfaltigkeit.

12. GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt Heiliger Geist,
Sey jmmer vnd ewiglich gepreist.

13. O Heiliger Gott vom Himmel vns send,
Dein heiligen Engel an vnserm End.

14. Der vnser Seel thu wol bewahrn,
Führ vnns daß wir nicht werden verlohrn.

15. GOtt nem vns mit seiner gwaltigen Hand,
Vnd führ vns ins recht Vatterland.

16. Er führ vns in das Paradeiß,
Darinn GOtt ewig wird gepreist.

17. Da die Engel schweben ob vns dar,
Vnd sich frewen all Christglaubige schar.

18. Also hat dieser Ruff ein End,
GOTT sey bey vnns an vnserm End.

---

[1] Lies: Himmel.

537. Wenn man ſich groſſer Wetter beſorget, ein nutzlicher Ruff.

(Corner 787.)

1. WEnn kompt ein groſſes Wetter daher,
So ruffen wir an GOtt vnſern HErrn.
2. Wir ruffen GOtt von Hertzen an,
Daß er s Wetter ohn ſchaden treibe darvan.
3. Wenn Donner vnd Plitzer kompt herein,
So woll vns GOtt genädig ſeyn.
4. Wir bitten dich jetzt O trewer GOtt,
Verlaß vns nit in ſolcher Noht.
5. Wenn du läſt deinen Donner hörn,
Vermahnſt vns wir ſolln vns bekehrn.
6. Von Sünden ſollen wir abſtehn,
Daß wir nicht gähling vntergehn.
7. O Menſch laß dirs zu Hertzen gehn,
Wenn ſolch groſſe Wetter entſtehn.
8. Die groſſe Wetter gebn dieſe Lehr,
Daß der Zorn GOttes brenne ſehr.
9. O trewer Gott vnſer verſchon,
Daß vns der Donner nicht ſchaden kan.
10. O Jeſu Chriſt thu vnns beyſtahn,
Daß wir nicht plötzlich vntergahn.
11. O GOTT wir ſeyndt in deiner Hand,
Bewahr vns gnädig alleſampt.
12. Wenn Plitz vnd Donner ſtreicht daher,
Erbarm dich vnſer O lieber HERR.
13. Behüt vns vor dem Donnerſchlag,
Daß vns derſelb nicht ſchaden mag.
14. Wir bitten dich O frommer GOtt,
Steh du vns bey in aller noht.
15. Erzeig vns deine groſſe Gnad,
Verzeyh vns vnſer Miſſethat.
16. Wie gſchwind, wie bald ſeynd wir dahin,
Wenn du vns ſtraffen wilt im grimm.

17. Das Wetter hat offt groß ſchadn gethan,
Erſchlagn, verbrennt viel tauſend Mann.
18. Verzehrt das Vieh vnd auch die Leut,
Beyd inn den Häuſern vnd auf der Wäyd.
19. Das Fewr vom Himmel zünd offt an,
Vnd machet manchen armen Mann.
20. Das Fewr vom Himmel herab kam,
Verzehrt gar bald das Land Sodam.
21. Wegen der ſchweren Schand vnd Sünd,
Die in demſelben begangen ſind.
22. Daß Fewr vom Himmel verzehrt geſchwind,
All die da Rebelliſch worden ſind.
23. Widr Moſen vnd ſein Bruder fromm,
Wegen deß Hohenprieſterthumb.
24. Groß Wetter vnd Vngeſtümme Wind,
Ertödtet dem Job all ſein Kind vnd Gſind.
25. Das Wetter bedeut vns Gottes Gericht,
Zeygt vns ſein zorniges Angeſicht.
26. Durchs Fewr wird GOtt wanns jhme gfellt,
Ein ende machen der gantzen Welt.
27. Drumb läſt vns Gott ſolche Wetter ſehn,
Daß wir ſolln ins vns ſelber gehn.
28. Wir ſolln bey zeiten Buſſe than,
Daß wir nicht Ewig vntergahn.
29. Drumb laſt vns wachen allezeit,
Wenn Gott kompt, daß wir ſeyn bereit.
30. Dem Wetter nichts beſſer widerſteht,
Als Buß vnd Beicht vnd hertzlichs Gebet.
31. Mit betn vertreibt die Chriſtenheit,
Die ſchädlichen Wetter allezeit.
32. Drumb leſt die Kirch die Glocken klingen,
Dadurch ſie thut die Wetter verdringen.
33. Dieweil die Glocken ſeynd geweyht,
Durchs Gebet der lieben Chriſtenheit.
34. Das Gebet gibt auch den Palmen Krafft,
Das Wettr nicht habn ſo groß macht.
35. Alls was gheiligt iſt durchs Gebet,
Dem ſchädlichen Donner widerſteht.

36. Doch muſt du ſeyn in GOttes Gnad,
Soll dir das Wetter thun kein ſchad.
37. Wer ſich nach Gottes Willn nicht richt,
Darff ſich auffs gweyht verlaſſen nicht.
38. Wer abr in GOttes Gnaden ſteht,
Den hilfft das gweyhte durchs Gebet.
39. Haſt nun die Gnade GOttes verlohrn,
Vnd willſt entgehen Gottes Zorn.
40. So kehr widrumb durch Buß vnd Beicht,
Weil dir Gott noch ſein Gnad verleyht.
41. Wir müſſen wachen allezeit,
Wenn Gott kompt daß wir ſeyn bereit.
42. Laſt vns von Hertzen Buſſe thun,
Von allen Sünden abelan.
43. Vnd denn GOtt rufft von Hertzen an,
So werden die ſchweren Wetter vergahn.
44. Die lieben Heiligen ſtehn vns bey,
Ihr Fürbitt bei Gott ſie vns verleyhn.
45. Wer nur ein gutes Gwiſſen hat,
Kein Plitz noch Donner jhm nicht ſchadt.
46. Wer zu Gott hat ſein Zuverſicht,
Der darff das Wetter förchten nicht.
47. Herr Jeſu Chriſte ſteh vns bey,
Daß vns das Wettr nicht ſchädlich ſey.
48. Bewahr das Träyd vnd auch den Wein,
Laß jhn den Hagl nicht ſchädlich ſeyn.
49. Wir bitten dein Barmhertzigkeit,
Behüt vns für groſſem Hertzeleyd.
50. Dein groſſen Zorn von vns abwend,
Mit deiner Gnad dich zu vns lend.
51. Durch vnſr Gebet laß dich bewegn,
Verleyh vns dein Göttlichen Segn.
52. Daß es gedey zur Fruchtbarkeit,
So dancken wir deiner Barmhertzigkeit.
53. Du biſt allein der wahre Gott,
Der helffen kan in aller Noht.
54. Du läſt kein Menſchen vntergahn,
Der dich von Hertzen ruffet an.

55. Du wöllst vns lassen in Gnaden seyn,
Vnd fortan fruchtbars Wetter verleyhn.
56. Die schädlich Gewitter jag weit von hinn,
Den grossen schrecken von vns nimm.
57. Zeig vns dein frölichs Angesicht,
Erfrew vns mit deß Himmels Liecht.
58. Vnd hilff vns zu deß Himmels Frewd,
Dann dorthin gar kein Wetter reicht.
59. Dort werden wir scheinen selbst wie die Sonn,
Herr Jesu Christ laß vns zu dir kommn.
60. Maria GOttes Mutter reine Mayd,
Hilff du vns zu derselbigen Frewd.

538. Ein gemeiner Segen von Kirchfarten,
im ein- vnd außgehen, wie auch sonst Morgens oder Abends zu singen.
(Corner 791.)

1. DEr Fried vnsers HErren JEsu Christ,
Behüt vns all zu dieser frist.
2. Die Krafft deß Heiligen Leydens sein,
Behüt vns vor der Höllen Pein.
3. Vnd auch das Zeichen deß Heiligen Creutz,
Behüt vns arme Christenleut.
4. Die Keuschheit Maria der reinen Mayd,
Bewahr die gantze Christenheit.
5. Der heiligen Engel schirm vnd wacht,
Behüten vns bey Tag vnd Nacht.
6. Die fürbitt aller Heiligen GOtts,
Komb vns zu gut in aller noht.
7. Gesegen vns GOttes Barmhertzigkeit,
Sein Gütigkeit vnd sein Warheit.
8. Bhüt vns die wahre Einigkeit,
Sein Weißheit vnd Allmächtigkeit.
9. Bschirm vns die höchst Dreyfaltigkeit,
Erhalt vns GOttes Barmhertzigkeit.
10. Bewahr vns lieber HErre GOtt,
Vnd steh vns bey in aller Noht.

11. Wir bitten für alle Obrigkeit,
Für alle glaubige Christenleut.
12. Behüt vns vor deß Türcken Macht,
Gib stärck der Christlichen Ritterschaft.
13. All Sünder vnd vnglaubige Gmein,
Bekehr sie HErr zur Kirchen dein.
14. Den Räysigen zu Wasser vnd Land,
Räich jhnen zu hülff dein milde Hand.
15. Ernehr die frommen Arbeiter trew,
Mit deinem Segen steh jhn bey.
16. Mach gesund die betrübten vnd Krancken,
Vnd tröst die armen gefangnen.
17. Vor gifftigen Thiern, vorm gähen Tod,
Behüt vns lieber HErre GOtt.
18. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Vnd wehr aller widerwertigkeit.
19. Behüt vns HErr auch allesampt,
Vor Irrthumb, Laster, Sünd vnd Schand.
20. Vors Teuffels List vnd Triegerey,
Vor böſem Gspenſt HErr mach vns frey.
21. Vor Regen, Mißhaw, Dürr vnd Hitz,
Vor Hagel, Schawr, Donner vnd Plitz.
22. Vor Anfechtung der argen Welt,
Deß Fleisches Lust werd abgestellt.
23. Vor böſem Lufft vnd Wolckenbrüch,
Vor Erdbiden vnd Vngelück.
24. Vor Gfängnuß vnd Verrähterey,
Vors Teuffels Kunst vnd Zauberey.
25. Vor Feindtschafft, zwytracht, vneinigkeit,
Vor Krieg vnd Mord, vor Haß vnd Neyd.
26. Vor Fewer, Wasser, vnd thewrer zeit,
Vor grossem Trawren vnd Hertzenleyd.
27. Vor Pestilentz vnd kranckheit gschwind,
Vor Reiff vnd Schnee, vor Kält vnd Wind.
28. Für aller Plag vnd Trübseligkeit,
Behüt vns HErr den Wein vnd Träyd.
29. Auch HErr all vnser Vieh bewahr,
Zu Feld, zu Hauß, vor aller Gfahr.

30. Vor allem böſen Vngewitter,
Vnd auch vor allem Vngeziefer.
31. Vor groſſer Armut, vor falſchem Gmůt,
Ach lieber HErr GOtt vns behůt.
32. Den abgeſtorbnen gib die ewig Frewd,
Vnd hilff vns alln zur Seligkeit, Amen.

539. Ein ſchöner Ruff auff der Kirchfahrt, ſonderlich frů zu ſingen.

(Corner 793.)

1. SO bitten wir vnſern Herren,
Den Vatter HErr JEſu Chriſt,
Der helffe mit ſeiner gnaden,
Alls was in nöhten iſt,
Vnd dem der ſeiner hülff begehrt,
Wir bitten dich du allmächtiger Gott,
Vnd laß vns nicht verderben.
2. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Wir ruffen zu deiner Gnad,
Zu Jeſu Chriſto dem Heyland,
Daß er ſich vber vns erbarm,
Vber vns vnd vber die Chriſtenheit,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Behůt vns vor allem Leyd.
3. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Führ vns den rechten Weg,
Daß wir nicht werdn verjrret,
Vnd bleiben nit vnterweg,
Behůt vns vor dem gähen Todt,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Hilff vns auß aller Noht.
4. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Behůt vns vor böſen Leuthn,
Wir bitten dich O Allmächtiger Gott,
Behůt vns vor allem Leyd,
Vor Ketzerey vnd falſcher Lehr,
Wollſt vns allzeit behůten,
O lieber Gott vnd HErr.

5. Auch bitten wir dich O HErre,
Durch deinen Leichnam gut,
Den Glauben in vns mehre,
Halt vns in deiner hut,
Gib auch ein rechtes vertrawen,
O allerliebster GOtt,
Daß wir ſtarck auff dich bawen,
In aller Angſt vnd Noht.
6. Weil aber ohn die Liebe,
Sonſt alls vergebens wer,
Verleyh daß wir die üben,
Deim Namen zu Lob vnd Ehr,
Daß wir dich lieben vnd Danckbar ſeyn,
Von wegen dein,
Dem Nechſten hülfflich vnd Dienſtbar ſeyn.
7. Zu dem wir Herr dich bitten,
Erleucht die Chriſtenheit,
Im Glauben vnd in Sitten,
Durch dein Barmhertzigkeit,
Verleyh den Geweyhtn, daß mit jhr Lehr,
Dem gmeinen Volck vorleuchten,
Inn aller Zucht vnd Ehr.
8. Gib allen Potentaten,
Der hohen Obrigkeit,
Vnd allen jhren Rähten,
Eyfer zur Grechtigkeit,
Daß ſie in Fried vnd Einigkeit,
Jhr Land vnd Leuth regieren,
Nach Recht vnd Billichkeit.
9. Du wolleſt auch außrenten,
Jrrthumb vnd Ketzerey,
Daß bei den Chriſtenleuthen,
Ein Glaub vnd Gottsdienſt ſey,
Verleyh dem Käyſer der Chriſtenheit,
Daß er den Glauben thut mehren,
In Fried vnd Einigkeit.
10. Gib daß ſie[1] verbinden,
Mit Macht, Leib, Ehr vnd Gut,
Den Erbfeind zu vberwinden,
Zu erretten der Chriſten Blut,

[1] Lies: ſie ſich.

Wir bitten dich Herr durch dein groſſe Lieb,
Du wolleſt vns behüten,
Vor Auffruhr, Mord vnd Krieg.

11. Wollſt vnſer Sünd nit rechen,
Getrewer HERRE Gott,
Durch Peſtilentz vnd Gbrechen,
Noch thewer Hungersnoht,
Erhör vns lieber HErre Gott,
Darumb wir dich thun bitten,
Hilff vns auß aller Roht.

12. Wenn Gott der Herr am Grichte ſitzt,
Wol an dem jüngſten Tag,
Vnd daß vns weder Silber noch Gold,
Gar nicht mehr helffen mag,
Auch gar kein Gut noch alles Gelt,
Kein Menſch auff dieſer Erden,
Noch in der gantzen Welt.

13. Dann vnſere gute Wercke,
Die wir auff Erdreich gethan,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
So nim̃ dich vmb vns an,
Vmb vns vnd vmb die Chriſtenheit,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Gib vns allen die Seligkeit.

14. Wir bitten dich du Allmächtiger GOtt,
Schaff vns ein ſeligs End,
Schick vns dein heiligen Engel,
An vnſerm letzten End,
Daß er vns führ in das Himmelreich,
Daß wir darinnen bleiben,
Immer vnd ewiglich.

15. Gib daß wir würdig nieſſen,
Das heilig Sacrament,
Wann wir von hinnen müſſen,
An vnſerm letzten End,
Daß wir kommen zu der Engel Schaar,
Wer das begehrt ſprach men,[1]
Das werd vns allen wahr, Amen.

Anmerkung. Zu Str. 15, ſ. Nr. 531, 33.

[1] Lies: Amen.

540. Ein ander schöner Ruff,
wann man heimgeht vnd von eim Gottshauß vrlaub nimbt.
(Corner 796.)

1. VOn deinetwegen seynd wir hie,
HErr JEsu Christ,
Vnd fallen nider auff vnsere Kny,
Kyrieleison. [1]
2. Wir fallen nider auff vnsere Kny,
Vrlaub wollen wir nemen hie.
3. Wir Sünder vnd Sünderin bitten dich,
Erhör vnser Gebet gnädiglich.
4. Daß vnser Gebet GOtt angenehm sey,
Das bitten wir dich gantz fleissiglich.
5. Gesegn dich GOtt du wirdigs GOttshauß,
Von welchen [2] wir jetzundt gehn auß.
6. Gott wöll vns behüten vor allem Leyd,
Auff daß wir dich wider sehen mit Frewd.
7. Wir heben vns auff vnd ziehen dahin,
Daß für vns bitt jhr liebes Kind.
8. Zu Maria der Königin,
Daß für vns bitt jhr liebes Kindt. [3]
9. Maria GOtts Mutter du Jungfraw schon,
Bitt GOtt für vns dein lieben Sohn.
10. Daß er vns schick die Engel seyn,
Die vnser trewe Wächter seyn.
11. Wir bittn die heilig Dreyfaltigkeit,
GOtt Vatter GOtt Sohn GOtt H. Geist.
12. GOtt Vatter GOtt Sohn GOtt Heiliger Geist,
Der wöll vns bhüten auff dieser Reyß.
13. Wir bittn dich auß Hertzen grund,
Du wollst vns gebn deß Leibes gsund.
14. Wolst vns behüten auff Wassr vnd Land,
Hilff das wir nicht falln in Sünd vnd Schand.
15. Wir bittn dich vmb dein heiligen Segen,
Hilff das wir nicht sterben vnterwegen.

---

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. — [2] Lies: welchem. — [3] Die 7.—8. Str. sind im Drucke sicher fehlerhaft.

16. Wir bittn HErr all in gemein,
Vmb vnſer hüter die bleiben daheim.
17. Vmb vnſere hüter nit allein,
Für die gantze Chriſtliche Gemein.
18. Wir bitten HErr auch noch wol mehr,
Für vnſer Prieſter vnd Seelſorger.
19. Bhüt ſie vnd vns von hertzenleyd,
Hilff das wirs wider ſehn mit frewd.
20. Erbarm dich vber deine Kind,
Die in deim Namen verſamblet ſind.
21. HErr JEſu Chriſt wir bitten auch,
Hilff vns mit frewden wider zu Hauß.
22. Dann HErr ſo wir dein hülff nicht habn,
So ſeynd wir hie vnd dort verlohrn.
23. Maria GOttes Mutter du Jungfraw rein,
Wollſt vnſer trewe Fürbitterin ſeyn.
24. Wollſt vnſer trewe Vorbitterin ſeyn,
Bey JEſu Chriſt dem Sohne dein.
25. Daß er vns das alls laß widerfahrn,
Vmb vns wir jhn gebetten han.
26. Amen, Amen, das werde wahr,
GOtt helff vns zu der Engel ſchar.

541. Ein anderer Ruff nach vollbrachter Kirchfahrt,

(Münchener Gb. 56, Str. 1—20. Cölner Gb. 1610, 210. 1619, I, 210, Str. 1—4, 12—20. Corner 798, Str. 1—5, 12—30 mit der Überſchrift: „Ein ander ſchöner Ruff, den man pfleget zu ſingen vor oder nach verbrachter Kirchfahrt.“)

1. SO fallen wir nider auff vnſere Knie,
Den wahren Sohn Gottes bitten wir hie.[1]
2. Den ewigen Erlöſer Jeſum Chriſt,
Er wöll vns erhörn zu diſer friſt.
3. Vnd bitten gar hoch in vnſrem leid,
O Herr dein Göttlich barmhertzigkeit.
4. Wol durch das heilig leiden dein,
Wölſt vns allen gnädig ſein.

[1] In IK ſteht Alleluja, in M Kyrieeleiſon nach jeder Str.

5. Erbarm dich, O Gott vber deine Kind,
So in deim Namen versamlet sind.
6. Er ward ans Creutz gehefftet an,
Dardurch für vns all gnug gethan.
7. Vergossen hat sein thewres Blut,
Vns armen Sündern all zu gut.
8. Vnd erlitten den bittern Todt,
Durch sein heilig fünff Wunden roth.
9. Er hat vns Sünder all erlöst,
Als wir ins Teuffels gwalt gweſt.
10. O Mensch laß dirs zu Hertzen gohn,
Das hat Christus für dich gethon.
11. Drumb sollen wir jhm danckbar sein,
Der grossen marter vnd der pein.
12. Wir bitten durch dein bittern Todt,
O Gott hilff vns auß aller not.
13. In vnser kranckheit stehe vns bey,
In vnfall nit weit von vns sey.
14. Behüt vns auch stets allesambt,
Vor Jrthumb laster Sündt vnd schandt.
15. Beschütz vns auch vor Krieg vnd neid,
Vor wasser Fewr vnd thewrer zeit.
16. Vor Pestilentz vnd Kranckheit gschwindt,
Vor vngwitter vnd schädlich wind.
17. Bewahr auch vnser Leib vnd Gut,
Wend ab all Auffrhur Krieg vnd Blut.
18. Beschirm die gantze Christenheit,
Vnd wehr all Widerwertigkeit.
19. Wir Brüder vnd Schwestren all zugleich,
Bitten vnds ewig Himmelreich.
20. So stehn wir wider auff vnsre bein,
Gott helff vns frölich wider heim.
21. Vnd wollen wir in den Namen deß Herrn,
Widerumb zu vnsern Häusern kehrn.
22. Nun bitten wir in vnserm Leyd,
Die Göttliche barmhertzigkeit.
23. Die woll mit vns auffm Weege seyn,
Daß wir mit Segen kommen heim.

Digitized by Google

24. Wöll vns bhüten vorm ewigen Todt,
Vnd vns helffen auß aller Noht.

25. Nun ſchick vns Herr die Engel dein,
Die vnſer trewe Wächter ſeyn.

26. Dann Herr ſo wir dein Hülff nicht han,
So ſind wir hie vnd dort verlohrn.

27. Nun helff vns Gott Vatter vnd der Sohn,
GOtt heiliger Geiſt die dritt Perſon.

28. Vnd Maria die Jungfraw rein,
Die helff vns all mit frewden heim.

29. Amen, Amen, das werde wahr,
GOtt helff vns zu der Engel Schaar.

30. Damit loben wir in Ewigkeit,
Die Hochgelobte Dreyfaltigkeit.

Lesarten. **1, 1.** M Wir fallen nidr. K nieder. IK knie. M Kny. — **2, 2.** IKM erhören. KM dieſer. — **3, 1.** M Wir b. IKM vnſerm. M Leyd. — 2. M Barm. — **4, 1.** I Leiden. M Leyden. — 2. I Wölleſt. K Wolleſt. IK gned. M genád. IKM ſeyn. — **5, 2.** M Die inn. verſamblet. — **12, 1.** M deinen. — 2. IM noht. K noth. — **13, 1.** M Kr. ſteh. — 2. M Vnſ. nicht. — **14, 1.** IKM Behůt. K ſtetz. M ſtáts. IKM alleſampt. — 2. IK jrr. M Von Jrr., Laſter, Sünd v. Schand. IK ſünd v. ſchand. — **15, 1.** IK haß (ſt. Krieg). M Neyd. — 2. M Waſſer. Zeit. — **16, 1.** IK kranckh. IKM gſchwind. — 2. IK vngew. M Vngw. ſchädlichem Wind. — **17, 1.** IK Bewahr. K leib. IK gůt. — 2. I auffruhr. K auffrůhr. M Aufruhr. IK krieg. blůt. — **18, 2.** M allr. IK widerw. — **19, 1.** IK W. Sünder v. Sünderin. M W. Sündr v. Sünderin. — **20, 1.** M widr. vnſere. IKM Bein.

Anmerkung. Str. 25–26 ſtehen auch in Nr. 547, 12 f.

542. Der Geiſtliche Weingarte.

(Mainzer Cantual 133.)

1. Aber wollen wir ſingen,
Singen ein ſüſſen Thon,
Von einem Weingarten,
Der iſt gebawet ſchon.

2. In demſelben Weingarten,
Da hangen die Trauben fein,
Wollauff vnd laſt vns leſen,
Dieweil wir bey einander ſeyn.

3. Dann welcher ſich verſeumet,
O wehe wie jhm geſchicht,
Es ſpricht ſich Gott der HErre,
gar zornigliche,
Gehet hin ich kenne ewer nicht.

4. Es fiel ein Weinbeerkorne,
Wol von dem Himmel herab,
Wol auff die reine Magd Maria,
Die ſolt jhn ohn ſchmertzen tragen.

5. Sie trug jhn williglíche,
Drey gantzer viertel Jars,
Biß auff die heiligen Weyhnachten,
Biß ſie den Herren gebahr.

6. Sie zege jhn williglíche,
Wol drey vnd dreiſſig Jahr,
Biß auff den heiligen Charfreytag,
Da ward die zeit gar nahe.

7. Die Jůden kamen gegangen,
Mit Waffen vnd Gewer,
Sie wolten auch zerbrechen,
Die edle Weinbeer.

8. Der Preßbaum war bereitet,
Als vns die Schriffte ſagt,
Da wolte Gott der HERRE,
Den Preßbaum ſelber tragen.

9. Er trug jhn williglíche,
Biß auff die martelſtatt,
Gelobet ſeyſtus Herre,
Daß du es erlitten haſt.

10. Gott der wöll gelobet ſeyn,
Wol durch die marter ſein,
Er hat für vns gelitten,
Den Todt vnd die ſchwere pein,
Vnd hat vns auch erlöſet
Wol auß der Hellen pein.

543. Die H. Zehen Gebott alt.

(Mainzer Cantual 136.)

1. FVr allen dingen ehren wir Gott,
O Menſch das iſt das erſt Gebott.[1]

2. Das ander Gebott das ich dich lehr,
Bey ſeinem Namen ſoltu nicht ſchwern.

3. Das dritt Gebott das ich dir ſag,
Vnd du ſolt feyren den Heiligen tag.

4. Das vierd Gebott das will ich dich lehrn,
Du ſolt Vatter vnd Mutter ehren.

5. Das fünfft Gebott das ſoltu haben,
Vnd du ſolt niemand zu todt ſchlagn.

6. Das ſechſt Gebott das lehr ich dich,
Du ſolt nicht leben vnkeuſchicklich.

[1] Nach jeder Zeile wird geſungen: alle: alleluia.

7. Das ſiebend Gebott das ich dir befehl,
Du ſolt niemand das ſeine ſtehln.
8. Das acht Gebott will ich dich lehrn,
Kein falſch gezeugnuß ſoltu reden.
9. Das neundt Gebott will ich dir gebn,
Deines Nechſten Weib ſoltu nicht begern.
10. Das zehend Gebott will ich dich lehrn,
Deins Nechſten Hauß ſoltu nicht begehren.
11. Vnd das wir halten die zehen Gebott,
Das helff vns Gott, es thut vns noth.
12. Halten wir ſie nicht, ſo iſt vns leidt,
Denn Chriſtus hat ſie vns gelehrt.
13. Vnd haben wir die Feyer gebrochen,
Es wird gar ſchwerlich an vns gerochen.

544. Ein alt Catholiſch Proceſſion geſang.

(Mainzer Cantual 132.)

1. JESVS Chriſtus unſer ſeligkeit,
Der vmb vnſert willen die bittere Marter leidt.
2. Er lidt ſchmertzen vnd ſehr groſſe noth,
Als er an dem Heiligen Creutz vergoß ſein Blut ſo roht.
3. Auff dieſer Erden er vom Himmel kam,
Vnd die wahre Menſchheit von der Jungfraw Maria nam.
4. Warer Menſch darzu auch warer Gott,
Menſch du ſolt glauben vnd halten was dir Gott gebot.
5. Vnd helſtu nicht die Gebott des HERREN dein,
In der Hellen muſtu leiden marter vnd groſſe pein.
6. Dafür behüt Gott Vatter, Sohn vnd heiliger Geiſt,
Vnd all die lieben Engel wollen vns helffen allermeiſt.
7. Die wollen vns behüten, ſie wollen vns bewahren,
Wenn wir arme Sünder alle von hinnen fahren.
8. Maria Mutter der Barmhertzigkeit,
Bitte mit allen Heiligen vor vnſer ſeeligkeit.
9. Das helffe vns die Heilige Dreyfaltigkeit,
Daß wir ſie mögen anſchawen vnd loben in ewigkeit.

Anmerkung. Die 2 erſten Str. ſtehen etwas verändert in Nr. 164.

545. Ein ſchöner Ruff von allen lieben H. Engeln, vnd kan bey den Creutzgengen geſungen werden.

(Münchener Gb. 49 hat 49 Str., Str. 23 f. ſind das Lied Nr. 451. Cölner Gb. 1610, 183. 1619 I, 183. Corner S. 618.)

1. In Gottes namen heben wir an,
Kyrie eleiſon.
Vnd rueffen all Gots Engel an,
Alleluia, Alleluia,
Gelobt ſey Gott vnd Maria.[1]
2. All Engel in deß Himmels thron,
Erwerbn vns den ewigen lohn.
3. Halten vns veſt in ewrer pfleg,
Das wir recht wandlen Gottes weg.
4. Sanct Michael zum erſten mal,
Iſt gwaltig in des Himmels Sal.
5. In deinem ſtreitt dir wol gelang,
Das dich der Trach nit vndertrang.
6. Machſt jhn ſigloß mit ſein Geſelln,
Vnd ſtieſt jhn in die vnderſt Helln.
7. Alſo erwürb vns ſig von Gott,
Das vns der Feind nit bring in ſpot.
8. Mit ſein verſuchen ſpat vnd frü,
Hilff vns zu der ewigen rhu.
9. O Gabriel du Gottes ſterck,
Hör vnſer klag vnd eben merck.
10. Du haſt verkündt das ewig wort,
Damit vertilgt iſt Euae mordt.
11. Da du grüeſteſt die auſſerkorn,
Die vns den Heylandt hat geborn.
12. Erwürb vns gnad von Gottes gaab,
Daß vns die Sünd werd gſprochen ab.
13. Vnd das wir ſtehen in veſter hut,
Das vns nit brhüer der Hellen glut.
14. Ach lieber Engel Raphael,
Kom her vnd pfleg der armen Seel.

[1] Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

15. Das ſie empfahen Gottes freud,
Beleit ſie ſelbs ohn alles leyd.

16. Als du haſt thon Thobiae Sohn,
Vnd führ ſie zu des Himmels Thron.

17. Du biſt ein Artzt von Gott ſo gut,
Mach vns geſund mit Chriſti Blut.

18. Das wir ſein leyden vnd ſein Todt,
Dencken allzeit in vnſer not.

17. Gott weiß all ewer Namen wol,
Der euch erfült mit gnaden vol.

20. Bit Gott für vns mit gmeinen raht,
Erlöſt vns von der Miſſethat.

21. Durch ſein marter vnd leyden groß,
Das wir werden des Himmels genoß.

22. Auch durch ſein roſenfarbes Blut,
Iſt vns arm Sündern all gut.

Lesarten. 1, 1. M Namen. — 3. IK rüffen. M ruffen. — 2, 1. IK Alle. des. IKM Thron. — 2. IK Erwerben. M Erbittet. Lohn. — 3, 1. K Haltend. M Haltet. IK pflegt. M Pfleg. — 2. IKM Daß. M Weg. — 4, 2. M Biſt. IK ins H. M deß. IKM Saal. — 5, 1. IKM ſtreit. — 2. IKM Daß. Drach. KM nicht. M vnterdrang. — 6, 1. M ſiegl. ſeinen Gſellen. I gſellen. K geſellen. — 2. K ſtieß. M vnterſt Höll. — 7, 1. IKM erwirb. IK Sig. M Sieg. IKM bey G. — 2. IKM daß. KM nicht. IKM ſpott. — 8, 1. IKM ſeim. IK frühe. — 2. I rühe. K rühe. M Ruh. — 9, 1. M Stärck. — 2. IK Herr v. — 10, 1. K verkündigt. IKM Wort. — 2. M Mord. — 11, 1. IK gegrüſſeſt auß. M gegrüſſet auß. — 2. IKM Heyland. — 12, 1. IKM Erwirb. M G. zur Gab. — 2. IKM Daß. M ward. — 13, 1. IKM Daß. M ſtehn in beſter. IK hüt. — 2. IKM daß. M nicht. I brür. KK brühr. M Höllen. IK glüt. — 14, 2. M Komb. IK Armen. — 15, 1. IKM Daß. IK empfahn. M empfah. I frewdt. K freudt. M Frewd. — 2. I Beleid. K Beleidt. M Beleyt. ſelbſt. I leidt. M leid. M Leyd. — 16, 1. IKM Tob. — 2. IK auß des. M deß. — 17, 1. IK güt. — 2. IK Blüt. — 18, 1. IKM Daß. IK Leiden. M Leyden. — 2. M Bedenckn. IK noth. M noht. — 19, 1. M ewere. — 2. IM erfüllt. M Gna. IKM voll. — 20, 1. IKM Bitt. gmeinem. IK rath. — 2. IKM Erlöß. I miſ. — 21, 1. IKM Mar. IK lei. M Ley. — 2. IKM Daß. M deß. IK him. IKM gnoß. — 22, 1. IK Roſ. Blüt. — 2. M armen S. IK alle güt.

546. Ein anderer Ruff von heiligen Engeln.

(Corner 619.)

1. IN Gottes Mamen[1] heben wir an,
Kyrie eleiſon,
Vnd ruffen all GOttes Engel an,
Alleluja,
Gelobt ſey Gott vnd Maria.[2]
2. All Engel in deß Himmels Thron,
Erbittet vns den ewigen Lohn.
3. Haltet vns veſt in ewrer Pfleg,
Daß wir recht wandeln Gottes Weg.
4. Ein jeder Chriſt ſein Engel hat,
Der jhn behütet frü vnd ſpatt.
5. Auff daß kein Leyd vns widerfahr,
Wachen ſie allzeit jmmerdar.
6. Wir ſeyn zu Waſſer oder Land,
Kommen ſie vns zu hülff all ſtund.
7. Behüten vns fürs Teuffels Tück,
Vor Fewer, Waſſr vnd Vnglück.
8. Offt manchem Menſchen viel böß zuſteht,
Wann nicht ſein Engel wehren thet.
9. Der böſe Geiſt der feyret nicht,
Viel groſſes übel er anricht.
10. Erdicht, erweckt vil Ketzerey,
Auffruhr, Krieg, Mord vnd Tyranney.
11. Er hat vns alln hart zugeſetzt,
Die Leuth er an ein ander hetzt.
12. Groß Vngewitter er erregt,
Daß offt der Hagel als erſchlägt.
13. Die Lufft der Erdn er auch vergifft,
Groß kranckheit bey Leutn vnd Vieh anricht.
11. Er iſt vns feind vnd haſſt vns ſehr,
Verwüſt vns viel mit Reiff vnd Schnee.
15. Mit Milthaw, Regn vnd groſſer Kält,
Verderbt er Träyd vnd Wein auffm Feld.

---

[1] Lies: Namen. — [2] Die 2., 4., 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

16. Wo nicht die lieben Engel wehrten,
Die vns zu aller ſtundt vertretten.

17. So wern wir all vnſers Guts enthabn,
Mit Leib vnd Seel in dHöll begrabn.

18. Dem Daniel kein Löw was thet,
Ein Engel jhn behüten thet.

19. Dergleichen auch den frommen Loth,
Der Engel jhn behütet hat.

20. Drey frommer Knabn in Fewerflamm,
Der Engel jhn zu hülffe kam.

21. Als Jeſus Chriſt gebohren war,
Lobten ſie Gott mit reicher ſchar.

22. Wie Chriſtus vom Todt aufferſtund,
Die Engel thetens drey Frawen kundt.

23. Da Petrus im Gefängnuß ſaß,
Vnd er ſchon gar verurtheilt was.

24. Da kam ein Engel in der Nacht,
Welcher S. Peter ledig macht.

25. Vnd wann Chriſtus wird widerkomm,
Wird ſeyn der Engel ein groſſe Summ.

26. Vnd was wir guts odr böſes thun,
Das zeigen alls die Engel an.

27. Paulus ſchreibt von dem Fürſtenthumb,
Der Engel gar ein groſſe Summ.

28. Die herrſchen alle weit vnd breit,
Sie dinen GOtt vnd vns allzeit.

29. Ein theil die heiſſen Cherubin,
Die andern nennt man Seraphin.

30. Auch etlich thut man heiſſen Thron,
Vnd ander Domination.

31. So nennt man etlich Tugenreich,
Auch viel heiſſt man gewaltiglich.

32. Wir Menſchen könnens ſehen nicht,
Mit vnſerm ſterblichn Angeſicht.

33. Sie ſeynd vnſichtbar frü vnd ſpat,
Bey vns vnd gebn vns guten raht.

34. Den ſollen wir folgen gar ebn,
Deß Sathans Boßheit widerſtrebn.

35. So kommen wir ins Himmelreich,
Vnd werdn all den Engeln gleich.

Anmerkung. Str. 1–3 stehen auch in Nr. 545, 1 f.

547. Ein schöner Ruff zu vnser lieben Frawen.

(Münchn. Gb. 45. Cölner Gb. 1610, 209. 1619, I, 209; in beiden fehlt Str. 13.)

1. Wir fallen nider auff vnsere Knie,
Mariam anzuruefen hie, Alleluia.[1]
2. Wir bitten dich in vnsrem leyd,
Du Mutter der Barmhertzigkeit.
3. Du bit für vns dein lieben Son,
Vnsren Herren Christum Jesum.
4. Er wöll vns durch die Marter sein,
Behüten Traid vnd auch den Wein.
5. Wir bitten auch all Himmels kindt,
Die in dem Gotshauß rasten sindt.
6. Das sie vns durch jhr verdienen,
Gott dem Herren wöllen versönen.
7. Wir bitten auch selbst in vnsrem leyd,
O Jesu dein Göttliche Barmhertzigkeit.
8. Wir bitten durch dein leyden gut,
Vnd durch dein Rosenfarbes Blut.
9. Wölst vns bhüten vorm ewigen Todt,
Vnd vns helffen auß aller noth.
10. Erbarm dich über deine Kindt,
Die hewr zu dir kommen seynd.
11. Ein fruchtbars Wetter vns verley,
Vor hagel bhüet vns sicherleich.
12. Vnd schick vns Herr die Engel dein,
Die vnsere trewe wachter sein.
13. Denn Herr so wir dein hilff nit hon,
So seind wir hie vnd dort verlohn.
14. Wir stehn wider auff vnsre bein,
Vnser Gbet sey lautter vnd rein.

[1] Alleluia wird bei jeder Str. wiederholt.

15. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiß,
Das helff vns Gott der heylig Geiſt.

Lesarten. 1, 1. IK knie. — 2. IK rüffen. — 2, 1. IK vnſerm. I leidt. K leid. — 2. IK Mütter. — 3, 1. IK bitt. K fur. IK Sohn. — 2. IK Vnſern Herrn. — 4, 1. I wölle. K wolle. — 2. IK Traidt. — 5, 1. IK Kind. — 2. IK Gottsh. ſeynd. — 6, 1. IK Daß. — 2. IK verſöhnen. — 7, 1. IK vnſerm leid. — 2. IK fehlt: Göttliche. — 8, 1. IK Leiden gůt. — 2. IK roſ. Blůt. — 9, 1. K Wolſt. — 2. I not. — 10, 1. IK Kind. — 2. IK heut. — 11, 2. IK bhůt. ſicherlich. — 12, 2. IK Wechter. — 14, 1. K ſtehen. IK allzumal (ſt. vnſre B.). — 2. IK Gebett dir wolgefall. — 15, 2. IK Daß.

Anmerkung. Str. 12–13 ſtehen auch in Nr. 541, 25 f.

548. Ein newer Geiſtlicher Catholiſcher Rueff, Creutz oder walfart Geſang. Von dem groſſen Mirackel, das ſich im Jar 1125. zu Bettbrunn in Bayrn, mit dem allerheyligiſten Sacrament des Altars, warhafftig zugetragen, vnd ein vrſach geweſt iſt, das an ermeldtem orth, das herrlich vnd Gnadenreiche Gotshauß Saluatoris erbawt worden.

(Münchn. Gb. 1.)

1. O Liebe fromme Chriſten,
Weil wir Kirchfarten gohn,
Wie jhr es ſelbſt werd wiſſen,
Jetzt zum Saluator ſchon,
So wölln wir gleich von ſolchen dingen ſingen,
Die do ſein geſchehen, hilff du das vns gelinge,
O Jeſu der gantzen welt Heylandt.

2. So thut zum erſten mercken,
Das nun her lange zeit,
Gott mit vil wunderwercken,
Diß orth hat hoch befreit,
Drumb haiſt es recht, der gnaden ein Bettbrunnen,
Vil frommer Chriſten, dein hilff do haben funden,
O Jeſu der Welt troſt vnd beyſtandt.

3. Wir wöllen doch jetzt nit ſagen,
Von vnſers Haylandts gnad,
Die er zu allen tagen,
Reichlich erzeiget hat,

An vilen krancken von nahet vnd ferren,
Die walfart kamen zu Gott jhrem herren,
Zu Jesu jhrem Salnator guet.

4. Allein wöllen wir jetzt singen,
Wölln vns erinnern fein,
Der wunderlichen dingen,
Die allhie gschehen sein,
Daruont wegen die Kirch ward her gebawen,
Vnd zaichen gschehen an vil man vnd frawen,
Herr Jesus ist selbst der solche thut.

5. Lustig findt man zulesen,
Ein Büchlein schön fürwar,
Zaigt an es sey gewesen,
Als man zelt Tausent jar,
Ain hundert fünff vnd zwaintzig auch darneben,
Ein Hirt gantz from, im glauben vnd im leben,
Der Jesum allzeit vor augen het.

6. Darumb thet er gantz fleissigklich,
Zu österlicher zeit,
Mit beicht vnd bueß beraiten sich,
Nach seiner vermögligkeit,
Empfing alßdann auch von des Priesters hendte,
Das Heilig vnd Hochwirdig Sacramente,
Herr Jesum den er da glauben thet.

7. Vnd als er jetzt hat in dem mund,
Jesum den hayland sein,
Ein grosses er sich vnderstund,
Griff in sein mund hinein,
Thet wider rauß doch haimlich vnd mit andacht,
Das himelbrot fein sauber in ein schechtle macht,
Dann Jesus aller ehren wol wirdig ist.

8. So bald ers mit jhm bracht zu hauß,
Im selben schechtelein,
Thut ers von dannen wider rauß,
Machts in ein hirtn stab ein,
Auff daß er mit jhm tragen möcht auffs veldte,
Vnd anbetten den Hayland diser Welte,
Herrn Jesum zu aller zeit vnd frist.

9. Solchs thet er maists darummen,
Weil er ein hirten man,
In Kirchen nit kund kummen,
Wie ers gern het gethan,
Drumb dacht er weil ichs Heilig Sacramente,
Bey mir hab, hab ich Gott an allen endten,
Vnd Jesum den liebsten Saluator mein.

10. Christlicher andacht vil erzaigt,
Vorm Heilign Sacrament,
Wann sich der Sonnen glantz hernaigt,
Hebt er auff seine händt,
Auff seinen knien bett ers an gar offte,
Alln trost het er, alls guets er auch verhoffte,
Von Jesu den het er im hirtnstab sein.

11. Hört weitter was da mehr geschach,
Nach etlich gueter zeit,
Das Viech gieng zschaden als ers sach,
Greifft er mit grimmigkeit,
Nach einem seiner Hirttenstab behende,
Erwischt ohn gfahr den mit dem Sacramente,
O Jesu du hasts also verhengt.

12. Er wirfft denselben Stecken,
Mit sambt der Hosti werth,
Vnder das Viech hinwecken,
Die Hosti fiel auff die Erd,
Do er das gewahr ward, lieff er bhend vnd eben,
Wolt selbr die Hosti widerumb auffheben,
Aber Jesus sich in die Erd einsenckt.

13. Nachdem er sah ins Erdtreich,
Einsincken das Sacrament,
Thet er noch mehr bemühn sich,
Greifft darnach gantz behend,
Je mehr er griff vnd das erheben wolte
Je tieffer sang[1] es ein, der Hirt nit solte,
Herrn Jesum erheben in der still.

14. Hierauff ward der guet Hirtten Mann,
Verursacht also bhendt,
Sein[2] Pfarrherr selbst zu zeigen an,
Den Anfang, mittl, vnd endt,

[1] Lies: sanck. — [2] Lies: Seim.

Was ſich verloſſen in der gantzen ſachen,
Dem Biſchoff thets der Pfarr zwiſſen machen,
O Jeſu das wär dein Göttlichr will.

15. Als bald diß wunder gſchichte,
Biſchoff Hartwich vernam,
Beſchwert er ſich mit nichte,
Perſönlich auffher kam,
Von Regenſpurg rauff gen Bettbrun neun meile,
Der fromme Graff fund noch ohn mangel vnd feile,
Herrn Jeſu Fronleichnam vnuerſehrt,

16. Vor eh er jhn erheben thet,
Kamen vil weib vnd mann,
Geiſtlich vnd Weltlich, daß man het,
Ein ſchön Proceſſion,
Mit Creutz vnd Fahn, mit groſſer Solennitete,
Der Biſchoff mit andacht erheben thete,
Herrn Jeſu Fronleichnam auß der erd.

17. Solchs wunder ſah vil mancher Chriſt,
Vil manches Chriſtlichs gemüet,
Verhieſſen drauff zu diſer friſt,
Mit beyſtandt Gottes güet,
An diſes orth ein Kirchen her zubawen,
Darzu halffen vil fromme Mann vnd Frawen,
Alls Jeſu dem Haylandt zlob vnd ehr.

18. Ein klein Capell gebawet war,
An diſes orth vnd end,
Iſt aber gſtanden nit vil Jar,
Ward durch das Fewr verbrendt,
Saluators gdechtnuß ward dardurch nichts guummen,
Ein hülzes Bilde fand man vnuerbrunnen,
O Jeſu dein werck ſein wunderbar.

19. Recht Gotsfürchtige Leute,
Deſſelbmals gweſen ſein,
Dann ſie in kurtzer zeite,
Ein gröſſers Gotshauß fein,
An diſes orth han widerumb erbawen,
Darzu halffen vil fromme Mann vnd Frawen,
Als Jeſu dem Haylandt zlob vnd preiß.

20. Prieſter vnd anders mehre,
Was zu eim Gottshauß ghört,
Stifftet man Gott zu ehre,
Diß alls man täglich mehrt,
Das Volck kam hauffenweiß kirchferten gangen,
Vil krancken haben geſundtheit da empfangen,
Dann Jeſus würckt wunderlicher weiß.

21. Faſt hoch im berhumb iſt dieſer zeit,
Noch diſes Gottshauß ſchon,
Dieweil bekandt iſt weit vnd breit,
Was Gott für wunder thon,
Vnd was für groſſe zeichen da geſchehen,
Vnd weil man vil ſchöns haylthum̃ da thut ſehen,
Von Jeſu vnd vil Heilign ſchon.

22. Auff daß man diſer gſchichte,
Deſt mehrer glaubn mög gebn,
Obs wol zu laugnen nichte,
Sol man doch wiſſen ebn,
Daß noch wahrzeichen aller diſer ſachen,
Vorhanden ſein, damit man gwiß kan machen,
Was Jeſus für wunder da hat gethan.

23. Richtig ſicht man gantz offenbar,
Noch heut das grůebelein,
Beym vorderiſten Chor Altar,
Jn welches geſuncken ein,
Das Heilig vnd Hochwirdig Sacramente,
Khot niñt man drauß, reibt damit füß vnd hende,
Vnd Jeſus dardurch vil ſchmertzen vertreibt.

24. Hiebey ſicht man den Altar ſelbs,
Nemblich den Chor Altar,
Der iſt ein ſelbſt gewachſner Felß,
Dann an dem ort fürwar,
Geweſen iſt ein lautter ghültz vnd wildtnuß,
An Tafflen ſicht man gmalt der gſchicht all biltnuß,
Herrn Jeſu diß zur gedächtnuß bleibt.

25. Es iſt aber jetzt zu mercken,
Warzu diß gſchicht ſol taugn.
Erſtlich ſo thut es ſtercken,
Vnſren katholiſchen Glaubn,

Der ist vnd lehrt daß wir es glauben feste,
Vnder Brots gestalt, sey Gottes Leichnam der beste,
Herr Jesus Saluator Gottes Sohn.

26. Recht soll man aber das verstehn,
Man sagt vnder Brots gestalt,
Dann Brotssubstantz muß dannen gehn,
Das schafft der Göttlich gwalt,
Das glauben nit der newen Ketzer Secten,
Drumb vnsern glaubn, thut disе gschicht vil stercken,
O Jesu darbey erhalt vns schon.

27. Zu disem thuts probieren,
Vnd thut bezeugen frey,
Das disе gar weit jrren,
Die sagen das do sey,
Das Sacrament nur Christi Leib ein zeichen,
Die Ketzerey von diser gschicht muß weichen,
Dann Jesus drinn gegenwertig ist.

28. So thut die geschicht erhalten,
In strittiger sach den sig,
Zwischen Ein, vnd beden gstalten,
Dann sie sagt glaubwürdig,
Mitm Sacrament einr gstalt hab sich zutragen,
Als oberzelts, drumb braucht mans heut der tagen,
Dann Jesus ist driñ auffs volkoñist.

29. Thut derowegen jhr Christen,
Beym glauben bstendig sein,
Last euch durch Ketzer listen,
In kein Sect füren ein,
Beym glauben alt gantz billich euch erhalte,
Diß Gotshauß etlich hundert Jar so alte,
Drinn Jesus Saluator selbst Patron.

30. Auch schawt, euch nit abwendet,
Von ewrer andacht groß,
Die jhr bißher vollendet,
Vil Jar, ohn vnderlaß,
Zu disem Gottshauß kombt offt her walfarten,
Vil Gnad vnd guets habt jhr da zugewarten,
Vnd Jesus wirdts euch mitthailen schon.

31. Mit ewrem gebet in freuden,
Werdt jhr ſchöpffen gewiß,
Jetzt vnd zu allen zeitten,
Zur Seelen fürdernis,
Des lebens waſſer aller gnad vnd wunnen,
Von des Saluators heilſamen Bettbrunnen,
Dann Jeſus der Gnaden Brunn ſelbſt iſt.

32. Hieher hieher kombt alle,
Die jhr müehſelig ſeit,
Hie findt jhr ewrs gefalle,
Hülff vnd ergetzligkeit,
Im glauben recht, hoffnung vnd wahrer liebe,
Solt jhr ewer glübt bezalen, gutes vben,
Dann Jeſu iſt ſolchs auffs gfelligiſt.

33. Auch bittet Gott darneben,
Mit hertzens jnnigkeit,
Daß er in diſem leben,
Vns auß barmhertzigkeit,
Verleih dasjenig darumb wir kirchfart gangen,
Seel vnd leibs wolfart laß vns Herr empfangen,
Durch Jeſum den ſüſſen namen dein.

34. Mit deinem Geiſt regire,
Die beyde Obrigkeit,
Die ſo im Glauben jrren,
Führ zu der Chriſtenheit,
Behüt vns vor Krieg, behüt das lieb getraide,
Behüt vns vor allem vbel, vor allem laide,
O Jeſu auff diſes Amen ſein.

Elfte Abtheilung.

Lieder bei der Predigt, Christenlehr und heil. Messe.

549. Ein recht Geistlich Liedt,

von bestendiger einigkeit der algemeinen Catholischen Christlichen Kirchen, Welches inhalt jtziger zeit sehr vonnöten ist zuwissen vnd an vnterlaß, doch vornemlich vor oder nach der Predigt zu singen.

(Leisentrit 3. A. I, 291.)

1. WEidt heupt vnd Leib von einem Geist,
Entpfahn all kräfft vnd leben,
Auch safft vnd krafft der Weinstock leist,
Dem eingeleibten Reben.

2. Die Sonn erleuchtet alle Stern,
Vnd was erwermbt soll werden,
Sie wirckt auch frücht beyd nah vnd fern,
In Wasser Lufft vnd Erden.

3. All Sinn vnd Glied Christus der gleich,
Mit aller gnad thut nehren,
Die sich durch sünd von seinem Reich,
Mutwillig nicht abkehren.

4. In allgemeinem glauben stetz,
Gehorsamlich wilfaren,
Vnd im liebthätigem gesetz,
Göttliches wort bewaren.

5. Dawieder ſich mit falſchen ſchein,
Die Rottengeiſter rüſten,
Mit fleiſchlicher freyheit allein,
Ihr Partey zubelüſten.

6. Vnterm geſchmückten Gottes wort,
So wol müſſigem glauben,
Stiefftens viel tauſend Seelen mord,
Die lieb der werck berauben.

7. All ordentliche Obrigkeit,
Leichtfertiglich verachten,
Es ſey Gott oder Menſchen leidt,
Nach eignem nutz ſie trachten.

8. Dann jtzund herſcht die falſche Welt,
Mit aln jren anſchlegen,
Do man nur ſucht luſt ehr vnd geldt,
Obs gleich Gott ſey entkegen.

9. Noch mus ihr thun recht ſein vnd gutt,
In lehren vnd geberden,
Was die recht gleubig Kirche thut,
Mus als verachtet werden.

10. Wie Corah, Dathan, Abiron,
Mit all jhren vorwanten,
Namen gar ein erſchrecklich lohn,
Die GOttes ordnung tranten.

11. König Oſias mit gewalt,
Der Prieſter ampt wolt treiben,
Drumb mit außſatz ſtrafft jhn Gott baldt,
Muſt auch im Todt ſo bleiben.

12. König Dauids geliebten Son,
Hats auch nicht baß ergangen,
Mit ſeinem har do Abſolon,
Bleib an der Eichen hangen.

13. König Achab vnd Jeſabel,
Die Propheten bedrengten,
Drumb ſie die händ in todes quall,
Mit eignem Blut ertrenckten.

14. Do fragt man jtzundt wenig nach,
Was andern wiederfahren,

Mit leichtem mut nimpt man vrsach,
Darin kein luſt zuſpären.

15. Nur iß vnd trinck auch leb im ſauß,
So lang du lebſt auff erden,
Welt ſprich dir wird nicht mehr doraus,
Den Mauleſeln vnd Pferden.

16. Drumb wer in Gott glaubt, hofft vnd liebt,
Thut ſich gantz jhm ergeben,
Der ſeinen auſſerwelten gibt,
Seligs vnd ewigs leben.

(Mercke weiter vom vngetrewen falſchen Knecht.)

17. Ein Knecht des[1] Herren willen weiß,
Vnd thut nicht was er ſchaffet,
Der wird gewiß in angſt vnd ſchweiß,
Mit viel ſchlegen geſtraffet.

18. Auch letzlichen geworffen gar,
Ins euſſerſt Finſterniſſen,
Da dann zeen klappen ſein vorwar,
Vnd ewig vorterbnüſſen.

550. Ein geſang von des Chriſtlichen Glaubens Orterung.

(Leiſentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294 mit der Überſchrift: „Ein kurtzer Geſang von des Chriſtlichen glaubens Ordenung, auch vor oder nach der Predigt zu ſingen.)

1. DER Glaub iſt ein beſtendig hab,
Der ding die man thut hoffen,
Ein ware Prob vorheiſchner gab,
Dem gſicht die nicht iſt offen.

2. Auch iſt er der gerechtigkeit,
Ein grund darauff man bawet,
Warer bündtnus beſtendigkeit,
Durchs wort zum werck vertrawet.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Hab. — 2, 3. E Ware.

[1] Lies: ders, wie Nr. 665.

551. Ein anders von des bloſſen Buchſtabens, vnd GOttes Geiſtes vormögen.

(Leiſentrit 1. A. I, 298. 3. A. I, 294, mit dem Zuſatz: „vor vnd nach der Predigt.“)

1. DER bloſſe Buchſtab ſchafft den Todt,
In Schrifften vnd in worten,
Durch ſeinen Geiſt, wo nicht iſt GOTT,
Auff thut der ſinnen Pforten.

2. Das ſteinern Hertz mach weich vnd lindt,
Vnd in ein fleiſchens wende,
Der menſch das werde Gottes kind,
Vnd lob ſelig am ende.

552. Ein recht andechtig liedt, Vom rechten gantz gemainen Chriſtlichen Glauben.

(Leiſentrit 1. A. I, 299. 3. A. I, 294 vor vnd nach der Predigt.)

1. DER Glaub in lieb ſo thetig iſt,
Nach Gottes wort vnd willen,
Vormag allein in Jeſu Chriſt,
Des Vaters zorn zu ſtillen.

2. Wird auch den zur gerechtigkeit,
Aus lauter gnad gezelet,
Die Gott jhm hat von ewigkeit,
Zu ſeim Tempel erwelet.

3. Der auff den köſtlichen Eckſtein,
Jheſum Chriſtum gegründet,
Darinn all Opffer wird allein,
Vom Himmel hrab entzündet.

4. Durch welches ſüſſen Rauches dunſt,
Wil vnſer ſünd verſchonen,
Vnd aus lauter gnaden vnd gunſt,
Sein werck in vns belohnen.

Lesarten. **1**, 1. CE (N.) Lieb. tetig. — **3**, 2. E Jeſum. — 4. Himmel.

553. Ein Christlicher Gesang vom gebrauch Göttliches Worts, in diesen letzten argen zeitten.

(Leisentrit 1. A. I, 299. 3 A. I, 295.)

1. IN Gottes wort üb dich mit fleis,
   Samm der seel weyd vnd speis.
2. Dein leben das gebessert ward,
   Als lang du lebst hie auff erd.
3. So hastu Gottes huld bereit,
   Zeitlich vnd in ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. E (T.) fleiß. — 2. CE (N.) Sam. — 2, 2. E erd.

554. Ein ander warhafftiges Lied aus heiliger Schrifft.

(Leisentrit 1. A. I, 300. 3. A. I, 296 mit der Überschrift: „Ein ander warhafftiges Liedt von außlegung vnd verstandt heiliger Schrifft.")

1. WER GOttes Wort wil recht verstan,
   Wies die Zwelffboten gelehrt han.
2. Der Glaub der Aposteln Kirchen,
   Bewert durch Gotts wunderzeichen.
3. Glaub auch in den heiligen Geist,
   Der die Kirche stets vnterweist.
4. Vnd den Lehrern von Gott gegebn,
   Nicht den Ketzern die widerstrebn.
5. Der Kirchen vnd heiligem Geist,
   Vnd seiner warheit allermeist.
6. Als die Hayden dem Vater thun,
   Vnd die Jüden an seinem Sohn.
7. Doch schwerer ist der Ketzer list,
   Als vns die schrifft bezeugen ist.
8. So dis alles wissentlich thut,
   Vnd lehrt das arge für das gut.
9. Das Werck es teglich selbst erklert,
   Auch die heilige Schrifft bewert.

Lesarten aus E. 3, 2. vnterweiß (Druckf.). — 6, 1. Heiden. — 7, 2. Schrifft.

555. Der Christliche glauben.

(Leisentrit 1, A. I, 302. 3. A. I, 297 mit dem Zusatz: „in specie.")

1. ICH gleub in Gott Vater Allmechtigen,
Der erschaffen hat Himmel vnd Erden,
Der alls thut erhalten vnd erneren.

2. Vnd in Jhesum Christ sein einigen Sohn,
Vnsern Herren der von des Himels Thron,
Vnser Elend gnedig hat gseben an.

3. Der vom heiligen Geist ist empfangen,
Vns ein warer Gott vnd Mensch geboren,
Aus Maria der Jungfraw erkoren.

4. Der von vnser Sünd wegen glidten hat,
Vnder Pilato im schmelichen Todt,
Gecreutzigt, Gstorben vnd begraben wart.

5. Der zu der Hellen ist abgefahren,
Vns sein Göttlich macht zu offenbaren,
Ist am dritten tag vom todt erstanden.

6. Am viertzigsten tag zu himel gfahren,
Ein König der Himlischen Heerscharen,
Sitzt zu der rechten Gotts seines Vatern.

7. Von dann er kommen wird mit herligkeit,
All menschen zurichten nach grechtigkeit,
Vnd jeden blohnen nach seiner arbeit.

8. Ich glaub auch in Gott den heiligen Geist,
Der alle Ausserwelten allermeist,
Heiliget, Tröst, regiert vnd vnderweist.

9. Ein heilig allgemeine Kirch ausserkorn,
Durch die Tauff vnd heiligen Geist newgborn,
Ein gemeinschafft der Christgleubigen scharn.

10. Auch vergebung alle schuld vnd sünden,
Welche die bey Gott dem Herren finden,
So sünd, Welt vnd Teuffel vberwinden.

11. Ich gleub das all Menschen wern aufferstehn,
Vnd für Gottes gestrengs Gerichte gehn,
Jeder nach seim verdienst zu empfahen.

12. Vnd nach diesem ein ewiges leben,
In ewiger freud bey Gott zu schweben,
Das wollest vns gütiger Gott geben.

Lesarten aus E. **2**, 1. Jesum. — **4**, 4. gstorben. — **5**, 4. Todt. — **6**, 1. Himel gef. — **7**, 1. wirdt. herrl. — 2. Menschen. gerecht. — **9**, 1. Allg. — 2. geborn. — **10**, 1. schuldt. — **12**, 2. frewd.

556. Das Vater vnser.

(Leissentrit 1. A. I, 303. 3. A. I, 298)

1. LAst vns all mit jnnigkeit,
Zu Gott im Himmelreich,
Im Geist vnd in der warheit,
Schrein vnd bitten zugleich,
Vmb alles so von nöten ist,
Zu seiner Ehr vnd vnserm Heil,
Wie vns lehrt Jhesus Christ.

2. Vater vnser der du bist,
In des Himelreichs thron,
Dein macht vnaussprechlich ist,
Alles wir von dir habn,
Wir erkennen vnser schwacheit,
Erhör vns deine Kinder
Durch dein barmhertzigkeit.

3. Geheiligt werde dein Nam,
Ewiger herrligkeit,
Das wir alle gehorsam,
Leben in heiligkeit,
Das du von vns recht werst geehrt,
Durch reines wort vnd leben
All leut zu dir bekert.

4. Es komme zu vns dein Reich,
Der Gnad vnd Seligkeit,
Das sich bey vns mehr zu gleich,
Glaub, Lieb, vnd bstendigkeit,
Regier vns mit deim Geist, O Herr,
Das sich dein Reich thu mehren
Des Teuffels reich zerstör.

5. Dein wil geschehe auff erden,
Wie im Himel alzeit,
Das wir gedúldig werden,
In widerwertigkeit,
Das wir nach deim willen leben,
Als gehorsame Kinder
Dir nit widerstreben.

6. Gib vns vnser teglich Brodt,
Heut zu gniessen mit danck,
Vnd was vnserm leib ist noth,
Gsundheit, kleidt, speis vnd Tranck,
Auch der Seel jhr Heilsame speis,
Dein heiligs reines worte
Das wirs bhalten mit fleis.

7. Vergib vns vnser schulde,
Als wir vergeben gern,
Aus rechter lieb vnd hulde,
Auch vnsern schuldigern,
All jre schuld vnd missethat,
Das wir einander lieben
Vnd blejbn in deiner gnad.

8. Für vns nit in versuchung,
Dann wir seind viel zu schwach,
Vnd gfehrliche anfechtung,
Die Feind stellen vns nach,
Vnser fleisch reitzt vns zu sünden,
Die Welt thut viel vorführen,
Hilff vns vberwinden.

9. Erlöß vns von dem böſen,
In der gferlichen zeit,
Von allm Gottloſen weſen,
Vnd vons Teuffels boßheit,
Zu lob vnd ehr deinem Namen,
Damit wir ſelig werden,
Herr das geſcheh Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. ſeiner. — 2, 3. vnaußſp. — 7. Barmh. — 5, 1. geſchech. — 2. allzeit. — 2. gedültig. — 7. nicht. — 6, 3. Leib. — 4. Gſundth. — 6. wort. — 7, 5. jhre ſchuldt.

557. Das heilige Vater vnſer auff ein andere weiß doch eines inhalts.

(Leiſentrit 3. A. I, 300.)

1. REicher GOtt ewiger Vater,
Wir deine vnnütze Kinder,
So noch auff Erdreich ſindt allhier,
Schreien mit groß ſeufftzen zu dir.
2. Vater vnſer ins Himels Thron,
Der du mit Chriſto deinem Sohn,
Vnd dem Tröſter dem heiligen Geiſt,
Ein ewiger Gott lebſt allermeiſt.
3. Treib vns das wir ſuchen dein ehr,
Vnd lebn nach deiner heiligen lehr,
Das wir vertrawen auff dich gentzlich,
Vnd kein ding mehr lieben dann dich.
4. Geheiliget werde dein Nam,
Gib das wir dir ſein gehorſam,
In grechtigkeit vnd heiligkeit,
Zubringen vnſers lebens zeit.
5. Erkaufft wir ſind durch deins Sons Blut,
Erlöſet aus der Hellen glut,
Vnd gefreyet vons Teuffels reich,
Derhalb kom dein Reich zu vns gleich.
6. Richt vns in aller heiligkeit,
Vnd gerechtigkeit, drin dein reich ſteit,
Auff das wir dort in deinem Reich,
Mittgenoſſen mögen ſein ewiglich.

7. Verleih vns dein Göttliche gnad,
Die vns regiert frů vnd ſpat,
Das wir haſſen was du haſſeſt,
Vnd lieben was du vns heiſſeſt.

8. Schaff das wie dein will im Himmel,
Geſchicht von allen Ertzengel,
Wir auch nach dein[1] willen leben,
Vnd dem nimmer widerſtreben.

9. Ernehr vns O HErr vnſer Gott,
Verleih vns vnſer teglich Brodt,
Gib vns kein vberfliſſigkeit,
Dann des Leibs nottürfftdigkeit.

10. Dein Wort vnd Fleiſch ſei vnſer ſpeis,
Welchs du vns wunderbarer weiß,
Verordnet haſt zu deinem bundt,
Gib vns das in der letzten ſtundt.

11. Ich armer Sünder ruff zu dir,
Mit groſſem ſeufftzen vnd begir,
Ach Gott vergib mir tauſent falt.
Mein groſſe ſünd vnd ſchwere ſchuldt.

12. Nit geh mit mir ins gricht O Herr,
Weil ich von hertzen mein[2] Bruder,
Vergib was er mir leides gthan,
Darumb nim mein buß gnedig an.

13. Getrew biſtu Herr vnſer Gott,
Der vns erlöſt aus aller noth,
So bitten wir dich von hertzen,
Nim an vnſer bitt vnd ſeufftzen.

14. In dieſem ſterblichen leben,
Sindt wir mit ſchmertzen vmbgeben,
Vns dringen an böß anfechtung,
Drumb für vns nicht in verſuchung.

15. Verker in frewd all bitterkeit,
Sterck vns in widerwertigkeit,
Erlöſe vns von dem böſen,
Vnd allem Gottloſen weſen.

---

[1] Lies: deim. — [2] Lies: meim.

16. Sey vnſer bſchirmer Jheſu Chriſt,
Vor des Teuffels vnd der Welt liſt,
Laß vnſern Geiſt das fleiſch zemen,
Solchs wöl vns Gott geben, Amen.

558. Ein Geſang von den heiligen ſieben Sacramenten.

(Leiſentrit 1. A. I, 305. 3. A. I, 303.)

1. GRoß iſt Gottes barmhertzigkeit,
Die er vns armen hat erzeigt,
Hat vns bſchaffen zu ſeiner Ehr,
Das wir im ghorſam wern ohn bſchwer.

2. Nach dem wir durch vnghorſam warn,
Gfallen in Gottes ewign zorn,
Hat vns Jeſus vorſünt mit Gott,
Durch ſeinen vnſchüldigen Todt.

3. Das ſolln wir faſſen mit Glauben,
Jhn lieben vnd jhm vortrawen,
Auch danckbar ſein, für ſolch wolthat,
Einander liebn nach ſeim Gebot.

4. Weil wir in ſünden warn geborn,
Das wir nicht ewig würn verlorn,
Hat er eingſetzt Sibn Sacrament,
Sein gnad vnd gaben an vns gwant.[1]

5. Die ſollen wir nicht achten gring,
Seind wol ſichtbar zeichen vnd ding,
Doch wird durch die vom ewign Gott,
Den gleubign gebn vnſichtbar gnad.

6. Durch dtauff der alt Menſch wird vernewt,
Abgwaſchen von ſünd vnd bosheit,
Wird im heilign Geiſt newgeborn,
Vnd ein Kind Gottes auſſerkorn.

7. Durch die firmung wird vns gnad gebn,
Dem Fleiſch vnd Teuffel widerzſtrebn,
Chriſtum zubekennen in tod,
Vnd gdüldig zleiden alle noth.

[1] Lies: gwent.

8. Ey wie gros ists das Christus thut,
Der vns speist mit seim Fleisch vnd Blut,
Ders wirdig nimbt, das mercket ebn,
Dem gedeyt es zum ewign lebn.

9. Die Buß ist der Sünder artzney,
Die für jhr sünd habn rechte rew,
Beichten vnd bringen rechte frücht,
Erzürnen Gott hinfür an nicht.

10. Den krancken die Olung gibt nutz,
Die bey Gott suchen hülff vnd schutz,
Sie macht offt die gleubing gesundt,
Heil die Seel durch die sünd verwundt.

11. Die Priester Weyh auch rechter gstalt,
Hat von CHRisto sein guad vnd gwalt,
Die Sacrament den Gleubigen,
Zreichen vnd Gotts wort zpredigen.

12. GOtt hat eingsetzt den Ehlichn stand,
Zu meiden all vnzucht vnd schand,
Domit sich die CHristenheit mehr,
In guttem wandel Gott zu ehr.

13. GOTT dem Vater in ewigkeit,
Sey danck für sein Barmhertzigkeit,
Die er durch sein Sohn vns beweist,
Aus gnad sampt dem heiligen Geist.

Lesarten aus E. 4, 1. Sünden. — 3. eingef. — 6, 1. dTauff. — 2. Sünd. boßh. — 4. Kindt. außf. — 7, 3. Todt. — 9, 2. Sünd. — 3. recht. — 10, 1. Kraucken. — 4. Sünd. — 12, 1. eingef. — 4. Ehr. — 13, 3. Son.

559. Ein gesang von betrachtung Göttlicher wolthaten, vnd Christlicher pflicht.

(Leisentrit 1. A. I, 307. 3. A. I, 305.)

1. LAst vns loben Gott,
Vor all seine woltat,
Die er vns erzeiget hat,
On vnser verdienst aus lautter gnad.

2. Der vns bschaffen hat,
Nach seim Göttlichen Raht,
Vnd die wir warn verdorben,
Hat vns sein geliebter Sohn gnad erworben.

3. Der gelitten hat,
Für vnser missethat,
Jn Todt sich willig geben,
Das wir ewig bey jm möchten leben.

4. Er hat mit seim wort,
Vns zu des Himels Pfort,
Den rechten weg geleret,
Vnd zu sich von sünden vns bekeret.

5. Durch sein Gnad allein,
Wir arme komen sein,
Zu seins Namens erkentnus,
Vnd zu seins heilsamen Worts vorstentnus.

6. Aus lauter gnad,
Er vns vergeben hat,
Vns geziert mit vnschulde,
Vnd gebrocht in seines Vaters holde.

7. Er hat in der Tauff,
Zu solchem guten lauff,
Sein heilign Geist vns geben,
Nach seinem heiligen willn zu leben.

8. Das wir Ritterlich,
Keck vnd bestendiglich,
Durch sein Gnad möchten streitten,
Weil wir viel feind haben auff alln seitten.

9. Das Teuffliſche Heer,
Thut vns auff grosse bschwer,
Reitzt vns zu aller boßheit,
Dann es vergünt vns nicht die seligkeit.

10. Vnser Fleisch deßgleich,
Am guten hat ein scheuch,
Wil nur habn seinen willen,
Sein böß lust vnd begierd zu erfüllen.

11. Die Welt ist auch tholl,
Vnd aller boßheit voll,

Gedenckt nur auff zeitlich ding,
Wigt jhr aus stoltzem muth das ewig gring.

12. Lebt in sicherheit,
In sündt vnd boßheit,
Thut auch vorführn ander Leut,
Zu leben in aller vngrechtigkeit.

13. Gdenckt nit auff den Todt,
Noch auff die letzt noth,
Nach auff das zukünfftig Gricht,
Nach der ewigen freud trachtet sie nicht.

14. Die da fürchten GOtt,
Den ist es gar kein spott,
GOTtes Wordt thuns betrachten,
Vnd sein heilig gebot nit verachten.

15. Hie habens geduld,
Meiden sund vnd schuld,
Thun sich Gott gar ergeben,
Bitten von jhm besserung jhres lebens.

16. Doch wird nichts geschafft,
Aus vnsr eignen krafft,
Dann wir selbs nichts vermögen,
Können vnsern feinden nit obsigen.

17. Drumb sollen wir Gott,
Bitten stets vmb gnad,
Das er vns woll sterck geben,
Das wir mögn allm bösen widerstreben.

18. Vnd jhn recht lieben,
Auch vnsern Nechsten,
Vnd alle boßheit meiden,
Das Creutz vns auffglegt gedüldig leiden.

19. Fürwar lieben Leut,
Ein gros wirdigkeit,
Ist es ein Christ gnent werden,
Kein Creatur ist jhm gleich auff Erden.

20. Wir solln haben fleiß,
Das wirs sein rechtr weiß,
Wie wirs werden genennet,
Das der Glaub durch die lieb werd erkennet.

21. Nit allein mit mund,
Sonder aus hertzn grund,
Mit gutten wercken zu gleich,
Sollen wir vns beweiſen tugentreich.

22. Chriſtus wil das habn,
Dann er hats auch gthan,
Vnd vns ein beyſpiel geben,
Seim thun vnd ſeiner leher nachzuleben.

23. O Herr Jeſu Chriſt,
Der ſchwachn krafft du biſt,
Thu dich vnſer erbarmen,
Durch dein Barmhertzigkeit hilff vns armen.

24. Gib danckbar zu ſein,
Für all wolthat dein,
Die du vns je haſt gethan,
Gib das wir allezeit dein willen thun.

25. Gib vns ſterck vnd krafft,
Zu deiner Ritterſchafft,
Alles böſes zu meiden,
Vnd vnſer Creutz allhie gdültig leiden.

26. Jedem guts zu thun,
Nach deinem willen ſchon,
Vnſer fleiſch recht bezwingen,
Sünd Teuffel vnd die Welt vberwinden.

27. Dir ſey Lob vnd Ehr,
Sampt dem ewign Vater,
Vnd mit dem heiligen Geiſt,
Dein Gnad, Hülff vnd beyſtandt vns allzeit leiſt.

Lesarten aus E. 1, 2. wolthat (ſ. auch C N.). — 4. verdienſt. — (CE N. vnſern.) — 3, 4. jhm. — 5, 4. worts verſt. — 6, 1. genad. — 7, 1. inn. — 2. gutten. — 12, 2. ſünden. — 3. vorfüren. — 4. vnger. — 13, 2. letzte. — 4. frewd. — 14, 3. wort. — 4. nicht. — 15, 1. haben ſie. — 2. ſünden. — 16, 2. vnſer. — 4. Feinden nicht. — 18, 2. vnſeren — 19, 1. leut. — 2. groſſe. — 20, 1. fleis. — 2. rechter. — 4. Lieb. — 21, 1. Nicht. — 2. hertzen. — 4. thugentreich. — 22, 1. han. — 2. gethan. — 23, 2. ſchwachen. — 24, 2. alle. — 3. erzeiget (ſt. gethan). — 4. w. dein willen thun allezeit. — 25, 4. gdüldig.

560. Ein schön Lied zur Danckſagung vor die wolthaten Gottes.

(Leiſentrit 1. A. I, 309. 3. A. I, 307.)

1. BArmhertziger ewiger Gott,
Vns danckbar zu beweiſen,
Vorleyh vns dein Göttlich genad,
Vnd dich hertzlich zu preiſen,
Für dein vnausſprechlich wolthat.

2. Du haſt erſchaffen gwaltiglich,
Alles durch deine weißheit,
Erheltſt auch alles gnediglich,
Die Engel zu aller zeit,
Loben dich vndertheniglich.

3. Du haſt als gmacht zu deiner ehr,
Vnd vns zu der nutzbarkeit,
O Almechtiger Gott vnd Herr,
Das wir wern in ewigkeit,
Gehorſam deiner ſtim vnd leer.

4. Verfüret durch des Teuffels neidt,
Fielen wir in ewign Tod,
Durch vnſer vngehorſamkeit,
Nimand künd aus ſolcher noth,
Vns helffen vnd mühſeligkeit.

5. Der Menſch verderbt durch ſolche ſünd,
Das er GOtt nit ghorſam war,
Ward er zu hand des Teuffels Kind,
Darzu all vnſchuld verlor,
Jhn vmbfing alle angſt geſchwindt.

6. In verzweiflung du jhn nicht lieſt,
Als er war vermaledeyt,
Einen Heiland du jhm verhieſt,
Durch welches barmhertzigkeit,
Solcher fall ſollt werden gebüſt.

7. Du ſchickſt auff erd viel frommer leut,
Das den ſünden wird gewehrt,
Vnd der Natur geſetz vernewt,
Dein lob ehr vnd preiß gemehrt,
In rechtſchaffner GOttſeligkeit.

8. Darnach durch Moſen deinen knecht,
Deim gliebten Volck Jſrael,
Gebſtu geſetz gebot vnd recht,
Das es dein willen ſchnel ſtets ſolt,
Thun vnd dir recht dienen möcht.

9. Aus Egypten mit ſtarcker hand,
Mit gros wunder manichfalt,
Durch wüſttung fürſt ins globte Land,
Das dein herligkeit vnd gwalt,
Allen völckern würde bekant.

10. Die Propheten von dir geſand,
Lehreten das Volck mit fleiß,
Vnd machten dein willen bekant,
Weiſſagten mit groſſem preiß,
Von dem zukünfftigen Heiland.

11. Viel wichen ab von deiner lehr,
Verfürt durch Abgötterey,
Kamen in groſſe ſtraff vnd gfer,
Auch in jrthumb mancherley,
Verlieſſen deines dienſtes ehr.

12. Da nun erfüllet ward die zeit,
Sandstu deinen lieben Son,
Aus lauter gnad vnd gütigkeit,
Vns zu vnterweisen schon,
Dein willen vnd gerechtigkeit.

13. Von Kindheit auff bis an sein end,
So lang er auff erden war,
Vorsucht er wol vnser ellend,
Vber drey vnd dreissig Jar,
Das wir vom bösen würn gewent.

14. Die blinden machet er gsehend,
Reinigt die Aussetzigen,
Die ghörlosen macht er hörend,
Erledigt die besessnen,
Die Lamen macht er gehendt.

15. Auch erwecket er von dem Todt,
Die verstorbnen durch sein macht,
Halff den sündern aus aller noth,
Doch waren wenig betracht,
Solche seine grosse wolthat.

16. Ob er gleich frumb vnd heilig was,
War er doch der welde spot,
Vnd warn jm die bösen gehaß,
Bis auch in den bittern todt,
Seiner gutthat er nit genoß.

17. Ghorsam vnd gdültig bis in todt,
War er selb sein creutze tragn,
Liedt von Jüden vil schmach vnd spot
Wz kleglich ans creutz geschlagn,
Dz er vns bröcht aus aller not.

18. Am dritten tag Aufferstanden,
Vnser sünd weg genomen,
Den todt gwaltig vberwunden,
Die Hell zerstört den fromen,
Den starcken Sathan gebunden.

19. Auffgefaren zum höchsten thron,
Sand er den heiligen Geist,
Vns zu lehren vnd leitten schon,
Das wir von jm vnderweist,
Möchten das ewig leben han.

20. Wer kan dir Herr gnugsam dancken,
Für dein solch grosse wolthat,
Die vns ellenden vnd krancken,
Erzeiget hat dein genad,
Gib das wir von dir nit wancken.

21. Gib vns ein rechtschaffnen glauben,
Las vns der gerechtigkeit,
Frucht den bösen nit berauben,
Dein lieb in jnbrünstigkeit,
Hilff in vns allezeit erbawen.

22. In aller widerwertigkeit
Wolst sterck vnd gdult vorleihen,
Das wir nit durchs Teuffels boßheit,
Vorfürt von dir abweichen,
Sonder leben in heiligkeit.

23. Das fleisch der Teuffel vnd die welt,
Abzuführn von deiner han,
Sich stets wider vns gwaltig stelt,
Vmb vns ist es bald gethan,
So vns deine gnad nit erhelt.

24. Erken vns Herr für deine Kind,
Lehr vns halten dein gebot,
Vnser Hertzen gnedig anzünd,
Mit des heilign Geistes gnad,
Behüt vns vor jrthumb vnd sünd.

25. Aus deinem Volck rott aus O Herr,
Alln jrthumb vnd falſcheit,
Forder deins heiling Nameus ehr,
Das wir des böſen befreyt,
Leben alzeit nach deiner lehr.

26. Erhalt O Herr die gerechten,
Die ſünder zu dir beker,
Erlöß gnedig die betrübten,
Nim weg all ſünd vnd beſchwer,
Erbarme dich aller menſchen.

27. In dich hoffen wir lieber HErr,
Steh vns bey in aller noth,
Allen ſünden vnd ſchanden wehr,
Behüt vns vorm ewign Tod,
Zu deines Namens lob vnd ehr.

28. Die zur Hell fahren lobn dich nicht,
Dann ſie haben than wider dich,
Sein all in deinem ſtrengen gricht,
Wir wolln aber ewiglich,
Dich loben aus deim wort vnderricht.

29. Wir tröſten vns deinr güttigkeit,
Du wirſt vns verſtoſſen nit,
Sonder durch dein barmhertzigkeit,
Vns geweren vnſer bit
Zu lob deim namen in ewigkeit.

30. Lob ſey dir in dem höchſten thron,
Gott Vater in ewigkeit,
Sampt deinem allerliebſten Son,
Vnd mit dem heiligen Geiſt,
Für alle wolthat vns gethan.

Lesarten aus E. 1, 3. (CE R. vorleyh). gnad. — 5. vnauſſp. — 2, 3. Erhelſt. — 4. vnter. — 3, 1. alls. — 3. Allm. — 5. lehr. — 4, 1. Verfüh. — 4. not. — 5, 2. nicht. — 3. alsbald (ſt. zu hand). — 5. gſchw. — 6, 1. jn nit. — 3. Heyl. — 7, 3. vorn. — 8, 1. Knecht. — 2. glibten. — 4. deinen. — 5. recht (ſt. möcht). — 9, 3. wüſtung. — 4. herrl. — 5. bekandt. — 10, 1. geſandt. — 2. volck. — 5. Heylandt. — 13, 1. kindh. — 2. Erden. — 3. dreyſſig. — 14, 3. hörl. — 15, 1. den. — 16, 5. nicht. — 17, 1. gedüldig. — 4. Was. — 18, 3. gew. — 19, 1. Auffgefahren. Thron. — 20, 1. genugſ. — 3. elenden. — 4. Deine gnad erzeiget hat. — 5. nicht. — 21, 5. allzeit. — 22, 1. wiederw. — 4. Sondern. — 23, 2. Abſüren. — 5. nicht. — 24, 3. hertzen. — 5. behut. — 25, 5. allzeit. — 26, 2. Sünder bekehr. — 3. Sünd. bſchwer. — 5. Menſchen. — 27, 4. Todt. — 28, 5. lobn. — 29, 1. deiner. — 2. nicht. — 3. Barmh. — 4. gewehren. bitt. — 5. Namen. — 30, 3. Sohn.

561. Ein Geſang vor der Predigt.

(Corner 837.)

1. VAtter im höchſten Throne.
Mittheil vns deine Gnad,

Mit deim Geist bey vns wohne,
Zu lernen dein Gebot,
Damit wir vns befleissen,
Dein Göttlich Ehr zu preisen,
Im Lebn vnd im Todt.

2. Eröffne vnser Ohren,
Vnser Vernunfft vnd Sinn,
Dein heiligs Wort zu hören,
Das Hertz in Lieb entzünd,
Damit es deinen Willen,
Dest lieber thu erfüllen,
Vnd folge deiner Stimm.

3. Speiß vns mit wahrer Lehre,
O liebster Herre Gott,
Dein Weißheit in vns mehre,
Erklär vns dein Gebot,
Führ vns auff rechter Strassen,
In vnserm Thun vnd Lassen,
Tröst vns in aller Noth.

4. Gib vns trew Hirtn vnd Lehrer,
Erhalt die Priesterschafft,
Durch sie thu vns bekehren,
Erweck ein recht Andacht,
Daß wir gantz eyffrig werden,
Dein Lob zu mehrn auff Erden,
Durch deines Geistes Krafft.

5. O GOtt ins Himmels Throne,
Gepreyset sey dein Nam,
Dem Vatter vnd dem Sohne,
Dem H. Geist gleichsam,
Sey allzeit Lob vnd Ehre,
Im Himmel vnd auff Erden,
In Ewigkeit, Amen.

562. Ein Dancklied nach der Predigt.

(Corner 838.)

1. DJr sey Lob, Preyß vnd Ehre,
O Allerhöchster Gott,
Daß du vns lassen hören,
Dein Wort vnd dein Gebot,
Drauß wir könn lernen eben,
Nach deinem Willn zu leben,
Zu entgehn ewigen Todt.

2. O HERR gib vns dein Gnade,
Daß wir dir folgen recht,
Daß vns der Feind nicht schade,
Vnd nem dein Lehr hinweg,
Laß vns den Weeg behalten,
Den vns gelehrt die Alten,
Der vns in Himmel trägt.

3. Bhüt vns vor falschen Lehrern,
Die jetzt seynd in dem Land,
Die nur die Leuth verführen,
Ihr Glaub ist vnbekandt,
Dein Kirch sie thun zertrennen,
Sich doch thun Christen nennen,
Du hast sie nicht gesandt.

4. Gib vns auch Krafft vnd Stärcke,
Durch deines Geistes Gnad,
Daß wir nicht allein mercken,
Sondern auch mit der That,
Vnd in dem Werck erfüllen,
Dein Gbot vnd deinen Willen,
Wie wirs gelernet han.

5. So wollen wir dir dienen,
Im Werck vnd in der That,
Biß wir müssen von hinnen,
Wenn Leib vnd Seel sich scheyd,
Laß vns alsdann erspriessen,
Deinr Lehr vnd Trosts geniessen,
Wider deß Feinds Boßheit.

6. O GOTT ins Himmels Throne,
Gepreyſet ſey dein Nam,
Dem Vatter vnd dem Sohne,
Dem H. Geiſt gleichſam,
Sey allzeit Lob vnd Ehre,
Im Himmel vnd auff Erden,
In Ewigkeit, Amen.

563. Vff alle heylige tage vor dem Anfang der predig ſol das Vatter vnſer geſungen werden.

(Vehe 3. N. A. 5, nach doppelter Melodie.)

Vnſer zuflucht o Gott du biſt,
On dich vns niemandt helffen kan,
Darumb vns auch gebotten iſt,
In nötten dich zuruffen an,
Solchs in dem geyſt geſchehen ſol,
So iſt es dir gefallen wol,
Hilff das wir betten hertzigklich,
Vatter vnſer der du biſt in den hymmeln ꝛc.

Lesarten aus dem 2. Text. 2. niemant. — 5. Geſchehen muß daz in dem geyſt. — 6. Solche anbetter du erheyſt. — 7. Verleyh vns o Herr gnedigklich. — 8. Alſo zubetten hertzigklich.

564. Vff die heyligen tag nach der Predig ſol der Glaub geſungen werden.

(Vehe 7. N. A. 7. Leiſentrit 1. A. I, 154.)

1. Ich glaub in got den vatter mein,
Schöpffer hymmels vnd der erden,
Der vnſer vatter ſtets wil ſein,
Daz wir ſeine erben werden,
Almechtig iſt ſein göttlich handt,
Alle ding ſynt jm auch bekant,
Er ſorget für vns vnd regirt,
Wz lufft waſſer vnd erd gebyrt,
On jhnen auch gar nichts geſchicht,
Was er nit helt wurdt balde zu nicht.

2. Ich glaub in Herren Jesum Christ,
Des vatters ein gebornnen son,
Der vnser Gott vnd heylandt ist,
Vom heylgen geyst entpfangen schon,
Auß Maria ist er geborn,
Ein jungkfraw bleybt sie ewigkich,[1]
Er hat versönt des vatters zorn,
Vnd gelitten gantz willigklich,
Der geyßlung vnd krönung marter,
Vnder Pilato dem Richter.

3. On schuld ward er gekreutziget,
Auch getodtet vnd begraben,
Zur Hellen er absteigen thet,
Den Teuffel da zu berauben,
Auff stund er von den[2] todten frölich,
Am dritten tag zu rechter zeyt,
Fuhr auff ghen hymmel gantz herlich,
Sitzt zur rechten aus vatters seyth,
Würdt zu vrtheylen widerkommen,
Alle geschlecht böß vnd frommen.

4. Ich glaub in gott den heylgen geyst,
Auch ein Christenliche gemeyn,
Die er zur warheyt reytzt vnd weißt,
Heylge gemeinschafft hat sie allein,
Bey ihr bleybet er stettigklich,
Lehret sie Gots recht erkantnüß,
Der sünden ablaß auch glaub ich,
Vnd des fleisches aufferstentnüß,
Darzu ein ewiges leben,
Das woll vns Gott guedig geben. Amen.

Lesarten aus C. 1, gleub. Gott. Vater. — 2. Himels. Erden (R. erden). — 3. Vater stetz. — 4. Das. Erben. — 5. Allm. Göttl. (R. Göttl.) hand (R. handt). — 6. feindt jhm (R. sein jm). — 7. (R.) vor. regiert (R. regirt). — 8. Was Lufft Wasser. Erd gebirt (R. l. w. r. gebirt). — 9. (R.) jn. — 10. wirt (R. wird) bald. — 2, 1. gleub an. — 2. Vaters. gebornen Son. — 3. heyland. — 4. heilgen Geist entpff. — 4. Aus. — 5. Jungf. bleibt. Ewiglich. — 6. Vaters. — 7. willigl. — 8. Geißl. Krön. — 3, 1. Ohn schuldt. geer. — 2. getö. —

[1] Lies: ewigklich. — [2] Den ist nach dem Druckfehlerverzeichniß zu tilgen.

4. zuber. — 5. ſtundt von den Todten. — 6. zeit. — 7. gen Himel. herrl. — 8. Vaters ſeit. — 9. Wird. vrtheiln. — 4, 1. Gleub. GOtt denn heil. Geiſt. — 2. eine Chriſtliche gemein. — 3. warheit reitzt. weiſt. — 4. Heilge gmein. — 5. jr bleibet. ſtettigl. — 6. Leret. erkentnus. — 7. ſünden. ablas. gleub. — 8. Fl. Aufferſtendnus. — 9. Ew. Leb.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 825 hat das Lied aus Vehe.

565. Geiſtlicher Roſenkrantz von vnſer L. Frawen in der Kinder Lehr zuſingen.

(Corner 800.)

1. ICh weiß ein ſchöns Luſtgärtelein,
Darein thu ich ſpatzieren,
Wolriechend da die Blümlein ſein,
Himmel vnd Erden zieren.

2. Der Roſenkrantz ſchön vnd gantz,
Maria Pſalter heiſſet,
Daraus ich bind viel Roſenkräntz,
Goldfarbe, Roth vnd weiſe.

3. Die Röslein riechen alſo wol,
Thun mir viel Ding bedeuten,
Sie ſeynd aller Geheimnuß voll,
Chriſti Lebens vnd Leydens.

Der Freudenreiche Roſenkrantz.

4. Fünffzig der weiſen Röslein ſampt,
Das erſte kräntzlein binden,
Der Freudenreiche wird genannt,
Fünff gheimnuß thut verkünden.

5. Erſtlich gar groſſe Frewd empfieng,
Maria die viel reine,
Als jhr das ewig Wort verkündt,
Der Engel klar alleine.

6. Vbers 2. Gebierg ſie eylt geſchwind,
Eliſabeth zu empfangen,
So bald Joannes das vernimbt,
In Mutter Leib auffſprange.

Bell, Sir Charles, his Anatomy of the Hand, 1.
Bell, Dr. John, his Surgery, 1.
Bell, Mr. Joseph, his Surgery, 1.
Bell, Mr. Robert, his Surgery, 1.
Bell, Mr. Thomas, his Surgery, 1.
Bell, Mr. William, his Surgery, 1.
Bellingham, Mr. Alexander, his Surgery, 1.
Bellingham, Mr. Edward, his Surgery, 1.
Bellingham, Mr. Thomas, his Surgery, 1.
Bellingham, Mr. William, his Surgery, 1.
Bellingham, Mr. William, jun. his Surgery, 1.
Bellingham, Mr. William, jun. his Surgery, 1.
Bellingham, Mr. William, jun.

16. Mariae 5. Hertz ein Schwerdt durchdrang,
Vergoſſn ſo viel Zähren,
Als Er vor jhr an dem Creutze hang,
Jhr liebſter SOHN vnd HERRE.

17. Alſo weiſt du die andre Kron,
Mit ſchöner Zier zubreiten,
Solch Blümelein die trugen thun,
Chriſti Wunden vnd Leyden.

Der Glorwürdige Roſenkrantz.

18. Goldtfarben Roſen gleichet wol,
Glorwirdig man jhn heiſet,
Der dritte Krantz iſt frewdenvoll,
Fünff Gheimbnuß dir außweiſet.

19. O Glori 1. groß, O Frewd, O Wonn,
Chriſtus vom Todt erſtanden,
Sein Leib glorificiret ſchon,
Mariae zeigt zur ſtunde.

20. Nach 2. viertzig Tag gen Himmel fuhr,
Mit Engeliſchem ſchalle,
Mit außgeſtreckter Handt zuvor,
Sein Jünger ſeguet alle.

21. Der 3. heilig Geiſt geſendet ward,
Als die Jünger beyſammen,
All Sprach redten ſie gut vnd klar,
Branten in Liebes Flammen.

22. Fahr auff 4. fahr auff, O Jungfraw ſchön,
Groß Frewd iſt dir bereitet,
Dein Leib vnd Seel auffnimbt dein Sohn,
Das Himmliſch Heer dich bekleydet.[1]

23. Jtzt 5. trägſt du auff deim Haupt ein Kron,
Leuchtend wie Morgenſterne,
O Himmliſch Zier, O Engel woyn,
Dein Lob ſingen wir gerne.

24. Alſo haſtu drey Roſenkräntz,
Deß ſchönen Roſengartens,

[1] Lies: begleitet.

Mariae Haupt mit zieren kanſt,
Ihr Gunſt gewiß erwarten.

25. Chriſto deim Gſponß nichts liebers iſt,
Denn offt hierinn ſpatzieren,
Viel Gnad vnd Frewd empfinden wirſt,
Folg mir vnd thus probieren, Amen.

566. Das Heilig Vatter vnſer.

(Corner 803.)

1. O Vatter vnſer der du biſt,
Im Reich der Gnaden Herr JEſu CHriſt,
Geheiligt werd dein Namen,
Zukomb dein Reich hie auff dieſer Erd,
Daß wir das ewig bekommen.

2. Dein Will geſcheh im Himmel vnd auff Erd,
Vnd was der arme Sünder begehrt,
Das laß vns Gott genieſſen,
Wir bitten dich durch deine Marter groß,
Vnd durch dein Blutvergieſſen.

3. Vnd gib vns heut das täglich Brod,
Vnd was man bedarff zur Leibes not,
Vnd auch der Selen ſpeiſen,
Dieweil wir leben hie auff dieſſer Erd,
Dich loben ehrn vnd preiſen.

4. O HErr vergib vns vnſer ſchuld,
Daß wir nicht verlieren dein Göttlich Huld,
Daß wir vnſerm Nechſten vergeben:
So wirdt erfrewet vnſer arme Seel,
Dort in dem ewigen Leben.

5. Ach HErr hilff, daß wir nicht werden verführt,
In keinem vbel werden geſpürt,
Daß gſcheh durch dein heiligen Namen,
Wir bitten dein Barmhertzigkeit,
Erlöß vnns von dem übel, Amen.

567. Das Vatter vnſer,

bey Kirchfärten auch in der Kirchen zuſingen.

(Münchner Gb. 57. Cölner Gb. 1610, 197. 1619, I, 197. Corner 805 mit der Überſchrift: Das Heilig Vatter vnſer in ein Ruff.)

1. Vatter vnſer der du biſt,
Kyrieleyſon,
Im Himmel da ewig frewde iſt,
O Vatter mein,
Erbarm dich vnſer auff Erden,
Auff das wir deine liebe Kinder werden.[1]
2. Geheyliget werd der Namen dein,
Du wölleſt vns Sündern gnedig ſein.
3. Verley vns Herr das Himmelreich,
Das wir dich loben ewigkleich.
4. Dein will geſchech deſſelben gleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.
5. Gib vns O Herr das täglich Brot,
Behüet vns vor dem ewigen Todt.
6. Vergib vns Herr all vnſer ſchuld,
Erhalt vns auch in deiner huld.
7. Vnd führ vns in verſuchung nit,
Hilff wann vns der böſe Geiſt anficht.
8. Von allem vbel vns erlöß,
Hilff das wir ewig werden getröſt.
9. O Gott du edler Schöpffer mein,
Wir bitten dich als die Kinder dein.
10. Behüet vns vor dem gähen todt,
Beſtehe vns bey in aller not.
11. O Herr wann wir dein hilff nit hon,
So ſeynd wir hie vnd dort verlohn.
12. Darumb nimb vnſer eben war,
Vnd führ vns zu der Engel ſchar.
13. Daſelbſt ſeind aller frewden vil,
Die Gott den frommen geben wil.

[1] Die 2., 4., 5., 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 547. 578.

14. Die glauben in seinen Namen,
Durch Jesum Christum, Amen.

Lesarten. 1, 3. IKM ewige. K freude. M Frewde. — 6. IKM daß. — 2, 1. IKM Geheil. Name. — 2. IK wolst. M wölst. IM gen. seyn. — 3, 1. IK Verleyh. M Verleih. — 2. IKM Daß. ewiglich. — 4, 1. IK Will gescheh. M Will gesche. — 5, 1. M Brodt. — 2. IKM Behüt. IK todt. — 6, 1. M Schuld. — 2. I huldt. M Huld. — 7, 1. M Vers. IKM nicht. — 2. M fehlt: Hilff. IK böß. I geist. — 8, 2. IK daß. — 9, 1. I Edler. — 2. M bittn. — 10, 1. IKM Behüt. IK gehen. IKM Todt. — 2. IKM Vnd steh. IM noht. K noth. — 11, 1. M Hülff nicht. IKM han. — 2. IKM seynd. IK verlan. M verlohrn. — 12, 1. IM nim. K nim̃. — 2. IK führe. — 13, 1. IK Daselb. IKM seynd. K freuden. IKM viel. — 14, 1. M inn. IKM deinen (st. seinen).

Anmerkung. Hoffmann Nr. 328 hat das Lied aus dem Münchner Gb. 1586 und sagt: „Das schöne neue Vater unser in Gesangweise, 9 Strophen, im Babstischen Gb. 1545, Wackernagel Nr. 647, ist nur eine neuere Bearbeitung jenes altkatholischen Vaterunsers. Steht schon in „Vier geistliche Reyenlieder, Nürnberg durch Kunegund Hergotin 1528–1538."

568. Das heilige Vatter vnser, auff Regenspurgische Melodey.

(Corner 809.)

1. ACh Vatter vnser der du bist,
Im Himmelreich,
Hoch vber vns, darumb im Geist,
Wilt angebetet werden,
Dein heilger Nam ward außgebreit,
Gewaltiglich,
Geehrt in vns, vnd vberall,
Im Himmel vnd auff Erden,
Das Reich der Genaden komb vns zu,
Vnd thu in vns auch bleiben,
Vnd was dir nicht gefällig ist,
Das wolst in vns außtreiben,
Auff daß wir mögen ewiglich
In deinem Reiche bleiben.

2. Auch billich HERR so bitten wir,
Daß dein Wille gescheh,

Auff Erden hie in aller Maß,
Wie in dem Himmelreiche,
Dahin dann niemand kommen kan,
Noch mag bestahn,
Dann der allein den Willen sein,
Mit deinem thut vergleichen,
Vnd gib vns vnser täglich Brodt,
Der Seelen jhre Speise,
Jch meyn heiligs Göttlichs Wort,
Daß wir das hörn mit fleise,
Vnd das vns zu der Seligkeit,
Den rechten Weeg thut weisen.

3. All vnser Schuld vnd Missethat,
Herr vns nachlaß,
Damit wir dich erzörnet habn,
Das wollst vns nicht zumessen,
Wie wir auch vnsern Schuldigern thun,
Jn solcher maß,
Womit sie vns erzürnet habn,
Das wölln wir gantz vergessen,
Jn kein versuchung vns einführ,
Darinn wir möchtn verderben,
Vor solchem Vbel vns bewahr,
Davon die Seel möcht sterben,
Vnd mach vns allesampt zugleich,
Jn deinem Reich zu Erben, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 805 hat das Lied in niederdeutscher Sprache aus: „Geystlike leder vnd Psalmen, eyndt nye gebetert Mart. Luther ꝛc. Magdeborch 1543." Beide Texte stimmen überein bis auf folgende Abweichungen: **1, 11.** behegelick (st. gefällig). — **2, 11.** ick menn allene dyn (st. ich meyn heiligs). — **3, 7.** belediget (st. erzürnet).

569. Das heilig Vatter vnser.

(Corner 811.)

1. O Vatter liebster Vatter mein,
Du wohnst im Himmelreiche,
Der schöne Himmel der ist dein,
Darzu das gantze Erdreiche,

So seynd wir ja die Kinder dein,
Wiewol wir all zu böse seyn,
Ach laß vns nicht entgelten.

2. Du hast zuvor die Seele mein,
Gar herrlich wol gezieret,
Vnd nach der schönen Bildnuß dein,
Gantz Adelich formieret,
Erhalt sie allzeit schön vnd rein,
So kanst O Vatter den Himmel dein,
In meinem Hertzen halten.

3. Geheiligt vnd gebenedeyt,
Sey dein Göttlicher Name,
Was lebt auff Erden weit und breit,
Darzu ins Himmels Throne,
Das ehr vnd preise deine Macht,
Laß vnns mit brünstiger Andacht,
Dein Majestät verehren.

4. Laß kommn zu vns dein Göttlichs Reich,
Sey HErr über vnser Seelen,
Deß Teuffels Gwalt der deinen weicht,
Dir thun wir vns befehlen,
Regir vns hie in solcher maß,
Das wir dort mögen ohn vnterlaß,
Inn deinem Reich verbleiben.

5. O HErr laß vns den Willen dein,
Gar fleissiglich verbringen,
Wie im Himmel die Engelein,
Ihn thun in allen dingen,
Was wir dort sollen ewig thun,
Das laß vns allhie heben an,
So kans vns nicht mißlingen.

6. Bescher vns auch das täglich Brodt,
Allhie auff dieser Erden,
Vnd was dem Leib vnd Seel ist noht,
Laß vns zu theile werden,
Gib Frid, gut Wetter, Speiß vnd Tranck,
Auff daß wir dir zu Lob vnd Danck,
Ohn sorgen können dienen.

7. Verzeih vns HErr all vnſer ſchuld,
Die wir haben begangen,
Daß wir alſo zu deiner Huld,
Widrumb können gelangen,
Wir wollen auch von Hertzen gern,
Verzeyhen vnſern Schuldigern,
Was ſie wider vns verbrochen.

8. Kompt vber vns anfechtung groß,
Anreitzend zu der Sünden,
So gib vns Stärck, Krafft, Gnad vnd Troſt,
Dieſelb zu vberwinden,
Mach mit Verſuchung ſo ein end,
Daß ſie vns nit von dir abwend,
So können wir gewinnen.

9. Von allem übel vns erlöß,
Das vnſer Seel bringt ſchaden,
Es ſeynd die Tag jetzt all zu böß,
Trübſal hat vns beladen,
Wend alles ab genädiglich,
Was ſchädlich iſt, das bittn wir dich,
Durch JEſum Chriſtum Amen.

570. Der Apoſtoliſche Glaub kurtz.

(Corner 813.)

1. GOtt Vatter der Allmächtigkeit,
Hat gſchaffen Himmel vnd Erden,
Sein einiger Sohn heiſt Jeſus Chriſt,
Iſt GOtt ohn widerreden,
Empfangen durch den heiligen Geiſt,
Maria rein ſein Mutter heiſt,
Hat GOTT vnd Menſch gebohren.

2. Der Lidt viel Marter vnd groſſe Noht,
Lidt alls von vnſert wegen,
Gecreutzigt ward er biß in Tod,
Ließ ſich ins Grab einlegen,
Stieg in die Höll, ſtund wider auff,
Hernach fuhr er gen Himmel, hinauff,
Wird richten böß vnd Fromme.

3. Der Heilig Geiſt in aller maß,
Iſt GOtt mit Vattr vnd Sohne,
Erhelt ſein Kirch ohn vnterlaß,
Regieret die gar ſchone,
Die Heiligen ein Gemeinſchafft han,
Viel ſünden werden verziehen gar,
Das Fleiſch wirdt wider leben, Amen.

571. Das Vatter vnſer auff ein ander weiß.

(Corner 814.)

1. ACh Vatter vnſr ins Himmels thron, Kyrieleiſon,
Diß Gebet hat vns gelert dein Son, Alleluja, Alleluja,
Gelobt ſey Gott vnd Maria.[1]

2. Erhör dein Kindr zu dieſer friſt,
Der du ſo gar barmhertzig biſt.

3. Als vns dein heiligs Wort verkündt,
Verlaß vns arme zu keiner ſtundt.

4. Geheiligt werd dein Göttlicher Nam,
Auff Erden als ins Himmels Thron.

5. Erhör dein Gmein die bett vnd ſingt,
Vnd hilff daß durch die Wolcken dringt.

6. Dein heilig Reich komb zu vns HErr,
Der Fürſt der Welt bedrangt vns ſehr.

7. Vnſer täglich Brod gib vns HErr heut,
In wolfeil vnd in thewrer zeit.

8. Verzeyh vns vnſere Schuld mit Guad,
Das vnſer Sünd der Seel nicht ſchad.

9. Wir wöllen auch von Hertzen Grund,
Vnſern Schuldigern vergeben all Stund.

10. Daß wir dir mögen gfällig ſeyn,
Auch nit falln in Verſuchung ein.

11. Erlöß vns Herr vor Vbel vnd Leyd,
Vnd thuts durch dein Barmhertzigkeit.

---

[1] Kyr., Allel. und Gelobt ꝛc. werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 580.

12. Amen, Amen das werde wahr,
Hilff vns Herr Christ zur Engel Schaar.

572. Der Englisch-Gruß.

(Corner 810.)

GEgrüst seyst du Maria rein,
Der Gnaden voll,
So Gott der Schöpffer vber dich,
Hat reichlich außgegossen,
Darumben der HErr ist mit dir,
Im Hertzen dein,
Hat dich zur Mutter seines Sohns,
Zu erwehlen beschlossen,
Dann du Gebenedeyet bist,
Hoch vber alle Frawen,
Vnd dein liebe Frucht Jesus Christ,
Den bitt für vns Jungfrawe,
Jetzund vnd in der letzten Stund,
Daß wirs ewig anschawen. Amen.

573. Der Englisch Gruß kurtz gefasst.

(Corner 813.)

GRüsst seyst Maria Gnaden voll,
Bey dir ist GOtt der HErre,
Du bist gebenedeyet wol,
Vber alle Frawen sehre,
Benedeyt ist die Frucht deß Leibes dein,
JEsus: laß vns dir befohlen seyn,
Jetzt vnd in vnserm sterben.

574. Das Ave Maria.

(Münchener Gb. 59. Cölner Gb. 1610, 198. 1619 I, 198. Corner 807, wo die 3. Str. vor der 2. steht.)

1. Gegrüsset seyst du Maria zart,
Kyrie eleison,

Geboren Königklicher art,
Maria rein,
Bitt Gott für vns auff Erden,
Auff das wir deine lieben Kinder werden.[1]

2. Dann du bist aller gnaden voll,
Heyliger Dreyfaltigkeit gefielest wol.

3. Gott der Herr der ist mit dir,
Sein gnad kom vns das bitten wir.

4. Gesegnet bistu heyligs Weib,
Christum trugest in deinem Leib.

5. Gebenedeyt ist die Frucht dein,
Die behüet vns vor der Hellischen pein.

6. Jesus Christus Amen,
Bewahr vns Gott allesamen.

Lesarten. 1, 1. IK Gegrüßt seystu. M Gegrüsst seystu. — 3. IKM Geborn. Königl. — 4. M O M. — 5. IKM Bitt. K erden. — 6. IK A. daß. M Dgß (ohne Auff). IKM seine liebe. — 2, 1. M Gna. — 2. IKM Heil. M gefielst du wol. — 3, 1. M Dann Gott d. — 2. M Gnad. K kom. M komb. — 4, 1. M bist du. IKM heiliges. — 2. I trügest. M trugst du. — 5, 1. I Gebenedeiet. M Gebenedeyet. I frucht. — 2. IK bhüt. M behüt. IK Hellen. M Höllen P. — 6, 2. M vnns G. allesammen.

575. Ein anders von vnser lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1610, 156. 1619, I, 156. Corner 804.)

1. GEgrüst seystu Maria rein,
Du bist auß Gottes gnad allein,
Gebarest den Herrn Jesum Christ,
Ein keusche Jungfraw blieben bist.[2]

2. Du bist aller gnaden voll,
Dann Gott im Himmel gefielteſt[3] wol,
Der gnaden Brunn auß Himmels Saal,
Floß auß von dir ins jamerthal.

3. Der Herr mit dir, O Jungfraw schon,
Gleich als ein König in seinem Thron,

[1] Die 2., 4., 5., 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 574. 578. — [2] Bei Corner steht Alleluja am Ende jeder Str. — [3] Lies: gefielest.

Als ein blům in dem garten fein,
Als ein Golt herrlich Edelgeſtein.

4. Du biſt gebenedeit vnd gehalten werk,
Ob allen Weibern auff dieſer Erd,
Ja nit auff dieſer Erd allein,
Im Himmel iſt groß der Name dein.

5. Gebenedeyt iſt deines Leibes frucht,
Jeſus empfangen in aller zucht,
Der vns zu gnaden hat gebracht,
Darzu in hoffnung ſelig macht.

6. Dieweil dann du Maria biſt,
Ein Mütter vnſers Herrn Jeſu Chriſt,
Vergiß der Armen Sünder nit,
Jetzt vnd in Todes kampff für vns bitt. Amen.

Lesarten. 1, 1. M Gegrüſſt. — 2. M Die du auß G. — 3. M gebahrſt. Herren. — 4. M bliben. — 2, 1. M Gna. — 2. M Denn geſteleſt. — 3. M Gnadenbr. — 4. K Jam. M Jamm. — 3, 1. M H. iſt mit. — 2. M ſeim. — 3. M Blum. K im. M Gar. — 4. M im Gold. — 4, 1. M gebenedeyt. werth. — 3. M nicht. — 5, 1. K Gebenedeit. M Benedeyt. Frucht. — 2. M Zucht. — 3. M Gna. — 4. M H. ſeelig gemacht — 6, 1. M D. denn du. — 2. M Mutter deß Herren. — 3. M Vergieß. KM armen. M nicht. — 4. K Todtes. M jhm Todtsk.

576. Ein ander Liedt von der Hochgebenedeiten Junckfrawen Maria Gottes gebererin.

(Leiſentrit 1. A. II, 12.)

1. GEgrüſſt ſeiſtu Maria rein,
Die du aus Gottes gnad allein,
Geboren den Herrn Jeſum Chriſt,
Ein keuſche Junckfraw blieben biſt.

2. Eua von dem Teuffel verfürt,
Vns all ins vordamnis hat gfürt,
Da ſie ſeim wort gehorſam war,
Warn wir Menſchen verloren gar.

3. Aber du aus Gottes genad,
Als zu dir kam geſand von Gott,

Der ſtarck Ertzengel Gabriel,
Gleubteſtu Gottes worten ſchnell.

4. Vnd empfingſt baldt in aller zucht,
Jheſum die gbenedeite frucht,
Den waren ewign Gottes Son,
Dem Abraham verheiſſen ſchon.

5. Eua hat vnterworffen ſich,
Vnd alle Menſchen ewiglich,
Durch jrn vngborſam vnd ſtoltzheit,
Des Teuffels gwalt vnd grimmigkeit.

6. Aber du durch dein ghorſamkeit,
Vnd Gott gfellig demütigkeit,
Haſt dem Teuffel zerknirſcht ſein Haupt,
Vnd jhn all ſeiner macht beraubt.

7. Das iſt vns vorbedeutet worn,
Vor deiner Geburt vor viel Jarn,
Durch Judit die abſchlug das Haupt,
Dem Feind vnd jn des lebens braubt.

8. Wünderlich ding vnd wolthat gros,
Den Himel vnd Erd nicht beſchlos,
Den haſtu von GOtt auserkorn,
Waren Menſchen vnd Gott geborn.

9. Du biſt voller gnaden vor Gott,
Der dich zu einer Mutter hat,
Seinem geliebten Son erwelt,
Aus alln Jungfrawen in der Welt.

10. Gottes Vaters Braut biſtu worn,
Seins Sons ein Mutter auserkorn,
Der heilig Geiſt mit ſeiner Gnad,
Vnd Gottes krafft dich hat vmbſchatt.

11. Der HERR iſt mit dir Jungfraw zart,
Dann er von dir empfangen ward,
Durch dich hat er auch gfangen an,
Mit vns zu ſein auff Erden ſchon.

12. Drumb ſein Nam Emmanuel heiſt,
Das iſt, Gott mit vns allermeiſt,
Nun biſt bey jhm im Himelreich,
Vnd frewſt dich mit jm ewiglich.

13. Vndern Weibern auff dieser Erd,
Wirst gbenedeit vnd ghalten werd,
Vnd billich all gschlecht nennen dich,
Selig hie vnd dort ewiglich.

14. Dann du hast gleubt in ghorsamkeit,
Vnd empfangen in reinigkeit,
Messiam der vorheissen war,
Der heiligen Altuetter schar.

15. Gbenedeit ist deins Leibes frucht,
Christ empfangen in aller zucht,
Der vns zu gnaden hat gebracht,
Durch sein vordienst selig gemacht.

16. Drumb Maria weil du nun bist,
Bey vnserm Herren Jesu Christ,
Vergis vnser auff Erden nit,
Las vns gnissen deiner vorbitt.

17. Das wir von alln sünden erlöst,
In aller angst werden getröst,
Vnd selig von hin abscheiden,
Zu den Engelischen freuden.

577. Des heiligen Athanasij Symbolum von der heiligsten Dreyfaltigkeit Gottes.

(Leisentrit 1. A. I, 190. 3. A. I, 189, mit dem Zusatz: „wider die Arrianische Ketzer, kan durchs gantze Jar gesungen werden vor vnd nach dem Ampt der H. Meß." Corner 817 mit der Überschrift: „Das Symbolum deß H. Vatters Athanasii, alle Sontag zu singen." Bei Corner fehlt Str. 35; Str. 10, 11, 12 sind bei Corner 12, 10, 11; Str. 24 steht vor 23; jede Str. besteht bei ihm aus 4 Versen.)

1. EJN jeder Mensch der do Selig werden wil,
Der muß halten des Christlichen Glaubens ziel.

2. So jemandt den nicht wird halten gantz vnd rein,
So wird er ewig verlorn vnd verdampt sein.

3. Das aber ist der rechte Christen glauben,
Das wir nur einen Gott ehren vnd loben.

4. Einigen wahren GOTT in dreyfaltigkeit,
Vnd die Dreyfaltigkeit in der einigkeit.

Wie sich die Alten darauf verstanden, s. 11.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 12.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 13.
Wie sie die Kunst lernten, s. 14.
Wie sie die Kunst übten, s. 15.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 16.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 17.
Wie sie die Kunst lernten, s. 18.
Wie sie die Kunst übten, s. 19.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 20.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 21.
Wie sie die Kunst lernten, s. 22.
Wie sie die Kunst übten, s. 23.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 24.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 25.
Wie sie die Kunst lernten, s. 26.
Wie sie die Kunst übten, s. 27.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 28.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 29.
Wie sie die Kunst lernten, s. 30.
Wie sie die Kunst übten, s. 31.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 32.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 33.
Wie sie die Kunst lernten, s. 34.
Wie sie die Kunst übten, s. 35.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 36.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 37.
Wie sie die Kunst lernten, s. 38.
Wie sie die Kunst übten, s. 39.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 40.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 41.
Wie sie die Kunst lernten, s. 42.
Wie sie die Kunst übten, s. 43.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 44.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 45.
Wie sie die Kunst lernten, s. 46.
Wie sie die Kunst übten, s. 47.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 48.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 49.
Wie sie die Kunst lernten, s. 50.
Wie sie die Kunst übten, s. 51.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 52.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 53.
Wie sie die Kunst lernten, s. 54.
Wie sie die Kunst übten, s. 55.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 56.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 57.
Wie sie die Kunst lernten, s. 58.
Wie sie die Kunst übten, s. 59.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 60.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 61.
Wie sie die Kunst lernten, s. 62.
Wie sie die Kunst übten, s. 63.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 64.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 65.
Wie sie die Kunst lernten, s. 66.
Wie sie die Kunst übten, s. 67.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 68.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 69.
Wie sie die Kunst lernten, s. 70.
Wie sie die Kunst übten, s. 71.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 72.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 73.
Wie sie die Kunst lernten, s. 74.
Wie sie die Kunst übten, s. 75.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 76.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 77.
Wie sie die Kunst lernten, s. 78.
Wie sie die Kunst übten, s. 79.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 80.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 81.
Wie sie die Kunst lernten, s. 82.
Wie sie die Kunst übten, s. 83.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 84.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 85.
Wie sie die Kunst lernten, s. 86.
Wie sie die Kunst übten, s. 87.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 88.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 89.
Wie sie die Kunst lernten, s. 90.
Wie sie die Kunst übten, s. 91.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 92.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 93.
Wie sie die Kunst lernten, s. 94.
Wie sie die Kunst übten, s. 95.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 96.
Wie sie die Kunst lehrten, s. 97.
Wie sie die Kunst lernten, s. 98.
Wie sie die Kunst übten, s. 99.
Wie sie die Kunst ausübten, s. 100.

24. Sonderlich iſt noth zum ewigen leben,
Das man von Chriſti Menſchheit gleube eben.

25. Man mus gleuben vnd bekennen Jhesum Chriſt,
Das der Gottes Son warer Gott vnd Menſch iſt.

26. GOTT aus Väterlichem ſtam ewig geborn,
Vnd ein Menſch von einer Mutter auſſerkorn.

27. Ein rechter vollkomner Menſch vnd warer Gott,
Der eine rechte Seel vnd Menſchlich fleiſch hot.

28. Der dem Vater gleich iſt nach ſeiner Gottheit,
Doch geringer von wegen ſeiner Menſcheit.

29. Vnd wiewol er iſt ein warer Menſch vnd Gott,
So iſt doch nur ein Chriſt der vns erlöſt hat.

30. Nicht wird da verwandelt ins fleiſch die Gottheit,
Sondern in Gott angenommen die Menſcheit.

31. Der von zweyen Naturn vnd ſelbſtendigkeit,
Jſt ein einige Perſon in der warheit.

32. Gleich wie Leib vnd Seel ein einiger Menſch iſt,
Alſo iſt auch GOtt vnd Menſch ein HErr vnd Chriſt.

33. Der vmb vnſers heils willen gelitten hat,
Vnd für vns erduldet einen bittern Todt.

34. Der hinunter zur Hellen iſt gefahren,
Vnd hat erlöſt die ſo im finſtern waren.

35. Am dritten tag iſt er vom Todt Erſtanden,
Vns hies ſolchs predigen in allen Landen.

36. Darnach iſt er gen Himmel auffgeſtiegen,
Da mus jhm des Teuffels reich vnderliegen.

37. Sitzt zur Rechten des Vaters inn gleicher macht,
Wird kommen zurichten mit herrlicher pracht.

38. Denn muß ſich für jhm all Welt geſtellen,
Da wirt er eim jeden ſein vrtheil fellen.

39. Vnd wenn ſie denn haben rechenſchafft geben,
So gehet der böſe ins Fewer der from zum Leben.

40. Da wirt einem jeden aus gerechtigkeit,
Gelonet noch ſein Wercken inn Ewigkeit.

41. Das iſt der rechte Chriſten Glaub auff Erden,
Wer denn nicht helt, kan den nicht Selig werden.

42. Preis ſey dem waren GOTT in Chriſti Namen.
Von Ewigkeit bis zu Ewigkeit Amen.

Lesarten. 1, 1. E da. M da will ſ. werden. — 2. E muß. Catholiſch Chriſt glaubens. M Muß halten den Catholiſchn Glaubn auff Erden. — 2, 1. M Wer dieſen (M den) nicht. M thun. halten. E gar rein. — 2. E Der wird gwis v. M Der wird ohn zweiffel ewig verdammet ſeyn. — 3, 1. M Das iſt aber. E Das abr iſt. EM recht Catholiſch. E Chriſtglau. M Glau. — 2. M Daß. thun ehrn v. — 4, 1. M Ein einigen G. inn der Dr. — 2. M Einigk. — 5, 1. EM muß. M Weſen nicht. — 2. E Nach. Perſ. M Perſon inn einer. — 6, 1. GM der Vatter. — 2. E ander. Sohns. M der Sohn. — E andr d. G. M andr deß G. — 7, 1. M ein Göttliche Eyn. — 2. M Majeſtät v. H. — 8, 1. M Vatter, alſo iſt auch. E Son. — 9, 1. M Vatter. Sohn. eynig. — 2. M D. ein jeder vnerſchaffn. — 10, 1. M Vatter, Sohn (ohne der) v. G. iſt Gott Allmá. — — 2. M Allm. bey jn nur einſá. — 11, 1. M Vatter, Sohn (ohne der). — 2. M ſeynd. — 12, 1. M jede. — 2. M V. nur ein Gott, nur einen HErren nennen. — 13, 1. E Sel. M ſelig wil dort gen. — 2. EM Muß. M laugnen. Weſ. — 14, 1. M Vatter. nit geſchaffn. — 2. Anf. Geb. getroffn. — 15, 1. EM Sohn. M S. iſt vom Vatter gebohren rechter arth. — 2. M Doch nicht geſchaffen noch gemacht ſeiner arth. — 16, 1. M Vatter vnd Sohn geht auß d. — 2. M fehlt: ein. — 17, 1. M nicht geb. E Geborn. — 2. M Die dritt Perſon in dem Göttlichen Orden. — 18, 1. M Doch (ſt. Es). Vatter, nicht (ohne vnd). Vätter. — 2. M fehlt: iſt. M Sohn. E Gut. M Gutthá. — 19, 1. E Heil. — 2. M verſichert allermeiſt. — 20, 1. M Weſen inn der. — 2. E noch. M Iſt keins mehr oder minder vnzertheilet. — 21, 1. M all d. P. ſind nur (ſt. iſt). — 2. M ewiglichen vnd einig N. b. — 22, 1. M Vnd diß iſt alſo die Dr. — 2. M Die wir ſolln ehrn in G. E. EK Ein. — 23, 1. M habn. — 2. EM Muß. M glauben die (ſt. halten v. d.). — 24, 1. M iſt auch n. z. ewign. EM Leb. — 2. M Daß wir die M. Chriſti glauben eb. — 25, 1. EM muß. M auch glauben. EM Jeſum. — 2. M Daß d. Sohn G. wahrer. — 26, 1. M auß deß Vatters Stamm. — 2. M Vnd Menſch von ſeiner M. außerkohrn. — 27, 1. E vollkommer. M vollkommener. wahrer. — 2. M ein. Menſchliches Fl. hat. — 28, 1. M Vatter. — 2. M nach (ſtatt: v. w.) ſ. Menſchheit. — 29, 1. M wahrer. — 30, 1. M (fehlt: da). Fleiſch. — 2. M S. von G. angenommen d. Menſchheit. — 31, 1. M Der du von z. Naturen v. ſelbſtändigk. — 2. EM Warh. — 32, 1. M G. wie der L. v. S. nur ein M. iſt. — 2. M Menſch nur ein Chr. — 33, 1. M Heyls wegen. — 2. E vor. ged. M V. f. v. auß geſtanden den b. — 34, 1. M hinvnter. Höllen. — 2. M erlöſet die im. — 35, 1. M Tag. erſtanden. — 2. M hieß. — 36, 1. EM Himmel. — 2. M muß jm deß. EM Reich. E vnterl. M vnter lign. — 37, 1. EM rech. M deß. Vatt. E in. M Macht. — 2. M zu richten. herrlichem Pr. — 38, 1. M ſich vor

jhn alle W. geſtelln. — 2. EM wird. M Vrth. fälln. — 39, 1. M habn. geben. — 2. EM geht. böß. E fewr. From. M Fromb. — 40, 1. EM wird. M eim. auß Ger. — 2. E Gelohnt nach ſeinen. in. — 41, 1. E Chriſtliche Gl. M recht Catholiſch Gl. — 2. EM W. den u. h. E kan gar nicht. M der kan nicht ſelig. — 42, 1. M Preiß. wahren. — 2. E V. ew.

578. Die zwölff ſtuck des Apoſtoliſchen Chriſtlichen Glaubens.

(Münchener Gb. 60. Cölner Gb. 1610, 199. 1619, I, 119, in dieſen beiden fehlt Str. 17. Corner 807.)

1. Ich glaub in Gott dem Vatter mein,
Kyrie eleiſon,
Der Himmel vnd Erd erſchuff gar rein,
O Vatter mein,
Erbarm dich vnſer auff Erden,
Auff das wir deine lieben Kinder werden.[1]
2. Vnd in ſein eingebornen Sohn,
Vnſern Herren Jeſum Chriſtum.
3. Nach der Altuätter verlangen,
Vom heyligen Geiſt empfangen.
4. Geborn auß Maria rein,
Gelitten hat vil ſchmach vnd pein.
5. Am Creutz iſt er geſtorben zwar,
Geſalbet vnd begraben war.
6. Zur Vorhell ſtig er ſelber dar,
Dieſelb zerbrach er gantz vnd gar.
7. Iſt nach drey Tagen erſtanden,
Wol von des Todes banden.
8. Er fuhr gen Himmel alſo klar,
Wol mit der heyligen Propheten ſchar.
9. Seim Vatter ſitzt er zur rechten Hand,
Den heyligen Geiſt er vns herabſand.
10. Zurichten wirdt er kommen ſchier,
Mit groſſer macht vnd höchſter zier.
11. Ich glaub auch in den heyligen Geiſt,
Der vns ſein gnad allzeit mit leiſt.

[1] Die 2., 4., 5. und 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vergl. Nr. 567, 574. —

12. Ein Christlich Kirch glaub ich gut,
Die Gott besprengt mit seinem Blut.

13. Ein gmeinschafft der Heyligen dein,
Hilff das wir mögen kommen drein.

14. Ich glaub verzeyhung der Sünden auch,
Gut ist der heyligen Sacramenten brauch.

15. Ein aufferstehung deß Fleischs vnd Bein,
So vor dem jüngsten Gericht wirdt sein.

16. Darzu ein ewiges Leben,
Gott wöll vns mit frewden geben.

17. Amen, Amen, das werde war,
Gott sollen wir loben immerdar.

Lesarten. 1, 3. IK erschüff. — 5. M Erbarme. — 6. IK A. daß. M daß (ohne Auff). IKM liebe. — 2, 2. M Herrn J. C. schon. — 3, 1. IKM Altv. — 2. IKM heil. — 4, 1. IK Geboren. M Gebohren. — 2. IKM vil. M Peyn. — 5, 2. M ward. — 6, 1. IM Vorböll. IK steig. M stieg. — 2. M zubrach. — 7, 1. IK dreyen. tagen. — 2. IK Todtes. M deß Todtes B. — 8, 2. IKM heil. M Schaar. — 9, 1. IK hand. — 2. IKM heil. sandt. — 10, 1. M wird. — 2. M Macht v. Zier. — 11, 1. IKM heil. — 2. M Guad. — 12, 1. I Kyrch. M Christliche Kirche. IK güt. — 2. M erkaufft (st. bespr.) IK Blüt. — 13, 1. IK gem. M Gem. IKM Heil. — 2. IKM daß. M alle (st. mögen). — 14, 1. I verzei. M Verz. — 2. IK Güt. M Durch (st. Gut ist). IKM heil. IK Sacrament. M Brauch. — 15, 1. M Auf. Fleischs (ohne deß). IK deß fleischs. bein. — 2. IKM Jüng. IK gricht. M Gricht wird seyn. — 16, 2. IK wil. K freuden. M dselig Frewd g. — 17, 1. wahr. — 2. M solln.

579. Der heilige Glaub.

(Corner 810.)

1. Ich glaub in einen wahren GOtt,
Den Vatter mein,
Ein Allmächtigen Schöpffer groß,
Deß Himmels vnd der Erden,
Der alles mit gwaltiger Hand,
Erhelt allein,
Welchs sonst in einem Augenblick,
Zu nichte muste werden.

Vnd in den gliebten Sohne sein,
Jesum Christ vnsern Herren,
Der von deß H. Geistes schein,
Empfangen ist mit Ehren,
Von einer Jungfraw keusch vnd rein,
Hat er wollen Mensch werden.

2. Vnter Pilato hat er Spott,
Vnd grosse Peyn,
Deß Creutzes Todt für Missethat,
Der Menschen außgestanden,
In die Vorhöll gestiegen ist,
Die Seele sein,
Am dritten Tag lebendiglich,
Von Todten aufferstanden,
Mit Glory gen Himmel gfahren auff,
Sitzt dort zu sVatters Rechten,
Von dannen er wird kommen auch,
Zu richten all auff Erden:
Laß vns O HErr mit deinem hauff,
Zur Rechten gestellet werden.

3. Ich glaube in den heilgen Geist,
Den Tröster mein,
Ein Vatter aller Armen vnd
Betrübten hie auff Erden,
Vnd ein heilig Catholisch
Kirche rein,
So von der Höllen Gwalt
Niemals wird vberwältigt werden.
Auch ein Gemeinschafft der H.
Ein Nachlassung der Sünden,
Ein Aufferstehung allgemein,
Wird die Posaun verkünden,
Ein Ewigs Leben ohne Peyn,
Laß vns Herr bey dir finden, Amen.

580. Das Niceniſche Symbolum, in ſeiner bekandten Melodey.

(Corner 804.)

1. WIr glauben all in einen GOtt,
Schöpffer Himmels vnd der Erden,

Der du zum Baden gehen bist
Und mir Lust machst, mitzugehen,
Es soll mir gleich recht sein,
Und wo Du sitzt und wo Du stehen,
Bleib Treue mir in Ehren,
Und wo Du gehst und wo Du reist,
Vergiß mein nicht,
Vergiß mein nicht, o bitte sieben tausend Mahl.

3. Wir gingen auch an Wilden Graben,
Dieses Baden war meine Lieblerey,
Da sah ich manches Frauenzimmer,
Mit Reden nicht gedenken,
Mit roher Kunst Gesichter,
Dieses war Betrug und auch Betrieb,
Bin ich gleich ein armer Knecht,
Ich bin doch ein ehrlicher Knecht,
Trage an Kunst nicht Neid noch Hader,
Am Baden Du mich nicht kennen,
Ich nehme Dich mit Freuden.

4. Wir gingen auch in den grünen Wald,
Da sah ich manches Frauenzimmer,
Es sah so gerade Bäume,
Just so sind sie Leute dann,
Die Bäume sind auch so,
Sie sind so gerade,
Die Leute dann wegen auch.
Die Bäumerinde die gehöret Ihm,
Die Leute sind Leichen Knechte,
Die mag Ihm auch nicht gehören.

Bemerkung. Handschrift. Es soll das Lied in Anderen oder Leuten, wo der Verfasser, der a. 1801, Mitglied war von Buch No. a. 1801. Die Verfasserin ist 1800, so auch in allen diesen anderen Liedern, Lied 10 ff. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

der ewig bei dem Vater ist,
gleicher Gott von macht vnd ehren,
Von Maria der Jungfrawen
ist ein warer mensch geboren
durch den heilgen geist im Glauben,
für vns, die wir warn verloren,
am creutz gestorben,
vnd vom tod
wider aufferstanden durch Gott.

Hoffmann hat Nr. 126 folgende Str. aus einer Breslauer Handschrift v. 1417 von Nikolaus von Kosel, deren hinzugefügte Melodie nach ihm mit der noch jetzt (bei den Katholiken und Protestanten) üblichen von: „Wir glauben all an Einen Gott“ übereinstimmt:

Wir glauben in einen got,
schepfer himels und der erden,
mit worten er ließ werden
alle ding gar in seinem gebot.
von der zarten wart er geborn
Marian der reinen außerkorn
uns zu trost und aller christenheit;
vor uns er wolte leiden
swere pein, den tot der ewigkeit
ob wir möchten meiden.

581. Die Heiligen zehen Gebot Gottes.

(Corner 820.)

1. NVn mercket auff vor allen dingen, Kyrie eleison,
Die zehen Gebot wollen wir singen, Alleluja, Alleluja,
Gelobt sey GOtt vnd Maria.[1]
2. Die zehn Gebot die sollen wir lern,
Das hilfft die Frewd im Himmel mehrn.
3. Die vns GOtt selbst geboten hat,
Die solln wir halten als geschrieben staht.
4. Das erste ist das höchst Gebot,
Du solst glauben in einen Gott.
5. Der Himmel vnd Erd beschaffen hat,
Den solst anbeten frü vnd spat.

[1] Kyr., Allel. und Gelobt ꝛc. werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 571.

Ein jeder Mann hat sein Gemüth,
Ein jeder Mann hat seine Art,
Ein jeder Mann hat seine Sitten,
Ein jeder Mann hat seine Tritten,
Ein jeder Mann hat seine Lust,
Ein jeder Mann hat seine Brust,
Ein jeder Mann hat seine Zeit,
Ein jeder Mann hat seine Weit,
Ein jeder Mann hat seine Ruh,
Ein jeder Mann hat seine Schuh,
Ein jeder Mann hat seine Kleider,
Ein jeder Mann hat seine Leider,
Ein jeder Mann hat seine Freud,
Ein jeder Mann hat seine Leid,
Ein jeder Mann hat seine Ehr,
Ein jeder Mann hat seine Wehr,
Ein jeder Mann hat seine Kunst,
Ein jeder Mann hat seine Gunst,
Ein jeder Mann hat seine Schand,
Ein jeder Mann hat seine Hand,
Ein jeder Mann hat seine Zier,
Ein jeder Mann hat seine Gier,
Ein jeder Mann hat seine Tugend,
Ein jeder Mann hat seine Jugend,
Ein jeder Mann hat seine Lehr,
Ein jeder Mann hat seine Wehr,
Ein jeder Mann hat seine Ehr,
Ein jeder Mann hat seine Wehr,
Ein jeder Mann hat seine Kunst,
Ein jeder Mann hat seine Gunst,
Ein jeder Mann hat seine Schand,
Ein jeder Mann hat seine Hand,
Ein jeder Mann hat seine Zier,
Ein jeder Mann hat seine Gier,
Ein jeder Mann hat seine Tugend,
Ein jeder Mann hat seine Jugend,
Ein jeder Mann hat seine Lehr,
Ein jeder Mann hat seine Wehr,

25. Vor ſeinen[1] herben ſtrengen Gricht,
Demſelben magſt du entrinnen nicht.

26. Niemand ſich auch verbergen mag,
All ſchalckheit kompt herfür mit klag.

27. Hingeht die zeit, herkompt der Todt,
Darumb thu recht, es thut dir Noth.

28. Auff daß du magſt am Jüngſten Tag,
Für Gricht auffſtehn ohn alle klag.

29. Merck Leib vnd Gut gar bald zergaht,
Vnd ſchleicht davon wie Sonnenſchatt.

30. Darumb ſtreit nach der ewigen Kron,
Auff daßd erlangſt den ewigen Lohn.

31. Alſo hat dieſer Ruff ein end,
GOTT bhüt vns vor eim gähen End.

582. Die Heiligen zehen Gebot Gottes.

(Corner 822.)

1. DAs ſeynd die Heiligen zehen Gebot,
Du ſolt glauben an einem GOtt,
Nicht eytel ſchwern bey ſeinem Nam,
Die Feſt vnd Feyrtag halten ſchon, Kyrieeleiſon.[2]

2. Hab Vatter vnd Mutter in hohen Ehrn,
So wird dir Gott dein Tag hie mehrn,
Nicht tödt, ſey nicht Vnkeuſch, nicht ſtehlen thu,
Kein falſch Zeugnuß ſolt laſſen zu.

3. Deins Nächſten Gmahl ſolt nicht begehrn,
Noch ſeines Guts, noch ſeiner Ehrn,
Daß wir das werden vnterweiſt,
Das helff vns Gott der Heilig Geiſt.

4. Alſo habn wir die zehen Gebot,
Die vns geben hat vnſer GOtt,
Haltn wir ſie ſchön vnd ordentlich,
So kommen wir ins Himmelreich.

5. Verleyh vns GOtt ein ſeliges End,
Darzu das heilig Sacrament,

[1] Lies: ſeinem. — [2] Kyrieleiſon wird bei jeder Str. wiederholt.

Den zarten Fronleichnam, das heilige Blut,
Das ſey für vnſer Sünde gut.

Anmerkung. Nach Hoffmann zu Nr. 109 ſollen die 3 erſten Strophen ſchon in Georg Rhaw Gb. Wittenberg 1544 ſtehen.

583. Die heiligen zehen Gebot Gottes, in ein alten Ruff.

(Corner 823.)

1. WJr ſagen Gott viel Lob vnd Ehr,
Vmb ſeine Gebot vnd heilige Lehr, Kyriceleiſon.[1]
2. Er hat vns gegeben die zehen Gebot,
Die zeygen vns den Weeg zu Gott.
3. Moyſes der trewe Diener ſein,
Bracht vns die zehen Gebot herein.
4. Da Moyſes durch die Wüſten gieng,
Das Göttlich Geſetz er da empfieng.
5. Moyſes zum Volck von Iſrael ſprach,
Bleibt an dem Orth vnd wart mein da.
6. Ich will gehn vmb die zehn Gebot,
Die vns der Herr verſprochen hat.
7. Moyſes gieng auff ein Berg gar hoch,
Das Volck ſtund ſtill vnd ſah jhm nach.
8. O HErr gib vns die Gebote dein,
Den wollen wir gar Gehorſam ſeyn.
9. GOtt ſchrieb ſein Willn auff einen Stein,
Er ſchrieb die zehen Gebot darein.
10. Nu habt GOtt lieb vor allen dingen,
Von gantzem Hertzen mit allen Sinnen.
11. Deßgleichen lieb den Nächſten dein,
Ohn falſch auß gantzem Hertzen rein.
12. Nicht fluchen, nicht ſchwern bey GOttes Nam,
Wilſt anderſt Gottes Hulde han.
13. Den Feyertag ſolſt feyren ſchon,
Das bringet dir gar großen Lohn.

[1] Kyrieleiſon wird bei jeder Str. wiederholt.

14. Hab Vatter vnd Mutter in hohen Ehrn,
So wird dir Gott dein Tage mehrn.

15. Kein Menschen soltu tödten nicht,
Denn Menschenblut schreyt nach Gottes Gerichte.

16. Sey nicht vnkeusch, sondern leb rein,
Daß Gott bleib in dem Hertzen dein.

17. Deins Nächsten Gut solst stelen nicht,
Mit Betrug vnd Wucher jhn nicht ansicht.

18. Du solt kein falscher Zeuge seyn,
Leug nicht, sondern steh der Warheit bey.

19. Deins Nächsten Weib solst nicht begehrn,
Auch all seins Guts gerahten gern.

20. Das sind die heiligen zehen Gebot,
Die vns GOTT selbst gegeben hat.

21. Die solln wir halten mit allem fleiß,
Das helff vns Gott der heilig Geist.

584. Vff die heyligen tag sollen die Zehen gebott nach der Predig zu etlichen zeitten an stat des glaubens gesungen werden.

(Wehe 8. N. A. 8. Leisentrit 1. A. I, 147. Corner 824, steht Str. 8 vor 7.)

1. Das synt die heyligen X gebot,
Die got der Herr vns geben hat,
Vff das wir wissen seine knecht,
Wie wir vor jhm soln leben recht,
Kyrie eleyson.[1]

2. Du solt glauben in einen Gott,
Vff ihn dich lassen in der nott,
Neben jhm han kein götter mehr,
Vnd ihm allein thun göttlich ehr.

4. Du solt den namen gotts deins Herrn,
Mit nichten brauchen zu vnehrn,
Auch nit vergeblich vnd on nott,
Denn das ist ihm ein grosser spott.

3. Den Sabbath soltu heylgen schon,
Daran keyn leyblich arbeyt thon,

[1] Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

Sonder mit Gott bekommern dich,
Vnd jhm dienen gantz fleissigklich.

5. Den vatter vnd die mutter dein,
Solt du ehren vnd gehorsam sein,
So wyrst du langes leben hon,
Vnd wirt dir Gott drumb geben lohn.

6. Du solt nit tödten wider recht,
So du wilt sein des Herren knecht,
Den wer on recht mit dem schwerdt sticht,
Der würdt da mit billich gericht.

7. Du solt nit stelen spricht dein Gott,
Als klärlich anzeygt sein gebott,
Deinen nechsten betriegen nicht,
So entpfleuchstu gottes gericht.

8. Dein Ehe du gar nit brechen solt,
So du wilt haben Gottes huld,
Dein leben halt auch keusch vnd reyn,
So du wylt meyden hellisch pein.

9. Du solt wider den nechsten dein,
Nit nicht ein falscher Zeug sein,
Sonder so du jhe zeugen must,
So sag die warheyt dir bewust.

10. Du solt deines nechsten Ehgemalh,
Nit begern in eynigem fahll,
Wie das der Herr gebotten hat,
Laß alzeyt bey dir haben statt.

11. Das letst gebott dir sagen thut,
Das du deins nechsten hab vnd gutt,
Begeren solt in keiner zeyt,
Behut vns du herr Gott vor leydt.

12. Ach hylff vns lieber Herre Gott,
Das wir halten all dein gebott,
Denn wo dein gnad nit kompt zuuorn,
So synt wir all zumal verlorn.

Lesarten. 1, 1. M DJß. CM sind. C heilgen. M heiligen zeben. CM Gebot. — 2. CM Gott. — 3. M Auff daß. Knecht. — 4. CM jhm solln. — 2, 1. C gleu. M au ſ. — 2. M Auff. CM jhn. C noth. M Noht. 3. CM jhm. Gö. — 4. CM jhm. Göttl. M Ehr. — 3, 1. M Namen. C Gotts. M N. deines (ohne gotts). — 3. M nicht. C vorg. CM ohn.

C not. M Noht. — 4. C jm. spot. M Daß du nicht kompst in Schand vnd Spott. — **4, 1.** M D. Feyrtag solt heiligen. C heilgen. — 2. CM kein. C leiblich arbeit. M Knechtisch Arbeit thun. — 3. M Sondern. CM bekú. — 4. C jm. M jhm. CM fleissigl. — **5, 1.** M Dem. CM Vatter. der Mutter. — 2. C Solst e. M S. d. nach mir Gehorsam seyn. — 3. CM wirst. M Leben. CM han. — 4. CM wird. M Lohn. — **6, 1.** CM nicht. — 2. M seyn deß. Knecht. — 3. C Denn. M Dann. CM obn. M Recht. CM Schwerdt. — 4. CM wird. C damit b. M billich darmit. — **7, 1.** M nicht stehlen. — 2. C klerl. anzeigt. CM Gebot. — 3. M Ná. — 4. M entsl. CM Gottes. M Ger. — **8, 1.** M Eh. CM nicht. — 2. C huldt. M Huld. — 3. M Leb. CM rein. — 4. CM wilt. C meiden. He. M Hó. Peyn. — **9, 1.** M Ná. — 2. C zeuge. M Zeuge seyn. — 3. M Sondern. C je. M ja. — 4. C warheit. M Warheit. — **10, 1.** CM deins. M Ná. Ehegemahl. C Ehgemahl. — 2. M begehrn. CM einigem. C fall. M Fall. — 3. M Daß. C geboten. — 4. C Las. alzeit. M allzeit. C stadt. — **11, 1.** CM letzt Gebot. — 2. M Daß. Ná. Haab. Gut. C Hab. gut. — 3. M Begehren. C zeit. M zu k. zeit. — 4. CM Behút. M O (st. du). CM Herr. C leidt. M Leyd. — **12, 1.** CM hilff. — 2. M Daß wir allb. CM Gebot. — 3. M fehlt: Denn. M Gnad. nicht. bevor. — 4. M fehlt: So. C sind. M seynd. C zumahl. M verlohrn.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 827 hat den Text aus Vehe.

585. Von den zehen Geboten Gottes.

(Wicel 106. Leisentrit 1. A. I, 149.)

1. GOtt der HErr ein ewiger Gott,
   Hat vns geben zehen Gebot,
   Durch die hand des Moysi,
   Hoch auff dem Berge Sinai,
   Kyrie eleeson.[1]
2. Mensch dis ist das erste Gebot,
   Du solt glauben an einen Gott,
   Sein Namen zu aller stund,
   Nim nicht vnnútz in deinen mund.
3. Das ander Gebot wil ich dir sagn,
   Du solt feiren die heiligen Tage,
   Solt sie halten in stettiger hut,
   So gibt dir Gott das zeitlich gut.

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Das dritte Gebot wil ich dich lern,
Du ſolt Vater vnd Mutter ehrn,
Du ſolt deren verwaren dich,
So magſtu leben ewiglich.

5. Das vierd Gebot ſoltu verſtan,
Du ſolt niemand zu tode ſchlan,
Mit der hand noch mit dem mund,
So bleibſtu an der ſeele geſundt.

6. Das fünfft Gebot ich dir befhele,
Du ſolt niemand das ſeine ſteln,
Du ſolt hierzu nicht geben rhat,
Sondern hüt dich vor ſolcher that.

7. Das ſechſt Gbot ſo ich da meine,
Du ſolt leben keuſch vnd reine,
Du ſolt in gantzen ehren ſtan,
So wirſtu Gottes hulde han.

8. Das ſiebend Gebot wolſtu verſtehn,
Du ſolt halten die heiligen Ehe,
Die von Gott geheiliget iſt,
Im jrdiſchen Paradiſs.

9. Das acht Gebot das ſage ich dir,
Eins andern Weibs alzeit entbier,
Solt nicht begeren eines andern Weib,
So gibt dir Gott den ewig Fried.

10. Das neund Gbot nim auff deine trewe,
Du ſolt nicht ſein ein Falſcher zeuge,
Solt keinem menſchen liebekoſe,
Es ſey das klein oder groſſe.

11. Das zehend Gebot ja fleiſsig halt,
Keinen Wucher du nemen ſalt,
Du ſolt in arbeit neeren dich,
So gibt dir Gott das Himelreich.

12. Menſch das ſind die zehen Gebot,
Die ſoltu halten bis in todt,
Du ſolt vernemen dieſe lahr,
So kümpſtu an der Engel ſchar.

Lesarten aus C. 1, 2. Zehen geb. — 3. handt. — 5. Kyrioleis. — 2, 4. Mundt. — 3, 2. feiern. tage. — 3. ſtetiger. — 4, 1. drit. — 2. Vatter. — 5, 1. vierdt. ſolt du. — 2. Du niemandt zu. — 3. handt

nach. Mund. — 4. Seele. — 6, 1. befehle. — 2. niemandt. — 3. hirzu. rath. — 4. hätt. — 8, 1. siebendt. — 2. heilige. — 4. In dem jrd. Paradiß. — 9, 2. allzeit. — 3. begern. — 4. fried. — 10, 1. neundt. — 2. falsch. — 11, 1. zehendt. fleissig. — 2. wucher. nehren. — 12, 1. Zehen. — 2. Todt. — 3. vorn. — 4. kompstu.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 109 hat aus Wicel die 1. Str., Wackernagel Nr. 139 das ganze Lied.

586. Das dritte Lied von den Zehen Geboten Gottes, in seinem alten Thon.

(Leisentrit 1. A. I, 150)

1. MEnsch wiltu leben seliglich,
Vnd bey Gott bleiben ewiglich,
Soltu halten die Zehen gebot,
Die dir gebeut vnser Gott,
Kyrie eleison.[1]

2. Ich bin allein dein Gott vnd HErr,
Kein Götter soltu haben mehr,
Du solt mir gantz vertrawen dich,
Von gantzem hertzen lieben mich.

3. Du solt nicht füren zu vnehrn,
Den namen Gottes deines HErrn,
An straff der mensch nicht bleiben wird,
Der seinen nam vnnützlich fürt.

4. Den Sabbath halt in heiligkeit,
Vnd nit allein in müssigkeit,
Gotts ehr vnd deiner Seelen heil,
Betracht es ist dein bester theil.

5. Dem Vatter vnd der Mutter dein,
Soltu nach mir gehorsam sein,
So wirstu langes leben han,
Da soltu gar nit zweiffeln an.

6. Du solt nicht tödtn nach zornig sein,
Auch hassen nicht den negsten dein,
Gedult haben vnd sanfften mut,
Vnd auch dem feinde thun das gut.

[1] Wird bei jeder Str. wiederholt.

7. Dein Ehe ſoltu bewaren rein,
Das auch dein hertz kein andre mein,
Vnd meiden all vnreinigkeit,
Dann Gott liebt zucht vnd meſſigkeit.

8. Du ſolt nicht ſtelen Geld noch gut,
Nit wuchern jemands ſchweis noch blut,
Den armen im Land hülfflich ſein,
So wirt ſich Gott erbarmen dein.

9. Du ſolt kein falſcher zeuge ſein,
Nicht liegen auff den negſten dein,
Sein vnſchult ſolt auch redten du,
Vnd ſeine ſchanden decken zu.

10. Du ſolt deins nechſten Weib noch haus,
Begeren nicht, noch etwas draus,
Du ſolt jm wunſchen alles gut,
Wie dir dann dein hertz ſelber thut.

11. Dieſe Gebot vns geben ſein,
Das du O Menſch die ſünden dein,
Daraus lerneſt erkennen wol,
Vnd wie man vor Gott recht lebn ſol.

12. Darzu hilff vns HErr Jeſu Chriſt,
Der du aller welt Heilandt biſt,
Das wir durch hülff der gnaden dein,
Dir bis ins endt gehorſam ſein.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 190 hat das Lied aus dem Erfurter Enchiridion v. 1524 und Nr. 206 das kürzere, das zuerſt im J. Waltherſchen Gb. 1525 erſchien und aus 5 Str. beſteht. — Von der 2. Str. an ſtimmt Luthers Lied: „Dis ſind die heiligen zehen Gebot, | die vns gab vnſer Herre Gott | Durch Moſen, ſeinen diener trew, | hoch auff dem berg Sinai“ zu Leiſentrits Text. Ich gebe hier (aus Wackernagel Nr. 190) die andern Wörter (nicht die bloß orthographiſch abweichenden). 2, 4. v. hertzen grund. — 3, 3. Du ſolt nicht preiſen recht noch gut. — 4. on was Gott ſelbs redt vnnd thut. — 4, 1. Du ſolt heiligen den ſiebend tag. — 2. das du vnd dein haus rugen mag. — 3. Du ſolt von deim thun laſſen ab. — 4. Das Gott ſein werck in dir hab. — 5, 1. Du ſolt ehrn vnd gehorſam ſein. — 2. Dem vater und der mutter dein. — 3. Vnd wo dein hand jn dienen kan. — 4. ſo wirſtu langes leben han. — 6, 1. t. zorniglich. — 2. nicht haſſen noch ſelbs rechen dich. — 7, 3. Vnd halten keuſch das Leben dein. — 4. mit zucht vnd meſſigkeit ſein. — 8, 3. Du

ſolt auff thun dein milde hand. — 4. den armen in deinem land. — 10, 1. weib vnd h. — 4. fehlt: dann. — 11, 1. Die gebot all. — 2. Das du dein ſund, o menſchen kind. — 3. Erkennen ſolt vnd lernen wol. — 4. wie man für Gott leben ſol. — 12, 1. Des h. v. der H. — 2. der vnſer mittler worden iſt. — 3. Es iſt mit vnſerm thun verlorn. — 4. verdienen doch eitel zorn.

Das kürzere Lied Luthers.

1. Menſch, wiltu leben ſeliglich
vnd bey Gott bleiben ewiglich,
Soltu halten die zehn Gebot,
Die vns gebeut vnſer Gott.

2. Dein Gott allein vnd HERR bin ich,
kein ander Gott ſoll irren dich,
Trawen ſol mir das hertze dein,
mein eigen reich ſoltu ſein.

3. Du ſolt mein namen ehren ſchon,
vnd in der not ruffen an,
Du ſolt heilgen den Sabbath tag,
Das ich in dir wirken mag.

4. Dem vater vnd der mutter dein
ſoltu nach mir gehorſam ſein,
Nimand tödten noch zornig ſein
vnd deine ehe halten rein.

5. Du ſolt eim andern ſtelen nicht,
auff niemand fälſches zeugen icht,
Deines nechſten weib nicht begern
vnd all ſeins guts gern embern

587. Von den Zehen Geboten.

(Münchn. Gb. 12, hat Str. 1., 3., 4., 5., 8. Cölner Gb. 1610, 58. 1619, I, 58. haben Str. 1., 2., 3., 4., 5., 8. Corner 825.)

1. Süſſer Vatter Herre Gott,
Verley daß wir erkennen,
Die zehen Gebot,
Vnd daß wir die mit worten,
Vnd mit wercken allzeit leiſten
Auß rechter lieb vnd gantzer begier,
So werden wir ſelig vnd reich.

2. Vor allen dingen hab Gott lieb,
Auß gantzem deinem Hertzen,
Auß rechter begier,
Dein Nechſten als dich ſelbſt,
Daß ſeynd die allermeiſten,
Darauß vns dann entſprungen ſeynd,
Die zehen Gebott alle gleich.

3. O Menſch glaub an einen Gott,
Sein Nam nit eytel nennen ſolt,
Sam ſey er dir ein ſpot,
Dein faſten, dein feyr,
Behalt gar ordenleiche,
Vatter vnd Mutter in ehren hab zugleiche
Bringt dir deins lebens friſt.

4. Solt niemand tödten noch beſchwärn,
Mit Dieberey nit gewinnen,
Oder mit Gefähr,
Nit vnkeuſch treiben auß der Ehe
Oder ledigkliche,
Kein falſche Zeugnuß geben oder ſagen,
Dann was die Warheit ſey.

5. Deins nechſten Weib ſolſt nit begern,
Sein Gut laß dir nit lieben,
Das iſt die Lehr,
Darnach wir vnſer leben,
Zu Gott kehren,
Auß rechter Lieb vnd gantzer Begird,
So werden wir ſelig vnd reich.

6. Die Kirchen Gebot ſetz auch herbey,
Dabey man mög erkennen,
Wer gehorſam ſey,
Denn wer die Kirch nicht hört,
Thut Chriſtus ſagen,
Der iſt ein offner Sünder vnd Heyd,
Das mercket hier allbereit.

7. Du ſolt gern feyren alle Feſt,
Welche ſie hat verordnet,
Dran hören Meß,
Dazu ſo halt die Faſtag,
All vnd eben,
Beicht d Sünd auffs wenigſt im Jahr einmal,
Vnd gehe zu deß HErrn Nachtmahl.

8. O Menſch das ſeynd die Zehen Gebot,
Sie ſeynd vom Himel herkommen,
Sie ſeynd von Gott,
Von Gott wol auß dem

Allerhöchſten Throne,
Vnd halten die Zehen Gebot alle gleich,
So werden wir ſelig vnd reich.

9. Wer GOttes Gebot nicht halten will,
Der hat den GOttes Zoren,
Vnd Fluch auff jhm,
Drumb ſolt ſich ein jeder Menſch,
Wol bedencken,
Daß er GOtt allzeit vor Augen hab,
Vnd ſeinen Segen trag, Amen.

Lesarten. 1, 2. I Verleih. KM Verleyh. — 3. IKM Zehen. I gebott. K Gebott. — 4. IKM ſie (ſt. die). M Worten. — 5. M Werckeu. IKM leiſten. — 6. IK liebe. M Lieb. Begier. — 2, 1. M Dingen. — 2. K hertzen. — 3. M Begier. — 4. M Nä. — 5. M Dz. — 6. M denn. — 7. M Gebot. — 3, 1. M glaub du. — 2. IKM Nit eytel ſolt jn (M ſolſt jhn) nennen. — 3. IKM Als ſey er dein Spott. — 4. IKM Faſten vnd. M die (ſt. dein). IK Feyr. M Feyertag. — 5. M Halt. IK ordenlich. M ordentliche. — 6. IKM Halt Vatter vnd Mütter (M Mutter) in groſſer ehr (M Ehr). — 7. IK deines. friſte. M deins. Lebens friſt. — 4, 1. M S. tödten niemand. IKM beſchwern. — 2. IK dieberey. M nichts (ſt. nit). — 3. M fehlt: oder. IK gefahr. M Gefahr. — 4. IK Nicht. M Vnk. — 5. IKM ledigliche. — 6. IK falſch zeugniß. — 7. IK warheit. M iſt (ſt. ſey). — 5, 1. M Nä. I ſoltu. KM ſolt. M begehre. — 2. IK güt. M nicht. — 3. IK lehr. — 4. M Leben. — 5. M fehlt: Jn Gott. IK kehre. — 6. IK lieb. begier. M Begier. — 7. K Selig. I Reich. — 8, 1. IK zehen gebott. M Gottes Gebott (ſt. die Z. G.). — 2. M Die ſ. IKM Himmel. — 4. IKM fehlt: wol. — 5. IK Thron. — 6. IK zehen Gebott. M V. h. wir Gottes Gebot recht. — 7. IK Selig. Reich.

588. Von den heiligen ſiben Sacramenten.

(Münchener Gb. 56. Cölner Gb. 1610, 144. 1619, I, 144, in beiden folgen die Str. 1., 2., 4., 3., 6., 5., 7.)

1. O Herr wir preiſen dein güetigkeit,
Die du vns allen haſt bereit,
Jn heyligen Sacramenten dein,
Derer (wir glauben) ſiben ſein.

2. Das erſt der heylige Tauffe iſt,
Darinn der Menſch bald wirdt ein Chriſt,

Quod Dii fortunent omnia bene. — — —
Quod Dii fortunent omnia bene. — — —
Quod Dii fortunent omnia bene. — — —

1. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 12 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das kleinere Segment umschreibt?

2. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 16 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das größere Segment umschreibt?

3. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 16 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das kleinere Segment umschreibt?

4. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 12 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das größere Segment umschreibt?

5. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 12 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das größere Segment umschreibt?

6. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 16 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das kleinere Segment umschreibt?

7. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 16 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das größere Segment umschreibt?

8. Ein Kreis, dessen Radius 10 ist, wird durch eine Sehne, deren Länge 12 ist, in zwei Segmente geteilt. Wie groß ist der Radius des Kreises, der das kleinere Segment umschreibt?

Aufg. 1009—1016. Man löse die Aufg. 1—8 für den Fall, daß die Sehne durch eine Normale ersetzt wird, und zwar so, daß die Normale durch einen Endpunkt der Sehne geht und parallel zur

Why do good men suffer, 1
Why do the wicked prosper, 2
Why do we die, 3
Why do we grow old, 4
Why do we have to work, 5
Why do we have to sleep, 6
Why do we laugh and cry, 7
Why do we sneeze, 8
Why do we yawn, 9
Why does a dog bark, 10
Why does a horse neigh, 11
Why does a rooster crow, 12
Why does a snake hiss, 13
Why does a wolf howl, 14
Why does a cat purr, 15
Why does a bird sing, 16
Why does a frog croak, 17
Why does a cow moo, 18
Why does a sheep bleat, 19
Why does a pig grunt, 20
Why does a donkey bray, 21
Why does a lion roar, 22
Why does a tiger growl, 23
Why does a bear growl, 24
Why does a monkey chatter, 25
Why does a parrot talk, 26
Why does a fish swim, 27
Why does a bird fly, 28
Why does a snake crawl, 29
Why does a worm crawl, 30
Why does a spider spin a web, 31
Why does a bee make honey, 32
Why does a wasp sting, 33
Why does a mosquito bite, 34
Why does a flea bite, 35
Why does a tick bite, 36
Why does a leech suck blood, 37
Why does a vampire bat suck blood, 38
Why does a snake shed its skin, 39
Why does a bird molt, 40
Why does a dog shed its hair, 41
Why does a cat shed its hair, 42
Why does a horse shed its hair, 43
Why does a cow shed its hair, 44
Why does a sheep shed its wool, 45
Why does a pig shed its hair, 46
Why does a donkey shed its hair, 47
Why does a lion shed its hair, 48
Why does a tiger shed its hair, 49
Why does a bear shed its hair, 50
Why does a monkey shed its hair, 51
Why does a parrot shed its feathers, 52
Why does a fish shed its scales, 53
Why does a bird shed its feathers, 54
Why does a snake shed its skin, 55
Why does a worm shed its skin, 56
Why does a spider shed its skin, 57
Why does a bee shed its wax, 58
Why does a wasp shed its wax, 59
Why does a mosquito shed its wax, 60
Why does a flea shed its wax, 61
Why does a tick shed its wax, 62
Why does a leech shed its wax, 63
Why does a vampire bat shed its wax, 64
Why does a snake shed its skin, 65
Why does a bird molt, 66
Why does a dog shed its hair, 67
Why does a cat shed its hair, 68
Why does a horse shed its hair, 69
Why does a cow shed its hair, 70
Why does a sheep shed its wool, 71
Why does a pig shed its hair, 72
Why does a donkey shed its hair, 73
Why does a lion shed its hair, 74
Why does a tiger shed its hair, 75
Why does a bear shed its hair, 76
Why does a monkey shed its hair, 77
Why does a parrot shed its feathers, 78
Why does a fish shed its scales, 79
Why does a bird shed its feathers, 80
Why does a snake shed its skin, 81
Why does a worm shed its skin, 82
Why does a spider shed its skin, 83
Why does a bee shed its wax, 84
Why does a wasp shed its wax, 85
Why does a mosquito shed its wax, 86
Why does a flea shed its wax, 87
Why does a tick shed its wax, 88
Why does a leech shed its wax, 89
Why does a vampire bat shed its wax, 90
Why does a snake shed its skin, 91
Why does a bird molt, 92
Why does a dog shed its hair, 93
Why does a cat shed its hair, 94
Why does a horse shed its hair, 95
Why does a cow shed its hair, 96
Why does a sheep shed its wool, 97
Why does a pig shed its hair, 98
Why does a donkey shed its hair, 99
Why does a lion shed its hair, 100
Why does a tiger shed its hair, 101
Why does a bear shed its hair, 102
Why does a monkey shed its hair, 103
Why does a parrot shed its feathers, 104
Why does a fish shed its scales, 105
Why does a bird shed its feathers, 106
Why does a snake shed its skin, 107
Why does a worm shed its skin, 108
Why does a spider shed its skin, 109
Why does a bee shed its wax, 110
Why does a wasp shed its wax, 111
Why does a mosquito shed its wax, 112
Why does a flea shed its wax, 113
Why does a tick shed its wax, 114
Why does a leech shed its wax, 115
Why does a vampire bat shed its wax, 116
Why does a snake shed its skin, 117
Why does a bird molt, 118
Why does a dog shed its hair, 119
Why does a cat shed its hair, 120
Why does a horse shed its hair, 121
Why does a cow shed its hair, 122
Why does a sheep shed its wool, 123
Why does a pig shed its hair, 124
Why does a donkey shed its hair, 125
Why does a lion shed its hair, 126
Why does a tiger shed its hair, 127
Why does a bear shed its hair, 128
Why does a monkey shed its hair, 129
Why does a parrot shed its feathers, 130
Why does a fish shed its scales, 131
Why does a bird shed its feathers, 132
Why does a snake shed its skin, 133
Why does a worm shed its skin, 134
Why does a spider shed its skin, 135
Why does a bee shed its wax, 136
Why does a wasp shed its wax, 137
Why does a mosquito shed its wax, 138
Why does a flea shed its wax, 139
Why does a tick shed its wax, 140
Why does a leech shed its wax, 141
Why does a vampire bat shed its wax, 142
Why does a snake shed its skin, 143
Why does a bird molt, 144
Why does a dog shed its hair, 145
Why does a cat shed its hair, 146
Why does a horse shed its hair, 147
Why does a cow shed its hair, 148
Why does a sheep shed its wool, 149
Why does a pig shed its hair, 150
Why does a donkey shed its hair, 151
Why does a lion shed its hair, 152
Why does a tiger shed its hair, 153
Why does a bear shed its hair, 154
Why does a monkey shed its hair, 155
Why does a parrot shed its feathers, 156
Why does a fish shed its scales, 157
Why does a bird shed its feathers, 158
Why does a snake shed its skin, 159
Why does a worm shed its skin, 160
Why does a spider shed its skin, 161
Why does a bee shed its wax, 162
Why does a wasp shed its wax, 163
Why does a mosquito shed its wax, 164
Why does a flea shed its wax, 165
Why does a tick shed its wax, 166
Why does a leech shed its wax, 167
Why does a vampire bat shed its wax, 168
Why does a snake shed its skin, 169
Why does a bird molt, 170
Why does a dog shed its hair, 171
Why does a cat shed its hair, 172
Why does a horse shed its hair, 173
Why does a cow shed its hair, 174
Why does a sheep shed its wool, 175
Why does a pig shed its hair, 176
Why does a donkey shed its hair, 177
Why does a lion shed its hair, 178
Why does a tiger shed its hair, 179
Why does a bear shed its hair, 180
Why does a monkey shed its hair, 181
Why does a parrot shed its feathers, 182
Why does a fish shed its scales, 183
Why does a bird shed its feathers, 184
Why does a snake shed its skin, 185
Why does a worm shed its skin, 186
Why does a spider shed its skin, 187
Why does a bee shed its wax, 188
Why does a wasp shed its wax, 189
Why does a mosquito shed its wax, 190
Why does a flea shed its wax, 191
Why does a tick shed its wax, 192
Why does a leech shed its wax, 193
Why does a vampire bat shed its wax, 194
Why does a snake shed its skin, 195
Why does a bird molt, 196
Why does a dog shed its hair, 197
Why does a cat shed its hair, 198
Why does a horse shed its hair, 199
Why does a cow shed its hair, 200
Why does a sheep shed its wool, 201
Why does a pig shed its hair, 202
Why does a donkey shed its hair, 203
Why does a lion shed its hair, 204
Why does a tiger shed its hair, 205
Why does a bear shed its hair, 206
Why does a monkey shed its hair, 207
Why does a parrot shed its feathers, 208
Why does a fish shed its scales, 209
Why does a bird shed its feathers, 210
Why does a snake shed its skin, 211
Why does a worm shed its skin, 212
Why does a spider shed its skin, 213
Why does a bee shed its wax, 214
Why does a wasp shed its wax, 215
Why does a mosquito shed its wax, 216
Why does a flea shed its wax, 217
Why does a tick shed its wax, 218
Why does a leech shed its wax, 219
Why does a vampire bat shed its wax, 220
Why does a snake shed its skin, 221
Why does a bird molt, 222
Why does a dog shed its hair, 223
Why does a cat shed its hair, 224
Why does a horse shed its hair, 225
Why does a cow shed its hair, 226
Why does a sheep shed its wool, 227
Why does a pig shed its hair, 228
Why does a donkey shed its hair, 229
Why does a lion shed its hair, 230
Why does a tiger shed its hair, 231
Why does a bear shed its hair, 232
Why does a monkey shed its hair, 233
Why does a parrot shed its feathers, 234
Why does a fish shed its scales, 235
Why does a bird shed its feathers, 236
Why does a snake shed its skin, 237
Why does a worm shed its skin, 238
Why does a spider shed its skin, 239
Why does a bee shed its wax, 240
Why does a wasp shed its wax, 241
Why does a mosquito shed its wax, 242
Why does a flea shed its wax, 243
Why does a tick shed its wax, 244
Why does a leech shed its wax, 245
Why does a vampire bat shed its wax, 246
Why does a snake shed its skin, 247
Why does a bird molt, 248
Why does a dog shed its hair, 249
Why does a cat shed its hair, 250
Why does a horse shed its hair, 251
Why does a cow shed its hair, 252
Why does a sheep shed its wool, 253
Why does a pig shed its hair, 254
Why does a donkey shed its hair, 255
Why does a lion shed its hair, 256
Why does a tiger shed its hair, 257
Why does a bear shed its hair, 258
Why does a monkey shed its hair, 259
Why does a parrot shed its feathers, 260
Why does a fish shed its scales, 261
Why does a bird shed its feathers, 262
Why does a snake shed its skin, 263
Why does a worm shed its skin, 264
Why does a spider shed its skin, 265
Why does a bee shed its wax, 266
Why does a wasp shed its wax, 267
Why does a mosquito shed its wax, 268
Why does a flea shed its wax, 269
Why does a tick shed its wax, 270
Why does a leech shed its wax, 271
Why does a vampire bat shed its wax, 272
Why does a snake shed its skin, 273
Why does a bird molt, 274
Why does a dog shed its hair, 275
Why does a cat shed its hair, 276
Why does a horse shed its hair, 277
Why does a cow shed its hair, 278
Why does a sheep shed its wool, 279
Why does a pig shed its hair, 280
Why does a donkey shed its hair, 281
Why does a lion shed its hair, 282
Why does a tiger shed its hair, 283
Why does a bear shed its hair, 284
Why does a monkey shed its hair, 285
Why does a parrot shed its feathers, 286
Why does a fish shed its scales, 287
Why does a bird shed its feathers, 288
Why does a snake shed its skin, 289
Why does a worm shed its skin, 290
Why does a spider shed its skin, 291
Why does a bee shed its wax, 292
Why does a wasp shed its wax, 293
Why does a mosquito shed its wax, 294
Why does a flea shed its wax, 295
Why does a tick shed its wax, 296
Why does a leech shed its wax, 297
Why does a vampire bat shed its wax, 298
Why does a snake shed its skin, 299
Why does a bird molt, 300
Why does a dog shed its hair, 301
Why does a cat shed its hair, 302
Why does a horse shed its hair, 303
Why does a cow shed its hair, 304
Why does a sheep shed its wool, 305
Why does a pig shed its hair, 306
Why does a donkey shed its hair, 307
Why does a lion shed its hair, 308
Why does a tiger shed its hair, 309
Why does a bear shed its hair, 310
Why does a monkey shed its hair, 311
Why does a parrot shed its feathers, 312
Why does a fish shed its scales, 313
Why does a bird shed its feathers, 314
Why does a snake shed its skin, 315
Why does a worm shed its skin, 316
Why does a spider shed its skin, 317
Why does a bee shed its wax, 318
Why does a wasp shed its wax, 319
Why does a mosquito shed its wax, 320
Why does a flea shed its wax, 321
Why does a tick shed its wax, 322
Why does a leech shed its wax, 323
Why does a vampire bat shed its wax, 324
Why does a snake shed its skin, 325
Why does a bird molt, 326
Why does a dog shed its hair, 327
Why does a cat shed its hair, 328
Why does a horse shed its hair, 329
Why does a cow shed its hair, 330
Why does a sheep shed its wool, 331
Why does a pig shed its hair, 332
Why does a donkey shed its hair, 333
Why does a lion shed its hair, 334
Why does a tiger shed its hair, 335
Why does a bear shed its hair, 336
Why does a monkey shed its hair, 337
Why does a parrot shed its feathers, 338
Why does a fish shed its scales, 339
Why does a bird shed its feathers, 340
Why does a snake shed its skin, 341
Why does a worm shed its skin, 342
Why does a spider shed its skin, 343
Why does a bee shed its wax, 344
Why does a wasp shed its wax, 345
Why does a mosquito shed its wax, 346
Why does a flea shed its wax, 347
Why does a tick shed its wax, 348
Why does a leech shed its wax, 349
Why does a vampire bat shed its wax, 350
Why does a snake shed its skin, 351
Why does a bird molt, 352
Why does a dog shed its hair, 353
Why does a cat shed its hair, 354
Why does a horse shed its hair, 355
Why does a cow shed its hair, 356
Why does a sheep shed its wool, 357
Why does a pig shed its hair, 358
Why does a donkey shed its hair, 359
Why does a lion shed its hair, 360
Why does a tiger shed its hair, 361
Why does a bear shed its hair, 362
Why does a monkey shed its hair, 363
Why does a parrot shed its feathers, 364
Why does a fish shed its scales, 365
Why does a bird shed its feathers, 366
Why does a snake shed its skin, 367
Why does a worm shed its skin, 368
Why does a spider shed its skin, 369
Why does a bee shed its wax, 370
Why does a wasp shed its wax, 371
Why does a mosquito shed its wax, 372
Why does a flea shed its wax, 373
Why does a tick shed its wax, 374
Why does a leech shed its wax, 375
Why does a vampire bat shed its wax, 376
Why does a snake shed its skin, 377
Why does a bird molt, 378
Why does a dog shed its hair, 379
Why does a cat shed its hair, 380
Why does a horse shed its hair, 381
Why does a cow shed its hair, 382
Why does a sheep shed its wool, 383
Why does a pig shed its hair, 384
Why does a donkey shed its hair, 385
Why does a lion shed its hair, 386
Why does a tiger shed its hair, 387
Why does a bear shed its hair, 388
Why does a monkey shed its hair, 389
Why does a parrot shed its feathers, 390
Why does a fish shed its scales, 391
Why does a bird shed its feathers, 392
Why does a snake shed its skin, 393
Why does a worm shed its skin, 394
Why does a spider shed its skin, 395
Why does a bee shed its wax, 396
Why does a wasp shed its wax, 397
Why does a mosquito shed its wax, 398
Why does a flea shed its wax, 399
Why does a tick shed its wax, 400
Why does a leech shed its wax, 401
Why does a vampire bat shed its wax, 402
Why does a snake shed its skin, 403
Why does a bird molt, 404
Why does a dog shed its hair, 405
Why does a cat shed its hair, 406
Why does a horse shed its hair, 407
Why does a cow shed its hair, 408
Why does a sheep shed its wool, 409
Why does a pig shed its hair, 410
Why does a donkey shed its hair, 411
Why does a lion shed its hair, 412
Why does a tiger shed its hair, 413
Why does a bear shed its hair, 414
Why does a monkey shed its hair, 415
Why does a parrot shed its feathers, 416
Why does a fish shed its scales, 417
Why does a bird shed its feathers, 418
Why does a snake shed its skin, 419
Why does a worm shed its skin, 420
Why does a spider shed its skin, 421
Why does a bee shed its wax, 422
Why does a wasp shed its wax, 423
Why does a mosquito shed its wax, 424
Why does a flea shed its wax, 425
Why does a tick shed its wax, 426
Why does a leech shed its wax, 427
Why does a vampire bat shed its wax, 428
Why does a snake shed its skin, 429
Why does a bird molt, 430
Why does a dog shed its hair, 431
Why does a cat shed its hair, 432
Why does a horse shed its hair, 433
Why does a cow shed its hair, 434
Why does a sheep shed its wool, 435
Why does a pig shed its hair, 436
Why does a donkey shed its hair, 437
Why does a lion shed its hair, 438
Why does a tiger shed its hair, 439
Why does a bear shed its hair, 440
Why does a monkey shed its hair, 441
Why does a parrot shed its feathers, 442
Why does a fish shed its scales, 443
Why does a bird shed its feathers, 444
Why does a snake shed its skin, 445
Why does a worm shed its skin, 446
Why does a spider shed its skin, 447
Why does a bee shed its wax, 448
Why does a wasp shed its wax, 449
Why does a mosquito shed its wax, 450
Why does a flea shed its wax, 451
Why does a tick shed its wax, 452
Why does a leech shed its wax, 453
Why does a vampire bat shed its wax, 454
Why does a snake shed its skin, 455
Why does a bird molt, 456
Why does a dog shed its hair, 457
Why does a cat shed its hair, 458
Why does a horse shed its hair, 459
Why does a cow shed its hair, 460
Why does a sheep shed its wool, 461
Why does a pig shed its hair, 462
Why does a donkey shed its hair, 463
Why does a lion shed its hair, 464
Why does a tiger shed its hair, 465
Why does a bear shed its hair, 466
Why does a monkey shed its hair, 467
Why does a parrot shed its feathers, 468
Why does a fish shed its scales, 469
Why does a bird shed its feathers, 470
Why does a snake shed its skin, 471
Why does a worm shed its skin, 472
Why does a spider shed its skin, 473
Why does a bee shed its wax, 474
Why does a wasp shed its wax, 475
Why does a mosquito shed its wax, 476
Why does a flea shed its wax, 477
Why does a tick shed its wax, 478
Why does a leech shed its wax, 479
Why does a vampire bat shed its wax, 480
Why does a snake shed its skin, 481
Why does a bird molt, 482
Why does a dog shed its hair, 483
Why does a cat shed its hair, 484
Why does a horse shed its hair, 485
Why does a cow shed its hair, 486
Why does a sheep shed its wool, 487
Why does a pig shed its hair, 488
Why does a donkey shed its hair, 489
Why does a lion shed its hair, 490
Why does a tiger shed its hair, 491
Why does a bear shed its hair, 492
Why does a monkey shed its hair, 493
Why does a parrot shed its feathers, 494
Why does a fish shed its scales, 495
Why does a bird shed its feathers, 496
Why does a snake shed its skin, 497
Why does a worm shed its skin, 498
Why does a spider shed its skin, 499
Why does a bee shed its wax, 500
Why does a wasp shed its wax, 501
Why does a mosquito shed its wax, 502
Why does a flea shed its wax, 503
Why does a tick shed its wax, 504
Why does a leech shed its wax, 505
Why does a vampire bat shed its wax, 506
Why does a snake shed its skin, 507
Why does a bird molt, 508
Why does a dog shed its hair, 509
Why does a cat shed its hair, 510
Why does a horse shed its hair, 511
Why does a cow shed its hair, 512
Why does a sheep shed its wool, 513
Why does a pig shed its hair, 514
Why does a donkey shed its hair, 515
Why does a lion shed its hair, 516
Why does a tiger shed its hair, 517
Why does a bear shed its hair, 518
Why does a monkey shed its hair, 519
Why does a parrot shed its feathers, 520
Why does a fish shed its scales, 521
Why does a bird shed its feathers, 522
Why does a snake shed its skin, 523
Why does a worm shed its skin, 524
Why does a spider shed its skin, 525
Why does a bee shed its wax, 526
Why does a wasp shed its wax, 527
Why does a mosquito shed its wax, 528
Why does a flea shed its wax, 529
Why does a tick shed its wax, 530
Why does a leech shed its wax, 531
Why does a vampire bat shed its wax, 532
Why does a snake shed its skin, 533
Why does a bird molt, 534
Why does a dog shed its hair, 535
Why does a cat shed its hair, 536
Why does a horse shed its hair, 537
Why does a cow shed its hair, 538
Why does a sheep shed its wool, 539
Why does a pig shed its hair, 540
Why does a donkey shed its hair, 541
Why does a lion shed its hair, 542
Why does a tiger shed its hair, 543
Why does a bear shed its hair, 544
Why does a monkey shed its hair, 545
Why does a parrot shed its feathers, 546
Why does a fish shed its scales, 547
Why does a bird shed its feathers, 548
Why does a snake shed its skin, 549
Why does a worm shed its skin, 550
Why does a spider shed its skin, 551
Why does a bee shed its wax, 552
Why does a wasp shed its wax, 553
Why does a mosquito shed its wax, 554
Why does a flea shed its wax, 555
Why does a tick shed its wax, 556
Why does a leech shed its wax, 557
Why does a vampire bat shed its wax, 558
Why does a snake shed its skin, 559
Why does a bird molt, 560
Why does a dog shed its hair, 561
Why does a cat shed its hair, 562
Why does a horse shed its hair, 563
Why does a cow shed its hair, 564
Why does a sheep shed its wool, 565
Why does a pig shed its hair, 566
Why does a donkey shed its hair, 567
Why does a lion shed its hair, 568
Why does a tiger shed its hair, 569
Why does a bear shed its hair, 570
Why does a monkey shed its hair, 571
Why does a parrot shed its feathers, 572
Why does a fish shed its scales, 573
Why does a bird shed its feathers, 574
Why does a snake shed its skin, 575
Why does a worm shed its skin, 576
Why does a spider shed its skin, 577
Why does a bee shed its wax, 578
Why does a wasp shed its wax, 579
Why does a mosquito shed its wax, 580
Why does a flea shed its wax, 581
Why does a tick shed its wax, 582
Why does a leech shed its wax, 583
Why does a vampire bat shed its wax, 584
Why does a snake shed its skin, 585
Why does a bird molt, 586
Why does a dog shed its hair, 587
Why does a cat shed its hair, 588
Why does a horse shed its hair, 589
Why does a cow shed its hair, 590
Why does a sheep shed its wool, 591
Why does a pig shed its hair, 592
Why does a donkey shed its hair, 593
Why does a lion shed its hair, 594
Why does a tiger shed its hair, 595
Why does a bear shed its hair, 596
Why does a monkey shed its hair, 597
Why does a parrot shed its feathers, 598
Why does a fish shed its scales, 599
Why does a bird shed its feathers, 600
Why does a snake shed its skin, 601
Why does a worm shed its skin, 602
Why does a spider shed its skin, 603
Why does a bee shed its wax, 604
Why does a wasp shed its wax, 605
Why does a mosquito shed its wax, 606
Why does a flea shed its wax, 607
Why does a tick shed its wax, 608
Why does a leech shed its wax, 609
Why does a vampire bat shed its wax, 610
Why does a snake shed its skin, 611
Why does a bird molt, 612
Why does a dog shed its hair, 613
Why does a cat shed its hair, 614
Why does a horse shed its hair, 615
Why does a cow shed its hair, 616
Why does a sheep shed its wool, 617
Why does a pig shed its hair, 618
Why does a donkey shed its hair, 619
Why does a lion shed its hair, 620
Why does a tiger shed its hair, 621
Why does a bear shed its hair, 622
Why does a monkey shed its hair, 623
Why does a parrot shed its feathers, 624
Why does a fish shed its scales, 625
Why does a bird shed its feathers, 626
Why does a snake shed its skin, 627
Why does a worm shed its skin, 628
Why does a spider shed its skin, 629
Why does a bee shed its wax, 630
Why does a wasp shed its wax, 631
Why does a mosquito shed its wax, 632
Why does a flea shed its wax, 633
Why does a tick shed its wax, 634
Why does a leech shed its wax, 635
Why does a vampire bat shed its wax, 636
Why does a snake shed its skin, 637
Why does a bird molt, 638
Why does a dog shed its hair, 639
Why does a cat shed its hair, 640
Why does a horse shed its hair, 641
Why does a cow shed its hair, 642
Why does a sheep shed its wool, 643
Why does a pig shed its hair, 644
Why does a donkey shed its hair, 645
Why does a lion shed its hair, 646
Why does a tiger shed its hair, 647
Why does a bear shed its hair, 648
Why does a monkey shed its hair, 649
Why does a parrot shed its feathers, 650
Why does a fish shed its scales, 651
Why does a bird shed its feathers, 652
Why does a snake shed its skin, 653
Why does a worm shed its skin, 654
Why does a spider shed its skin, 655
Why does a bee shed its wax, 656
Why does a wasp shed its wax, 657
Why does a mosquito shed its wax, 658
Why does a flea shed its wax, 659
Why does a tick shed its wax, 660
Why does a leech shed its wax, 661
Why does a vampire bat shed its wax, 662
Why does a snake shed its skin, 663
Why does a bird molt, 664
Why does a dog shed its hair, 665
Why does a cat shed its hair, 666
Why does a horse shed its hair, 667
Why does a cow shed its hair, 668
Why does a sheep shed its wool, 669
Why does a pig shed its hair, 670
Why does a donkey shed its hair, 671
Why does a lion shed its hair, 672
Why does a tiger shed its hair, 673
Why does a bear shed its hair, 674
Why does a monkey shed its hair, 675
Why does a parrot shed its feathers, 676
Why does a fish shed its scales, 677
Why does a bird shed its feathers, 678
Why does a snake shed its skin, 679
Why does a worm shed its skin, 680
Why does a spider shed its skin, 681
Why does a bee shed its wax, 682
Why does a wasp shed its wax, 683
Why does a mosquito shed its wax, 684
Why does a flea shed its wax, 685
Why does a tick shed its wax, 686
Why does a leech shed its wax, 687
Why does a vampire bat shed its wax, 688
Why does a snake shed its skin, 689
Why does a bird molt, 690
Why does a dog shed its hair, 691
Why does a cat shed its hair, 692
Why does a horse shed its hair, 693
Why does a cow shed its hair, 694
Why does a sheep shed its wool, 695
Why does a pig shed its hair, 696
Why does a donkey shed its hair, 697
Why does a lion shed its hair, 698
Why does a tiger shed its hair, 699
Why does a bear shed its hair, 700
Why does a monkey shed its hair, 701
Why does a parrot shed its feathers, 702
Why does a fish shed its scales, 703
Why does a bird shed its feathers, 704
Why does a snake shed its skin, 705
Why does a worm shed its skin, 706
Why does a spider shed its skin, 707
Why does a bee shed its wax, 708
Why does a wasp shed its wax, 709
Why does a mosquito shed its wax, 710
Why does a flea shed its wax, 711
Why does a tick shed its wax, 712
Why does a leech shed its wax, 713
Why does a vampire bat shed its wax, 714
Why does a snake shed its skin, 715
Why does a bird molt, 716
Why does a dog shed its hair, 717
Why does a cat shed its hair, 718
Why does a horse shed its hair, 719
Why does a cow shed its hair, 720
Why does a sheep shed its wool, 721
Why does a pig shed its hair, 722
Why does a donkey shed its hair, 723
Why does a lion shed its hair, 724
Why does a tiger shed its hair, 725
Why does a bear shed its hair, 726
Why does a monkey shed its hair, 727
Why does a parrot shed its feathers, 728
Why does a fish shed its scales, 729
Why does a bird shed its feathers, 730
Why does a snake shed its skin, 731
Why does a worm shed its skin, 732
Why does a spider shed its skin, 733
Why does a bee shed its wax, 734
Why does a wasp shed its wax, 735
Why does a mosquito shed its wax, 736
Why does a flea shed its wax, 737
Why does a tick shed its wax, 738
Why does a leech shed its wax, 739
Why does a vampire bat shed its wax, 740
Why does a snake shed its skin, 741
Why does a bird molt, 742
Why does a dog shed its hair, 743
Why does a cat shed its hair, 744
Why does a horse shed its hair, 745
Why does a cow shed its hair, 746
Why does a sheep shed its wool, 747
Why does a pig shed its hair, 748
Why does a donkey shed its hair, 749
Why does a lion shed its hair, 750
Why does a tiger shed its hair, 751
Why does a bear shed its hair, 752
Why does a monkey shed its hair, 753
Why does a parrot shed its feathers, 754
Why does a fish shed its scales, 755
Why does a bird shed its feathers, 756
Why does a snake shed its skin, 757
Why does a worm shed its skin, 758
Why does a spider shed its skin, 759
Why does a bee shed its wax, 760
Why does a wasp shed its wax, 761
Why does a mosquito shed its wax, 762
Why does a flea shed its wax, 763
Why does a tick shed its wax, 764
Why does a leech shed its wax, 765
Why does a vampire bat shed its wax, 766
Why does a snake shed its skin, 767
Why does a bird molt, 768
Why does a dog shed its hair, 769
Why does a cat shed its hair, 770
Why does a horse shed its hair, 771
Why does a cow shed its hair, 772
Why does a sheep shed its wool, 773
Why does a pig shed its hair, 774
Why does a donkey shed its hair, 775
Why does a lion shed its hair, 776
Why does a tiger shed its hair, 777
Why does a bear shed its hair, 778
Why does a monkey shed its hair, 779
Why does a parrot shed its feathers, 780
Why does a fish shed its scales, 781
Why does a bird shed its feathers, 782
Why does a snake shed its skin, 783
Why does a worm shed its skin, 784
Why does a spider shed its skin, 785
Why does a bee shed its wax, 786
Why does a wasp shed its wax, 787
Why does a mosquito shed its wax, 788
Why does a flea shed its wax, 789
Why does a tick shed its wax, 790
Why does a leech shed its wax, 791
Why does a vampire bat shed its wax, 792
Why does a snake shed its skin, 793
Why does a bird molt, 794
Why does a dog shed its hair, 795
Why does a cat shed its hair, 796
Why does a horse shed its hair, 797
Why does a cow shed its hair, 798
Why does a sheep shed its wool, 799
Why does a pig shed its hair, 800
Why does a donkey shed its hair, 801
Why does a lion shed its hair, 802
Why does a tiger shed its hair, 803
Why does a bear shed its hair, 804
Why does a monkey shed its hair, 805
Why does a parrot shed its feathers, 806
Why does a fish shed its scales, 807
Why does a bird shed its feathers, 808
Why does a snake shed its skin, 809
Why does a worm shed its skin, 810
Why does a spider shed its skin, 811
Why does a bee shed its wax, 812
Why does a wasp shed its wax, 813
Why does a mosquito shed its wax, 814
Why does a flea shed its wax, 815
Why does a tick shed its wax, 816
Why does a leech shed its wax, 817
Why does a vampire bat shed its wax, 818
Why does a snake shed its skin, 819
Why does a bird molt, 820
Why does a dog shed its hair, 821
Why does a cat shed its hair, 822
Why does a horse shed its hair, 823
Why does a cow shed its hair, 824
Why does a sheep shed its wool, 825
Why does a pig shed its hair, 826
Why does a donkey shed its hair, 827
Why does a lion shed its hair, 828
Why does a tiger shed its hair, 829
Why does a bear shed its hair, 830
Why does a monkey shed its hair, 831
Why does a parrot shed its feathers, 832
Why does a fish shed its scales, 833
Why does a bird shed its feathers, 834
Why does a snake shed its skin, 835
Why does a worm shed its skin, 836
Why does a spider shed its skin, 837
Why does a bee shed its wax, 838
Why does a wasp shed its wax, 839
Why does a mosquito shed its wax, 840
Why does a flea shed its wax, 841
Why does a tick shed its wax, 842
Why does a leech shed its wax, 843
Why does a vampire bat shed its wax, 844
Why does a snake shed its skin, 845
Why does a bird molt, 846
Why does a dog shed its hair, 847
Why does a cat shed its hair, 848
Why does a horse shed its hair, 849
Why does a cow shed its hair, 850
Why does a sheep shed its wool, 851
Why does a pig shed its hair, 852
Why does a donkey shed its hair, 853
Why does a lion shed its hair, 854
Why does a tiger shed its hair, 855
Why does a bear shed its hair, 856
Why does a monkey shed its hair, 857
Why does a parrot shed its feathers, 858
Why does a fish shed its scales, 859
Why does a bird shed its feathers, 860
Why does a snake shed its skin, 861
Why does a worm shed its skin, 862
Why does a spider shed its skin, 863
Why does a bee shed its wax, 864
Why does a wasp shed its wax, 865
Why does a mosquito shed its wax, 866
Why does a flea shed its wax, 867
Why does a tick shed its wax, 868
Why does a leech shed its wax, 869
Why does a vampire bat shed its wax, 870
Why does a snake shed its skin, 871
Why does a bird molt, 872
Why does a dog shed its hair, 873
Why does a cat shed its hair, 874
Why does a horse shed its hair, 875
Why does a cow shed its hair, 876
Why does a sheep shed its wool, 877
Why does a pig shed its hair, 878
Why does a donkey shed its hair, 879
Why does a lion shed its hair, 880
Why does a tiger shed its hair, 881
Why does a bear shed its hair, 882
Why does a monkey shed its hair, 883
Why does a parrot shed its feathers, 884
Why does a fish shed its scales, 885
Why does a bird shed its feathers, 886
Why does a snake shed its skin, 887
Why does a worm shed its skin, 888
Why does a spider shed its skin, 889
Why does a bee shed its wax, 890
Why does a wasp shed its wax, 891
Why does a mosquito shed its wax, 892
Why does a flea shed its wax, 893
Why does a tick shed its wax, 894
Why does a leech shed its wax, 895
Why does a vampire bat shed its wax, 896
Why does a snake shed its skin, 897
Why does a bird molt, 898
Why does a dog shed its hair, 899
Why does a cat shed its hair, 900
Why does a horse shed its hair, 901
Why does a cow shed its hair, 902
Why does a sheep shed its wool, 903
Why does a pig shed its hair, 904
Why does a donkey shed its hair, 905
Why does a lion shed its hair, 906
Why does a tiger shed its hair, 907
Why does a bear shed its hair, 908
Why does a monkey shed its hair, 909
Why does a parrot shed its feathers, 910
Why does a fish shed its scales, 911
Why does a bird shed its feathers, 912
Why does a snake shed its skin, 913
Why does a worm shed its skin, 914
Why does a spider shed its skin, 915
Why does a bee shed its wax, 916
Why does a wasp shed its wax, 917
Why does a mosquito shed its wax, 918
Why does a flea shed its wax, 919
Why does a tick shed its wax, 920
Why does a leech shed its wax, 921
Why does a vampire bat shed its wax, 922
Why does a snake shed its skin, 923
Why does a bird molt, 924
Why does a dog shed its hair, 925
Why does a cat shed its hair, 926
Why does a horse shed its hair, 927
Why does a cow shed its hair, 928
Why does a sheep shed its wool, 929
Why does a pig shed its hair, 930
Why does a donkey shed its hair, 931
Why does a lion shed its hair, 932
Why does a tiger shed its hair, 933
Why does a bear shed its hair, 934
Why does a monkey shed its hair, 935
Why does a parrot shed its feathers, 936
Why does a fish shed its scales, 937
Why does a bird shed its feathers, 938
Why does a snake shed its skin, 939
Why does a worm shed its skin, 940
Why does a spider shed its skin, 941
Why does a bee shed its wax, 942
Why does a wasp shed its wax, 943
Why does a mosquito shed its wax, 944
Why does a flea shed its wax, 945
Why does a tick shed its wax, 946
Why does a leech shed its wax, 947
Why does a vampire bat shed its wax, 948
Why does a snake shed its skin, 949
Why does a bird molt, 950
Why does a dog shed its hair, 951
Why does a cat shed its hair, 952
Why does a horse shed its hair, 953
Why does a cow shed its hair, 954
Why does a sheep shed its wool, 955
Why does a pig shed its hair, 956
Why does a donkey shed its hair, 957
Why does a lion shed its hair, 958
Why does a tiger shed its hair, 959
Why does a bear shed its hair, 960
Why does a monkey shed its hair, 961
Why does a parrot shed its feathers, 962
Why does a fish shed its scales, 963
Why does a bird shed its feathers, 964
Why does a snake shed its skin, 965
Why does a worm shed its skin, 966
Why does a spider shed its skin, 967
Why does a bee shed its wax, 968
Why does a wasp shed its wax, 969
Why does a mosquito shed its wax, 970
Why does a flea shed its wax, 971
Why does a tick shed its wax, 972
Why does a leech shed its wax, 973
Why does a vampire bat shed its wax, 974
Why does a snake shed its skin, 975
Why does a bird molt, 976
Why does a dog shed its hair, 977
Why does a cat shed its hair, 978
Why does a horse shed its hair, 979
Why does a cow shed its hair, 980
Why does a sheep shed its wool, 981
Why does a pig shed its hair, 982
Why does a donkey shed its hair, 983
Why does a lion shed its hair, 984
Why does a tiger shed its hair, 985
Why does a bear shed its hair, 986
Why does a monkey shed its hair, 987
Why does a parrot shed its feathers, 988
Why does a fish shed its scales, 989
Why does a bird shed its feathers, 990
Why does a snake shed its skin, 991
Why does a worm shed its skin, 992
Why does a spider shed its skin, 993
Why does a bee shed its wax, 994
Why does a wasp shed its wax, 995
Why does a mosquito shed its wax, 996
Why does a flea shed its wax, 997
Why does a tick shed its wax, 998
Why does a leech shed its wax, 999
Why does a vampire bat shed its wax, 1000

Mache mich zu deinem Lobsänger.
Dein mir Heer sind gerüstet zu
Streiten gegen in deiner Hand
Und du wirst sie geben in meine
Hand, daß ich sie schlage und tödte.
Daß sie ist weiß werden.

5. Jene sollen sind, und sie werden weiß.
Die Kennung sind sie geben.
Und sie sind weiß geworden.
Die Kennung sind sie.
Damit sie sind, in Lämmer sie.
Schlacht sind in den Schlachten,
Trocknen sind sie weiß geworden.
Und sie sind weiß geworden.
Damit Schlacht sind, und Schlacht sind,
Trocknen sind sie schlachten.

6. Die Welt ist ein Lämmerei,
Trocknen sind sie weiß geworden.
Die Welt weiß, und sind weiß,
Denn jene waren Weiß.
Es weiß Gott, wenn er sie bei,
Und sie sind weiß geworden.
Sie jenen weiße Kleid.
Mit Blumen sie zu kränzen sind,
Und schmücken in Blumen Kleider
Zierden sie sich zu Bräuten,
Und sie sind weiß geworden.
Schlachten sind sie weiß.

7. Das Lämmerei, in sein viel
Weißer sein Schafen gehen,
In seine Hut sie regieret,
Und sie sind weiß geworden.
Jenen Hirt Gott, welch sie in
Einer Schrift sie lesen,
Jenen sie gehen weiden,
Und Wasser sind Brot, sind Salz sie sind
Und sie sind weiß geworden. Und Wein,
Schlachtung zu verwandeln.

Alsbald ist er, Christus der Herr,
Gantz vnzertheilt vorhanden.

8. Die Oelung ist, merck frommer Christ,
Ein Sacrament der Krancken,
Darumb mir Gott, auch frů vnd spat,
Von hertzen han zu dancken,
Daß er die Seel durchs heilig Oel,
Vnd Gottes wort thůt laben,
Mit trost vnd Gottes gaaben
In letzter noht, vnd bittern Todt,
Daß sie nit fall in tieffe thal
Der endtlichen verzweiffelung,
Macht offt den leib auch gesundt,
Vnd gibt läßlicher Sünd verzeihung.

9. Die Priesterweyh ist auch des gleich
Ein Sacrament der Kirchen,
Das gnad vnd krafft der Priesterschafft
Warhafftiglich thůt wircken,
Gibt jhnen gwalt gar manigfalt,
Gottes dienst recht zu verrichten,
Damit sie jre pflichten,
Recht richten auß im Gottes Hauß,
Gibt dem genad, ders recht empfaht,
Die geheimnussen zuhandlen,
Das brot vnd wein zum Leichnam rein,
Christi warhafftig zu wandlen.

10. Der Ehlich standt auch billich ist
Ein Sacrament zu nennen,
In Christo rein, vnd seiner gmein,
Wie Paulus thůt bekennen,
Daß zwo Person, als Weib vnd Mann,
Thůt ewiglich verbinden,
Die sonst vor glůbden künden
Heyrathen frey, gibt jhn darbey
Göttlich genadt, damit sie auch
Vnkeuscheit mögen fliehen,
Vnd auch zugleich auff Gottes reich
Die Kindlein aufferziehen.

11. Christ merck mit fleiß, wie recht vnd weiß,
Sieben Sacrament seynd geben,

Damit auff Erd vollkommen werd
Der Menſch zu geiſtlichem leben,
Die Tauff gebürt, die Firmung würd
Zu mehrer ſterck gegeben,
Der Fronleichnam behelts leben,
Wird die ſeel verwundt, die Buß macht geſündt,
Durch Oelung wirdt ſie wol curirt,
Durch die Weyh berüffen werden
Zum regiment die tauglich ſeyndt,
Die Ehe erfüllt die Erden.

Lesarten. 1, 1. K furwar. — 2. M Einſ. — 3. M nicht. — 5. M Darumb. — 6. M tichten. — 7. K geſangsw. M gſangsw. — 8. K ſeind. — 9. M jeder. — 10. M Reymen. — 11. K genad. M Genad. — 12. M Wirdiglich thun g. (ohne Offt). — 2, 1. M Einh. M Thut. — 3. I Geſ. — 4. KM Deß. Bunds. — 6. M Fronlechnam (Druckf.). — 7. Buß. Prieſterweyh. — 8. M wird. Ehelich. K ſtand. M Standt. — 10. M Kra. — 11. M vnterlahn. — 3, 1. K nit. ſeind. — 2. M Zei. — 3. M Son. — 4. M Krá. reychen. — 5. K Vnſichtbarlichs. M Vnſichtbar Gab. Genad. — 6. K das. M jm blieben. — 8. K ſeind. M ſeyn. — 10. M Ger. — 11. M geſ. K ſeind. — 12. M Liſt. — 4, 1. KM wird. K gnent. M gnennt. — 2. M Leb. — 3. K nöt. M nöth. — 5. M nimbt. — 6. M Wort. — 7. KM Kin. — 8. K Das. M ſeyn geleibet. — 10. M Gna. gebohren. — 11. M Bund. — 12. K Das. — 5, 1. M Stärck. — 2. M thut. — 5. M tauffet. — 6. M Geſtärckt. — 7. M verlaug. — 8. M Sondern. beh. ward. — 9. M Mort. — 10. K fehlt: zu. — 11. M nicht. nachſtellt. — 6, 1. M Buß. KM gnennt. — 2. K Rech. — 3. M verzeyht. M Gnad. KM verleyht. — 4. K Ein. M eim rechten (ſt. waren). — 5. M ſtat. — 7. M gut. — 10. KM Hinführ. — 11. M Sondern. K vil. M Lehr. — 12. M Buß. — 7, 1. M End. — 4. M Blut. — 5. M HErr. — 7. M Vnter. Geſt. — 8. M Deß. Brots. alsbaldt. Wort. — 9. K ſein. M Brodt. — 8, 3. M wir (ſt. des falſchen mir). früh. — 4. M Her. — 5. M Heilig. — 6. M Wort. KM thut. — 7. M Troſt. gaben. — 8. K noth. M Tod. — 9. M nicht. Thal. — 10. M endl. KM verzweiffl. — 11. M Lieb. K geſund. — 12. M verzeyhung. — 9, 1. M Prieſt. deßgl. — 2. K Kyrchen. — 3. M Daß Gnad. Kr. — 4. M thut. — 5. M jnen Gw. — 6. KM Gotts. — 7. KM jhre. M Pfl. — 8. K in. — 9. K den. M Genad. — 10. M Geh. handeln. — 11. M Brod. Wein. Leichnamb. — 12. M wandeln. — 10, 1. KM Ehelich. K ſtand. M Standt. — 3. K gemein. M Gmein. — 4. KM thut. — 5. M Das. — 6. KM Thut. — 7. M funden. — 8. K jn. — 9. M Göttliche Gen. K genad. — 10. M Vnkeuſchh. —

11. M Reich. — 11, 2. M Siebn. K ſeind. M ſind. — 4. M Lebeu. — 5. M wirdt. — 6. M Stárck. — 7. M Fronleichnamb. Leben. — 8. M Wirdt dSeel. K Seel verwund. M Buß. gſund. — 9. M wird. — 10. M beruffen. — 11. K ſeind. M Zum Sacrament, die täglich ſeynd.

591. Ein alter andächtiger Ruff, von der heiligen Beicht vnd Communion.

(Corner 831.)

1. O Herr GOtt erbarme dich,
Vber vns Sünder gnädiglich,
Erbarm dich vber deine Kind,
Die wir ſo ferr im Elend ſind, Kyrieeleiſon.[1]

2. Wir habn gebrochen dein Gebot,
Das vergib vns Allmächtiger GOtt,
Vergib vns vnſer Miſſethat,
Die Seel erfüll mit deiner Gnad.

3. Der Sünden habn wir viel gethan,
Gott ſchawt vns zorniglichen an,
Er zeygt vns Creutz, Speer vnd die Plagn,
Die der Herr für vns hat getragn.

4. Vnd auch ſein heilig fünff Wunden roht,
Vnd auch ſein bitterlichen Todt,
So bittn wir den Vatter im Himmelreich,
Daß er vns vnſer Sünd verzeyh.

5. Vns vnd der armen Chriſtenheit,
Daß erbitt Maria die reine Mayd,
Vnd wann wir knyen fürm Prieſter trew,
So ſolln wir vnſer Sünd berewn.

6. Vnd ſollen vnſer Sünd ſagen,
Dieſelb Gott vnd dem Prieſter klagen,
Der Prieſter ſitzt an GOttes ſtatt,
Der jhn vns eingeſetzet hat.

7. Der HErr iſt zwiſchen mein vnd ſein,
Er merckt gar wol die warheit mein,
Der Prieſtr gibt auß ein trewen raht,
Wann man die Beicht verrichtet hat.

[1] Kyrieleiſon wird bei jeder Str. wiederholt.

8. Gibt vns darzu ein gute Lehr,
Wir ſolln fürau nicht ſündigen mehr,
Er ſpricht vns Ablaß, legt auff ein Buß,
Gibt vns drauff Gottes Leichnam ſüß.

9. So bittn wir den Vatter im Himmelreich,
Daß er all fromme Seelen ſpeiß,
Mit ſeinem heiligen Leichnam gut,
Vnd auch mit ſeim Roſenfarben Blůt.

10. Das Chriſto auß ſein fünff Wunden rann,
So ruffn wir all Gotts Heiligen an,
Maria du lobſame Königin,
Nun bitt für vns dein liebes Kind.

11. Für vns vnd dgantze Chriſtenheit,
Bitt Gott Maria du reine Mayd,
Daß er beſchütze vnſer Seel,
Durch ſein Ertzengel Michael.

12. Laß dir mein Seel befohlen ſeyn,
Vnd antworts Gott dem Schöpffer mein,
Der mir die Seel gegeben hat,
Wol zu der ſeligen Himmelfahrt.

592. Von anhörung der heiligen Meß.

(Corner 832.)

1. WEr will da hörn die heilig Meß,
Deß Leydens Chriſti nicht vergeß,
Er ſoll betrachtn den bittern Todt,
Den Chriſtus für vns gelitten hat, Kyrieeleiſon.[1]

2. Kompt er zur Kirchen ins Bethauß,
So ſchlag er frembd Gedancken auß,
Thu ſein Hertz gegen GOtt auffthun,
Vnd knye für den Altar ſchon.

3. Er ruff Gott in dem Himmel an,
Daß er jhm woll allzeit beyſtahn,
Was er bißher geſündigt hat,
Das bitt er ab, begehr Genad.

[1] Kyrieleiſon wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Wann er den Prieſter ſihet an,
Im Meßgewand herfüre gan,
So ſoll er ſich erinnern bald,
Was mit den Kleyd hab für ein Gſtalt.

5. Es gſchicht alles zu Gottes Ehr,
Bedeut vnſeres HErren Lebn vnd Lehr,
Deß Prieſters gantze Action,
Bedeut deß HErren Paſſion.

6. Der Prieſter hat in ſeinem ſinn,
Er wöll Gotts Leichnam vom Himmel bringn,
Denſelben opffern Gott zu ehrn,
Wies hſelt das Teſtament deß Herrn.

7. Wann er hült vmb ſein Haupt ein Tuch,
Das bedeut wie man ohn allen fug,
Ein Tuch vbers HErren Haupt gelegt,
Darmit ſein heiligs Gſicht bedeckt.

8. Der Prieſter legt an ein langs weiß Kleyd,
Das bedeut wie man zu ſpott vnd Leyd,
Chriſto dem Herren angethan,
Ein weiſſes Kleyd mit groſſem hohn.

9. Deß Prieſters Stol, Gürtel vnd Band,
Zeygt an wie man Chriſtum zu hand,
Gebunden hat gar hürtiglich,
Welchs er lied gantz gedultiglich.

10. Der Prieſtr ins Meßgwand angeleyt,
Bedeut Chriſtum im Purpurkleyd,
Das Creutz vnſr Herr getragen hat,
Drumb s Creutz auffs Prieſters Rucken ſtaht.

11. Das Meßbuch bedeut das Göttlich Wort,
Welchs wird gepredigt an allem Orth,
Der Kelch bedeut das heilig Grab,
Darein Chriſtus geleget ward.

12. Ein Paten auff dem Kelch thut ſeyn,
Die deutet auff den groſſen ſtein,
Der da lag auff deß Grabes Thür,
Welchen ein Engel weltzt herfür,

13. Ein schön weiß Tüchlein ist darbey,
Darauf legt man deß Herren Leib,
Das bedeut Windlein vnd Sindon rein,
Da der Herr ward gewickelt drein.

14. Die Kertzn bedeutn das ewig Liecht,
Das GOtt bey vns hat auffgericht,
Durch sein Predig vnd reine Lehr,
Die verlischet nun vnd nimmermehr.

15. Der Priester vor dem Altar steht,
Er thut zu GOtt sein heiligs Gebet,
Was vnser Noht vnd Anligen ist,
Bringt er für den Herrn Jesum Christ.

16. Vnd wann der Priester wandlen thut,
So opffert er Christi Leichnam gut,
Sein Seel, sein Leib, sein Fleisch vnd Blut,
Das gfält gar sehr dem lieben Gott.

17. Wir sehens nicht mit Augen,
Wir müssens aber glauben,
Wir sehen nur Gstalten Weins vnd Brods,
Das übrig zeygt vns Gottes Wort.

18. Der Priester betet noch mit mehrn,
Zu Gotte vnserm lieben HErrn,
Für die Seeln die da leyden Peyn,
Daß jhn Gott woll genädig seyn.

19. Der Priester gneust das Opffer zu letzt,
Wies vnser Herr hat eingesetzt,
Vns armen Sündern alln zu gut,
Wenn mans zu seiner Gedächtnuß thut.

20. Kein bessers Opffer doch nicht ist,
Denn vnser lieber HErr JEsus Christ,
Er hat gestillt seins Vattern Zorn,
Sonst wern wir allzumal verlohrn.

21. Zu End der Meß thut man vns geben,
Den heiligen Priesterlichen Segen,
Haben wir deß Priesters vnd GOttes Segn,
So haben wir das ewige Lebn.

89. Die ordent von Kayserl. G. Recht.

(Ferner 16).

1. Dyse Recht vor Gericht sunder Klagrede vor, Fragen vor Recht vor Recht antworten.
2. Item Recht vor Gericht sunder Fürsprech, Der recht Kleger sol Klagen selber, Der Beklagt sol Klage Klagen selb, Beklagt antwort sol er im thun.
3. Item wer Klagt sol thonen Klag, Beklagt in das Klagt sol antwort, Wer Klagt sol Klagen all, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
4. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
5. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
6. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
7. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
8. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
9. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
10. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
11. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
12. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
13. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
14. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
15. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
16. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
17. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
18. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
19. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
20. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
21. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
22. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
23. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
24. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
25. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
26. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
27. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
28. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
29. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
30. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
31. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
32. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
33. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
34. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
35. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
36. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
37. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
38. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
39. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
40. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
41. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
42. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
43. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
44. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
45. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
46. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
47. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
48. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
49. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
50. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
51. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
52. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
53. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
54. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
55. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
56. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
57. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
58. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
59. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
60. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
61. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
62. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
63. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
64. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
65. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
66. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
67. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
68. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
69. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
70. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
71. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
72. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
73. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
74. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
75. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
76. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
77. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
78. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
79. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
80. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
81. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
82. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
83. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
84. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
85. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
86. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
87. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
88. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
89. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
90. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
91. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
92. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
93. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
94. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
95. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
96. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
97. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
98. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
99. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.
100. Item Klagen sol Klagen sol Klagen, Beklagt sol Klagt sol antwort thun.

7. Mein Seel ſuch erſt daß Himmelreich,
Zur zugab kompt das Erdenreich,
Wo einer ſich zur Kirchen wendt,
Vnd hört die Meß biß an das Endt,
Der hat denſelben Tag kein noht,
Gott theilt jhm mit das täglich Brodt.

8. Es wirdt die gantze Paſſion,
Durch dieſſe celebration,
Mit ſeinem nutz vnd fruchtbarkeit,
Dir wunderbarlich zu geleyt,
Dem kompt zu gut das heilig Blut,
Wer andächtig Meß hören thut.

9. Deß Teuffels pfeil waffen vnd gwalt,
Allhie zerfallt vnd GOtt behalt,
Allein das feldt, die Seel wirdt rein,
Die Laſter weichen ingemein,
Der Todt erſtirbt hie leben wir,
Durch JEſum Chriſtum vnſer zier.

10. Wann der Sünder fleiſſig Meß hört,
So wird er leichtlich zu GOtt bekehrt,
Auch Göttlicher Natur vnd art,
Wird er theilhafftig er verwahrt,
In ſeinem Hertzen hie auff Erdt,
Deß Creutzes Schatz und hohes werth.

11. Als Adam in dem Paradeiß,
Den Baum deß Lebens hat zur Speiß,
Vnd Iſrael anſach die Schlang,
Kein gifft noch Kranckheit ſie bezwang,
Alſo wird in der Meß geſpürt,
Daß keiner ſein geſundt verliert.

12. Gute Leibsſtärck wer haben wil,
Deßgleichen auch der Jahren viel,
Geſpänſter Peſtilentz darbey,
Auch Schiffbruch, Hunger Banden frey,
Der höre Meß nit bald erleyt,
In Sünden den der Meß nachſchreit.

13. Wann du durchzieheſt alle Welt,
Den Armen gebſt groß gut vnd Gelt,

Ordinary Service, Sung Mass
Ordinary Service, Sung Mass
Ordinary Service, Sung Mass

Doch bleibt im alten Christenthumb,
Die Meß mit jhrem Priesterthumb.

Die Chorcapp mit den Pfaffen Blat,
Ist älter als jhr Predigschlapp,
Wir trugen schon die gschorne Haar,
Ins tausend fünffthalb hundert Jahr,
Paten, Kelch, Casel, Stol, Altär,
Liechter, Leuchter vnd anders mehr.

Zwölfte Abtheilung.

Bußpsalmen und Gesänge um Vergebung der Sünden.

594—600. Die sieben Bußpsalmen s. im III. Bande bei Ulenberg.

601. Ein Christlicher gesang vnd vermanung zur buß vnd besserung des lebens.

(Leisentrit 1. A. I, 313. 3. A. I, 313 mit der Überschrift: „Ein gar Christlicher gut Catholischer Gesang vnd vermanung, zu warer buß vnd besserung eines jeden Christen, der da wil Selig vnd theilhafftig werden des ewigen lebens.")

1. ES kommen vber vns gefehrlich zeit,
Von wegen vnser sünden vnd boßheit,
Die wir haben gübt viel Jar,
Ohn schew offenbar.

2. Mit Gottslesterung, hoffart, vnzucht vnd neidt,
Mit geitz, zorn, fressen, sauffen vnd trägheit,
Habn wir Gott than gros vnehr,
In erzürnet sehr.

3. Deßgleich vnsern nechsten sehr beschweret,
Vns von allem guten abgekeret,
Allein vnsern nutz betracht,
Der armen nicht gacht.

4. Von einer ſünd in die ander kommen,
In aller vngrechtigkeit zugnomen,
Glebt nach vnſerm eignen will,
Vnd geergert viel.

5. Viel falſche Lehrer ſeind auffgeſtanden,
Groſſe jrthumb vnd zwitracht vorhanden,
Viel ſuchen jhrn nutz vnd ehr,
Fragn nach Gott nit mehr.

6. Nach dem zeitlichen wird ſehr getrachtet,
Der Seligkeit gar wenig geachtet,
Als wir würden ſterben nie,
Ewig leben hie.

7. Wir wiſſen das wir all müſſen ſterben,
Vnd das die böſen ewig verterben,
Die on buß von hin ſcheiden,
Ins ewig leiden.

8. Dann GOTT hat kein gfallen an der boßheit,
Er haſſet all ſünd vnd vngrechtigkeit,
Er liebt die ſein gbot erfüln,
Lebn nach ſeinem wiln.

9. Er ſtrafft die böſen von wegn der ſünden,
Wie die ſchrifft thut allenthalbn verkünden,
Hie vnd dort in ewigkeit,
Mit ewigem leidt.

10. Was hilffts das du hie lebeſt in freuden,
So du in der Hell muſt ewig leiden,
Vnſeglich marter vnd pein,
Für die ſünde dein.

11. Was hilfft dein köſtlich eſſen vnd trincken,
So du darnach in die Hell muſt ſincken,
Wirſt kein Tröpflein Waſſer habn,
Dich im Fewr zu labn.

12. Was hilffts das du hie biſt reich auff Erden,
So du dort der aller ermſt wirſt werden,
In ewiger pein vnd noth,
Vnd veracht von Gott.

Bedeutung und gute Wirkung einer gesunden und kräftigen Leibesfrucht.

Ein Kind, das gesund und kräftig geboren wird, ist ein Segen für die Familie, ein Segen für die Eltern, ein Segen für das Land.

Ursachen der Unfruchtbarkeit.

Ursachen der Unfruchtbarkeit können sowohl beim Manne als auch bei der Frau vorliegen. Ihre Beseitigung ist oft möglich.

Ursachen der Unfruchtbarkeit beim Manne.

Beim Manne ist es in der Regel eine Krankheit der Geschlechtsorgane, die die Ursache der Unfruchtbarkeit ist.

Ursachen der Unfruchtbarkeit bei der Frau.

Bei der Frau ist es in der Regel eine Krankheit der Geschlechtsorgane, die die Ursache der Unfruchtbarkeit ist.

Wie kann man Unfruchtbarkeit verhüten?

Unfruchtbarkeit kann man verhüten, wenn man Geschlechtskrankheiten verhütet.

Wie kann man Geschlechtskrankheiten verhüten?

Geschlechtskrankheiten kann man verhüten, wenn man den Geschlechtsverkehr meidet.

Wie kann man Unfruchtbarkeit heilen?

Unfruchtbarkeit kann man heilen, wenn man Geschlechtskrankheiten heilt.

Wie kann man Geschlechtskrankheiten heilen?

Geschlechtskrankheiten kann man heilen, wenn man sich in ärztliche Behandlung begibt.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (N.) geferlich. — 2. Sü. — 2, 1. Gottsleſtr. — 4. Jhn. — 3, 1. Nech. — 4. geacht. — 5, 4. nicht. — 6, 2. ſeligk. — 7, 3. ohn. — 10, 1. hilffts. frewden. — 11, 3. Tröpffl. — 12, 1. hilffts. — 13, 1. geldt. — 14, 3. frew. — 4. leidt. — 15, 2. Sü. — 16, 3. Sü. — 4. wort. — 21, 1. vorgengl.

602. Ein ander andechtig klag vnd Bitt Geſang eines büſſenden Sünders.

(Leiſentrit 1. A. I, 316. 3. A. I, 316.)

1. BArmhertziger ewiger GOtt,
Dir klag ich mein trübſall vnd noth,
Mich beſchwern mein gros ſchuld vnd ſünd,
On dich kein hülff vnd troſt ich fündt.

2. Für angſt weiß ich nit wo zu bleibn,
Mein ſünd zu verzweifflung mich treibn,
Mein gwiſſen iſt beſchwert ſo faſt,
Das ich hab weder rhw noch raſt.

3. Die gnad die du mir haſt gegebn,
Nach deim heiligen willn zu lebn,
Die hab ich nit wol gelegt an,
In meim leben viel boß gethan.

4. Ich ſolt dich billich als ein Kind,
Geliebt haben vnd gehaſt all ſünd,
Der Welt zergencklich fröligkeit,
Vnd des fleiſches wollüſtigkeit.

5. So hat mich mein eigu fleiſch betrogn,
Die Welt mir lieblichs vorgelogn,
Der Teuffel hat gholffen darzu,
Das ich nun hab kein fried noch ruh.

6. Der Teuffel meiner Seel nachtracht,
Der mich zu ſünden hat gebracht,
Die Helle vor mir offen ſteht,
Die ewig pein vor mir vmbgeht.

7. Mit gdancken ich hab gſündiget,
Deſgleich auch mit vnnutzer red,
Ich hab erzürnt dich meinen Gott,
Mit viel ſünden vnd miſſethat.

8. Das gut so ich solt haben than,
Das hab ich leider vnderlan,
Das böß ich hab meiden solln,
Hab ich than wider deinen gfalln.

9. Ich hab gesündigt O Vater,
In den Himmel vnd für dir sehr,
Ach leider ich nun nit werd bin,
Das ich dein Kind heisse forthin.

10. Mach mich barmhertziger Vater,
Als einen deiner tagloner,
Ich hab verlorn das Kindtlich recht,
HErr nim mich auff für deinen knecht.

11. O HErr ich bin tödtlich verwundt,
Mach mich an Leib vnd Seel gesundt,
Erzeig mir dein barmhertzigkeit,
Dann mir mein sünd seind hertzlich leidt.

12. Du wilt nicht das der sünder sterb,
Vnd in seinen sünden vorderb,
Sonder das er sich zu dir kehr,
Vnd leb nach deiner heilgn lehr.

13. O Gott mein HERR vorley mir gnad,
All mein begangne missethat,
Zu beklagen mit rechter rew,
Vnd mach mich aller sünden frey.

14. Vorley mir auch forthin dein gnad,
Danckbar zu sein für dein wolthat,
Vnd zu meiden alle boßheit,
Vnd stets zu thun dein grechtigkeit.

15. Gib mir auch weißheit sterck vnd krafft,
Zu üben rechte Ritterschafft,
Das ich die schnöd welt vberwind,
Vnd mein fleisch nach deim willen zwing.

16. Laß den Teuffel mich nicht vorfürn,
Gib das ich dich nicht mehr erzörn,
Sonder stets in deiner furcht steh,
Vnd nimmermehr zu rücke geh.

17. Das ich dich recht von hertzen lieb,
Vnd meinen nechsten nicht betrüb,

Sonder jm alles gutes thu,
Vnd nem im glauben teglich zu.

18. Damit ich alles böses meid,
Vnd vmb deint willen gern alles leid,
Das ich niemandt ergernus geb,
Sondern nach deinem willen leb.

19. Das vorley vns durch Jhesum Christ,
Der vnser mittler worden ist,
Das wir durchs heilgn Geistes krafft,
Komen zur vorheischnen Erbschafft, Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. trübsal (C N. auch so). — 4. sind (auch C N.) — 2, 1. nicht. — 4. ruh. — 3, 3. nicht. — 4. böß. — 7, 2. Deßgl. vnnützer. — 9, 3. nicht. — 10, 4. Knecht. — 11, 3. Bärmh. — 13, 4. frei. — 15, 2. vben. — 16, 2. nit erzürn. — 17, 2. Rech. — 19, 2. mitler.

603. Ein ander Bittliedt vmb verzeihung der Sünden, aus dem heiligen Euangelisten Lucae am 15. Capitel.

(Leisentrit 3. A. I, 318.)

1. Aller barmhertzigster Herre Gott,
Dir klag ich mein trübsal vnd not,
Mich bschwern meine grosse schult vnd sünd,
Ohn dich kein trost noch hülff ich find.

2. Ich weis vor angst zubleiben nicht,
Zu verzweifflung mein Sünd treibn mich,
Mein gwissen ist beschwert so fast,
Das ich hab weder ruh noch rast.

3. Dein Son bin ich gwesn o Herr,
Vnd war bey dir in grosser ehr,
Aber ich habs für nichts geacht,
Vnd mich zu aller sünden bracht.

4. Die gnad die du hast geben mir,
Damit ich stets solt dienen dir,
Hab ich mißbraucht zur vppigkeit,
Vnd zu des fleischs wollüstigkeit.

5. Mein jugut, sterck schön Leib Seel vnd ehr,
Mein willn vnd zeitliche güter,

Hab ich leider ſchendlich vmbracht,
Mich zu deim dinſt vnnütz gemächt.

6. Ach Gott von wegen meiner ſünd,
Ich nichts geſundes an mir find,
Ja mein ſünd drucken mich ſo faſt,
Vnd liegn auff mich wie ein ſchwer laſt.

7. Ich hab geſündigt O Vater,
Vor dich[1] vnd in den Himel ſehr,
Ach leider ich nu nicht werd bin,
Das ich dein kind genent ſoll ſein.

8. Ach güttiger Vater vnd HErr,
Mach mich als einen taglöhner,
Erzeig nur dein Barmhertzigkeit,
Dann mein ſünd ſindt mir hertzlich leidt.

9. Du wilt nicht das der ſünder ſterb,
Vnd in ſeinen ſünden verderb,
Sonder das er ſich zu dir kehr,
Vnd leb nach deiner heilgen lehr.

10. Darum ſo kehre mich zu dich,
Vnd wöll nicht zürnen vber mich,
Tilg auß mein vngerechtigkeit,
Nach deinr groſſen Barmhertzigkeit.

11. O Gott mein HErr verleih mir gnad,
Das ich mein vorge miſſethat,
Mög beklagen vnter rechter rew,
Vnd mach mich aller ſünden frey.

12. Solchs verleih mir der Vater fron,
Vnd Chriſt des Vaters einger Sohn,
Der zuſambt dem heiligen Geiſt,
Ein ewigr Gott lebt allermeiſt.

604. Frölockung zur Buß.

(Corner 852.)

1. JEſus rufft dir, O Sünder mein,
Mit außgeſpanten Armen,
Wann du ſchon werſt auß Marmelſtein,
Es ſolt dich doch erbarmen,

[1] Richtiger iſt dir, wie Nr. 602, 9. Vgl. Lukas 15, 18 coram ꝛc.

Weyn Ach weyn mein frommer Christ,
Denck dz diß dein Heyland ist,
Dein höchster Schatz auff Erden.

2. Hat GOttes Sohn auff solche weiß,
Den Himmel mussen kauffen,
Meynstu du wollst ins Paradeiß,
Mit Stieffel vnd Sporen lauffen?
Nein, ach nein, mein frommer Christ,
Denck wie eng das Thürlein ist,
Wer weiß wies möcht gelingen?

3. Drumb eyl herzu schaw JEsum an,
Vom Haupt an biß zun Füssen,
Bedencke wol es geht dich an,
Was du noch hast zu büssen.
Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
Denck daß diß dein Richter ist,
Dem alle Hertzen offen.

4. Ob wol der Schächer in GOttes Händ,
Sein Seel hat lassen fahren,
Wolst du darumb auch biß zum End,
Zu sündigen verharren?
Nein, ach nein, mein frommer Christ,
Denck daß gar gefährlich ist,
Ich förcht es möcht dir fehlen.

5. Schaw an das Creutz vnd grosse Lieb,
Die GOtt dir hat bewiesen,
Daß Gottes Son gleich wie ein Dieb,
Für dich hat sterben müssen,
Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
Denck was für ein Wunder ist,
Daß JEsus für dich Leyde.

6. Durch Creutz vnd Leyden jederman,
Stehet der Himmel offen,
Gewiß es dir wol fehlen kan,
Wann du wolst anderst hoffen.
Nein mein Christ es muß doch seyn,
Gib dich nur dedultig[1] drein,
Mit JEsu must du Leyden.

[1] Lies: gedultig.

7. Verleyh mir dann, O höchstes Gut,
Verzeyhung meiner Sünden,
Vnd durch dein Rosenfarbes Blut,
Bey dir Genad zu finden,
Dann bey dir HErr JEsu CHrist,
Nun mein höchstes begeren ist,
Zu Leben vnd zu sterben.

605. Gesang eines betrübten Sünders.

(Corner 853.)

1. WJe sehr betrübt ist mir mein Hertz,
Ach weh der grossen Pein,
Wie leydt mein Seel so grossen schmertz,
Wegen der Sünden mein,
O Sünder groß, wie bist so bloß,
O Sünder arm, dich deiner erbarm,
Vnd kehr dich widr zu Gott.

2. Wenn ich betracht mein schwere Sünd,
So ich begangen hab,
Groß forcht vnd zittern sich bald find,
Mein Kräfften nemen ab,
Gantz vnruhig, O wie trawrig,
Ja todt ich bin, in meinem sinn,
Ach weh deß Hertzenleydt.

3. Wie muß ich meinem Leyde thun,
O HErre JEsu Christ,
Wo soll ich O Maria Sohn,
Hinflihen zu dieser frist?
Du bist allein der Helffer mein,
Dein heiligs Blut, mich reinigen thut.[1]

606. Ein andere Klag eines betrübten Büßenden Sünders.

(Corner 854.)

1. ACh GOtt wie viel seynd meine Sünd,
Kein Mensch diselben nennen kund,
Kein Mund möcht sie außsprechen,

[1] Es fehlt eine Zeile.

Kein Engel ſchreibet jhre zahl,
Es iſt viel hundert tauſent mal,
Das thut mein Gwiſſen ſchwächen.

2. Kein böſer Menſch war je auff Erd,
Kein Sünder je ſo groß verkehrt,
Der mir doch möcht geleichen.
Wann ich mich ſihe vmb vnd vmb,
Meins gleichen ich nirgendt bekumb,
Bey Armen vnd bey Reichen.

3. In Sünden war mein anbegin,
In Sünden ich geboren bin,
In Gottes Zorn empfangen,
Von meinen jungen Tagen an,
Biß daß ich worden bin ein Mann,
Thut mir die Sünd anhangen.

4. Weh mir Wehe jmmer Ach vnd Wehe,
Wo ich lieg, ſitz, gehe oder ſtehe,
Wehe mir meiner armen Seelen,
Seyd daß ich Gott beleydigt hab,
Find ich kein ruh biß in mein Grab,
Kan mein leydt nicht verhälen.

5. Bey Tgg vnd Nacht wo ich mich find,
Von vielen wegen meiner Sünd,
Gehn mir ſtich zum Hertzen,
Der Tod geht mir vorn Augen vmb,
Ich find kein ruh wo ich hinkumb,
Mit Sünd iſt nicht gut ſchertzen.

6. O Sünd, du böſe ſchnöde Frewd,
Angſt vnd Betrübnuß iſt dein Kleydt,
Wieviel haſtu betrogen,
Biſt auſſen ſchön vnd innen faul,
Im Hertzen Gifft, Hönig im Maul,
Dein Zuſag iſt erlogen.

7. Soll ich darumb verzagen gar,
Von wegen meiner Sündenſchar,
Mag ich kein huld erlangen,
Iſt dann der Brunn der Gütigkeit,
Verſihen gantz in dieſer Zeit,
Der an dem Creutz thut hangen.

8. Die heilig Seiten, Händ vnd Füß,
Fünff brunnenquäll gantz hönigſüß,
Die ſo gar reichlich flieſſen,
Sie namen hin die Sünd der Welt,
Wer hat dann jhren Lauff geſtellt,
Wer hat ſie mir verſchloſſen.

9. HERR JEſu Chriſt du höchſtes Gut,
HErr durch dein Roſenfarbes Blut,
Durch deine tieffe Wunden,
So du am Creutz empfangen haſt,
Erlöß mich von der Sünden Laſt,
Der auff mein Seel gebunden.

10. Ich zwar bekenn frey öffentlich,
Vor Sonn vnd Monn beklag ich mich,
Vor Himmel vnd vor Erden,
Daß ich verſchuldet hab den Todt,
Soll ewig leiden Fewers noht,
Vnd nicht erledigt werden.

11. Die Erd ſoll ſich eröffnen bald,
Vnd mich verſencken mit gewalt,
Mit prauſen vnd groß krachen,
Die Höll auffreiſſen jhren ſchlund,
Vnd mich verſchlicken im abgrund,
Drauff ſchlieſſen jhren Rachen.

12. Die Liechter an dem Firmament,
Das Fewr vnd alle Element,
Sollen mein Leben trennen,
All Creaturen ſollen ſich,
Im Streit verſamblen wider mich,
Zu Pulver mich verbrennen.

13. HERR ſtraff mich nit in deinem Grimm,
Dein gerechten Zorn von mir hinnimb,
Ich kan jhn nit ertragen,
Vor deinen Augen brennt ein flamm,
Die ſchmeltzet Berg vnd Thal zuſamb,
Die wird den Sünder plägen.

14. HERR ſtraff mich nicht nach meiner Sünd,
Ich bin ein armes Adams Kind,
Mit Fleiſch vnd Bein gebunden,

Verfolgst du HERR ein stinckends koth,
Vnd wilt es stürtzen in den Todt,
Sih an HErr deine Wunden.

15. Wann schon die Sünd der gantzen Welt,
Mir armen würden zugezehlt,
Wann ich sie hett begangen,
So wolt ich nicht verzagen doch,
Denn mein Erlöser lebet noch,
Ich mag noch huld erlangen.

16. Kein Sünder ist so groß auff Erd,
Wann er sein Hertz zu Christo kehrt,
Will er jhm alles schencken,
Zu welcher Zeit zu welcher Stundt,
Er seufftzen wird auß Hertzen grund,
Will nicht mehr dran gedencken.

17. Darumb von diesem augenblick,
Will ich stäts weynen bitterlich,
Mit heulen vnd mit klagen,
Ich will mit trawrigem Geberd,
Mich niderlegen auff die Erd,
Mein Kummer niemand sagen.

18. Mein Stimm wil ich erheben doch,
Wil ruffen in den Himmel hoch,
Wie sWeib wanns wil gebären,
Hört zu jhr Himmel meine Klag,
So ich thn treiben Nacht vnd Tag,
Biß mich GOtt wird erhören.

19. Ich wil von weynen nicht ablahn,
Biß ich die Welt erfüllet han,
Mit weynen vnd groß Leyden,
Ich will mir selbst lassen kein Ruh,
Mein Haupt mit Aschen decken zu,
Biß ich von hie muß scheiden.

20. Kein Mensch soll mich verwirren nicht,
Ich will bedecken mein Gesicht,
Vnd zu der Erden wenden,
Ich bin nit werth (das weiß GOtt wol),
Daß ich den Himmel sehen soll,
Will alle Frewd fort senden.

21. Zeuch hin du böse schnöde Welt,
Hab dir dein frewd wie es dir gfällt,
Ich hab dich schon erfahren,
Dein Witz ist blind dein Lust ist läer,
Du solst mich nicht betriegen mehr,
Wie in den jungen Jahren.

607. Sieben Blutvergiessungen vnsers HErren wider die sieben Hauptsünden.

(Corner 858.)

1. HErr JEsu Christ dein thewres Blut,
HErr JEsu Christ,
Das ist wider alle Sünde gut,
Erbarm dich vnser HErr JEsu Christ.[1]

2. Das erst Blut das der HErr vergoß,
Inn seiner bschneidung von jhm floß.

3. In seiner bschneidung vergoß er sein Blut,
Das sey vns für die Vnkeuschheit gut.

4. Für die Todsünd der Vnkeuschheit,
Helff vns dein Blut zu aller zeit.

5. Das andr Blut das der HErr vergoß,
Das an dem Oelberg von jhm floß.

6. Am Oelberg schwitzt er Wassr vnd Blut,
Das sei vns für die Faulheit gut.

7. Für die Todsünd der fauligkeit,
Gehe offt gen Kirchen vnd bet allzeit.

8. Das dritt Blut das der HErr vergoß,
Das jhm in seiner Krönung herfloß.

9. Auß seinem Haupt floß jhm sein Blut,
Das sey vns für die Hoffart gut.

10. Für die Todsünd der Hoffertigkeit.
Acht dich gring, sey demütig allzeit.

11. Das vierdt Blut das der HErr vergoß,
Das jhm in seiner geyßlung herfloß.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

Ne dites, dites-le bien, que je vous l'ai dit.
Ne dites, dites-le bien, que je vous l'ai dit.
Ne dites, dites-le bien, que je vous l'ai dit.
Ne dites, dites-le bien, que je vous l'ai dit.

Ne dites pas que je vous ai dit que je vous ai dit.
Ne dites pas que je vous ai dit que je vous ai dit.
Ne dites pas que je vous ai dit que je vous ai dit.
Ne dites pas que je vous ai dit que je vous ai dit.

Ne dites pas que je vous ai dit que je vous ai dit
Que je vous ai dit que je vous ai dit que je vous ai dit.
Ne dites pas que je vous ai dit que je vous ai dit
Que je vous ai dit

Dreizehnte Abtheilung.

Bitt-, Dank- und Lobslieder.

608. Ein geystlich Bitlied,

gezogen aus dem (5.) Psalmen Verba mea auribus.

(Wehe 13. N. A. 12. Leisentrit 1. A. I, 225. 3. A. I, 229.)

1. Mein wort O Herr zu oren nym,
Vff mein geschrey doch mercke,
Hab acht vff meines hertzens stym,
Mein Gott vnd meine stercke,
Ach Gott zu dir ich betten will,
Im hertzen mein gantz in der styll,
Bald wyrst du mich erhören.

2. Ich wil des morgens bey dir ston,
Gantz fleissig auff dich sehen,
Altzeyt auff deinen wegen gon,
Dar zu die boßheyt fliehen,
Ein Gott bist du dem nit gefelt,
Was vbels thut die böße welt,
Die sunder wirst du vortreyben.

3. Vor dir bleybt nit der vngerecht,
Er darff nit vor dein augen,
Die vbelthetter synt verschmecht,

Du thuſt jhn feindtſchafft trawen,
All lügner du vmbringen wirſt,
Vor dir Herr auch ein grewel iſt,
Blutdurſt vntrew des hertzens.

4. Dein hauß ſoll meine zuflucht ſein,
Vff dein gnade wil ich bawen,
Anbetten in dem tempell dein,
In deiner forcht dir trawen,
Nach deim geſetz regyr du mich,
All meine weg richt Herr auff dich,
Vmb meiner feinden willen.

5. Die warheyt fleucht ihr böſer mund,
Das hertz iſt aller beßheyt voll,
Wie ein grab ſtinckt ihrs rachen ſchlundt,
Ihr zung redet gar niemant woll,
Falſcheyt iſt ihr beſte kunſt,
Ach Herr, gib ihrm betrug keyn gunſt,
Ihr radtſchlech mach du zu nichte.

6. Ihr vbertrettung iſt ſehr groß,
Ach vmb der ſelben willen,
Lieber Herr du ſie doch verſtoß,
Auch bald thu jhr reytzen ſtillen,
Das ſie wider dich getrieben han,
Laß ſich des frewen jederman,
Alle ſo recht in dich hoffen.

7. Dein wohnung wirſtu haben Herr,
Bey allen ſo in dich glauben,
Auß lieb dir geben Göttlich ehr,
Vnd dich deren nit berauben.
Du leſt ſie ewig frölich ſein,
Die da preyſen den namen dein,
Des wir vns ehrlich berhümen.

8. Segnen wirſt du die grechten,
Nu vnd fort an in ewigkeyt,
Auch wirſt du krönen dein knechte,
Mit der kron der ſicherheyt,
Durch den gnedigen willen dein,
Der allweg vnſer ſchildt wirdt ſein,
In dieſem armen jamerthal.

9. Ehr sey dem vatter vnd dem sohn,
Dem heylgen geyst darneben,
Der vns bereyt die ewig kron,
Im hymmelreich zugeben,
Der vom anfang gewesen ist,
Bleybt ewig vnd ist auch ytzt,
Den wollen wir ewig loben.

Lesarten. 1, 1. CE ohren (E N. Oh.). CE inn. — 3. C (N.) E auff. CE stim. — 5. CE beten wil — 6. CE still. — 7. C (N.) E (T.) baldt. C wirst du. C (N.) E wirstu. — 2, 1. CE Mor. stan. — 3. C Alzeit. E Allzeit. CE gan. — 4. CE boßheit. — 6. CE böse W. — 7. C sünder. E sündr wirstu. CE vertrei. — 3, 1. CE bleibt. E nicht. — 2. E nicht. CE An. — 3. CE vbeltheter. C sind. E sindt. — 4. CE jhn. E freundsch. E freundtsch. — 5. C lugner. — 4, 1. C Haus. E haus. — 2. CE gnad. C will. — 3. CE Anbeten. Tempel. — 4. C furcht. E fürcht. — 5. CE regir. — 7. CE frewden (st. feinden). — 5, 1. CE warheit. C jhr. E jr. mundt. — 2. CE allr boßheit. — 3. CE jhrs N. — 4. CE redt. niemandt. — 5. CE Falscheit. E Falschheit. CE jhre. — 6. CE jrm. kein. — 7. C ratschlag. E rathschlag. CE nicht. — 6, 1. E Jr. CE vbertret. gros. — 3. CE verstos. — 4. CE Thu baldt jhr reitzen. — 5. CE widr. — 7. C All so. E Alse. — 7, 1. E won. — 2. CE alln. gleuben. — 3. CE Aus. — 4. C dern. — 6. CE preis. Na. — 7. CE Das. rühmen. — 8, 1. CE wirstu. — 2. CE Nun. ewigkeit. — 3. CE Knechten. — 4. CE Kron. sicherheit. — 6. E schilt. CE wird. — 7. CE armn jamm. — 9, 1. C sei. CE Vater. Son. — 2. CE heilgen Geist. — 3. CE bereit. Kron. — 4. C Himelr. E Himmelr. — 5. CE von Anf. — 6. CE Bleibet. jtzt. — 7. CE Denn wolln.

609. Ein geystlich Lobgesang

gezogen aus dem (33.) Psalmen Benedicam dominum.

(Wehe 16. N. A. 14. Leisentrit 1. A. I, 227. 3. A. I, 230.)

1. Mit hertz vnd mundt ich loben wil,
Gott den Herren zu aller zeyt,
Mein seel soll auch nit schweigen styll,
Sich des Hern rhümen weyt vnd breyt,
Mit freuden das hören sollen,
Die recht sanfftmüttig sein wollen,
Macht groß den Hern zu aller stund,
Thut das mit mir auß hertzens grundt.

3. Ihr mir all zusamm.

Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm.

Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm.

Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm.

Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm,
Ihr mir all zusamm, ihr mir all zusamm.

7. Vom bösen solt du weichen ab,
Dem gutten alzeit anhangen,
Den fryden als die besten gab,
Mit beyden armen vmbfangen,
Der Herr sicht an gantz gnedigklich,
Erhört das bitten willigklich,
Aller frommen vnd gerechten,
Last sie nit zu vill anfechten.

8. Sein antzlit drewet grossen zorn,
Allen so in sunden liegen,
All gutthat ist an ihn verlorn,
Ihr hoffnung wirt sie betriegen,
Ihr gedechtnuß würdt vndergon,
Das gibt ihn Gott vor ihren lohn,
Sie mögen haben kein bestandt,
Verlyrn dar zu das vatterlandt.

9. Zum Herren haben geschryen,
Alle gerechten vnd frommen,
Das er ihn wolt hülff verliehen,
Ihr bitt hat er auffgenommen,
Die hat er erhört vätterlich,
Auß nötten erlöst gewaltiglich,
Nahe ist er den hertztraurigen,
Macht selig die demüttigen.

10. Die frommen haben trübsalß vill,
Aber von dem selben allen,
Der Herr sie bald erlösen wil,
Nach ihrs hertzen wolgefallen,
Ihr gebeyn bewart er gantz woll,
Auß allen keyns verfallen soll,
Zum Herren thun sie sich halten,
Er wil ihr pflegen vnd walten.

11. Erschröcklich ist der sunder todt,
Vnd wer sein nechsten ist hassen,
Schwerlich sündet er wider Gott,
Der wil die sein nit verlassen,
Von allem übel vnd bösen,
Thut er ihr selen erlösen,
Ihr hoffnung ist in Gott gericht,
Die sundt werden ihn schaden nicht.

12. Ehr ſey des Vatters herligkeyt,
Itzundt vnd hinfurt ſtettiglich,
Dem Sohn auch nu vnd allezeyt,
Der mit vns handelt gnedicklich,
Dem heylgen Geyſt deßgleichen auch,
Das iſt der allerbeſte rawch,
Welcher heylger dreyfaltigkeyt,
Wirt geopffert in ewigkeyt.

Lesarten. 1, 1. C (E T.) mund. — 2. C (T.) Herrn. CE zeit. — 3. CE Seel. C (R.) E nicht. CE ſtil. — 4. CE rühmen weit. breit. — 5. C (R.) E frew. — 6. CE ſanfftmütig. — 7. C (T.) gros. C (T.) E Herrn. C (R.) ſtundt. — 8. CE aus hertzen. CE (beide R.) grund. — 2, 1. E gemeinigl. — 2. E Erhöhn. CE Na. — 3. CE jn ſüchet. — 4. CE baldt. — 5. CE bit. geneigt. — 6. CE Gütl. erzeigt. — 7. CE Betrübnus hat. — 3, 1. C jhm. E jm. C vuverz. — 2. C Entpffaht. E Entpfaht. CE jhm. — 3. CE blindtheit. jhm. — 4. CE wird. — 5. CE zeiten. — 7. C jhm. E jm. CE rüffet aus. — 4, 1. CE lagert. — 2. CE jnen für. — 3. CE aus allem getrewl. — 5. CE güttig. — 7. CE auff jn. — 8. CE Pf. C ſindt jm. E ſind jhm. — 5, 1. CE jhr heil. — 2. CE jhr. — 3. CE fürcht. befohlen. — 4. CE nie. — 5. CE Gros. — 6. CE gut. jhn. — 7. C Gött. — 8. C ſindt. E ſind. CE noth. — 6, 1. CE Ko. jhr K. C hort. — 2. CE furcht. lehren. — 3. CE Lehn. — 5. E niemandt. — 6. CE kein böſen. — 7. CE rein. — 7, 1. E ſoltu. — 2. E allz. — 3. CE Denn Friden. — 5. CE gnedigl. — 6. CE willigl. — 8. CE Leſt. — 8, 1. CE Antlitz. — 2. CE ſü. — 3. CE jhn. — 4. CE wird. — 5. CE gedechtnus wird. E vndergan. — 6. CE jhn. für jhren. — 8. CE Verlirn. Vaterl. — 9, 1. CE geſchrien. — 3. CE jhn. E verleihen. — 4. CE auffgenomen. — 5. CE Väterl. — 6. CE Aus nöten. gwalt. — 7. CE Nahn. hertztraw. — 8. CE Selig. demůt. — 10, 1. CE Fro. trübſals viel. — 4. CE jhrs. — 5. CE gebein. — 6. CE Aus. ſol. — 8. C jhr. E jr. — 11, 1. CE Erſchreckl. C jm d. E jhm d. CE ſündr. — 2. E Rech. — 4. E nicht. — 5. CE vbel. — 6. CE jhr Seelen. — 8. CE ſü. C jn. E jhn. — 12, 1 CE Vat. herrligkeit. — 2. E jtzund. CE hinfort. — 3. C Son. CE allezeit. — 4. CE gnedigl. — 5. CE heilgen Geiſt. C deſg. — 6. CE rauch. — 7. CE heilger Dreyfaltigkeit. — 8. CE Wird Ge. Ewigkeit.

610. Ein geystlich Bitlied,

gezogen aus dem (50.) Psalmen Miserere mei deus.

(Wehe 18. N. A. 18. Leisentrit 1. A. I, 230. 3. A. I, 233. Walasser 106.)

1. O heylger Gott erbarm dich mein,
Nach deiner großn barmhertzigkeyt,
Nach der mennyg der gnaden dein,
Lesch auß mein vngerechtigkeyt,
Vertylg o Herr mein missethat,
Die mein böser wil volbracht hatt,
Wasch ab vnd mach mich auch gantz reyn,
Denn sehr vill synt der sunden mein.

2. Mein sund vnd schuld erkenne ich,
Mit grossem leyd ich die betracht,
Geschehen ist sie wider dich,
Vor dir alleyn ich die volbracht,
Darümb du auch der richter bist,
Bey dem gnaden zusuchen ist,
Dein red mach war vnd dich gerecht,
Ein genedig vrtheyl sprich deim knecht.

3. Entpfangen bin in sunden ich,
In mutter leyb ward ich befleckt,
Die warheyt liebest du hertzlich,
Darumb hab ich mein schuld entdeckt,
Dein heymlich wort laß werden war,
Das mir du gmacht hast offenbar,
Bespreng mit Ysop wasch auch mich,
Vil weisser dan der schnee werd ich.

4. Freud wirst du geben meim gehör,
Vnd frolich machen mein gebeyn,
Die gedemütigt synt zu vor,
Durch die forcht deynes zorns alleyn,
Mein sund wolst du nit sehen an,
Die ich wider dich hab gethan,
Tylg auß vergib mir mein boßheyt,
Das wirdt meyns hertzens hochste freud.

5. Auch mach in mir ein reines hertz,
Gyb mir ein rechten newen geyst,
Bey dir laß mich bleyben stets,

Das erfrewet mich allermeyſt,
Ich ſchrey o lieber Herr zu dir,
Dein heylgen geyſt nym nit von mir,
Die freud deyns heyls mir nit verſag,
Dein geyſt ſterck mich von tag zu tag.

6. So du Herr wyrſt erhalten mich,
Die Gottloſen wil ich leren,
Zu dir werden ſie keren ſich,
Dich loben preyſen vnd ehren,
O Gott meins heyls verzeych du mir,
Mein blutſchuld ſo mißfallen dir,
Mein zung muß rümen offentlich,
Das du gerecht biſt ewiglich.

7. Mein lefftzen wolſt du Herr vff thun,
Durch deine gnad die bereytten,
So würdt von meinem mundt außgon,
Dein lob vnd ſich weyt außbreytten,
Keyn leyblich opffer du begerſt,
Ich hett dirs ſunſt geheylget ſtets,
Vnd ſo es ſchon brandtopffer weren,
Biſt du doch der nit begeren.

8. Das opffer Herr ſo dir gefelt,
Iſt ein armer betrübter geyſt,
Der ſein ſach alleyn zu dir ſtelt,
Ein ſolchen du von vns erheyſt,
Auch ein hertz das ſeer traurig iſt,
Des heyl vnd troſt Herr Gott du biſt,
Welches ſich gar gibt gefangen,
Vff das es mög gnad erlangen.

9. Herr durch den gutten willen dein,
Auch durch dein groſſe gütticheit,
Laß dir Syon befolhen ſein,
Sie hofft auff dein barmhertzickeyt,
Der glauben hat ſie dir vertrawt,
Auß dir[1] gemacht ein heylge Brawt,
Von ihrn ſunden mach du ſie rein,
Durch das heylig bytter leiden dein.

10. Hilff auch bawen Jheruſalem,
Vffs da dein dynſt ſie mög pflegen,

[1] Lies: ihr.

Vyll opffer dir sehr angenem,
Vff dein hohen altar legen,
Ihrer lefftzen feyste kelber,
Alß du hast gebotten selber,
Dar zu auch die gerechtickeyt,
Welche bleybet in ewigkeyt.
11. Ehr sey des vatters herlickeyt,
Itzund vnd hynfort stettiglich,
Dem sohn auch nu vnd alle zeyt,
Der mit vns handelt gnediglich,
Dem heylgen geyst deßgleychen auch,
Das ist der allerbeste rauch,
Welcher heylger tryfaltickeyt,
Wirt geopffert in ewigkeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. CE Heil. F Heyliger. — 2. CE grossn. F grossen. CEF barmhertzigkeit. — 3. CE mennig. F menig. — 4. F auß. CEF vngerechtigkeit. — 5. CEF Vertilg. C (R.) vortilg. — 6. F will. CEF hat. — 7. F Wäsch. CE rein. — 8. F Dann. E viel. F vil. CE sind. F seind. CE sü. F sü. — 2, 1. E sü. F sü. — 2. CE leidt. F laid. — 4. CEF allein. C vollbr. — 5. CEF Darumb. Ri. — 6. F gnade. — 8. CEF gned. CE vrteil. F vrtheil. — 3, 1. C Entpff. F Empf. CE sü. F sü. — 2. CE Mut. F müter. CEF leib. — 3. CEF warheit. — 4. E schult. — 5. CEF heiml. CE las. — 6. F du mir. — 7. F wäsch. — 8. E Viel. CEF dann. CE Schne. F schne. — 4, 1. EF Frewd. CEF wirstu. — 2. CEF frol. CE gebein. — 3. CE sind. F seind. — 4. CE furcht. CEF deines. allein. — 5. E sü. F sü. wöllst. — 7. CE Tilg aus. F Tilgk. CE vorg. CEF boßheit. — 8. CE wird. F wirt. CEF meins. höchste. EF frewd. — 5, 2. CEF Gib. CE Geist. F geist. — 3. CEF bleiben. — 4. CE allermeist. — 5. F sü. — 6. CE heilgen. — F heiligen. CEF Geist. CE nim. F nim. E nicht. — 7. CF frewd. CEF deins heils. E nicht. — 8. CF geist E Geist. F sterckt. sü. — 6, 1. CEF wirst. — 2. F Gotl. CEF lehren. — 3. F Sü. kören. — 4. CE preisen. — 5. F Got. CE heils. F hails. C verzeich. E vorzeich. F verzeih. — 6. CE blutschuldt. F blütschuld. — 7. CE mus. rühmen. F rhümen. — 8. CE ewigl. — 7, 1. F wöllstu. auffthün. CF auffth. — 2. CE bereiten. F beraiten. — 3. CE würd. F wirdt. CEF mund. C ausgan. E außgan. F außgohn. — 4. CEF weit. C ausbreiten. E außbreiten. F außbraiten. — 5. CEF Kein leibl. O. — 6. CEF het. CE sonst. CE gebeilget. F geheiliget. — 7. CE fehlt: Vnd. CEF Brando. — 8. CE Bistu. E nicht. — 8, 1. CE Op. — 2. CE Geist. F geist. — 3. CEF

allein. F zů. — 4. CE ſöl. F vnns. CE erheiſt. F erheiſchſt. — 5. CEF ſehr traw. — 6. F Deß. CE heil. F hail. herr Got. — 8. F Auff dz. — 9, 1. C dein g. F güten. — 3. CE güttigkeit. F gütigkeit. — 3. CE Sion befohlen. — 4. CEF barmhertzigkeit. — 5. F glaube. — 6. F Auß jhr. CE dir. heilge Braut. F heilige. — 7. CE jhrn ſů. F jhren ſů. — 8. CE Durchs. CEF heilig bitter. — 10, 1. CE Hieruf. F Jeruf. — 2. F Auff daß. CE dinſt. F dienſts. — 3. C Vill. E Viel. F Vil. CE Op. — 4. F Auff. CE Al. — 5. F Jrer. CE feiſte. F faiſte. — 6. CEF Als. CE geboten. — 7. F Darzů. CEF gerechtigkeit. — 8. CEF bleibet. CE Ewigkeit. F ewigkeit. — 11, 1. CE Vat. F Vatt. CE herligkeit. F herrligkeit. — 2. F Jetzund. CEF hinfort. F ſtetigkl. — 3. C Sohn. E Son. F Sun. nun. CEF allezeit. — 4. F handlet gnedigkl. — 5. CE heilgen. F heiligen. CEF Geiſt. CE desglei. F deßglei. — 7. C heilger. E heilig. F heiliger. CE Dreyfaltigkeit. F Treyfaltigkeit. — 8. CE Wird. F Wirdt. CEF ewigkeit.

611. Ein Geiſtlich Lied vnd Lobgeſang

der almechtigkeit Gottes, der allein hülff thun kan vnd will, denen ſo jhn darumb erſuchen, Aus dem 145. Pſalm Lauda anima mea.

(Leiſentritt 1. A. I, 232. 3. A. I, 236.)

1. ICH preiſe Gott mein lebenlang,
Vnd ſing jm vmmer lob vnd danck.

2. Auff keinen Fürſten dich verlaß,
Vertraw keim menſchen vbermaß.

3. Denn ja bey keines menſchen Kind,
Jemand recht heil vnd hülffe findt.

4. Denn ſein Geiſt fehrt von jhm zur zeit,
Das er ſelbſt gar danider leid.

5. Da gehn all ſein anſchleg zu grund,
Wol dem der trawt auff Gottes bund.

6. Der alles ſchafft mit vollem radt,
Vnd glauben ſtets gehalten hat.

7. Der recht verſchafft eim jederman,
Den hungrigen wol ſpeiſen kan.

8. Der Herr durch ſein göttliches wort,
Löſt vns die band der Hellen Pfort.

8. Erbarmet dich ja in dem Streit,
Gott, wo wir wenig oder nicht
10. Die reinen sind in großen Zu,
Und bleibet lieben Frommen Gluth.
11. Die armen in verlachter Hut,
Verfolget in alle Welt sind.
12. Es klaget der Verlassen Haus,
Daß sie hier bleibt noch weiter nun.
13. Der Christen Zahl wird klein und wenig,
Der wenige bleibt nur viel weiter,
14. Die ganz allein vertrauen auf,
Dein Hülf, sie sind in Angst und Noth.

Verbessern und ändern: 1. 3. 3. immer. — 2. 1. Menschen. — 3. Jemandt — 4. 3. bete. — 5. 1. Gott. — 12. 1. Haus. — 2. bleiben. — 13. 3. immer. verlett.

613. Ein Geistlich Lied,

Von der Gnad, herfließet aus einigem und wahrē Angstlichen Königs Christi, darzu vom Kauf wider seine Feind, auch dem 30. Psalm, Deutzen in virtute tua.

(Erstfassung 1. B. 1. 533. 3. B. 1. 337.)

1. O Gott Vater im höchsten Thron,
Du Herzer der Ehr Mirjam alle Stund,
Jesus Christkind dein lieber Sohn,
In seiner Kraft den du hie thust gewehren.
Weil er gemahlet hat und bezeit,
Weil er auch leidet hie auf erd,
Die wollen legen daß sein gehen,
Daß sei ein Ding ewig leben.
2. Mit Gnaden Aug dein Gott ansiehet,
Daß er sich die sei ewiglich erginnen,
An seinem Heil weich er gedenk,
Weil sich sein Hand auch in allen befinden,
Er ist der sich wohl auch hat lieb,
Dem legen und nun die gesagt.
3. Er sind dein Mächtig Helfer schonen,
Dein weis auch darum gar sei kennen.

3. Gu erbo, ach Gerbe, ach Gerbe, Gerbe, Gerbe! 6.
Bei treue Gerbe, gar nichts gut und bleibe,
Dein nam ist nun bericht bekannt,
Und bis daß meine seele erkennet,
Da weiß ich nichts in die sind,
Wenn ich bin ganz ergetzet, sind,
Der Gerbe und unter nicht vergesse
Das kannt wird meine seele bringe.

4. Wie ihre weit und alle Gerbe,
Gleuget zum leben und da ganz verbringe,
Die haben viel leiden gehabt,
Und leben sich das weiß in der gelassen,
Gie wollen sie mit Gerbe sind,
Und haben nunmehr ersehen den,
Kannst wollen da Gerbe sind gegeben,
Und in die Gerbe vor und ihn sagen.

5. Sie sagen und wo ist dein Gerbe,
Wen in je Gerbe sind vor alle,
Du bist ja Gerbe sind gestorben,
Und an den sagen weiß je nun erbleibe,
Gleich sich Gerbe in seiner nacht,
Und denen sich seinen großen pracht,
Drauf sie bekleidig soll und bringen,
Und wer sie anfangen.

Melodien und B. 1, 2, 3 (C 8) 3fol. — 4 GK (Melde Nr. 1). — 6. GK (Melde Nr. 2). — 7. C (H.) 3s. — 8. GK (Melde Nr. 3). — 9. 2, 1. Bolum. — 4. in. — 7. fehl. — 8, 3. Nam. herrl. behalte. — 9. frisch. — 4, 4. nicht. — 6. heisse Nu. — 7. Darnach. Herrl. — 8, 1. lage.

613. Ein andre Geistliche Melodei

noch vergessen der Gerber. Zeddung und erdichtung aus der Heiden grimmigkeit, aus dem 34. Psalm Ad to lerrari nazarenum.

(Geistliche I. B. 1. 130. 2. B. 1. 136.)

1. Ich bin erfreut in meine Herr,
O mein GOtt, ich will nicht in ehnden bleiben,
Ich lob allein auf dich mein heil,
Mein meine freude soll nicht aus mir bleiben,

Denn alle die da sehn auff dich,
Die dörffen nimmer schemen sich,
Die aber vnrecht thun auff Erden,
Müssen auffs letzt zu schanden werden.

2. HErr deinen weg wolst zeigen mir,
Vnd deine warheit zuerkennen geben,
O HErr mein heil meine Höchste zier,
Ich wart auff dich teglich in meinem leben,
Gedenck an dein barmhertzigkeit,
Denn sie ist gros von ewigkeit,
Mein vorig thun wolst gar vergessen,
Den vnuerstand mir nicht zumessen.

3. Es ist der Herr freundlich vnd recht,
Darumb wird er der sünder sich erbarmen,
Vnd nicht verwerffen sein gemecht,
Wird selber lehren sein gesetz die armen,
Vnd füren sie die rechte ban,
Darumb merck auf ein jederman,
Wie all sein thun ist trew vnd gütte,
Bey den so seinen bund behütten.

4. Ach meine sünde ist so gros,
Darumb bit ich vmb deines Namens willen,
Denn ich steh aller hülffen blos,
Las deinen zorn mit deiner gnaden stillen,
Der Herr lest erben all sein gut,
Den rechten weg sie weisen thut,
Vnd sein geheimnus offenbaren,
Die seine furcht mit ernst bewaren.

5. Auff GOtt ich stets mein Augen wend,
Denn er erlöset mich aus meinen banden,
O Herr schaw an mein gros elendt,
Erbarm dich mein das ich nicht werd zu schanden,
Denn mein hertz steht in grosser not,
Daraus hilff mir O Herr mein Gott,
Ich thu vor sünd in engsten schweben,
Die wolst mir gnediglich vergeben.

6. HErr meiner feinde sindt so viel,
Die haben mich mit list heßlich vmbfangen,

Auff dich allein ich trawen wil,
Laß meine Seel trost bey dir erlangen,
Dis wartet auch mit jnnigkeit,
Mit mir die fromme Christenheit,
Vnd bittet solchs in Christi Namen,
Du wolleſt ſie erretten, AMEN.

Lesarten aus E. 1, 5. sehen. — 7. erden. — 2, 3. höchste. — 5. Barmh. — 3, 5. führen. — 7. güte. — 4, 1. Sünde. groß. — 5, 7. Sünd. — 6, 1. sind.

614. Ein Geistlich Liedt vnd danckſagung

vor die wolthaten Gottes, vnd errettung von den Feinden vnd Abgöttereyen, aus dem 134. Psalm Laudate nomen Domini.

(Leisentrit 1. A. I, 236. 3. A. I, 239.)

1. GOttes Namen ſolt jr loben,
Die jhr ſeine diener ſeidt,
Die jhr mit dem rechten glauben,
Steht in ſeinem haus bereit,
Denn der HERR iſt hoch dort oben,
Gut vnd freundtlich allezeit.

2. Denn Gott hat jm auſſerkoren
Die Christen zum eigenthumb,
Vnd in ſeinen bundt geſchworen,
Durch Christum zu achten from,
Die Heyden ſind gar verloren,
Mit all jhrer Götter ruhm.

3. Gott im Himel vnd auff Erden,
Vnd ſonſt auch an allem orth,
Was er wil mus alles werden,
Schafft baldt ſolchs mit ſeinem wort,
Doch bey den gleubigen Heyden,
Wirkt er viel guts für vnd fort.

4. Der die Wolcken leſt auffgehen,
Von dem endt der erden breit,
Aus blitzen Regen geſchehen,
Auch durch ſein Allmechtigkeit,
Vnd ſchafft das die Winde wehen,
Aus ſeiner verborgenheit.

5. Der all erſt geburt gſchlagen
Hat in gantzem Egypten Land,
Thet gros wunder in viel tagen,
Zeiget ſeine ſtarcke handt,
Alles Volck mit Roß vnd Wagen,
Warff er in das Meer mit ſchand.

6. Hat viel Königreich vortrieben,
Vor den Kindern Iſrael,
Vnd weil er ſie ſehr thet lieben,
Gab er jhn gros glück vnd heil,
Schafft das ſie im Lande blieben,
Beſaſſens auch zum Erbtheil.

7. HERR Gott dein gedechtnus weret,
Vnd dein Namen für vnd für,
Der HErr ſeine feind vorzehret,
Richtet ſie nach aller gbür,
Vnd zu ſeinen knechten keret,
Thut jn auff der gnaden thür.

8. Schaw die Götzen aller Heyden,
Sind genommen aus dem Berg,
Man mus sie schmücken vnd kleiden,
Mit der menschen hülff vnd werck,
Sie können niemandts bescheiden,
Haben weder sinn noch sterck.

9. Alle die auff sie vertrawen,
Sind auch solchen Götzen gleich,
Darum thut Israel bawen,
Auff den Gott von Himmelreich,
Vnd wird jn auch ewig schawen,
Herrlich aller frewden reich.

Lesarten aus E. 1, 1. jhr. — 2. (R.) jr. — 3. jr. (R. jhr). Glauben. — 4. CE (beide R.) stet. — 5. E (C R.) dann. — 6. C (R.) freundl. — 2, 1. jhm. — 6. jrer. — 3, 4. bald. — 5. glaub. — 5, 4. hand. — 6, 4. jn.

615. Ein Geistlich Lied zu lob vnd danckſagung Gottes der alle ding ſicht vnd Regiert, vnd alles nach ſeinem willen vnd gefallen ändert aus dem 112. Pſalm Laudate pueri.

(Leiſentrit 1. A. I, 238. 3. A. I, 241.)

1. NV laſt vns im glauben,
Jhr lieben Gottes Knecht,
Vnſern HErrn Gott loben,
Denn jhr ſeid ſein geſchlecht.

2. Lobet Gottes namen,
Allzeit mit freyem muth,
Wie euch thut vermanen,
Sein Wort das höchſte gut.

3. Sein Name ſey gelobet,
Jtzt vnd in ewigkeit,
Weil er vns begabet,
Mit groſſer gütigkeit.

4. Mit hertzlicher wonne,
Jhm ſaget lob vnd danck,
Von auffgang der Sonnen,
Bis zu dem nidergang.

5. Jm Himel mit frewden,
Jſt ſein ruhm herlich gros,
Vber alle Heiden,
Gar hoch vber die maß.

6. Wer ſitzt hoch vnd mechtig,
Als vnſer HErr vnd Gott,
Der iſt ſo gedechtig,
Der armen in der noth.

7. Der alſo vernichtet,
Der ſtoltzen klugen radt,
Vnd freundlich auffrichtet,
Den armen aus dem kott.

8. Dieſer Gott vnd HErr,
Voll aller gütigkeit,
Sihet ganz tieff vnd ferre,
Der armen dürfftigkeit.

9. Leſt ſie herlich wonen,
Bey ſeiner Fürſten gnoß,
Jn den höchſten thronen,
Macht ſie des kommers loß.

10. Er leſt kinder tragen,
Frölich zu rechter friſt,
Die in jhren tagen,
Vnfruchtbar blieben iſt.

11. Darumb ſoll nun loben,
Alles was Odem hat,
Gott den HErren dort oben,
Vnd rühmen frů vnd ſpat.

Lesarten aus E. 1, 2. jhr (R. jr). — 4. (C R.) jr. — 4, 2. jm. — 5, 2. herrl. — 3. Hey. — 7, 2. rade. — 8, 1. HErre. — 9, 1. herrl. wohnen. — 10, 3. jren.

616. Ein Geiſtlich Lied von vorgebung der ſünden

von denen alles vbel kompt, das wir dieſelben erkennen, Gott vmb gnad vnd vergebung bitten, vnd vns aller gerechtigkeit befleiſſen ſollen, aus dem 31. Pſalm, Beati quorum remissae sunt.

(Leiſentrit 1. A. I, 239. 3. A. I, 242.)

1. DER menſch iſt recht Selig vnd from,
Dem die ſünd iſt vergeben,
Denn niemandt hat vor Gott den ruhm,
Das er vnſchůldig lebe,
Wol dem ſo Gott aus lauter gnad,
Sein ſünd nicht wil zumeſſen,
Vnd deckt jm zu die miſſethat,
Vnd thut jr gantz vergeſſen.
Ey du lieber HErre Gott,
Haſt vns ja aus lauter gnaden,
Durch Jheſum heil beweiſet,
Vnd aller ſchuldt gantz entladen,
Darumb ſey hoch gepreiſet.

2. Als ich ſolchs bey mir ſchweigen wolt,
Mich nicht gantz ſchůldig achten,
Da kam ich lenger mehr in ſchuldt,
Vor angſt wolt ich vorſchmachten,
Schwer war vber mir tag vnd nacht,
Deine handt vnd gerichte,
Darumb ich mein Natur betracht,
Vnd mein thun gantz vernichte,
Ey du lieber HErre Gott ꝛc.

3. Da ſprach ich wil bekennen recht,
Mein ſchult von gantzem hertzen,

So haſtu mir vergeben ſchlecht,
Die ſünd vnd Hellen ſchmertzen,
Dafür werden zu rechter zeit,
Vor dir beten die fromen,
Wenn ſie anſicht der Hellen leid,
Das ſie nicht gantz vmbkomen,
Ey du lieber HErre Gott, ꝛc.

4. O Menſch nu lerne ſolchs alhie,
Vor Gott in demut bleiben,
Das du nicht ſeiſt gleichſam ein Vihe,
Das man ſo offt mus treiben,
Der Gottlos wird kommen in noth,
Euch fromen mus gelingen,
Darumb wolt rühmen ewren Gott,
Vnd jm frölich lobſingen,
Ey du lieber HErre Gott ꝛc.

Lesarten aus E. 1, 1. E (C N.) ſelig. — 3. C (N.) rhum. — 7. jhm. — 8. jhr (auch C N.). — 2, 4. verſch. — 7. Namen (ſt. Natur). — 3, 3. magſtu (ſt. haſtu). — 7. leidt. — 4, 1. menſch. allhie. — 3. nit.

617. Ein Geiſtlich Lied von der ſorgfeltigkeit Gottes, der die ſeinen tröſtet, ſpeiſet, regieret, ſchützet vnd ſegnet, Aus dem 22. Pſalm, Dominus regit.

(Leiſentrit 1, A. I, 242 3. A. I, 244.)

1. DER Herr Gott iſt mein trewer Hirt,
Er weidet mich in gnaden,
Darumb mir auch nichts mangeln wird,
Er warnet mich fur ſchaden,
Auff guttem Land vnd fetter weid,
Erfriſcht er meine blödigkeit,
Mit ſeines Geiſtes gaben.

2. Er füret mich auff rechter ban,
Von ſeines Namens wegen,
Das mir kein Feind nicht ſchaden kan,
Noch kein vnglück begegnen,
Ich fürcht auch keiner finſtern orth,
Du biſt bey mir mit deinem Wort,
Dein Ruth vnd ſtab mich tröſten.

3. Du haſt mir einen Tiſch bereit,
Vor meinem Angeſichte,
Da ſoll ich meine blödigkeit,
Erquicken vnd auffrichten,
Du haſt mein Heupt mit Oel genetzt,
Das hertz mit deinem Geiſt ergetzt,
Vnd ſterckeſt mein Gewiſſen.

4. Dein süsser Kelch voll eingeschenckt,
Thut mich gar herrlich laben,
Da wiltu mich für alle Feind,
Beschützen vnd handhaben,
Da wird deine barmhertzigkeit,
In deinem Haus für allem leidt,
Mich ewiglich bewaren.

Lesarten aus E. 1, 4. für. — 5. Landt. weidt. — 2, 3. Feindt. — 5. Finstern ort. — 6. wort. — 3, 3. sol. — 5. heupt. — 4, 6. Inn. — 7. bewahren.

618. Ein geystlich Bitlied,
gezogen aus dem (129.) Psalmen De profundis clamaui.

(Wehe 27. N. A. 30. Leisentrit 1. A. I, 242. 3. A. I, 245. Walasser 109.)

1. Auß hertzem[1] grundt schrey ich zu dir,
Herr Gott erhör mein stymme,
Deyn ohren Herr neyg du zu mir,
Vnd meine bitt vffnymme,
Denn so du wilt des haben acht,
Wie vil der mensch hatt sund volbracht,
Wer wil das mögen leyden.

2. Bey dir ist Herr der gnaden vill,
Die sunden zuuergeben,
Herr dein gesatz ists rechte zyell,
Nach dem wir sollen leben,
Dein heylges wort ist allzeyt war,
Das macht das ich gern vff dich har,
Deins heylß wil ich erwarten.

3. Mein seel daruff hat tröstet sich,
Vnd daran alzeyt gedacht,
In meiner nodt verlaß nit mich,
Dan von morgen biß zur nacht,
Hoff ich in dich mit Israel,
Vnd all mein sach zu dir gern stell,
Mein wolst du nit vergessen.

4. Dann Herr bey dir dem waren Gott,
Ist seer vill barmhertzigkeyt,
Zuhelffen vns auß aller nott,

[1] Lies: hertzen.

Byſt du willig vnd bereyt,
Du biſt alleyn das höchſte gutt,
Das Iſrael erlöſen thut,
Auß ſeinen ſunden allen.

Lesarten. 1, 1. CE Aus. CEF hertzen. F grund. zů. — 2. CEF ſtimme. — 3. CEF Dein. CE Oh. neig. F naig. zů. — 4. CEF auffnimme. — 5. F deß. — 6. CE vill (R. viel). CEF hat. CE ſů. F ſü. C (R.) E (T.) vollbr. — 7. CE (R.) wird (ſt. wil). leiden. — 2, 1. CE Herr iſt. viel. F vil. — 2. CE ſů. F ſü. — 3. CE geſetz. CE ziel. F zil. — 5. CE heilges. F heiliges. CF Wo. C alzeit. EF allzeit. — 6. F daß ich. CEF auf. CE HERR. F harr. — 7. CEF Deines. CE heils. F hails. CE fehlt: ich. — 3, 1. CEF Seel darauff. — 2. CF alzeit. E allzeit. — 3. CEF not. CE verlas. — 4. CEF Daun. CE Mo. bis. Na. — 6. F zů. — 7. F wöllſt. E nicht. — 4, 1. C Wa. — 2. CEF ſehr. E viel. F vil. CEF barmhertzigkeit. — 3. CE aus. C noth. EF not. — 4. CEF Biſtu. CE berait. — 5. CEF allein. CE gut. F gůt. — 6. F thůt. — 7. CE Aus. ſů. F ſü.

619. Ein geyſtlich Bitlied
gezogen aus dem (85.) Pſalm Inclina domine.

(Wehe 20. N. A. 21. Leiſentrit 1. A. I, 244. 3. A. I, 246.)

1. Ach Herr dein ohren neyg zu mir,
Dan ich gantz arm vnd ellend byn,
Mich zuerhörn erzeyg dich ſchyr,
Bewar meyn ſeel vnd auch mein ſinn,
Denn heylig byn ich wie du weyſt,
Dein knecht Herr Gott dein hylffe leyſt,
Der ſich verleſt allzeyt vff dich.

2. Ach Gott mein Herr erbarm dich mein,
Den gantzen tag ruff ich zu dir,
Erfrew die ſeel des knechtes dein,
In meiner nott Herr hilff du mir,
Dan Herr zu dir vnd deiner gnad,
Mein ſeel ich aufferhaben hab,
Ach Herr erfull du mein begyr.

3. Gantz ſanfftmůttig o Herr du biſt,
Voll gůtte dich zu erbarmen,
Dem ſo recht zu dir ruffen iſt,
Ach mein Herr erhör mich armen,

Mein gebet Herr du auch vernyhm,
Vnd hab acht vff meins flehens ſtymm,
Die wolſt du gnedig annemen.

4. Ich ruff zu dir in zeyt der nott,
Vnd du mein Herr erhöreſt mich,
Es iſt auch Herr kein ander Gott,
Der dir möge vergleichen ſich,
Denn niemand Herr dirs nach thun kan,
Drumb muß dich förchten jederman,
Vnd vor dir ſich demüttigen.

5. Alle Heyden ſo du gemacht,
Werden zu dir meim Herren kommen,
Vor dir anbetten mit andacht,
Vnd herlich ehren dein namen,
Denn du biſt mechtig vnd ſehr groß,
Vnd thuſt wunder ohn vnderlaß,
Ohn dich iſt kein Gott vorhanden.

6. In deinem wege Herr leitte mich,
Das ich mag in der warheyt dein,
Leben vnd mein ſeel frewen ſich,
Dein namen förchtn ym hertzen mein,
Herr mein Gott ich wil dancken dir,
Auß groſſer meins gemüts begir,
Dein nam ſoll ſtets gelobet ſein.

7. Denn groß iſt dein barmhertzigkeyt,
Vber das arm geſchöpffe dein,
Durch deine groſſe güttickeyt,
Haſt du erret die ſele mein,
Von der vnderſten hellen glut,
Byn ich von dir Herr wol behutt,
Laß mich dir Herr befolhen ſein.

8. Ach Gott es ſetzt ſich wider mich,
Der heylloß hauffe mit machten,
Die wüttend rott gewaltiglich,
Thut nach meiner ſelen trachten,
Ihr keyner hat vor augen dich,
Vff ihrn gewalt ſie laſſen ſich,
Darumb ſie dich Herr verachten.

9. Du aber Herr vnd warer Gott,
Gantz gnedig vnd barmhertzig biſt,

Verleyh mir hylff in meiner nodt,
Dweyll keyn end deiner gnaden iſt,
Du biſt warhafftig vnd gerecht,
Ach Herr ſihe vff mich deinen knecht,
Sey mir gnedig zu aller friſt.

10. Dein Gebott mach gehorſam mich,
Dein heyl verleyh ohn vffzuck mir,
Ein zeychen gib mir gnediglich,
Deiner hůld der ich wart von dir,
Dein hilff ſey all ſtund mir bereyt,
Daß diß wert meinen feynden leyt,
So ſie deine tröſtung ſehen.

11. Ehr ſey dem Vatter allezeyt,
Vnd darzu auch ſeynem Sohne,
Dem heylgen Geyſt gleych auch bereyt,
Alhie vnd jns hymmels throne,
Wie er von anfang iſt geweſt,
Jtzund auch iſt vnd bleybet ſtets,
Den wöllen wir ewig loben, Amen.

Lesarten. **1, 1.** CE (R.) Oh. CE neig. — 2. CE Dann. CE (T.) elendt. (R.) elend. CE bin. — 3. CE ſchir. — 4. CE mein S. C (T. R.) E (R.) ſin. — 5. CE heilig bin. weiſt. — 6. CE Deim. hülffe leiſt. — 7. CE (T.) allzeit. (R.) alzeit. CE auff. — **2,** 3. CE Seel. — 4. CE not. — 5. CE Dann. — 6. CE Seel. — 7. CE erfüll. begier. — **3, 1.** CE ſanfftmütig. — 2. CE güte. — 5. E Gebet. CE vernim. — 6. CE auff. ſtim. — **4, 1.** CE zeit. noth. — 6. CE mus. für. C jderm. — 7. CE demütigen. — **5,** 2. CE HErrn. — 3. CE anbeten. — 4. CE herrl. Na. — 5. CE gros. — 6. C vnterlas. E vnterlaß. — **6,** 1. CE weg. leite. — 2. CE warheit. — 3. E Seel. — 4. CE Na. fürch. im. — 6. CE Aus. — 7. C Namen. E Nam. — **7, 1.** CE gros. barmhertzigkeit. — 3. CE gütigkeit. — 4. C errett. CE Seele. — 5. CE Hellen. — 6. CE Bin. behut. — 7. CE Las. befohlen. — **8,** 2. C heiloß. E heilosen. CE hauff. — 3. CE wůtend rodt. — 4. CE Seelen. — 5. E Jr. CE keiner. Augen. — 6. CE jhrn. — **9,** 2. CE Barmh. — 3. CE Verley. hülff. C noth. E not. — 4. CE Dweil kein endt. — 6. CE ſich auff. Ku — **10,** 1. C geb. — 2. CE heil verley. vffzog. — 3. CE zeichen. — 4. CE huld. — 5. CE hülff. bereit. — 6. C diſs. E dis. CE Wort meine Feinde. C leit. E leidt. — **11,** 1. CE Vater allezeit. — 2. CE dazu. ſeinem. — 3. CE Heilgen Geiſt gleich. bereit. — 4. C Him. E Himm. CE Throne. — 5. CE von Anfang. — 6. CE bleibet. — 7. CE wollen.

620. Ein geystlich Bitlied

gezogen aus dem (66.) Psalmen Deus misereatur nostri.

(Vehe 22. N. A. 24. Leisentrit 1. A. I, 246. 3. A. I, 248.)

1. Erbarm sich vnser Gott der Herr,
Vnd geb vns seinen segen,
Seyns antlitz schein er zu vns kehr,
In diesem armen leben,
Er wol vns auch genedig sein,
Vnd seine weg anzeygen,
Das wir vom Yrsall bleyben rein,
Vnd vns zur warheyt neygen,
Sein Heyllandt auch erkennen.

2. Die gantze welt dich loben soll,
Vnd alzeyt danck auch sagen,
Ihr hertz soll sein gantz freuden voll,
Vnd vor dir gar nit zagen,
Denn du vff erden richter bist,
Vnd sprichst alzeyt gleych vrtheyl,
Dein wort vns auch recht führen ist,
Zu dir Herr Gott vnserm heyll,
Das vjß vns widerfaren.

3. Es soll als volck dir dancken ser,
Vnd dein lob weyt außbreytten,
Dar zu dir geben Göttlich ehr,
Vnd auch zu allen zeytten,
Durch gutte werck beweysen sich,
Das sie in dich recht glaube,
Gleych wie die erd thut stettiglich,
Die frucht bringt von dem tawe,
Den Gott von hymmel sendet.

4. Es woll der vatter mit seinem sohn,
Vns geben seinen segen,
Der heylig geyst wol das auch thun,
Vff das wir mögen pflegen,
Seins rechten diensts ym geyst alzeyt,
In heyliger forcht auß hertzen,
Die bleyben würdt in ewigkeyt,
In vns ohn allen schmertzen,
Die woll vns Gott verleyhen, Amen.

Lesarten. **1**, 3. CE Seines Antl. — 5. CE woll. gnedig. (E N. genedig). — 6. CE anzeigen. — 7. CE (N.) vom. CE jrsal bleiben. — 8. CE warheit neigen. — 9. C (N.) E Heylandt. C Heilandt. — **2**, 1. C ganze. CE Welt. — 2. C alzeit. E allzeit. — 3. C sol. — 4. E nicht. — 5. CE auff erdn N. — 6. C alzeit. E allzeit. CE gleich vrtheil. — 8. CE heil. — 9. CE las. widerfahren. — **3**, 1. C sol. CE Vo. sehr. — 2. CE weit. C ausbreiten. E außbreiten. — 4. C zeitten. E zeiten. — 5. CE gutt. beweisen. — 6. CE sie (st. eß). gleube. — 7. CE Gleich. Erdt. stetigl. — 8. CE frücht. Tawe. — 9. CE vom Himel. — **4**, 1. CE wol. Vater vnd der. C Son. E Sohn. — 3. CE heilig Geist. — 4. CE Auff. — 5. CE Seins dienstes im Geist. C alzeit. E allzeit. — 6. CE heilger furcht aus. — 7. CE bleiben wird. ewigkeit. — 9. CE wol. verleiben.

621. Ein geystlich Lobgesang

gezogen aus dem (90.) Psalmen Qui habitat in adiutorio.

(Wehe 23. N. A. 26. Leisentrit 1. A. I, 248. 3. A. I, 250.)

1. Wer da wonet vnd sich enthelt,
Vnder der hülffe des höchsten,
Vnd sein sach zu dem Herren stelt,
Thut[1] sich seines schirms stets trösten,
Der spricht zu Gott dem Herren sein,
Du nimst mich auff in nötten mein,
Darumb mein zuuersicht du bist,
Auff dich alleyn mein hoffen ist.
2. Der jäger strick zerreyst du bald,
Die mich zu den sunden jagen,
Du übst auch wider die gewalt,
So mich mit ihr zungen schlahen,
Dein achsel schadt vnd gnaden gunst,
Lescht ym menschen der sunden brunst,
Drumb soll alzeyt die hoffnung dein,
Vnder sein flügel gericht sein.
3. Sein warheyt so die glaubet würdt,
Ist als ein schildt bewaren dich,
Auß aller nott sie bald dich fürt,
Das bistu erfahren zeytlich,
Rechtliche forcht vnd teuffliſch list,
Die du tag vnd nacht fühlen bist,

[1] Lies: Thut.

Auch fliegend pfeil der menſchen kind,
Macht ſie verſchwinden als den windt.

4. Tauſend feind vns zehen mal mer,
Dir ſtets zu beyden ſeitten ſton,
Zun ſunden ſie dich treyben ſehr,
Durch glück vnd vnglück ſie das thun,
Diß alles zu deym heyll geſchicht,
So dein hertz iſt in Gott gericht,
Im ſygk würdt dein ſtreyt ſich enden,
Gott wurdt ſie durch ihrn fall ſchenden.

5. Solchs ſoltu ſtets vor augen han,
Darzu ihm alzeyt danckbar ſein,
So dieſes du mit forcht wirſt thun,
Vnd betrachten der ſunder pein,
In Gott wurſt du erheben dich,
Dein hertz mit ihm reden trewlich,
Mein hoffnung Herre du ſtets biſt,
Mein zuflucht mir die ſicher[1] iſt.

6. Keyn übel zu dir kommen kan,
Dein wohnung iſt in ſicherheyt,
Des ſol ſich frewen jederman,
Vnd betrachten ſein herlickeyt,
Die er von Gott entpfangen hat,
Aß[2] gnaden ſeiner maieſtat,
Durch ſein Engel dienet er dir,
Vnderwirfft dir auch grauſſam thyer.

7. Dienſtlich geyſt hat er ſie gemacht,
Dich allzeyt woll zu bewaren,
Darauff haben ſie groſſe acht,
Laſſen dir nichts böß widerfaren,
Ihr handtſchyrm wol behütet dich,
Das kein anſtoß dir ſey ſchedlich,
Vber Baſiliſck vnd ſchlangen,
Haſt du auch groß gewalt entpfangen.

8. Vnder dir iſt der helliſch trach,
Der grymmigk law muß fliehen dich,
Wider ſie du allezeyt wach,
So werden ſie enthalten ſich,

[1] Nach dem Druckfehlerzeichniß lies ſicherſt ſtatt ſicher. — [2] Nach dem Druckfehlerverzeichniß lies auß.

Ich bitte dich, mein Herz, mein Leben,
Du wollest dich doch nicht ergeben
Der Traurigkeit und Schwermut ein,
Sie ist ja nicht dein Freund allein.
Gedenke, wie dein Gott und Herr
Dich hat so hoch geehret sehr,
Da er dich hat zu seinem Kind
Gemacht durch seiner Gnaden Mund.
Gedenke, wie dein Bruder Christ
Dein Fleisch und Blut an sich gelegt,
Dein Schwester, Mutter, Braut auch ist
Die Seele, so sein Blut gepflegt.
Gedenke, wie dein Heiliger Geist
Dich hat zu seinem Tempel auch
Geweihet und gezieret fein
Mit Tugend, Gnad und Gaben sein.
Gedenke, wie dein Vater dir
Hat alle Kreatur gegeben
Zu Dienst, Nutz, Trost und Freud allhier,
Ja auch sein Sohn sein Leben.
Gedenke, wie dein Gott und Herr
Dich hat so hoch geehret sehr,
Da er dich hat zu seinem Kind
Gemacht durch seiner Gnaden Mund.

Ich bitte dich, mein Herz, mein Leben,
Du wollest dich doch nicht ergeben
Der Traurigkeit und Schwermut ein,
Sie ist ja nicht dein Freund allein.
Gedenke, wie dein Gott und Herr
Dich hat so hoch geehret sehr,
Da er dich hat zu seinem Kind
Gemacht durch seiner Gnaden Mund.

Kein vbel. — 2. CE wonung. ſicherheit. — 2. E ſoll. — 4. C herligkeit. E herrligkeit. — 5. E empf. — 6. CE Aus. Mai. — 8. C Vnderwů. E Vnterwů. CE thier. — **7, 1.** CE Geiſt. — 2. CE alzeit wol. — 4. CE Laſſn. widerfah. — 5. CE Jr handſchirm. — 7. CE Baſeliſck. Schl. — 8. CE gros. C Gw. — **8, 1.** CE Hel. Tr. — 2. CE grimmig. mus. — 3. CE allezeit. — 5. CE Kein. — 6. CE hut. wird. — 7. CE wird. leiſt. — 8. CE retten. böſen Geiſten. — **9,** 2. C jhm. E jm. — 3. CE las. E nicht. CE aus. — 4. CE wird. nim. — 5. CE auff. noth. — 6. C in. E jhn. CE erlöſen. — 7. CE mus. bis. Todt. — 8. CE jhn von dem. — **10,** 1. CE jhn. allzeit. — 2. CE Denn (ſt. Dweil). E erkendt. CE Na. — 3. CE bereit. — 4. CE wil. jhm. noth. — 5. CE ruffet. C getrewl. E getrawl. — 6. C im. E jhm. C alzeit. E allzeit. CE beyſtau. — 7. C ſoll. E lang nicht wehren. — 8. C jhn fr. E jn fr. — **11,** 1. CE auff. E Erden. — 2. CE Wil. viel Jar. — 3. CE jhm. zeigen. — 4. CE heil. — 5. CE Vater. — 6. Son. E Sohn. C vnmer. E jmmer. — 7. CE Gleich. viel. heiligen Geiſt. — 8. CE ſpeiſt.

622. Ein geyſtlich lied

gezogen aus dem (127.) Pſalm Beati omnes.

(Vehe 25. N. A. 29. Leiſentrit 1. A. I, 251. 3. A. I, 252.)

1. Die menſchen warlich ſelig ſynt,
So recht ym hertzen fürchten Gott,
Vnd ſeine weg lauffen geſchwind,
Er hylfft ihnen auß aller not,
So dich dein eygen handt ernert,
Wie dir dan Gott befolhen hat,
Glück vnd heyll dir ſtetz widerfert,
Vnfahl findet bei dir keyn ſtat.
2. Dein weyb würdt ſein in deinem hauß,
Gleich wie der weinſtock an der wandt,
Mit vill früchten brechen herauß,
Das wirckt alleyn die Göttlich handt,
Es würdt ym vmbkreyß deines tiſch,
Gar lieblich in dein augen ſein,
Eyn hauffen kyndt geſunt vnd friſch,
Alß die ölpflantzen hübſch vnd feyn.
3. Syhe ein ſolch ſegen iſt bereyt,
Würdt auch widerfarn gewißlich,
Dem menſchen der zu allerzeyt,

Gott fürcht vnd dienet fleissyglich,
Den segen würdt er ihm mehren,
Von Syon der herfliessen ist,
Da man Gott gibt Göttlich ehren,
Da vnser freud bleybt vnuermyscht.

4. Du wirst auch schawen stettiglich,
Das glück der statt Jherusalem,
In ihr bleybt frieden ewiglich,
Der wirt dir sein gar angenem,
Dein kynds kynd wirst du erleben,
Groß freud sie dir bringen werden,
Fried wirt Gott Jsrael geben,
Im hymmel vnd hie vff erden.

Ehr sey des vatters herlickeyt,
Jtzundt vnd hinfort stettiglich,
Dem Sohn auch nn. ꝛc. wie obgeß.[1]

Lesarten. 1, 1. E (T.) Men. CE sind. — 2. CE im. E (T.) Her. — 4. CE hilfft. jhnen (E N. jnen) aus. noth. — 5. CE eigenhand. — 6. CE dann. befohlen. — 7. CE heil. stets. — 8. CE (T.) vnfal. (N.) vnfall. CE bey. kein stedt. — 2, 1. CE Weib wirdt. Haus. — 2. CE Gleich. Weinst. — 3. CE viel. heraus. — 4. CE allein. hand. — 5. CE wird im vmbkreiß. Tischs. — 6. CE heim. — 7. CE Ein. Kind. gesundt. — 8. CE Als. Oel. fein. — 3, 1. CE Sihe. E segn. CE bereit. — 2 CE Wird. widerfahrn. — 3. CE zeit. — 4. CE fleissigl. — 5. CE wird. jm. — 6. CE Sion. E herflissen. — 8. E frewd. CE bleibt vnuermischt. — 4, 1. E schauen. — 2. CE Stad Jerus. — 3. CE jhr bleibt. — 4. CE wird. — 5. CE kinds kind. — 6. CE Gros. E frewd. — 7. CE wird. — 8. CE Himmel. auff.

623. Vff das Fest Johannis Baptiste, auch zu andern zeytten.

(Wehe 38. N. A. 44. Leisentrit 1. A. I, 252)

1. Gelobet sey Gott vnser Herr,
Dē allezeyt glaubet Jsrael,
Bewiesen hat er vns groß ehr,
Auch bedacht das heyl vnser seel,
Sein liebß volck hat er heym gesucht,
Vnd erlost vom ewigen fluch,
Das soll vns hertzlich erfrewen.

[1] S. die letzte Str. von Nr. 609 und 610.

2. Was hat er empfunden als Herr,
Meinen tiefen Jammer schwer?
Was Trauben damit ist er gerungen,
Als pflegt daß wir nun sind genesen?
Als er sprach: verlaßen hat
Durch die Propheten er das Volk,
Da er redet durch seinen Mund.

3. Wie gemalt er war vorriet daß,
Daß unsern Frieden allen,
Daß was wir alle gesündiget hat,
Getragen hat was daß gelitten,
Da sprach daß er auch schwach gemacht,
Da war gern daß unser Leben daß,
Daß vergeblich auch gebethet.

4. Daß hat er seine Barmherzigkeit,
Meinen nehmen empfangen theil,
Daß daß sein Knecht zu rechter zeit,
Mit dem er daß verschonet hat,
Denn ein lang zeit hat er gesehen,
Dem Abraham ein ein gelobesen,
Darauf daß ist gesprochen.

5. Daß daß sein ist geschehen gewalt,
Von der tiefen großen Angst,
Sein Gerechter heißen in den soll,
Daß Knechte auch den rechtfertigt,
Denen recht seine Knechtschaft,
Daß guter recht gerechtigkeit,
Daß ist der weg zu Heylsbut.

6. Daß die Heide nein geliebet haben,
Das Jüdische gemeine schon da sind,
Im groß nun* den Herrn Herren,
Den sie nun beweinen sein,
Den sie sie kamen der Heiden,
Den weiß seinen sie beweinen,
Den kindern sie den gemachen.

7. Wie seinen Hand sie gebrochen,
Die Seite sie geboren bewegt hat,
Sie reichen all in seinen Sinn,
Da sagen daß seinen Hände,

Digitized by Google

* Hier: von.

Wolst o Messia durch dein liecht,
Erschein den so dich kennen nicht,
Dweyl Oriens dein namen ist.

8. Auch vnser füß recht richten an,
Von dir gar nit ab zuweichen,
Sonder zu ghön die schlechten ban,
Deinen fryden zu erreychen,
Vff das vns durch die eynigkeyt,
Zukhom deines reichs sicherheyt,
Darauff wollen wir all hoffen.

9. Ehr sey dem Vatter vnd dem sohn,
Darzu auch dem heylgen geyst,
Die allzeyt treulich vns beyston,
Das ist vnser trost allermeyst,
Des dangken wyr ihnen billich,
Yzundt hynfort vnd ewigklich,
Gott woll das geschch auß hertzen, Amen.

Lesarten aus C. 1, 2. Dem allzeit (N. alzeit). — 3. gros Ehr (N. ehr). — 4. heil. Seel (N. seel). — 5. liebs V. (N. v.) heimg. — 6. erlöst. — 7. sol (N. soll). — 2, 1. Horn. — 3. haus. — 4. Dis zeugt. Gesetz. — 5. verh. — 6. that. — 7. Da. jhren. — 3, 4. sol. — 5. hand. — 4, 1. Auff. sein barmhertzigkeit. — 2. Vätern erzeigen. — 3. hilt. zeit. — 4. het. — 5. zeit. — 6. Eydt. — 7. Bunds. — 5, 1. Auff worden. — 2. Feind gew. hand. — 4. Vaterland. — 5. lebens heiligkeit. — 6. gerechtigkeit. — 7. seligkeit. — 6, 1. kind. Son. — 2. Pr. wirst. — 3. Geist vor (richtig). — 4. bereiten. — 5. Seligkeit. — 6. Volck lehren. warheit. — 7, 1. güttigkeit. — 3. jhrem leid. — 4. todes schatt. — 7. Dweil. — 8, 3. gehn. rechte Ban. — 4. frieden zuerreichen. — 5. Auff. einigkeit. — 6. Zukom. Reichs sicherheit. — 9, 1. Vater. Son. — 2. heiligen Geist. — 3. alzeit trewl. beystan. — 4. allermeist. — 5. dancken wir jhnen. — 6. Jtzundt hinf. ewiglich. — 7. aus.

624. Eyn geystlich Dangklied vor die Gottlichen gutthat, mag zu allen zeytten gesungen werden.

(Wehe 46. N. A. 55. Leisentrit 1. A. I, 261. 3. A. 253.)

1. O Gott vatter dangk sag ich dir,
Gnediglich hastu vns bedacht,
Begabet mit der höchsten zyr,
Nach deiner byldtnüß vns gemacht,

6. O heylige tryfaltickeyt,
Dangk ſagen wir dir ewiglich,
Du tröſteſt vns zu aller zeyt,
Vnd hilffſt vns auch gnediglich,
Leyb vnd ſeel befelhen wir dir,
Vnſer hertz wolſt du bereytten,
Durch dein gnad zu heylger begyr,
Vnd nach deinem willen leytten,
Vns endtlich auch ſelig machen, Amen.

Lesarten. **1, 1.** CE Vater danck. — 3. CE (T.) zier, (N.) zir. — 4. CE deinem. (C T. deinẽ. E T. deinen). CE Bildnus. — 6. CE jamm. barmhertzigkeit. — 7. E (N.) haſtu. — 8. CE Vorw. güttigkeit. — 9. CE Selig. — **2,** 2. CE ſú. auff jhn. — 3. C Heiland. E Heyland. — 5. E ſchuldt. — 6. CE Gl. E gelehrt. — 7. CE ins Vaters. E huldt. — 8. CE heilges. E Wort. — 9. C Vaterland. E Vaterlandt. — **3, 1.** CE danck. — 2. CE pein. — 3. C On. CE kein. C heiland. E Heylandt. — 4. CE allein. — 5. CE Himel auffg. — 6. CE wol bereit. — 7. CE dein Erb. — 8. CE ſeligkeit. — 9. CE vnuermiſcht bleib. E frewd. — **4, 1.** CE ſol. alzeit. danck. — 2. CE Vo. Chriſtenheit. — 3. CE Auffg. bis. Niderg. — 4. CE gferligkeit. — 5. CE Engel. — 6. CE ſú. E nicht. CE leſt. — 8. C aúff. E auff. — 9. CE Men. — **5, 1.** CE Gleicher danck. heilger Geiſt. — 3. CE reitzſt. weiſt. — 4. CE gelehret. — 5. CE ſind. — 6. CE heilgen. tauff. — 7. CE kindern. C auff. — 8. CE Hilff. — 9. CE heiligen. — **6, 1.** CE heilige Dreyfaltigkeit. — 2. CE Danckſ. — 3. CE zeit. — 4. CE hilffeſt. — 5. CE Leib. Seel befehlen. — 6. CE bereiten. — 7. CE heilger begir. — 8. C leitten. E leiten. — 9. E entl. CE Selig.

625. Ein Tröſtlich Lied vom Creutz oder verfolgung.

(Leiſentrit 1. A. I, 287. 3. A. I, 282.)

1. VNglück ſampt ſeinem böſen heer,
Fürcht ich nicht mehr,
Soll mich auch nimmer krencken,
Weil mir das höchſte glück vnd heil,
Vmb ſonſt iſt feyl,
Das mir mein GOTT thut ſchencken,
Welchs iſt ſein Sohn,
Mein zierd vnd Kron,
Denn er ſich gar,
Inn Leibs gefahr,
Freundtlich zu mir thet lencken.
2. Wie ſol er mir gütter vnd hab,
Himliſche gab,
In meiner noth verſagen,
Gibt mir als ſeinem Kind den Geiſt,
Der tröſter heiſt,

Das ich nicht ſol verzagen,
Auff das ich frey,
Gantz ſicher ſchrey,
O Vater mein,
Vnd ſol auff ſein,
Barmhertzigkeit mich wagen.

3. Weil Gott alſo iſt allezeit,
Auff meiner ſeit,
Was ſol mich den erſchrecken,
Obgleich der feindt beſchüldigt mich,
Doch zwar gleub ich,
Er mus mich nicht beflecken,
Denn GOtt vmb ſonſt,
Aus lauter gunſt,
Zur hülff vnd ſchutz,
Dem feind zu trotz,
Mir Chriſtum thut vorſtrecken.

4. Derſelb ſich nit gewegert hat,
Viel angſt vnd noth,
Für mich ſchmertzlich zu leiden,
Nu ſol vns auch, zu keiner friſt,
Was vmmer iſt,
Von ſeiner liebe ſcheiden,
Doch Herr mein Gott,
Hilff frü vnd ſpot,
Zu thun allein,
Den willen dein,
Das wir das böß vermeiden.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (R.) Herr. — 3. CE (R.) ſol. — 5. (R.) feil. — 7. CE (R.) Son. — 10. CE (R.) in. — 11. (R.) freundl. — 2, 1. güter. — 4. ſein (ſt. den). — 3, 3. denn. — 7. Den. — 10. feind. — 4, 1. nicht. — 5. jmmer.

626. Die Acht Seligkeiten, Matth. 5.

(Leiſentrit 1. A. I, 299. 3. A. I, 284 mit dem Zuſatz: „Kan ohne vnterſcheid durchs gantze Jar geſungen werden.“.)

1. Chriſtus mit ſeiner Jüngern ging,
Auff einen Berg gar hoch anfing,
Zu lehren mit ſeim heilgen Mund,
Solches war der Seligkeit grundt,
Kyrieleiſon.[1]

2. Selig ſeind die da Geiſtlich arm,
Damit ſich jrer Gott erbarm,
In Demut wandeln williglich,
Drumb ghören ſie in Gottes Reich.

3. Die leidt tragen vmb alls vnrecht,
Zeucht Chriſtus zum Selgen geſchlecht,
Sie werden gtröſt vnd wol bewart,
So weltlich frewd zur Hellen fart.

4. Selig ſeind die eins ſanfften gmüt,
Welch die lieb vor alls zeitlich bhüt,

[1] Kyrieleiſon wird bei jeder Str. wiederholt.

Sie handeln alls mit glimpff vnd fug,
Drum̃ wird jn hie vnd dort genug.

5. Selig sind auch, den es darumb,
Zu thun ist das sie werdn fromb,
Die hungert das möcht recht zu gahn,
GOTT wird nichts vngespeiset lan.

6. Selig seind die Barmhertzigen,
Den des nechst noth thut anligen,
Jhn wird auch Gott barmhertzig sein,
Vor wenig bezaln grossen gwin.

7. Wol den die seind von hertzen rein,
Vnd suchen nichts denn Gott allein,
Ohn trug, ohn falsch, ohn gleißnerey,
Drumb werden sie Gott sehen frey.

8. Auch wirds gut han vnd selig sein,
Der selbst frid helt, vnd legt sich drein,
Das zu frieden komen all feind,
Derselb ist fürwar Gottes Kind.

9. Selig seind die wolln gleuben recht,
Vnd werden dennoch drumb geschmecht,
Nu frölich dran, man hats gewont,
Doch lest es Gott nicht vnbelont.

10. Dies seind die stück der seligkeit,
Zu leben in der ghorsamkeit,
Wie dann ausweiset Christi lehr,
Zu suchen Gottes lob vnd ehr.

11. Wie thöricht ist die sündlich Welt,
Die Seligkeit bey gut vnd Gelt,
Wil suchen und gedenckt nicht drann,
Das doch nicht lange wird bestan.

Lesarten aus E. **1**, 4. Solchs. — **3**, 1. tragn. alles. — 2. Selben. — **4**, 4. Drumb. jhn. — **5**, 2. werden. — 3. gan. — **6**, 1. sind. — 2. Nechst. — **8**, 3. sind. — **9**, 4. nit. — **10**, 3. außw. — **11**, 1. törcht. Sündl. — 3. dran.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 568 hat das Lied aus dem „Nüw gsangchüchle etc." von J. Zwick. Zürich 1540. Die Sprache schlägt stark in den schweizerischen Dialekt. Die andern Wörter (nicht die bloß orthographisch abweichenden) sind: **1**, 4. was doch (st. Solches war). — **2**, 1. ja (st. da). — **3**, 2. zelt (st. zeucht). Chr. ouch z. — **8**, 4. der (st. ders.).

627. Ein geyſtlich Bittlied,

Mag auch zur zeyt der Bitfatten (Bitfarten) geſungen werden vnd auch zu andern zeytten nach der Predig.

(Wehe 60. N. A. 91. Leiſentrit 1. A. I, 291. 3. A. I, 285.)

1. Ach lieber Herr ich bytte dich,
Durch dein groſſe barmhertzickeyt,
Vff deyne wege leytte mich,
Behůt vor aller gferlickeyt,
Dein[1] leyb vnd auch die ſele mein,
Laß dir Herr Gott befolhen ſein,
Hie in zeyt vnd in ewickeyt.

2. Ob ich dem fleiſch nach leben wolt,
Vnd volgen meinen ſyndtlickeyt,
Auch das thun welchs ich doch nit ſolt,
Vnd mich geben vff úppickeyt,
Das wolſt du Herre weren mir,
Mein hertz vnd ſynn wenden zu dir,
Zuthun deine gerechtickeyt.

3. Denn du Herr Gott almechtig biſt,
Vnd ſteht alles in deiner handt,
Drumb kanſtu mich zu aller friſt,
Bewaren vor ſunden vnd ſchandt,
Vnd auch brechen den willen mein,
Den treyben zu den wegen dein,
Das dir geſchicht keyn widerſtandt.

4. Drumb ſo ich wurd ſein treg vnd laß,
Zu volbringen den willen dein,
So verſchaff lieber Herre das,
Das ich dir muß gefolgig ſein,
Vnd alles thun was du ſtets wilt,
Wie ſehr das fleiſch dar wider bilt,
Ach Herr richt du die wege mein.

5. Denn ſo du Heere das nicht thůſt,
Vnd mich läſt gón vff meiner ban,
So iſt mein thůn alles vmb ſuſt,
Die ewig freud würdt mir entgon,
Drumb lieber Herr verlaß mich nicht,
Hilff das alles von mir geſchicht,
Was du von mir gethan wilt hon.

[1] Lies: den.

Lesarten. 1, 1. CE bitte. — 2. C barmhertzigkeit. E Barmhertzigkeit. — 3. CE Auff deine. C leitte. E leite. — 4. CE gferligkeit. — 5. CE Den Leib. Seele. — 6. C (E N.) las. CE (T.) befohlen, (N.) befolen. — 7. CE zeit. ewigkeit. — 2, 1. CE Fl. — 2. CE ſündtligkeit. — 3. CE nicht. — 4. CE auff vppigkeit. — 5. CE wolſtu. wehren. — 6. CE He. C ſin. E ſinn. — 7. CE gerechtigkeit. — 3, 1. CE Allm. — 4. C ſů. E Sů. — 6. CE treiben. — 7. CE kein. — 4, 1. CE würd. — 2. C vollbr. — 3. CE vorſch. — 4. CE mus genůlgig. — 6. CE Fl. E bildt. — 5, 2. CE leſt gan auff. Ban. — 3. CE thun. E vmb ſonſt. — 4. CE frewd würd. entgan. — 5. CE verlas. — 7. CE han.

628. Der Layen tägliche Litania oder Supplication vor die gemeyne Kirche.

(Wehe 71. N. A. 106. Leiſentrit 1. A. I, 292.)

1. WAtter ym hymel wir deiner[1] kinder,
Bitten durch Chriſt das ewig kind,
Hör vnſer ſchreyen nichts deſto minder,
Ob wir wol nicht volkomen ſind.
2. Sih herab auff deine heylige Samlung,
O Herr erbarm dich vber vns.[2]
Das dein ehre ſey in jhrer handelung.
3. Laß ſie thun deinen wolgefallen,
Das ſie dir gern diene in allem.
4. Mehr ſie on vnterlas genedig,
Das ſie dich ſůche liebe vnd lobe willig.
5. Sterck ſie ym elend vnd kümmerniß,
Das ſie ſehe zur zeyt der finſterniß.
6. Beware ſie für ſchedlichen geyſtern,
Das ſie ſich nicht laß menſche meiſtern,
7. Halt ſie feſt in fried vnd einigkeyt,
Das ſie bleybe in der lauterheyt.
8. Wir bieten auch für die gantze welt,
Schon jhr, weyl ſie dein Wort nicht helt.
9. Thu wol ſonderlich vnd in gemeyn,
Kayſer, König, Fürſten vnd dienern dein.
10. Schaff das ſie weißlich regieren all,
Gib das woll zugehe du ſelber wall.

[1] Lies: deine. — [2] Dieſer Ruf wird nun nach jeder Str. wiederholt.

11. Wir bitten für alle Heydenschafft,
Turcken, Inseln vnd gantze Judenschafft.
12. Wir bieten für alle Ketzer vberall,
Vnd Secten die da gehn nach eigner wall.
13. Wirck das sie vom vnglauben ablassen,
Mach das sie die warheyt fassen.
14. Wir bieten wider den Satanas,
Vnd sein Engell vill on alle maß.
15. Trytt in vnter vns almechtiglich,
Durch dein zukunfft vom hymelrich.
16. O Herr von dir komme vns gnad,
Fried Trost and barmhertzigkeyt. Amen.

Lesarten aus C. 1, 1. Vater im Himel. deine Kinder. — 2. Kind. — 3. schreien nicht dester. — 4. volkommen. — 2, 1. Sich. heilige saml. — 3. Ehru. jrer. — 3, 1. Las. — 4, 1. ohn. gnedig. — 2. such. — 5, 1. im elendt. kümmernis. — 2. zeit. Finst. — 6, 1. Bewar. Geistern. — 2. nit las Rotten m. — 7, 1. einigkeit. — 2. bleibe. lauterheit. — 8, 1. bitten vor. Welt. — 2. jr. weil. wort. — 9, 1. gemein. — 10, 1. Reg. — 2. wol. — 11, 2. Tür. — 12, 1. bitten vor. — 13, 2. warheit. — 14, 1. bitten. Sathanas. — 2. Engel viel ohn. — 15, 1. Tritt jhn. Allm. — 2. Himelreich. — 16, 2. vnd Barmhertzigkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 836 hat das von Wicel verfaßte Lied aus Vehe mit den Varianten aus Wicels Odae christianae. Im Wicel steht: 6, 2. Rotten; 8, 2. das (st. weil); 9, 2. den (st. vnd).

629. Ein anders Christliches vnd gar tröstliches Lied, in seiner bekandten Melodey.

(Corner 870.)

1. KOmpt her zu mir spricht Gottes Son,
All die jr seyt beschweret nun,
Mit Sünden hart beladen,
Jung vnd auch alt, Frawen vnd Mann,
Ich wil euch geben wis ich han,
Wil heylen ewren schaden.
2. Mein Joch ist süß, mein Bürd ist ring,
Wer mirs nachträgt in dem geding,
Der Höll wird er entweichen,
Ich wil jhms trewlich helffen tragn,

Mit meiner hülff wird ers erjagn,
Das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan vnd gelitten hie,
Inn meinem Leben ſpat vnd frů,
Das ſolt jhr auch erfüllen:
Ja was der Menſch denckt, redt vnd thut,
Das kompt jm alles wol zu gut,
Wanns gſchicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die Welt auch Selig ſeyn,
Wann nur nit wer die ſchwere Peyn,
Die all fromm Chriſten leyden:
So kan vnd mags nit anderſt ſeyn,
Darumb ergib dich nur darein,
Wer ewig Peyn will meyden.

5. All Creaturen bezeugen das,
Was lebt im Waſſer, Lufft vnd Graß,
Durchs Leyden muß es ſich enden:
Wer denn in Gottes Nam nicht wil,
Der muß zuletzt ans Teuffels ziel,
Mit ſchwerem Gwiſſen leyden.

6. Heut iſt der Menſch ſchön, jung vnd lang,
Auffn Morgen wir er tödtlich kranck,
Bald muß er auch gar ſterben:
Gleich wie die Blumen auff dem Feld,
Alſo muß auch die ſchöne Welt,
In einem huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Todt,
Wenn einr ligt inn der letzten noht,
Denn wil er gleich fromb werden,
Einer ſchafft diß der ander das,
Seiner armen Seel er gantz vergaß,
Dieweil er lebt auff Erden.

8. Vnd wann er nimmer leben mag,
So hebt er an ein groſſe klag,
Wil ſich erſt GOtt ergeben:
Zu bſorgen iſt Göttlicher Gnad,
Die er allzeit verſpottet hat,
Wird er kaum fähig werden.

9. Ein reichen hilfft doch nicht ſein Gut,
Den jungen nit ſein ſtoltzer Muth,

Er muß auß dieſem Mäyen:
Wenn einer hett die gantze Welt,
Silber vnd Golt vnd alles Gelt,
Noch muß er an den Reyen.

10. Darumb ſo merckt jr lieben Kind,
Die jetzund Gott ergeben ſind,
Laſt euch die Müh nicht rewen,
Halt ſtäts an GOtt vnd ſeinem Wort,
Der ſey ewr Troſt vnd höchſter Hort,
Er wirdt euch ſchon erfrewen.

11. Nicht übel jhr vmb übel gebt,
Schawt daß jhr hie vnſchuldig lebt,
Laſt euch die Welt nur äffen:
Gebt GOtt die Rach vnd alle Ehr,
Den engen Steig geht jmmer her,
GOtt wird die Welt ſchon ſtraffen.

12. Wann es gieng nach deß Fleiſches Muht,
In gunſt gſundheit vnd groſſem Gut,
Würd jhr gar bald erkalten:
Darumb ſchickt GOtt die Trübſal her,
Damit ewr Fleiſch gezüchtigt werd,
Zur ewigen Frewd erhalten.

13. Iſt euch das Creutz bitter vnd ſchwer,
Gedenckt wie heyß die Hölle wer,
Darinn die Welt wird brinnen,
An Leib vnd Seel wird leyden ſeyn,
Ohn vnterlaß die ewig Peyn,
Vnd wird doch nicht verbrennen.

14. Jhr aber werd nach dieſer Zeit,
Mit Chriſto habn ewige Frewd,
Dahin ſolt jhr gedencken,
Kein Zungen das außſprechen kan,
Die Glory vnd die ewige Kron,
Die euch der HErr wird ſchencken.

15. Vnd was der ewig gütig Gott,
In ſeinem Geiſt verſprochen hat,
Geſchworn bey ſeinem Namen,
Das helt vnd gibt er gwiß fürwar,
Der helff vns in der Heilgen Schar,
Durch JEſum Chriſtum, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 275 hat das Lied aus: „Das ander teyl, aller Psalmen Dauids." Straßburg 1544, und aus dem V. Babstischen Gesangbuch v. 1545. Mützell Nr. 59 hat das Lied aus einem Einzeldruck von 1530 und aus dem babst. Gesangbuch. Ich gebe die andern (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Worte aus Mützell (1530) unter A, aus Wackernagel (1544) unter B, aus dem Babst. Gesangbuch unter C. 1, 1. A sagt. — 3. AB fast bel. — 4. ABC Jr. J. — 2, 2. AB Wers nach mir. — 3. AB Daß er d. H. entweiche. — 4. AC jm. — 5. AB er. — 3, 1. ABC ich hab. — 2. A Meins Vaters Willen sp. — 3. A Also sollt ihrs. — 4. AC Was jr gedenckt. — 5. AC Das wird auch alles recht vnd g. — 4, 2. AB schmach vnd P. — 3. ABC fehlt: fromm. — 4. AC So mag es nit. — 5, 2. C laub v. gr. — 3. C Sein leiden kan er nicht meiden. — 6. AB lenden. — 6, 2. C schwach v. kr. — 4. AB ein kl. — 5. ABC wird (st. muß). — 7, 2. A Wann jetzund kommt sein große Noth. — 3. AB erst (st. gleich). — 5. A Sein selbs (st. S. a. S.). AB stätz verg. — 8, 4. ABC Ich förcht (sorg) fürwar die g. — 6. ABC Wird schwerlich ob jm schweben. — 9, 4. AB geb (st. hett). — 10, 4. ABC H. st. (fest) am heiligen Gottes wort. — 6. AB betrewen. — 11, 1. B Schawt dz jr güts vmb übels g. — 3. B nit (st. nur). — 6. AB fein (st. schon). — 12, 1. AB bitter schwer. — 2. AB wies hellisch feuer war. — 3. ABC rinnen (rennen). — 4. ABC Mit L. — 6. AB kan, C mag (st. wird). — 14, 4. C Es lebt kein man ders. — In ABC steht nach Str. 9 noch folgende Str., die ich aus B gebe:

Was hilfft den glerten seine grosse kunst?
Der weltlich pracht ist gar vmb sunst,
Wir müssen alle sterben,
Wer sich in Christum nit ergeyt,
Dieweil er noch in gnaden zeyt,
Ewig müß er verderben.

630. Ein Lied von der Christlichen Tugendt vnd Demut.

(Corner 872.)

1. WEr Ohren hat zu hören,
Der merck was ich jhm sag,
Mein Christ ich will dich lehren,
Dich viel helffen mag,
Ein thewren Schatz trag ich dir an,
Doch kan jhn kauffen jederman,
Gib nur den Willen drein,
So ist er eygen dein.

2. Den Schatz so ich thu meynen,
Ist köstlich vberauß,
Seins gleichen findst du keinen,
In keines Königs Hauß,
Gar seltzam ist er hie auff Erd,

Gantz vnerschätzlich ist sein werth,
Man kan ihn allzeit han,
Doch nimbt jn niemand an.

3. Demut heist er mit Namen,
Ein edles Perlein gut,
Du magst es wolseyl kramen,
Doch halt es recht in hut,
Die listig Schlang bey Tag vnd Nacht,
Die stäts nach diesem Perlein tracht,
Gar sehr sie diß ersicht,
Vnd kauffts doch selber nicht.

4. Wann du ein Kindt deß HErren,
Wilt hie auff Erden seyn,
Wilt seinen Namen ehren,
Von Sünde leben rein,
So must du dich vor allen ding,
Auß Demut halten schlecht vnd ring,
Den Menschen seyn ein Spott,
So wirst du groß vor GOtt.

5. Gar tieff solt du dich neygen,
Mit dem Gemüht auff die Erd,
Kein Hoffart nicht erzeygen
Mit Worten vnd Gebärd,
Verschmächt dich jemand, sey mit ruh,
Veracht dich selbsten noch darzu,
Deß hast du grossen nutz,
Dem bösen Feind zu trutz.

6. Das Menschlich Lob thu hassen,
Als einer Schlangen blick,
Laß dich darein nicht fassen,
Es seynd deß Teuffels Strick,
Veracht die Ehr, sie ist ein Dunst,
Glaub nur das ist ein grosse Kunst,
Es kans nicht jederman,
Kompt manchen bitter an.

7. Wann du schon hie auff Erden,
Must sitzen vnten an,
Dort wirdts schon anderst werden,
Laß dich nit fechten an,
Inn jener Welt da kehrt mans vmb,
Dort leydt der böß, hie leydt der fromb,
Ist besser hie denn dort,
Drumb leyd nur jmer fort.

8. Wird dich jemand verlachen,
Dich halten für ein Gauch,
So laß dirs nicht verschmähen,
Deim HErren thet mans auch,
Einer hieß jn ein bösen Mann,
Der ander ein Samaritan,
Der dritt gab jhm ein Rohr,
Vnd sagt er wer ein Thor.

9. Die Demuth ist die Pforten,
Wol zu deß Himmels Saal,
Der Weeg (nach Christi Worten)
So dort hinführt ist schmal,
Wer durch jhn will, muß Demuth han,
Sonst stöst er allzeit oben an,
Das Thürlein ist gar klein,
Duck dich wilt du hinein.

10. Die Demuth ist die Waffen,
Wider deß Teuffels List,
Er kan da gar nichts schaffen,
Wo man Demühtig ist,
Wann er die Tugend nur sicht an,
So fleuht er wie ein verzagter Mann,
Vnd kompt nicht leicht mehr her,
Die Demut schmertzt jhn sehr.

11. Die Welt thut auch nichts schaffen,
Mit jhrem Pomp vnd Pracht,
Mit Demuht magst sie affen,
Ob es jhr schon verschmacht,
Doch soltu dich nicht kehren dran,
Dieweil sie dir nicht schaden kan,
Laß sagen was sie will,
Jhr reden gilt nicht viel.

12. Die Hoffart solt du fliehen,
Sie ist deß Teuffels fund,
Damit er dich wolt ziehen,
Biß in der Höllen Abgrund,
Die Hoffart stürtzet jhm sein sitz,
Stieß jn herunter wie ein Plitz,
In alle Ewigkeit,
Jst jhm die Peyn bereit.

13. Wilt du den Geist deß Herren,
Empfahen vber dich,
So must die Demut ehren,
Bey Gott seyn als ein Vieh,
Der Heilig Geist wie wol bewust,
Auff keinen Cederbaum nicht nist,
Ein Dornenhecken klein,
Dort muß sein Nestlein seyn.

14. Dein Herr hat auch gelitten,
Viel Schmachwort, Hohn vnd Spott,
Darzu Männlich gestritten,
Gekämpfft biß in den Todt,
So leyd mit jhm, vnd sey verschmächt,
So bist du deines Herren Knecht,
Gib nur den willen drein,
Es muß gelitten seyn.

15. Dein HErr ward angezogen,
Mit einem Narrenkleyd,
Die Kny vor jhm gebogen,
Sein Angesicht verspeyt,
Man setzt jhm auff ein Dorne Kron,
Viel Schmachwort ward jhm angethan,
Fürwar es wer nit fein,
Wann du wollst ledig seyn.

16. JEsus das Haupt der Christen,
Mit Dörnen krönet ward,
Vnd du nach Leiblichn Listen,
Woltest dich halten zart,
Es steht nicht wol vnd ist ein schand,
Ein blutigs Haupt vnd zarte Hand,
Wiltu seyn Christi Glied,
So halts im Leyden mit.

17. Viel fromme Leuth auff Erden,
So jetzt im Himmel seyn,
Durch Demuht vnd Beschwerden,
Durch Leyden, Angst vnd Peyn,
Seynd kommen in die ewig Ruh,
Wilt du zu jhnen, thu darzu,
Durch Trübsal geht man ein,
Es mag nicht anderst seyn.

18. Bey mir hab ich entschlossen,
JEsu mein höchster Trost,
Jch will gantz vnverdrossen,
GOtt geb wie viel es kost,
Allhie auff Erden folgen nach,
Von deinetwegen leyden Schmach,
Vnd stäts verachtet seyn,
Biß in mein Grab hinein.

19. Den Weeg bist du selbst gangen
Ob er schon hart vnd rauch,
Drumb will ich mit verlangen,

Denſelben wandlen auch,
Solt du für mich geſtorben ſeyn,
Vnd ich ſolt mich nicht gebn drein,
Es ſtünd mir vbel an,
Den Weeg will ich auch gahn.
20. O Schmachwort, Angſt vnd Leyden,
Kompt alle her zu mir,
Ich wart auff euch mit frewden,
Mit hertzlicher Begier,
Ihr ſeyd geſegnet all von GOtt,
In Chriſti meines HErren Todt,
Ihr macht mich jhme gleich,
Führt mich ins Himmelreich.

631. Ein anders von der Demut.

(Corner 875.)

1. KJnd wiltu ſelig werden,
Demütig muſtu ſein,
Ohn Demut nichts auff Erden,
Hilfft dir zum Himmel ein,
Noch Gunſt, noch Kunſt, noch Geldt, noch Gut,
Noch Marter noch vergoſſen Blut,
Ohn Demut alles thu,
Bleibt doch der Himmel zu.

2. Die Demut die wir loben,
Das prae gibt jedermann,
Nicht ſitzen wil hoch oben,
Sie ſetzt ſich vnten an,
Sehr hoch die Demut alle acht,
Zur Dienerin ſich allen macht,
Sich hinder alle ſtellt,
Nichts von jhr ſelber helt.

3. Die Demut meint es müſſe,
Nur regnen Fewr vnd Schwerdt,
Getretten ſein mit Füſſen,
Das ſey ſie alles werth,
Was jhr geſcheh, vnd wie es geh,
Lobt Gott iſt froh, vnd klagt kein weh,
Sie ſagt all Trübſal vol,
Es ſteht noch gar zu wol.

4. Die Demut laſt ſich finden,
Wo ſie beſchwernuß ſind,
Sich ſelbſt wil überwinden,
Geht durch als wer ſie blindt,
Im Hoſpital ſchier tag vnd nacht,
Bey Krancken wo ſie kan vnd mag,
Alſo die Demut kempfft,
Vnd jhre Hoffart dempfft.

5. Die Demuht laſt jhr ſagen,
Als was man vor jhr weiß,
Von Neydiſchen beklagen,
Wirdt jhr der Kopff nicht heyß,
An jhr wil ſie kein Tugendt ſehn,
Allein das ſichts wo mängel ſtehn,
Das gegenſpiel durchauß,
In jhres Nächſten Hauß.

6. Die Demuht wil nicht tragen,
Gewandt das köſtlich ſey,
Sie haſſt das blaw am Kragen,
Vnd ſolch ſchmiererey,
Geziert vor Angeſicht,
Gefallen wils den Menſchen nit,
Wer GOtt gefällt iſt ſchon,
Schöner als Sonn vnd Mon.

7. Die Demuth zu viel ſchwätzen,
Hat weder lieb noch luſt,

Helt ſich vnd läſt ſich ſchätzen,
Zum reden vnbewuſt,
Sie weiß daß ſie von ſchlechter art,
Auß ſtaub gemacht, nicht eyſenhart,
Voll leyden, leydt, vnd noht,
Heut kranck, vnd Morgen Todt.

632. Ein Chriſtlich Lied von der Gedult.

(Cölner Gb. 1619. II, 67, Str. 1—11. Corner 877.)

1. All tugend ſchon, viel ehr vnd lohn,
Verheiſſen thůn vnd bringen,
Drumb mit begir gefelt jetzt mir,
Von einer was zu ſingen.
Gedult genant, gar wol bekant,
Aber nit allzeit gliebet,
Wird offt gepreiſt, doch ſelten gleiſt,
Von wenigen geůbet.
2. Gedult macht ring, gar ſchwere ding,
Die man ſonſt nicht kan tragen,
Drumb ſollen wir, mit frewd zu jhr,
Im Creutz fliehen ohn zagen,
Gedult macht huld, zalt manche ſchuld,
Iſt gar ein groſſe tugend,
Vnd ziñt zugleich auch arm vnd reich,
Dem Alter als der Jugend.
3. Drumb ſollen wir ſein, gedůltig ſein,
So werden wir verdienen,
Das Himmelreich, vnd auch zugleich,
Vns recht mit Gott verſöhnen,
Wir mögen hie, allein durch die,
Gott vnſern Herren loben,
Nichts zleiden iſt, wiwol bewůſt,
Im hohen Himmel oben.
4. Wer leyden fleucht, jhm ſelbſt entzeucht,
Fürwar bey Gott dem Herren,
Ein ſchöner kron, vnd groſſen lohn,
Denn wir doch all begehren,
O wol mir kron, O wol ein lohn,
Wann man den ſelbſt ſol ſehen,
Nit ſo viel rach, ſtreit vnd zweytracht,
Von vns allhie wirdt geſchehen.

10. Nur weidlich dran, das ist der fahn,
Auff den wir müssen schawen,
Der hilfft auß not, macht gfällig Gott,
In angst vnd leid jhm trawen,
Das holtz schaw an, der Herr hangt dran,
Das ist der Baum des Lebens,
Dem folg, den Lieb, Gedult stetz úb,
Sonst alles ist vergebens.

11. Dann gůt vnd gelt, wolluſt der Welt,
Das wird in dláng nit wehren,
Die viel glitten, mannlich gstritten,
Die wird Gott dort verehren,
Die bstendig Ehr, gibt Gott der Herr,
Die wird vns recht gefallen,
Dort werden wir, all nach gebůr,
Gott loben mit grossem schalle.

12. Dort werden wir, státs für vnd für,
Creutz vnd all Tugend lieben,
Jedoch alldort mit einem Wort,
Gedult nicht können vben,
Dann wie bewust, nichts zleyden ist,
Bey GOtt im Himmel oben,
Drumb durch Gedult, last vns jetzt huld,
Sie suchen vnd Gott loben.

13. O Herre Gott, in Angst vnd Noth,
Wollst vns Gedult verleyhen,
Ohn falsch vnd schertz, mit Mund vnd Hertz,
Dem Nechsten zu verzeyhen.
So böß geůbt, vnd vns betrůbt,
Damit wir auch erwůrben,
Hie durch Gedult, Ablaß der Schuld,
Vnd endlich selig sterben.

Lesarten aus M, der kein ů hat. 1, 1. Tugendt. Ehr. Lohn. — 3. gebůhr gefällt. — 5. genannt. bekannt. — 6. nicht. — 2, 1. Ding. — 3. frewden. — 6. Tug. — 7. zimbt. A. R. — 3, 1. solln. gedultig seyn. — 7. zleyden. bewust. — 4, 1. Ley. selbst entweicht. — 3. Kr. Lo. — 4. Den. ja all bey. — 5. Kr. welch c. Lon. — 6. denselben solt s. — 7. Nicht. R. St. Zwytr. — 8. würdt gschehen. — 5, 3. must du. — 4. seyn. — 5. vermeyd. A. Leyd. — 6. wirds. — 7. Höll thu erz. — 8. nicht. — 6, 1. Weeg. Steg. — 3. wöllt jhr in Ruh. — 4. S. folgt nur frölich. —

5. Weeg. Steg. — 7. M. Z. — 8. wolt denn. — 7, 1. Christ ist gestorbn. — 2. Ley. — 3. Sel. Ew. — 5. Gelt. — 7. seinet wegn. legn. — 8. Daß. — 8, 1. bewust. — 2. ley. — 3. Peyn gehn in das sein. — 4. wolteſt du sCreutz. — 6. Schamroht. — 7. Daß. wollst seyn. — 9, 1. Ley. — 3. wurden Begier. — 4. dAchſ. — 5. noht kommen. — 7. tre. Peyn. — 8. Tr. A. Schmertzen. — 10, 1. Fahn. — 3. Roht. — 4. A. Leyd im trawren. — 5. Ho. — 6. deß. — 7. lieb. stäts. — 8. ist alles. — 11, 1. Gut. Gelt. Wol. — 2. wären. — 3. glittn Mä. gestr. — 5. bstä. — 7. gebühr. — 8. lobn mit grossen Schallen.

633. Ein anders von der Gedult.

(Corner 879.)

1. O Gold im Fewr, Geduld wie thewr,
Wer kan dein wert außsprechen,
O edler Stein, Gedult wie fein,
Demant der nicht zu brechen,
Gedult Demant, sehr wohl bekandt,
Von allen wird gepriesen,
Im Werck nicht viel erwiesen.
2. Ein frommer Christ, der gülden ist,
Muß Fewr vnd Prob nicht meyden,
All Creutz vnd Noth, biß in den Todt,
Gedultig muß erleyden,
Ein schlagen bricht, kein Demant nicht,
Gleich wie Demant all schlagen,
So leyd Gedult all Plagen.
3. Wer schawen kan, schaw Christum an,
Ein Spiegel dieser Tugend,
Sein Leyden zwar, ein Spiegel klar,
Vor Alt vnd vor die Jugend,
Der Mensch vnd GOtt, mit schimpff vnd spott,
Durch Nägel Dörn vnd Ruthen,
Sich Todt am Creutz must bluten.
4. Hie such vnd seh, kein Ach, kein Weh,
Im Spiegel ist zu mercken,
In Peyn vnd Schmach, Gedult ohn Rach,
Schaw hie in Wort vnd Wercken,
Erzürnt gar nie,[1] für alle bitt,

[1] Lies: nit.

In ſolchem groſſen Schmertzen,
Liebt er die Feind von Hertzen.

5. Wer alſo thut, ſey Wolgemuth,
Das Leyden wird verſchwinden,
Darzu die Kron, vnd groſſen Lohn,
Im Himmel wird er finden,
Er hoffen ſolt, im Fewr das Gold,
Wie auch Demant im ſtreichen,
Werd jhm zur Kron gereichen.

634. In allerley Noth vnd Drängnuß von widerwertigen Leuten, der 3. Pſalm Domine quid.

(Corner 880.)

1. O Herr ich klag es dir,
Vnzahlbar viel ſeind jhr,
Die mich in dieſen Tagen,
Ohn fug hochſchwerlich plagen,
Viel ſind der böſen Leut,
Die feindlich dieſer zeit,
Gar vnverſchuldter ſachen,
Sich wider mich auffmachen.

2. Ja mancher Böſewicht,
Zu meiner Seelen ſpricht:
Er mag mit nit erwinden,
Bey ſeym Gott Heyl zu finden,
Ey du mein HErre mild,
Biſt ja mein Schirm vnd ſchild,
Mein Ehr in dieſem Leben,
Thuſt mir das Haupt erheben.

3. Ich rieff zum lieben Gott,
In ängſten meiner Noth,
Vnd trug jhm für mit ſchmertzen,
Das Leyden meines Hertzen,
Er hat die Klage mein,
Vom heiligen Berge ſein,
Gar Vätterlich vernommen,
Mein Bitt iſt für jhn kommen.

4. Drumb leget ich mich fein,
Vnd ſchlieff ohn Sorgen ein,
Stund auff, vnd ließ Gott walten,
Denn er hat mich erhalten,
Wenn ſchon viel tauſend Mann,
Mich feindlich greiffen an,
Theten mich gar vmbringen,
Soll mirs kein ſchrecken bringen.

9. Ich bitt in dieſer noth,
Mein lieber Herr vnd Gott,
Thu dich ein mal auffmachen,
Hilff mir nach glegnen Sachen,
Du haſt wol ander mal,
Mein Feind geſtraffet all,
Haſt den das Maul zuſchlagen,
Die mich ohn Vrſach plagen.

6. Der Sünden Zän im Land,
Haſtu mit ſtarcker Hand,
Gewaltiglich zuſchmiſſen,
Vnd auß dem Maul geriſſen,
Dein iſt das Heyl allein,
Du läſt den Segen dein,
Deim lieben Volck auff Erden,
Reichlich zu theile werden.

635. Der 30. Psalm: In te Domine, wie man in Nöhten sich auff Gott verlassen soll.

(Corner 882.)

1. MEin Trost, Hülff, Zuversicht allein,
Sorg, Hoffnung, gantzes Leben,
Auff GOtt gestellt bleibt allzeit rein,
Versichert wol darneben:
Gewiß ich nicht betrogen werd,
In meinen letzten Tagen,
Ich bin formiert zwar auß der Erd,
Hab doch gar nichts zu klagen.

2. Sey mir ein Zuflucht in der Noth,
Trewlich thu mich erlösen,
Täglich ich bitt, O frommer Gott,
Hilff mir von allem bösen,
Errette mich eylend geschwind,
Trefflich ich dich will loben,
Reich mir dein Gnad vnd milte Händ,
Vnd ob die Feind schon toben.

3. Von dir ich doch nicht lassen wil,
Ein veste Burg, Schild, Mawer,
Allein du bist mein Wehr, Schutz, Ziel,
Liecht, Helm: Ob dann sich sawer
Lassen ansehen meine Feind,
So wirstu sie doch straffen,
Endlich wann jhr gleich nicht mehr seynd,
Verschwunden sie hinlauffen.

4. Nun GOTT in deinem Namen frey,
Nach deiner Warheit eben,
Tröstlich in ängsten wohn mir bey,
Inn Kranckheit, schwachem Leben,
In Todtes zwang, Gefährlichkeit,
Treib von mir was bringt schaden,
Nicht laß deß Teuffels List vnd Streit,
Nachstreben meinen Thaten.

5. Vnd wann ich ringe mit dem Todt,
Eyl dann mich zu erretten,
Steh bey mir in der höchsten Not,
Letztlich drumb ich thu bitten,

Laß mich heute Dir befohlen sein.
In meinem Thun schütze mich,
Leite, und mit den Deinen mich.
Dann kommt mich nicht gereuen,
Meinen mir Dich zum Schutz Deinen,
Deinem Wort gehorchen,
Deinen Geboten mich beugen.
Gnad mir, daß ich nicht laß in Sünd
Fall in Deinem Gericht,
Deinem Zornfeuer meide mit mir.
Aber laß mich erbauen,
Zeichen bei deinen Gnaden Thür,
Schirm in der Gnaden Kasten.
Der Gut Hüter in Hospiz,
In dem Gnad ist eben,
Der mein Hut, Leib & Seel,
Hüt & laß ewiglich sein.
Verleih mir in mit Gnaden Stunden,
Mit neun Chör mich bewahren,
Daß mein Feind mir nicht möcht zu Schad,
Mein Leben zunehmen.

456. Von der Heiligkeit,
in der möglichen Ordnung alle gelegen.
(Proverbia VIII.)

1. Ich aber bringe Lehre mit,
Weil Gott selbst mir zu einem Lehrer,
Gott gebietet mir, verordnet die Lehre.
Wir lernen Gott & nicht in Irrthum.
Drum nehmet auf mich, nehmt mein Wort,
Denn sieben Stück ist in Lehrsal,
Im Lehrmeister, in gott sie gehen,
Sind edler mit dem gelehrt.
2. Die Kunst ist mit Weisheit bei,
Sinn bei der Lehr, auch Vernunft kommt,
Es macht sich Muth, thut sich behagen,
Zucht ist in Gemeinschaft auch verstanden.
3. Der Lehrer Anfang ist Furcht Gott,
Wie die Schrift der Lehrer heißt,

Internet Archive

Weil jm ſein anſchlag iſt gerathen,
Vnd er erſchnapt ſo fetten Bratten.

4. Der grimmig Tod ſteht vor der Thür,
Bald auff ſpricht er du muſt mit mir,
Hilfft nichts darfür, thu keinem borgen,
Stirbſt du nicht heut, ſo ſtirbſt du morgen.
5. Dein guter will wird ſehr geſchwächt,
Welcher zuvor viel guts vermöcht,
Verhartet vnd verſtocket werden,
Die Sünder biß ſie letzt verderben.
6. Ein ſchöne Zier die Seelen dein,
Iſt GOttes Gnad, durch die wir ſein,
Zu Kindern GOttrs außerkohrn,
Allein durch Sünd wird ſie verlohrn.
7. Durch Todtſünd vns all ſtärck zerrint,
Gleich wie der Rauch im Lufft verſchwindt,
Darob die Teuffel vnſer lachen,
Wann ſie vns mit den zähnen Krachen.
8. Der Sünden gwonheit bindt vnd dringt,
So ſtarck daß gleichſam noht entſpringt,
Kein Kett noch Strick ſo hart hat bunden,
Als gwonheit den ſie überwunden.
9. Die Glory Kron ſo vns bereit,
Die Purpur der vnſterbligkeit,
Wird dem Menſchen ſtarck außgezogen,
So bald er von der Sünd betrogen.
10. Ein ſolchen Mann wirdt klagen an,
Das Blut ſo von dem Creutz abrann,
Die tiefe Roſenfarbe Wunden,
So bey jhm keinen platz gefunden.
11. Ein ſcharpffer Hencker Peyn vnd Plag,
Iſt böß gewiſſen Nacht vnd Tag,
Es hört nit auff nagen vnd ſchinden,
Kein raſt vnd Ruh darbey zu finden.
12. Wann dich der Todt im Bethlein ſtreckt,
Groß forcht der Richterſtul erweckt,
Gedenck daß GOtt wird rechnung machen,
Die gantze Welt zergehn mit krachen.
13. Wann Gott zur Rach wird ſein vmbgürt,
Die Erd ſich dann auff ſperren wird,

Mit Schwebel, Hartz, Bech auß der Höllen,
Begabt werden alle böse Gsellen.

14. Wann GOtt zu dir spricht, weich Böswicht,
Ins Höllisch Fewr ich kenn dich nicht,
Zum theil der dir nicht war bereit,
Vermaledeyt in ewigkeit.

15. Hüt dich, GOtt sichts, der Engel trawrt,
Der Teuffel springt, der Todt drauff laurt,
Schon dein Verstand vnd guten Willen,
Fleiß dich die Gnad mit stärck erfüllen.

16. Gewonheit meyd, behalt darnach,
Das Glorykleyd, Christus schreyt Rach,
Der Richter schreckt, dich weckt, daß gwissen,
Die Höll quellt, Gott will dich nicht wissen.

637. Ein anders von verachtung der Welt, (Cur mundus militat sub vana gloria),

deß seeligen Jacoponi auß dem Lateinischen verdeutscht.

(Cotner 886.)

1. Warum strebt diese Welt nach eytelm Ruhm vnd Ehr,
Welcher glückseligkeit ist zergänglich vnd lär,
So gschwind vergeht jr Herrligkeit vnd eytler Pracht,
Als deß Hafners geschirr, so ist auß Leym gemacht.

2. Glaub mehr dem so ins fliessend Eyß geschrieben ist,
Als der zergänglichen Welt, eytelem falsch vnd List,
Verheist wol viel, sich fromm auffrecht vnd Erbar stellt,
Aber zu keiner zeit, wedr Traw noch Glauben helt.

3. Glaub mehr eim falschen Mann, der voll ist böser tück,
Als dieser armen Welt, vnbeständigem Gelück,
In welcher alles falsch erdicht vnd eytel ist,
Was sich gleich anerbeut, Wolleben, Frewd vnd Lust.

4. Wo ist jtzt Salomon vom Gschlecht so hoch geborn,
Oder Samson der starcke Held so außerkorn?
Der schöne Absolon von Gstalt so Wunniglich?
Der lieblich Jonathas von Sitten Tugendreich?

5. Wo ist hinkommen Caesar mächtig in seim Thron?
Vnd welcher täglich glebt im sauß der reiche Mann?

Sag wo iſt Marcus Tullius ſo wol beredt?
Vnd Ariſtoteles der Heyd ſo hoch gelehrt?

6. Wie manches tapffers Hertz, wie mancher küner Held,
Wie viel Fürſten vnd Potentaten dieſer Welt,
Haben gelebt auff Erd in groſſem Pomp vnd Pracht,
Welches im Augenblick alles geendet hat.

7. Ach wie ein kurtzes Feſt iſt der Pracht diſer Welt,
Gleich wie ein Schatten iſt all jhr Frewd, Gut vnd Geld,
Bringt einen leichtlich vmb ſein Heyl vnd Seligkeit,
Vnd ſtecket jhn in zeitlichs vnd ewiges Leyd.

8. Du Staub vnd Aſchen ſchnöd, du Todt der Würmen ſpeiß,
Warum erhebſt du dich ſo ſehr, du ſchnödes Fleiſch?
Weiſt nicht ob man dich Morgen möcht tragen ins Grab,
Thu gutes jedermann, weilſt noch haſt Zeit vnd Tag.

9. Diß Fleiſch welchs man helt in ſo groſſer Ehr vnd ziert,
In heiliger Schrifft ein Blum vnd Hew genennet wirdt,
Oder ein ringes Blat welches der Wind verweht,
Alſo geſchwinde deß Menſchen Leben vergeht.

10. Waſt nach verlieren kanſt, als ſeys nicht dein vermeyd:
Halt alls für nichts was dieſe falſche Welt anbeut,
Gedenck an GOtt, dein Hertz ſey in deß Himmels Thron,
Selig iſt der die falſche Welt verachten kan.

638. Ein anders gleiches Inhalts (von der Welt Eytelkeit.)

(Corner 891.)

1. WO kompt es here,
Das eytel Ehre,
So hoch ſtoltzieret
Inn dieſer Welt,
Weil doch nach Frewden,
Inn kurtzen zeiten,
Das glück zum leiden,
Sich gantz verſtellt.

2. Die Macht der Erden,
Muß zu ſchanden werden,
Gleich wie von Erden,
Ein formierts Gſchirr,
Was man zu zeiten,
In Eyß thut ſchreiben,
Wird länger bleiben,
Dann Menſchen Ehr.

3. Was jetzt thut ſtehen,
Wird im vmbſehen,
Wie ſchaum vergehn;
In kurtzer friſt,
Wem ſol man trawen,
Auff Menſchen bawen,
Iſt nichts dann rühmen,
Betrug vnd Liſt.

4. Will Gott in Ehren
Mir Zuflucht,
Will Erbarmen
Gnad, Freudenmuth,
Will Hülfe schenken,
Will stärken Leiden,
Da bin ich hoffen
Dem Leiden gleich.

5. Wenn Leid erhalten,
In meinen Jahren,
Will Gott mir senden
Die heilig Schrift,
Daß Wunden Balsam,
Will sie zur Salbe,
Durch ihre Lehr gelinderte,
Gesund, gar wohlthätig.

6. Denn wer ist Gleiches,
Als Gottes Wort,
Der ein war Schloß,
Der unser wach,
Samben der weiß
Auch Rath Gott,
Jemahnet milde,
Mit Freundlichkeit.

7. Wer ist Ringelein,
Gott Verlassenen,
Wer ist Gemeinschaft,
Mit ihrer Noth?
Der sich bekennt
Mit Jesuitenen,
Die Heiligthum
Zu allen umfangen.

8. Den Sterbenden,
Hat sie verwundet,
Daß er sind schwer,
Mit ihrer Sünden,
Den hilft ihm Rathen,
Den Blut, was kann,
Kennt sie mit seinen
Und Lieben Heyn.

9. Was sich beglückten,
Den einen Rechten,
Ganz zuverlässige
Glück er besitzt,
Weil allzeit Stimmen,
Gesprich der Frommen,
Sich mit einander
Den Weisen send.

10. Er habe Muth,
Zum Göttlichen Gnade,
Im Noth sein Gnade,
Wenn Gott nach Recht,
Darauf der Feind,
Noth sich bewirket,
Denn da sind Weisheit,
Den Noth Gott.

11. Der Rath zuhöret,
Der Weisen gehöret,
Der Räthen zuhöret,
Gnade auf halten,
Es hilft ihn Leben,
Es hilft ihn Ehre,
Es hilft ihn Glücke,
Gott Gut und Gnad.

12. Es hilft sich wissen,
Den Weisheit,
Den Rath und Sinne,
Die bitter Noth,
Will auf erfinden,
Gemahl mir standen,
In einem Wissen
Das haben gut.

13. Gläubige Leiden,
Dein Seufzer leiden,
Geben zum Leiden
Mit Noth und Noth,
Gläubiges Gnaden,
Den Gnaden Gnaden,
Und zum Gnaden
Den Gnaden Gnaden.

14. Wiltu hoch achten,
Weltliches prachten,
Vnd darnach trachten
Bey Jung vnd Alt,
Es seynd nur Blumen,
Im schein gar schön,
Mit solchen Wohne,
Verdorren bald.

15. Was hilfft dein rühmen,
Du Wasserschaume,
Du Speiß der Würmen,
Du Erden Grund,
Kurtz ist dein Leben,
Vnd weist nicht eben,
Ob du solt leben
Die Morgenstund.

16. Drumb sey demühtig,
Für Sünden hüt dich,
Sey allen Gütig
So viel du kanst,
Thue guts den Freunden,
Zu allen Stunden,
Verzeyh den Feinden
Auß Hertzen Grund.

17. Solt auch verachten,
Weltliche Sachen,
Vnd stäts betrachten
Das ewig Gut,
So wird dir geben,
Glaubs fest vnd eben,
Das ewig Leben,
Der gütig Gott, Amen.

639. Ein anders gemeines Gesang von verachtung der Welt, incerti Autoris.

(Corner 893.)

1. WEltlich Ehr vnd zeitlich Gut,
Wollust vnd aller Vbermuht,
Ist eben wie ein Graß,
Aller Pracht vnd stoltzer Rum,
Verfällt als wie ein Wiesenblum,
O Mensch bedenck eben das,
Vnd versorge dich noch baß.

2. Dein End bild dir täglich für,
Gedenck der Todt ist für der Thür,
Vnd wil mit dir davon,
Er klopffet an, du must herauß,
Da wird nun nicht anders drauß,
Hettest du nun recht gethan,
So findest du guten Lohn.

3. Wenn die Seel zur Höllen fährt,
Vnd der Leib von Würmen verzehrt,
Wird wider aufferstehn,
Alsdenn für Göttlicher Krafft,

Geben ſollen rechenſchafft,
O wie wird er da beſtehn,
Weil er jetzt wil müſſig gehn.

4. Denn dort wirdt ein reines Hertz,
Viel mehr gelten denn alle Schätz,
Vnd aller Menſchen Gut,
Wer ſich hie verſöhnt mit GOTT,
Der wirdt dort nicht leyden nohtt,
Wer jetzt GOttes willen thut,
Der wird dort ſeyn wolgemuht.

5. Ein gut Gewiſſen allein,
Iſt beſſer denn Edelgeſtein,
Vnd köſtlicher denn Goldt,
Wer es von Chriſto erlangt,
Vnd jhm ordentlich anhangt,
Dem vergibt GOtt ſeine Schuld,
Steht jhm bey vnd iſt jhm hold.

6. Kein Reichthumb auch kein Gewalt,
Kein Zierheit noch ſchöne Geſtalt,
Hilfft was zur Seligkeit,
Es ſey denn das Hertz zugleich,
In Göttlichen Gaben reich,
Vnd gezieret mit Geiſtlichkeit,
In Chriſti Theilhafftigkeit.

7. Chriſtus redet offenbar,
Vnd ſpricht zu aller Menſchen ſchar:
Wer mit mir herrſchen wil,
Der nem auch ſein Creutz auff ſich,
Vnterwerf ſich williglich,
Halt ſich nach meinem Beyſpiel,
Thu nicht wie ſein Adam wil.

8. O Menſch ſih an JEſum Chriſt,
So fern er dir zum Beyſpiel iſt,
Vnd vntergib dich gar,
Nimb auff dich ſein ſüſſes Joch,
Vnd folg jhm hie trewlich nach,
So kompſtu zur Engel ſchar,
Die deß warten jmmerdar.

9. Glaub dem HErrn auß Hertzen grund,
Vnd bekenne jhn mit dem Mund,

Vnd preiß jhn mit der That,
Thu jhm fleissig deine Pflicht,
Wie dich sein Wort vnterricht,
So wird er mit seiner Gnad,
Dir beystehn in aller noht.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 532 und Mützell Nr. 95 haben das Lied aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder v. 1531. Es steht auch im Babstischen Gb. v. 1545. — Ich füge hier aus dem ersten Text die verschiedenen Wörter (nicht die bloß orthographisch abweichenden Formen) an. 1, 5. als (st. als wie). — 2, 5. Vnd da wird nichts anders auß. — 3, 3. Wider wird. — 4, 4. verfügt (st. vers.). — 5, 2. vil besser d. Edlestein. — 4. in Christo. — 6, 1. noch keine. — 9, 2. deinem mund. — Dann folgt noch Str.

10. Regier dich nach seiner leer
vnd gib jm allzeit lob vnd ehr
mit vnterthenigkeyt,
Sprich hertzlich mit jnnikeyt:
O Gott inn Dreyfaltigkeyt,
Dir sey danck vnd herrligkeyt,
hie vnd dort in ewigkeyt.

640. Von der Heiligen Jungfrawen.

(Cölner Gb. 1619, II, 59. Corner 894 mit der Uberschrift: „Wie ein Christlibnde Seel Christo sein Creutz nachtragen muß.")

1. Christ spricht zur menschenseel vertrawt,
Heb auff dein Creutz mein liebste Braut,
Folg mir ein gang durchs bitter kraut,
Dann ichs getragen hab vor dir,
Hast du mich lieb so folg du mir.
2. Darauf die Seel sich klaget sehr,
Ach Jesu allerliebster Herr,
Ich bin noch jung vnd zart so sehr,
Ich hab dich lieb das ist wol war,
Doch ist dein Creutz mir viel zu schwar.
3. Drauff spricht Christ vom himmel hoch,
Ich war noch jünger da ichs trûg,
Klag nicht du bist noch starck genug,
Aber wenn du wirst alt vnd kalt,
So hast du des Creutzes kein gewalt.

4. Der Geist sagt: Ich will weder Ja noch Amen,
Bis daß sie stehen Mich begnaden,
Drei Tag stumm und noch dazu in Lang,
Ja die den Gnadenstuhl angrunden,
Die Acht Theile drauf zu machen wissen.

5. Theilt heraus so wird Mir Ruh erwerben,
Was ist Mein Theil so laßt mirgen,
Da muß auch Brüdern alle ein Bogen,
Ja dem Gnadenstuhl drauf stehen,
Ja Ich will nie anderen weit zu Theil.

6. Noch was Ich Geist an Gnaden zeige,
O Herr und Du wirst das mir nie
Dann Gnade gehen ist mir große Pein,
Noch mehr an Ihn und Geist Ihn zeigen,
Die mich in Brüdern sind vergessen.

7. Drauf Jahre gerechter zu der Ehre Gnade,
Er wandelt sie Geist in Seinen Brüdern,
Da muß auch Brüder die Meine wohnen,
Gnade an dem Herrn Gnaden auch dann,
Die ungleich ist am Gnaden sein.

8. Die Geist Gnade Herr Gnade empfindet,
Wie schon in der heiligen Thronen,
Denn Geist ist Ich sein Thron Mein ist dann,
Wie Mein wie so ewiglich dann,
Meine allerliebster Thronen ganz sein.

9. Darauf Geister Jesus wieder gibt,
Diejenigen Brüderen Brüder sein,
Wenn sich, und Ehrung er wird auch gut
Mein Ehrung sind Ich in Thrones gleich,
Wenn ich das gib, ist mir bekannt.

10. Die Geist Ausgang Herrlich sind sein,
Den Fremden Gnaden wenig Ruh,
Wird gewandt sein der Ehrenden sich,
Da sing ich warme Geist Gnaden sein,
O Herr und Geist sich werden Brüder.

11. Darauf Ausgang Herrlich der Gnade sich,
Das Himmelreich das leicht gemacht,
Und da sich sing von Jahren sich,

Gott, du mich sieh, es nicht auch sah,
Meine Not ist allein dein Rat.

23. Nie hab ich Gott dich hat erkannt,
O Herr ich mir den Leichtsinn kannt,
Mein Abweichen ist dir wohlerkannt,
Hilf, du mich auf mit deiner Hand,
Es wollen mir ist nicht vergehn.

24. Darauf sendst Christ Jesum wunderlich,
Du ihn sinnen und heißt ewiglich,
Ich bin dein und hab dann gang behalt,
Ich geh Hölle, und auch die Welt,
Werkzeug will mich in Hand du hab.

25. Du Gott barmst dich Herr ewiglich,
O Herr ich es immer bin wenig,
Tue Gnug, was ich gern ein Werkzeug,
Hab mir das hat und mich es hilf,
Dein will gelobt, und ist dir dein.

26. Darauf sind Christ du hast gar fein,
Dein Christ, ist ein Ding allein,
Dardes Gnug und hast andern dein,
Hilf dein Heiligkeit mich auch dein Gott,
Stoße an dem Herzog, was erwirkt ein Christ.

27. Darauf heißt du Gott mit dein werken,
Gott ist dein Werk Herr verlassen,
Die weil ich bin Herzog barmst heißt,
Herr ich mir heißt mich ist gesprochen,
Gott Herzog ist an mir ich dir hilf.

28. Darauf heißt Gott mich ist gesprochen,
Wenn du dein Herzog ja heißen bist,
Er hast mich ist du hast mich,
Mich leben ich du bin ja ich,
Darum bei Christenheit mein Herr.

29. Du Herr heißt ewiglich dein Gott,
Ich nun mein ewigliche Gott,
Hast Gott und ist du Gott Herzog,
Gott will hat gut, du Jesus ist.

30. Das Herrlichkeit Gott gesprochen Herr

Rotenter und M. von Sinn 1 Bd. 1, 1 Wendisch Bud. — 3. Abdr. — 2. B. — 4. Gedr. — 2. B. Jung. — 4. Aufl. — 5. Aufl. Abwes. — 3, 1. Darauf. Sam. — 4. Bil. — 5. Gedr. — 4, 2. Jesum. —

3. seyn. — 4. deß. vngewohnt. — 5, 3. Degn. — 4. cast. — 5. Du. vil. — 6, 1. wolt die Seel vom C. g. seyrn. — 2. seyn. — 3. Peyn. — 4. seyn. tragn. — 5. verzagn. — 7, 1. Seel. schaden. — 2. meynst dn solst. — 3. Dorne waten. — 4. Sih an d. C. vnd auch d. — 5. seyn. — 8, 4. bist du. — 5. Bräutigam. — 9, 2. beschweret dein Muht. — 3. wird. — 4. Pfand. — 10, 2. Dein Fr. rast. — 3. Mir grauset. schweren Last. — 4. härten. — 5. wird doch. — 11, 2. leyd Gew. — 3. Du bist noch von der Lieb gar kalt. — 4. wird. — 5. Ar. gern thut. — 12, 2. Liebe Braud. — 3. Schw. — 4. Läst. — 5. weist du. — 13, 3. sawr. — 14, 2. seyn. — 3. Deß Creutzes käm ich gar gern ab. — 4. seyn. — 5. Will. nicht. — 15, 1. Seel. — 2. Weeg. — 3. sonsten. — 4. Heyl. — 5. dein Theil. — 16, 1. Drauff. Seel weil ich thu wissen. — 2. Daß ich sonst müst d. R. verliesen. — 3. Eh. küssen. — 4. Gib Creutz es sey mir lieb odr Leyd. — 5. Sey nur mit deiner Gnad nicht weit. — 17, 1. Sú. — 2. Her. — 4. Lohn. — 5. ewge. — 18, 2. nu. — 4. Schaw auff. — 5. bist du.

641. Ein andere Letaney

vff die vorbestimptten zeyt (wie Nr. 252).

(Wehe 49. N. A. 59. Leisentrit 1. A. II, 56 mit der Überschrift: „Ein ander Litaney zu Gott vnd Gottes heiligen, nützlich zu gebrauchen.“ Walasser 117 mit derselben Überschrift. Mainzer Cantual 114 mit der Überschrift: „Ein Catholisch Bittlied.“ Corner 897 mit der Überschrift: „Ein ander alt Catholisch Bittlied, vmb Gnad vnd seliges End, an Gott vnd seine liebe Heiligen.“)

1. O ewiger vatter biß guedig vns,
Bweiß vns dein barmhertzickeyt allzeyt vnd gnaden gunst,
Mach vns armen sundern Christo gleych,
Darzu auch sein miterben deines reychs,
Heyliger Gott,
Durch die marter angst vnd nodt,
Die er am Creutz gelitten hat,
Da er starb eyns byttern todts,
Kyrieeleyson Christeeleyson.

2. O Christe heylger Heylland bylff in der nodt,
Zu dir steht vnser hoffnung vnd trost,
O warer Gott des vatters zorn thů stillen ewiglich,
Biß aller sunder mitler genediglich,
War mensch vnd Gott,
Durch die marter angst vnd spodt,

Die du am Creutz gelitten haſt,
Da du ſtarbts eins bytteru todts,
Kyeieeleyſon Chriſteeleyſon.

3. Heyliger geyſt vnd tröſter bleyb ſtets bey vns,
Schenck vns deyne gaben darzu der lieben brunſt,
Erleucht du vnſer hertzen durch dein ſchein,
Vnd mach vns aller ſunden frey vnd gantz rein,
Heyliger Gott,
Von vns wolſt auch nit weichen in der nodt,
So vns die Hell würd engſten mit dem teuffell vnd dem todt,
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon.

4. O Jungfraw zart Maria bitt Gott für vns,
Die gnad hilff vns erlangen Jeſu deins liebſten ſohns,
Das er woll bedencken vnſer nodt,
Vnd vns auch allen tröſtlich ſein mit ſeiner hilff,
War menſch vnd Gott,
Durch die marter angſt vnd ſpodt,
Die er am creutz gelitten hat,
Da er ſtarb eins bittern todts,
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon.

5. O ihr heylgen Engel bit Gott vor vns,
Durch vnſern lieben Herren Jeſum vmb ſeinen gunſt,
Das er wol bedencken vnſer nodt,
Vnd vns allen tröſtlich ſein mit ſeiner gnad,
Heyliger Gott,
Durch die marter ſeins ſonhs,
Der am Creutz geſtorben iſt für vns eins bittern todts.
Kyrieeleyſon Chriſteeleyſon.

Ihr heyligen Patriarchen,
Ihr heyligen Propheten,
Ihr heyligen apoſtel,
All vnſchüldige kynder,
Ihr heylige martyrer,
Ihr heylige beychttiger,
Ihr heyligen Jungfrawen,
Ihr heyligen Wydtfrawen,
Ihr heyligen Büſſer vnd Büſſerin ꝛc.
Alle außerwelten.
} Bittent Gott vor vns durch vnſern lieben Herren Je ꝛc.

Lesarten. 1, 1. DF Vater. HM Vatter. D bis. M gnä. — 2. D Beweis. FHM Beweiß. F vnns. DFHM Barmhertzigkeit. D alzeit.

F allezeit. HM allzeit. M Gn. Gu. — 3. F vnns. armn ſünder. D ſünder. HM Sünder. DF gleich. HM geleich. — 4. F Darzů. M Mit. DHM Reichs. FD (R.) reichs. — 5. DFHM Heiliger. — 6. M Wol durch. Ma. An. Noht. D noth. F not. H noht. — 7. D geliden. M gelidten. — 8. DFHM eins bitt. D Tods (R. tods). F tods. M Todts. — 9. DFHM Kyrieeleiſon Chriſteeleiſon. — 2, 1. D Chriſt. heilger. FM heiliger. H Heiliger. D heilandt. F Hayland. HM Heyland. DFHM hilff. F inn. D noth. F not. HM noht. — 2. F Zů. D vnſr. M Hof. Tr. — 3. D warhafftiger. HM wahrer. F Got. HM deß. D Vaters. FHM Vatters. M Zorn. DHM thu. F thů. D ſtillu. F ewigkl. — 4. D Biſs. M Sey. D ſů. F ſü. HM Sů. H Mittl. M Mitl. DH gned. F genedigkl. M gnád. — 5. FM Wahr. HM Menſch. — 6. HM Mar. An. D ſpott. F ſpot. HM Spott. — 7. D geliden. M gelidten. — 8. DFHM ſtarbſt. M eines. DFHM bittern. D Tods. F tods. M Todts. — 3, 1. D Heiliger. HM Heiliger. DFHM Geiſt. DHM Trö. DFHM bleib. M ſtáts. — 2. DFHM deine. M Ga. F darzů. M liebe Br. — 3. F vnnſer. M Her. — 4. D ſů. F ſü. HM Sů. — 5. DHM Heil. — 6. F vnns wölſt. M wollſt. H nicht. F inn. DH noth. F not. M noht. — 7. F vnns. D hell. FM Höll. DM wird. F wirdt. H wurd. M ángſten. DH Teuffel. FM Teufel. F tod. HM Todt. — 4, 1. F Junckf. D fur. F für. H vor. F vnns. — 2. F vnns. DH Sohns. F Suns. M Sons. — 3. D wol. FM wöll. DF not. H noth. M noht. — 4. M fehlt: allen. HM ſeyn. DHM hülff. — 5. FM Wahr. HM Menſch. — 6. M Mar. DHM ſpott. F ſpot. — 7. M Creutz. D geliden. — 8. HM eines. F tods. M Todts. — 5, 1. DF jr. HM jhr. D heilgen. F heiligen. HM Heiligen. F bittet. HM bitt. D fur. F für. H für. M für. — 2. DFM ſeine. — 3. FHM Daß. FM wöll. H woll. DH noth. F not. M noht. — 4. HM ſeyn. F inn (ſt. mit). M Gnad. — 5. DHM Heil. F Got. — 6. M Mar. D deins. FHM ſeines. D Sohns. F ſuns. HM Sons. — 7. D fur. F für. FHM eines. F tods. M Todts. — 9. F (immer). H (15. 17). Jr. D (immer) heiligen. F (immer) heyligen. HM Heiligen (H 13. 14 Heilige). — 11. D Apoſteln. FHM Apoſtel. — 12. D vnſchuldigen. F vnſchuldige. H vnſchůldige. DH Kinder. F kinder. M fehlt die Zeile. — 13. DHM Mar. — 14. DHM Beichtiger. F beichtiger. — 15. F Junckf. — 16. DFM Witf. — 17. H Büſſer. — 18. D Auß. F außerwölten. HM außerwelten. — M Bittet.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 326 und Wackernagel Nr. 821 haben den Text aus Vehe.

642. Wie man in Christi Weingarten arbeiten, vnd ihm sein Joch nachtragen soll.

(Corner 899.)

1. WAch auff, wach auff O Menschenkind,
Von deinem Schlaff steh auff geschwind,
Wie bist so gar verdrossen,
Wilt du den Tag hie müssig stehn,
Vnd nicht ins HErren Weinberg gehn,
Der dich hat bruffen lassen.

2. Ist doch GOtt gar ein freundlich Mann,
Der sein Weinberg hat auffgethan,
Wer nur zu jhm thut kommen,
Vnd arbeit hie ein kleine zeit,
Dem wil er bald die ewig frewd,
Geben mit allen frommen.

3. Wie seyt jhr so schläffrige Leut,
Daß jhr nicht möcht ein kleine zeit,
Den Last deß HErren tragen,
Da ewig frewd das Taglohn ist,
Wärt es doch nur ein kleine frist,
Geneygt hat sich der Tage.

4. O Mensch laß dirs zu Hertzen gahn,
Sich die frommen Altvätter an,
Han den Last auff sich genommen,
Getragn viel Jar vnd manchen Tag,
Die Nacht seind sie nicht worden schwach,
Biß sie zur ruhe kommen.

5. Darzu vnser HErr JEsus Christ,
Der vnser Mitler worden ist,
Hat vns sein Wort gelassen,
Vnd vns damit gezeiget an,
Den Weg in diesem Weinberg schon,
Hat vns gebahnt die Strassen.

6. Wiewol er ein Sohn GOttes war,
Hat er ein Last schwerlich vnd hart,
Für vnser Sünd getragen:
Wiewol er selbst war grecht vnd fromb,
Solches hat er auß Lieb gethan,
Der ans Creutz ward geschlagen.

7. Da lobten Gott mit großem Ruh,
Die unter Christo waren,
Daß sie der Gnad erfreuet wären,
Und jetzo hier vor Trübsalen,
Darumb D Mensch sich frei nicht soll,
Dein Glück, und thu du nimmer.

8. Gedenk an Christum gläubig sein,
Wie deine Glieder seyen,
Daß du mit ihm vereinet seyst,
Darumb D Mensch sich frei nicht soll,
Dein wirken ist vergebens.

9. Dein Christus leidet alle Angst,
Kommt sie die dir kommen sind,
Und auch so wir bedrübet sind,
Darumb D Mensch sich frei nicht soll,
Und meynst meinen Fall auf sich,
Es mag es nicht ausleiden.

10. Darumb so schicket euch darein,
Christus ist mein, ich bin sein,
Sprich wie unser Lieben,
Darumb D Mensch sich frei nicht soll,
Und trauest nicht sich in den Tod,
Christ ruft vor der Thüren.

11. Das will Christus auf seinem Wank,
Der viel bereit zur selben Stund,
Gleichen zu mir will kommen,
Darumb D Mensch sich frei nicht soll,
Er weist es dir vor Augen wie,
Er will es regieren.

12. Wenn du hab den Himmel gar,
Es ist ihr eben darauf ein Ende,
Und Gottes Wort will sagen,
Darumb D Mensch sich frei nicht soll,
Wenn du die Christi Blut anwendest,
Und sich von eins Christ erbeidt,
Christ hat es dich verlangt.

13. Das ist das, das wir sind so frei,
Wenn du durch Christ redst und bist,
Und sind auf seinem Grunde,
Darumb D Mensch sich frei nicht soll,
Und sich gehorsam in den Tod,

Und hab Gunſt, Gnad, Huld und die Treu.
Wirdt dein Zuneigung entſtan.

14. Wilchen Tag dein Hie vorgeht,
Dag er nicht trewlich practicirt hat,
Drey wort ob dem gemein,
Treu er und helfen gott Ehre,
Darzu noch verbannet hat,
Verzeihe den Offenen Freuden.

15. Dann es ſind bewuſte Sachen,
Wilchen niemandts entrinnen mag,
Drey Wort der Gottes wird geben,
Einen jeden nach ſeinen Werck,
Dannoch O Menſch hat dein wort
Schon wie du die Thuſt leben.

16. Du ſprichſt in viel er iſt alle weis,
Daß ich nur halten Gottes Gebot,
Gin gleich wie ich die Lehre,
Warum ich nur an meine Eigene Gluck,
Hab Now und Leid aber auch Glück,
Es werdtend mir verſehen.

17. Merck auf O. Menſch, ich ſtehe in Gluck,
Acht hab bey gott von beiden Glück,
Wilch wirdt mein Theyle;
Dann Glückſeel ſeindt hier und dorten
Daß ich im leben der Seelen Gotter,
Gottes Wort und Sacrifice.

18. Gottes Wort nicht in Worten redt,
Darnach ſo gerichtet an mit der That,
Wan ihr wir Gott lieben haben,
Wilchen ihr jenehen Gutter nem,
Es will ihr ihm Gehorſam ſein,
Und Gottes Gott und ungen.

19. Gleichwie Gerechte Wan doch ihr wir Gotter,
Die ihr wirt bleibt in meiner Gnad,
Und wirdt meine Wort wirt glauben,
Wirt in ihr Glaubigen der ewig Gott,
Wirdt ihr wirt geben für meine Gnad,
Und ihn thut wir wir eben.

20. Wirdtens ihr nun ergeben hab,
Der Glaub über Werckgerichte,

Ad Hebræos.

Cap. 1. Lect. 1.

1 Multifariam, multisque modis olim Deus loquens patribus in prophetis, novissime diebus istis locutus est nobis in Filio,

2 quem constituit hæredem universorum, per quem fecit et sæcula:

3 qui cum sit splendor gloriæ, et figura substantiæ ejus, portansque omnia verbo virtutis suæ, purgationem peccatorum faciens sedet ad dexteram majestatis in excelsis,

4 tanto melior angelis effectus, quanto differentius præ illis nomen hæreditavit.

5 Cui enim dixit aliquando angelorum: Filius meus es tu, ego hodie genui te? et rursum: Ego ero illi in patrem, et ipse erit mihi in filium?

6 Et cum introducit primogenitum in orbem terræ, dicit: Et adorent eum omnes angeli Dei.

7 Et ad angelos quidem dicit: Qui facit angelos suos spiritus, et ministros suos flammam ignis.

8 Ad Filium autem: Thronus tuus, Deus, in sæculum sæculi: virga æquitatis, virga regni tui.

9 Dilexisti justitiam, et odisti iniquitatem: propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo lætitiæ præ participibus tuis.

10 Et: Tu in principio, Domine, terram fundasti: et opera manuum tuarum sunt cæli.

11 Ipsi peribunt, tu autem permanes: et omnes ut vestimentum veterascent,

12 et sicut amictum mutabis eos, et mutabuntur: tu autem idem ipse es, et anni tui non deficient.

13 Ad quem autem angelorum dixit aliquando: Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum?

14 Nonne omnes sunt administratorii spiritus, in ministerium missi propter eos, qui hæreditatem capient salutis?

Ⅰ. Ⅱ. Ⅲ. Ⅳ. Ⅴ. Ⅵ. Ⅶ. Ⅷ. Ⅸ. Ⅹ. Ⅺ. Ⅻ.

Vnser Ruh thut sich nahen:
Welcher nun dise kleine zeit,
Trewlich in dem Weinberg arbeit,
Der wird die Kron empfahen.

34. Obschon das Leyden JEsu Christ,
Allzeit viel auff vns kommen ist,
So kompt viel Trosts darneben:
Darumb sey starck du frommer Hauff,
Trag den Last biß ans End hinauff,
So erlangst ewigs Leben.

35. Die dieses Lied gesungen han,
Die seyn in diesem Weinberg schon,
Den Last hans auff sich gnommen,
Gnad, Fried, Frewd und Barmhertzigkeit,
Sieg, Vberwindung allezeit,
Wünschen sie allen frommen, Amen.

643. Ein anders das Geistliche Weinbeer genant.

(Corner 903.)

1. WOlts auff wir wollen ins lesen,
Gut lesen ist an der zeit,
Auff daß wirs nit versaumen,
Weil man ins lesen geyt.

2. Vnd wann wirs dann versaumen,
Groß vbel vns darumb geschicht,
So spricht der edle Weingärtner,
Geht für euch, ich kenn ewr nicht.

3. Ich weiß ein edlen Weingärtner,
Vnd der ist hoch gebohrn,
Derselb ist Gott der Herre,
Der Vatter außerkohrn.

4. Das Weinbeer das er vns bringet,
Das ist Christus sein Sohn,
Ein thewrer safft herrinnet,
Auß diesem Weinbeer schon.

5. Das Weinbeer das ist kommen,
So hoch vom Himmel rab,
Zu vnserm Nutz vnd frommen,
Ein Himmelische Gab.

6. Das Weinbeer das ist süsse,
Gibt vns der Vatter gut,
Der reinen Jungfraw Maria,
Zu einer hohen Gab.

7. Das Weinbeer das ist heilig,
Dz sag ich euch fürwar,
Das hat Gabriel der Engel,
Der Jungfraw Maria bracht.

8. Sie trugs vnter jhrem Hertzen,
Die Keusch vnd auch die Rein,
Biß auff Weyhnachten ohn schmertzen,
Das edle Weinbeerlein.

9. Das Weinbeer das thet wachsen,
Vierdhalb vnd dreissig Jahr,
Biß auff den heiligen Carfreytag,
Da ward es zeitig gar.

10. Die Juden theten ſich ſamblen,
Ihr war ein groſſe Schaar,
Sie wolten das Weinbeer abbrechen,
Dieweil es zeitig war.

11. Das Weinbeer will ich nennen,
Dz iſt wahr Menſch vnd Gott,
Den ſollen wir recht erkennen,
Der vns erlöſt vom Todt.

12. Das Weinbeer ſtund im Garten,
Vor Angſt war jhm ſo heiß,
Es ſchwitzt von vnſert wegen
Waſſer vnd blutigen Schweiß.

13. Sie legtn jhm an ein Purpur Rock,
Ein Rohr in ſeine Hand,
Das iſt der Juden König,
Anß[1] jhm triebens Spott vnd Schand.

14. Sie ſetzten jhm auff ſein Haupte,
Von ſcharpffen Dorn ein Kron,
Daß jhm ſein Roſenfarbes Blut,
Vber ſeine Augen abran.

15. Sie legten jm auff ſein Rucken,
Ein Creutz war lang vnd breit,
Daran hat Chriſt der Herre,
Erlöſt die Chriſtenheit.

16. Das Weinbeer wolt man preſſen,
Als vns die ſchrifft thut ſagn,
So thet das edle Weinbeer
Den Preßbaum ſelber tragn.

17. Es trug jhn williglichen,
Biß an die Marterſtatt,
Gelobt ſey Jeſus Chriſtus,
Der den Baum getragen hat.

18. Der Wein der vber die preß herran,
Dz war ſein theures Blut,
Dz ſey vns armen ſündern,
An vnſerm ende ſo gut.

19. Wird vns der Wein zu theile,
Zu theil nur ein einiger Trunck,
So werden wir vnſer Sünd ledig,
Wir werden gar geſund.

20. Sie ſpanten JEſum aus Creutz hinan,
Sie namen jhn herwider ab,
Sie legten jhn in ein Garten,
In ein new ſteiners Grab.

21. Drinn lag er gedultiglichen,
Biß an den dritten Tag,
Sein Leib war gantz erblichen,
Biß an dem Oſtertag.

22. An dem iſt er erſtanden,
Der trewe liebe Herr,
Löſt vns von der Höllen Banden,
Globt ſey das edle Weinbeer.

23. Den Ruff den thut man ſingen,
In allen Chriſten Land,
Gott vnd ſeiner Mutter Maria,
Zu Lob, Ehr, Preyß vnd Danck.

24. Maria die wolln wir ruffn an,
Vnd wollen an ſie begehrn,
Daß ſie vns von dem edlen Weinbeer
Den ſafft zu theil läſt werdn.

25. Wenn ſich ein Menſch gar ſchwach befindt,
Mit viler ſündt verwundt,
Der bewerb ſich vmb deß Weinbeers ſafft,
So wirdt ſein Seel geſundt.

---

[1] Lies: Auß.

26. Laſt euch der traubn gelüſten
Kehrt in den Weingart ein,
Sie thut euch gar nichts koſten,
Löſt von der Höllen Peyn.

27. HErr Chriſt vom Himmelreiche,
Verleyh vns deine Gnad
Das wir mit deinem Fleiſche
Vnd Blute werden ſaat, Amen.

644. Die fünff Gärſtenbrod
auß dem 6. Cap. Joh.
(Corner 906.)

1. DA JEſus Chriſt auff Erden gieng, Chriſtus,
Vnd all ſein Jünger mit jhm ſindt,
Nun hilff vns lieber HErr JEſu Chriſt.[1]
2. Er gieng wol übr ein weites Feld,
Da lag viel Graß gar ſchön geſtelt.
3. Es folgt jhm nach ein groſſe Schaar,
Viel tauſendt bey einander warn.
4. Er gieng hinauff auff einen Berg,
Er ſagt jhn vor viel guter Lehr.
5. Da GOtt ſein Heilige Lehr vollbracht,
Sein Zuhörer er trewlich bedacht.
6. Gar hertzlich er ſie anſach,
Alsbaldt drauff zu Philippo ſprach.
7. Wo wollen wir thun kauffen Brodt,
Das diß mein Volck zu eſſen hat.
8. Sanct Philip ſprach darauff mit fug,
Für zweyhundert Pfennig iſt nicht genug.
9. Sanct Andre dem Herrn entbot,
Ein Knab hat hier fünff Gärſten Brod.
10. Es kleckt aber nicht für ſo viel,
Wann jeder ſich erſättigen wil.
11. Chriſtus noch mehr das Volck anſach,
Drauff er zu ſeinen Jüngern ſprach.
12. Nun heiſt das Volck niderlegen ſich,
Nur in das graß da iſt kein Tiſch.
13. Gott nam das Brod vnd zwey Fiſchlein,
Darüber ſprach er den ſegen ſein.
14. Deß Volcks war gar ein groß geſind,
Fünff tauſend Mann ohn Weib vnd Kindt.

[1] Chriſtus wird nach der 1. und: Nun hilff nach der 2. Zeile jeder Str. wiederholt.

15. Da ſpeiſt GOtt bey fünff tauſendt Man,
Weib vnd Kindt ein groſſe Summ.
16. Da ſie nun warn geſeſſen,
Hattn gnug truncken vnd geſſen.
17. Da ſprach der HErr zur ſelben friſt,
Nun hebet auff was übrig iſt.
18. Auff huben die lieben Zwölffbotten,
Zwölff Körb vol übrige brocken.
19. Das Volck das ſchawet das wunder an,
Sie lobten den groſſn heiligen Mann.
20. Sie ſagten GOtt dem HErren Preiß,
Sprachen GOtt hat vns ſelber geſpeiſt.
21. Sie fielen nider auff jhre Knye,
Sie lobten GOtt den HErren hie.
22. Auffhuben ſie jhr Augen,
Sie theten GOtt anſchawen.
23. Auffhuben ſie jhr Armen,
GOtt thu ſich über vns erbarmen.
24. Auffhuben ſie jhr Hände,
GOtt ſey bey vnſerm Ende.
25. Das vermag GOtt vnd noch vielmehr,
Daß vns nach ſeinem Willen geſcheh.

645. Vom reichen Mann vnd armen Lazaro, Auß dem 16. Capitel Lucae.

(Corner 908.)

1. ES war einmal ein reicher Mann,[1]
Mit Sammet vnd Seyden angethan.
2. Er ließ jhm das beſte hergeben,
Vermeynt ewig zu leben.
3. Gar ſchön war bawt ſein Feld vnd Hauß,
Er praſſt vnd lebt täglich im ſauß.
4. Dargegen war ein Bettelman,
Der arme Lazarus war ſein Nam.
5. Der lag wol für deß Reichen Thür,
Er weynt vnd klagt dem Reichen ſehr.

[1] Beim Geſang wird die 1. Zeile jeder Str. wiederholt.

6. Ich schlief wol vor lauter Wunder weich,
Ich hört durch Mark und Adern mich weh.

7. Ich drückte stärker meine Wunder wund,
Nun stieß mir mit der Liebe Pein.

8. Empfin' ihr holde süße Wehe,
Nur deinen süßen Wunden.

9. Ich begehr euch Wunden, Leiden, und Pein,
Ich will und bin Ihrem viel zu klein.

10. Und wünscht mich mit ihr ins Aus braut,
Der tiefen Wunden ja den Armen Braut.

11. Wie stark ist aus den Wunden drang,
Ihr Wunden gleich war ein kaiser Schwang.

12. Ihr Wunden gleich war ein kaiser wol,
Der hat gesorgt Jahr verwirrt ist.

13. Drein Arzt und auch drei Wunden,
Die Wunden gleich den Knochen.

14. Da kamen drei Wunden Hand haben,
Die heilten drei Wunden ihre Schmerz.

15. Sie heilet mir und Herz aller Herzen,
Der Obersten war sein Herz zur Hand.

16. Er starb, da kamen drei Engel Herrn,
Die Wunden mir sich heim Herr.

17. Ein Wunden in die Wunden Schoß,
Da ist sein Schmerzen Herz groß.

18. Drei Wunden starb und herrnach zur Hand,
Drei Wort habe in der warmen Hand.

19. Wie ist nun mit in großer Pein,
Da hab er mit die Wunden sein.

20. Er hab mit den Wunden Schoß,
Drein sind den frommen Engeln.

21. Er spricht, O Vater Wunden,
Ich trag zwei Herz in Himmel Flamm.

22. Die Wunden erhoben sich mich,
Ich bin in die goldne Herz.

23. Und sahst mein Wunden Augenlein,
Das ist mir Wunder zu süßen Wunden.

24. Und hast mein Augen mit Wunden ein,
Und thät mein Herz Hang in deine Hand.

25. Da antwort jhm aber Abraham fein,
Wie kan Lazarus dein Bruder seyn.

26. Ey wie kan Lazarus dein Bruder seyn,
Er ist getröst, du leydest Peyn.

27. Du hast viel guts gehabt dein Tag,
Vnd Lazarus gar schwere Plag.

28. Nun soll er ewig erfrewet seyn,
Vnd du must Ewig leyden Peyn.

29. Auch ist bevestigt ein finsters Ort,
Daß vnser keiner kan kommen fort.

30. Von uns kompt keiner in ewre Brunst,
Vnd auch von euch niemand zu vns.

31. Da sprach der Reich zum Abraham,
So schick auff Erden Lazarum.

32. Fünff Brüder sind inn meins Vattern Hauß,
Sie prassen, seynd stoltz, leben im sauß.

33. Daß er jn sag von meiner Peyn,
Auff daß sie auch nicht kommen drein.

34. Vnd wir geplagt werdn allesampt,
Von bösen Geistern in Fewers Flamm.

35. Da antwort jhm auch Abraham,
Sie han Moysen und die Propheten schon.

36. Sie haben Predigt vnd weise Lehrn,
Dieselben können sie täglich hörn.

37. Glauben sie nicht der Heiligen Schrifft,
So glauben sie den abgestorbenen nicht.

38. Wenn einer schon aufferstündt vom Todt,
So triebens doch auß jhm den spott.

39. Da must der Reich leyden groß Peyn,
Der Lazarus aber erfrewet sein.

40. Hierbei so merck ein frommer Christ,
Ob er gleich arm oder reich ist.

41. Der Reich theil mit dem Armen sein Gut,
Der Arm sei gdultig in seiner noht.

42. Ein jeder thu bey zeit das best,
Verschmähe nicht die armen Gäst.

43. Ein jeder hör die Predigt gern,
Folg frommen Priestern vnd Seelsorgern.

44. Wart niemands biß zur letzten stund,
Sonst muß er fahrn zur Höllen Grund.
45. Ein jedr wend an sein besten fleiß,
So kompt er ins ewig Paradeyß, Amen.

646. Der geistliche Ackermann.

(Corner 911.)

1. WAs wolln wir aber heben an,
Wolln singen von einem Ackermann,
Der vns den Acker thut mehren:
Gott Vatter, Sohn, heiliger Geist,
Der woll vns weisn vnd lehren.
2. Das hat Gott auß genaden gethan,
Hat vns geschenckt sein lieben Sohn,
Er fehrt die rechte Strassen,
So wollen wir denselben Ackermann,
Bey vns auch Ackern lassen.
3. Jesus ist selbst der Ackermann,
Spannt weder Roß noch Wagen an,
Er thut sich selbst einspannen,
Er zeucht für vns biß in den Todt,
Biß jhm sein Blut entrynnen.
4. Der HErr ein mal durch Gleichnuß redt,
Ein Säemann außzusäen geht,
Zu säen seinen Samen,
Ein theil trug hundertfältige Frucht,
Vnd etlichs nichts zuname.
5. Etlichs fiel an Weeg vnd ward zertrettn,
Die Vögl deß Luffts thetens auffressn,
Die bösen Geister auff Erden,
Die reissn Gotts Wort von Leuthn hinweg,
Daß sie nicht selig werden.
6. Ein theil Saam auff den Felsen fellt,
Das bedeut die boßhafftige Welt,
Die hat kein Safft noch Wurtzen,
Kompt anfechtung vnd widerwertigkeit,
Verdorrens gar in kurtzē.
7. Etlichs vnter die Dorn fiel nidr,
Die giengn mit auff erstecktens widr,

ST. MARY CHURCH.

Ye Gothic towers, high pointing to the skies,
Ye lofty arches, where the sunbeams play,
Ye branching columns, and ye walks where rise
Full many a shrine, in proud array;
Ye speaking tombs, and ye inscriptions old,
Ye storied windows, richly dight with gold,
Ye marble floors, which hollow sound repeat
The echoing footsteps of the hasting feet,
Ye seats, where erst in solemn state were seen
The revered forms of Priest and Warrior Queen,
Ye tombs, ye towers, ye arches, walks, and seats,
Ye speaking tombs, and ye inscriptions old,
Ye storied windows, richly dight with gold,
Ye marble floors, which hollow sound repeat
The echoing footsteps of the hasting feet,
Ye seats, where erst in solemn state were seen
The revered forms of Priest and Warrior Queen,
Ye tombs, ye towers, ye arches, walks, and seats,
Ye lofty arches, where the sunbeams play,
Ye branching columns, and ye walks where rise
Full many a shrine, in proud array;
Ye Gothic towers, high pointing to the skies,

Verachtn der Alten Lehre,
Vom rechten Weeg sie weichen ab,
Gehn in der Irr vmbhere.

16. Darumb sollst folgn O frommer Christ,
Der Christlichn Kirchn zu aller frist,
Vnd such sie nicht im Winckel,
Auch fleuch die falschen Prediger,
Die lehren in der Dunckel.

17. Kehr widr dem rechten Schafstall zu,
Mit dem verlohrn Sohn Busse thu,
Veracht nicht leicht die Alten,
Der Warheit frag nach allezeit,
Wie mans vorhin hat ghalten.

18. So wird es alles besser werdn,
Gott wird vns auch genug beschern,
Sein Gnad wird er vns geben,
Nach kleinem Leyd, viel grosser Frewd,
Vnd auch das ewig Leben.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 681 hat ein Lied „Vom Geistlichen Ackermann," aus einem besondern Druck ohne Jahr; es besteht aus 7 Str., deren 3 ersten mit den obigen 3 ersten übereinstimmen. Die andere Str. handeln von dem Heiland am Kreuze. Lesarten. 1, 2. Von einem hübschen A. — 5. Der wirdt vns wol ernehren. — 2, 1. Es hat vns seine gnade gethan — 2. sein einigen S. — 3. Laß faren laß faren, die starck sein. — 4. Wir wöllens den selbigen A. — 5. Bey seinem rechte l. — 3, 1. J. war selber. — 2. Er hat sich selbs gespannet an. — 3. Er hat doch weder Roß noch Wagen. — 4. Er hat gezogen biß. — 5. Gar tieff in seine wunden.

647. Von der einladung vnd beruff in die Christliche Kirch aus dem Euangelio Lucae am 14.

(Leisentrit 1. A. I, 277. 3. A. I, 272 Str. 1—11. Corner 913 mit der Überschrift: „Der Hochzeitruff" in folgender Ordnung: 1, 12, 2, 3, 13, 14, 4, 5, 15, 16, 17, 18, 19.)

1. ES war einmal ein grosser HErr,
Der schickt in alle Landt gar ferr,
Ließ jhm ein Volck einladen,
Zu einem gar köstlichen mall,
Aus lieb vnd lautter gnaden.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

10. Es schwebe ein herrlich thun,
Was leider soll an Gottes thun,
Es gar ein schlich werde,
Wenn sie sich hoch her brüsten,
Ist auch kein ein gerechter.

11. O Gott verleih uns deiner gnad,
Das glauben und die werke stark,
Zu sterben deinen namen,
Auf das wir deinen heiligen thron
Durch Jesum Christum kommen.

12. Ach Herr steh uns in Gnaden bei,
In leben und im sterben frei,
Dein Christen wir bekennen,
Das Christlich leben gottselig sei,
Und allen mit gefallen.

13. Mein Gottheit wir nur eine kennen,
Die leben wir wissen auch wohl,
Drei Personen Einer Gott wir preisen,
Und alle Gottes werk in uns hat,
Auf das wir ewig Gottes sind.

14. Die Gnade ist gegeben nach die Maß
Wie Gottes Christ uns hat zugesagt,
Mit Lauben und auch Stimmen,
Mit Glauben, Kreuzen, auch mit Leiden,
Zu Gottes Lieben trösten.

15. Das leben wir die ein Gnaden sein,
Das wir sind gleich auf die Gerechten,
Wir leben das wir vergeben,
Wir leben wir haben auch die zeit,
Wir trachten nach mit eifer.

16. Wir leben Christ das leben und sterben,
Das ist uns Leben und Sterben,
Wir leben das auch gerechten,
Wenn schmerzen, Gefahren, Angst verstehen,
Gewalt, auch Not, und verfolgen.

17. Wenn nun der Herr die Zeit hat bracht,
Seine Gnadenpforten zu eine sind weit,
Da werd wir selig kommen,
Da ist uns wieder Gott und Gut,
Da der Gerechten verbleiben.

Digitized by Google

18. Er läst jhn werffen ins Jammerthal,
Drinn muß er leyden Höllisch Qual,
Darinnen ewig brinnen,
O frommer Christ, wer du auch bist,
Schaw daß du kanst entrinnen.

19. Jetzt ist die Gnadenreiche zeit,
Thu Buß, legt an dz Hochzeit Kleyd,
Mit Tugend thut euch zieren,
So wird der edle Himmelkönig,
Die Seel zur Frewd einführen.

Lesarten. 1, 2. M auff alle Strassen ferr. — 3. M viel Gäst. — 4. M einer köstlichen Mahlzeit gut. — 5. M Auß lauter Lieb vnd Gnaden. — 2, 1. M Da habens die Juden gar ver. — 2. M Der ein wart auß sein stoltzen Pracht. — 4. M dritt der spr. — 4. M hindern. — 3, 1. E wars dem Herrn. M Da ward der H. gar Grimmig Zorn. — 2. M W. all sein Gutthat war verlohrn. — 3. M Daß. EM jhn. M j. so gar verachten. — 4. E jhm. — 5. E jhn. M 4. f. Schickt auß sein Heer, Ihr Stadt anzündt er, Solch Mörder all vmbbrachte. — 4, 1. f. M Da wurdn wir arme Heydn geladn, Auß grosser Lieb vnd lauter gnadn, Gott ließ vns sein Gunst erfahren. — 4. M Gnad. — 5, 1. ließ v. sagn mit allem fleiß. — 2. M Sein Gebot vnd Willn mit rechter weiß. — 3. M f. halten. — 4. E das v. — 4. f. M Jn Lieb vnd Frewd, in Einigkeit, Die Hochzeit nicht zerspalten. — 6, 2. E Brod. — 8, 3. E Jhn. — 4. E jhr. — 9, 1. f. E H. d. n. zu dieser Mahlzeit, Durch Gottes ordnung dier bereit, Schaw das dich nichts verseumet, Ehe dann er die Thür zuschleust. — 5. E auffreumet. — 10, 2. E Sohn. — 11, 1. E verley. — 4. E deim gebot.

648. Von zehen Jungfrawen, aus dem 25. Capitel Matthaei.

(Corner 914.)

1. DA Christ sein Jünger warnen thet,
Daß ein jeder gut achtung hett,
Auff sein herrlich Widerkunfft,
Wartend derselbigen mit Vernunfft.

2. Sagt er zu jhn: Das Himmelreich,
Das ist zehen Jungfrawen gleich,
Ein jede jhre Lampen nam,
Entgegn zugehn dem Bräutigam.

3. Nicht Jünglinge waren noch wir Knaben,
Wir sah die Jungen und Alt nun nun,
Der edlen Ehre zur Nützlich und
Mit Gut zu dienen zur Armuth.

4. Als nun wenn der Belagerung,
Noch mit dem Hunger dringlich sun,
Da wurden sie all schwächlich,
Noch stärkten sie den Kleinmuth.

5. Gar eilend noch die Mitwunde,
Die gute Gesellen wund begehrt,
Schuht und hilf Gott der Belagerung
Nicht sun entgegen stehen.

6. Da wurde der Jünglinge als noch
Noch zagten ihre Herzen sehr,
Da wurden sie die Edelsten,
Noch sie zu Gut und Ehren.

7. Sie wurden zu den Kleinen bald,
Als Schwachen wir schwäche gar sehr,
Darum nun ewiger Gott sie wenn alle,
Und nicht Jünglinge zuschreiben sie.

8. Da antworte die die Klugen bald,
Nein traun, lieber sie sind klein,
Denn an den Kindern steckt Sinn,
Und sind nicht mangel an Gut und Ehr.

9. Da wurde die schwachen Jünglinge sehr,
Mit Gut zu dienen sind sie fein,
Nun sie wohl zu sich der Kinder,
Die Knaben nimmer stecken sie.

10. Da hen sah ich den Kleinmuth,
Die Edle noch sie sind zerstreut,
Und nun heißt weg, der Herr sie,
Herrnach sie nun niemand kennt.

11. Da sah denn die Edel und Edle,
Und Knechte sind in der Gefahr,
Sie rufen sun, in Herrn sie,
Als Gut und Gut sicher Gott.

12. Da sah nun die der Kleinmuth sind,
Sind nur Trauen und schwere Noth,
Ich sun und nicht, in Herrn in sind,
Wenn Gott sie sind verlassen sun.

13. Drumb wacht vnd bett jhr Kinder mein,
So geht jhr zu der Hochzeit ein,
Jhr wist kein Tag, kein Stund noch Zeit,
Wann ich euch fordr so seyd bereit.
14. Ach Herre Gott hilff vns auß Noht,
Behüt vns vor dem schnellen Todt,
Vor grossen Sünden vns bewahr,
Gott helff vns zu der Engel Schaar.

619. Wider das abschewliche Gottslästern.

(Corner 916.)

1. Hüt dich, Hüt dich für Lästerwort,
Hie strafft sie Gott vnd ewig dort,
Der Heiligen bey leib nicht spott,
Viel weniger red wider GOtt,
Schaw wie Gott solcher Mäuler schlag,
Vnd alle Lasterzungen plag.
2. Sanct Paulus sie dem Teuffel gab,
Vnd schnitt sie von der Kirchen ab,
Olympium drey Donner Pfeil,
Drey Pfeil erschlugen in der Eil,
Ein Spieß der von dem Himmel kam,
Das Leben Juliano nam.
3. Nestorio die Zung ward faul,
Voll Würm die Zung das Lastermaul,
Hanß Zwick für Hall sein Naß verlohr,
Geschossen ab mit einem Rohr,
Ein ander ließ mit grossem Leyd,
In Sichem seine Augen beyd.
4. Der Straffen viel mehr zeygen an,
Nicephorus vnd Damian,
Krieg, Hunger, Pest, der Plagen drey,
Setzt hie Justinianus bey,
Also strafft Gott, sich fleissig zu,
Daß dich der Streich nicht treffen thu.
5. Das Käyserliche Recht gebeut,
Zu tödten solche lose Leuth,
Sanct Ludwig König hoch genannt,
Ein Loch durch solche Zungen brand,

Solch Leut Sanct Augustinus acht,
Gleich den die Christum vmbgebracht.

6. So hüt euch denn jhr Christen all,
Daß niemand in das Laster fall,
Bey Leib nicht mehr vnhülfflich nennt,
Gott, Crysam, Tauff vnd Sacrament,
Auch Creutz vnd Leyden, Wunden, Blut,
Hinfüro nicht mehr schenden thut.

650. Wie die Zung zu zähmen.

(Corner 917.)

1. HErr meinen Mund schleuß auff vnd zu,
Die Schlüssel ich dir geben thu,
Leg mir, O HErr ein Zaum hinein,
Von rohtem Gold vnd Silber fein,
Thu auff O HERR mein Hertz vnd Mundt,
Zu deinem Lob all Vhr vnd Stundt.[1]
2. Halt meine Zung in deiner Hand,
Das ist O HErr das beste Band,
Mach mir O HErr von Golt ein Wag,
Darauff ich meine Reden schlag.
3. Gib mir ein Zung die wenig schwetzt,
Vnd dich mit keinem Wort verletzt,
Gib mir ein Zung die gülden sey,
Die deinen Namen benedey.
4. Gib deinem Mund ein Süssigkeit,
Die Weißheit vnd Bescheydenheit,
Die Zung mit deiner Krafft begab,
Daß meine Red ein Nachtruck hab.
5. Die Lefftzen roth, wie roth Corall,
Dich HErr laß loben überall,
Dich meine Lefftzen loben laß,
In Ewigkeit ohn zahl vnd maß.

651. Wider die Trunckenheit.

(Corner 918.)

1. Vor Trunckenheit vns GOtt bewahr,
Sie bringt in Seel vnd Leibs gefahr,

[1] Thu auff ꝛc. wird bei jeder Str. wiederholt.

Geſundtheit ſie dem Leib benimbt,
Die Seele in die Hölle verſinckt,
Vor Truckenheit[1] vns GOtt bewahr.[2]

2. Noe voller Wein Truncken lag,
Von ſeinem Sohn lid hohn vnd ſchmach,
Loth lebt zuvor in Erbarkeit,
Blutſchand begieng durch Trunckenheit.

3. Als die Juden ſich vol geſoffen,
Abgöttiſch ſeynd vmbs Kalb geloffen,
Bald drey vnd zwantzig tauſend Mann,
GOtt tödten ließ auff ſolchen Plan.

4. Das Hertz dem Nabel wie ein Stein,
Er ſtarb, dieweil er voller Wein,
Dem David nichts mittheilen wolt,
Das ſauffen gab jhm ſolchen Sold.

5. Der Ammon hat ſich vol geſoffn,
Von Abſalons Knechtn war erſtochn,
Balthaſar König zu Babylon,
Von Trunckenheit bekam böſn Lohn.

6. Er ſaß vnd fraß, er ſauff ſich vol,
Seinen Kebsweibrn gefiel es wol,
Drey Finger giengen auß der Wand,
Sein ſtraff vnd Todt ward jhm bekandt.

7. Sein Stadt gewan in ſelbiger Nacht,
Der feind, ſo jhn auch vmb gebracht,
Das Königreich vnd Monarchey,
Verloren hat durch vollerey.

8. Holofernus der groß Tyrann,
Hat ſich mit Wein gefüllet an,
Judith den Kopf jhm ſäblet ab,
Sein Seel fuhr zu der Hölln hinab.

9. Ein zehenförmiger Drach iſt,
Die Trunckenheit das glaub O Chriſt,
Mit denen er GOtts zehen Gebott,
Zu boden ſties, vnd führ zum Todt.

10. Den Bauch er helt vor ſeinen GOtt,
Keiner bricht mehr das ander Gebot,

---

[1] Lies: Trunckenheit. — [2] Dieſe Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

Deß fluchen, schweren, lästern vnd schänden,
Der Vollsäuffer sind kein Ende.

11. Wer voll gewesen die vorige Nacht,
Das folgendt Fest vnd Kirch veracht,
Vor Meß vnd Predigt er sich schewet,
Weil er den Wein noch nicht verdeyet.

12. Ein Sohn der sich saufft Kranck vnd Todt,
Den Eltern bring groß Hertzen noht,
Zanck, Hader, Wunden vnd Todtschlag,
Bringt Trunckenheit, was Weh? was Klag.

13. Blutschand, Ehebruch vnd Bettlerey,
Kommens nicht her auß Völlerey?
Wie viel kommen zum Bettelstab,
Weils nicht vom Sauffen stehen ab.

14. Mancher der raubet, leugt vnd stilt,
Damit sein Bauch gefült werd,
Falsch zeugen, verachten sein Nächsten,
Die sauffer thuns zum allerhöchsten.

15. Der Sauffhals meist begehren thut,
Deß Nechsten Weib, Hauß, Gelt vnd Gut,
Das Hertz vor böß Begierden brint,
Welches der hitzig Wein entzündt.

16. Von vollsauffern S. Paulus spricht,
Die Speiß mit jhnen nehmet nicht,
Wer nicht vom Sauffen wil abstehen,
Wird nicht zu GOttes Reich eingehen.

17. Der reiche Mann lebt täglich wol,
Darumb er ewig dürsten sol,
Er hat all Tag ein guten muth,
Nun brennt er in der Höllen glut.

18. O Vollsauffer gedenckt all,
Deß Essigs vnd der bittern Gall,
Deß großen durst so GOtt ewer HErr,
Gelitten hat am Creutz so schwer.

19. Wer wil mit GOtt an seinem Tisch,
Der Frewd genießen ewig frisch,
Gerecht, GOttselig nüchtern leb,
Vnd täglich nach der Tugent streb.

652. Ein Bitliedt vmb Frieden.

(Leisentrit 1. A. I, 286. 3. A. I, 281. Corner 920, mit dem Zusatz: „Das Da pacem Domine, in seiner gewöhnlichen Kirchen Melodey.“)

1. VORley vns Friden gnediglich,
Herr Gott zu vnsern zeiten,
Es ist doch hie kein ander nicht,
Der für vns köndte streitten,
Ohn dich vnser Gott alleine.

2. Vnd das wir all gesündigt han,
Das wolst vns nicht messen zu,
Nach deine barmhertzigkeit dan,
Dein zorn von vns wenden thu,
Vmb Christi willens alleine.

3. Dis bitten wir zu gleich allsampt,
Das wir zu unserer zeit,
Durch deinen schutz vnd milde handt,
Habn vorm Feindt sicherheit,
In deim lob wir lebn alleine.

Lesarten. 1, 1. E Verley. CE (N.) frieden. M VErleyh. Fried genäd. — 4. E (N.) köndn streiten. — 5. M Denn du v. — 2, 1. M daß. — 2. M wöllst. zumessen. — 3. E deiner. M deiner grossen B. (ohne dan). — 4. M Deines Zorns gantz vergessen. — 5. M willen. — 3, 1. M Diß. zugleich. — 2. M Daß. vnsern zeiten. — 3. M Schutz. Hand. — 4. M Leben inn Sicherheiten. — 5. M Zu deinem Lob alleine, Amen.

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 211 die 1. (von 1532) und Nr. 221 die 1., 2. und 3. Str. (von 1533); Mützell hat Nr. 30 die 1. Str. aus dem babst. Gb. von 1545, alle unter Luthers Namen. In Nr. 211 steht 1, 3. ja (st. hie), in Nr. 221 steht hie; in Nr. 211 steht 1, 4. denn du, in Nr. 221 on dich. Andere Lesarten in Nr. 221 sind: 2, 3. f. Sonder nach deiner barmh. | den zorn von vns wenden | vmb Jesus Christus willen. — 3, 1. wir alle sampt zů gleych. — 2. Auff das w. — 4. f. vor feynden still vnd sicher | in deinem lobe leben thůn. — Zwischen der 1.—3. Str. steht folgende, in spätern protest. Gesangbüchern bald vorhandene, bald fehlende Str.:

Wann der du hailgen můt vnd rath,
auch rechte werck erschaffen thůst,
Gib vns das hertz auß deiner gůt,
an deinem hailgen wort allain
mit festem glauben hangen thů.

653. Ein geyſtlich Bittlied vmb den fryden.

(Wehe 61. N. A. 92. Leiſentrit 1. A. I, 283. 3. A. I, 281. Cölner Gb. 1610, 211. 1619, I, 211 Corner 921.)

1. EWiger Gott wir bitten dich,
Gyb fryden in vnſern tagen,
Das wir lieben einmüttiglich,
Vnd ſtets nach deym willen fragen,
Denn Herr es iſt keyn ander Gott,
Der vor vns ſtreittet in der nodt,
Dann du vnſer Gott alleyne.

2. Güttyger Gott wir bitten dich,
Gyb fryden in vnſerm leben,
Verleyh vns dein hilff gnediglich,
Den feynden zu wyderſtreben,
Denn niemant iſt in dieſer welt,
Der fryden gybt vnd ſygk erhelt,
Denn du vnſer Gott alleyne.

3. Gnediger Gott wir bitten dich,
Laß vns in dem fryden ſterben,
Erzeyg dich vns gantz vätterlich,
Das wir endtlich nicht verderben,
Durch Jeſum Chriſtum vnſern Herrn,
Im heylgen geyſt wie das begern,
Von dir vnſerm Gott alleyne.

4. Eyniger Gott wir bitten dich,
Du wölleſt das nit ſehen an,
Das wir alſo vielfalttiglich,
Den vnfryden verſchuldet han,
Mach von allen ſunden rein,
So würdt das hertz recht frydlich ſein,
In dir vnſerm Gott alleyne.

5. Starcker Herr Gott wir bitten dich,
Gyb fryden vnſerem hertzen,
Gyb fryd hie vnd dort ewiglich,
Wider die helliſchen ſchmertzen,
Gyb vns hertzliche eynickeyt,
Vnd die ewige ſelickeyt,
Welche in dir ſteht alleyne, Amen.

Lesarten. 1, 2. CEIKM Gib. CE frieden. IK friden. M Fried. CE inn. IK vnſeren. M Tagen. — 3. IKM Daß. leben. CEIKM einmütiglich. — 4. M fehlt: Vnd. K ſtetz. M ſtäts. IK deinem. M deim. — 5. IKM Dann. CEIKM kein. IK anderer. M andrer. — 6. IKM für. ſtreitet. CEIK noth. M noht. — 7. M Denn. CEIKM alleine. — 2, 1. CEIKM Gütiger. — 2. CEIKM Gib. CE frieden. I fridt. K fried. M Fried. inn. Leben. — 3. CE Vorleyh. CEM hülff. M gnäd. — 4. CEIK Feinden. M Feindn. CEIKM widerſt. — 5. IKM Dann. CE niemandt. IKM niemand. I diſer. IKM Welt. — 6. CEK frieden. I friden. M Frieden. CEIKM gibt. CEIK Sieg. M ſich. — 7. IKM Dann. CEIKM alleine. — 3, 1. M Gnäd. — 2. M im (ſt. in d.). CEK frieden. I friden. M Frieden. — 3. CEIKM Erzeig. CE Vät. IKM Vätt. — 4. IK nit. M nicht gar (ſt. endtl. n.). CE verterben. — 6. CEIK heiligen. M H. CEIKM Geiſt. M begehrn. — 7. CEIKM alleine. — 4, 1. CEIK Einiger. — 2. CEM wolleſt. M nicht rechen (ſt. nit ſ. a.). — 3. IKM Daß. CEIK vielfeltigl. M vielfeltigkl. — 4. CEK vnfrieden. I vnfriden. M den Frieden mit dir brechen. — 5. CEIKM Mach vns von. CE ſü. IKM Sü. —

6. CEM wird. IK wirt. M Hertz. CEI fridl. KM friedl. IKM seyn. — 7. CEIKM alleine. — 5, 2. CEIKM Gib. CE friden. I fridt. K fried. M Fried. IK vnserm. M in vnserm H. — 3. CEIKM Gib. CE frid. I fridt. K fried. M Fried. — 4. CEI Hell. M W. der Höllen. — 5. CEIKM Gib. M die rechte (st. hertzl.). CEIK einigkeit. M Eynigkeit. — 6. M Inn der ewigen. CEK seligkeit. IM Seligkeit. — 7. K Welchen. M Welch. I steth. CEIKM alleine. M Alleluja (st. Amen).

654. Wider alle Gefährligkeit vnd Anfechtung.

Qui habitat in adjutorio. Psalm 90.

(Corner 921.)

1. WEr auff den Schutz deß Höchsten bawt,
Vnd auff sein heilig Kirche trawt,
Zu Gott er spricht mein Zuversicht,
Verlaß mich nicht,
Zu dir mein Trost, Hoffnung ich richt.

2. Er wird mich von den Feinden mein,
Erretten, die mir zu wider seyn,
Ob schon jhr Neyd, voll Bitterkeit,
Jhr Wort falschheit,
Mich bringen wolln in Angst vnd Leydt.

3. Aber Gott ist mein höchster Schutz,
Mein Helffer vnd der Feinden Trutz,
Er helt gar gut Wacht, Schirm vnd Hut,
Der Feind nichts thut,
An meiner Seel, dem Leib vnd Blut.

4. Sein Warheit wird vmbgeben dich,
Der Feind von dir muß wenden sich,
Weder am Tag, oder hernach,
Nichts schaden mag,
Gott hilfft dir auß, fürwar ich sag.

5. O tausend falln zur Seiten dein,
Zehen tausend zur Rechten dein,
Wird dir kein Leyd, kein schmertz, kein Neyd,
Geschehen heut,
Dich erhelt Gottes Gütigkeit.

6. Du wirsts mit deinen Augen sehn,
Daß der Gottloß hauff wird vergehn,

Dann viel zu spat, jhr Sinn vnd Raht,
Kompt nach der That,
Solchs schafft allein der trewe Gott.

7. Nichts Vbels wird begegnen dir,
Kein Vnglück seyn vor deiner Thür,
Der Engeln Macht helt Hut vnd wacht,
Zu Tag vnd Nacht,
Fürm feind, der dir heimlich nachtracht.

8. Auff Schlangen, Basilisken groß,
Wirst du gehen zwar ohn verdruß,
Aber all Stund, der Löwen Schlund,
Vnd Drachen Mund,
Müssen dich lassen frisch vnd gsund.

9. Weil er auff mich gehoffet hat,
Will ich jhm helffen auß der Noht,
Dann er auff mich verlässet sich,
Wie recht billich,
Vnd ehrt mein Namen stättiglich.

10. Er rufft zu mir auß Hertzen Grund,
Ich will machen sein Seel gesund,
Ich will sein Leyd, kehren in Frewd,
Zu jeder zeit,
Endtlich geben die Seligkeit.

11. Lob, Ehr sey GOtt im höchsten Thron,
Dem Vatter vnd seim lieben Sohn,
Vnd auch zugleich, dem Geiste reich,
Gar frewdiglich,
Hie vnd dort in dem Himmelreich, Amen.

655. Ein ander andächtiges Gesang.

(Corner 923.)

1. BEhüt vns lieber Herre,
Für Sünden grosser Schand,
Allem Vnglück auch wehre,
Gib Fried in vnserm Land,
Die Feind thu bald verjagen,
Zu dieser letzten Zeit,
Daß wir ja nicht verzagen,
An deiner Gütigkeit, Kyrieeleison.

2. Behüt vns lieber Herre,
Für Hunger, thewrer Zeit,
Gib täglich Brod, rein Lehre,
Vnd vertreib all falschheit,
Geistlicher weiß darneben,
Speiß vns mit deinem Wort,
Daß wir forthin hie leben,
In deiner forcht vnd hort, Kyrie.

3. Behüt vns lieber HErre,
Für schnellem gähen Todt,
Daß auch erschröck nicht sehre,
Vns der Pestilentzen Noht,
Daß wir im Frieden sterben,
Ach verleyh deine Gnad,
Die Seligkeit ererben,
Nach deinem Wort O Gott, Kyrie.

4. Behüt vns lieber Herre,
Für Brunst, Fewers Gefahr,
Schaff ab vnd vertreib ferre,
Alln Jammer vns bewahr,
Auff daß wir dich stäts loben,
Gnädig in deiner Huld,
Im Himmel hoch dort droben,
Mach ledig vnser Schuld, Kyrie.

5. Behüt vns lieber HErre,
Für Vngewitter groß,
Für Hagel Schlossen schwere,
Für Sturmwindt gleicher maß,
Was schadet, thu vertreiben,
Für allem Vnglück auch,
Laß dein Segen vnns bleiben,
Nach deiner Warheit brauch, Kyrie.

6. Wir bitten dich O HErre,
Durch dein Barmhertzigkeit,
Selbst vnser Glauben mehre,
Dein Heiligen Geist bereit,
Vnd wann der Todt wirdt kommen,
Dessen wir warten schier,
Durch den wir werden genommen,
Schleuß auff deß Himmels Thür,
Kyrie.

7. Lob preiß sey GOtt dem HErren,
Der vns erschaffen hat,
Seinem Sohn auch gleicher Ehre,
Der vns durch seinen Todt,
Erlöst hat von den Sünden,
Dem H. Geist zugleich,
O GOtt zur rechten Stunde,
Gib vns das Himmelreich, Kyrie.

656. Ein gutes gemeines Trostgesang incerti authoris.

(Corner 924.)

1. WArumb betrübst du dich mein Hertz,
Bekümmerst dich vnd trägest Schmertz,
Wol vmb das zeitlich Gut,
Vertraw du deinem Herren Gott,
Der alle ding erschaffen hat.
2. Er kan vnd wil dich verlassen nicht,
Er weiß auch wol was dir gebricht,
Himmel vnd Erd ist sein,
Mein Vatter und mein HErre GOtt,
Der mir beystehr in aller Noht.
3. Weil du mein GOTT und Vatter bist,
Dein Kindt wirst du verlassen nicht,
Du Vätterliches Hertz,

Ich bin ein armer Erdenkloß,
Auff Erden weiß ich keinen Troſt.

4. Der Reich verläſt ſich auff ſein zeitlich Gut,
Ich aber wil vertrawen mein Gott,
Ob ich gleich werd veracht,
So weiß ich vnd glaub veſtiglich,
Wer dir vertrawt dem mangelt nicht.

5. Helia wer ernehret dich,
Da es ſo lange regnet nit,
In ſo ſchwer thewrer Zeit?
Ein Witwe auß Sidonier Land,
Zu welcher du von GOtt warſt geſandt.

6. Auff daß du nicht lidſt Hungers not,
Da du folgſt deinem lieben Gott,
Vnd richſt auß ſein befehl,
Muſten die Raben fleiſch und Brodt,
Dir allzeit bringen frü und ſpatt.

7. Da er lag vnter dem Wacholder Baum,
Der Engel GOttes vom Himmel kam,
Vnd bracht jhm Speiß vnd Tranck,
Er gieng gar einen weiten gang,
Biß zu dem Berg Horeb genannt.

8. Deß Daniels Gott auch nicht vergaß,
Da er vnter den Löwen ſaß,
Sein Engel ſandt er hin,
Vnd ließ im bringen ſpeiſe gut,
Durch ſeinen Diener Habacuc.

9. Joſeph inn Egypten verkauffet ward,
Vom König Pharao gefangen hart,
Vmb ſein Gottsförchtigkeit,
GOtt macht jhn zu eim groſſen HErrn,
Daß er kondt Vatter vnd Brüder ernehrn.

10. Es verließ auch nicht der trewe GOTT,
Die drey Männer im Feweroſen roht,
Sein Engel ſandt er hin,
Bewart ſie vor deß Fewers glut,
Vnd halff jhnen auß aller Noth.

11. Ach GOTT du biſt noch heut ſo Reich,
Als du biſt gweſen ewiglich,
Mein vertrawen ſteht zu dir,

Mach mich an meiner Seelen reich,
So hab ich gnug hie vnd ewiglich.

12. Der zeitlichen Ehr wil ich gern entperen,
Du wöllst mir nur deß ewigen gewern,
Das du erworben hast,
Durch deinen herben bittern Todt,
Das bitt ich dich mein HErr vnd GOTT.

13. Alles was ist auff dieser Welt,
Es sey Silber Gold oder Gelt,
Reichthumb vnd zeitlich Gut,
Das wäret nur eine kleine zeit,
Vnd hilfft doch nicht zur Seligkeit.

14. Ich dancke dir Christ O GOttes Sohn,
Daß du mich solchs hast erkennen lan,
Durch dein Göttliches Wort,
Verleyh mir auch beständigkeit,
Zu meiner Selen Seligkeit.

15. Lob, Ehr vnd Preiß sey dir gesagt,
Für alle deine erzeigte wolthat,
Vnd bitt demütiglich,
Laß mich nicht von deim Angesicht
Verstossen werden ewiglich.

Anmerkung. Mützell Nr. 164 und Wackernagel Nr. 259 haben das Lied (jedoch ohne die 6., 9. und 10. Str.) aus einem Einzeldruck o. J. unter dem Namen des H. Sachs; die 9. und 10. Str. hat Wackernagel aus dem Nürnberger Gesangbuch von 1580 hinzugefügt. Der Text, der von 1650 an in sehr vielen protestant. Gesangbüchern steht, stimmt (unbedeutende orthogr. Abweichungen abgerechnet) ganz zu Corners Text, nur 1, 3. nur (st. wol). — 2, 2. gar (st. auch). — 5, 2. ob (st. da). — 8, 1. fehlt: auch. — 4. speise bringen gut.

657. Ein Lied vom Beten, Fasten, Allmosen.

(Corner 925.)

1. O GOttes Sohn HErr JEsu Christ,
Der du der Welt ein Richter bist,
Hilff vns zu aller frist,
Daß wir das böse lassen stehn,
Vnd vmb mit guten Wercken gehn.

Fig. 1. Diagram of the Bessel, Hankel, and Struve functions in the complex plane.

Fig. 2. Diagram of the Bessel, Hankel, and Struve functions in the complex plane.

Bey den allein, die mit auff rechtem Muth,
Beſtändig ſeyn, in ſeiner Furchte gut.

15. Sein Grechtigkeit ſteht veſt zu langen Jahren,
Auff Kindes Kindt die ſeinen Bund bewahren,
Wir trewe Kneche, dencken an ſein Gebot,
Zu halten recht, was er befohlen hat.

16. Gott hat jhm ſeinen Thron gar wol fundieret,
Vnd dort im Himmel herrlich außgeführet:
Er herrſchet gleich, ein HErr vnd König fron,
Vnd ſeinem Reich, iſt alles vnterthon.

17. Jhr Engel rein, jhr ſtarcken Heldt hieroben,
Thut ewren GOtt nach der gebüre loben,
Die jhr bereit, außricht an allem Ort,
Was er gebeut, vnd gehorchet ſeinem Wort.

18. Lobſinget Gott jhr ſein Heerſcharen alle,
Saget jhm Ehr, mit hohem frewden ſchalle,
Jhr Diener trew, die jhr mit freyem muht,
Ohn alle ſchew, ſein Heiligen willen thut.

19. Preyſet jhn alle Wercke ſeiner Hände,
So weit ſein Herrſchafft geht an allem ende,
In gleichem Fall, du liebe Seele mein,
Preiß auch mit ſchall, den GOtt vnd HErren dein, Amen.

659. Ein anders gemeines Dancklied
in ſeiner bekandten Melodey Laudate, incerti Authoris.

(Corner 932.)

1. LObt GOtt den HErren,
Denn er iſt ſehr freundlich,
Es iſt ſehr köſtlich
Vnſern Gott zu loben,
Sein Lob iſt ſchöne,
Vnd lieblich zu hören,
Lobt Gott den HErren.[1]

2. Singt gegeneinander
Dem HErren mit dancken,
Lobt jhn mit Pſalmen,
Vnſern GOtt den werthen,
Dann er iſt mächtig
Vnd von groſſen kräfften.

3. Er kann den Himmel
Mit Wolcken bedecken,
Er gibt den Regen
Wann er wil auff Erden,
Er läſt Graß wachſen,
Hoch auff dürren Bergen.

4. Der allem Fleiſche
Gibet ſeine ſpeiſe,
Dem Vieh ſein Futter
Vätterlicher weiſe,
Den Jungen Raben
Wann ſie jhn anruffen.

[1] Dieſe Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Er hat nicht luſte
An der ſtärcke deß Roſſes,
Noch wolgefallen
An jemands Beinen,
Jhm thun gefallen
Die jhn fürchten vnd ehren.

6. Herr Jeſu Chriſte,
Sohn deß allerhöchſten,
Gib dein Genade,
Allen frommen Chriſten,
Daß wir dein Namen
Ewig preiſen, Amen.

660. Ein new ſchönes Dancklied vmb die Gaben vnd Wolthaten Gottes.

(Corner 933.)

1. GRoß Lob vnd Ehre,
Sag mein Seel dem Herren,
Für ſo viel Gaben,
Die wir von jm haben,
Der vns das Leben,
Leib vnd Sel gar eben,
Gnädig hat geben.

2. O meine Seel,
Thu dich GOtt befehlen,
Sein Lob vnd Ehre
Solſt allzeit vermehren,
Der dich auß Gnaden,
Thut ſo hoch begaben,
Als nicht zu ſagen.

3. Was wereſt eben,
Ehe du hettſt das Leben?
Nichts über alle,
Noch hat jhm gefallen,
Dich zu formieren,
Mit ſeim Bild zu zieren,
Schön zu verehren.

4. Auß ſchlechter Erden,
Hat er laſſen werden,
Dein Leib ſo grade,
Dich ohn allen ſchaden,
Jn einem Weibe,
Jn deiner Mutter Leibe,
Neun Monat lang bleiben.

5. Dort warſt verſchloſſen,
Da er dir eingegoſſen,
Dein edle Seelen,
Dir zum Leib geſellet,
Mit klugen ſinnen,
Vnd ein freyen willen,
Dich thun anfüllen.

6. Friſch vnd Geſunde,
Zu einer guten ſtunde,
Mit allen gliedern.
(Das nicht geſchicht eim jeden),
Mit Aug vnd Ohren,
Hände, Füß außerkoren,
Biſt gebohren.

7. Er hat nicht wollen,
Das dich tragen ſollen,
Ein Heydniſch Weibe,
Vnter jhrem Leibe,
Sondern ein Chriſtin,
Die dich lernet wiſſen,
Seiner Gnaden zu genieſſen.

8. Für deine Seele,
Hat er thun beſtellen,
Ein Bad im Waſſer,
Dich heiligen laſſen,
Daß du gereinigt,
Nimmermehr gepeinigt,
Jhm wurdſt vereinigt.

9. Eh du gebohren,
Hatt dich GOtt erkohren,
Zu einem Erben,
Himmels vnd der Erden,
Daß du könneſt haben,
Durch ſeine gnaden,
Himliſche Gaben.

10. Der dich erwehlet,
Hat dir auch beſtellet,
Ein ſchönen Engel,
Der ohn alle mängel,
Solt auff dich warten,
Dir in deinen Thaten,
Alls gutes rahten.

11. Dich zu bewahren,
Thut GOtt gar nichts ſparen,
Thut für dich ſorgen,
All abend vnd morgen,
Tranck vnd auch Speiſe,
Vätterliche weiſe,
Heiſſet vnd leiſtet.

12. All Creaturen,
Die in der Naturen,
Leben vnd ſchweben,
Hat GOtt vns gegeben,
Fewer vnd Waſſer,
Erd vnd Lufft, ohn maſſen,
Vns dienen laſſen.

13. sBrodt das ich eſſe,
Vnd stranck ſo ich genieſſe,
Daß ich noch ſehe,
Das ich ſteh vnd gehe,
Auch daß ich athme,
Was ich jmmer habe,
Iſt alls Gottes Gabe.

14. Das gſchicht dem Leibe,
Den die Würm vertreiben,
Vnd noch viel mehre,
Daß nicht wunder wäre,
Adern vnd Sinnen
Theten mir zerrinnen,
Gnug darmit zu ſingen.

15. Ob ſchon muß ſterben,
Der Leib vnd verderben,
Hat vns darneben,
GOtt ein Seel gegeben,
Die lebt ohn ende
Durch ſie wirdt gewendet,
Deß Leibs elende.

16. Wer kan erzehlen,
Was GOtt thut der Seelen,
Die zu erwehlen,
Zu einer Gemahlin,
Daß ſie mög werden,
Wenn der Leib wirdt ſterben,
Seins Reichs ein Erben.

17. Sie war verlohren,
Weil ſie GOtt zu Zoren,
Bracht durch die Sünde,
Daß ſie ſolt geſchwinde,
Fahrn zu der Höllen,
Mit deß Teuffels Gſellen,
Heulen vnd bellen.

18. Ohn alles ende,
Hat gwärt jhr elende,
Brennen vnd braten,
Wegen jrer thaten,
Hettſt ewig müſſen,
Köndſts doch nicht genieſſen,
sHöllisch büſſens.

19. Was hat GOtt geben,
Daß die Seel möcht leben,
Was thets jhn koſten,
Die Seel zu erlöſen,
Jhr zu verſchonen,
Schickt er ſeinen Sohne,
Auß Himmels Throne.

20. Der kam auff Erden,
Vnſer Bruder zu werden,
Thet für vns ſterben,

Vns gnad zu erwerben,
Sein Blut ſo thewer,
Kam vns wol zu ſtewer,
Löſt vns vom Fewer.

21. An ſeinem Ende,
Macht ers Teſtamente,
Auß Lieb ohn maſſen,
Hat Er vns verlaſſen,
Sein zarten Leichnamb,
Fleiſch, Blut, Seel vnd alls ſam,
Zu einem Denkmal.

22. Von da der Sohne,
Fuhr ins Himmels Throne,
Vnſer Nature,
Über all Engels Chöre,
Hoch zu erheben,
Schickt er vns gar eben,
Sein Geiſt hingegen,

23. Daß er ſolt wohnen
Als inn einem Throne,
In vnſern Hertzen,
Vns in allen ſchmertzen,
Tröſten vnd lehren,
Richtn, leytn vnd führen,
Zu sHimmels Thüren.

24. Ob wol von vielen,
GOttes Geiſt vnd Willen,
Nit wird geachtet,
Sein Gebot verachtet,
Die mit viel ſchenden,
Laſtern vnd groß ſünden,
Sein zorn anzünden.

25. Dennoch mit Hulden,
Thut GOtt diß gedulden,
Wartet ein weile,
Wil vns nicht übereylen,
Wil Gnad verleyhen,
Vns die Sünd verzeyhen,
Wenn wirs nur berewen.

26. Er wart mit verlangen,
Wenn da kompt gegangen,
Die arme Seele,
Sich jhm thut befehlen,
Faſſts in ſein Armen,
Thut ſich erbarmen,
Mit Lieb erwärmen.

27. Thut nicht alleine,
Die Seel waſchen reine,
Mit ſeinem Blute,
Sondern auch auß güte,
Gar ſchöne zieren,
Mehr Gnad verehren,
Als ſie verlohren.

28. Nach dieſem Leben,
Wil er vns auch geben,
Himliſche Klarheit,
Engeliſche Schönheit,
Güldene Cronen,
Ewig frewd vnd wonne,
Vns zu belohnen.

29. O liebſter HErre,
Was ſoll ich verehren,
Deiner Genaden,
Für ſo groſſe Gaben,
Ich kan nicht ſchweigen,
Muß mich zu dir neygen,
Danck zu erzeygen.

30. Ich kan nicht dencken,
Was ich dir ſoll ſchencken,
Für deine Gaben,
Was kan ich haben?
Wann ich gleich eben,
Was ich hab, auch sLeben,
Dir thu ergeben.

31. Was darffſtu meiner,
Wann ich gleich bin deiner,
Was wirds dir bringen,
Wenn ich all mein dinge,

Dir thu verehren,
Dardurch zu vermehren,
Dein Lob vnd Ehre.
32. Alls iſt vor deine,
Was ich hab, nichts meine,
Dannoch ſo wolt ich,
Gern gar ſehr Loben dich,
Ich ſchenck zu dancke,
Mich ſelbſt ohn wancken,
Werck Wort vnd Gedancken.
33. All Creaturen,
Die in der Naturen,
Leben vnd ſchweben,
Sollen wir gar eben,
Helffen vermehren,
Loben preiſn, vnd ehren,
Dem groſſen HErren.
34. Ewig vnd ewig
Wil ich dich, lebendig
Loben preiſen,
Dir viel Ehr beweiſen,
Wann ich werd kommen,
Zu denſelbigen Frommen,
Im Himmel, Amen.

Vierzehnte Abtheilung.

Gesänge wider die Feinde der Christenheit.

661. Auff einen Sontag wann man Dedicationem Templi Kirchweyhe oder Kirmüß pflegt zu halden, wird der Hymnus Urbs beata Jerusalem vnd folgender gestalt in Deutscher sprach gebraucht.

(Leisentrit 3. A. I, 266. Corner 1023 mit dem Zusatz: „welcher beydes von Kirchweyh vnd der Himmelsfrewd kann gesungen werden.")

1. JErusalem du selge Stad,
Drin der fried sein wonung hat,
Welch Gott thut herrlich erscheinen,
Aus lebendigen steinen,
Vmb dich sind all Engel scharen,
Die dich als ein Braut bewarn.

2. Von Himel new komstu herrlich,
Als ein Braut geziert künstreich,
Du bist verlobt dem Herren Christ,
Der dein erwelt Breutigam ist,
Dein Pflaster maur vnd gassen fein,
Vom lautern Gold goßn sein.

3. Von Perlen sind dein porten schön,
Offen dem der drin wil gehn,
Sie sind offen allen frommen,
Das sie drin mögen kommen,

Ja allen die vmb Christi nam,
Viel trucks vnd leidens empfan.

4. Die Stein sind gepoliert reinlich,
Mit verfolgung vilfaltiglich,
Sind all gesetzt wie sie sollen,
Durch meisters hand vnd willen,
Also das sie bleiben ewig,
Gebawet fest vnd heilig.

5. Dein grundtfest vnd Eckstein ist Christ,
Denn er drumb außgesandt ist,
Auff das er selbst beide wende,
Zusamen füg vnd binde:
Auff jm Sion gegründet ist,
Vnd im glauben starck befest.

6. Du bist allein die liebe stadt,
Die jm Gott geheiliget hat,
Du bist voll lobs vnd lobgesang,
Lobst Gott mit frewden vnd klang,
Du predigst das Gott ist einig,
Vnd in Personen dreyig.

7. O höchster Gott wölst bey vns sein,
Die dich bitten in der Kirchen dein,
Vnd wolst erhören gnediglich,
Was wir drin bitten innig:
Wölst auch den milten segen dein,
Deiner Kirchen geben fein.

8. Gib das all die schreien zu dir,
Erlangen nach jr begir,
Vnd das erlangt mögen besitzen,
Auch mit den heiligen sitzen
Immer an end ins Paradeiß,
Da man von nichts böses weis.

9. Dem höchsten GOtt sey allezeit,
Glori, preiß, vnd herrligkeit,
Gott dem Vater vnd Gott dem Sohn,
Zusambt Gott dem Tröster fron,
Dem sein gwalt lob vnd Maiestät,
Von jtzt bis in ewigkeit.

Lesarten aus M. 1, 1. seelig Stadt. — 2. Darinn. Fried. wohnung. — 3. G. herrlich macht ersch. — 4. Auß. St. — 5. seynd. — 6. Der

d. bewahrn. — 2, 1. Himmel hoch kamstu. — 2. gez. gar köstlich. — 3. versprochen JEsu Chr. — 4. schönster Bräu. — 5. Pflaster, Mawren, vnd G. dein. — 6. Von lauterm G. gossen seyn. — 3, 1. Perlein seynd. Porten schon. — 2. dem darein wil gahn. — 3. Sie stehen. — 4. Daß sie darein. — 5. Vnd alln. Namen. — 6. Schmach vnd leyd hie empfangen. — 4, 1. seynd schön paliert. — 2. Verf. vielfältig. — 4. D. deß M. H. v. W. — 5. daß. — 6. Gar vest, heilig vnd máchtig. — 5, 1 f. JEsus ist dein grund vnd Eckstein, Welcher alle Völcker schleusst in ein, Auff jhn allein ist Syon gründet, Das der Glaube überwindet, Dieser Stein kan alle ding schwächen, Vnd in tausend stücken zerbrechen. — 6, 1. Stadt. — 2. jhm. geheiligt. — 3. voll deß Lobs mit schalle. — 4. f. Frolockst, daß GOtt wolgefalle, bekennest drey Person im Wesen, Wie man in der Schrifft thut lesen. — 7, 1. wollst. seyn. — 2. Dich bittn wir in. — 3. f. Wolst vnns gnädiglich erhörn, Vnser armes Gebet gewären, Wolst deiner Kirch dein Segen geben, Daß sie in dem Fried ewig leben. — 8, 1. daß all die wir schreyn. — 2. f. E. deß Hertzens begier, Dich vnd dein Heilign mögn anschawen, Wie wir hoffen vnd vertrawen, Daß wir sitzen im Paradeiß, Da man nichts böß hört oder weiß. — 9, 2. Glory, Preyß v. H. — 3. f. GOtt Vatter, Sohn, vnd Heiligen Geist, Sey groß Lob vnd Allmächtigkeit, Als es war im anfang vnd allezeit, Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

662. Ein anders zu lob Christo vnd seiner Kirchen, nemlich der Hymnus Urbs beata in seiner alten Melodey.

(Leisentrit 1. A. I, 274. 3. A. I, 268.)

1. JEruſalem du ſelig Stadt,
Darin fried ſeine wonung hat,
Welch Gott von Himl thut erbawen,
Aus lebendigen ſteinen,
Vmb dich ſind aller Engl ſcharen,
Sampt dem HERRN dich zu bewaren.

2. Vom Himel new komſtu herlich,
Als ein Braut geziert künſtlich,
Das dich jm vortraw im glauben,
Chriſtus für aller Jungfrawen,
Die Pflaſter Maur mit den ſchloſſen,
Sind von lauterm Gold gegoſſen.

3. Von Berlen ſind ſchon dein pforten,
Dein thun ſteht gar nicht in worten,

Sie ſeind offen allen frommen,
Welch es han vom Geiſt genommen,
Das ſie wircken vnd leiden mögen,
Von jhres HErrn Jeſu wegen.

4. Dein ſtein ſind gepolieret reinlich,
Mit verfolgung vielfeltiglich,
Vnd geſetzet wie ſie ſollen,
Durch des Meiſters hand vnd willen,
Alſo das ſie bleiben ewig,
Ein baw heilig feſt vnd mechtig.

5. Jheſus iſt dein grund vnd Eckſtein,
Welcher all Völcker ſchleuſt in ein,
Auff jhn iſt Zion gegründet,
Das der gleubig vberwindet,
Dieſer ſtein kan alles ſchwechen,
Vnd in tauſent ſtücken brechen.

6. Du biſt allein die liebe Stadt,
Die jm Gott geheiliget hat,
Voll lobs vnd dancks im Geiſt brünſtig,
Bekennend den höchſten einig,
Vnd dreyfaltig in perſonen,
Wider alle Philoſophen.

7. Wir bitten dich Vater vnd HErr,
Erhör vnſers hertzen begehr,
Gib deiner Kirchen dein ſegen,
Theil jr mit den Geiſt vnd leben,
Damit ſie vnſtrefflich bleibe,
Vnd die Welt vorſichtig meide.

8. Las vns verdienen im Glauben,
Das wir mögen ewig ſchawen,
Dich vnd dein Paradeis frölich,
Mit allen heiligen ſemptlich,
In ſtetiger ruhe vnd wolluſt,
Wie du HErr zuuor haſt gewuſt.

9. Ehre Preis Gewalt vnd Weißheit,
Sey Gott Vater in ewigkeit,
Desgleichen ſeinem liebſten Sohn,
Sampt dem Tröſter im höchſten Thron,
Zu wenig iſt vnſer loben,
Ach GOtt ſihe herab von oben, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Stad. — 2. wohnung. — 5. Engel. — 2, 1. herrl. — 6. Goldt. — 3, 1. schön. — 6. Jhesu. — 5, 3. jn. — 6, 5. Pers. — 7, 4. jhr. — 8, 3. Paradeiß frolich. — 4. heilgen. — 9, 1. Preiß. — 3. Deßgl. — 6. sih hrab.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 839 hat das Lied aus Wicels Odae christianae 1541. Ich gebe daraus die abweichenden Lesarten, weil dies das Original ist. 1, 1. stad. — 2. Darinn frid. — 3. got. hymel. — 6. verw. — 2, 1. him. kö. herr. — 2. gezieret. — 3. vertrawe. — 4. jung. — 5. pfl. maur. — 6. gold. — 3, 3. Die s. — 4. geist genomm. — 5. ley. — 6. jrs Herren. — 4, 3. gesetzt. söllen. — 4. Mey. — 5. hey. — 5, 1. Jes. eck. — 2. vö. eyn. — 4. gläu. — 5. Dis. — 6, 1. stad. — 5. pers. — 6. phil. — 7, 1. vat. — 2. beger. — 4. Theyl. — 6. welt fürs. — 8, 4. Heiligen. — 5. stett. — 9, 1. preis. gew. weiß. — 2. Got. — 3. des gleychen. Son. — 4. höhesten thr. — 6. Got.

663. Ein andechtiges Liedt von der Kirchen vnd Braut Christi, so man pflegt in der Kirchweyhe zu singen.

(Leisentrit 1. A. I, 272. 3. A. I, 269.)

1. VON der Christlichen gemeine,
Last vns rühmen alle gleich,
Die da ist die Braut alleine,
Vnsers Herrn im Himelreich,
Lieblich schön geziert vnd reine,
Heilig vnd gantz tugentreich.

2. Sie ist new vom himel kommen,
Herrlich wie der Engel schar,
Vnd von Gottes eigen samen,
Gezeuget schön vnd klar,
Gott hats jm zur spons genomen,
Sich mit jhr vorleibet gar.

3. Er hat sie jhm ausserkoren,
Für anderm Volck in der Welt,
Vnd sie selber new geboren,
Das sie jhm gantz wolgefelt,
Hat jhr seine trew geschworen,
Die er jhr auch ewig helt.

4. Als ein Man so sich vorbindet,
Offt ghen seiner lieben Braut,
Also Christus auch sich findet,
Kompt in vnser arm fleisch vnd haut,
Vnsere Feind da vberwindet,
Vnd sich gentzlich vns vertrawt.

5. Solche hochzeit gros vnd herrlich,
Ist von anfang zugericht,
Von dem höchsten König warlich,
Wie denn auch Christus selber spricht,
Der vns ladet offenbarlich,
Vnd sich gantz gern vns vorpflicht.

6. Arm war der mensch nach dem wesen,
Scheutzlich, kranck, gantz blindt vnd lahm,
Noch hat jn Gott ausserlesen,
Das er jn zur spouse nam,

Wil das er soll hoch genesen,
Als wer er von seinem stam.

7. Weil denn Gott vns so gar eben,
Schencket seinen lieben son,
Solt er den nit jm geben,
All sein gut vnd ewiges lon,
So wir jm zu willen leben,
Als ein Weib dem Mann soll thun.

8. Von dieser seinr spons gar liebe,
Zeuget er jm Kinder zwar,
Als glieder an seinem Leibe,
Nimt er jhrer auch eben war,
Wil das sie fest an jhm bleibe,
Keusch im glauben vmmer dar.

9. Er wil das sie jn soll hören,
Sonst niemands so embsiglich,
Jhr vnglück wil er zerstören,
Sie versorgen gantz miltiglich,
Vnd entlich zu jm heim führen,
Sich zu frewen ewiglich.

10. Hie mag niemandt gnug aufsagen,
Gottes lieb vnd gütigkeit,
So last vns in vnsern tagen
Jhme zu dancken sein bereit,
Denn er jm lest wol behagen,
Vnser lob mit jnnigkeit.

Lesarten aus E. 1, 6. thug. — 2, 1. Him. — 3, 2. welt. — 4. jm. — 6. jr. — 5, 3. den. — 6. verpf. — 6, 1. Men. — 4. jhn. — 7, 2. Schenckt. Son. — 3. nicht. — 8, 1. seiner. — 5. jm. — 6. jmm. — 9, 1. jhn. — 2. ems. — 5. endtl. jhm. — 10, 2. gütt. — 5. jhm.

664. Ein ander andechtiger gesang von der heiligen Kirchen vnd Christo jhrem Breutigam.

(Leisentrit 1. A. I, 275. 3. A. I, 276.)

1. VON edler art,
Gantz schön vnd zart,
Ward sie gesagt
Die werde magd,
Im höchsten stand,
Zu der sich wand,
Christus der Helt,
In dieser welt,
Ohn alle schew,
Aus lieb vnd trew,
Macht sie jm rein
Heilig vnd new.

2. Denn all sein gut,
Jhr schencken thut,
Der höchste Gott,
Dieweil er hat,
Sein eigen Son,
Aus seinem Thron,
Jr geben dar,
Welcher mit gfahr,
Durch freye wal,
Aus Teuffels Sal,
Jm selbst sie nam,
Zu seinem Gemahl.

3. Ob sie an jhr,
Kein schmuck noch zier,
Als erblich gut,
Aus fleisch vnd Blut,
Selbs eigen hat,
So kompt doch Gott,
So trew vnd mildt,
Sein schmuck vnd bildt,

Ihr eigen gibt,
Weil er sie liebt,
Darauff sie sich,
Im glauben vbt.

4. Vmb solcher gstalt,
Seins Reichs gewalt,
Auch jr vertrawt,
Als seiner Braut,
Vber sein herd,
Daß sie auff erd,
Aufflöst die sünd,
Gebirt jhm Kind,
Stost auch vom gut,
So arges thut,
Vnd nicht vmbkert,
Von hertz vnd mut.

5. Wie ich sonst thu,
Hab ich kein ruhe,
Für Sathans gwalt,
Darumb Christ baldt,
Aus höchstem raht,
Solchs ordnet hat,
Zu seinem ruhm,
Vnd mir zu from,
Das ich auff erd,
Auch sichert werd,
Meines Glaubens vngefert.

6. Sonst solt mein hertz,
In Todes schmertz,
Fahren dahin,
Verlust vnd gwin,
Stellen auffs glück,
Mein künfftig stück,
Nicht wissen gar,
Da wer in gefahr,
Die hoffnung mein,
Nu wil Gott sein,
Der Glaub sol hie
Versichert sein.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (N.) edler. — 4. E (N.) magdt. — 5. C (N.) standt. — 6. CE (N.) wandt. — 7. E (N.) helt. — 8. CE (N.) Welt. — 9. E (N.) On. — 11. C (N.) jm. E (N.) im. — 2, 2. Jr. — 3. Gatt. — 7. Jhr. — 8. gfar. — 12. Gmahl. — 3, 1. jr. — 4, 3. jhr. — 5, 2. ruh. — 5. rath. 12. Meins. vngfert. — 6, 1. Hertz. — 8. gfahr.

665. Gesang von einem nachlessigen Knecht.

(Leisentrit 1. A. I, 278)

EJN Knecht ders Herren willen weis,
Vnd thut nicht was er schaffet,
Der wird endtlich in angst vnd schweis,
Mit viel schlegen gestraffet.

Anmerkung. Vollständiger ist das Lied als Schluß von Nr. 549.

666. Ein Kinder Liedt

zusingen wider die zwene Erbfeindt der heiligen Algemeiner CHristlichen Kirch, als den Ketzer vnd Türcken.

(Leisentrit 1. A. I, 278. 3. A. I, 273. Corner 938.)

1. BEy deiner kirch erhalt vns Herr,
Behüt vns vor allr Secten lehr,

Dein Kirch iſt einig vnzertrent,
Bey deinem Rock man ſie erkent.

2. Der Secten lehr ſeindt menſchen fundt,
Die ſein zertheilt vnd han kein grundt,
Vorführen manches frommes hertz,
Vor GOtt iſt es fürwar kein ſchertz.

3. Der Türck auch ſchrecklich morden thut,
Vnd tilget aus der Chriſten Blut,
Durch ſeinen ſchweren bittern Todt,
Erlöſet aus der Hellen noth.

4. Beweis O HERR dein gwaldig krafft,
Damit der Türck an vns nichts ſchafft,
Hilff das die Secten außgerott,
Werden durch dein Göttliches Wort.

5. Ach HErr dich es erbarmen las,
Der du hilffeſt ohn alle maß,
Die hertzlich dir vertrawen thun,
Vnd Jeſu Chriſto deinem Sohn.

6. Gott heilger Geiſt du tröſter werdt,
Erhalt dein Kirch eins ſins auff Erd,
Steh bey jr in der letzten noth,
Gleit vns ins leben aus dem Todt.

Lesarten. 1, 1. MCE (N.) Kirch. — 2. M Lehr. — 2, 1. EM Lehr. M ſeynd. E Men. M Menſchen fund. — 2. M Sie ſeynd. habn. grund. — 3. M Verf. gutes (ſt. from). — 3, 2. M auß. — 3. M Die du durch deinen b. — 4. M Erlöſt haſt aus. Hö. noht. — 4, 1. M Beweiß. gwaltig. — 2. M ſchaff. — 5, 1. M A. H. laß dich erb. das. — 2. M den hilffſt ohn vnterlaß. — 6, 1. M heiliger. EM Trö. E werd. M werth. — 2. M Sinns. — 3. EM jhr. M groſſer not. — 4. M Leben auß.

667. Ein anders wider den Türcken vnd Secten.

(Leiſentrit 1, A. I, 280. 3. A. I, 275 mit dem Zuſatz: „Eben meſſiger weiß auch dieſes ſehr Chriſtliches vnd jtziger zeit notwendiges Liedt andechtiglich zugebrauchen.“)

1. ACH Gott las dir befolen ſein,
Dein arm Chriſtlich gemeine,
Erhalt ſie nach dem willen dein,
Durch deine gůt alleine,
Beweis dein macht vnd herrligkeit,

Las leuchten deine gütigkeit,
Erbarm dich vnſer aller.

2. Wiewol wir viel geſündigt han,
Mit ſünden mancherleihe,
Vnd noch deim willen nit gethan,
Beid gros vnd auch wir kleinen,
So iſts doch vnſer groſſer troſt,
Das du dich ſelbſt verpflichtet haſt,
Der ſünder ſolt nicht ſterben.

3. Denn wo er ſich bekeren thut,
Von ſeim Gottloſen weſen,
Bekent ſein groſſe miſſethat,
So ſol er baldt geneſen,
Solch dein zuſag HErr Gott allein,
Macht vnſer hertzen frölich ſein,
Vnd lehrt vns dich anruffen.

4. Darumb hilff vns zu dieſer zeit,
Vmb deines Namens willen,
Erlöſt die jtzt in nöten ſeind,
Vnd wehr all vnſern feinden,
Stewr des grauſamen Türcken gwalt,
Dein reich vnd arme Kirch erhalt,
Vnd ſtürtz all böß Tyrannen.

5. Schaw auff dein heilig Chriſtenheit,
Die manchen anſtos leidet,
Von Türcken vnd der ſecten neidt,
Damit ſie jmmer ſtreitet,
Allein zu dir HErr Jheſu Chriſt,
Steht jhr hoffnung zu dieſer friſt,
Bit wolſt ſie nicht verlaſſen.

6. Die wolſtu Gott bewaren rein,
Vor allen falſchen Chriſten,
Vnd laß vns dir befohlen ſein,
Behüt vors Teuffels liſten,
Gib vns im rechten Glauben rein,
Bis an das end beſtendig ſein,
Vnd hilff vns ſelich ſterben.

7. Ehr ſey Gott Vater allezeit,
HErr Chriſt dem Eingeboren,
Vnd auch dem tröſter heilgem Geiſt,

Gar hoch ins Himels Throne,
Wie es im anfang vnd auch jtzt,
Geweſen iſt vnd bleibet ſtets,
Zu ewign zeiten, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. befohlen. — 2, 3. nit. — 3, 4. balt. — 4, 3. Erlöß. — 5, 4. ſtreittet. — 5. Jeſu. — 6. jr. — 6, 3. las. — 7, 2. eingeb.

668. Das Contere deutſch wider den Feind Chriſtlicher Kirchen.
(Leiſentrit 1. A. I, 281. 3. A. I, 276.)

O du ewiger Gott,
Zurſtöre die macht vnd ſtercke
Der grauſamen Feinde deiner Chriſtenheit,
Vnd mit deiner Göttlichen krafft,
Wolleſt ſie gantz zurſtrewen,
Auff das ſie mögen erkennen vnd befinden,
Das ſonſt niemandt für vns ſtreittet
Denn du vnſer HErr Gott alleine.

Lesart aus E. 2. Zerſtöre.

669. Ein anders in gleichem Thon.
(Leiſentrit 1. A. I, 282. 3. A. I, 276.)

MAch zu nicht lieber HERR,
Die macht vnd liſt der Feinde deiner Chriſtenheit,
Vnd zerſtrewe ſie durch deine krafft,
Auff das ſie erkennen,
Das ſonſt niemandt für vns ſtreittet,
Denn du HErr Sabaoth vnſer Gott alleine.

670. Ein anders Bittlied (wider Ketzer vnd Türcken).
(Corner 939.)

1. BEwahr vns O Gott Vatter werth,
Vor Ketzerey vnd Türcken Schwerd,
Die in der lieben Kirchen dein,
Jetzt wollen gar Tyranniſch ſeyn.
2. Beweiß dein Macht Herr Jeſu Chriſt,
Dann du das Haupt der Kirchen biſt,

Beſchütz dein heilig Chriſtenheit,
Vorm Türcken vnd vor Irrthumbs Leyd.

3. Gott heiliger Geiſt O Tröſter gut,
Behalt der Kirchen Fried vnd Hut,
Vnd wehr all böſem Fürſatz ebn,
So Ketzer vnd der Türck anhebn.

4. Daß wir in gutem Friede ſtehn,
Der Secten Lehr gar müſſig gehn,
Damit wir rein in Frewd vnd Wunn,
Vor dir erſchein du Gnadenbrunn.

5. O Himmliſch Heer, Gott Heiligen fron,
Laſt vns mit euch Gemeinſchafft han,
Bitt Gott für vns auch vns zu gebn,
Nach dieſem Todt das ewig Lebn.

671. Ein Geiſtlich Geſang, vom Glauben vnd guten Wercken wie man dadurch ſelig werde. Zum bericht geſtellet auff das verführiſch Lied: „Es iſt das heil vns kommen her ꝛc.“ In vnterſchiedliche Theil abgetheilet, daß maus deſto füglicher ſingen möge.

(Mainzer Cantual 166, in 5 Lieder abgetheilt: Str. 1—7, 8—14, 16—19, 20—30, 31—35. Cölner Gb. 1610, 227. 1619, I, 227. Corner 939.)

1. DAs heil kömpt vns gewißlich her,
Auß gnad vnd laûter gûte,
Chriſtus hat vns durchs leiden ſchwer,
Erkaufft mit ſeinem Blute,
Inn Creutz, verdienſt, vnd Tode ſein,
Steht vnſer ſeligkeit allein,
Darauff wir vns verlaſſen.

2. Wir waren all in groſſer noht,
Durch Adams fall gerathen,
Vnd lag auff vns der ewig Todt,
Durch ſeine ſchuld geladen:
Kein Menſch köndt dauon ewiglich,
Auß eygen kräfften freyen ſich,
Vnd Gottes huld erwerben.

3. Das ſahe der liebe trewe Gott,
Ein Vatter aller gnaden,
Vnd nahm ſich an vmb ſolche noth,
Wolt heilen vnſern ſchaden:

Darzu ſchickt er auß hohen Thron,
Seinen lieben eingebohrnen Sohn,
Vnd ließ jhn Menſchen werden.

4. Der hat bezahlet vnſer ſchuldt,
Mit ſeinem Todt vnd zagen,
Hat vns erworben Gottes huldt,
Vnd ſein zorn abgetragen:
Sein Blut hat ſolches außgericht,
Daß wir frey von der Sünden pflicht,
Den Himmel mögen erben.

5. Drumb wir das heil vnd allen troſt,
Allein in Chriſto finden:
Der hat durch ſein Todt vns erlöſt,
Von Teuffel, Todt vnd Sünden.
Er iſt fürwahr der Mittler gut,
Der vns mit ſeinem thewren Blut,
Hat widerbracht zum leben.

6. Wiewol er nun zu jederzeit,
Iſt an dem Creutz geſtorben,
Hat auch das Heil vnd Seligkeit,
Der gantzen Welt erworben.
So wird dannoch ſein Todt vnd pein,
An vielen gar verlohren ſeyn,
Die ſich auch Chriſten rühmen.

7. Das macht die leidig Sünd allein,
Drinn ſie frey jmmer bleiben,
Meinend ſie werden ſelig ſeyn,
Dieweil ſie nur recht glauben,
Ach Gott durch dieſen falſchen wahn,
Groß verabt wird gerichtet ahn,
Man thut kein gut mehr achten.

8. Wiltu Chriſtum mit ſeinem Blut,
Zu deinem heil recht faſſen,
Vnd dich auff jhn mit ſtarckem muth,
In aller noht verlaſſen,
Soll dir ſein Todt zum leben ſeyn,
So muſtu dich ſo ſchicken drein,
Wie er dich ſelbſt thut lehren.

9. Erſt muß der Glaub im hertzen ſeyn,
Geben ein feſt vertrawen,

Darauff muß dann die liebe rein,
Mit jhren thun ſich bawen,
Diß ſind gleich wie zween Armen ſchier,
Die Chriſtum eigen machen dir,
Vnd freundlich jhn vmbfangen.

10. Hierauß fleuſt dann die hoffnung gut,
Die nicht zu ſchand leſt werden,
Damit das hertz ſich ſtercken thut,
Auff dieſer Welt vnd Erden.
Diß all muß fein beynander ſeyn,
Am Glauben iſt nicht gnug allein,
Wo man will ſelig werden.

11. Der Glaub ein edle tugend iſt,
Hoch noht vnd thewr für allen,
Ohn welchen niemand heiſt ein Chriſt,
Mag auch Gott nicht gefallen,
Wer nicht glaubt der iſt ſchon gericht,
Vnd kan zum Himmel kommen nicht,
All ſein thun iſt verlohren.

12. Doch wer nun wahren glauben hat,
Der muß auch Chriſtlich leben,
Die lieb iſt jhm nicht minder noht,
Gott fordert ſie daneben:
Wer die auch nicht beym Glauben hat,
Der bleibt im Todt, ſein iſt kein raht,
Vnd kan nicht ſelig werden.

13. Drumb wiltu Chriſtum nehmen an,
Mit ſeim verdienſt vnd leiden,
So muſtu lieb vnd glauben han,
Beyd gleich ohn einig ſcheiden:
Der Glaub macht nicht gerecht allein,
Wo nit die lieb jhn kleidet fein,
Mit jren thun vnd wercken.

14. Wann einer Berg verſetzen thet,
Durch ſeines glaubens ſtärcke,
Wann einer allen Glauben hett,
Vnd thet auch Wunderwercke,
So hilfft es jhm doch nimmermehr,
Wo nicht die lieb vorhanden wer,
Wie vns die Schrifft thut zeugen.

11. Der Herr weiß alle die so fein gedenken,
Sie müssen alle seine Knechte,
Wie sie am größten mögen sein,
Und müssen alle seine Diener heißen,
Was sonst Narren oder Affen,
Wird doch ein Fürstenhut nie,
Wie sie sich auch verstellen mögen.

12. Er hat auf Erden nie viel Gluck
Der Gottesfurcht verachtet,
Doch niemals weit in Ehren sitzt,
Er ist, wie Gott dem Gelehrten,
Ein Feind, und wird ihn stürzen,
Und will in Ehre stehen,
Der seinen Herrn ehrt.

13. Wer Gott nicht fürchtet, wird nicht Ehre sein,
Er kann sie gar nicht leiden,
Sie nehmt, ist nur Gespött,
Und wird ihn selber schänden,
Er wird, wie Haman, hängen,
Schimpf ist sein Lohn und Ehre,
Er ist ein Feind Gottes.

14. Wer Gott fürchtet, ist Ehre ist ein,
Er kann sie gar wohl leiden,
Sie flieht, sucht sie nicht selber,
Und ist so hoch gelegen,
Daß sie ihn nicht erreichen kann,
Sie muß ihn selber suchen,
Ihn eben sie begegnen.

15. Wer sein wohl will in Ehren sein,
Der ehrg, wo Ehre liegt,
Und ehrt, wo Ehre liegt,
Der will, wenn Ehre ist,
Ja der glaubt will auch,
Und wer nicht glaubt will auch,
Der kriegt sie auch nicht.

16. Gottes ist gar, wo sie sind,
Da Evangelia gehen,
Da Sakramenta gehalten,
Da Gebet und Lob geschieht,
Da sie will will gefunden sein.

Für den gildt nicht ſein Todt vnd pein,
Es iſt an jhm verlohren.

21. Diß new Geſetz iſt anders nicht,
Dann Gott von hertzen lieben,
Vnd ſich nach wahrer Chriſten pflicht,
Im neuen ghorſam vben:
Es ſteht nur in der liebe rein,
Die wir Gott vorab ſchuldig ſeyn,
Dem nechſten auch daneben.

22. Doch wie die lieb im rechten brauch,
Nicht außſchleuſt wahren Glauben,
Alſo muß man den Glauben auch,
Der liebe nicht berauben,
Eins wird ohns ander helffen nicht,
Wenn man ſoll kommen für Gericht,
Vnd ſein vrtheil empfangen.

23. Wo nun die lieb im hertzen iſt,
Da leſt ſie ſich auch mercken,
Vnd bricht herauß gelegner friſt,
Mit ſeinen guten wercken.
Jhr art will nicht verborgen ſeyn,
Sie gibt von auſſen einen ſchein,
Daß man ſie thätlich ſpüret.

24. Drumb ſteht die lieb nur in der that,
Darin thut ſie ſich vben,
Wer Hertz, Mund, Werck beynander hat,
Das heiſt warhafftig lieben,
Wer ſagt, er liebe ſeinen Gott,
Vnd helt nicht thätlich ſein Gebott,
Der iſt ein lügner worden.

25. Hierauß ſoll nun ein frommer Chriſt,
Mit fleiß vnd trewen mercken,
Daß zu dem Heil von nöhten iſt,
Der Glaub ſampt guten Wercken,
Wer glaubt hat, vnd kein guts gethan,
Der wird kein theil am Himmel han,
Er kan nicht ſelig werden.

26. Drumb iſts fürwar ein falſcher wahn,
Auff bloſſen glauben gründen,
Vnd alles guten müſſig gahn,

Vnd leben noch in Sünden.
Es ist des bösen Sathans list,
Der vnserm heil zu wider ist,
Vnd mag kein gut nicht leiden.

27. Doch gehts der Welt gar leichtlich ein,
Das man jetzt fast thut treiben,
Als soll nicht mehr von nöhten seyn,
Dann nur an Christum gleuben,
Es gibt dem Fleisch zu sünden raum,
Vnd lest dem Adam seinen zaum,
Nach allen wolgefallen.

28. Daher ist jetzt die gantze Welt,
So böß in allen Landen,
Ein jeder thut was jhm gefelt,
Kein zucht ist mehr verhanden,
Niemand thut nu kein gut nicht mehr,
Man glaubet dieser falschen lehr,
Es sey nicht noht zum leben.

29. Weil dann im schwang geht diß gedicht,
Durch Sathans betrug vnd listen,
Daß gute Wercke helffen nicht,
Vnd schädlich seyn den Christen,
So lest man sie nu bleiben gar,
Vnd lebt in Sünden jmmerdar,
Wie das dem Fleisch gelüstet.

30. Vnd dieser böser falsche wahn,
Muß Euangely heissen,
HERR Christ sieh herauß auß deinem Thron,
Vnd laß dich das verdriessen,
Der Nam deß Euangeli dein,
Muß aller freyheit Deckel seyn,
Deß laß dich Gott erbarmen.

31. Das Heilig Euangelion,
Das Christus hat gegeben,
Wil einen wahren glauben han,
Vnd gute Werck darneben,
Wer wol gleubet vnd lebt nicht recht,
Der ist kein Euangelisch Knecht,
Wie hoch er sichs auch rühmet.

32. Es hangt hieran die Seligkeit,
Drumb laß dich nicht betriegen,
Sich an was dir der HErr gebeut,
Laß Secten jmmer liegen,
Glaub was ein Christe gleuben soll,
Halt Gottes Gebott vnd lebe wol,
So kanstu nicht verderben.

33. Wer dir die Säligkeit verspricht,
Ohn lieb vnd guten wandel,
Der lehrt vnrecht, glaub jm gar nicht,
Er treibt ein buben handel,
Vnd führt dich auff die breite bahn,
Du wirst dich auch mit solchem wahn,
Endtlich betrogen finden.

34. Sihe an das letzte streng Gericht,
So bleibstu vnbetrogen,
Vergiß desselben nimmer nicht,
Habs jmmerdar für augen,
Die werck wird GOTT da sehen an,
Vnd daraus richten jederman,
Wie vns die Schrifft thut lehren.

35. Wir müssen einmal offenbahr,
Für Gott gestellet werden,
Vnd scharffe Rechnung geben dar,
Von vnsern thun auff Erden,
Wer dann allhie guts hat gethan,
Der wird auch guten lohn empfahn,
Vnd Gottes Reich erwerben.

Lesarten. 1, 1. IKM Heyl. kompt. — 2. M Gnad. — 3. M Leyden. — 4. IK Blůte. — 5. M Verd. IM Todte. M seyn. — 6. KM Sel. — 2, 1. K noth. M Noht. — 2. M Fall. IK geraten. M gerahten. — 3. K Tod. — 5. IK kont. M kund davon. — 6. IKM aygnen. M Krá. — 7. I huldt. M Huld. — 3, 1. IKM sah. — 2. M Gnaden. — 3. IKM nam. I noht. M Noht. — 4. IKM heylen. — 5. IKM hohem. — 6. M Eingeb. — 7. IK Mensche. M Mensch. — 4, 1. IK bezalet. KM schuld. — 2. K Tod. — 3. K huld. M Huld. — 4. M Zorn. — 5. IK Blůt. — 6. I sunde. K Sünden. M Sünde Pfl. — 5, 1, IM Heyl. K Heil. M Trost. — 3. IK erlost. — 4. M Vom T. Tod. IKM Sü. — 5. IKM fürwar. Mitler. IK gůt. — 6. IK Blůt. — 7. M Leben. — 6, 1. M in jener z. — 3. IM Heyl. K heyl. IK sel. — 5. I wirt. KM wirdt. IK dennoch. M

Pein. — 6. K vilen. IK verloren. K ſein. — 7. IKM rüh. — 7, 1. M leydig. — 2. I Drin. — 3. M Mey. Sel. K ſein. — 4. IKM Wenn ſie. IKM gelauben. — 5. K diſen. — 6. K vnrath. M Vnraht. IKM wirdt. KM an. — 7. IK thůt. gůt. M guts. — 8, 1. M Wilt du. IK Blůt. — 2. IK heyl. M Heyl. — 3. IK můt. M muht. — 4. I not. K noth. M Noht. — 5. I Sol. IKM Leb. IK ſein. — 6. M Muſt du. IK dich ſch. M dich recht ſch. — 7. I thůt. — 9, 1. I můß. M Her. IK ſein. — 2. K veſt. — 3. I můß. IKM Liebe. — 4. IKM jhrem. IK thůn. M Thun. — 5. IK ſeynd. IKM gl. wie zwey. IK ar. I ſchir. — 6. M eygen. — 7. I freundtl. — 10, 1. IM Hof. IK gůt. — 2. KM nit. IK laſt. M läſt. — 3. IKM Darmit. M Her. ſtär. IK thůt. — 5. M alls. IK můß. K bey einander. M bey einand. IK ſein. — 6. KM Glaub. IM iſts. I gnůg. M nit genug. — 7. IK wil. — 11, 1. IKM Tug. — 2. IM not. K noth. IM für. K fur. — 4. IM nicht G. K nit G. — 7. IK thůn. I verloren. — 12, 1. K waren. M Glau. — 2. IK můß. — 3. IKM Lieb. K nit. IK not. M noth. — 4. KM darn. — 5. I nicht auch. KM nit auch. — 6. IM todt. IK rath. — 7. K nit Sel. — 13, 1. M wilt du. IK nemen. — 2. M Verd. Ley. — 3. I můſtu. M muſt du. IM Lieb. IKM Gl. — 4. K Beid. M ſchey. — 5. K nit. M Ger. — 6. IKM Lieb. M fley. — 7. IK jhrem thůn. M jhrem Th. v. W. — 14, 2. IM Gl. IK ſtercke. — 3. M Gl. — 4. IK wun. — 5. IM hulff. K hůlff. M jhn. — 6. M nit. IKM Lieb. — 7. I thůt. IM zey. — 15, 1. I wirt. K wirdt. K Ger. M ſeinem Gr. — 3. IKM Gl. — 5. M Wil. IK thůt. — 6. I wirt. K wirdt. IK roſ. Blůt. — 7. IKM Sel. — 16, 1. K Der. IKM Todt. — 3. I wirt. K wirdt. — 4. IKM fehlt: dann. — 5. IM Ger. — 6. I diſer. M Gna. — 7. M Weſen. — 17, 1. K diſer. — 2. I fürbildt. KM fürbild. — 3. M Wan. IK fürg. M fürgeſtellt. — 5. M ſtehen da ſ. Fuß. IK ſein füß. — 6. I tewren. IK Blůt. — 7. IM den. IKM füh. — 18, 1. IK weg. pfort. — 2. IK můß. M ſie (ſt. ſich). — 3. M Angſt. I not. K noth. IKM gedrang. — 4. IM Můß. reiß. M Reyß. — 6. M dornen. IK kron. M Kron. — 7. KM Leben. IKM hineing. — 19, 1. K nit. IM wil. IK Dörnen kr. M Kr. — 3. IKM Wer (ſt. Der). M ſchawt. Tugendt. IK ban. M Ban. — 4. M Ta. — 5. K Gl. — 6. K Alls. M Als. IK Chriſt gel. IKM ſol. — 7. I verloren. — 20, 1. K gebott. M Gebot. — 2. IK Euangeli. M Ein Evangelij. — 4. M Leb. — 5. K jm. I nun. KM fehlt: nu. IKM wil. I ghorſ. IKM ſein. — 6. IKM gilt. K nit. I todt. M fehlt: Für. vnd pein. — 7. I verloren. — 21, 1. M Gebot (ſt. Geſ.). — 2. M Her. — 4. KM geh. M üben. — 5. K ſtehet. M nun. IM Liebe. — 6. M ſein. — 7. M Ne. IKM darn. — 22, 1. IKM Lieb. M rechtem. — 2. M auffſchleuſt. K waren. — 3. IK můß. — 4. IK Liebe. — 5. I wirt. K wirdt. — 6. IKM Wann. IM ſol. IK ger. M fürs Ger. — 7. KM Vrth. — 23, 1.

IKM Leib. M Her. — 2. IK laſt. M läſt. — 4. I feinen gůten. M Wer. — 5. IKM wil. K nit. — 7. M Das. IKM ſpů. — 24, 1. IKM Lieb. M That. — 2. KM Darinn. I thůt. M úben. — 3. IK h. m. w. KM bey einander. — 5. I Er. — 6. KM nit. M Gebot. — 7. M Lůg. — 25, 2. M trewem. — 3. I heyl. M Heyl. I nöten. K nöthen. — 4. KM gl. I gůten. KM wer. — 5. IKM glaubt vnd hat. I gůts. — 6. I wirt. KM wirdt. — 7. IK nit. — 26, 2. IK Gl. — 3. IK gůten. — 4. M Leben. inn. IKM Sů. — 5. IKM deß. — 6. IK heyl. M Heyl. — 7. IK gůt. M guts. K nit. M Ley. — 27, 2. IK thůt. — 3. IKM ſolt. I nöten. K nöthen. IKM ſein. — 4. IKM Denn. IM glau. K Glau. — 5. KM zur. IKM Sů. — 6. IK leßt. M läſt. — 7. IKM allem. M Wolg. — 28, 3. I thůt. M gefält. — 4. IK vorh. — 5. IK thůt nun. gůt. M nun. KM nit. — 6. KM Lehr. — 7. M nit. I not. K noth. IKM Leben. — 29, 2. IK trůg. M Trug. — 3. M Das. IK gůte. IKM gelten (ſt. helffen). — 4. IK ſched. K ſein. — 5. IKM nun. — 6. M bleibt (ſt. lebt). IKM Sů. — 7. IKM Fl. — 30, 1. IKM falſcher. IK wohn. — 2. K Můß. IKM Evangeliſch. — 3. IKM ſih. — 4. M deß. — 5. I nam. K nahm. IK des. — 6. IK Můß. M deckel. IKM ſein. — 7. IK Des. — 31, 1. IKM heil. — 3. IKM Wil. IK Gl. — 4. I gůte. daneben. — 5. IM glaubet. K gelaubt. IK nit. — 6. IK kn. — 7. IM růh. — 32, 1. IKM hengt. M Seel. — 2. M nit. — 3. IKM Sih. — 5. IKM Chriſten glau. I ſol. — 6. M Gotts Gebot. IK gbott. — 7. M kanſt du. K nit. — 33, 1. IKM Sel. — 2. IKM Lieb. I gůten. M Wan. — 3. IKM jhm. M nur nicht. — 4. I Bůb. KM Bub. — 5. I ban. M Bahn. — 7. KM Endl. — 34, 1. IKM Sih. — 2. M bleibſt du. — 4. IK fur. M Augen. — 5. M Werck. I wirt. K wirdt. — 7. thůt. — 35, 1. IKM můſ. offenbar. — 2. IKM Für. — 3. IKM ſcharpffe. IK rech. — 4. IKM vnſerm. IK thůn. M Thun. — 5. I gůts. — 6. IK wirt. I gůten. M gutn L. — 7. M ererben.

Anmerkung. Dieſes Lied erſchien auch einzeln zu Köln und Hildesheim 1625.

672. Ein anders vom Glauben vnd guten Wercken, wie man dadurch ſelig werde, auch in gewiſſe theil abgetheilet.

(Mainzer Cantual 174, in 4 Lieder abgetheilt: Str. 1—10, 11—20, 21—33, 34—44, Cölner Gb. 1610, 232. 1619, I, 232. Corner 944.)

1. BEtracht mit fleiß, o frommer Chriſt,
Daß du auß Erd erſchaffen biſt,
Von deinem Herren Gott,
Der dir ohn allen deinen Raht,
Beyd leib vnd leben geben hat.

2. Gedenck wie du durch Sathans list,
Von jhm verführt gewesen bist,
Vnd dich der HERRE Christ,
Durch seinen Heiligen bittern todt,
Erlöset hat auß aller noht.

3. Er hat mit thewrem blute sein,
Dich von dem Todt gefreyet allein,
Vnd von der Helle pein,
Hat durch sein leiden bitterlich,
Auß Sathans schlund gerissen dich.

4. Dieweil er dann nach seinem Raht,
So viel auff dich gewendet hat,
Soltu für solche that,
Dem Heyland vnd Erlöser dein,
Nach der gebür auch danckbar seyn.

5. Darumb hab acht der lieben zeit,
Die dir auff Erden wird verleiht,
Durch Gottes gütigkeit,
Damit deß HERREN todt vnd pein,
An dir mög vnuerloren seyn.

6. Vorauß dein hertz sich fest vnd wol,
In waren glauben gründen soll,
Seyn starcker hoffnung voll,
Auff deinen HERREN Jesum Christ,
Der aller Welt ein Heyland ist.

7. Darauff muß dann bestendiglich,
Die ware lieb erbawen sich,
Mit jhren Wercken sein,
Diß ist der rechte weg allein,
Der dich zum leben führet ein.

8. So gleube nun mit festem muth,
Was Gottes wort dich lehren thut,
Vnd seine Kirche gut,
Hab Gott lieb vnd den Nechsten dein,
So wirstu vnuerlohren seyn.

9. Doch muß dein lieb sich nach gebühr,
Mit guten Wercken thun herfür,
Daß man sie thätlich spür,
Dann wann es an der that gebricht,
Ist wahre lieb im hertzen nicht.

10. Gott hat in dieſen ſtücken klein,
Die ſeligkeit begriffen fein,
Im glauben lauter rein,
Darneben in der liebe gut,
Die ſich in Wercken vben thut.

11. Niemand mag auff den glauben ſein,
Ohn lieb zum Himmel kommen ein,
Noch durch ſein Werck allein,
Wer eines ohn das ander hat,
Mag nicht beſtahn fürm höchſten Gott.

12. Hierauff hab acht o frommer Chriſt,
Der du zum heil erlöſet biſt,
Vnd hüt dich jeder friſt,
Für falſchen wahn vnd Ketzer liſt,
So dieſem grund zu wider iſt.

13. Laß dich verführen nimmermehr,
Der ſchmeichel zungen ſüſſe lehr,
Der Secten newe mehr,
Als ſoll nicht mehr der Glaub allein,
Zur ſeligkeit von nöten ſeyn.

14. Sie ſingen, klingen viel daruon,
Daß Chriſtus alles hab gethan,
Deß allerhöchſten Sohn,
Hab auffgenommen alle ſchuld,
Vnd vns erworben Gottes huld.

15. Darauß ſoll folgen jhr gedicht,
Daß gute wercke helffen nicht,
Für Gottes angeſicht,
Vnd ſey mit vnſer thun verlohrn,
Verdienen doch nur eitel zorn.

16. Nu merck mit fleiß o frommer Chriſt,
Was ſchalckheit hie verborgen iſt,
Wie man durch trug vnd liſt,
Mit honigſüſſen worten fein,
Will falſchen wahn dir bringen ein.

17. Chriſtus für vnſer miſſethat,
Vollkommentlich bezalet hat,
Mit ſeinem bittern Todt,
Hat für vns alle gnug gethan,
Daran ſoll niemand zweiffel han.

18. Das ewig heil vnd seligkeit,
Ist vns durch sein Blut zwar bereit,
Wenn wir vns schicken drein,
Daß nur sein leiden, todt vnd pein,
An vns auch krefftig möge seyn.

19. Das ligt am glauben nicht allein,
Es muß darbey die lieb auch seyn,
Mit jhren wercken fein,
Die Gott hernach zu seiner zeit,
Belohnen wird in ewigkeit.

20. Hiebey muß man nach Christen brauch,
Der Sacrament geniessen auch,
Dardurch deß Herren Blut,
Mit dem Schatz seiner gnaden gut,
Sich krefftig vns mittheilen thut.

21. Christus fürwahr durch seinen Todt,
Vns nicht also gefreyet hat,
Daß wir nach fleisches raht,
Frey zaumloß solten gehn daher,
Vnd keines guten achten mehr.

22. Er will daß wir im glauben rein,
Nach seinem wort vns richten fein,
Vnd vnuerdrossen seyn,
Zu halten die Gebotte sein,
Wie ghorsam gute Kinderlein.

23. Wenn das nun thut ein frommer Christ,
So viel in seim vermögen ist,
Wirds nicht vmb sonst gethon,
Gott wird dafür in hohen Trohn,
Jhm freylich geben reichen lohn.

24. Doch wer keins guts hie thut fürwar,
Vnd lebt in Sünden jmmerdar,
Der ist verlohren gar,
Wenn er auch allen glauben hett,
Vnd grosse Wunderzeichen thet.

25. Dann Christi bitter tod vnd pein,
An Menschen kräfftig ist allein,
Die jhm gehorsam seyn,
Den ist er auch sein gütigkeit,
Ein vrsach zu der seligkeit.

26. So ſchicke dich nu wol darein,
Thu guts nach dem vermögen dein,
Geh auch den weg hinein,
Darauff dein Heiland Jeſus Chriſt,
Zum Himmel eingedrungen iſt.

27. Dann er darumb nach ſeinem raht,
Willig den Todt gelitten hat,
Für vnſer miſſethat,
Daß wir ſollen nach Chriſten brauch,
In ſein fůßſtapffen tretten auch.

28. Wer nu ſein Creutz nicht tragen will,
Vnd gehn mit jm zum höchſten ziel,
Behafft mit leiden viel,
Der iſt auch nicht ſein Jůnger gut,
Wie vns die Schrifft bezeugen thut.

29. Gedenck offt an das letzt gericht,
Das endlich wird außbleiben nicht,
Wie Chriſtus thut bericht,
Da wird von Gott ein jederman,
Nach ſeinen wercken lohn empfahn.

30. Die ſich allhie auff rechter bahn,
Nach Chriſti lehr gehalten han,
Vnd gute werck gethan,
Die wird Gott nemen alle gleich,
Zur ſeligkeit ins Himmelreich.

31. Die aber böſes haben thon,
Den wird er geben ſeinen lohn,
Vnd ſie mit ſchmach vnd hohn,
Zur hellen grund verweiſen gar,
Daß ſie da bleiben jmmerdar.

32. Vnd wen die Göttlich Majeſtat,
Das vrtheil eins gefellet hat,
Nach eines jeden that,
So wird es vnuermeidentlich,
In krafft ergehen ewiglich.

33. Alſo wird zwar in dem gericht,
Der bloſſe glaub beſtehen nicht,
Deß nim hierauß bericht,
Gott wird die Wercke ſehen an,
Vnd darnach richten jederman.

15. Ihrh auch nur mit Einem Frank
Ihr habt ja Alles, was ihr wollt,
Was ihr nur begehrt,
Darauf ist mir kein Zeit,
Euch noch ein wenig hin.

16. Wer hätte glauben mögt gedacht,
Daß ihr so gar nichts wüßt,
Ihr habt viel gelehrt,
Und ist es noch so viel gelehrt,
Ihr habt es nicht gelernt.

17. Ihr habt nicht, was ihr wollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt.

18. Und wo ihr Euch auch hin gewandt,
Ist Euch gewandt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt.

19. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

20. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

21. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

22. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

23. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

24. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

25. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

26. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

27. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

28. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

29. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

30. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

31. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

32. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

33. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

34. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

35. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

36. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

37. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

38. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

39. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

40. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

41. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

42. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

43. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

44. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

45. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

46. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

47. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

48. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

49. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

50. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

51. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

52. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

53. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

54. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

55. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

56. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

57. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

58. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

59. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

60. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

61. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

62. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

63. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

64. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

65. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

66. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

67. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

68. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

69. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

70. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

71. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

72. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

73. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

74. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

75. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

76. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

77. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

78. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

79. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

80. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

81. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

82. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

83. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

84. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

85. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

86. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

87. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

88. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

89. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

90. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

91. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

92. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

93. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

94. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

95. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

96. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

97. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

98. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

99. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

100. Ihr habt nicht, was ihr sollt,
Ihr habt nicht, was ihr begehrt,
Ihr habt nicht, was ihr gelernt,
Ihr habt nicht, was ihr sollt.

42. Laß dir diß nicht zum ſchertze ſeyn,
Betracht es wol im hertzen dein,
Halt deinen wandel rein,
Thu guts, vnd brauch der gnaden zeit,
Das wird belohnt in ewigkeit.

43. Vnd wenn die Sünd ereylet dich,
Steh ab, thu buß gutwilliglich,
So wird der gütig Gott,
Verzeyhen deine miſſethat,
Wie ſein Mund dir verheiſſen hat.

44. Doch wach vnd bett, hab guten fleiß,
Daß dich nicht vnuerſehener weiß,
Der bitter Todt hinreiß,
Vnd lebe wie du ſterben wilt,
Denn für den Todt kein außflucht gilt.

Lesarten. 1, 4. IKM raht. — 5. M Leib vnd Seel gegeben. — 2, 1. M fehlt: du. IKM durchs. M Liſt. — 2. IKM verführet. — 4. IKM heil. Todt. — 5. I not. K noth. M Noht. — 3, 1. IK Blůte. M Blute. — 2. IK gefreyt. M Tod befreyt. — 3. IK Hellen. M Höllen P. — 4. IK Leiden. M Leyden. — 5. M Schlundt. — 4, 1. M denn. I rhat. K rath. M raht. — 2. M auf. — 3. M Solt du. K fur. M That. — 4. IK Heil. — 5. K gebůhr. M Gebůhr. IK ſein. — 5, 2. I wirt. KM wirdt. M verleyht. — 3. M Gů. — 4. M Darmit. IK des. IKM Todt. M Pein. — 5. KM vnuerlohren. IK ſein. — 6, 1. M Her. veſt. — 2. IM wahrem. K warem. IK Gl. ſol. — 3. IK ſein. M Hof. — 7, 1. IK můß. M beſtá. — 2. IM wahre. IKM Lieb. — 3. IKM fein. — 4. M Weg. — 5. KM Leben. — 8, 1. IKM glau. M veſten. IK můt. M Muht. — 2. IKM Wort. IK thůt. — 3. K Kyrche. IK gůt. — 5. I vnuerloren. IK ſein. — 9, 1. IK můß. IKM Lieb nach gebůr. — 2. IK güten. thůn. — 3. M wirklichen (ſt. ſie th.). IKM ſpůr. — 4. IK denn. K wenn. fehlt: es. KM That. — 5. K ware. IKM Lieb. KM Her. — 10, 1. I diſen ſtücken. K dieſem. ſtücklein. M Stücklein. — 2. KM Sel. — 3. IKM Gl. — 4. IK daneben. M Dann eben. IKM Liebe. IK gůt. — 5. K der. M ůben. IK thůt. — 11, 1. M Niemandt. IKM durch den Gl. — 2. IKM Lieb. — 5. M nit. IKM beſtehn. — 12, 2. IK heyl. M Heyl. — 3. M zu j. fr. — 4. IKM falſchem. IK wohn. M Wahn. IK ketzer. M Liſt. — 5. M Grundt. — 13, 2. M Schm. Zu. IK ſüſſer. IKM Lehr. — 3. M Mähr. — 4. IKM ſolt. K nit. IK dann. M denn (ſt. der). — 5. M Sel. KM nöthen. — 14, 1. K dauon. M darvon. — 2. IK gethon. — 3. IK des. M All. — 4. M Schuldt. — 5. M Huld. — 15, 1. I ſol. IK jhre. M jhr. — 2. IK

Das. I güte. IKM Wercke gelten. — 3. IKM Für. KM Ang. — 4. IKM vnſerm. IK thůn. M Thun. I verlorn. — 5. I eiteln. KM eyteln. M Zorn. — **16,** 1. IKM Nun. lieber Chr. — 2. M Schal. — 3. IK trůg. M Trug. Liſt. — 4. I hönigſüſ. K honigſů. M Hönigſüſ. W. — 5. IKM Wil. I wohn. — **17,** 1. M Miſ. — 2. I Volk. IKM Vollkommenlich. M bezahlet. K hab. — 3. M Tod. — 4. I gnůg. — 5. I ſol. — **18,** 1. I heyl. M Heyl. IK Sel. M Seel. — 2. IK Blůt. — 4. IK Leid. M Leyd. IKM Todt. M Pein. — 5. K Brů. IK ein. — **19,** 1. IKM Gl. K nit. — 2. IK můß. IKM Lieb. K ſein. — 3. IKM Wer. — 5. I wirt. KM wirdt. M Ew. — **20,** 1. IK můß. — 3. 3. IK des. Blůt. — 4. IKM ſchaß. I gůt. — 5. KM krå. I thůt — **21,** 1. I fürwor. KM fürwar. K mit ſeinem. — 3. I rhat. K rath. — 5. I güten. — **22,** 1. IKM wil. IK Gl. — 2. IK Wo. — 3. K ſein. — 4. M Gebote ſeyn. — 5. I güte kind. — **23,** 1. I thůt. — 3. IK Wirts. M Wirdt. IKM nichts. M ymſ. gethan. — 4. IK wirt. M darfür. IKM im. Thron. — 5. K Jm. Lohn. — **24,** 1. IK gůts. thůt. — 2. M inn ſ. — 3. I verlorn. — 4. IKM Wann. Gl. — 5. IK wun. — **25,** 1. IM Tod. K todt. M Pein. — 2. IK kre. — 4. M er durch. ſ. Gůt. — 5. M Seel. — **26,** 1. IKM nun. — 2. IK Thů gůts. — 3. M Weg. — 4. KM Heyl. — 5. IK eingetr. — **27,** 1. I raht. K rath. — 2. K todt. M Tod. — 3. IKM Miſ. — 5. IK ſüß. M Fuß. — **28,** 1. IKM nun. IK nit. IKM wil. — 2. M gieng. IK jhm. — 3. M Leyden. — 4. IK nit. IKM Jůn. I gůt. — 5. I thůt. — **29,** 1. M Gedenckt. Ger. — 2. IK endtl. I wirt. K wirdt. — 3. I thůt. — 4. I wirt. K wirdt. — 5. IKM War. M Lohn. — **30,** 1. IK ban. M Ban. — 2. IKM Lehr. — 3. I güte. IM Werck. K wercke. — 4. I wirt. KM wirdt. — 5. M Sel. — **31,** 2. I wirt. KM wirdt. IKM jhren. M Lohn. — 3. IKM hon. — 4. IK Hel. M Höl. — **32,** 1. IKM wann. M Majeſtät. — 2. M Vr. gefäl. — 3. I wirt. K wirdt. IM vnuermeidelich. K vnuermeidenlich. — 5. M Ka. M ergeben. — **33,** 1. I wirt. K wirdt. M inn. Ger. — 2. IKM Gl. — 3. IK Des. M nimb. IM herauß. — 4. I wirt. K wirdt. wer. — **34,** 1. I můß. — 2. K waren. IKM Gl. — 3. M Fund. — 4. IKM Liebe. IK gůt. — 5. IKM Wer. K erbarmen. IK thůt. — **35,** 1. I diſes. IKM Gl. M Gr. — 3. M Ger. — 4 KM Wer. — 5. IKM Das. IK jhn. — **36,** 1. K ſeind. IKM Wer. IK gůt. — 2. IK gemůt. M Gemůth. — 3. K Jm. M wahrem Gl. IK thůt. — 4. KM welchem. KM Gn. — **37,** 1. IK ſeine gn. M ſeine Gn. — 3. IKM fürm. — 4. IK gaa. M Ga. IM mild. — 5. I wirt. K wirdt. IKM krönen. — **38,** 1. IK gůt. — 2. IM Nach. IK lan. — 3. M auf. IK ban. M Ban. — 4. M denn. IKM Thron. — 5. IK güter. IKM Wer. M Lohn. — **39,** 1. IKM Diß (ſt. Dann). K niñ. M nimm. Her. — 2. IK nit. — 3. M bloſſem. IKM Gl. — 4. IK gehorſamb. M Geh. — 5. IK thů. — **40,** 1. IKM

Ar. — 2. IK reich. M räich. IK hand. M Haud. IM jhn. K in m. M mild. — 4. IK wirt. diſer. — 5. I Sel. M Seel. — **41, 1.** M Dann. IK mût. M bedachtem Muht. — 2. I waſſerdr. M Waſ. IK thût. — 3. KM Na. IK gût. — 4. IK Des. M Lohn. IK wirt. I vnuerlor. IK ſein. — **42, 1.** I diß. K nit. IK ſein. — 2. M Her. — 3. M Wan. — 4. IK Thů gůts. M Gna. — 5. M Daß. IK wirt. M Ew. — **43, 1.** M wann. IK ereilet. — 2. IK thů bůß gůter. M Buß. — 3. IK wirt. — 4. IM Verzeyhen. M Miſ. — 5. I mund. — **44, 1.** M bet. IK gůten. — 2. IK nit. M vnverſehener. — 3. IK todt. M Todt. — 5. IK todt. M Todt k. Auß.

673. Ein anders, gleiches Inhalts.

(Corner 949.)

1. O Chriſt hab acht der lieben zeit,
Die dir auff Erden wird verleyt,
Durch Gottes Gütigkeit,
Damit deß Herren Todt vnd Peyn,
An dir nicht mög verlohren ſeyn.

2. Mit fleiß hab acht, O frommer Chriſt,
Der du zum Heyl erlöſet biſt,
Vnd hüt dich jeder friſt,
Vor falſcher wahn vnd Ketzer Liſt,
So rechtem Grund zuwider iſt.

3. Laß dich verführen nimmermehr,
Der Schmeichler Zungen ſüſſe Lehr,
Der Secten newe Mähr,
Als ſolt nicht mehr dann Glaub allein,
Zur Seeligkeit von nöthen ſeyn.

4. Es ligt am Glauben nicht allein,
Es muß darbey die Lieb auch ſeyn,
Mit jhren Wercken fein,
Die GOtt hernach zu ſeiner zeit,
Belohnen wird in Ewigkeit.

5. Niemand mag durch den Glauben ſeyn,
Ohn Lieb zum Himmel kommen ein,
Noch durch ſein Werck allein,
Wer eins ohne das ander hat,
Mag nicht beſtehn fürm höchſten Gott.

6. Doch wer kein guts thut fürwar,
Vnd lebt in Sünden jmmerdar,

Der iſt verlohren gar,
Wann er auch allen Glauben hett,
Vnd große Wunderzeichen thet.

7. Laß dir diß nicht zum ſchertze ſeyn,
Betracht es wol im Hertzen dein,
Halt deinen Wandel rein,
Thu guts in dieſer Gnadenzeit,
So lohnt dir Gott in Ewigkeit.

8. Vnd wann die Sünd ereylet dich,
Steh ab, thu Buß gutwilliglich,
So wird der gütig Gott,
Verzeyhen deine Miſſethat,
Wie ſein Mund dir verheiſſen hat, Amen.

Anmerkung. Es ſind dies die Str. 12. 13. 19. 11. 24. 42. 43. 5. des Liedes Nr. 672.

674. Von heiliger Chriſtlichen Kirchen der 11. Pſalm
Salvum me fac.

(Leiſentrit 1. A. I, 271 mit der Überſchrift: „Von heiliger Chriſtlicher Kirchen der 11. Pſalm.“ 3. A. I, 264 mit der Überſchrift: „Ein Geſang, Zu dieſen hochgefehrlichen zeitten vnd Religions ſtreit, von der eigenſchafft aller Catholiſchen Kirchen Lehrern, darneben von vnartigkeit der wiederfacher vnd ketzeriſchen Schwermern.“ Corner 950 mit der Überſchrift: „Ein anders, vom wahren Glauben vnd Kirchen.“)

1. ACH Gott von Himel ſich darein,
Vnd laſs dich das erbarmen,
Wie wenig ſind der heiligen dein,
Verfüret ſeind die armen,
Durch liſt der Ketzer vmmer dar,
Der glaub der wil vor leſchen gar,
In dieſen vnſern Landen.

2. Erſtanden ſind der klugel viel,
Ein jeder weiß es beſſer,
Niemandt dem andern weichen wil,
Sie treibens wie die bſeſſen,
Was die alt war Kirch gelehrt hat,
Das iſt bey jn nur eitel ſpot,
Sie laſſen ſich nicht lencken.

3. Sie lehren eitel falſche liſt,
Was eigenwitz erfindet,

Jhr hertz nicht eines ſinnes iſt,
Jn recht warheit gegründet,
Der predigt dis, der ander das,
Sie trennens volck ohn alle maß,
Der klügſt acht ſich ein jeder.

4. Es wird das Volck aus dieſer lehr,
Wie Sodom vnd Gomorren,
Man acht kein ehr noch zucht nicht mehr,
Es iſt eitl ſchelten vnd ſchnorren,
Das ſauffen vnd freſſen nimbt vber hand,
Es wird nur alls an bauch gewant,
Der ſel wird wol vergeſſen.

5. Der arme wird verlaſſen gar,
Mit raht vnd hülff zu gleichen,
Vbr jn erbarmt ſich niemandt zwar,
Allein dient man dem Reichen,
Vorzeiten man dem Mammon nicht,
Alſo nachtrachte gwiſſiglich,
Wie jtzt die werlet pfleget.

6. Die heilthumb vnd die Sacrament,
Das leiden Gotts vnd Namen,
Die werdn jtzt vberall geſchendt,
Was ſol ich dauon ſagen,
Es leufft nur alls die breite ban,
Wer liegn triegen vnd leſtern kan,
Der helt ſich vor den beſten.

7. Gott wolſt außrotten alle lahr,
Die dz arm Volck vorkeren,
Dar zu jhr Maul ſtoltz offenbar,
Spricht trotz wer wils vns weren,
Beim volck habn wir die macht allein,
Was wir Lehren, das gilt gemein,
Wer iſt der vns ſolt meiſtern.

8. Darumb ſpricht Gott ich muß auff ſein,
Mein Kirch iſt ſchier zurſtöret,
Jhr ſeufftzen dringt zu mir herein,
Jch hab jhr klag erhöret,
Die alt war lehr ſoll auff dem plan,
Die Ketzer weidlich greiffen an,
Wie vor alters auch gſchehen.

9. Das Silber im Fewer ſiebn mahl,
Bewert wird lauter bfunden,
An Gottes wort man warten ſoll,
Deßgleichen alle ſtunden,
An außlag iſt der zanck allein,
Die hat die alte Kirch gar rein,
Die Sect aber nimmermehr.

10. Die alte lehr bewar Gott rein,
Vnd dempff die vielen Secten,
Die ſach las dir befohlen ſein,
Der Biſchoff hertz erwecke,
Das grewlich leben das ſich findt,
Do etlich loſe leute ſind,
Las das die lehr nicht dempffen.

11. Ehr ſey Gott Vater allezeit,
Auch Chriſt dem eingebornen,
Vnd dem Tröſter heiligen Geiſt,
Gar hoch in Himels kohren,
Wie es im anfang vnd auch jtzt,
Geweſen iſt vnd bleibet ſtets,
In der welt ewig AMEN.

Lesarten. **1**, 1. M Himmel. C (N.) EM laß. E (N.) las. — 3. M Heil. — 4. CE (N.) Verführet. M Verlaſſen. Armen. — 5. EM jm. — 6. M Gl. wird verfolget gar. — **2**, 1. M ſeynd. E klúg. M Klúgel. — 3. M Niemand. — 5. M dalt. gelehret. — 6. E in. M Das iſt jhn nur ein eytel ſpott. — **3**, 1. M eyt. Liſt. — 2. M eyg. — 3. M Her. Sin. — 4. M rechter w. gründet. — 5. M Pred. diß. — 6. M Volck. — **4**, 1. M auß. Lehr. — 3. M Ehr. Zucht. — 4. E Iſt eitet. M Iſt eytel ſchelten vnd ſchweren. — 5. E ſauffn. EM freſſen nimpt. — 6. M nun alls an Bauch gewandt. — 7. E ſeel. M Seel. — **5**, 2. E rath. M M. raht, hülff vnd dergleichen. — 3. E jhn. M niemand. — 4. EM den N. — 5. E nit. — 6. E nachtracht. M gewißlich. — 7. M böß Welt. — **6**, 1. M Heyl. — 2. M Gottes Namen vnd Leyden. — 4. M Bey Chriſten vnd bey Heyden. — 5. M leufft. Bau. — 6. M lúgen tr., läſt. — 7. M für. E dem. — **7**, 1. M Lehr. — 2. EM das. M verkehren. — 3. M Ihr Maul das trotzet jmmermehr. — 4. M wehren. — 5. M Beym Vo. Ma. — 6. M lehren. gfällt der Gmein. — **8**, 1. M ſeyn. — EM zerſt. — 3. M Seufftzer. — 4. EM jr. — 5. M wahr Lehr. den Plan. — 6. E ketz. — 7. M Alt. — **9**, 1. E ſilb. M Fewr. — E ſibn. M ſiebenmal. — 2. M Bewá. beſ. — 3. M Wo man ſpúren ſoll. — 4. E ſtunde. M Stunden.

— 5. M Am außschlag. Za. — 6. M Den hat. gar ein. — 7. M D. Sect ist eygensinnig. — **10**, 1. M Lehr. bewahr. — 2 M neuen S. — 3. M Sach laß. seyn. — 4. E Bischoffn. M Her. — 5. M Leb. EM sind. — 6. M Wo. E etliche. M böse Leuthe. — 7. M Laß die Lehr nicht entgelten. — **11**, 1. M Vatter. — 2. M Eingebohrnen. — 3. M Heiligen. — 4. E im. M ins Himmels Thron. — 5. M Anf. E noch (st. auch.) M vns auch jetzt. — 6. E stetts. — M stäts. — 7. EM Welt.

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 185 das Lied aus Luther (auch Mützell Nr. 21) und Nr. 847 aus Leisentrit. Luthers Lied hat nur folgende 6 Str.:

1. AH Gott von himel, sich darein,
vnd las dich des erbarmen,
Wie wenig sind der heilgen dein,
verlassen sind wir armen.
Dein wort man lesst nicht haben war,
der glaub ist auch verloschen gar
bey allen menschen kindern.

2. Sie leren eitel falsche list,
was eigen witz erfindet.
Jr hertz nicht eines sinnes ist
in Gottes wort gegründet.
Der wehlet dis, der ander das,
sie trennen vns on alle mas
vnd gleissen schön von aussen.

3. Gott wolt ausrotten alle lahr,
die falschen schein vns leren:
Darzu jr zung stoltz offenbar
spricht: trotz, wer wils vns wehren?
Wir haben recht vnd macht allein,
was wir setzen das gilt gemein,
wer ist der vns sol meistern?

4. Darumb spricht Gott: Ich mus auff sein,
die armen sind verstöret.
Jr seufftzen dringt zu mir herein,
ich hab jr klag erhöret.
Mein heilsam wort sol auf den plan,
getrost vnd frisch sie greiffen an
vnd sein die krafft der armen.

5. Das silber durchs fewer sieben mal
Bewert wirt lauter funden:
Am Gottes wort man warten sol
des gleichen alle stunden:
Es wil durchs creutz beweret sein,
da wird sein krafft erkand vnd schein
vnd leucht starck in die lande.

6. Das wolstu, Gott, bewaren rein
für diesem argen gschlechte,
Vnd las vns dir befolhen sein,
das sichs in vns nicht flechte,
Der Gottlos hauff sich vmbher find,
wo diese lose leute sind
in deinem volck erhaben.

675. Aber ein ander Gesang wider den Türcken, vnd andere Ketzerische Tyrannen.

(Leisentrit 1. A. I, 282. 3. A. I, 277 mit der Überschrift: „Wiederumb ein ander Gesang eines bu'ssenden Su'nders wider den Tu'rcken, vnd andere ketzerische Tyrannen." Corner 152 mit der Überschrift: „Ein anders wider die Verfolgung der Kirchen Gottes.")

1. AVS grosser angst vnd tieffer not,
Wir kleglich zu dir schreien,
Du wolst vns Vater Herre GOtt,
Barmhertzigkeit verleihen,
Denn wir haben viel sünd vnd schuldt,
Bey deinem langmut vnd geduldt,
Schendlich auff vns geladen.

2. Dein heilig Kirch ist vns ein schertz,
Gleichsam wer es ein thorheit,
Dein wort geht vns auch nit zuhertz,
Dein liecht vnd höchste Warheit,
So vns bis her viel hundert Jar,
Geleuchtet hat recht jmmerdar,
Zu vnserm heil vnd leben.

3. Darumb wir billich alle straff,
Als wol verdienet leiden,
Weil wir vns halden nach der Tauff,
Viel erger dann die Heyden,
Wir haben deinen bund veracht,
Die grosse güte nie betracht,
So du vns hast erzeiget.

4. Dein heilger Nam ist offt geschendt,
An vnserm bösen leben,
Das viel der menschen gantz verblendt,
Der Kirchen widerstreben,
Nu hastu sie auff vns gehetzt,
Auff das dein zorn recht werd ergetzt,
Vnd wir reichlich bezalet.

5. O Herr wir armen sünder groß,
Müssen ja heut bekennen,
Wir seind nicht werd deiner genoß,
Das wir vns Christen nennen,
Vns rewet hertzlich vnser thun,

Doch weil Christus dein lieber Son,
Vns hilfft die sünde tragen.

6. Durch jhn wolst lassen deinen zorn,
Vnd vnser helffer werden,
Du hast vns durch jhn ausserkorn,
Für allem Volck auff Erden,
Das sich nicht rühmen die Ertzfeind,
Wider die Algmein Kirchen dein,
Die sie mit spott verachten.

7. Wend von der Kirchen solche schand,
Thu dich herrlich beweisen,
Auff das sie jhn auch werd bekant,
Mit vns dich helffen preisen,
Es ist ja Herr dir niemand gleich,
Auff Erden noch im Himelreich,
So schrecklich vnd auch heilig.

8. Schaw an durch Jesum deinen Son,
Las dich vnser erbarmen,
Weil du jhn selbs zum gnaden Thron,
Gegeben hast vns armen,
Beschütz dein Kirch mit deiner macht,
Durch seinen namen tag vnd nacht,
Für allem vbel, Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. gedult. — 7. Schentl. — 2, 3. nicht. — 6, 1. jn. — 6. Allm. — Lesarten aus M. 1, 1. Auß. Ang. Noht. — 2. klä. schreyen. — 3. wollst. Vatt. — 4. verleyhen. — 5. Sü. Schuld. — 6. deiner Langmuht. Gedult. — 7. auf. — 2, 2. Thor. — 3. Wort zu Hertz. — 4. Liecht. — 5. bißh. Jahr. — 7. Heyl. Leb. — 3, 1. Str. — 2. Alls. leyden. — 3. halten. — 4. ärg. — 5. Vu. — 6. Güte nicht. — 7. erzey. — 4, 1. heiliger. — 2. La. — 3. Daß. Men. — 5. Nun hast du. gesetzt. — 6. daß. Zo. ward. — 7. mir. bezah. — 5, 1. arme S. — 3. seynd. werth d. Genad. — 4. Daß. — 6. Sohn. — 7. Sü. — 6, 1. wollst. Zo. — 3. ausserkohrn. — 5. Daß. Erbf. — 6. So wider deine K. seynd. — 7, 3. daß. bekandt. — 4. prey. — 6. Himm. — 7. schrö. — 8, 1. Sohn. — 2. Laß. — 3. jhm selbst. Gna. — 6. Na. T. N. — 7. Vbel.

676. Ein anderß in Türckens noth, auch sterbens leufften, vnd tewer zeit.

(Leisentrit 1. A. I, 283. 3. A. I, 278. Corner 953 mit der Überschrift: „Ein anders wider den Türcken, oder andern Feind, auch zur Zeit der Pest vnd Thewrung zu singen.")

1. O Gütigr Gott in ewigkeit,
Vnser Vater vnd Herre,
Zu dir schreit die gantz Christenheit,
Dein gnad vns nicht vorsperre,
Las sie bald zu vns flissen dar,
Das wir der sünden nemen war,
Vnd die vor dir bekennen.
2. Denn wir haben gesündigt viel,
Mit sünden mancherleye,
Mit hoffart, neid, haß fluch vnd spiel,
Auch mit Ehebrechereye,
Mit nachred, geitz und vntrew gros,
Die wird geübt ohn alle mass,
Mit list gegen den armen.
3. Dein heilig Kirch vnd Göttlichs wort,
Han wir nit war genommen,
Dein gnad vnd wolthat nicht betracht,
Drumb ist vber vns kommen,
Die Ruhten deiner scharffen straff,
Damit du schlahen wilt die Schaff,
So in dein Herd gehören.
4. Mit kranckheit gros an manchem ort,
Dadurch das Volck thut sterben,
Mit tewrung schwer vor nie gehort,
Dadurch die leut vorterben,
Der Türck der engstet vns gar sehr,
Vberzeucht vns mit grossem Heer,
Die Christen zu erschlagen.
5. Auch niemandt zu dir sprechen kan,
Du strafft vnrecht mit gewalt,
Dein straff wir wol verschuldet han,
Mit den sünden manichfalt,
Dein straff vnd vrtheil ist gerecht,
Vber vns die wir han verschmecht,
Dein wort vnd dein gebote.

6. Doch weil du vnſer Vater biſt,
So wolln wir nicht verziehen,
Zu dir ſchreien in ſchneller friſt,
In hoffnung zu dir fliehen,
Vnd dich im Glauben ruffen an,
Du wirſt vns warlich nicht verlan,
Vnſer gebet erhören.

7. Darumb O Herr der güttigkeit,
Thu dich vnſer erbarmen,
Hilff der betrübten Chriſtenheit,
Gedenck an vns viel armen,
Denn vnſer gſchütz und wehr nicht gilt,
Wo du O Herr nicht helffen wilt,
Die Türcken zuueriagen.

8. Du halffeſt auch vor langer zeit,
Dem Volck von Iſraele,
Wenn ſie vmbgab der Feindt mit ſtreit,
Halffſt jhn aus Todes quele,
Als du gethan haſt Joſue,
Dauid, Hißkia vnd andern mehr,
Dauon vns die Schrifft ſaget.

9. Wenn je das Volck erzürnte dich,
Mit Sünden mancherleie,
Vnd durch die ſund von dir abweich,
Durch die Abgöttereye,
So kamen jhn die feind ins Land,
Verderbten ſie mit raub vnd brand,
Vnd Todtſchlagung ſo ſchwere.

10. Denn kerten ſie wider zu dir,
Da ſie geengſtet waren,
Vnd rufften dich an mit begir,
Dein hülff theſt du nicht ſparen,
Kamſt jhn zu hülff in jhrer noth,
Schlugſt vor jhn jhr Feinde zutodt,
Dein Volck theſtu erlöſen.

11. Darumb wir dich auch ruffen an,
In vnſern groſſen nöten,
Denn wir kein andern helffer han,
Denn dich O Herr vnd Gotte,
Die ſünd vergib vns alzumal,

Erlöß vns aus des Todes fall,
Die Feinde von vns treibe.

12. O Gott vater in ewigkeit,
Vnser gebet erhöre,
Hilff der elenden Christenheit,
Wider das Gottloß heere,
Durch Jesum Christum deinen Son,
Vmb seint willen vnser verschon,
Als du vns hast vorheischen.

13. O Jesu Christ Gott vnser HErr,
Von vns wolst du nicht scheiden,
Durch dein selbst gütigkeit vnd ehr,
Durch dein menscheit vnd leiden,
Durch dein herben vnd bittern Todt,
Erlöss vns HERR aus aller not,
Aus der Gottlosen henden.

14. O HERR Gott heiliger Geist,
Wir bitten dich all samen,
Das du erlöschest allermeist,
Die HErr in deinem Namen,
Streitten wider die Feinde dein,
Den thu O HErr behülfflich sein,
In deinem wort erhalten.

15. O HErre Gott im höchsten Thron,
Hohe Dreyfaltigkeit,
Ein Vater Gott vnd HErr so fron,
Hilff vns zu allen zeiten,
Behüt vns HErr am letzten end,
So wir fahren aus dem elend,
Vor allem vbel Amen.

Lesarten. 1, 1. M Gütiger. Ew. — 2. M Vatter. — 3. M schreyt. — 4. M Gnad. EM vers. — 5. M Laß flie. — 6. M Daß. EM Sü. M wahr. — 2, 2. M Sün. E mancherleyhe. — 3. M Hoffart, Neyd, Haß. — 5. M Nach. Gei. Vn. groß. — 6. EM maß. — 7. M List. Ar. — 3, 1. M Wort. — 2. M wahr. — 3. M Gn. Wa. EM nit. — 5. EM Ruth. M scharpff. Str. — 6. M schlagen. Schaaf. — 7. M Die in. — 4, 1. M Kra. groß. Orth. — 3. M Thew. gehört. — 4. M Dardurch Leuth verd. — 5. M áng. vns so s. — 5, 1. EM niemand. — 2. E straffest. M Gwalte. — 3. M Straff. — 4. M fehlt: den. M Sün. E mann. M mannigfalte. — 5. E vrteil. M Straff. Vrheil (st. Vrth.) ist. Ger. — 6. M ver-

schmä. — 7. M Wo. Geb. — 6, 1. M Vatt. — 2. M nit verziehn. — 3. M schrey. — 4. M Hof. — 6. M verlahn. — 7. M Geb. — 7, 1. M Güt. — 4. M Arm. — 5. M Gsch. We. verj. — 8, 3. M Feind. — 4. E jn. M auß Todes quale. — 6. M Gedeon David vnd andern m. — 7. M Darv. — 9, 1. M erzürnet. — 2. EM mancherleye. — 3. E sü. M Sü. EM abwich. — 5. EM Feind. — 6. M Ra. Br, — 10, 1. M Dann kehr. — 2. M geän. — 3. M Begier. — 4. M hülf thetst du nit. — 5. M Noht. — 6. M Feind zu todt. — 7. M thetstu. — 11, 2. M Nöhten. — 3. EM Dann. M Hel. — 4. E Als dich. — 5. M Sünd allz. — 6. M auß deß Todtes F. — 12, 1. E Vat. M Vatt. Ew. — 2. M Geb. — 4. M Heere. — 5. M Sohn. — 6. M seinet w. vns. — 7. E verh. M verheissen. — 13, 2. M wollst. schey. — 3. M Güt. Ehr. — 4. EM Menschh. M Ley. — 5. M deinen herben bittern. — 6. EM Erlöß. E noth. M Noht. 7. M Auß. Hän. — 14, 1. M Heil. — 2. M allsammen. — 3. M Daß. — 5. M Streiten. — 6. M seyn. — 7. M Sie durch dein Gnad erb. — 15, 2. E Dreyfaltigkeite. — 3. M Vatt. — 4. M Zei. — 5. M End. — 6. M auß. Elend. — 7. M Vbel.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 437 hat das Lied unter W. Lincks Namen vom J. 1533. In andern Gesangbüchern wird es Luthern zugeschrieben. — Andere Wörter (nicht bloß orthographisch verschiedene) sind: 3, 1. dein göttlichs wort hand wir veracht. — 2. Das selb nit angenommen. — 3. dein lehr v. — 4, 3. erhört. — 7. zünerschlahen. — 6, 1. doch so. — 7, 3. H. deiner armen. — 8, 6. Dauid, Achab. — 12, 3. H. deiner armen. — 15, 3. E. warer G.

Herman Josemans drey Fragen,

allen genanten Evangelischen Praedicanten, von vielen Catholischen offtmals auffgeben, aber nie bißhero gründlich beantwortet. Gesangsweiß verfasset, zu Lesen vnd zu Singen.

(Corner 955.)

677. Die Erste Frag.

Obs war sey, daß der Papst von Gottes Wort abgefallen, vnd dasselbig vnterdruckt habe.

1. JHr Predicanten schreyet all,
Das Papsthumb sey der groß abfall,
Von Christi Kirch vnd seinem Wort,
Ich frag, wie, wann, an welchem Orth,
Ist dieser Abfall erst geschehn?
Wer hat jhn vor euch mehr gesehn?

2. Wir zehlen von S. Petro her,
Zweyhundert dreyſſig Päpſt vnd mehr,
Dern drey vnd dreyſſig all nach ein,
Vmbs Glaubens willn gemartert ſeyn:
Nennt vns auß dieſen Päpſten alln,
Den erſten der iſt abgefalln.

3. Wo war das Evangelium,
Darvon abfiel das alt Papſthumb?
Was hat der Papſt darinn verkehrt,
Das nicht vor jhm die Kirch auch lehrt?
Was bracht er newes auff die Bahn,
Das nicht zuvor glaubt jedermann.

4. Kein Ketzer kam je ſo behend,
Man wuſt ſein Vrſprung, Ort vnd End:
Wers mit jhm hielt, wer widr jhn wär,
Vnd gegn jhm ſchützt der Kirchen Lehr:
Wie hats doch dann der Papſt gemacht,
Daß niemand auff ſein Jrrthumb acht?

5. Woher hett er ſo groſſe Krafft,
Daß er das Göttlich Wort abſchafft?
Vnd ſich in aller weiten Welt,
Kein eynig Menſch darwider ſtellt?
Wie richt er ſo viel Mißbräuch an,
Vnd hat beyfall von jedermann?

6. GOTT Vatter ſetzt der Kirchen Macht,
Die ewig ſchreyt zu Tag vnd Nacht:
Habn dann die Wächter all geſchwiegn,
Vnd ſich laſſen vom Papſt betriegn?
Odr warn ſie all blind, taub vnd ſtumm,
Daß keiner wehrt des Papſtthumbs Jrrthumb?

7. Chriſtus bey ſeiner Kirch ſtets helt,
All Tag biß an das End der Welt,
Mit Lehrern thut er ſie verſehn,
Biß wir jhm dort entgegen gehn,
Warumb hat er dann nicht gewehrt,
Daß ſie der Papſt nicht hett verkehrt.

8. Der heilige Geiſt ſie ſtäts regiert,
Lehrt vnd in alle Warheit führt,
Er weicht nit von jhrs Samens Mund,
Von Chriſti zeit an biß jtzund,

Bleibt auch bey jr in ewigkeit,
Wie hat ſie dann der Papſt verleyt.

9. Sie iſt das Hauß auffm Feld[1] geſetzt,
Kein Wind noch Wetter ſie verletzt:
Jhr ſchadt kein Tück noch arge Liſt,
Weil ſie ein Säul der Warheit iſt,
Jhr obſiegt nicht der Höllen Pfort,
Wie ward ſie dann vom Papſt zerſtört?

10. Jhr ſingt ja ſelbſt, vnd wenn auch gleich,
Der Papſt der Keyſer vnd das Reich,
Wolten das Göttlich Wort vertreiben,
Sie werdens doch wol laſſen bleibn.
Wie iſt dann war ewr klaggeſchrey,
Daß es vom Papſt verdunckelt ſey?

11. Was Gott nicht dient muß vntergehn,
Menſchen rath kan nit lang beſtehn.
Was aber von Gott ſelbſt kompt her,
Das dempfft noch trennt man nimmermehr,
Jſt nun das Pabſtthumb Menſchentand,
Wie kompts dann daß nit lengſt verſchwand?

12. Vnmüglich wers, daß es noch ſtünd,
Wenn es Chriſtus ſelbſt nicht hett gegründ,
Es hat zwar müſſen ſehr viel leyden,
Von böſen Chriſten, Ketzern, Heyden,
Doch habens all Schiffbruch gelidtn,
Die wider Petri Schifflein ſtrittn.

13. Sie ſind zerſchmettert vnd zerquetzt,
Die ſich wider Petri Felß geſetzt.
Sie ſind verdorrt wie Graß vnd Laub,
Sie ſind verflogen wie der ſtaub,
Sie ſind verſchwunden wie der Wind,
Daß man ſie nirgend ſicht noch ſind.

14. Der Bapſt bleibt noch, ſie ſeyn vergangn,
Mit allem[2] die jhn angehangn,
Glaubt mir, wer ewr Lehr auch von Gott,
Kein Pabſt hetts jemals außgerott.
Er muſts (Wie jhr ſingt) Laſſen ſtahn,
Wer Chriſtus mit euch auff dem Plan.

---

[1] Lies: Felß. — [2] Lies: alleu.

678. Die ander Frag.

Ob die genandten Evangelischen Catholisch seyn.

1. JHr Predicanten rühmet euch sehr,
Als wenn ewr Lehr Catholisch wer,
Diß aber heist Catholisch seyn,
Das jeder Zeit vnd Orth bleibt ein.
Was nie durchdrang all zeit vnd Land,
Das ward Catholisch nie erkandt.
2. Wolan, nennt ein, Gott geb wers sey,
Pabst, Bischoff, Priester oder Ley,
Der lehrt vnd glaubt hab wie jhr jetzt,
Wo hat er seinen Stul vnd Sitz?
3. Wo war sein Cantzel odr Agend?
Wo, vnd wie viel seyn Sacrament?
3. Wo warn sein Pfarrkind vnd Kirchgspiel?
Warn jr wenig oder viel?
Welchs theil der Welt hetten sie ein?
Wontens beim Jordan oder Rhein?
In Hungern, Poln, Reussn, Preussen,
In Sachsen, Hessn, Thüringn, Meissen?
4. In Bayrn, Böhmen, Oesterreich,
In Schottland, Engelland, Franckreich?
In Liessland, Moßcaw, Tartarey,
In Schweden, Schwaben, Schweitz, Türckey,
In welcher Stadt, Marckt, Dorff vnd Flecken,
That doch ewr Evangeli stecken?
5. Wo war ewr Kirch? Wo ist sie bliebn?
Wer hat ein Titl von jr geschrieben?
Wer bracht zu jr erst Gottes Wort?
Wo hat sies wider gepflantzet fort?
Wie wards so bald von jhr genommen.
Durch wen ists von jhr zu euch kommen?
6. Wie kams doch allein für ewr Hauß:
Odr giengs von euch zum ersten auß?
Warn ausserhalb auch kein Leuth mehr,
Den es von Gott auch geben wer,
Muß denn mit euch die Weißheit sterbn,
Vnd alle Welt ohn euch verderbn?
7. David sagt ja, die Himmel klar,
Machen Gotts Wort vns offenbar,

Tag vnd Nacht zeygens einander an,
Wo bleibt dann ewr Succession.
Zeigt vns von einer Zeit zur andern,
Wo doch ewr Glaub thet vmbher wandern.

8. Der Apoſtoliſchn Kirchen ſchall,
Geht auß durch die Welt vberall,
Es iſt auch keine Zung noch Sprach,
Drinn man jhr ſtimm nicht hören mag,
Wie iſt dann ewrer Kirch geſchehn,
Daß ſie kein Menſch köndt hörn noch ſehn.

9. Der kleine Stein beym Daniel,
Das groſſe Bild zermalmet ſchnell,
Ward ein groß Berg vnd ſich außbreit,
Das er erfüllt die Erden weit,
So wächſt die Kirch, bleibt Ewig ſtehn,
All andre Reich vor jhr vergahn.

10. Iſt nun ewr Kirch derſelbig Stein,
Wie ward er dann bald wider ſo klein?
Daß er ſo manch hundert Jahr lang,
Im winckel lag vnter der Banck,
Ja endlich ſich ſo tieff verkroch,
Daß jhr jhn ſucht im Mauſeloch.

11. Die Kirch iſt ein brennend Lucern,
Welch in der Welt leucht weit vnd ferrn,
Daß jedermann jr Liecht mag ſehen,
Sie kan nicht vnterm Scheffel ſtehen,
Noch vnterm Tiſch, oder heimlich ort,
Wie ewr Kirch mit jhrem Wort.

12. Sie iſt ein Stadt auffn Berg gebawt,
Daß jederman ſie hört vnd ſchawt,
Jhr Thor ſtehn offen Tag vnd Nacht,
Zu jhr kompt aller Heyden Macht,
Jhr Sonn vnd Monn verliern kein Schein,
Der Herr will jhr Liecht ewig ſeyn.

13. Auß jhrm kleinſten ſolln tauſend werdn,
Der gringſt zum mächtign Volck auff Erdn,
Jhr aber thut im Finſtern mauſſn,
Vnd zeygt ewr Kirch zu nirgdshauſn,
Vor euch warn weder 1000 noch 1,
Wie könt jr dann Catholiſch ſeyn.

14. Ihr wolt vns in die Wüſten weiſn,
Chriſtus verbeut hinauß zu reiſn,
Ihr ſprecht, er ſey im Saal oder Zimmer,
Er aber ſagt vns: Glaubt jhn nimmer,
Wer nun folgt Chriſti Rat vnd Wort,
Der bleibt von euch wol vnbethort.

679. Die dritte Frag.

Ob jemals einer durchs new Evangelium ſelig worden.

1. JHr Predicanten rufft vnd ſchreyt,
Ewr Lehr bring nur zur Seligkeit,
Seynd dann in ſechtzehnhundert Jarn,
All Chriſtenleuth zur Höll gefahrn?
Bleibt dann verſperrt deß Himmels Thür?
Biß daß jhr erſtlich kompt darfür.

2. Ich frag woher ſeyd jhr vergwiſt,
Daß ein Menſch ſelig worden iſt,
Der hie abſtarb in ewrer Lehr,
Nennt vns nur einen oder mehr,
Habt jhr von Gott beweiß vnd ſchein,
Daß ſie bey jhm im Himmel ſeyn.

3. Jhr ſelbſt müſt ja bekennen frey,
Daß nur ein Kirch auff Erden ſey,
Ein Glaub, ein Geiſt, ein Tauff, ein Gott,
Darzu ein Himmel nach dem Todt,
Denſelben niemands dort erwirbt,
Welcher in Secten hie abſtirbt.

4. Was nicht in der Arch Noe war,
Das muſt erſauffen gantz vnd gar,
Der ſchlagend Engel keins verſchont,
Der nicht bey den Hebreern wohnt,
Das Glied ſo man von Leib abreiſt,
Erſtirbt, behelt keins Lebens Geiſt.

5. Wer ſich hie von der Kirchen ſcheyd,
Der wird verdampt gleich wie ein Heyd,
Der Hölliſch Wolff das Schäflein friſt,
Welchs nit in Chriſti Schafſtall iſt,
Der Herr ins Fewer wirfft all Rebn,
Die von ſeim Weinſtock ſich abgebn.

6. Nun iſt ja aller Welt bekandt,
Daß jhr euch erſt habt abgewandt,
Von allgemeinem Chriſtenthumb,
Vnd von ewrn lieben vorfahren fromb,
Zu frembder vnbekandter Lehr,
Die jhr ſelbſt nicht wiſt, wo ſie wär.

7. Könt auch kein Kirch noch Menſchen nennen,
Der ſich zur ſelben wol bekennen,
Sie helt ja noch jetzundt kein Stich,
Sondern all Jahr verendert ſich,
Wer iſt doch dann auß ewrem Orden,
Durch ſolche Lehr je Selig worden.

8. Die außerwehlten werden ſich finden,
An einem Tag von alln vier Windn:
Vom Morgen, Abendt, werdens kommen,
Mit Abraham zu Tiſch die frommen,
Wo bleibt jhr dann in ewrer Lehr,
Die new iſt vnd kam nie ſo ferr?

9. S. Johann ſahn vor Gottes Thron,
Auß allem Volck vnd Nation,
Auß allr Heyden Geſchlecht vnd Zung,
Ein mennig groß, die Gott lob ſung,
Zeigt ein auß dieſr vnzahlbarn Schar,
Der jemals ewers Glaubens war.

10. Köndt jhr die ſach noch nicht verſtehn,
So thut nur in Calender ſehn:
Darinn ſind jhr beyd Jung vnd Alt,
Auß Land vnd Ständen mannigfalt,
Viel Päpſt, viel tauſend Martyrer,
Viel Biſchoff, Lehrer, Beichtiger.

11. Viel Jungfrawen Witwen, vnd Eheleut,
Von Chriſti zeit an biß auff heut,
Dern Seeligkeit durch zeichen klar,
Gott inn der Welt macht offenbar,
Wie jhr dann auch ja ſelbſt bekennt.
Weil jhr ſie mit vns heilig nennt.

12. Die thetn dem Papſtumb Zeugnuß gebn,
Mit Gut vnd Blut, mit Leib vnd Lebn,
Vnd lieſſen ſich deß alles beraubn,
Von wegn vnſers alten Glaubn,

Welchen ſie auff vns pflantzen fort,
Wie ſie jn hatten erſt gehört.

13. S. Paul heiſt vns jhr end anſehn,
Vnd jhrem Glauben ſtets nachgehn,
Wolt jhr nun mit jhm ſelig ſein,
So ſtimt auch mit jhrm glauben ein:
Glaubt jr aber auff ewre weiß,
So ſucht euch ein new Paradeyß.

14. Jhr zwar, vnd ewre Glaubens gleich,
Gehört nicht ins alt Himmelreich,
Dann weil drinn alles Päpſtiſch iſt,
So kompt hinein kein newer Chriſt,
Drumb wers euch beſſer nie geborn,
Als ewig Leib vnd Seel verlorn.

Fünfzehnte Abtheilung.

Von den vier leßten Dingen des Menſchen.

680. In todes not und geferligkeit,
Ein gar lieblich, andechtig, und fruchtbar geticht, vnd lied.
(Leiſentrit 1. A. I, 318. 3. A. I, 320.)

1. O Güttiger vnd ſüſſer Gott,
Selgmacher Jeſu Chriſte,
In welches Namen ſonder ſpott,
All kny ſich beugt an friſte.

2. Die fürcht das hohe Himmelreich,
Die erd dazu hir niden,
Die ſtoltzen Geiſt von dir all gleich,
In helle grund erbiden.

3. Dein krafft iſt wie von ewigkeit,
In keinem icht ernidert,
Zu hören vns auch biſt bereit,
Allein die ſünd dir widert.

4. Doch haſt geſagt den ſünder nicht,
In ſünden wolſt lan ſterben,
Güttig vnd recht iſt dein Gericht,
Nimbſt an demütigs werben.

5. Das jrrendt Kindt nimpſt freundtlich an,
Aus Väterlicher güte,

Sos widerkert wilts je nicht lan,
Gantz mildt ist dein gemüte.

6. Sintmal auch ist dein eigenschafft,
Verschon vnd stets erbarmen,
Vordamme nicht mit sünd behafft,
Im jammerthal mich armen.

7. Vnnütz mit Sünd vorzeret hab,
Mein Väterliches Erbe,
Das vnuordient dein gnad mir gab,
Ellend vnd arm vorterbe.

8. Ach Vatter ich nicht wirdig bin,
Dein Kindt das man mich nenne,
Zu mir wend jetzundt deinen sin,
Vnd mich in rew erkenne,

9. Mach mich meins väterlichen hauß,
Den geringsten taglöhner,
Der ich bey dir gieng ein vnd aus,
Vor all gezieret schöner.

10. Eins Weibs geburt ein kleine zeit,
Leb ich in manchen sorgen,
Die zall meine ist grosser weit,
Des Sands im Meer verborgen.

11. So manche Stern ans Himels kreiß,
Bey mitternacht nicht brennen,
Der Walt so viel nicht bletter weis,
Als ich mein sünd thu kennen.

12. Jn welchen mich gewonheit hat,
Recht sam ein Vieh gefangen,
Ein sünd stets auff die ander lad,
Die mir schwerlich anhangen.

13. Der sünden stifft vrsprünglich ist,
Aus Mütterlichem Leibe,
Von welchen mich gantz niemandt frist,
So ich an dein hülff bleibe.

14. Dein gütigkeit wenn nicht hilfft vor,
Niemandt von sünd kan lassen,
König Nabuchodonosor,
Hat deiner güt genossen.

15. Auch Niniue voll sünd ein Stadt,
Erwarb nach rew dein hulde,

Ne sçauroit se contenir ny
Ne sçauroit se contenir ny
Ne sçauroit se contenir ny

35. O Herr unendliche Natur,
Du Ursprung aller Dinge,
Du bist das Buch so Tag,
Das Evangelium wahre.

36. Der Himmel, Erde, Meer und Luft,
Voll in so hohen Ehren,
Was in den Wolken schwebt und ruft,
Was in den Tiefen nähret.

37. Was sind wir doch vor nichts und blind,
Wir Menschen, Gottes Kinder,
Und du in alle Ewigkeit,
Bleibst doch bei Ewigkeit.

38. Deine wie mit Feuerschrift,
Der Wunder so gewaltig,
Der Sonnen, Mond und Sterne,
Gestirnt in hohen Bund.

39. Wo die Bäche ihr Bett,
Wo die Berge ihre Höhen,
Dann wenn die Erde schwebt,
Wenn Alles darauf ruht.

40. Wenn der Mensch vergeht in sich,
Und hat nur ein gedenken,
Wie er doch so unbedacht vor dir,
Sein Leben dahinlebt.

41. Verlasse mich, o Gott, dein
Du wollest nicht von mir,
Wenn du mich gar nicht mehr
Mit deinem Trost erquickst.

42. Wenn du mich nicht mehr
Du mir nicht mehr gnädig,
Und wenn mir alles
Und wenn mir alles
Und wenn mir alles

35. Dich haben vnser dürfftigkeit,
Vom Himl herab gezogen,
Hast dich vor vns in manches leidt,
Demütiglich geschmogen.

36. Mit Himmelischer Ertzeney,
Kein kunst der mag geleichen,
Mach vns von vnsern seuchen frey,
Dein guad das wir erreichen.

37. Vor zeiten vnser angst vnd quall,
Hastu selbest getragen,
Auch ists ein schatten gleich im thall,
Die zeit bey vnsern tagen.

38. Recht sam ein gras vnd blume roth,
Verdort auff grünem felde,
Ein tag so gibt vnd nimpt gedrot,
All wonn vnd freud der Welte.

39. O Seligmacher Jesu Christ,
Hör guedig vnser stimme,
Durch welches tod zustöret ist,
Des ewing todes grimme.

40. Die Pfund gelihn auff vnsern gwinst,
Sein gaben deiner hulde,
Deins bittern Todes gros verdienst,
Setz Herr vor vnser schulde.

41. Der du mit Gott deim Vater gleich,
Vnds heilgen Geistes Namen,
Lebest vnd herschst im Himelreich,
Vmmer vnd ewig Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. C (R.) Seligm. — 3. sondern. — 4, 1. Sünder. — 5, 1. Kind. — 7, 2. Vät. — 4. Ellendt. — 8, 1. Vater. — 3. jetzund. — 9, 2. taglöh. — 3. ging. — 11, 1. Himm. — 4. Sünd. — 13, 1. Sú. — 3. niemand. — 14, 2. Niemand. — 16, 2. vorlengstu. Leben. — 3. Sú. gedult. — 4. Sú. jhm. — 17, 2. saß. — 18, 1. Sú. — 2. Sú. — 3. halt. — 20, 2. wart. — 21, 1. M. L. — 22, 1. zal. — 24, 1. Gsch. — 3. jam. — 25, 3. dein Figur. — 4. Hun. — 26, 2. Sú. — 3. frewdt. — 4. andern. — 28, 1. Barm. — 2. ohn. — 29, 2. ohn. — 32, 3. Van. — 38, 2. Felde. — 4. frewd. — 39, 4. ewign. — 40, 3. vord. — 41, 1. denn. — 3. herscht. — 4. Immer.

681. Ein recht Christlich Gesang vnd bitliedt, wann sich der mensch fület, Auch ane das von hinnen tödlich (doch Christlich vnd bedechtiglich) zu scheiden vormeinet.

(Leisentrit 1. A. I, 323. 3. A. I, 324.)

1. WAnn mein stündlein vorhanden ist,
Vnd ich soll fahren mein strassen,
So gleit mich O HErr Jesu Christ,
Mit hülff thu mich nit verlassen,
Mein Seel an meinem letzten end,
Befehl ich dir HErr in dein hend,
Mit trost wolstu sie bewaren.

2. Mein sünden thun mich krencken sehr,
Mein gewissen thut mich plagen,
Dann jhr seind viel wie Sandt am Meer,
Nach wil ich gar nicht vorzagen,
Ich wil gedencken an dein Todt,
Darzu an deine wunden Noth,
Die werden mich wol erhalten.

3. Ich bin ein gliedt an deinem Leib,
Vnd tröste mich des von hertzen,
Von dir ich vngescheiden bleib,
Durch des Todes noth vnd schmertzen,
Wenn ich gleich stürb, so sterb ich dir,
Ein ewigs leben hastu mir,
Durch dein bittern Todt erworben.

4. Weil du vom Todt erstanden bist,
So werd ich im Grab nit bleiben,
Mein höchster trost dein Auffart ist,
Das Volck wird sich gantz zurteilen,
Dann wo du bist da kom ich hin,
Ewig ich mit dir leben bin
Darumb fahr ich mit freuden.

Lesarten aus E. 1, 1. C (N.) Wenn. E (N.) Wen. — 2. CE (N.) faren. — 3. E (T.) Jhesu. — 4. E (T.) nicht. — 5. C (N.) seel. E (N.) fehl. meinen. — 2, 1. Sü. — 3. Sant. — 4. verz. — 5. den. — 3, 1. Gl. — 4, 2. nicht. — 4. zurtheilen. — 7. frewden.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 499 und Mützell Nr. 247 haben das Lied aus N. Hermann. Es findet sich seit 1562 in vielen protestant. Gesangbüchern. Ich glaube nicht, daß Leisentrit das Lied aus einem

protestant. Gesangbuch aufgenommen hat. Das Lied hat keinen specifisch dogmatischen Inhalt, der es darum der protestant. oder kathol. Konfession zuwies; es scheint ein älteres Lied zu sein. Abweichende Lesarten bei Wackernagel sind: 1, 2. Vnd sol hinfarn. — 3. du mich H. J. — 4. hülff mich nicht verlasse. — 6. dir in deine H. — 7. Du wolst sie mir b. — 2, 1. sünd mich werden k. — 2. Gw. wird mich nagen. — 4. Doch wil ich nicht verz. — 5. Ged. wil ich. — 6. Herr Jhesu, vnd dein W. r. — 7. fehlt: wol. — 3, 2. Des tröst ich mich v. h. — 4. In todes nöten v. sch. — 7. Mit deinem Tod erw. — 4, 2. Werd ich. — 4. Todsfurcht kann sie vertreiben. — 6. Das ich stetz bey dir leb vnd bin. — 7. Drumb f. i. hin m.

682. (Ein anders sehr andächtiges Gesang vmb ein seligs End, ([Memento salutis auctor]), das Deutsche etwas vermehret.

(Corner 965.)

1. O JEsu Seligmacher gut,
Denck daß du vnser Fleisch vnd Blut,
Genommen von einer Jungfraw rein,
Bist worden vnser Fleisch vnd Bein.

2. Maria Mutter gebenedeyt,
Der Gnaden und Barmhertzigkeit,
Beschirm vnns vor dem bösen Feind,
In Todts noht sey von vns nicht weit.

3. Maria Jungfraw allr Jungfrawen,
Auff dein fürbitt thun wir fast bawn,
Erbitt vns ablaß vnser Sünd,
Versöhn vns bey deim lieben Kindt.

4. Maria durch deins Kindes Blut,
Deß schmertz dir durch das Hertze wüt,
Als eines tieffen Wassers flut,
Mach vnser letztes Ende gut.

5. Maria durch deins Kindes Tod,
Das vor dir hieng vom Blut so roht,
Hilff vns das wir der Engel Brodt,
Mit rew empfahn ins Todes noht.

6. Maria durch deins Sohns Leyden groß,
Vnd durch sein Blut so er vergoß,

Empfah vnns inn deinr Gnaden Schoß,
Wann vns der Todt das Hertz abstosst.

7. Durch Vatter, Sohn Heiligen Geist,
Bittn wir dich Mutter mit höchstem fleiß,
Sey bey vns in der letzten noht,
Erbitt vns ein glückseligen Todt.

8. Ehr sey dir Christe GOttes Son,
Gebohrn von einer Jungfraw schon,
Sampt Vatter vnd Heiligem Geist,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

683. Ein anders sehr andächtiges kräfftiges Gesang zu GOtt vnd seinen Heiligen, vmb ein seliges Ende.

(Corner 966.)

1. Zu GOtt dem Vatter.

1. O Vatter der Barmhertzigkeit,
Ich bitt dich durch dein gütigkeit,
Erbarm dich mein zur letzten zeit,
Verlaß mich nit in disem streit.

2. Ich bitt dich auß Grund meines Hertzen,
Gib mir Gedult in allen Schmertzen,
Hilff mir auß meiner Angst vnd Noth,
Verlaß mich nicht in meinem Todt.

3. Gib mir ein wahre Rew vnd Leyd,
Eh dann ich von dem Leib abscheyd,
Verzeyh mir all mein Sünd vnd schuld,
Vnd nimm mich wider auff zu Huld.

4. O GOTT verleyh ein seligs End,
Nimm auff mein Seel in deine Händ,
Laß mich zu dir ins Paradeyß,
Darinn ich dich Lob Ehr vnd Preyß.

5. O Vatter der Barmhertzigkeit,
Verleyhe mir die Seligkeit,
Durch JEsum Christum deinen Sohn,
Der bey dir herrscht ins Himmels Thron.

6. Auch durchs Verdienst Maria rein,
Vnd aller Heiligen in Gemein:
Laß die bey meinem Ende seyn,
Damit ich selig schlaffe ein.

2. Zu Gott dem Sohne.

7. O Gütiger Herr Jesu Christ,
Der du für vns gestorben bist,
Ich bitt durch dein heilige Wundn,
Laß mich nicht werden vberwundn.

8. Ich bitt durch deine Angst vnd Noth,
Verlaß mich nicht an meinem Tod,
Ich bitt durch dein heilige Wundn,
Laß mich nicht werden vberwundn.

9. Verlaß mich nicht, O Jesu Christ,
Der du für vns gestorben bist,
O Jesu Christ erbarm dich mein,
Laß mich dir jetzt befohlen seyn.

10. Verlaß mich nicht O gütiger Gott,
In meinem End vnd höchsten Noth,
O Gott verleyh mir dein Genad,
Verzeyh mir all mein Missethat.

11. O Gott ein seligs End verleyh,
Vnd laß mich in das Himmelreich,
O du Hertz allerliebster HErr,
Wie ist mir nur mein Hertz so schwer.

12. Wie ist mir nur so angst vnd bang,
Biß ich die seligkeit erlang,
Darumb so hilff vnd tröste mich,
Wie ich michs gantz zu dir versih.

13. Du bist mein Trost mein Zuversicht,
Auff dich baw ich auff anders nichts,
Ich verlaß mich auff deine gütigkeit,
Ich tröst mich deiner Barmhertzigkeit.

14. Dein grosse lieb vnd bitter Tod,
Die Trösten mich in meiner noht,
Dein Wunden tieff vnd Blutes safft,
Gebn mir in Todes nöhten Krafft.

15. O JEsu du mein einiger Trost,
Ich bitt dich durch dein Hitz vnd Frost,
Durch alles was du hast gelittn,
Laß mich nicht werden überstrittn.

16. Laß mich hie nicht kleinmütig werdn,
Als lang ich bin auff dieser Erdn,

O HErr ich wil allein dir trawn,
Gar kecklich wil ich auff dich bawn.

3. Zu GOtt dem H. Geiſt.

17. O Heiliger Geiſt, O ſtarcker GOtt,
Verlaß mich nit in meinem Tod,
O Tröſter aller ſchwachn Hertzn,
Tröſt mich in meinem leydt vnd ſchmertzn.

18. Hilff mir in meiner letzten zeit,
In höchſter angſt, vnd gröſtem ſtreit,
Ich bitt dich durch dein Gütigkeit,
Gib mir ein wahre Rew vnd Leyd.

19. Gib mir Erkandtnuß meiner Sünd,
Daß ich ſie all abbüſſen künd,
Durch wahre Buß, vollkommne Beicht,
Auff daß ich komm zur Seeligkeit.

20. Ich bitt räich mir dein heilig Gnad,
Verzeyh mir all mein Miſſethat,
Hilff mir in meinr Trübſeligkeit,
Gib ſtät Gedult vnd Bſtändigkeit.

21. Gib mir was einer haben ſolt,
Der recht vnd Chriſtlich ſterben wolt.
O gütiger Gott, O heiliger Geiſt,
Der du mein Noth am beſten weiſt.

22. Verlaß mich nicht an meinem End,
Dein Hülff vnd Troſt nicht von mir wend,
O Gott mein Herr erbarm dich mein,
Laß mich dir wol befohlen ſeyn.

23. Laß mich in deiner Gnaden ſterbn,
Laß mich das Himmelreich erwerbn,
O Gott mein Herr, O Herr mein Gott,
Verlaß mich nicht in meiner Noht.

4. Zu vnſer lieben Frawen.

24. O Heilige Maria zart,
Komm mir zu hülff nach deiner Art,
O Benedeyte Jungfraw rein,
Laß mich in meiner Noht nicht allein.

25. O Königin Himmels vnd der Erdn,
Laß mich nit vberwunden werdn,

O Mutter Gottes vnſers HErrn,
Du wolleſt dich von mir nicht kehrn.

26. O Mutter der Barmhertzigkeit,
Hilff mir in meiner Trübſeligkeit,
Erlange mir von deinem Kind,
Verzeyhung aller meiner Sünd.

27. Daß er mir ein guts End verleyh,
Vnd laß mich in das Himmelreich,
Ich bitt dich, O du Jungfraw fein,
Laß du mich dir befohlen ſeyn.

28. O Jungfraw ſtärck vnd tröſte mich,
Das bitt ich dich gantz jnniglich,
Verlaß mich nicht an meinem End,
Dein Trew vnd Lieb nicht von mir wend.

29. Maria du viel hoher Nam,
Ich armer Sünder ruff dich an,
Durch deines Kinds tieffer Wunden ſchmertz,
Der dir durchdrang dein trewes Hertz.

30. Vnd durch ſein heilig Aufferſtänd,
Erwirb mir Sündr ein ſeligs End,
O Maria du reine Mayd,
Wenn ich auß dieſem Elend ſcheyd.

31. So ſteh mir bey vnd hilff mir endn,
Thu dein Genad von mir nicht wendn,
Wenn ich lig in Todts bitterkeit,
Vnd meiner Zung die Red geleit.

32. Daß ich dir nicht mehr ruffen kan,
Vnd mir das Gſicht gar wird vergahn,
Wenn auch die Ohrn nicht hören mügn,
Vnd ich greiff zu den letzten Zügn.

33. So gedenck, O Königin daran,
Daß ich dich deſſen jetzt ermahn,
Komm mir zu hülff zur ſelben zeit,
Die mir groß Angſt vnd Jammer geit.

34. Maria Gnad erzeyg du mir,
Denn mein Hoffnung ſetz ich zu dir,
Vnd zu deim Kind Herrn Jeſum Chriſt,
Der ſey gelobt zu aller friſt.

5. Zu dem Schutz Engel.

35. O Engel lieber Engel mein,
Ach laß mich dir befohlen seyn,
Verlaß mich nit zur letzten Zeit,
In meinem End vnd grossen Streit.

36. Hastu mir jemals guts gethan,
So wollst jetzund nit vnterlan,
Bist mir jemals gestanden bey,
So wollst jetzt nicht weit von mir seyn.

37. Hilff, regier, stärck, vnd tröste mich,
Das bitt ich dich demütiglich,
Ja nimmermehr von mir abweich,
Biß daß ich komm ins Himmelreich.

38. Darinn ich mit dir Gott den HErrn,
Biß in Ewigkeit mög verehrn,
Geniessn der ewigen Seligkeit,
Die Gott sein Dienern hat bereit.

39. O du mein allerliebster Engl,
Hilff das ich wegleg meine mengl:
Ich bitt dich durch GOtt vnsern HErrn,
Du wollst mich meiner bitt gewärn.

6. Zu allen Heiligen Engeln.

40. ICh bitt euch auch, all Engelscharn,
Ihr wolt mich in meim sterbn bewarn,
Vnd für mich bitten Gott den Herrn,
Das er sein Gnad in mir woll mehrn.

41. Den glauben vnd gedultigkeit,
Die Hoffnung vnd beständigkeit,
Vnd das er woll mein Sünd verzeyhn,
Vnd mir ein seligs End verleyhn.

42. O lieb Engel gedencket mein,
Vnd last mich euch befohlen sein,
Auff das ich kom̃ ins Paradeiß,
Mit euch GOtt jmmer lob vnd preiß.

43. Kompt her zu mir, vnd steht mir bey,
Auff daß ich desto sicherer sey,
Vom Sathan vnd Höllischen Hundt,
Die an mich setzen zur letzten stundt.

44. Hilff mir ſo lang ich kranck werd lign,
Vnd ſonderlich in letzten Zügen,
Vnd wenn ich werd mein Geiſt auffgebn,
So beleitet mich zum ewigen Lebn.

7. Zu allen Heiligen Gottes.

45. O Heilige GOttes all zu gleich,
Bittet GOtt in dem Himmelreich,
Das er mir geb gedultigkeit,
In meiner Angſt vnd gröſtem Leyd.

46. Vnd das er ſich nicht von mir wendt,
Vnd mir verleyh ein ſeligs End,
O liebe Heiligen in gemein,
Ich bitt euch laſt mich nicht allein.

47. Gedenckt daß euch GOtt hat auff Erdn,
Erlöſt auß viel Schmertz vnd beſchwerdn,
Wie das euch war ſo lieb geweſn,
Wenn einer euch hett thun erledigen.

48. Vnd geholffen auß der Angſt vnd Noht,
Im Leben vnd in ewrem Todt,
Darumb ſo helffet mir zugleich,
Daß ich auch komm ins Himmelreich.

49. Vnd werd erlöſt auß aller Peyn,
Auch ewiglich bey euch mög ſeyn,
Vnd bey Gott vnſerm lieben Herrn,
Immer vnd ewig jhn verehrn, Amen.

684. Ein anders vmb ein ſelig ende vnd abſterben.

(Leiſentrit 1. A. I, 327. 3. A. I, 330.)

1. BArmhertziger HERR Jheſu Chriſt,
Des macht vnd gwalt ohn ende iſt,
Der du ſünd, Teuffel, Hell, vnd Todt,
Vberwunden haſt durch dein gnadt.

2. Ich bitt dich ſey mein zuuorſicht,
Wann mein Mund kein wort nicht mehr ſpricht,
Vnd ſo die Ohrn nicht mehr hören,
Thu dich gnedig zu mir keren.

3. O HErr ſey mein ſterck hülff vnd troſt,
Wann der Todt mir an mein hertz ſtoſt,

Vnd ſich meine augen wenden,
Steh mir bey vnd hilff mir enden.

4. O HErr mein Geiſt befehl ich dir,
Dein gnedig augen wend zu mir,
Durch dein bitter leidn vnd ſterben,
Las mich armen nicht vorderben.

5. HErr tröſt mich in der letzten not,
Behüt mich vorm ewign todt,
Gib das ich ſey vorſünt mit dir,
Das mich der böß Geiſt nicht vorfür.

6. Herr gib das mein gwiſſen empfind,
Das mir mein ſünd vergeben ſindt,
Laß mich dein Knecht ſterben in fried,
An deiner güt verzagen nit.

7. HErr ſterck gnedig meinen glauben,
Las mich dir hertzlich vertrawen,
Dein Engl mein Seel für in dein reich,
Das ich dort lob ewigleich.

Lesarten aus E. 1, 3. Sünd. Tod. — 2, 2. nit. — 5, 1. noth. — 2. Todt. — 6, 2. Sünd vorg. — 3. Las. — 4. nicht.

685. Ein Chriſtliches vnd andechtiges Lied, wann der Sünder fürchtet das gericht vnd vrtheil Gottes.

(Leiſentrit 1. A. I, 330. 3. A. I, 332.)

1. O Herr ich klag,
Das ich mein tag,
So hab verzert,
Tödlich verſert,
Leib ſeel beſchwert,
Darumb ſich neht,
Zu dier mein ſtim,
Ach HERR ich ſchrey,
Ich bit vorzey,
Mein miſſethat,
Ich bit vmb gnad,
Vnd nit vmb recht,
Du biſt mein Herr,
Vnd ich dein knecht.

2. O Herr hilff mir,
Das ich mit dir,
Des Leidens dein,
Stets danckbar ſey,
In rechtem ſchein,
Dadurch mir mein,
Hertz kom in rew,
All deiner trew,
Erman ich dich,
Barmhertziglich,
Wolſt mich gewern,
Vnd von mir kern,
Dein Gottlich recht,
Du biſt mein Herr,
Vnd ich dein Knecht.

3. O Herr den Geiſt,
Den vns verheiſt,
Dein Göttlich mund,
Send mir zur ſtund,
Meins hertzen grundt,
Das recht werd kundt,
Dein gnad vnd lehr,
Auch Göttlich ehr,
Bey mir erſchein,
Darin mir dein,
Gnad kom zu troſt,
Vnd werd erlöſt,
Vom ſtrengen recht,
Du biſt mein HErr,
Vnd ich dein knecht.

Lesarten 1, 3. CE (R.) vorzert. — 4. C (R.) E (T.) Tödtlich. CE (R.) vorſert. — 5. C (R.) E Seel. — 6. C (R.) nehnt. — 7. C (R.) E dir. E (T.) redt. (R.) red. — 12. E nicht. — 14. CE (R.) Knecht. — 2, 13. E Göttl. — 6. E kund.

686. Ein anders wan der ſünder durch die gnad, vnd barmhertzigkeit Gottes erquicket wird.

(Leiſentrit 1. A. I, 331. 3. A. I, 333.)

1. HERR Jeſu Chriſt,
Mein troſt du biſt,
In allen meinen nöten,
Gib lebens friſt,
Wie dein will iſt,
Kein ſünder wiltu tödten,
Der ſich bekert,
Wie dein Wort lehrt,
Wer feſt darauff thut bawen,
Findt gnad alhier,
Des wil ich dir,
Gantz feſtiglich vertrawen.

2. O HErr mein Gott,
Durch deinen Todt,
Hab ich gros heil befunden,
Dein blut ſo roth,
Der werlet noth,
Hat krefftig vberwunden,
So ich vmbker,
Volg deiner lehr,
Halt mich nach deinem willen,
Kan ich vnd mag,
Nach deiner ſag,
Todt, Hell vnd Teuffel ſtillen.

3. Des tröſt ich mich,
Darumb wil ich,
In deiner furcht ſtets bleiben,
Erzeig du dich,
Mir Väterlich,
Dein Kindt wil ich mich ſchreiben,
Vortrawen dir,
Du werdeſt mir,
Dein gnad vnd hülff beweiſen,
Ich hie zeitlich,
Dort ewiglich,
Dein Lob vnd Ehr mag preiſen.

Lesarten. 1, 3. CE (R.) nöthen. — 5. E (T.) wil. — 12. E Tod. — 3, 12. E lob.

687. Ein anders in Todes nöten,

welches ein jeder Christ vor sich selbst vmb ein glückseliges ende kegen Gott mit worten oder gedancken gebrauchen mag vnd soll.

(Leisentrit 3. A. I, 334.)

1. GOtt Vater mein, im höchsten Thron,
Der du dein allerliebsten Sohn,
Vor mich in todt gegeben hast,
Zu tragen meinen Sünden last.

2. Des sag ich dir zu aller stund,
Lob, ehr, vnd danck aus hertzen grundt,
Das du also geliebet mich,
Wehr sonst verloren ewiglich.

3. Du bist vnd bleibst ein grechter Gott,
Der Sünden sold der ewig Todt,
Doch geht dein gros Barmhertzigkeit,
Vber Himmel vnd erden weit.

4. Gedenck nicht meiner Sünde gros,
Damit ich dich ohn vnterlaß,
Von meinen jungen tagen an,
Dich frommen Gott erzürnet han.

5. Mein Sünd ist gros, wie sandt am Meer,
Mein augen darff nicht hebn empor,
Doch hoff ich vnd glaub festiglich,
Du werdest nicht verlassen mich.

6. Darumb O Herr sich mein elendt,
Mit guad ach Herr dich zu mir wend,
Verzeih mir O Herr all mein Sünd,
Ich bin ein arm verlohren kindt.

7. HErr Jesu Christ du süsser nam,
Du gbenedeyter Weibes sam,
Ich bit dich durch das Leiden dein,
Wolst mir gnedig barmhertzig sein.

8. Wie du Mattheum hast vorhin,
Mit gnad angsehn, die Sünderin,
Den Schecher auch, also bitt ich,
Wölst dich erbarmen vber mich.

9. Du bist allein mein GOtt vnd Herr,
Kein trost hab ich auff erden mehr,

Dein tewres Roſenfarbes blut,
Gnug vor all mein Sünde thut.

10. Verleih mir HErr ein ſelig end,
Nim meine Seel in deine hend,
Du trewer Gott, haſt mich erlöſt,
HERR Jeſu Chriſt, das iſt mein troſt.

11. GOTT heilger Geiſt, du wares Liecht,
Laß mich im Todt entſchlaffen nicht,
Steh mir mit deinem troſte bey,
Das ich vorm Teuffel ſicher ſey.

12. Erhalte mich im glauben rein,
Das ich jha hange feſt allein,
An meinem Herren Jeſu Chriſt,
Der mir zu gut geſtorben iſt.

13. Auch aufferſtanden von dem Todt,
Sündt, Todt, vnd Hell gemacht zu ſpott,
Erworben mir die ewig frewd,
Jhm ſey Lob, danck in ewigkeit.

14. Was iſt alhie? Denn angſt vnd quall,
Darzu ein elendt Jammerthal,
Bey Chriſto aber lauter frewd,
Reichthumb vnd alle ſeligkeit.

15. Darob ich auch gantz frölich bin,
Sterben iſt mein leben vnd gwin,
Den Himmel ich nicht erben kan,
Muß als was zeitlich, fahren lahn.

16. Mein Leib wil ich den Würmen gebn,
Mein Seel in Gott ſol ewig lebn,
Wil mich verbergn ein kleine zeit,
Biß Gottes zorn fürüber geht.

17. Wenn GOttes Poſaun wirdt erſchall,
Vnd aufferweckn die todten all,
Wil ich aus der Erdt auffſtehen,
Vnd mein Erlöſer ewig ſehn, Amen.

688. Wiederumb ein anders,

Ebenmeſſiger weis zuuollenden, Beſonder wann der Menſch zeit vnd weil darzu hat.

(Leiſentrit 3. A. I, 336.)

1. MEin lieber GOtt der iſt mein Hirt,
Dem thu ich mich ergeben,

Bey im mir gar nichts mangeln wird,
So lang ich hab das leben,
Der mir aus lauterlicher gnad,
Leib, Seel, vernunfft gegeben hat,
Der wirdt mich auch ernehren.

2. Er weidet mich sein schäfflein wol,
Auff einer grünen Awen,
Auff jn mein hertz sich lassen soll,
Vnd jhm allein vertrawen,
Zum frischen wasser er mich führt,
Wenn mich die Sonn vnd hitz anrürt,
Sonst muß ich gar verschmachten.

3. Die grün Awe sein werdes wort,
Da steht ein Brun des lebens,
Darzu die blümlein schön vnd roht,
Mir krafft vnd stercke geben,
Da grünt der Edle augen trost,
Christ mein HErr der mich hat erlöst,
Er frischet mein gemühte.

4. Wenn mich Sünd, Todt vnd Hell anficht,
Vnd schrecken ohne massen,
Durch sein Wort er mein Seel erquickt,
Führt mich auff rechter strassen,
Mich arm verlornes Schäfflein sein,
Tregt er gar senberlich vnd fein,
Vmb seines Namens willen.

5. Ob ich schon wandr im finstern thal,
Hab wenig ruh auff Erden,
Mus leiden noth vnd gros trübsal,
So wirds doch all gutt werden,
Kein vnglück fürcht bey mir du bist,
Im Creutz dein Wort mein labsal ist,
Dein stecken vnd stab mich trösten.

6. Dein Steckn vnd Stab dein zusag ist,
Daran thu ich mich halten,
Du steheſt mir bey zu allr frist,
Wilst meiner sachen walten,
Streicht nu daher gefehrligkeit,
Angst, noht, vnd gros mühseligkeit,
Herr Gott ich dir vertrawe.

7. Es gſchicht was mein Gott haben will,
Steht als in ſeinen henden,
Hett ich der neider noch ſo viel,
Kan ers zum beſten wenden,
Mein lieber GOTT hilff mir aus noth,
Die lügner mach zu ſchandt vnd ſpott,
Es wirdt ſie wol gerewen.
8. Kegn meinen Feinden richſt du zu,
Vor mir ein Tiſch mit ehren,
Schaffſt mir vor jhnen fried vnd ruh,
Jhrn tücken thuſtu wehren,
Du ſalbſt mein Heupt mit frewden Ohl,
Getroſt wird drob mein arme Seel,
Sehr gros iſt deine güte.
9. Barmhertzigkeit vnd gutes viel,
Folgn mir all meine tage,
Gots genad vnd trew hat kein ziel,
Drumb wil ich nicht verzagen,
Wenn ich mus ſcheidn von dieſer erd,
Im hauß des Herrn ich bleiben werd,
Jhn ewiglich anſchawen.
10. Das helff mir GOtt der Vater reich,
In Chriſto ſeinem Sohne,
Von macht, gewalt vnd ehren gleich,
Gelobt in ſeinem Throne,
Der heilge Geiſt erhalte mich,
Im glauben rein beſtendiglich,
So fahr ich hin mit frewden, Amen.

689. Ein ander andechtig lied,

wie der ſeelſorger vormög ſeines ampts kegen dem Krancken mit troſt, der Krancke aber (welchen der Sathan anficht) mit beſtendigkeit des Glaubens verhalden ſolle.

(Leiſentrit 1. A. I, 332.)

1. NV höre zu jeder Chriſten man,
Wie liſtig anfichtet der Sathan,
Den Krancken Menſchen in ſterbens noth,
Wil jhn dringen zum ewigen todt.
2. Es jhm aber nicht gelingen thut,
Dann ſein Seelſorger jn helt in hut,

Mit Christlicher tröstung jhn bewart,
Wider des Teuffels listige art.

Priester.

3. Son in dieser zeit des sterbens dein,
Denck an Christ: vnd bitter leiden sein,
Der Sünder bey jhm thut gnad finden,
Des barmhertzigkeit nicht zu gründen.

Furcht.

4. Die frucht zu dem krancken ernstlich spricht,
Durch des Sathans list jn hart anficht,
Billich fürchtest du des sterbens not,
Dann grausam vnd gferlich ist dein todt.

Grosmütigkeit.

5. Die Großmütigkeit vnerschrocken,
Drauff antwort mit volgenden worten,
Ob der gerecht mit tod wird hingenomen,
So wird er doch erkülung bekommen.

Misströstung.

6. Misströstung den krancken auch ansicht,
Durch des Sathans list, betrüglich spricht,
Billich bist in schwerer traurigkeit,
Dann du vorleurst all wollustigkeit.

Tröstung.

7. Die tröstung aber jrm ampt gnug thut,
Erhelt den krancken in rechtẽ muth,
Besser ist zeitlich zu entrotten,
Wolluſt dann in der Hellen brotten.

Vnglaub.

8. Der vnglaub den krancken auch antast,
Durch sathans list sich seins ampts anmast,
Wie magstu dz glauben krefftiglich,
Das der vernunfft ist vnbegreiflich?

Glaub.

9. Der glaub beim krancken bestendig ist,
Gibt Christlich antwort des Teuffels list,
Viel mehr vormag Gotts Allmechtigkeit,
Den du ergründst mit deiner weißheit.

Vorzweifflung.

10. Vorzweifflung dem krancken nit außbleibt,
Durch Satans list sich hefftig erzeigt,

Warumb thuſt hoffen die ſeligkeit,
So du doch bladen biſt mit boßheit.

Hoffnung.

11. Die Hoffnung darkegen Seliglich,
Spricht als das zur Seligkeit dienſtlich,
Gröſſer iſt Gottes Barmhertzigkeit,
Denn alle deine ſünd vnd boßheit.

Vbermut.

12. Vbermut kompt auch liſtig geſchritten,
Das ſie den Krancken ja vorfürten,
Das du ſo viel gut Werck haſt gethan,
Darumb haſt verdient die ewig kron.

Demüttigkeit.

13. Demütigkeit ſich gar nichts erhebt,
Des Sathans liſt hertzlich widerſtrebt,
Von dir ſelbſt haſt nichts in lebens friſt,
Vordient nur des verdienſts Jeſu Chriſt.

Der Sathan ſelbſt.

14. Nochmals zum krancken ſpricht Sathan,
Horch geſell du bleibſt mein eigen man,
Dann dein gerechter Gott war veracht,
Do er dein miſſethat nit ſtraffet.

Der Prieſter.

15. Der Prieſter ſpart weiter keinen fleiß,
Niempt vor die hand die Geiſtliche ſpeiß,
Vormant den Krancken vnd tröſtet jhn,
Domit er fert Seliglich von hien.

16. Son ſetz all dein troſt in deinen Gott,
Wie ich dir hab oben vor geſagt,
Er vorleſt dich nit gleub es fürwar,
Alſo kompſtu zu der Engel ſchar.

17. Es hat auch Chriſt gebn ſeiner kirch gwalt,
Vber des Teuffels macht manichfalt,
Drumb weichbrun dē ſterbenden iſt gut,
Angefangen 121. von Chriſti geburt.

18. Demnach dein ſünd dich han gerawen,
Vnd leiden Chriſti thuſt vertrawen,
Dis liecht bedeut auch den Glauben dein,
Jeſus geb dir den ewigen ſchein.

Der Krancke.

19. Der krancke aus der anfechtung kompt,
Sich Jesus CHrists seines Heilandts rümbt,
Ergibt sich mit andechtigm hertzen,
Rufft jhn auch an wie folgt zum letzten.

20. Ach gütiger Heylandt Jesu Christ,
Der du mein einig Erlöser bist,
Mein Gott vnd HErr erbarm dich mein,
Durch das heilig bitter leiden dein.

21. Reiche mir die hand der gütigkeit,
Thu hülff meiner angst vnd hertzen leidt,
Dich gar nicht ker an die sünden mein,
Tilge aus all vbertrettung fein.

22. Steh mir bey stets durch dein Göttlich gnad,
Tröst mich auch Herre beyd frü vnd spat,
Vnd gib o lieber Gott das mag ich,
Prüffen all stund vnd augblick mich.

23. Höre mich weil ich aus hertzen grund,
Zu dir schrey ich an vnterlessig stund,
Ich ruff an vnd bitt dich tag vnd nacht,
Verlas mich nicht, sonder hab mein acht.

24. Sey mein beystandt O HErr Jesu Christ,
Denn du vortreiben kanst feindes list,
Ach las mich von dem Angesicht dein,
Nun vnd ewig nicht gescheiden sein.

25. Zuschick mir deinen heiligen Geist,
Erhalte mich fort dein hülff mir leist,
Drück mir dein willen ins hertze mein,
Las dir mein arm Seel befohlen sein.

26. Jtzt in dieser letzten todes noth,
Treib ab von mir beyde sünd vnd Todt,
Des Sathans mundt las nit jrren mich,
Auff dein Wort baw ich gar festiglich.

27. Vertrawe mich dir bis an mein endt,
Frewdig mach mich in meinem ellendt,
Allzeit wil ich dir gar danckbar sein,
Vnd volgen Göttlichem willen dein.

28. Mein feinden wil ich gern vorgeben,
Jn dieser zeit noch diesem leben,

Trewlich wolſt du mich O HErre mein,
Zu dir nemen in den Himel ein, Amen.

690. Ein Geſang vnd klaglied wann der Cörper zur erden geſtatt iſt.

(Leiſentrit 1. A. I, 337. 3. A. I, 343.)

1. O Menſch bedenck zu dieſer friſt,
Was dein ruhm iſt auff Erden,
Denn nicht allhie dein bleiben iſt,
Du muſt zur Leichen werden,
Es iſt dein leben wie ein Hew,
Vnd fleucht dahin gleichſam ein Sprew,
Welches der windt voriaget.

2. Vnd wie ein Vogel der da fleucht,
Wenn er die lufft zertreibet,
Als vns die Schrifft gar klerlich zeugt,
Das kein Fusſtapffe bleibet,
So ſpüret man auch gar kein fart,
So baldt der Menſch begraben ward,
Sein thun wird baldt vergeſſen.

3. Gedenck du biſt nur hie ein gaſt,
Vnd kanſt nicht lange bleiben,
Die zeit leſt dir kein ruh noch raſt,
Bis ſie dich thut vortreiben,
So eile zu dem Vaterland,
Das dir Chriſtus hat zugewant,
Durch ſein heiliges Leiden.

4. Daſelbs wird rechte Bürgerſchafft,
Den gleubigen gegeben,
Darzu der Engel Brüderſchafft,
So gar ein herrlich leben,
Mit ſolcher wonne frewd vnd luſt,
Die auch kein Menſch hat je gekoſt,
Noch je kein Hertz erfahren.

5. Nun laſt vns wachen alle ſtundt,
Vnd ſolchs gar wol betrachten,
Die luſt der Welt geht gar zu grundt,
Die ſollen wir verachten,
Vnd wartten auff das höchſte gut,

Das vns ewig erfrewen thut,
Das helff vns Christus AMEN.

Lesarten aus E. 1, 3. nit. — 7. vorjaget. — 2, 4. Fußst. — 6. bald. — 3, 5. Vaterlandt. — 6. zugewandt. — 5, 1. Stundt. — 5. warten.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 447 hat das Lied aus dem Nürnberger Geb. v. 1616, Mützell Nr. 176 aus: „Ein Schlesisch singebüchlein ꝛc." durch V. Triller, Breßlaw 1555, sie sind aber nicht einig über den protestantischen Verfasser. Die Abweichungen von Leisentrits Text sind nur orthographisch.

691. Deß berümten Musici Jacobi Galli,

sonst Händl genannt, vorbereitung zum sterben, an die heilig Dreyfaltigkeit.

(Corner 971.)

1. O HErre GOtt,
In meiner noht,
Ruff ich zu dir,
Du hilffest mir,
Mein Leib vnd Seel,
Ich dir befehl,
In deine Händ,
Dein Engel send
Der mich bewahr,
Wenn ich hinfahr,
Von dieser Welt,
Herr wenn dirs gefällt.

2. O JEsu Christ,
Gestorben bist,
Am Creutzes Stamm,
Du GOttes Lamb,
Dein Wunden roht,
In aller noht,
Dein thewres Blut,
Komm mir zu gut,
Dein Leydn vnd Sterbn,
Macht mich zum Erbn,
In deinem Reich,
Den Engeln gleich.

3. O Heiliger Geist,
Ein Tröster heist,
An meinem End,
Dein Hilff mir send,
Verlaß mich nicht,
Wenn mich ansicht,
Deß Teuffels Gewalt,
Deß Tods gestalt,
Nach deinem Wort,
O höchster Hort,
Wöllst du mir gebn,
Das ewig Lebn, Amen.

Anmerkung. Mützell Nr. 293 hat das Lied unter dem Namen des Nikolaus Selneccer aus dessen „Christl. Psalmen ꝛc." Leipzig 1587, wo nur 3, 4. Trost (st. Hilff) und 3, 10. treuer (st.) höchster steht. — Der Name des Komponisten steht schon in dem genannten Gesangbuch: „Jacob Handel Comp."

692. Ein anders, vmb ein seliges Ende.

(Corner 971.)

1. ACH Gott Vatter dn mein Bitt erhöre,
Eyle zu mir, vnd thu mich erretten,
Am letzten End dein hülff mir send,
Hilff mir auß Todes nöhten.

2. HErr Jesu Christ, der du Mensch worden bist,
Durch dein Heiliges Leyden, Tod vnd Sterben,
Am letzten End dein hülff mir send,
Mach mich deins Reichs ein Erben.

3. O Heiliger Geist, dein hülff mir allzeit leist,
Steh bey mir biß zu meinen letzten Zeiten,
Wen ich hinfahr, du mich bewahr,
Thu meine Seel beleyten.

4. Maria rein, durch die fürbitt dein,
Hilff mir Gnad vnd Huld bey GOtt erwerben,
Am letzten End, dein hülff mir sendt,
Das ich mag selig sterben.

5. Ihr Engelein, jhr GOttes Dienerlein,
Durch ewre leuchtende Klarheit schöne,
Am letzten End, mein Seel behänd,
Führt sie ins Himmels Throne.

6. Ihr Heiligen all in dem Himmlischen Saal,
GOtt den HErren bittet für vns allsammen,
An vnserm End, bitt GOtt behänd,
Das wir all selig werden, Amen.

693. Ein gar schön andechtiges Bittliedt,

vmb ein selige sterbstunde, zu Jesum Christum den gecreutzigten.

(Leisentrit 1. A. I, 328. 3. A. I, 331. Corner 972.)

1. O Jesu Christ, bis du mein gantz zuuorsicht,
So mich elenden der grimmig Todt ansicht,
Zusterben mach mich allezeit wol bereit,
Das ich durch dich erlange die seligkeit.

2. In rechtem Glauben gib mir bestendigkeit,
Wenn mir das gesicht, gehör, vnd sprach ableit,
Bis du mein volkommen schilt mein krafft vnd trost,
Wann mir der Todt das betrübte hertz zerstöst.

3. Auch las durch deine gnad mich nicht vorzagen,
Wann der boßhafftig Feindt mich will vorklagen,
Mein Geist (o Gott vnd HErr) befehl ich dir,
Dein Göttliches Angesicht wend nicht von mir.

4. Durch dein heilig Leiden vnd bitter sterben,
Las mich (ach HErr) in keiner sünd vorterben,
Sonder mit warer rew mein sünd bekennen,
Das ich dem Hellischen feind mög enttrinnen.

5. Der mir mein sündt hefftig und schwer thut machen,
Reiß mich (HErr) gnediglich aus seinem Rachen,
Mit dem Schecher sprich barmhertziglich zu mir,
Das ich sol sein in dem Paradeis bey dir.

6. Rein mach mich auch allenthalben von sünden,
Das ich gnade bey dir möge entpfinden,
Durch dein heilig Blutfliessendt wunden gar roth,
Hilff mir O HErr in meiner eusserſten noth.

7. Darinnen sey mein schutz vnd gantz zuuorsicht,
Wann herzu dringt erschrecklich das letzt gericht,
Dein heiliges Fleisch vnd blut im Sacrament,
Sey mein speis vnd tranck an meinem letzten endt.

8. Das bitt ich dich mein Gott von grundt des hertzen,
Christlich gedult gib mir in todes schmertzen,
Durch dein hochheilig vordienst erhör mein bitt,
Das ich mag sterben in warem Gottes friedt.

9. Behüte mich vor der Hellen pein vnd qual,
Gleit meine Seel in des Himmels Saal,
Dürch den Heiligen Engel in deinem Reich,
Damit ich dort mag loben ewigleich, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Jhesu. — 3, 1. verz. — 4, 4. entr. — 5, 1. Sü. — 6, 3. Blutfliessend. — 8, 3. bit. — 4. waren.

Lesarten aus M, bei dem die Verse etwas kürzer sind. 1, 1. biß mein Zuver. — 2. mich der. — 3. allzeit der. — 4. Daß ich erlang d. S. — 2, 1. Im Glaubn. beständ. — 2. Wann mir Gsicht, Ghör v. Spr. vergeyt. — 3. Biß d. m. Schildt, m. Kr. v. Tr. — 4. das Hertz zerstost. — 3, 1. A. laß mich HErr nicht verz. — 2. W. mich der Feind wil verkl. — 3. M. G. O. HErr be. — 4. D. Ang. — 4, 1. D. d. bitter Leyden v. Sterben. — 2. Laß m. inn k. S. verd. — 3. Sondern mit Rew m. S. — 4. Damit ich dem Feind mög entr. — 5, 1. m. Sünd so schwer th. — 2. mich O HErr auß s. — 3. Schä. sprich auch zu. — 4. Soll sein im

Paradeyß. — 6, 1. mich von aller Sünd. — 2. Daß ich Gnade bey dir find. — 3. dein Blutfliessende W. roht. — 4. H. zur letzten noht. — 7, 1. Du sey m. Sch. vnd Zuverſ. — 2. bringt das letzt Ger. — 3. Dein Fleiſch v. Bl. — 4. Speiß vnd Tränck mich am letzten Endt. — 8, 1. Gott von Hertzen. — 2. Gib mir gedult in Todtes Sch. — 3. dein Verdienſt. Bitt. — 4. Daß ich mög ſt. in Gottes Fried. — 9, 1. Behüt m. v. d. Höllen Qual. — 2. Begleyt mein Sel ins H. — 3. D. deine Engel in deim R. — 4. Daß ich dich lobe ew.

694. Bereitung zum Tod.

(Corner 974.)

1. O HErre Gott ich klage dir,
Der Tod hat ſich genaht zu mir,
Vnd hab mich noch nicht recht bewahrt,
Auff ſolche Reyß der hinnenfahrt.
2. Das ſey dir reicher GOtt geklagt,
Daß ich mich hab mit Sünd behafft,
Wo ſol ich dann nun ſuchen raht,
Denn nur allein bey dir mein GOtt.
3. Kein bleibent Ort finden wir hie,
Vnd ſeynd nicht ſicher ſpatt vnd frü,
Wir müſſen wandern in frembde Land,
Der Weg iſt ferr vnd vnbekandt.
4. Wir ſeynd nur Gäſt vnd frembde Leut,
Vnd wiſſen weder Stundt noch Zeit,
Wann wir müſſen fahren auß dieſer Welt,
Gott machts mit vns wies jhm gefällt.
5. Die gantze Welt mit jhrem thun,
Muß ich verlaſſen vnd darvon,
Gleich wie der ſchatten die zeit hinfehrt,
Vnd mein gar bald vergeſſen wird.
6. HErr JEſu Chriſt, Erlöſer mein,
Bitt wolleſt mir genädig ſeyn,
Durch deinen heiligen bittern Tod,
Den du für mich gelitten haſt.
7. Dein ſtreng Gericht, mein böſes Leben,
Macht mir groß forcht, ſchreckt mich darneben,
Weils aber gfellt dem Schöpffer mein,
So gib ich gern mein Willen drein.

8. Ich hab dich offt erzürnt O HErr,
Mit vielen Sünden groß vnd schwer,
Mit gdancken Worten vnd Werckrn böß,
Der böse Feind mir alls fürstöst.
9. Ich hab nicht ghorcht den gebotten dein,
Hab nur gefolgt dem Willen mein,
Die letzte stundt gar selten bedacht,
Den Todt vnd Höll auch nicht betracht.
10. Gar wenig hab ich guts gethan,
Vom bösen nicht wölln ablan,
Mein Hertz zu keiner Buß bereit,
Das grewet mich sehr vnd ist mir leydt.
11. Noch wil ich je verzagen nicht,
Zu GOtt setzen mein Zuversicht,
Der wöll mir Sünder gnädig sein,
Mein Seel führen auß Angst vnd Pein.
12. Mein Sünd seynd groß wie Sand am Meer,
Erbarm dich mein O GOtt mein HErr,
Sih an mein noht vnd groß Elend,
Mit deiner Gnad dich zu mir wend.
13. Ich bin ein arm verlohren Kindt,
Bring mich zurecht O Herr geschwind,
Gedenck nicht an dein Gerechtigkeit,
Beweiß mir HErr dein Barmhertzigkeit.
14. Welche gar überschwenglich ist,
Du hast kein Mast,[1] kein Ziel noch frist,
Wie du S. Peter erzeigt hast,
Magdalenen auch jhr Sünd vergabst.
15. Mattheum hast mit gnad bedenckt,
Dem Schächer hast das Leben geschenckt,
Des Tröst ich mich zu aller stund,
Vnd frew mich sehr von Hertzen grundt.
16. Ich muß mein Leib den Würmen gebn,
Die Seel führ HErr ins ewig Lebn,
Ich wil mich bergn ein kleine zeit,
Biß GOttes Zorn vorüber geht.
17. Am Jüngsten Tag werd ich auffstehn,
Vnd meinen Erlöser ansehn,
Der wöll mich nemen in sein Reich,
Da ich erfrewt werd ewiglich, Amen.

[1] Lies: Maß.

695. Ein Christlich Liedt von dem elenden vnd vorn augen schwebenden vnbestendigen leben, beim Begrebnis zusingen.

((Leisentrit 1. A. I, 336. 3. A. I, 342. Corner 975.)

1. ICH das elend menschlichs leben,
Bin mit gferligkeit vmbgeben,
All Monat, Jar, Tag, stund vnd zeit,
Wol mit Tausenterley kranckheit,
Vnd ander geferlicher noth,
Domit stellet mir nach der Todt.

2. Ich eß, Ich trinck, Ich schlaff, Ich wach,
Ich trawr, Ich schimpff, ich wein, Ich lach,
So hab ich doch kein rast noch ruh,
Der Tod mir nach schleicht vmmer zu,
Als bald mein stündl ist verloffen,
Werd ich mit seim pfeil getroffen.

3. Mus denn verlassn leib gůt vnd ehr,
Freud, wolluſt vnd alls zeitlichs mehr,
Von diesem alln mus ich eben,
Dem strengn Richter antwort geben,
Am Jüngsten tag an dem gericht,
Da mich kein Creatur vorficht.

4. Alda ich allein hoffen muß,
Das der einig Heiland Christus,
Vor Gottes zorn vorsünt vnd tröst,
Der mich durch sein blut hat erlöst,
Das ich aus gnaden nach der zeit,
Dort mit jhm leb in ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. M Elend Menschlich. — 2. M Gfähr. — 3. E jahr tag. M Jahr, Tag Stundt v. Z. — 4. M tauſ. Kr. — 5. CE (R.) gefehrl. M gefährlichen. E (R.) not. M Noht. — 6. M Damit. E (R.) tod. — 2, 1. EM ich. — 2. EM ich. M weyn. — 4. EM jmmer. — 5. M Alsbalt. stündlein. — 6. M seinem Pfeil. — 3, 1. M Muß den. E Leib gut. M Leib, Gut v. Ehr. — 3. M diesen allen muß. — 4. M Antw. — 5. M Tag. Ger. E den. — 6. M verf. — 4, 1. M Allda. E mus. — 2. E Heylandt. M Auff mein Heyland Jesus Chr. — 3. E trost. M Sein Leyden ist mein ringer Trost. — 4. M Er hat mich durch s. Bl. erlöst. — 5. M Daß ich auß Gn. Zeit. — 6. E inn. M Ew.

696. Ein anders sehr gutes Lied vom Todt, authori Petro Francisco Soc. JESU.

(Corner 976.)

1. O Sonnen schön, edler Planet,
O Mon hübsch ohne Massen,
Ihr Sternen all so vmbher steht,
Ade ich muß euch lassen,
In stätem Lauff geht jhr jtzt auff,
Jtzt geht jr wider vnter,
Ich aber thue mich nu zu Ruh,
Wird lang nicht werden munter.
2. Wolan jhr Himmels Liechter all,
So guts vnd böß vordeutet,
Die jhr den Schein vnd Fewerstral,
Am Himmel weit außbreitet,
Jhr leytet viel zu gwünschtem Ziel,
Die sonst musten ersauffen,
Leucht andern fort, ich bin im Port,
Mein Schiff hört auff zu lauffen.
3. O Laub vnd Graß, O Garten ziert,
Vnd alles was da grünet,
O Blum, O Blüh, ich bin citirt,
Ade ich hab außdienet,
Ach Vogelgesang, ach Wasser klang,
Glück zu ich muß von hinnen,
Jtzt ist die Zeit, die vns abscheyd,
Es hilfft kein weiters bsinnen.
4. Jhr Element auff einem Hauff,
Enthaltung vnsers Leben,
All Gschöpff es flieg gleich oder lauff,
Es schwimm oder thue schweben,
Sampt Berg vnd Thal, was vberal,
Verborgen ligt hoch vnd nider,
Was ausser GOtt, grüß ich vorm Todt,
Ade ich komm nicht wider.
5. DEr grimmig Todt mit seinem Pfeil,
Thut nach dem Leben zielen:
Sein Bogen scheust er er[1] ab mit eyl,

[1] Lies bloß einmal: er.

Vnd läst mit sich nit spielen:
Das Lebn verschwind, wie rauch im Wind,
Kein Fleisch mag jm entrinnen:
Kein Gut noch schatz, beym Tod sind platz,
Du must mit jm von hinnen.

6. Wann dir das letzte Stündlein kompt,
So heists Vrlaub genommen:
All Freund verlassen dich zur stund,
Niemand will mit dir kommen,
Du must allein dich geben drein,
Zu reysen frembde Strassen,
Hast viel guts thon, so trags darvon,
Sonst wird man dir nichts lassen.

7. Dein Angesicht wird fallen ein,
Die Augen werden brechen:
Das Hertz in schweren ängsten sein,
Der Mund kein Wort mehr sprechen,
Dein schön Gestalt, muß werden alt,
Die Pulß wird nimmer lauffen,
Des Todtes Schweiß, macht dir gar heiß,
Da kompt die Noth mit hauffen.

8. Dem du zuvor warst lieb vnd werth,
Dem bringst jetzund ein grausen,
Der vor bey dir all Tag einkehrt,
Der bleibt jetzt wol drausſen,
Schleicht heimlich für, bey deiner Thür,
Kein Gsell will dich mehr kennen,
Du ligst im Beth vnd seufftzest stät,
Das Gwissen thut dich brennen.

9. Das Fleisch wird stincken wie ein Aaß,
Kein Mensch mag bey dir bleiben:
Mann wird verstopffen Mund vnd Naß,
Dich auß der Gmein vertreiben,
Nur bald hinauß mit dir zum Hauß,
Die Leut an dir erschrecken,
Man deckt dich zu du schläffst mit Ruh,
Niemand wird dich auffwecken.

10. Bald nach dem Todt mit deinem Leib,
Wird man dem Grab zueylen:
Der letzte Trost von Kind vnd Weib,

Ist weynen vnd groß heulen:
Ein halben Tag wert dann jhr Klag,
Biß Morgen werdens lachen,
Man wirfft dich nein, es muß nur seyn,
Man thuts keim anders machen.

11. Im Grab verborgen warten dein,
Viel Krotten vnd viel Schlangen,
Die werden dort dein Haußgsind seyn,
Dich grüssen mit verlangen:
Ihr Gasterey wird da seyn frey,
Keins darff die Zech bezahlen.
Sie schlieffen hinein, biß auff die Bein,
Machens nach jhrem gefallen.

12. Dein Freundschafft wird ein kleine zeit,
Vmb deinen Tod sich klagen,
Ein Mantel vnd ein schwartzes Kleyd,
Ein halbes Jährlein tragen,
Dann spricht die Rott, Genad jm Gott,
Deinr hat sie schier vergessen,
Theilen dein Haab, so du im Grab,
Von Würmen wirst gefressen.

13. Wann dann verloffen ist ein Jahr,
So bistu schon verwesen,
Wer dich sucht find kein Haut noch Haar,
Fragt wer du seyst gewesen,
Dein Hirenschal, ist worden kaal,
Dein äuglein seyn gefressen:
Man find allein, die Todtenbein,
Die Welt hat dein vergessen.

14. Kein Mensch auff Erd vns sagen kan,
Wann wir von hinnen müssen,
Wann der Todt kompt vnd klopffet an,
So muß man jhm auffschliessen:
Er nimbt mit Gwalt, hin Jung vnd alt,
Thut sich vor niemand schewen,
Deß Königs Stab, bricht er bald ab,
Vnd führt jhn an den Reyen.

15. Ein engen Sarch wird er da han,
Für eines Königs Saale:
Das doch wird auff der Rasen stahn,

Merckt auff jhr Christen alle,
Jhr Majestät wird da seyn werth,
Beyn Bettlern müssens wohnen:
In wenig Jahr, haben sies gar,
Die Welt pflegt so zu lohnen.

16. Wem bleibt aldann dein Land vnd Leuth,
Dein grosse Rent vnd Lehen:
Eim andern ist der Sitz bereit,
Kein Han wird nach dir krähen:
Deine Pallast vnd Mawrn fest,
Wird man darnider reissen,
Du ligst im Grab, vnd bist schabab,
Must jetzt die Würme speisen.

17. Wann dann du bist genommen hin,
Kein Mensch wird nach dir fragen,
Was auß den Augen, auß dem Sinn,
Thut das gmein Sprichwort sagen:
All Lieb vnd trew wird man ohn schew,
Mit dir ins Grab nein scharren,
Weh wem die Welt, so sehr gefellt,
Jhr Freund seynd lauter Narren.

18. Der Tod vrplötzlich als ein Dieb,
Thut gählings einher schleichen:
Es sey dir gleich Leyd oder lieb,
Du kanst jhm nicht entweichen:
Sein Pfeil ist Gifft, wann er dich trifft,
So must dich bald auffmachen,
Er nimbt dich mit, es hilfft kein Bitt,
Drumb schaw zu deinen Sachen.

19. O Fleisch du schnöder Madensack,
Wie viel hastu betrogen:
Wer dir glaubt weiß weder gick noch gack,
Dein Warheit ist erlogen,
Wer dir vertrawt, seh auff sein Haut,
Er wirds wol müssen zahlen:
Jm Höllischen Fewr, da rätt mans thewr,
Der Speck ligt auff der Fallen.

20. Vielleicht ist diß der letzte Tag,
Den du noch hast zu leben:
O Mensch veracht nicht was ich sag,

Nach Tugend ſoltu ſtreben,
Wie mancher Mann, wird müſſen dran,
So hofft noch viel der Jaren,
Vnd muß noch heut, weil dSonnen ſcheint,
Zur Höll hinunder fahren.

21. Darumb folg mir ſey ſtäts bereit,
Thu allzeit Männlich wachen:
Wann der Todt kompt zu jederzeit,
Will dir den garauß machen,
So kanſtu dich frey Ritterlich,
Mit jm in Kampff begeben:
Ein groſſe Kron, tregſtu darvon,
Wenn er dir nimbt das Leben.

22. All Creatur laß fahren hin,
Den Schöpffer ſoltu lieben:
Was dhie verleurſt iſt dorten Gwin,
Kein ſchad laß dich betrieben,
Mit Seel vnd Leib dich jhm verſchreib,
Als dann ſo laß jhn walten,
So wird er dich, glaub ſicherlich,
Jnn ſeinem Schutz erhalten.

23. Der dieſes Liedlein hat gemacht,
Von newem hat geſungen:
Der hat gar offt den Todt betracht,
Vnd letzlich mit jhm gerungen:
Ligt jetzt im hol, es thut jhms wol,
Tieff in der Erd verborgen,
Sih auff dein ſach, du muſt hernach,
Es ſey heut oder Morgen.

697. Ein ander Bittlied,
zu GOtt vnd ſeiner werthen Mutter vmb ein ſeliges Ende.

(Corner 980.)

1. NVn bitten wir Gott den Vatter,
Der aller Lieb voll iſt,
Wol durch den ſüſſen Namen,
Seines Sohns JEſu Chriſt.[1]

[1] Die letzte Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Wir bitten auch Gott den Sohne,
Daß er vns gnädig sey,
Im Todt vnser verschone,
Durch seine Lieb vnd Trew.
3. Wir bitten auch vmb seine Güte,
GOtt den Heiligen Geist,
Daß er vns woll behüten,
Im Todt am allermeist.
4. Vnd wann sich Seel vnd Leibe,
Von ander scheyden muß,
So wöll vns GOtt verleyhen,
Ein rechte Beicht vnd Buß.
5. Vnd einen rechten Glauben,
Ein Vernünfftigen Sinn,
Daß wir GOtt mögen anschawen,
Vnd die Himmlisch Konigin.
6. Maria liebste Frawe,
Nun bitt Gott für vns,
Wir thun vns dir vertrawen,
Du kanst wol helffen vns.
7. Laß vns nicht werdn verweiset,
Hab vns in deiner hut,
Hilff daß wir werdn gespeiset,
Mit Gottes Leichnam gut.
8. Du wollst für vns nun tretten,
Mit deinen Worten lind,
Du wolst stäts für vns bitten,
Dein allerliebstes Kind.
9. Durch deinr Erbarmung willen,
Das bitten wir dich all,
Wir seynd ja Evae Kinder,
Hie in dem Jammerthal.
10. Wir weynen vnd wir klagen,
Wir schreyen all zu dir,
Hilff daß wir nicht verzagen,
In vnsern Sünden hier.
11. Zu dir ruffen wir offte,
Du Jungfraw reine Mayd,
Denn du bist vnser Hoffnung,
Vnser Lebn, vnd süssigkeit.
12. Zu dir ruffen wir feste,
So gar mit heller stimm,
Nun thu an vns das beste,
Du Himmelische Königin.
13. Ob vns der Herr thut schlagen,
So sey vns Maria bereit,
Hilf zornig schläg auffsahen,
O Jungfraw reine Mayd.
14. Thu dein barmhertzig Augen,
Wenden herab zu vns,
Vnd setz du dein Vertrawen,
Jungfraw Maria für vns.
15. Vnd schließ vns vnter dein Armen,
Du liebste Mutter mein,
Daß Gott sich vnser erbarme,
Weil wir sein Kinder seyn.
16. Maria du viel frone,
Sey vnser Fürsprecherin,
Bei deinem lieben Sohne,
Daß wir sein Huld gewinn.

698. Ein Bittliedt zu Christo,

vmb einen seligen abschiedt aus diesem betrübten ellenden leben.

(Leisentrit 1. A. I, 326. 3. A. I, 328. Cölner Gb. 1610, 212. 1619, I, 212. Corner 981.)

1. HErr Jesu Christ war mensch vnd Gott,
Der du liedest gros angst vnd spott,
Vor mich am Creutz auch endtlich starbst,

8. Ach Gott vorgib all vnſer ſchuldt,
Hilff das wir warten mit gedult,
Bis vnſer ſtündlein kompt herbey,
Auch vnſer glaub ſtets wacker ſey,
Deim Wort zu trawen feſtiglich,
Bis wir entſchlaffen Seliglich, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Menſch. — 2. C (N.)E lideſt. IK litteſt groß. IKCE (N.) M lidſt Marter, Angſt v. Noth. — 3. CE (N.) entl. KM endl. — 4. IKM Vatter. M Huld. — 5. EKM bitt. IKC (N.) leiden. M Ley. — 6. I wölſt. M vns (ſt. mir). KM Sú. M gnä. IK ſeyn. — 2, 1. IKM Wann. EIKM nun. IK koñ. M komm. K ins. IK not. M noht. — 2. K todt. — 3. IKM Wann. verg. M Geſ. — 4. IKM Oh. — 5. IKM Wann. Zur. — 6. I wir (ſt. mir). M Augſt. KM Her. E zubr. IKM zerbr. — 3, 1. IK Wann. E vorſt. M Verſtandt. verſinnt. — 2. M Menſch. IK hilff. EIK zerr. M zerinnt. — 3. K koñ. IK Chriſte. M behänd. — 4. I helffen. K hilff. K end. M End. — 5. IKM auß. IK jam. EM Jam. — 6. IKM Verk. M deß. IK todtes qual. M Qual. — 4, 1. IK böſe. — 2. IK ſteß. — 3. IKM Biß. EIKM Leib. — 4. K niñ. M nimb. IM Há. — 5. EIKM Leib. IK Erden. M Erd. I rühe. K rüh. M Ruh. — 6. IKM Biß. IKM Tag. IK nahet. — 5, 1. M Vrſtá. E verley. IKM verleyh. — 2. EK jú. IM Jú. IM Ger. K ger. C vorſprechr. IM Fürſprecher. K fürſprecher. — 3. EM Sú. E nit. K nie. bed. — 4. IKM Auß. K daß. IKM Leb. — 6. K wort. IKM das traw. — 6, 1. K Furwar. EIKM euch. — 2. IK Wort. M glau. — 3. I wirt. K wirdt. IK nit. M Ger. — 4. M Tod. — 6. IKM verd. — 7, 1. E Sonder. IK will. hand. M Hand. — 2. M Jhn. IKM auß. EM Todes. IK Band. M Band. — 3. M nehmen. K reich. — 4. M ſol. — 5. KM ſteht Vers 6 vor Vers 5. — 6. I helff. M gnäd. — 8, 1. IKM verg. K ſchuld. — 2. IK daß. E geduldt. — 3. IKM Biß. M Stún. E köm. — 4. IKM Glaub. K ſteß. — 5. IK wort. M veſt. — 6. IKM Biß. IKM ſel.

Anmerkung. Das Lied erſcheint ſeit 1565 in vielen proteſtantiſchen Geſangbüchern unter dem Namen von Paul Eber. Mützell Nr. 265 hat das Lied aus dem Anhang zum Geſangbuch der Böhmiſchen Brüder von 1566, Wackernagel Nr. 461 aus „Pſalmen ꝛc.“ Straßburg 1569. Aus dieſem beſſern Text gebe ich die Varianten. — 1, 1. Menſch. — 2. littſt marter a. — 3. Für. — 4. Vatters. — 5. bitt. leiden. — 6. wölſt. Sú. — 2, 1. Wann. nuh komm. — 2. Tod. — 3. Wann. verg. Geſ. — 4. Ohren. — 5. Wann. Z. nichts. — 6. Hertz zer. — 3, 1. Wann. nichts mehr bſinnt. — 2. M. hilff zerrinnt. — 3. komm H. Chriſte. — 4. hilff. end. — 5. führ. auß. jamm. — 6. qual. — 4, 1. Gey. — 2. Geyſt

ſtäts bei. — 3. Biß. Leib. — 4. nimm. Händ. — 5. Leib. Erd. — 6. Biß — 5, 1. Vrſtä. verleih. — 2. jů. Gr. Fürſp. — 3. Sů. — 4. auß. Leben. — 6. wort das traw. — 6, 1. euch ſage. — 2. hällt. glau. — 3. Ger. — 4. Tod. — 5. ſchon hie. — 6. verdirbt. — 7, 1. Sonder. Hand. — 2. jhn. Todes band. — 3. V. jhn mit nemmen. — 5. freu. — 6. vns ja gn. — 8, 1. A. Herr verg. ſchuld. — 3. Biß. herbei. — 4. Gl. ſtäts. ſei. — 6. biß. ſeligl.

699. Ein anders Geſang vmb ein ſeliges End.

(Corner 982.)

1. JEſus mein allerliebſter Gott,
Hilff vns jetzundt auß dieſer noht,
Vns trohet der ſtreng bitter Tod.

2. Mein Seel hat noch ein kleine friſt,
In Angſt vnd Jammer ſie geſtellet iſt,
Allein du Herr mein Zuflucht biſt.

3. Nun weiß ich jetzt kein Troſt nicht mehr,
Dann dich allein mein GOtt vnd HErr,
Schick mir dein hülff vom Himmel her.

4. Auff dich vertröſt ſich gantz mein Hertz,
Von mir weich aller Spott vnd ſchertz,
Behůt mich HErr vor ewigem Schmertz.

5. Ich ſih jetzund gantz offenbar,
Daß dieſe Welt betrůget gar,
Hilff mir O HErr zu der Engel Schar.

6. Wer jetzundt in die Welt hinſchawt,
Iſt gleich als der auffs Eyß viel bawt,
Wol dem der GOtt hertzlich vertrawt.

7. O Welt fahr hin mit deinem Prauß,
Mein gunſt ſey gegen dir gantz auß,
Mein Hoffnung ſteht in Gottes Hauß.

8. Darinn nichts iſt als ewige Frewd,
Vnd da die ewige Schar allzeit,
Von Hertzen Alleluja ſchreyt.

9. Pfuy dich du Sathan mit deim Raht,
Der mich allzeit betrogen hat,
Ich ſag dir ab mit Mund vnd that.

10. Für mich haſt du den bittern Todt,
Gelittn O Herr mein höchſter GOtt,
Tröſt mich auch in der letzten noht.
11. Das bitt ich dich auß Hertzen grundt,
HErr JEſu in der letzten ſtund,
Nimb du mein Seel auß deinem Mund.
12. Damit ich in dem Fried hinfahr,
Vnd dir Lobſinge jmmerdar,
Mit aller außerwehlten Schar.
13. Amen, Amen, das es war werd,
Daß wir allſampt auff dieſer Erd,
Werden der ewigen Frewd gewärt.

700. Dominici Carthusiani Hymnus: Homo DEI creatura, &c. verteutſcht.

(Corner 988.)

1. O Menſch Gottes Geſchöpff vnd Zier,
Warumb trägſt ſo ſchlechte Begier,
Nach deß Himmels Frewd vnd Wolluſt,
Weil du in dem Fleiſch ſterblich biſt.
2. Solt du wiſſen wie groß die wern,
Nichts anderſt wirſt weiter begehrn,
Das Zeitlich hie gar leicht verachtn,
Vnd nicht nach dieſer Welt ſo trachtn.
3. Solt du auch ſehen der Höllen Peyn,
Wie groß vnd ſchmertzlich dieſe ſeyn,
Du wirſt dein Fleiſch mit ſolcher Gfahr,
Den Zaum nicht alſo laſſen gar.
4. Sondern wirſt deiner Sünden Laſt,
Die du ſo offt begangen haſt,
Mit Worten, Wercken vnd dem Hertz,
Beweynen thun mit bitterm Schmertz.
5. So viel ſeyn der ſeligen Frewd,
Vnd der verdampten Hertzenleyd,
Daß beyder vnvermeſſenheit,
Alle Sinn vbertreffen weit.
6. Biß daß es nach dem Todt erfahr,
Die Seel bey der heiligen Schaar,

Oder bey der verdampten Rott,
Die jhr Elend beweynen dort.

7. Wann man begräbt das stinckend Fleisch,
Von der Seel weiter man nichts weiß,
Wenig man da mehr sorgen thut,
Sie sey in Frewd oder in Glut.

8. Man stellt sich zwar trawrigen Muths,
Sorgt aber mehr wegen deß Guts,
Beyn Freunden vnd der Erben viel,
Erhebt sich Zanck vnd Widerwill.

9. Böß vnd Fromme müssen dran,
Der Todt niemand verschonen kan,
Doch mit dem grossen vnterscheyd,
Der Ewigen Straff oder Frewd.

10. Wann man die Leich stattlich begleyt,
Oder die Freund bey der Malzeit,
Bringen der Seel kein Ruh noch frist,
Wann sie dorten verlohren ist.

11. Es ist kein Zeit zu büssen mehr,
Noch widerumb zu kommen her,
Kein Orth zu fliehen dort wird seyn,
Der verdampten in jhrer Peyn.

12. Du seyst oben ins Himmels Saal,
Oder in dem Abgrund der Qual,
So wirstu doch vor aller Welt,
Deim Richter werden fürgestellt.

13. Hast du nicht geliebt JEsum dein,
Nicht gedienet Maria rein,
Dir kein Patron gesucht bey zeit,
Zu hülff in disem höchsten Leyd.

14. Wer wird da dein Fürbitter seyn,
Vnd für dich bey Gott sprechen ein,
In einem so strengen Gericht,
Wird kein Hülff seyn vorhanden nicht.

15. Deß Friedens Engel werden stahn,
Vnd weynen vor deß Richters Thron,
Doch desselben Sententz gerecht,
Gut heissen ohne weiters Recht.

16. Vnd welches noch erschröcklich mehr,
So werden sich setzen zu Wehr,

All Creaturn vnd zornig ſtahn,
Das ſchuldig Gwiſſen klagen an.

17. Ja das eygen Gerichte dein,
Wird ſelbſt dein Vberzeuger ſeyn,
Auch in dieſem ſtrengen Gericht,
Kein Vnbillichkeit ſpüren nicht.

18. Da werden die Peyniger ſeyn,
Vnd ſolchen ſchrecken jagen ein,
Welcher das elend zagend Hertz,
Möcht vnſinnig machen vor Schmertz.

19. Da wird von der ſeligen Schaar,
Die arm Seel ſeyn verlaſſen gar,
Vnd mit gantz verzweiffeltem Muth,
Geſtürtzt ward in der Höllen Glut.

20. Da iſt ein Klufft befeſtigt ſchwer,
Daß keiner herauß komme mehr,
Auch auß der außerwehlten Kron,
Keiner herunter ſteigen kan.

21. Welche Zung kan außſprechen gar,
Welcher Verſtand begreiffen klar,
Wer kan doch erzehlen allein,
Die groß mannigfaltige Peyn.

22. So den Verdampten ſeyn bereit,
Ohn end in alle Ewigkeit,
Wie die Sünd ſeyn groß oder klein,
Wird auch die Straff beſchaffen ſeyn.

23. Fewer, Schwefel vnd kältens noht,
Geſtanck, Finſternuß, Angſt vnd Spott,
Vnd der Seelen ewiges Leyd,
Iſt der Kelch jhnen zubereit.

24. Mit Drachen vnd dem ewigen Todt,
Mit Teufel vnd der höchſten noht,
Werden ſie mit zittern vnd grawß,
Ein ſchweren Todtkampff ſtehen auß.

25. So viel dort finſter örter ſein,
So viel der erſchrecklichen Pein,
Daß kein übel auff dieſer Welt,
Jhnen kan werden gleich gezehlt.

26. Dann gleich wie die zeit behänd,
Verlaufft, alſo nimbt alls ein end,

"Oh, who can tell how thou hast led
Their revels, and their loves, and joys,
Before they knew what shame was dead,
Or felt the weight of human toys!
How many maids, when first they lay
Within their lovers' wanton arms,
Have prayed to meet so kind a prey
Whene'er they felt their virgin charms!

"How often hast thou skipped beneath
The petticoat, and lodged betwixt
The tempting pap and lily sheath,
Or more inviting parts unfixt!
Then, full of amorous thoughts, how soft
Thy pleasing pittance thou dost take!
Not touched, but with a gentle waft
Dismissed for fear of waking her.

"Thrice happy! more than happy thou,
Who canst enjoy all this and live;
Nor fear'st the fatal consequence
Of crimes which love does oft contrive:
Thou know'st not what it is to drag
Along the filthy sheet confined,
Or with thy spotted breast to stain
The cleanness of the lover's mind.

"Yet mayst thou perish in the bath,
Where the perfumed locks are curled,
Or worse, upon the lady's neck,
Be crushed to death with odours lost:
Thus I, by hasty fate surprised,
Think not on sins enough to boast,
Unless my tyrant lover's breast
Proclaim me for a common ghost.

"Now all the brisker sparks that prey
Upon the spoils of faded game,
Shall bribe the vigilant chambermaid
To let them lie with my fair dame;
Then, when the rolling watch comes round,
Shall drive me out with fatal flame,
And burn me in the open street,
Exposed to infamy and shame.

"Yet, O ye amorous youths! beware
How you contemn the state of fleas;
Nor let our silent sufferings
Instruct your mistresses to please.
Remember we are justly yours,
Whene'er you visit beauty's shrine,
Without control the tribute's due
Of her who offers at the chin.

"Remember we are yours by right,
Who pay our tithes in human blood;
Then farewell all my future hopes,
Since love is interest grown and trade.
Unjust commerce! when banished souls
Can find admittance in the breast,
While we poor fleas, like wretches, pine
Expelled from the close hot nest.

"Ye modern beauties, now no more
Shall we be found in your embrace,
Unless ye put on ancient dress,
Resume the habit and the face
Of stewed prunes, with lips like them,
Shrivelled and lank, and dim the eye,
Cold as the rising breast of snow,
Or the parting sigh of expiring man.

"Then shall we, with united force,
In one promiscuous army fall
On the rebellious head of love,
Who shall obey our call:
Then shall he mount the tainted corpse,
And ride triumphant through the streets,
While all the choice diseases wait
Behind the chariot of their sweets.

"Then shall he fall, like mighty Jove,
Whose arm nor gods nor men withstand,
Shall low on the proud limber lie,
Subdued by our united hand.
Then shall our interest be restored,
Our empire and our rights remain,
Till love and beauty both shall mourn,
And languish till we live again."

So ſicht man auch täglich wie klär,
Ihr Wolluſt ſey vnd falſche Ehr.

37. Die doch der Menſchen ohne zahl,
Bringen in die ewige Qual,
Darumb ſoll das zukünfftig Lebn,
Vns allezeit vor Augen ſchwebn.

38. Damit wir nach dieſem elend,
Mögen durch der Engelein Händ,
Getragen werden in die Frewd,
Mit Gott zu leben in Ewigkeit.

39. Dem ſey Lob, Ehr vnd alle Zierd,
Die jhm in ſeinem Thron gebürt,
Der ſey von vns gebenedeyt,
Jetzund vnd zu ewiger zeit, Amen.

701. Von der Welt Eytelkeit.

(Corner 889.)

1. SAg was hilfft alle Welt,
Mit allem Gut vnd Gelt:
Alles verſchwind geſchwind,
Gleich wie der rauch im Wind.[1]

2. Was hilfft der hohe Thron?
Daß Scepter vnd die Cron,
Scepter vnd Regiment,
Hatt alles baldt ein End.

3. Was hilfft ſein hübſch vnd fein,
Schön wie die Engel ſeyn,
Schönheit vergeht im Grab,
Die Roſen fallen ab.

4. Was hilfft ein Goltgelbs Haar,
Chriſtall die Augen klar,
Leffzen Corallen roth
Alles vergeht im Tod.

5. Was iſt das Gülden ſtück,
Von Golt Zier vnd geſchmück,
Golt iſt nur rohte Erd,
Die Erd iſt nicht viel werth.

6. Was iſt das roth Gewandt,
Das Purpur wird genant,
Von Schnecken auß dem Meer,
Kompt alle Purpur her.

7. Was iſt die Seyden Pracht,
Wer hat den Pracht gemacht,
Es haben Würm gemacht,
Den ganzen Seydenpracht.

8. Was ſein dann ſolche ding,
Die jhr ſchätzt nicht gering,
Erd, Würmdreck, Schneckenblut,
Iſt das vns zieren thut.

9. Iſt das nicht Phantaſey,
Vnd groſſer Narrerey,
Alles iſt Narrerey,
Vnd lauter Phantaſey.

10. Gib vns, O JEſu, Gnad,
Das vns die Welt nichts ſchad,
Falſch iſt die loſe Welt,
Mit jhrem Gut vnd Gelt.

[1] Die zwei letzten Zeilen jeder Str. werden beim Geſang wiederholt.

11. Gib vns, O JEſu Gnad,
Daß vnns die Ehr nicht ſchad,
Glaß iſt die Ehren Thron,
Vnd Stroh der Ehren Kron.[1]

12. Gib vnns, O JEſu Gnad,
Daß vkns der Pracht nichts ſchad,
Pracht iſt ein blauer Dunſt,
Wie aller Menſchen Kunſt.

13. Gib vns, O JEſu, gnad,
Daß vns das fleiſch nichts ſchad,
Staub iſt, vnd nur ein ſchein,
Was hüpſch daran vnd fein.

14. O Fleiſch, O Madenaß,
O Fleiſch, O Waſſer Blaß,
Heut friſch vnd Roſenroth,
Kranck morgen bleich vnd Todt.

702. Ein Chriſtlicher Geſang,

an vnterlaß zugebrauchen, Von dem Andern vnſers Herrn vnd Seligmachers Aduent oder zukunfft, die wir nennen den Jüngſten tag.

(Leiſentrit 1. A. I, 349. 3. A. I, 354 fehlt Str. 32. 40.)

1. WEN der ewige Gottes Sohn,
Jheſus CHRiſtus von ſeinem Thron,
An dem letzten tag wird kommen,
Die böſen zrichten vnd frommen,
Wird er mit allen Engeln ſein,
In groſſer herligkeit erſchein.

2. Sein Puſaun wird der Ertzengel,
Laſſen erſchaln gwaltig vnd ſchnel,
Dann werden von erd Aufferſtehn,
All menſchen vnd fürs grichte gehn,
Zu nemen an jhrm leib den lohn,
Nach dem ſie hie gehandelt han.

3. Es wern ſich frewen die frommen,
Wann ſie ſehen werden kommen,
Jeſum Chriſtum den Gottes Sohn,
Von des wegn ſie viel gliden han,
Von den Gottloſen auff erden,
Dann ſie ewig getröſt werden.

4. Entgegen der Gottloſen Heer,
Wirdt erſchrecken hefftig vnd ſehr,
Wenn ſie Jeſum Chriſtum den HErrn,
In Wolcken kommen ſehn werden,
Von ſtund an werdens vorzagen,
Vor jammer ſchreyen vnd ſagen.

[1] Lies: der E. T. und die E. K.

5. Ach das wir Gottloß seindt gewesen,
O jr Berge vnd jr Felssen,
Falt auff vns vnd bedeckt vns bald,
Vor des zukunfft zorn vnd gestalt,
Der jtzund kommet zu gericht,
Dann wir vor jm mögn bestehn nicht.

6. Denn wird Jhesus Christus sprechen,
Jtzt wil ich all boßheit rechen,
So die Gottlosen habn gethan,
Vnd mich allzeit erzürnet han,
Drumb sollens empfahen jhren lohn,
Ich will gar keines nit verschon.

7. Ich hab schmechlich wollen sterben,
Damits nit ewig verderben,
So habens aber mich veracht,
Vnd nur nach dem zeitlichen tracht,
Nichts geacht das ewig leben,
Drumb wird es jhnen nicht geben.

8. Dann wern die Engel außlesen,
Aus Gotts Reich als Gottloß wesen,
Die frommen zu der rechte gehn,
Die Gottlosen zur lincken stehn,
Mit sehr grossem zittern, vnd zagn,
Dann wird Jesus zun frommen sagen.

9. Kompt her jhr mein ausserkornen,
Jr gleubig vnd new gebornen,
Die jr mein Wort halb wol bedacht,
Vnd mein willen treulich volbracht,
Besitzt mein reich in ewigkeit,
Das euch von anbegin ist breit.

10. Jhr habt mich hungrigen gespeist,
Jn meiner noth all trew beweist,
Da ich durstig, frembd, nacket gar,
Da ich kranck vnd gefangen war,
Habt jhr mir ewer hülff gethan,
Drumb solt jhr habn den ewign lohn.

11. Die frommen dann antworten wern,
Vnd sagen zu Jesu dem Herrn,
Ey wan ist solchs von vns gschehn,
Das wir dich so hetten gesehn,

Sonnig Leben, Weben, Streben.
Da hab' unter Gott ich Alles.

12. Da kann mich nicht — ja nicht — Sorge
Um mein Brod, um Kleid und Habe
Und um Weib und Kind bekümmern.
Gott hat alle gerne, gerne,
Die an ihn sich halten, lieben.
Drum will ich mich ihm ergeben.

13. Da kann mich nicht Furcht hindern zu gehen,
Wohin Gott mich will senden dürfen.
Will mit ihm fröhlich ziehen,
Will mit ihm fröhlich stehen,
Da kann mich Gott nicht strafen.
Denn Gottes ist mein Leben.

14. Da werden Schätze, Ehre
Gerne mir hier von mir gewandt.
Ich will sie gerne lassen.
Denn gerne mit ihnen umgehen,
Hab' ich mit ihnen Barmherzigkeit
Und Liebe stets geübet.

15. Zum ewigen Leben gehen
Will ich, wenn Gott mich rufet.
Da will ich mit den Engeln
Singen und mit ihnen jauchzen,
Da werden sie gerne singen,
Mit ihnen will gerne jauchzen.

16. Denn wird bei Gott in Ehren
Mein Leib, wenn er begraben,
Der da unter wird gehen,
Da unterlegt ihn und gehen ihn,
Da wird er nicht vergehen,
Nicht ist mit vergänglich wieder.

17. Da kann mir gar gefallen hier nun,
Gern bin ich gerne, so lange
Gott will, in dieser Fremde.
Da kann mir gar gefallen
Es, Leides und mir gerne dann,
Muß mir bei gerichtet werden.
Denn Gott will es so haben.

18. Da will dann Gott der gütige,

Geht weg von meinem Angeſicht,
Dann ich euch warlich kenne nicht,
Habt andre glert ſelb nichts gethan,
Das Helliſch Fewr ſoll ſein ewr lohn.

19. Ach was wirdt da für jammer ſein,
Was für ſchmertzen vnd groſſe pein,
Da wird ſein kein barmhertzigkeit,
Sonder nach der gerechtigkeit,
Wird werden all Gottloſigkeit,
Bezalt mit ewign ſchmertz vnd leidt.

20. Aber der Auſſerwelten ſchar,
Wird mit dem Herren Jeſu klar,
Eingehn ins ewig Himelreich,
Sich mit jhm frewen ewigleich,
In vnauſſprechlicher wonne,
Leuchten wie die klare Sonne.

21. O jhr geliebten Chriſtenleut,
Weil noch iſt die gnadreiche zeit,
Laſt vns nach Gottes Wort leben,
Der Seligkeit recht nach ſtreben,
Allem böſen thun widerſtaud,
Fleiſſig meiden all ſünd vnd ſchand.

22. Laſt vns halten die Zehn gebot,
Von Hertzen lieben vnſern Gott,
Nit vnnütz fürn den namen ſein,
Die feiertag heilgen gar fein,
Die Eltern ehrn vnd Obrigkeit,
Todtſchlag vnzucht meiden alzeit.

23. Nit ſteln nach falſch zeugnus geben,
So wern wir ewiglich leben,
Nit begern wz eines andern iſt,
Sondern jedem zu aller friſt,
Günſtig ſein von gantzem hertzen,
In vnfall tragn gleichen ſchmertzen.

24. Laſt vns hoffart hertzlich meiden,
Dann GOTT die gar nit kan leiden,
Vnd demüttign vor vnſerm Gott,
So wird er vns geben ſein Gnad,
Laſt vns vnſer ſünd erkennen,
Nach der Grechtigkeit vns ſehnen.

25. Auch meiden alle geitzigkeit,
Dies hertz von GOtt abzeucht gar weit,
Wol in des Teuffels strick vnd macht,
Domit ers peinigt tag vnd nacht,
Vns reitzend zum zeitlichen gut,
Vnd breng vns in der Hellen glut.

26. Last vns fliehen vnzüchtigkeit,
Die wider den Geist Gottes streit,
Die zeit nit schentlich verzeren,
Vnser hertzen nit beschweren,
Mit vberley essen trincken,
Das wir nit zur Hellen sincken.

27. Last vns zum zorn bewegen nicht,
Das wir nit falln in GOttes Gricht,
Gegn einander nit neidisch sein,
Sonder eim jeden dienen fein,
Vnd vndereinander lieb han,
So wern wir haben gutten lohn.

28. Last vns fliehen den müssig gang,
Aller Gottlosigkeit anfang,
Vnd vnserm beruff vnd arbeit,
Trewlich obliegen allezeit,
Vnser lehn fürn in vnschuldt,
Vnd in dem Creutz haben gedult.

29. Last vns suchen das Himmelreich,
Vnd sein gerechtigkeit des gleich,
So wird vns GOTT auch wol geben,
Notturfft zum zeitlichen leben
Benügt sein am teglichen Brod,
Das wir entgehn der ewign not.

30. Der Teuffel vns alzeit nachstelt,
Vns reitzt vnser fleisch vnd die Welt,
Zu sunden auff allen seitten,
Drumb last vns Ritterlich streitten,
Domit vns Gott geb seinen segn,
Vnd krön vns im ewigen lebn.

31. Die sünden wern gar bald vorbracht,
Domit GOTT erzürnt vnd veracht,
Die gwissen beschwert vnd hertzen,
Doraus volgt ewiger schmertzen,

Dann die ſünd ſtoſſen in die Hell,
Verterben vns an leib vnd Seel.

32. Gutgſellig dazu Weltlich ſein,
Hat vor der Welt ein feinen ſchein,
Viel alſo betrogen werden,
Die all hie leben auff Erden,
Jnn wolluſt vnd zeitlicher freud,
Die ſich verkert in ewigs leidt.

33. Der Teuffel hilfft weidlich darzu,
Gibt den menſchen gar wenig ruh,
Domit ſein reich werde gemehrt,
Drumb wir aus Gottes wort gelert,
Soln jm thun höchſten widerſtandt,
Meiden vngrechtigkeit vnd ſchandt.

34. Drumb laſt vns vom böſen lencken,
An vnſer end ſtets gedencken,
Auch ans letzte ſtreng Gericht,
So wern wir Gott erzürnen nicht,
Vnd er wird vns ſein gnade gebn,
Nach ſeim heiligen willn zu lebn.

35. Darumb wir jhn ſtets bitten ſoln,
So wir anders beſtehen wolln,
Sein wort gern hörn vnd gros achten,
Barmhertzigkeit fleiſſig trachten,
Jn Gottes furcht leben alzeit,
Dann der Jüngſte tag iſt nicht weit.

36. Die zeichen ſind vorhanden ſchon,
Von den geſagt hat Gottes Son,
Finſternus an der Sonn vnd Mond,
Vngrechtigkeit nimpt vberhand,
Die lieb iſt auch verloſchen gar,
Die Welt ſteht in ſehr groſſer gfahr.

37. Als ein dieb zu nachts ſchleicht herein,
So wird des Herren zukunfft ſein,
Vnd ergreiffen die arge Welt,
Die jhr hertz auff das zeitlich ſtelt,
Das ſie doch nit wern nemen mit,
Sich aus der Hell erlöſen nit.

38. Wann einer geb die gantze Welt,
Vnd alles Gold ſilber vnd Gelt,

So künd er doch sein arme Seel,
Gar nit erlösen aus der Hell,
Drumb last vns all Gottselig sein,
Das wir entgehn der ewign pein.

39. Weil wir GOTT wern gebn rechenschafft,
Vor der Himlischen Ritterschafft,
Aus allem was wir habn gethan,
Gedacht vnd vnnütz gredet han,
Drumb last vns weil wir haben zeit,
Stets wircken vnser seligkeit.

40. Gott woll vns im glauben stercken,
Das wir in worten vnd wercken,
Vns als fromb Christen beweisen,
Gott den HErrn stets hertzlich preysen,
Zu lob vnd ehr seinem Namen,
Wer das begert der sprech Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. herri. — 2, 1. Pos. — 3. Erd. — 5. Leib. — 3, 3. Ihes. — 4, 2. Wird. — 3. Wann. Ihes. — 5. verz. — 5, 2. jhr. jhr Felsen. — 6, 6. wil. nicht. — 8, 4. Lincken. — 5. zittrn. zagen. — 6. Ihes. — 9, 2. 3. Ihr. — 4. trewl. — 10, 4. Kranck. — 6. ewig. — 11, 1. From. — 3. wann. gschehen. — 4. gsehen. — 12, 2. gerinsten. — 14, 1. Hung. Ellendt. — 4. nicht. — 5. Barmh. — 15, 2. furcht. — 6. guttes. — 16, 1. jn. — 6. jhr. — 17, 3. nicht. — 4. Nam. außgej. — 6. belohn. — 19, 3. wirdt. Barmh. — 5. Wirdt. — 20, 2. Ihes. — 21, 5. Allen. — 6. sú. — 22, 3. Na. — 4. seyert. — 6. allz. — 23, 3. Nicht. was. — 24, 2. nicht. — 26, 3. 4. nicht. — 28, 2. Gottlosigk. — 5. führn. vnschuld. — 29, 2. Ger. — 3. wirdt. — 5. teglichem Brodt. — 6. noth. — 30, 1. allz. — 2. Fl. — 3. Sú. — 31, 1. Sú. — 5. Sú. — 6. Leib. — 33, 1. hülfft. — 5. jhm. — 35, 1. solln. — 5. allz. — 36, 2. Sohn. — 4. vberhandt. — 6. gfar. — 37, 1. Dieb. — 5. 6. nicht. — 40, 1. Gl. — 4. preisen.

703. Dies irae dies illae Teutsch.

(Cölner Gb. 1619. II, 70.)

1. Der jenig tag des zorns ein tag,
Die zeit, im fewr aufflöst mit klag,
Nach Dauid vnd Sibille sag.

2. Was für zittern wird geschehen,
So der Richter sich wird nähen,
Vnd all vor dem Stuel werden stehen.

3. Du Gnädiger, schau mich anſtatt,
Der Sünden und der Schulden hab,
Von dir im Bösen Dich verkehrt,
Und dich gar offt erzürnet hat.

4. Ich bin ein Kind der Sünden voll,
Ich bin Adams u. Evas Sohn,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin Mutter u. Vater Sohn.

5. Mein Leben war der Sünden voll,
Ich war nur eitel u. böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

6. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

7. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

8. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

9. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

10. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

11. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

12. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

13. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

14. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

15. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

16. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

17. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

18. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

19. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

20. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

21. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

22. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

23. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

24. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

25. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

26. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

27. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

28. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

29. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

30. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

31. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

32. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

33. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

34. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

35. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

36. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

37. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

38. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

39. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

40. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

41. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

42. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

43. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

44. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

45. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

46. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

47. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

48. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

49. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

50. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

51. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

52. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

53. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

54. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

55. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

56. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

57. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

58. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

59. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

60. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

61. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

62. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

63. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

64. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

65. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

66. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

67. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

68. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

69. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

70. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

71. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

72. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

73. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

74. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

75. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

76. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

77. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

78. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

79. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

80. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

81. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

82. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

83. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

84. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

85. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

86. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

87. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

88. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

89. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

90. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

91. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

92. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

93. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

94. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

95. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

96. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

97. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

98. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

99. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

100. Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe,
Ich bin ein Menſch, der Sünde will,
Ich bin ein Menſch, der böſe.

36. Und verkündigung hat er mit Gnaden
Und Wahrheit den armen Leuten
Gepredigt und verheißen.

37. Da ihn nun jedermann
Hat sehr gedrungen und gebeten,
Daß er wollt bei ihnen bleiben,

38. Ist er von ihnen gangen
Des andern tags in die Stadt,
Die heißt Nain, dahin sind mit ihm
Die Jünger auch gegangen
Und viel anderer Leute.

39. Da nun ist nahet vor das Thor
Der Stadt, siehe, da trug man
Einen Todten heraus,
Der war seiner Mutter ein einiger Sohn,
Und sie war eine Wittwe,
Und viel Volks aus der Stadt war bei ihr.

40. Da sie der Herr sahe,
Ward er von Barmherzigkeit gegen sie bewegt
Und sprach zu ihr: Weine nicht!

41. Und trat hinzu und rührte den Sarg an,
Und die Träger standen.
Und er sprach: Jüngling, ich sage dir,
Stehe auf!

42. Und der Todte richtete sich auf und fing an zu reden.
Und er gab ihn seiner Mutter.

43. Es kam sie aber alle eine Furcht an,
Und sie lobten Gott und sprachen:
Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden,
Und Gott hat sein Volk heimgesucht.

44. Und dieses Gerücht von ihm
Erscholl durch das ganze jüdische Land
Und durch alle umliegende Lande.

45. Und Johannes seine Jünger
Verkündigten ihm solches alles.
Da rief Johannes zu sich zwei seiner Jünger
Und sandte sie zu dem Herrn
Und ließ ihm sagen:

9. Gedenck O frommer JEsu mein,
Daß ich vrsach deß Todtes dein,
Behüt mich vor der ewigen Peyn.

10. Mad vnd Müd bistu worden sehr,
Daß du mich gsucht durchs Creutze schwer,
Laß nicht vmbsonst sein liebster Herr.

11. O du Gerechter Richter gut,
Verzeyh mein Sünd vnd mich behüt,
Nach meim End für der Höllen Glut.

12. Mein Sünd verklaget mich mit spott,
Vor scham ist mir das Angsicht roth,
Ich bitt verschon O Herr, O Gott.

13. Weil du Marien Magdalen,
Darzu den Schächer gnommen an,
So wirstu mich auch nicht verlahn.

14. Mein Gebet es zwar nicht würdig ist,
Weil du aber so Gütig bist,
Hilff mir von der Höll O Jesu Christ.

15. Thu mich nur zu den Schafen stelln,
Vnter die Böck wollst mich nicht zehln,
Sondern zur Rechten Hand geselln.

16. Wenn die Gottlosen werden seyn,
Verdammet zu der Höllen Peyn,
Ruff mich zu den die selig seyn.

17. Ich bitte gantz demütiglich,
Mit eim zerknirschten Hertzen dich,
Gedenck mein so ich sterb zeitlich.

18. Ach wie wird der Mensch thun weynen,
Wenn er muß für Gricht erscheinen,
Mehr als er jetzund thut meynen.

19. Derhalben Gott sein verschon,
Wann er kommen wird für dein Thron,
Gib jhm die ewig Ruh zu Lohn, Amen.

705. Den Sequentz Dies irae Dies illa, pflegt man an vielen Orten, folgender Gestalt zu singen.

(Corner 998.)

1. AN jenem Tag, nach Davids sag,
Wird GOttes Zorn sehr brinnen,

Durchs Fewers flamm, muß alles ſam,
Gleich wie das Wachs zerrinnen.

2. Was für ein Grauß, mit Windes ſtrauß,
Wird in der Welt erſchallen,
Wann GOtt vor Gricht, nach dem Gewicht,
Die Sünden wird bezahlen.

3. Poſaunen ſchall, wird vberall,
Durch Todten Gräber klingen,
Vnd für den Thron, durch jhren Thon,
All Adams Kinder zwingen.

4. Natur vnd Todt, in ſolcher Noth,
Werden mit forcht vmbgehen,
Wann jederman, wird Aufferſtahn,
Dem Richter Antwort zgeben.

5. Ein Buch wird man herbringen lahn,
Darinn ſtehet geſchrieben,
Was böſe Thät, ein jeder hat,
In dieſem Lebn getrieben.

6. Vor Sonn vnd Mon auff ſeinem Thron,
Wird Gott zu Richten ſitzen,
Dort wird ſeyn klar, was heimlich war,
Dort wird der Sünder ſchwitzen.

7. Was muß alsdann, ich armer Mann,
Vor meinem Richter ſagen,
Kein Redner klug, hat dort kein fug,
Weil auch der fromm wird zagen.

8. O ſtrenger GOtt, durch deinen Todt,
Du Brunnenquell der Gnaden,
Erlöſe mich, das bit ich dich,
Du gibſt vnd leydſt kein ſchaden.

9. HErr JEſu Chriſt, danck daß du biſt,
Den Weg für mich gegangen,
An jenem Tag, wann an der Wag,
Das böß vnd gut wird hangen.

10. Wegen mein haſt du gar wenig rub,
Vnd wolteſt creutzigt werden,
Dein Arbeit ſchwer, O milder HErr,
Laß nicht verlohren werden.

11. Vergib mir gſchwind, HErr meine Sünd,
Allhie in dieſem Leben,

Ehe daß ich muß, mit schwerer Buß,
Vor dir die rechnung geben.

12. Mit seufftzen tieff, ich zu dir rüff,
Mein Gsicht ist schamroht worden,
Mein sünd ist viel, ohn maß vnd ziel,
HErr straff mich hie nicht dorten.

13. Dieweil du hast der Sünden Last,
Von Magdalena gnommen,
Vnd geben Gnad, dem Mörder spatt,
Hoff ich auch huld zu bekommen.

14. Mein beten zwar, gibt nicht ein Haar,
Vergebung zu gewinnen,
Doch bist du mild, mein Trost vnd Schild,
Laß mich nicht ewig brinnen.

15. Stell mich hinumb, zun Schäflein fromb,
Zu deiner rechten Hande,
Führ mich hinweg, nicht vnter die Böck,
Laß mich nicht gehn mit schanden.

16. Wann zu der stund, der tieff Abgrund,
Die bösen wird verschlingen,
Verbirge mich, vor deim Angesicht,
Wann der Sententz wird klingen.

17. Ich bitte dich, demütiglich,
Vnd neyg mich zu der Erden,
Geuß in mein Hertz, der Sünden schmertz,
Im Tod mein Schutz thu werden.

18. O wol ein tag, O wol ein klag,
Wann alles fleisch wird leben,
Vnd da wird stahn, der Gottes Sohn,
Der wöll vns Gnad hie geben.

706. Trewhertzige Errinnerung vom letzten Gericht.

(Corner 1000.)

1. DEr Jüngste Tag ein grosser Tag,
Ein schwerer Tag, mit Donnerschlag,
Wenn Jesus kompt, vnd vorher brint,
Fewr, schwäfel wenn die Welt zerrinnt,

Wenn Windes strauß, schröcklich mit grauß,
Inn alle Welt wird kommen auß.

2. Wenn alle Gräber vberall,
Erklingen mit Posaunen schall,
Wenn Leib vnd Seel für GOttes Sohn,
Vereynigt stehn für seinem Thron,
Wenn sich befind in höchster Not,
So wol Natur als auch der Todt.

3. Wann ist vollendt die Pilgerschafft,
Rufft man die Seel zur rechenschafft,
So baldt wir wider aufferstehn,
Muß Leib vnd Seel zusammen gehn,
Damit man völlig geb antwort,
Von jedem werck gedancken wort.

4. Das vrtheil muß werden gefällt,
Inn gegenwart der gantzen Welt,
Steckest schon inn der tiefften klufft,
Du must herfür, an Tag vnd lufft,
Wenn vnser Richter kompt herein,
Vnd scharpff forscht das gewissen dein.

5. Sein Mundt wie ein zweyschneydent Schwert,
Auff dich vnd alle Sünder fehrt,
Daß böß bleibt vngerochen nicht,
Gerechtigkeit das Vrtheil spricht,
Die schandt gefäß, die Böck vnd sprewer,
Gehören in das Höllisch Fewr.

6. Dann wird der from gebenedeyt,
Vnd der Gottloß vermaledeyt,
Zum Teufel vnd sein vngehewr,
Ins wilde vnaußlöschlich Fewr,
Weich böser kundt, in dein Abgrundt,
Dann thut sich auff der Höllen schlundt.

7. Verzweiffeln, heulen, ach vnd weh,
Grißgrammen, zittern, zagen mehr,
Zähnklappern, finsternuß, gestanck,
Wirdt sein aller Gottlosen danck,
O spate rew, O spatter schmertz,
Vergebens knirscht vnd quelst das Hertz.

707. Ein anders sehr gutes Lied, vom letzten Gericht, durch Sigißmundt Bachhammer soc. Jesu, außm Lateinischen verdeuscht.

(Corner 1002.)

1. KOmpt her wer Kron vnd Insel trägt,
Roht Hüt vnd bischoffs stäbe,
Käyser, König vnd die jhr pflegt,
Zu Herrschen biß ins Grabe,
All die jhr lebt, vnd meiner strebt,
Vnd noch wird sein jhr Jungen,
Merckt auff diß Lied, mit trawrigem Gmüth,
Vom End der Welt gesungen.

2. Heischend ich auß betrübtem Geist,
Sing nur mit halben worten,
Die Zung jhr ampt gar übel läst,
Verschlickts an diesen Orten,
Die heissen Thrän, über die Wang,
Reichlich herunter fliessen,
Sey weit vnd ferr, Welt Narrn geschern,
Lachen thut mich verdriessen.

3. Ich kehr mich hin, ich kehr mich her,
So sih ich alls verschmachtet,
Die Stern deß Himmels trawren sehr,
Jetzt Sonn vnd Mon betrachtet,
Der Sonnen Glantz, verdunckelt gantz,
Der Monschein ist verlohren,
Das Meer das saust, tobt, wüt vnd praust,
Die Erd verbittert mit Zoren.

4. Die Krufft vnd Höln die brumlen fast,
Die Felß vnd Berg verschmeltzen,
Das Fewr sein flamm, ohn alle rast,
Thut biß in Himmel weltzen,
Es kracht vnd knallt, die Welt mit gwalt,
Städt, Schlösser fallen zhauffen,
Was lebt allsamb, zum Fewer verdampt,
Niemand wirdt jhm entlauffen.

5. Die Welt entsetzt sich daß sie ligt,
In Aschen tieff vergraben,
Die finster nacht hat obgesigt,

Kein stimm wil sich erheben,
Kein schall erklingt, kein Vogel singt,
Kein Löwen hört man brüllen,
Kein Ochsen röhrn, kein Schaff mehr plerrn,
Man hört kein hund mehr billen.

6. Der Welt Tyrann vnd grewlich Man,
Der Todt mit seinen Waffen,
Macht alles gleich, zu einer Leich,
Also pflegt er zu straffen,
Die Todenbein, tritt er allein,
Sieghafft mit seinen Füssen,
Als wer er GOtt, vnd nicht der Tod,
Fragt nit nach Wehr vnd Spiessen.

7. Da läst sich vnversehens hörn,
Posaunen grosser schalle,
Der höchste Hauptmann Gott deß Herrn,
Citiert die Toden alle,
Posaun erschallt, auß GOttes gwalt,
Die Gräber kans dnrchdringen,
Zum letzten gricht, sie all verpflicht,
Solln auß den Gräbern springen.

8. Ein Schawspiel new sich da erwegt,
Spectackel voller Schrecken,
Die Erd sich wunderlich erwegt,
Die Toden auffzudecken,
Sie ist bereit, was lange zeit,
Getragn hat zu gebären,
Den Beinen das Lebn, vom Geist wird gebn,
Die Gliedmaß widerkehren.

9. Jedoch mit gar vngleicher Gstalt,
Vngleiche Leut man zehlet,
Dieser ist höflich abgemahlt,
Sein Angesicht verstellet,
Die schöne Stern, selbst weichen gern,
Deß andern Ziel vnd Klarheit,
Die siebenmal, der Sonnenstrall,
Übertrifft, ist die Warheit.

10. Bald wird der Himmel auffgethan,
Die Thor von ander fahren,

All Gottes Heiligen außergahn,
All Engelische scharen,
Ein kleine zahl, wird dazumal,
Täusentmal tausend scheinen,
So dickes Heer, als Sand im Meer,
Wirst du da seyn vermeynen.

11. Ein Fürst der Engel GOtts deß HErrn,
Trägt vor die köstlich Stangen,
Der Baum deß Heyls mit höchsten Ehrn,
Daran GOtt selbst gehangen,
Da er den Tod, hat bracht in noht,
Durchs Creutz den Tod getödtet,
Deß Teuffels Pracht, krafftloß gemacht,
All fromme Seeln errettet.

12. Den Regenbogn als Richters Thron,
Der höchste Richter bsitzet,
Die Stern erzittern unv falln davon,
Die Erd vor ängsten schwitzet,
Das höllisch gsindt, erbleicht vnd schwind,
Wil sich in abgrund tieffen,
Inn dBerg versteckn, vnd sich verdeckn,
Vor GOttes Zorn verschlieffen.

13. Da müssen aber all erschein,
Der gantzen Welet Herre,
All die vom Himmel kommen seyn,
Dienen deß Richters Ehre,
Die Höll jhrn Schlund, thut auff zur Stund,
Sie merckt deß Richters strenge,
Von Adam an, Kind Weib vnd Man,
Hie steht die gantze Menge.

14. Da werden alsdann offen stehn,
Die heimligkeit der Seelen,
Der Richter scharff darauff wird gehn,
Man kan da nichts verhälen,
Alls muß an Tag, vnd auff die Weg,
Was dacht, was gredt, was gschehen,
Drauff folgt der Lohn für jedermann,
Was Vrtheil wird verjähen.

15. Alsdann man von einander scheyd,
Die Frommen vnd die Bösen,

Viel Scharn der Engel allbereit,
Was gut iſt, rauſſer leſen,
Die gſündet zwar durch alle Schar,
Gſchwind hin vnd wider lauffen,
Vnd ſtellu die frommen, wo ſies bekommn,
Frölich zum rechten Hauffen.

16. Die Berg geben ein Widerhall,
Von der verdampten klagen,
In Himmel woltens alzumal,
Die ſtreitbarn vnd die zagen,
Manch Gold vnd Seidu, muß ſich jetzt leyden,
Manch ſchlechts Kleyd thut prangen,
Man jagt hinweg die ſchlimmen Böck,
Die Schaf werdn ſchön empfangen.

17. O trawrig vnd erbärmlich Ding,
O klägliche Tragedy,
Wer hats erlebt was ich da ſing,
Die Höll hats nie geſehen,
Jetzt mancher Sohn, darff frölich gahn,
In Himmel mit ſein Geſellen,
Der Vatter ſichts, und hilfft jhn nichts,
Er muß zum Teuffl in d Höllen.

18. So wird auch mancher Sohn verlohrn,
Aber der Vatter ſelig,
Der Man zum Himmel außerkorn,
Sein Weib wird ſeyn vnſelig,
Hergegn den Stern wird zugſellt werdn,
Das Weib, der Mann den Böcken,
Vngleiches End, ewig zertrennt,
Zwey vnter einer Decken.

19. Auch ſcheyden ſich die lieben Freund,
Das Blut man hie nichts achtet,
Der Bruder vor der Schweſter weynt,
Die Schweſter von jhm trachtet,
Fragt nichts darnach, auß Grechter Rach,
Nach deß verfluchten Zäher,
Es gilt nicht mehr, das ſpat Geplerr,
Man lacht nur ſolcher Träher.

20. Wann dann ſeynd abgeſondert gar,
Die Frommen und Gottloſen,

So triumphiert die rechte schar,
Vmgibt jrn Herrn wie Rosen,
Daß Gottloß Gsind, dems Hirn zrinnt,
Seufftzet dieser Stunde,
Das selig Volck, schwebt ob der Wolck,
Der böß Hauff sinckt zu grunde.

21. Deß höchsten Richters Zorn vnd Grimm,
Von seinem Thron herbrummet,
Die Welt erzittert hart ob jhm,
Himmel vnd Erd erstummet,
Dem kühnen Held das Hertz entfellt,
Tyrannen höchst erschrecken,
Die Vnschuld selbst wird bleich vnd gelb,
Von deß Richters anblicken.

22. Biß er sie bald gnädig ansicht,
Mit holdseligen Augen,
Vnd jhnen bald freundlich zuspricht,
Sie sollen jhm vertrawen,
Auch mit der Hand das Vatterland,
Zeygt in deß Himmels Saale,
Der neydig Stamm wird jhnen gram,
In seinem schweren Falle.

23. Bald widerumb wie Donnerschlag,
Sein Stimm die bösen quelet,
Sein stimm droht ihnen grosse Plag,
Darauff das Vrtheil fället,
Thu auff dein Schlund, O Höllen Grund,
Verschling diese vngehewre,
Vermaledeyt in Ewigkeit,
Seyt jhr geht hin ins Fewre.

24. So offt ich mich in Hungersnoht,
Vor ewrer Thür thet klagen,
Die Brößlein von verschimlet brod,
Habt jhr mir abgeschlagen,
Vnd doch wie Hund mit offnem Mund,
Vom Prassen nie geraſtet,
Habt Gut vnd Hauß, verschlemt im saufß,
Geht jetzt nur hin vnd fastet.

25. Jhr habt euch stäts wol lassen seyn,
Vnd gstrotzet wie die Trummel,

Wolt ein Armer zu euch hinein,
Da gab es ein Cartumel,
Was schwimbt, was fliegt, habt jhr alls kriegt,
Es must durch ewren Kragen,
Drumb geht zumahl, jhr Fresser all,
Last euch den Hunger nagen.

26. Vor Durst mir meine Leffz vnd Zung,
Gar mannigmal zerschrunden,
Wer aber war auß Alt vnd Jung,
Der mich tränckte, gefunden?
Ein Fingerhut war mir zu gut,
Ein Tröpflein auß dem Brunnen,
Jch bin außdorrt, geht jtzt auch fort,
Durst habts mit Durst gewunnen.

27. Jhr Weinschläuch habt viel edles Tranck,
Wider Vernunfft genossen,
Offt biß jhr gfallen vntern Banck,
Mit Küblen zugegossen,
Habt nichts von Rebn den Armen gebn,
Den Eißzapff nicht vergunnet,
Jn Fewerteych hinweg mit euch,
Fragt nicht warumb jhr brinnet.

28. Zu Winterszeiten nackend bloß,
Saht jhr mich einherlauffen,
Von Flachs, von Woll kein Faden groß,
Wolt jemands mir einkauffen,
Jhr seht mir zu, vnd lacht euch gnug,
Da ich die Füß muß lupffen,
Gabt mir von Tuch, kein alt paar Schuch,
Jtzt ist an euch das hupffen.

29. Jhr trat herein auffs best bedeckt,
Zogt Kleyder vber Kleyd an,
Was einer trug, hett offt wol kleckt,
Für zehen oder mehr Mann,
Dann was von Röck? Verborgner säck?
Was trugt jhr nicht von Kappen?
Das Gfang der Zän muß vmbher gehn,
Trollt auch jhr Kleyderlappen.

30. Jch lag gefangen ohne Huld,
Ohn Gnad wolt man mich würgen,

Vnd dieſes zwar ahn all mein ſchuld,
Es fehlte nur an Bürgen,
Wer aber war, der ſich ſtellt dar,
Die Vnſchuld zu beſchützen?
Weil jhr denn gſchwign, můſt jhr jtzt lign,
Ewig in Höllens Pfützen.

31. Jch lag im Bettlein kranck vnd matt,
Mit ſchmertzen hart bedanget,
Vnd ob ich noch ſo kläglich bat,
Hett ich doch nichts erlanget,
Jch hett kein Mann, drumb muß ich dran,
Kein Hülff war zu erwarten:
Nu legt euch auch, inn Flamm vnd Rauch,
Daß euch krachen die ſchwarten.

32. Denn ob jhr ſchon hilffloß geweſt,
Vnd ich kein friſt zu hoffen,
Hett jhr mich nur mit Worten tröſt,
Wert jhr nur zugeloffen,
Aber fürgehn, gantz nicht ſtillſtehn,
Das iſt doch auß der maſſen,
O harte Hertz, härter denn Ertz,
Man muß euch ſchmeltzen laſſen.

33. Jch war ein Frembdling vnbekandt,
Von aller Welt vertrieben,
Gar ſelten ich ein Herberg fand,
Bin viel Nacht im Schnee blieben,
Hab bloß im Stall, nicht in dem Saal,
Begehrt auffgnommen zu werden,
Vnd jhr wolt noch im Himmel hoch?
Trollt euch tieff vnter dErden.

34. Sag her wen haſtu laſſen ein?
Wen nicht alsbald außgjaget?
Ob er ſchon lied groß Kält vnd Peyn,
Ja auch vor Froſt verzaget?
Dein fauler Sack, in Federn ſtack,
Weit vber beyde Ohren:
Nu geht jtzt für, bey sHimmels Thür,
Biſt Ewiglich verlohren.

35. Weg weg mit euch, die jhr das Maul,
Den Armen auff geſperret,

Die jhr mit Liſt vnd Fiſchen faul,
Vrtheil vnd Recht verkehret,
Habt mit viel Renck, mit Geld vnd Gſchenck,
Sie bracht in groſſen Jammer,
Als ſolche Kunſt, ghört in die Brunſt,
Den Marckt habn dieſe Kramer.

36. Jhr Mörder vnd jhr arge Bubn,
Habt vil rein Hertzen gſchendet,
Geſtürtzt viel in die Hölliſch Grubn,
Mit böſer Lieb verblendet,
Nur gſchwind ohn Ruh, dem Teuffel zu,
Dort ſolt ewig heulen,
Raumbt ſuchs die Erd, die jhr beſchwert,
Mit Sünd vnd groſſen grewlen.

37. Eben dieſer bſcheyd geht vber die,
So Stein vnd holtz anbeten,
So vor dem Teuffel falln auff dKnye,
Der ſie doch nicht mag retten,
Jch ewer HErr ohn Lob vnd Ehr,
Muß bleiben weit dahinden,
Was ſie für Macht vnd Nutz euch bracht,
Geht hin jhr werds wol empfinden.

38. Zieht hin jhr Feind deß höchſten Guts,
Jhr widerſpennig Gſellen,
Der Grecht Sententz meins Todts vnd Bluts,
Verdampt euch in die Höllen,
Ewr eygen Gewiſſn, gar wüſt zerriſſn,
Sagt euch zieht hin behende,
Dem Fewr zur Speiß, das iſt ewr Preiß,
Da ſchwitzt ohn alles Ende.

39. O Todt, O Noht vber alle Noht,
O weh man muß von hinnen,
Jn Abgrund geht die elend Rott,
Da muß ſie ewig brinnen,
Die Hölliſch Flamm, ſchlägt hoch zuſamm,
Die Rott nimbt ſie gefangen,
Hoffnung iſt hin, ſampt allem Gwin,
O Welt wo iſt deyn prangen.

40. So viel Propheten habn geſchriebn,
So offt darvon geſungen,

Wer wird zur Tugend angetriebn,
Der Alten oder Jungen,
Man lebt dahin, ahn allen ſinn,
Als wer kein Todt vorhanden,
Man friſt, man saufft, kurtzweilt vnd raufft,
Verdirbt vnd ſtirbt mit ſchanden.

708. Ein anders Geſang vom Jüngſten Tag.

(Corner 1008.)

1. MErckt auff jhr frommen Chriſtenleut,
Was ich vom End der Welt andeut,
Thut buß, denn es iſt groſſe zeit.
2. Die Propheten habn weißgeſagt,
Chriſtus zeygt auch an groſſe Plag,
Die ſoll geſchehn vorm Jüngſten Tag.
3. Der auff dem Dach ſteig nicht hernidr,
Wer auff dem Feld iſt, kehr nicht widr,
Dann es wird ein groß Vngewittr.
4. Verfinſtert werdn Sonn, Stern vnd Mon,
Dem Volck auff Erd wird angſt vnd bang,
Der Himmel wird ſich auch auffthan.
5. Das Meer wird prauſn, die Wind ſtarck gehn,
Groß Krieg vnd Kranckheit wird entſtehn,
Groß Erdbidem werdn auch geſchehn.
6. Ein Fürſt wider den andern ſtreit,
Ein Bruder iſt dem andern neyd,
Vnd werden ſeyn gar thewre Zeit.
7. Kein Traw, kein Glaub, kein Lieb nit iſt,
Ein jeder braucht ſein arge Liſt,
Denn wird ſich nahen der Antichriſt.
8. Der wird viel Teuffliſch Lügen lehrn,
Vnd die Menſchen von GOtt abkehrn,
Sie werden fluchen, ſcheltn vnd ſchwern.
9. Groß Forcht vnd ſchrecken, Zittern, Zagn,
Viel weynen vnd ſehr groß wehklagn,
Die Leuth werdn ſelbſt einander plagn.

10. Dann wird seyn die Verfolgung erst,
Die machen wird der Antichrist,
Dergleichen nie gewesen ist.

11. So schwere Martr, so grosse Plag,
Kein Mensch wird selig nach Christi sag,
Wenn nicht verkürtzt würden die Tag.

12. Vierdhalbes Jahr wärt solche Noht,
Denn endet sie der treue Gott,
Durchs grossen Antichristi Todt.

13. Drauff wird GOtt mit sein Heiligen kommn,
Zu richtn die Bösen und die Frommn,
Kompt all zusamm in einer Summ.

14. Ein Engel mit einer Posaunen hell,
Wird man da hörn in aller Welt,
Kompt stellt euch für den Richter schnell.

15. Gott wird in seiner Majestat,
Kommen in dem Thal Josáphat,
Da wird er halten seinen Raht.

16. Maria dHimmlisch Königin
Wird stehn, zur rechten jhres Kinds,
Johann der Tauffer zu der Linck.

17. Auff zwölff Stüln sitzen die Apostel,
Die werden richten Israel,
Das Vrtheil wird gefällt gar schnell.

18. Der schröcklich Todt vnd die Natur,
Erscheinen muß all Creatur,
Vnd kommen für den Richterstul.

19. Ein Buch wird fürgebracht gar bald,
Drinn steht geschrieben der Inhalt,
Was haben gestifftet Jung vnd Alt.

20. All heimlich sach wird offenbar,
Was gschehen ist vor langen Jahrn,
Kompt alles vor den Richter dar.

21. Was werd ich armer Sünder thun,
Was werd ich für ein Fürsprecher han
Was werd ich jmmer heben an?

22. Dieweil der grecht kaum sicher wird seyn,
So denck HErr an das Leyden dein,
Vnd hilff mir auß den nöhten mein.

23. Gedenck O barmhertziger GOtt,
Das ich bin vrſach deines Tods,
Darumb verlaß mich nicht mein Gott.

24. Ein Brunn deß Lebens HErr du biſt,
Haſt mich erlöſt HErr JEſu Chriſt,
Erquick mein Seel zur ſelben friſt.

25. O frommer gerechter Richter gut,
Ich bitt dich durch dein heiligs Blut,
Vor groſſen Sünden mich behüt.

26. Verzeyh mir all meine Miſſethat,
Vnd gib mir dein Göttliche gnad,
Daß ich hie büß mein ſündlich art.

27. Du haſt verziehn der Magdalen,
Dem Schächer geſchenckt das ewige Lebn,
Dardurch iſt mir ein Troſt gegebn.

28. Mein Gbet iſt zwar gering vnd ſchlecht,
Ach HErr GOtt ſchaff das ich thu recht,
Erbarm dich mein, mach mich gerecht.

29. Errett mein Seel von der Höllen pein,
Vnd heiß mich ſtehn zur rechten dein,
Da alle GOttes Heiligen ſeyn.

30. Wann ich zur lincken Hand werd gehn,
So beiß mich zu der rechten ſtehn,
So werd ich in den Himmel gehn.

31. Die Schaf zur rechten werdn hören frewd,
Die Böck zur lincken groſſes Leyd,
Hilff mir O HErr zur ſelben Zeit.

32. Wann mein Verſtandt ſich nicht verſinnt,
Vnd mir all Menſchlich hülff zerrinnt,
So hilff mir, O Herr Gott geſchwindt.

33. Wann mir vergeht all mein Geſicht,
Vnd mich der böſe Geiſt anficht,
So geh mit mir nicht ins Gericht,

34. Wann meine Ohren hören nicht,
Darzu mein Mund kein Wort mehr ſpricht,
Vnd mir vor Angſt mein Hertz zerbricht.

35. So bitt ich HErr auß Hertzen grundt,
Verleyh mir Sündr ein ſelige ſtund,
Vnd mach mein arme ſeel geſund,

36. Durch dein groſſe Barmhertzigkeit,
Hilff mir zur Frewd der Seeligkeit,
Da lobn wir dich in Ewigkeit.

709. Ein newes Geſang von der Hölliſchen Peyn, durch Chriſtoff Engelbergern, der soc. JESU deutſch gemacht.

(Corner 1011.)

1. NVn thue dich auff ſchlund ohne Grund,
Du vnendliche Höle,
Sperr auff O vngehewrer Hund,
Dein vnerſättlich Käle,
All Sünd vnd ſchand muß wern bekandt,
Der Gottloß muß an d'Sonnen,
Auß tieffer Nacht ſoll wärn gebracht,
Was lange Zeit gebrunnen.

2. Wie kompts? Mein Feder läſt nit mehr,
All Sinn fangt an zerrinnen,
Mein Mund vnd Zung entſetzt ſich ſehr,
Kein Hertz mag ich gewinnen:
Die Hölliſch Pfitz nimbt mir mein Witz,
Der Abgrund thut mich ſchrecken,
Der fewrig Teich, die ewig Keich,
Groß Forcht in mir erwecken.

3. Herfür mit dir Anacreon,
Herfür laß dich nichts ſaumen,
Sag an was Peyn du muſt außſtahn,
Viel haltens für ein Traumen,
Dein Angſt vnd Qual der Welt fürmal.
(Du warſt der Sänger einer),
Doch wann dir bang, nit glibt das Gſang,
Fang an ſey jetzt ein Weyner.

4. Ein groſſes Thor thut ſich hie auff,
Zu mittels in der Erden:
Der Weeg führt zum verlohrnen Hauff,
Da nichts dann würgen vnd morden,
Mit eiſſen hart iſt alls bewart,
Daß doch nit wer von Nöhten,

Denn kompſt hinein, muſt gfangen ſeyn,
Kein Menſch mag dich erretten.

5. Hiervor ſtehn vmbher auff der Wacht,
Viel wunderlicher Docken,
Die Männiglich mit Luſt vnd Pracht,
Zu groß Verderben locken,
Ein Guldin Gſchirr, tragen ſie dir für,
Das Gifft ligt drinn verborgen,
So du trinkſt drauß, iſts mit dir auß,
Der Trunck hat viel erworgen.

6. Hoffart die will die Meiſte ſeyn,
Die Geylheit ſpannt den Bogen,
Der Wolluſt füllt die Augen ein,
Zorn hat vom Leder zogen,
Eyffer ſich plagt vnd heimblich nagt,
Zwytracht thut ſich zerſetzen,
Leichtfertigkeit auffhupfft vor Frewd,
Die Lüg thut nichts dann ſchwetzen.

7. Der Neyd erwecket Tyranney,
Der Fraß Begierd zum eſſen,
Faulkeit jr Lager hat darbey,
Das Geſpött iſt gantz vermeſſen,
Halßſtarrigkeit mit allem ſtreit,
Das Recht dem Gwalt muß weichen:
Das iſt die Rott die viel von Gott,
Ziecht in der Höllen Reichen.

8. Wann du nicht achtung gibſt auff Gfahr,
Vnd wilſt ein Finger bieten,
So biſt ſchon hin mit Haut und Haar,
Vergebens iſt dein wüten,
Eylends vnd ſchnell hinab zur Höll,
Geworffen wirdt ins Fewr,
Das ſchön Gemäl dein arme Seel,
Der Wolluſt kompt dir thewer.

9. Bald ſinckt mit groſſem braſcheln ein,
Die Erd vnd macht ein Gruben,
Für Augen ſtellt ſie alle Peyn,
Ein Vnzahl böſer Buben,
Keins Menſchen Gſicht den Abgrund ſicht,
Vnglaublich iſt ſein tieffe,

In gleicher weil viel tauſend Meil,
Gar leichtlich einer lieffe.

10. In dem ſo vnſeligen Dunck,
Stecken ohn alles hoffen,
Die ſich in dem vergifften Trunck,
Mit Sünden angeſoffen,
Vnd ſeynd voll ſchand ins Richters Hand,
Nach jhrem Todt gerahten,
Faſten das gut vnd was wehe thut,
Jetzt müſſens ewig braten.

11. Ach bleibt daheimb jhr Römer hie,
Laſt nach jr kriechen dichten,
Was euch getraumt erfüllen die,
Ewr Fabeln ſeynd für nichten,
Ob ich ſchon Jung, hett tauſend Zung,
(Ich will die Sach nit mehren,)
Die kleinſte Peyn, ſo dort wird ſeyn,
Köndt ich nit gnug erklären.

12. Im Eingang gleich ohn Form vnd Nam,
Der Beſtien viel ſitzen,
So gantz vmbgebn mit Fewr vnd Flamm,
Die Zän vnd Nägl ſpitzen,
An allem Orth iſt nichts dann Mord,
Nichts iſt als lauter Lärmen,
Der Grewl das Feld, vnd Sieg erhelt,
Man hat da kein erbarmen.

13. Mit Knütteln vngehewer Ding,
Ein theil darein thut ſchlagen,
Ein theil mit fewrig Band vnd Ring,
Was ledig iſt tut plagen:
Zurück ohn Gfär kompt gehling her,
Ein theil mit glüend Kemmen,
Will er ſich ſperren, ſind er ſein Herren,
Beym Haar thun ſie jhn nehmen.

14. O vnſer aller Menſchen Leben,
Wer kan gantz gnug beweynen?
Die erſt mit Gold ringweiß vmbgebn,
Vnd beſetzt mit beſten Steinen,
Die kürtzlich habn, lang Kleyder tragen,
Von wunderlichen ſchmircklen,

Mit Drach vnd Schlangn, jetzt einher prangn,
Anſtatt der Schwaif vnd Circkeln.

15. Die Würm ſeynd jetzt der Händen Zierd,
Ein halßring iſt der Kragen,
Der bloſſe Ruck, gepeytſchet wird,
Mehr als er mag ertragen,
Da ſtehn ſie hart, als die vernarrt,
Nit fühlen was ſie fülen,
Bey höchſter Peyn wie Marmelſtein,
Verharrens im böſen Willen.

16. Wann ſie nun vor der Teuffels Rott,
Alſo ſeynd eingeſchloſſen,
Vnd ſehn nichts dann Mord vnd Todt,
Thut ſie groß Angſt anſtoſſen,
Was wunſch vnd ſchwur, was Läſterns nur,
Hört man mit heulen ſchallen?
Sie ſuchen Lufft, es gibt kein Klufft,
Es gibt kein Thür noch ſchnallen.

17. Der Abgrund ſperret ſeinen Rach,
Das Fewer thut er zwingen,
Sturm Wind gibts unter dieſem Dach,
Die dFlamm zum Schlot auß dringen,
Er braſchlet ſehr da vnd dorther,
Vor Hitz es alles wallet:
Deß Aetna brünſt, vor lauter Dunſt,
Da hielt mans nur für gmahlet.

18. Bhüt GOtt was Würbl vnd was wellen,
Gibts nit in diſen Teichen.
So ſtarck daß ſie berwidr brelln,
In dems nit mögen weichen,
Sich hin ſich her ſo ſichſt ein Meer,
Von Schwefel, Bech vnd Fewer,
Mein Stimm verſagt, mein Hertz verzagt,
dFeder förcht dieſe Weyer.

19. Was ſperreſt dich, du Höllebrand,
Willſt jetzt zu ruck erſt lauffen,
Reckſt gar zu ſpat zu GOtt dein Hand,
Vnd trachtſt zum frommen hauffen,
Sichſt nit auffgehn, ſichſt nit offn ſtehn,
Zur Höll die weite Stiegen?

Sich wie die Flamm hoch ſchlagen zuſamm,
Vnd biß gen Himmel fliegen.

20. Hinein mit dir du Gottes Grewel,
Du Feind der guten Geſetzen,
Hinein mit dir, Böſswicht in eyl,
Vergebens thuſt dich ſetzen,
Mach nur nichts drauß, du kompſt nit auß,
Die Thür iſt ſchon verſchloſſen,
Der Schlüſſel ferr ligt in dem Meer
All Riegel ſeynd fürgſchloſſen.

21. Das iſt der gantz erſchröcklich Orth,
Die Pfützen aller Pfützen,
Von der vorlängſt das Göttlich Wort,
(Der Warheit feſte Stützen,)
Mit heller ſtimm, eyffer vnd grimm,
Gedrohet durch Propheten.
Nun nimm ſelbſt ein, den Augenſchein,
Daß ſie im Schlaff nit reden.

22. All Vbel ſo das Firmament,
Mag jrrgends aufferwecken,
All Vbel ſo an Ort vnd end,
Berg oder Thal noch decken,
Was Vbels gemacht bey Tag bey Nacht,
All Teuffel vnd ſein Anhang,
Das ſoll jetzt alls, an deinem Halß,
Böſswicht machen ein Anfang.

23. Die helle Sonn verfinſtert wird,
Durch ewig Nacht vnd Nebel,
Daß gar kein füncklein Liecht geſpürt,
Vervrſacht Pech vnd Schwebel,
Ja was noch mehr (zu glauben ſchwer)
Vnd ſonſt gantz vnerhöret,
Gleichſam durch Rauch, die Seelen auch,
In ſchatten wern verkehret.

24. Daß Fewer zwar braſchlet vnd riecht,
Vor Hitz ſiden die Keſſel,
Doch leyder gibts von ſich kein Liecht,
Vnd brennt nur ſtill wie Neſſel,
Brennt aber ſtarck, biß auf das Marck,
Ohn alle Speiß der Flammen,

Sich ſelbſt zur Buß dort braten muß,
Der ſich hie thut verdammen.

25. Wer hat dergleichen Brunſt gehört,
Daß jemahlen ſey außkommen,
Was Fewr hat ohne Speiß gewert,
So lang vnd nit abgnomuten?
Man richtet auff hauff vber hauff,
Nit anderſt als die ſcheiter,
Sie werdn gebrennt, doch ohne End,
Das Fewer ſtreckt ſich weiter.

26. Der Sathan ſo nichts anders kan,
Hilfft nun zu Haß vnd Zohren,
Ein Seel die greifft die ander an,
Als ob ſie Feindſchafft gſchworen,
Zerfleiſchen ſich gantz jämmerlich,
Mit beiſſen vnd mit kratzen,
Die kurtzweil hat der Hölliſch Rath,
Wie wir mit Hund vnd Katzen.

27. Das Tantalo der Baum vnd Bach,
Den Durſt vnd Hunger mehrten,
Dz Siſyphus dem ſtein zu ſchwach,
Nach auſſag der Gelehrten,
Daß dieſer Preiß, jener zur ſpeiß,
Den Vögeln geben worden,
Daß vnbegraben, viel gfaulet haben,
Iſt noch ein ſanffter Orden.

28. Aber, aber, die Chriſten ſeyn,
Vnd nit thun Chriſtlich Lebn,
Die nur dem Nam vnd bloſſen ſchein,
Der Tugend nie nachſtrebn,
Die zwar getaufft vnd thewr erkaufft
Wölln wider alls verſchertzen,
Die werdn erfahrn nach wenig Jahrn,
Gantz vnaußſprechlich ſchmertzen.

29. Der Praſſer der im ſauß thet lebn,
In Seiden vnd in Roſen,
Der lieber ſeinen Hund wolt gebn,
Als Lazaro die Broſen,
Sein Leffzen hart vor Durſt auffſperrt,
Bitt vmb ein Tröpfflein Waſſer,

Bitt hin, bitt her, er ziecht ab klär
Diß ghört auff solche Prasser.

30. Ja daß doch gar vnleydenlich,
So können sie nit sterben,
Im Augenblick erholn sie sich,
Zu jhrem selbst verderben,
Nicht vberall, bleibt ohne Qual,
Kein Glied das nur ist Senff groß,
Haut Fleisch vnd Bein, all Aederlein,
Das Haar vnd was sonst schmertzloß.

31. Die Augen klar so newlich Zeit,
Von sich gaben Fewrstraalen,
Warn vber Stein vnd Berlin weit,
Schöner als man künd mahlen,
Für manchen Kuß vnd Blumenbusch,
Für schawspiel vnd für Kurtzweil,
Müssen mit gwalt, viel Larve vngstallt,
Sehen viel Hölisch Nachtäul.

32. Beyd Ohren für Music, vnd Gsang,
Wild Bären mit vngstümm füllen,
Die Löwen machen angst vnd bang,
Mit vngehewrem Brillen,
Als Seitenspiel schweigt meusel still,
Der Kirchtag ist fürüber,
Man heult allein, vnd weynet drein,
Dem Teuffl ist nichts drüber.

33. Die jhrem Halß wol lassen seyn,
Heiß Pech jetzt müssen trincken,
Der Würm viel kriechen auß vnd ein,
Die würst vnd Vbel stincken,
Von Gifft vnd Gall, richt man ein mal,
Das wol fügt zu dem Handel,
Nassel vnd Spin seynds best darinn,
Anstatt Zucker vnd Mandel.

34. In der Pfütz muß auch die Naß,
Vnmenschlich Gstanck verschlicken,
Schmecken halb gfressne Glied vnd Aaß
Würd lieber wollen verstricken,
Für Balsam Büchß, Bisam, Mastichs,
Denn shaben sie mißbrauchet,

In dieſem Bach zur Straff vnd Rach,
Mit ſchwefel man ſie rauchet.

35. Dem gantzem Leib zu einer Ruhe,
Thut man den Amboß weiſen,
Dahin er ewig von vnd zu,
Gezogen wie glüend Eiſen,
Biß Ruck vnd weich, durch Hammerſtreich,
Geſchlagen wird zu eim zelten,
Weil der Leib glüt, vnd ſich nit müd,
Setzen ſie auß gar ſelten.

36. Wehe allen die ſeynd GOtt geweicht,
Wehe allen ſo Inſel tragen,
Vnd Gottes Dienſt alten für leicht,
Wenig nach Andacht fragen,
In Sünd ohn ſchew, ohn Beicht vnd Rew
Gott opffern hie auff Erden,
Ein ſolche Hand wird ſelbſt durchbrandt,
Deß Teuffels Opffer werden.

37. Wehe Käyſer, König vnd große Herren,
Die ander Leuth thun preſſen,
Denen die Weit zu eng will werdn,
Wie Waſſer vmb ſich freſſen,
Viel tauſend der, ja noch viel mehr,
Wird man zuſammen zwingen,
Ihr Circk wird ſeyn ein Pünctlein klein,
Erbärmlich werdn ſie ſingen.

38. Wehe allen den zu lang die Zän,
Vnd alles wöllen beſchnarchen,
Bapſt, Käyſer, König nichts beſtehn,
Erkennen kein Monarchen,
An Füß vnnd Band bunden mit ſchand,
Werdn ſie ſich müſſen geben,
Ins Teuffels Macht, mit Gwalt gebracht,
Wie Sclaven ewig leben.

39. Wehe denen ſo am Halß viel Stein,
An Leib tragn eytel Seiden,
Wie Pfaben tretten ſtoltz herein,
Vnd ſich auß Hoffart leyden,
Ihr Thron vnd Sitz, wird ſtehn in Hitz,
Der Rauch wird ſteigen in d'Naſen,

Jr Höfgeſind, damits reſch brinnt,
Das Fewer ſtäts anblaſen.

40. Weh allen krauſſen Jünckerlein,
Die mit Nadel vnd Eiſen,
Jhr Haar vnd Hart nit ohne Peyn,
Viel ſtund beym Fewer kreiſen,
Jhr krauſſe Woll, anſtatt der Kol,
Wird ſie nit wenig koſten,
Dann Lock vnd Haar, muß Tag vnd Jar,
Jn ewig allzeit gloſten.

41. Wehe denen, den das Geldt zu lieb,
Die an den Güttern kleben,
Denen ſtracks werdn die Augen trüb,
Wanns ſollen was außgeben,
Kehrns hin vnd her, dunckts alls zu ſchwer,
Was ſie den Armen bieten,
Wie ſie das Geldt, in dieſer Welt,
So wirds der Teuffel hüten.

42. Weh allen die der Keuſchheit feind,
Jhr Hertz zur vnzucht wenden,
Denn auß den Augen die gaylheit ſcheint,
Viel reine Hertzen ſchenden,
Bald nach den Zügn, werden ſie lign,
Jm Fewer auff dem Rucken,
Jhr gayle Beyn, wird laſt vnd ſtein,
Zur ſtraff der vnzucht trucken.

43. Weh denen, die mit raubn ſich nehrn
Die gar zu lange Finger,
Andern jhr Hauß vnd Hof außleern,
Den Seckel machen ringer,
Dorfft nit vermeynn, daß jhr allein,
Der Richter wird euch finden,
All dück vnd dunſt, liſt vnd ſchwartz kunſt,
Wird er der Welt außkünden.

44. Weh allen den, die lign im Sauß,
Vnd rühmen ſich vermeſſen,
Sauffen gantz Maß in eim Zug auß,
Ein halben Ochſen freſſen,
Der alſo iſt, dem wird all miſt,
Der Höllen durch Gurgel lauffen,

Der alſo trinckt (ob er ſchon ſinckt)
Wird kübel Bäch außſauffen.

45. Weh denen die am Zancken freud,
Die ſeltzam Practic ſpinnen,
Verzehren vor Gericht jhr zeit,
All Recht mit gwalt gewinnen,
Wanns kommen dar, mit Haut vnd Har,
Wird mans zu ſtücklein zhawen,
Eygner vnflat wird ſein jr Bad,
Sie werns nie mögen erſchauen.

46. Weh allen den die allerhand,
Nur Lehr vnd Fabeln dichten,
Die Warheit ziehn in mißverſtandt,
Vergeſſen jhrer Pflichten,
Zugleich wies hie mögn feyren nie,
Jrrthum an Jrrthum zſtucken,
Alſo ein plag der andern nach
Kompt dort auff ihre Rucken.

47. Weh denen die ſich bückt vnd gneygt,
Vor frembd vnd falſchen Göttern,
Bacho ſampt andern Ehr erzeigt,
Die all deß Teuffels Vettern,
Sie werdn erfahrn, daß gleiche Narren,
Die Diener vnd die Götzen,
Der Römer Golt, leydt ſelber noht,
Kann ſich nicht widerſetzen.

48. Weh hundert vnd tauſentmal,
Weh weh zu ewigen Zeiten,
Weh dir der du darffſt ohne zahl,
Gottes Gſetz verſchreiten,
Langſt iſt der Stab gebrochen ab,
Muſt brennen, ewig brennen,
Ohn gnad vnd friſt (biſt wol vergwiſt)
Magſt nimmermehr entrinnen.

49. Die Erd kan nicht, wann ſie ſchon wolt,
Der Himmel kan vnd hilfft nicht,
Gott iſt dir alsdann nicht mehr hold,
Der Teuffel hofft ein Mitgliedt,
Auß grechtem Zorn biſtu verlohrn,
Ewig vnd immer ewig,

Vermaledeyt in ewigkeit,
Ach Leser? Ach geh in dich.

710. Gespräch deß Leibes vnd der Seele, eines verdampten Menschen, genommen auß Ruperti Sicalniensis Episcopi schrifften.

(Corner 1019.)

1. MErck auff du GOtts vergeßne Welt,
Merck auff vnd spitz dein Ohren:
Ich sih nicht an dein Gut vnd Gelt,
Welchs macht so viele Thoren:
Gantz vnerholen wil ich dir,
Die warheit herauß sagen,
Merck auff vnd hör, was sich mit mir,
Nur newlich hat zugetragen.
2. Einsmals zur Nacht im Winter kalt,
Da ich wolt lieblich schlaffen:
Erschien im Geist ein wild gestalt,
Vnd gab mir viel zu schaffen,
Gen Berg stunden all mein Haar,
Kein sprach kund ich rauß bringen:
Ich schwitzt vnd zittert gantz vnd gar,
Mein Hertz wolt mir zerspringen.
3. Mir war nicht anders dazumal,
Jnn allen meinen Sinnen:
Als eim der leydet grosse Qual,
Vnd kan kein hülff gewinnen,
Mich dünckt als wer ich gschlaffen ein,
Jnn eim Beinhäußle kleine:
Da sah ich nichts bey dem Monschein,
Dann lauter Todenbeine.
4. Jnn Freythof gucket ich hinauß,
Wolt sehen wer dort heulet,
Da hebt sich an ein schwerer strauß,
Groß forcht mich übereylet,
Ein Leib hub an mit seiner Seel,
Erschrecklich disputieret,
Welchs auß jhn beyden zu der Höll,
Das ander hett verführet.

5. Der Leib in einer Todenbar,
Gantz kläglich saß vnd zittert:
Zugegen stund ein Flammen klar,
Die Seel gar fast verbittert:
Ihr gstalt war einem schatten gleich,
Gar subtil anzusehen:
Vnd fienge hiemit an sein Leich,
Den Leib also zu schmähen.

6. O tausentmal verfluchtes Aaß,
Wie bist du daher kommen:
Warum hast nicht gestritten baß,
Vnd nachgefolgt den frommen,
Sag mir du fauler Madensack,
Was hast du von den Sünden:
Den bösen vnleydlich geschmack,
Drob als Maul verbunden.

7. In der Welt warst du lieb vnd werth,
Wolt jederman dich haben:
Wie hat es sich so bald verkehrt,
Wie hat man dich vergraben,
Wo ist jetzundt dein Lust vnd Frewd,
Wo ist all dein Wolleben?
Ist alls verwend in Trawrigkeit,
Du bist mit koht vmgeben.

8. Wo ist dein Ehr, dein Gut, dein Muht,
Ist alls wie Rauch verschwunden:
Wo ist dein junges frisches Blut,
Der Todt hats überwunden,
Wo seynd dein Aeuglein rund vnd klar,
Sie seynd wie Glaß zerbrochen,
Wo seynd die Freund, vnd Gsellenschaar?
Es hat sich alls verkrochen.

9. Wo ist dein rosenfarber Mund?
Wo seynd die linde Wänglein?
Wo ist dein lieb auß Hertzen grund?
Wo seynd die schöne Gsänglein?
Verzuckt hats alls vnd auch verschluckt,
Der Tod in seinen Rachen:
Du ligst ietzt wol da vnverruckt,
Dort wirdt mans anderst machen.

10. Zu mir muſt du ins Höllisch Fewr,
Vnd dort dein ſtraff empfangen:
Da wirſt den wolluſt zahlen thewr,
Du biſt darnach gegangen,
Wart nur ein weil, ſchändlichr grewl,
Dein pein wird nicht außbleiben,
Haſt mich verführt ans Teuffels Säyl,
Wird man dich zu mir treiben.

11. Dem Leib kam ſeltzſam für die klag,
Die jm ſein Seel auffleget:
Da er doch manche Nacht vnd Tag,
Hat jhrens willens pfleget,
Er ſeufftzet vnd ſchlug an das Hertz,
Zerriß ſein Haar mit grimmen:
Hub an mit groſſem leyd vnd ſchmertz,
Alſo traurig zu ſtimmen.

12. Ach arme Seel du fehleſt weit,
Es iſt zu ſpat dein klagen:
Vmbſonſt hebſt an mit mir ein ſtreit,
Jetzt erſt nach mein Lebtagen,
Geſetzt daß ich dir hett vrſach gebn,
Zu dieſem deim Verderben,
Hettſt mich ſolln ewig mahnen im Lebn,
Vnd langſt vor meinem ſterben.

13. Wer hat auß vns in ſeiner Hand,
Das Regiment erhalten:
Du, du, mein Seel, du warſt geſandt,
Mich dein Leib zu verwalten:
Du warſt die Fraw, ich war die Magd,
Du hettſt mich können zwingen,
Es iſt zu ſpat, hab dirs vor gſagt,
Das poenitet jtzt ſingen.

14. Der Seel thet weh die antwort ſcharpff,
Wolt ſich drauff deſentiern:
Vnd ſprach du ſchnöde Todenlarff,
Darffſt alſo replicieren,
Wie offt hab ich ermahnet dich,
Zum guten von den ſünden:
Du haſt verachtet freventlich,
Kein beſſerung war zu finden.

15. Ich war wol Fraw vnd du die Magd,
Doch wolteſt mehr regiren:
Hab alſo zletzt an dir verzagt,
Vnd laſſen mich verführen:
Kündt anderſt nicht, du warſt mir zſtarck,
Du namſt mir Zaum vnd Zügl,
Du ſchleiffeſt mich durch Bein vnd Marck,
Du bracheſt Schloß vnd Riegel.

16. Haſtu mich dann alſo verführt,
Vnd jämmerlich betrogen,
So folgt das dich allein anrührt,
Das du auff mich gelogen:
Dreymal haſtu die böllisch flamb,
Beſſer als ich verſchuldet:
Dann all Sünd gſchach in deinem Nam,
Ich habs leyder geduldet.

17. Der Leib ſprach zu verdampter Geiſt,
Hörauff mit deinem klagen:
Keins auß vns hat ſein pflicht geleiſt,
Wann ich ſol dWarheit ſagen,
Doch bleibts bey dem vnd iſt gewiß,
Das du deß meiſt geſtifftet,
Weil deinr vergundt den apffelsbiß,
Durch Schlangen liſt vergifftet.

18. Was ich vor dieſem gſündigt hab,
Muß ich jtzt auch ſchon büſſen:
Da faul ich in dem Todten Grab,
Man geht auff mir mit Füſſen:
Jetzt haben Wurm ein ſpeiß an mir,
Ich werd zu ſtaub vnd ſchatten,
Zu ſeiner Zeit, muß ich mit dir
Dort ewig brennen vnd braten.

19. Auff diß die Seel mit heller ſtimm,
Erbärmlich alſo ſaget:
O weh deß Wurmes ſcherpff vnd grim,
Des gwiſſen mir Zernaget,
Warumb hat GOtt erſchaffen mich,
Zu dieſer Qual der Höllen?
Wer ſolte nicht gantz ſeliglich,
Wie ßVieh hinſterben können.

20. Der Leib hebt wider an vnd ſpricht,
Mein Seel du kompſt von Höllen?
Darum bitt ich gib mir guten bericht,
Heb an als zu erzählen,
Wies dort zu geh, Ob man der Peyn
Ein enderung mög hoffen,
Ob auch dort mag verhülfflich ſeyn,
Das Geld dem wir nachgloffen.

21. Die Seel antwort, O Leib dein frag,
Iſt ſchwer, vnd vnergründet,
Die Peyn kein Zung außſprechen mag,
So man in der Höll findet:
Wann ich dir ſchon viel darvon ſagt,
Du wirſts nicht können faſſen
Wir ſeynd von GOtt ewig verjagt,
Vnd gantz vnd gar verlaſſen.

22. Kein Hoffnung können wir, kein muht,
Deß gringſten Troſts nicht haben:
Vns brennt allzeit die Hölliſch Glut,
Darein wir ſeynd vergraben:
Mit allem Gelt, der gantzen Welt,
Mit allem Schatz der Erden:
Kan vns durchauß, iſt weit gefehlt,
Kein Waſſertropff kaufft werden.

23. O Ewigkeit, O Ewigkeit,
O ſtarckes Schloß der Höllen:
Wer recht bedenckt dein läng vnd breit,
Dem möcht das Hertz zerſchnellen:
Du ſtinckends Fleiſch faul fort vnd fort,
In deinem Grab dahinden:
Was ich jetzt ſagt, mit kurtzem wort,
Wirſt ewiglich empfinden.

24. Die Seel hett diß kaum außgeredt,
Vnd vom Leib vrlaub genommen:
Da ſah ich mit eim groſſen gſpött,
Zween Teufel daher kommen,
So ſchwartz vnd grewlich waren die,
So ſchrecklich anzublicken:
Daß ich von Hertzen Angſt vnd müh,
Vermeynt ich müſt erſticken.

25. Sie heulten beyd wie Hölliſch Hund,
Mit groſſem hon vnd lachen:
Der rauch ſchlug jhnen auß dem ſchlund,
Vor Fewer brann der Rachen,
Mit Hackn vnd Ketten namen ſie,
Die arme Seel gefangen:
Welche darnach fiel auff jhr Kny,
Wolt Gnad von GOtt erlangen.

26. Die Teuffel riſſen ſie darvon,
Vnd ſpeyen auß viel Fewer:
Sagten du ſingſt ein falſchen thon,
Machſt ſeltzſam Abenthewer,
Du rufſt zu ſpat an deinen Gott,
Zu ſpat hebſt an zu büſſen:
Solſt haben than lengſt vor dem Tod,
Jetzt kan nichts mehr erſprieſſen.

27. Komb her du ghörſt in vnſer Rott,
Bey vns muß ewig wohnen:
Der Lucifer iſt dein Abgott,
Der wird dein dienſt belohnen,
Vnd gleich darauff die Seel verſchwand,
Gar tieff in dhölliſch Flammen:
Mir war als wenn der Teufflisch Brand,
Ob mir auch ſchlüg zuſammen.

28. In ſchlaff diß Gſicht mich ſehr erſchreckt,
Gab mir viel nach gedencken:
Davon ich da ward auffgeweckt,
Thet es mich noch mehr kräncken:
Ich wuſt gar nicht, wo auß wo ein,
Ward alls in mir vmbkehret,
Bat GOtt von grund deß Hertzen mein,
Daß er mich ſein Weg lehret.

29. Diß ſei dir O verruchte Welt,
Zu nutz vnd warnung gſungen:
Iſt ſach daß es dir einmal fehlt,
Vnd wirſt in dhöll gezwungen:
So klags niemand denn dir allein,
Man hat dirs propheceyet,
Wann du je nicht wilt Selig ſein,
So bleib vermaledeyet.

711. Ein Lobgesang von der grossen Herrligkeit deß Paradeiß.

(Münchner Gb. 67. Corner 1027 mit der Überschrift: „Der schöne Hymnus von der vnaußsprechlicher Frewde deß Himmels Ad perennis vitae fontem genommen auß dem H. Augustino: verdeutscht.")

1. Mein gmüet sehr dürr vnd durstig ist,
Vom Brunn deß lebens Jesu Christ,
Die gfangen Seel begeret loß.
Der Erd wünscht sie das Fleisch in dschoß/
Alleluia. Gelobt sey GOtt vnd Maria.[1]

2. Sie sucht vnd strebt mit allem sinn,
Jr Vatterlandt zuhaben inn,
Dieweils in Elend hie geplagt,
Beklagt sich dessen tag vnd nacht.

3. Wann sie betracht die Herrligkeit,
Durch Sünd verlohrn es thut jr leidt,
Das böß vor Augen bringet jhr,
Nachdencken der verlohrnen zier.

4. Wer kan melden wie groß do sey,
Die frewd deß höchsten fridens frey,
Auß eyteln Perlen lebendreich,
Jst alls erbawet gar schön vnd gleich.

5. Die hoche dach auß Gold gantz rein,
Hell scheinen, sambt den Seelen fein,
Auß edlen Steinen diß gebew,
Jst gmacht allein vnd bleibet new.

6. Auß reinem Gold die gassen all,
Sind pflastert, leuchten wie Cristall,
Kein kod, kein mist wirdt do gespürt,
Wen hat ein kranckheit halt da berürt.

7. Deß rauchen Winters harte kält,
Deß Sommers hitz da nichts erhelt,
Die Rosenstöck die blüen stett,
Der Früeling nimmermehr vergeht.

8. Die Lilgen weiß, der Safferan roth,
Der Balsam schwitzt ohn alle noth,

---

[1] Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt, fehlt aber bei Corner.

Die Wisen grünen, die Saat ist frech,
Das Hönig fleust wie Wasserbäch.

9. Da ist von Salben edler geruch,
Deß Gwürtz vnd Specerey genug,
Die Apffel hangen jmmerdar,
Die Wäld seind schön ohn einig gfahr.

10. Der Mon geht weder ab noch auff,
Kein Sonn ist da, kein Sternen lauff,
Das Lamb ist diser seligen Stat,
Ein ewigs liecht das nicht vergath.

11. Kein macht kein zeit wirdt da erkandt,
Ein stetter tag hat sein bestandt,
Ein jeder Heylig leuchtet gantz,
Gleich wie der hellen Sonnen glantz.

12. Seind nun gekrönet nach dem Sig,
Erfrewen sich gantz innigklich,
Erzelen nun den kampff vnd streit,
Deß geschlagenen Feinds in sicherheit.

13. Seind aller mackel ledig zelt,
Das Fleisch bey jhn nichts mehr erhelt,
Dieweyl es sich nun Geistlich bfindt,
Ist Leib vnd Seel gleichformig gsindt.

14. Sie leben all in grossem frid,
Vnd leyden keinen anstoß nit,
Der enderung sie nun wol ab sein,
Erholen jhren vrsprung rein.

15. Die gstalt der Warheit gegenwahrt,
Beschawen sie gantz fein vnd zart,
Vnd schöpffen rittel süessigkeit,
Vom Brunn des lebens ohne zeit.

16. Drumb bleiben sie vnwandelbar,
In einem standt seinds jmmerdar,
Seind lebhafft, schön, lustig vnd gsundt,
Kein Sünd kan sie nun machen wundt.

17. Kein Kranckheit bringt jhn vngestalt,
Die Jüngling werden immer alt,
Ein ewigs wesen bleibet jhn,
Dann was vergeht ist alls dahin.

18. Drumb grünen sie vnd blüen schon,
Verderbnuß, schad fleucht weit daruon,
Vnsterblich seind sie für vnd für,
Der grewlich Todt findt da kein Thür.

19. Der alles waiß, den wissen sie,
Wie ist jön was verborgen je,
Dann wañs ins jedern Hertzen grundt,
Verborgen, ists den andern kundt.

20. Ein gleicher will ist stets bey jhn,
Jr gemüth ist eins, vnd all jhr sinn,
Obgleich die arbeit vnderscheid,
Bringt am verdienst, ist keinem leid.

21. Die Lieb ist gleich helt alls gemein,
Durchauß stimmen sie vberein,
Was sonst eins jeden eigen ist,
Wirdt alles gmein ohn argen list.

22. Dann wo der Leib, da samlen sich,
Billich die Adler embsigklich,
Auff das der heylgen Seelen schar,
Erquickung hab der Englen gar.

23. Die Bürger beides Vatterlands,
Gleben eins Brots, bleibt ewig gantz,
Seind jmmer saat, begerens doch,
Sie habens vnd verlangt sie doch.

24. Die füll erweckt kein vberdruß,
Der Hunger kein bekümmernuß,
Seind gürig, essen frü vnd spat,
Essen, vnd seind doch jmmerdar saat.

25. Sie singen stets ein new gesang,
Wie lieblich laut jhr stimmen klang,
Viel Instrument seind auch darbey,
Damit sie Jubilieren frey.

26. Diß heylig, schön, sighafft Gebew,
Lobt stets den König in lieb vnd trew,
Wol ist der Seel die vor jhr kan,
Den Himmel König schawen an,

27. Vnder sein Stul, vnd hohen Thron,
Sicht sie ein groß werck vmbher gohn,

Die Sonn, den Mon, die runden Stern,
Sambt den Planeten, nah vnd fern.

28. Herr Christ, der streitbar sig vnd krafft,
Hilff mir in diese Burgerschafft,
Führ mich nach disem kampff vnd streit,
Zu jhnen, in die ewig frewd.

29. Der frewd der Seligen Bürger gut,
Mach mich theylhafftig wol gemuth,
Mach starck mein krafft zu disem Sig,
Das ich im Kampff nit vnden lig.

30. Zuletzt wann jhr hie fahrt daruon,
In rhu gib mir den guten lohn,
Zugenieſſen dein ohn einigs end,
Mein Geist beuilch ich deiner Händ.

Lesarten aus M. 1, 1. Gmüht. durr. — 2. Leb. — 3. gfangene. begehret. — 4. in jhre Schoß. — 2, 2. Jhr Vatterland. in. — 3. im elendt. — 4. Nacht v. Tag. — 3, 1. Wenn. — 2. leyd. — 4. Zier. — 4, 1. da. — 2. Frewd. Frewdens. — 3. Lebenreich. — 4. erbawt. — 5, 1. hohen D. — 2. sampt. — 3. gebäw. — 4. J. gemacht vnd bleibt allzeit. — 6, 1. Gassen. — 2. Gepf. (ohne Seind). Christall. — 3. koht. Mist wird da. — 4. Kra. je berührt. — 7, 1. Winters harte. — 3. stät. — 4. Frül. — 8, 1. Lilien. Saffran roht. — 2. not. — 3. Wiesen grunen. — 9, 1. gruch. — 2. Das gw. — 3. Aep. — 4. Wälde sein. Gfahr. — 10, 2. keins Sternes. — 3. dieser selig GOtt. — 4. Ew. L. vergeht. — 11, 1. Nacht. Zeit wird. erkand. — 2. stäter Tag. Bestand. — 3. Heilig. — 4. Sonen. — 12, 1. Sie sein gekr. Sieg. — 2. innigl. — 3. Erzehlen. K. St. — 4. gschl. — 13, 1. Ma. zehlt. — 2. Daß. jhm. — 3. Dieweil es sich G. (ohne nur) befind. — 4. gleichför. gesint. — 14, 1. Fried. — 2. nicht. — 3. sie gantz ab seyn. — 15, 1. gegenwart. — 2. frölich (st. gantz f.) — 3. eytel süs. — 4. deß L. — 16, 2. Stand nun jm. — 3. Lebh. gsund. — 17, 1. in. — 18, 2. Was vergenglich ist, weit hiervon. — 3. sein. — 4. sind. — 19, 1. weiß. — 3. was ins jeden H. — 4. ist dem. — 20, 1. stäts. — 2. Jhr gmüt. Sinn. — 3. Arb. — 4. Verd. leydt. — 21, 2. überein. — 4. Wird. gemein. — 22, 1. Vnd (st. Dann). samblen. — 2. embsigl. — 3. Da hat der heiligen Selen sch. — 4, Die erq. der Engel. — 23, 1. Burger beydes. — 2. Leben eines Brods. — 3. Seynd. satt. — 4. noch (st. doch). — 24, 1. überd. — 3. gierig. — 4. immer satt. — 25, 1. stäts. — 2. jr stimm vnd kl. — 3. Viel sein. — 4. jub. — 26, 1. heilig. siegh. Gebäw. — 2. Lebet den K. stät in Tr. — 27, 1. Vnter. — 2. Werck. gahn. — 3. runde. — 4. Sampt. herrn. —

28, 1. streitbarn Sieg. Kr. — 2. dieser. — 3. diesem. — 4. Frewdt. — 29, 1. Frewdt. sel. Burger. — 2. theilh. gemut. — 3. Kr. diesem Sieg. — 4. Daß nicht unterlig. — 30, 1. ich hinfahr darvon. — 2. ruh. denn. Lohn. — 3. Zugnies. endt. — 4. befihl ich in deine.

712. Beschlußgesang von ewiger Frewd der Außerwehlten, Auß dem Lateinischen P. Joann. Niess. verdolmetscht durch Christoph. Engelb. S. Jes.

(Corner 1031.)

1. ACh arme Seel, wie magst hie wohn?
Warumb ziehst nit noch heut auß?
Wol hastu einen schlechten Thron,
Ist es doch nur ein Beynhaus,
Da eytel Todt, vnd höchste noht,
Eins vmbs ander auffziehen,
Da dir das glück vnd hoffnung dick,
Eins vmbs ander vorliegen.

2. Verzagtes Hertz, wann lestu doch,
Zu Gott dein Augen schiessen?
Dem Himmel selbst mißfelt dein Joch,
Wie lang ligst vntern Füssen?
Sich auß dem Thal ins Himmels Saal,
Schaw in die globte wohnung,
Den diese Welt weit vberschreit,
Der Welt lust vnd bewohnung.

3. Sih wie vns an dem Firmament,
Die Fackel rings weiß leuchten,
Wie sich ein Stern zum andern wendt,
Vnd etlich vns befeuchten?
Wie der empor geh andern vor,
Jener schnell vmbher lauffe,
Wie rieselweiß, ein lange schleiß,
Scheine auff einem hauffe.

4. Schaw wie zu höchst mit müh vnd macht,
Sich dieser langsam Winde?
Wie jener vns den Tag vnd Nacht,
Mit vnterscheyd verkünde?
Wie da vnd dort viel seltzsam fort,
Der Himmels Liechter fahren,

Wie jhr Straal, gleich dem Metall,
In ſtätem Glantz verharren?

5. So ſchwing dich denn du edles Gmüth,
Verlaß das Thal der Zäher,
Verlaß die Welt, Fleiſch, vnd Geblüt,
Der böß Weg iſt der näher,
Laß dich nicht jrrn, das gwülck vnd Gſtirn,
Sih daß du hindurch dringeſt,
Es ſey bey Sonn oder bey Monn,
Sih daß du dich durchzwingeſt.

6. Bhüt Gott, wie ſoll ich diß verſtehn,
Die Erden fangt an zu weichen?
Städt, Märckt vnd Fläck zurücke gehn,
Mein Gſicht kans nicht erreichen?
Die Spitz der Thürn, ſich auch verlirn,
Allgmach die Berg verſchwinden,
Nicht eytel nicht, iſt was man ſicht,
Bleib Erden, bleib nur hinden.

7. O Vatterlandt was bringſt mir?
Wol ſih in dich mit frewden?
Der ich viel tauſentmal zu dir,
Geſeufftzet hab von weiten,
Was Feder kan vns zeigen an?
Was Zung iſt auffzutreiben,
Die all zier, mög nach gebühr,
Dein Gſtalt nach gnügn beſchreiben?

8. Ach Petre der du dSchlüſſel haſt,
Mach auff die ſelig Porten,
Laß ein mich armen ſchlechten Gaſt,
Gib ſtatt vnd platz mein Worten,
Thu mir die Gnad, vnd weiß mir dStadt
Von der ich ſo viel ghöret,
Die niemandt ſicht, der nicht drumb ſicht,
Vnd ritterlich ſich wehret.

9. GOtt ſey gelobt, wol ſteht mein Sach,
Erſproſſen hat das bitten?
Ich hör ſchon wie die Porten krach,
Auß beſten Stein geſchnitten,
Das ſchön Gebäu, ſteht off vnd frey,
Mein Hertz vor Frewden tobet,

Bin schon im Saal, drumb noch einmal,
Schrey ich, Gott sey gelobet.

10. O Christe, was wunder ich sind,
Hier glantzet als wie Feuer,
Die Stadt ist auff pur Goldt gegründt,
Pur Golt ist alles Gmäwer,
Angel vnd Pfost nicht minder kost,
Die Thor mit Goldt sich schliessen,
Gassen vnd Platz von gleichem schatz,
Das Goldt trit ich mit Füssen.

11. Jaspis, Topatz, Saphir, Berill,
Seynd ohne zahl O Leser,
Von andern ich nicht melden will
Man halts vor schlechte Gläser
Du möchtest mein all Edelgestein,
So jrrgendts inn den Flüssen wären,[1]
Zur Zierdt hieher geführt,
Häuffig durch Wassergüssen.

12. Zieh ab, O Sonn, zieh sicher ab,
Die Stadt braucht keine Fackel,
Dich vnter dErd, O Mon vergrab,
Du hast zu viel der mackel,
Denn Gottes Lamb wird wundersamb,
Daselbst vber die seinen,
In stäter wacht, bey Tag vnd Nacht,
Ewig vnd Ewig scheinen.

13. Der Abendstern soll hier für nicht,
Für nicht solln andre Sterne,
Vom Lamb die seelig Schaar gnug sicht,
Man braucht hie kein Laterne,
Kein schne noch kält, hie zland auffält,
Man weiß von keinem brausen,
Es thawet nie, vnd regnet nie hie,
Das Gwülck bleibt weit vor aussen.

14. Ja hie soviel der Sonnenschein,
Auff jhren gulden Wagen,
Soviel der Außerwehlten sein,
Vnd merck als ich kan sagen,

[1] Die Worte sind umzustellen: S. j. wärn inn Fl.

Soviel ſein Sonn, ſoviel der Thron,
Vnd deren dies beſitzen,
Soviel die Stadt Jnnwohner hat,
Vnd wir dir vns beſchützen.

15. ACh biß gegrüſt Dreyfaltigkeit,
Die du mich eingelaſſen,
Gegrüſt biſt einige Gottheit,
Die kein Verſtandt mag faſſen,
Daß du ſeyſt HErr, dem alles ghör,
Der Thron vnd Purpur welſet,
Weil ich dein Knecht, bin ring vnd ſchlecht,
Darumb mein Zung dich peyſet.

16. Gegrüſt ſey auch die inn dem Reich
Die nechſt biſt nicht vergebens,
Jungfraw vnd Mutter Gotts zugleich,
Ein anhang vnſers Lebens,
Der zu dir ſchreit, dem biſt bereit,
Zu helffen vnd zu rahten,
Dein Hand mir bſchert, mehr als ich werth,
O Mutter aller Gnaden.

17. Die Cherubim vnd Seraphim,
Jhr gflieder höflich ſchwingen
Mit Seytenſpiel vnd reiner Stimm,
Chorweiß zuſammen ſingen,
Wann Heilig dir geſungen hie,
Heilig dort widerſchallet,
Auch eins vmbs andr, wie hie zu Landt,
Der Himmels Muſic gfallet.

18. Zur lincken Hand Johannes ruht,
Deſſen Speiß warn Hewſchrecken,
Jn Goldt jetzt herrlich prangen thut,
Anſtatt der rauchen Decken,
Sein heiligs Haupt, deß er beraubt,
(Umb das man hat gedantzet,)
Jetzt hoch erhebt ob allen ſchwebt,
Auß allen herfür glantzet.

19. Anſehlich Vätter viel beyſam,
Sitzen in Gottes Tempel,
Als Moyſes iſt vnd Abraham,
Der gantzen Welt Exempel,

So ſich gefrewdt auß Gottes bſcheydt,
Sein Son in ſtuck zu hawen,
Iſac ſteht frey zu nechſt dabey,
Darff ſicher jetzt vmbſchawen.
20. Die Hohe vnd Geheyme Ding,
Verkündet ehe ſie gſchehen,
Hie ordentlich in einem Ring,
Herab auff andre ſehen,
Habn noch kein kaſt,[1] ſeynd ſtets verfaſt,
Was künfftig anzuzeigen,
Sonders David kan ruhen nit,
Ihm alle andre ſchweigen.
21. Die Liechter ſo Gott anzündt hat,
Deß Himmels Raht vnd Botten,
Die zieren jetzt die heilig ſtadt,
(Hie thet man jhrer ſpotten,)
Ihr ſtimm vnd ſchall, vber Berg vnd Thal,
Vns hat das Heyl außbreytet,
Sie alle ſeyn, vnd ſinds allein,
Die vns gen Himmel gleytet.
22. Was thut die Purpurfarbe Rott,
Mit jhrem Blut bekleydet,
Die vnverzagt bekennt hat Gott,
Vnd alle falſchheit gmeydet?
Der tregt ein Spär, jener ein Wehr,
Sie führen all inn Handen,
Stein Creutz vnnd Beyhl, Strick, Fewer vnd Pfeyl,
Was jeder außgeſtanden.
23. Ihr Männer die jhr hocherleucht,
Das Kräntzlein habt empfangen,
Ob jhr ſchon nicht mit Blut befeucht,
War doch Sterbn ewr verlangen,
Antonius, Ignatius,
Chryſoſtomus, Philippus,
Vnd andre mehr, durch Lebn vnd Lehr,
Habt all verdient den Friedkuß.
24. Ihr Jungfräwlein wie Blumen zart,
Wie Roſen vnd wie Lilgen rein,
Holdſelig von geſtallt vnd arth
Deß Himmels gſchmuck vnd Ehrenſtein,

[1] Lies: raſt.

Eur ſeynd ſehr viel tauſendt Geſpiel,
Sittlich mit ſtimm, gebärden,
Ihr rott euch ſamb, vnd folgt dem Lamb,
Durch allerhand Wurtzgärtten.

25. Bhüt Gott, was luſt vnd ſüſſigkeit,
Habn dieſe die da wonhafft,
Nit außzuſprechen iſt die Frewd
Der Außerwehlten gſellſchafft,
Zu allerſeyts wirdt zu bereit,
Die Gäſt man niderſetzet,
Das groſſe Mahl nieſſen ſie all,
Vom Lamb werdn ſie ergetzet.

26. Noch über diß ein ſchar man ſicht,
So vnbegreifflich Volckreich,
An Stamm vnd Nam, an Sprach vnd Gſicht,
An Brauch vnd Künſten vngleich,
Nach arth deß Landts nach maß deß ſtandts,
Werdens von einander kennet,
Vnd haben allein, das in gemein,
Das man ſie Seelig nennet.

27. Assueri Mahlzeit vnd Pancket,
Ob es ſchon groß vnd thewer,
Gegn dieſer Tafel weit nit hſteht,
Sein Speiß ſtinckt nach dem Fewer,
Hie Leib vnd Geiſt Gott ſelber ſpricht,
O wolgeſchmacker Zörgaden,
Dergleichen Tracht, kein Mundkoch macht,
Wer wolt ſich nicht zgaſt laden.

28. Den gantzen Saal Gott ſelb verſicht,
Zierlich vmbgürt mit weiſſen,
Chriſtus iſt Wirth trägt auff die Richt,
Als er zu thun verheiſſen,
Er ſelb ſchenckt ein den ſüſſen Wein,
Die ſchön Credentz gehn vmbher,
Auß einem Waß, ohn vnterlaß,
Rinnt gnug wird doch nicht lärer.

29. Das himmliſch Tranck ſchmeckt jhnen wol,
Bleiben doch nüchter an ſitten,
Ey jhr geliebte Trinckt euch voll,
Habt jhr doch männlich gſtritten,

Gelobt sey Gott der Feind ist Todt,
(Ein Freund den andern zuspricht,)
Himmel vnd Kron, bsitzen wir schon,
Glück zu, O Welt du giltst nicht.

30. Dieser zeigt an wie Julian,
Jhm vnterliegn müssen,
Jener wie er seinen Tyrann,
Getretten hab mit Füssen,
Wie der veracht Neronis macht,
Wie jenem nimbt nicht abgwan,
Nun sey es wett sie wern errett,
Jetzt fangt der Feinden Pein an.

31. Gleich wie zu hauß der Kriegsman pflegt,
Sein gfahr vnd Kampff erzehln,
Der Schiffman wann er dSegl ziam legt,
Am gstadt lachet der Wellen,
Alſo habn Frewd an Creutz vnd Leyd,
Die so es überstanden,
Ein lust bringts jhn, haltens für gwin,
Daß sie worden zuschanden.

32. Wünsch was dein Aug böß wünschen knd,
Daß habn die außerwehlten,
Wünsch was gelusten mach dein Mund,
Daß habn die außerwehlten,
Als was von zierd der Seel gebürt,
Was der Leib kan begehren,
Jnn diesem Land, mit reicher Hand,
Gott alles thut bescheren.

33. GOtt wischet ab vnd läst zusamb,
Die Zäher so geflossen,
Mit eygner Hand, vnd Tinden schwam,
Wanns jhm zu lieb vergossen,
Der gwaschen hat sein Missethat,
Mit viel vnd heissem weynen,
Jedes Tröpfflein wie Edlgstein,
Herrlich wird sehen scheinen.

34. An Lieblichkeit der Speyß nicht gleicht,
Diß Tranck bringt ewig gsundheit,
All gschmuck der kleydt der Glory weicht,
Der Thron steht in der Klarheit,

Die Wort werdn gelegt, auff d Wag vnd gwegt,
Inn wercken ist kein Tadel,
Nichts ist so schnell, als Leib vnd Seel,
Subtiler ist kein nadel.

35. Dann daß sie zarter als der windt,
Braucht gar wenig beweisen,
Weil Augenblick sie geschwindt,
Tringen durch Stein vnd Eysen,
Wie durch Christall, der Sonnenstral,
Geht vnd das glaß nicht spaltet,
Also fahrns hin, nach lust vnd Sinn,
Nichts ist daß sie aufhaltet.

36. Der Teuffel selbst sein schwachheit weiß,
Darff sich nicht an sie wagen,
Viel weniger das übrig gschmeiß,
Im trawt was zu erjagen,
Die kleinst begierd, sich da nit rührt,
Das Fleisch hat sich ergeben,
Hat trew den Geist vnd ghorsam gleyst,
Will friedlich forthin leben.

37. Ein ewig fried ist auffgericht,
Als vns die Palmen anzeigen,
An allem orth, man Lorbeer sicht,
Die Statt ist voller Oelzweigen,
Zu dem so hat sie all zieraht,
Fließ über daß mit Hönig,
Balsam ist auch ein gmeiner Rauch,
O seeligs Landt vnd König.

38. Man braucht da weder Waff noch Wehr,
Kein vrsach ist zu kriegen,
Hunger vnd Durst kompt nicht hieher,
Wo jederman ein gnügen,
Siech vnd wehtag, allher nicht mag,
Der lufft ist jhm zuwider,
Deß Tods gesatz hat gar kein platz,
Da schuß man jhn selbst nider.

39. Man hört von keinem schimpff noch spott,
Von keinem toben noch wüten,
Zu schaffen hat alleinig GOtt,
Sonst gantz kein Mensch zu bitten,

Von Armetey, vnd Bettlerey,
Läſt ſich nichts, hören noch wiſſen,
Das Hochzeitkleyd in Ewigkeit,
Bleibt new wird nicht zerriſſen.

40. Es kompt wider zur güldin zeit,
Die übel war verlohren,
All Menſchlich elend wandert weit,
Von dem ſo außerkohren,
Ob es ſchon trüb war etlich Jahr,
Scheint doch an jtzt die Sunnen,
Ob ſie ſchon preſt, viel Jahr geweſt,
Jſt doch das ſpiel jetzt gwunnen.

41. Der Himmels Gart hat allzeit warm,
Darumb er allzeit grünet,
Roſen vnd Lilgen von allen Farbn,
Vnd was den Augen dienet,
Der Hyacinth, man gar viel findt,
Vermenget mit Narciſſlen,
Summa der Gart, hat aller art,
Blumen doch ohne diſteln.

42. Das Graß vnd junge Laub hat hie
Vorn Vieh ſich nit zu gfahren,
Die milde Schoß vnd zarte blü,
Brauchen nicht viel bewahren,
Dann niemandt ſpringt, ob man ſchon ſingt,
Man pflegt hie nicht zu tantzen,
Der kleinſte Bien kompt nicht dahin,
Zu ſchaden der blü vnd pflantzen.

43. Von anderm gwächs iſt nicht zu ſagen,
Wie ſie vor ſchwär ſich neygen,
Was ſie für Birn vnd Oepfel tragn,
Für Mandel vnd für feygen,
Zum Rechſt beym ſtamm, haufft mans zuſam,
Wer wolt es alls auffklauben,
All vnſer Wein darff balt dort ſein,
Kaum etlich wenig Weintrauben.

44. Sonder auff einer höhe ſteht,
Ein Baum zierlich vmbgeben,
Der über ander weit auß geht,
(Den Namen hat vom Leben)

Keins Menſchen Gmüt, begreifft ſein güt,
Die frucht bringt höchſten Nutzen,
Dann der ſie jſſt, der iſt vergwiſt,
Er mag den Tod wol Trutzen.

45. Haſtu dann Luſt in Ewigkeit,
Ernſtlich den Tod zu meyden,
Begerſtu dir ohn alles Leyd,
Zu leben ſtäts in frewden?
Wilt ſein befreyt vor Trawrigkeit,
Nicht förchten Spieß noch Degen,
So merck vnd hör, was ich dich lehr,
Iſt über Kunſt vnd Segen.

46. Jhr viel trachten in wuſt vnd koth,
Gen Himmel tieff in Sünden,
Jhr viel meynen ſie wöllen Gott,
Fein ſanfft in Federn finden,
Ja dörffen ſagen, mit Roß vnd Wagn,
Mög man dahin wol hoffen,
Die Port ſey weit mehr als man ſchreyt,
Stehe eim jeden offen.

47. Jſt aber gefällt ſie werden betrogn,
Eng iſts man muß ſich ſchmucken,
Chriſtus kan nicht vnd hat nicht glogn,
Nider iſts: Man muß ſich bucken:
Durchs enge Meer, kompſt ſicherer,
Ein klufft iſt es vnd kein Thor,
Ja keiner[1] noch dan klufft vnd loch
Es iſt doch kaum ein nadlöhr.

48. Vnd wolt sCamel ſich vnterſtehn,
Mit buggel hoch beladen,
Wo jhm ein ſchneyder durchzugehn,
Nicht trawt mit zartem faden,
Kehrt[2] mehr hiezu, als zwen beſchmirt ſchuch,
Es koſt, O Sünder ſchnauffen,
Wilt mit regiern? Mit triumphiern?
Muſt vor von Sünden zauffen.

49. Drumb thut darzu, was ſaumbt jhr euch?
Schwingt euch vom wuſt der Pfützen,

[1] Lies: kleiner. — [2] Lies: Ghört.

Werbet mit mir vmbs Himmelreich,
Wenn jhr schon müſſet ſchwitzen,
Seind doch wol acht weg dahin gemacht,
Ich wils euch all acht weiſen,
Jhr habt die wahl betrachtets all,
Könt überall Gott preyſen.

50. Die Hauß vnd Hof, jhr Gut vnd Gelt,
Freywillig auff haben geben,
Ein banck an ſtat deß Beths erwehlt,
Inn rauchen kleydern leben,
Die für ein Kanth jhr hole Hand,
Zum Waſſer brauchen täglich,
Kein Goldt noch Ertz, im ſack noch hertz,
Herum tragen, die ſeynd Selig.

51. Die ſanfftmütig als wie Lämblein,
Mit jhnen handlen laſſen,
Vnd nicht ſo balt im Harniſch ſein,
Sonder die hitz fein maſſen,
Lieblich im gſpräch, zum Zorn nicht gäch,
Inn worten niemand ſchädlich,
Die wochen nicht, kein billich bitt,
Abſchlagen, die ſeind Seelig.

52. Die faſt jhr Tag vnd Lebenszeit,
Mit vnglück habn geſtritten,
Die ritterlich leyd über leyd,
Doch ohne ſchuld gelitten,
Die jhre Wang vor Angſt vnd bang,
Befeucht mit Thränen kläglich,
Ja tag vnd nacht, habn zu gebracht,
Mit ſeufftzen, die ſeynd Selig.

53. Die manchsmal geben ſich zur ruhe,
Mit Hungerigem Magen,
Vnd wenns deß trüben waſſers gnug,
Alsdann ſich ſelig ſagen,
Die nichts erfrewet als grechtigkeit,
Vnd was Gott iſt gefällig,
Die ſein ſchnur ſchlecht ſich auff das recht,
Begeben, die ſeindt Selig.

54. Die jhre milde Hand vnd Schoß,
Dem dürfftigen auffſperren,

Kein armen von sich lassen bloß,
Den sie nicht kleyden vnd nehren,
Die ohne rach, zu lassen nach,
Willig was jnen schmählich,
Nicht sehen an, noch auch daran
Gedencken, die seynd Selig.

55. Die rein von Hertzen, straffen frey
Was zwider den gebotten,
Als vnzucht, Hoffart, Rauberey,
Vnd was dergleichen Zotten,
Tragn neydt vnd haß, nur wider das,
Zu dem sonst andere gfellig,
Die rein wie Lilg, schneeweiß wie Milch,
Im Wandel, die seynd Selig.

56. Die sich deß frieds mit ernst vnd stärck,
Gegn jederman befleissen,
Den frieden führen im wundt[1] vnd werck,
Weder schlagn noch reissen,
Fliehen gewalt, zanck vnd zwyspalt,
Mit meniglich einhellig,
Die widern feindt, mit Liebe seynd
Verschantzet, die seynd Selig.

47. Die also zu dem Creutz gewohnt,
Vnd widerwertig sachen,
Das ob man sie schon lang verhönt,
Dannoch darzu nur lachen,
Die wann schon dWelt halb zhauffen fällt,
Noch fest bestehn vnd frölich,
Die inn vnglück (geb was GOtt schick)
Nicht wancken, die seynd Selig.

58. Wann schon die Löwen rach vnd zähn,
Blecken mit schröck vnd grawsen,
Wann alle Meer zugleich auffstehn,
Mit vngestümben prausen,
Wann schon von obn, die Wolcken toben,
Bestehns doch fest vnd frölich,
Drumb seynd sie all, zu tausendtmal,
Selig vnd jmmer Selig.

[1] Lies: mundt.

59. Was ſchönheit ſie zu ſehen habn,
Das mag kein Aug ergreiffen,
Was liebligkeit jhr ghör wird labn,
Iſt über geigen vnd pfeiffen,
Deß hertzens frewd vnd ſüſſigkeit,
Kein Menſchlich Sinn kan faſſen,
Dein guter Will, vermag ſo viel,
O Menſch dein thun vnd laſſen.

60. Diß ſolle ſein mein Vatterland,
Hie, Chriſte will ich bleiben,
Kein Trübſal, Marter, Spott noch Schandt,
Soll mich von hinnen treiben,
Das Land allein, die ſeelig gmein,
Hat vnd wird mir ſtäts gfallen,
In ewigkeit mich nicht mehr ſcheydt,
Laſt Riegel ab vnd Schnallen.

Erſter Anhang.

Sechs Weihnachtslieder.

In dem Münchner Geſangbuch, welches die Coblenzer Gymnaſialbibliothek beſitzt, ſind mehrere lateiniſche und deutſche Kirchenlieder hinten eingeſchrieben. Letztere ſind der Schrift und Sprache nach ſehr alt. Es ſind einige Blätter ausgeriſſen, darum ſind einige Lieder nicht vollſtändig.

Die Überſetzung des lateiniſchen Hymnus A solis ortus cardine ſtimmt genau zu der im 2. Theile ſtehenden von R. Edingius.

Ich theile folgende 6 Lieder hier mit, da ſie, mögen ſie aus Büchern oder aus mündlicher Überlieferung niedergeſchrieben ſein, alte Kirchenlieder zu ſein ſcheinen. Die Flexion tt iſt zu beachten: ruhett, geſpeiſett ꝛc., ebenſo die Formen zeitt, mitt, thod, thauſend ꝛc.

713.

1. Vnß iſt geboren ein Kindelein,
   Woll von dem himliſchen fürſten,
   Es ruhett an einer Jungfraw fein,
   Geſpeiſett an Iren brüſten.
2. Das Kindlein in der Cripen leidt,
   Sein hertz bezwingt die kalte zeitt,
   Ein Ochſlein vnd ein Eſelein,
   Erkanten gott den hern ſein.
3. König herodes bekam ein haß,
   Vber Jeſum der geboren was,
   Er thötett ſie ſo wunderlich,
   Mannich jungs hertz ſo jämerlich.

4. Die hoch geborn Maria frucht,
Diſen Dag zur welt bracht
Mitt frewden das ſie vns bringen Mag,
So ſchawen wir der Engel ſchar.

5. So ſchawen wir der Engel ſchar,
Diſem Kindlein zu Ehre,
Es ſingt vns ein Newen ſang,
Wir loben den himliſchen furſten.

714.

1. Vnß kompt ein ſchifflein geladen,
Es bringt ein ſchwären laſt,
Maria ſie iſt das Ruder,
Der h. Geiſt der Maſt.

2. Das ſchifflein kompt vns geladen,
Biß an das hohſtē Bordt,
Es bringt ein ſon des Vatters,
Des Ewiglichen wordts.

3. Der Ancker iſt außgeworffen,
Das ſchifflein geht am landt,
Vnd gott iſt menſch geboren,
Der Son iſt vns geſandt.

4. Es ligt woll jn der wiegen,
Das liebe Kindelein,
Sein Angeſicht leucht wie ein ſpiegel,
Gelobett muſtu ſein.

5. Maria Gottes Mutter,
Gelobett muſtu ſein,
Das du vns haſt geboren,
Das liebe Kindelein.

6. Mögt ich das Kindlein kiſſen,
An ſeinen Roten mundt,
Vnd wer ich Kranck von Hertzen,
Ich wurdt darvon geſundt.

7. Maria Gottes Mutter,
Dein lob iſt alſo breidt,
Es kan kein menſch beſchreiben,
Dein groſſe wurdigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 34. 35. 36 hat drei Lieder, in denen einzelne Verſe mit vorſtehendem Lied übereinſtimmen; ein anderes hat

Wackernagel Nr. 729 aus „Catholische Geistliche Gesänge, Vom süssen Namen Jesu, vnd der Hochgelobten Mutter Gottes Mariä ꝛc. Cöln 1608,“ das auch hier und da zu obigem stimmt.

715.

1. In teutschen singen vns die Kindt,
Des abendts wann sie heim gehendt,
Wie gott vnser her geboren wardt
Wol auff ein h. Cristnacht.

2. Es war sich heindt die kelste nacht,
Das Jesus Cristus geboren wardt
Es war sich niemandt nach noch bey,
Dann Joseph vnd der namen drey.

3. Vnd wolt jr hören was Maria sprach,
Da sie jr liebes Kindt an sach,
Nun hab ich weder Bundt noch grah,
Das ich gott den hern darin schlag.

4. Wie balt das Joseph die Redt vernam
Sein hosen von seinen Beinen nam,
Er warff sie maria jn jr schoß,
Darin schlug sie gott den hern groß.

5. Die ein war weiß die ander grah,
Die zeigt man noch zu Achen da,
Zu Trier gesehen ein tewrlichs Kleidt,
Da Crist der her den thott jn leidt.

6. König Herodes bekam die mehr
So wie ein Kindlein geborn wer,
Ein kleines Kindlein ein großer her,
Dem himmel vnd Erd befolen wer.

7. König Herodes ließ die weisen auß gehn,
Vnd wer sich jn dem gestirn kundt verstehn
Sie meinten es wer alles sie sehen,
Ein Newen stern auffgehn.

8. König Herodes im landt gebott
Schlagt vns die kleine Kinder thodt
Tnd schlagt sie thod vnd wer sie seindt
Sie seyen des Königs oder Kaisers Kindt.

9. Der Kindlein eilfthalb thausend was,
Vergossen jr bludt alles auff einen Dag

Sie vergoſſen allein jr Rotes bludt,
Nun helf vns Maria auß aller Nodt.

10. Sobaldt das Joſeph die Redt vernam
Wie baldt das er ein Eſel bekam,
Darauff ſetzt er die Jungfraw fein,
Maria mitt jrem Kindelein.

11. Joſeph alles vor hinen ſchreidt,
Maria Gottes mutter nach jm Reidt,
Den Rechten weg in Egipten landt,
Da was maria ſehr vnbekandt.

12. Sie kamen vor eines wirten hauß,
Sie hatten kein gelt man ſchlug ſie auß,
Da weinet Maria die Reine Magt,
Das jr die herberg ward abgeſagt.

13. Sie kamen vor eines armen hauß,
Da ſchlegt man ſie noch Niemandt auß,
Da lacht maria die Reine magt,
Das jr die herberg wardt zugeſagt.

14. Darnach vber drey vnd dreiſſig jar,
Wardt gott der her an ein Creutz geſchlan,
Wol an dem Creutz leidt er den thodt,
Nun helff vns gott auß aller nodt Amen.

716.

1. Den heiligen drey König wardt kundt gedan,
So wie ein Kindlein geboren wer,
Das ſolt ein her vnd König ſein
Vber alle welt ein herrn.

2. Sie namen Mirrhen, Weirach vnd Rodt golt,
Das war jr opfer allen,
Sie zogen dahin nach bethlehem,
Das ſchöne Kindt wolten ſie ſchawen.

3. Vnd da ſie vor herodes hauß kamen,
Sie ſahen das es hern warn,
Sie fragten wo ſie her kemen,
Oder wo ſie hin wolten.

4. Die heiligen drey König gaben zu verſtan,
So wie ein Kindlein wär geborn,

Das ſolt ein her vnd König ſein
Vber alle welt ein herr.

5. Ich wil euch geleiden durch alle mein landt,
Das jr das ſchone Kindt ſuchet,
Vnd wan jr das ſchöne Kindt funden habt,
So ſolt jr wider vmb kommen.

6. Vnd da ſie vor die pforten kamen,
Das ſie den himell anſahen,
Sahen ſie einen Newen ſtern auffgehn,
Den ſie verloren hatten.

7. Der ſtern geleidt ſie vor das hauß,
Da das ſchöne Kindt jnnen war geboren
Da blib der ſtern ſtille ſtan,
Biß das ſie jr opfer hatten gedan.

8. Sie opferten mirrhen weirach vnd Rodt golt,
Das was jr opfer allen,
Das empfig Maria die Reine Jungfraw
In jre ſchneweiſſe hende.

9. Vnd da ſie jr opffr hatten gedan
Vrlaub hatten genommen
Da geleidt ſie der ſtern ein andern weg heim
Da ſie nicht hin waren komen.

10. Da König Herodes das vernam
Das ſie nicht wider vmb kamen,
Er wardt ſo zornig er wardt ſo wüeten,
Die Kindlein ließ er thöten.

717.

1. Es iſt ein Roß entſprungen,
Auß einer wurzlen zardt
Als vns die alten ſungen
Auß Jeſſe kam der ardt
Sie hat vns ein blömlein bracht
Mitten jn dem winter
Wol zu der halber nacht.

2. Vns beſchreibt der Cantzel lerer
Lucas iſt er genandt
So wie der Engel lerer
Mariam beſchloſſen fandt
Gott grüeß dich ein Jungfraw fein,
Du biſt voller genaden
Der her wil bey dir ſein.

3. Maria wardt ſehr erſchreckett
Sie gedacht in jrem ſin
Wer hatt dich her geſchickett
Das ſoltu ſagen mir
Da ſprach der Engel zu jr
Du haſt genadt befunden
Bey gott das glaub du mir.

4. Daß roßlein daß ich meine
Als vns Isaias sagt
Daß ist maria die reine
Die vns daß blümlin hat bracht
Der Engel gab den raht
Sie solt ein kindt gebirn
Vnd bleiben ein reine magt.

5. Da sprach die Königinne
Maria ist sie genandt
Wie mag doch das geschehen,
Ich hab nie man erkandt
Da sprach der Engel zu jr
Du bist mitt gott vmbfangen
Vor war das glaub du mir.

6. Nicht laß dich wunder haben
Gott all ding muglich seindt
Elisabeth die Mömme
Sie soll gebären ein Kindt
Zu jrer alten zeidt
Sie sols noch drey monatt dragen
Ehe sie jres Kindts geleidt.

7. Da ward woll auffentschlossen
Vor war der lebendich bandt
Der willig vnverdrossen
Gab sie sich jn der handt
Sie ließ den fursten zu jr
Sich her dein arme dienern
Dein will geschehe an mir.

8. Da entpfing Maria
Den edlen fursten schon
Als vns schreibt Esaias
Wol auß dem himlischen thron
Neun monatt war er bey jr
Da wardt sie vollenkommen
Ihr dienet all himlisch heer.

9. Darnach in kurtzen weilen
Hub sie sich auff die fardt
Mit schnelligklicher eilen
Zu jrer Mumme zardt
Jr wardt die warheitt kundt
Sie wolt jrer da pflegen
Biß das sie wurdt gesundt.

10. Als sie dar kam gegangen
Vor Zacharias hauß
Lieblich wardt sie empfangen
Mit frewden vnverdrüß
Die edle Jungfraw zardt
Sie rieff mit lauter stimme
Gesegnett sey die fardt.

11. Elisabeth die allte
Sie sprach maria zu
Als baldt du mich ansprachest
Da wardt das Kindlein fro
Damitt ich schwanger gieng
Es kandt den edlen fursten
Dem es solte vorgehn.

12. Da blib die edle magtt
Biß an den dritten Monatt
Da gieng sie vnverzagett
Als vns die weisen sagen
Gen Nazarett gar still
Sie solt der zeitt erwarten
Vnd das war gottes will.

13. Wol zu denselben zeiten
Bey einem Kayser gutt
Er thedt sein volck beschreiben
Er hatt die welt jn hutt
Er gebott jn al bey ein
Joseph vnd maria
Sie kamen zu bethlehem.

14. Die herberg war jn thewer
Sie hatten kein Enthalt
Sie kamen jn ein schewer
Die lufft die war gar kaltt
Wol in der halber nacht
Sie gebar den edlen fursten
Der vns den frieden hatt bracht.

15. Den hirten bey den ſchaffen
Erſchin der Engel klar
Jr ſolt auch nicht ſchlaffen
Das ſag ich euch vor war
Von einem Kindelein
Jetzundt iſt es geboren
Von einer Jungfraw.

16. Die warheitt ſolt jr ſprechen
Zu bethlehem ziehen hin,
Ein Kindlein werdt jr finden
Gebunden in tüchelein
Wol in einer Krippen gelacht
Die nacht die was ſo klare
Als wer es der helle dag.

17. Die hirten das befunden
Wol in der ſelbiger zeidt
Wer hört jhr gröſſer wunder
Der ſchal kam alſo weitt
Die Engel ſungen ſchon
Sie lobten gott jm himmel
Wol jn dem höchſten thron.

18. Das Kindlein wardt beſchnitten
Wol auff den achten dag
Nach den jüdiſchen ſitten
Das war nicht ſonder ſach
Es war ſein erſte pein
Sein bludt hatt er vergoſſen
Vmb vnſer ſünden will.

19. Das Kindlein wardt genennet
Wol nach des Engels begehr
Sein nam iſt weidt erkennet
Jm himmel vnd auch auff erdt
Jeſus wardt es genandt
Woll in demſelben Nam
Wirdt vns alles gutz erkandt.

20. Geehrett ſey der vatter
Maria jr liebes Kindt
Der heilige geiſte gottes
Wöll vnſer tröſter ſein
Vnd aller engel ſchar
Wan wir von hinnen ſcheiden
Mitt frewden faren wir dar.
Amen.

Anmerkung. Vergl. das Lied Nr. 118 und darin beſonders Str. 1. 2. 10. 13. 15. 16. 17. 18. 19 mit Str. 1. 4. 6. 9. 12. 13. 14. 15. 18 des vorſtehenden Liedes.

718.

Die drey ſie folgten dem ſternen nach,
Biß ſie das Kindlein funden.

6. Vnd als ſie nahe bey Jeruſalem kamen,
Ein hoher Berg woll vor jn lag,
Der ſtern wolt jn entweichen,
König Caſpar ſprach den andern zu,
Heudt müſſen wir hie bleiben.

7. Sie kamen vor Herodes gericht
Herodes empfing ſie gantz dugentlich,
Seidt mirs gott wilkom jr hern,
Was bringt jr vns vor Newe Mehr,
Wo wolt jr euch hinkeren.

8. König Caſpar ſprach wol außerkorn
Vns iſt ein König der Juden geborn,
Den vns die Engel thun preiſen,
Wir haben verlorn den ſternen ſchein,
Der vns den weg thudt weyſen.

9. König Herodes ſprach auß falſchem trutz,
Wie iſt der hinderſt alſo ſchwartz,
Iſt er auch ewer Bekanter,
König Caſpar im ein Antwort gab,
Er iſt auß Moren landen.

10. König Herodes ſprach auß falſch beger,
Findt jr das Kindlein, komt wider her zu Mir,
Das thudt jr lieben herren,
Ich hab des ſilber vnd Roten golts ſo vill,
Damit ich das Kindlein will ehren.

11. Sie ſaſſen auff vnd Ritten dahin,
Der vorig ſtern kam wider zu jn,
Sie kamen auff die Rechten ſtraſen,
Wol in ein ſtatt heiſt Betlehem,
Da Joſeph vnd Maria ſaſen.

12. Sie gingen jn das hauß hin jn,
Sie funden Jeſum im Krippelein,
Maria die vill Reine,
Sie fielen Nider vff jre Knie,
Sie . . . das Kindlein kleine.

13. Da hatt Maria das opfer empfangen,
Von hl. drey König auß frembden landen,
Von dannen ſeindt ſie geſcheyden,
Die prophezey iſt gar erfült,
Sie zogen in gottes geleyde, Amen.

Anmerkung. Der Anfang des Liedes fehlt, da ein Blatt herausgeriſſen iſt. Das in ſpätern Geſangbüchern vorkommende Lied: „Ich lag in einer Nacht und ſchlief“ ſtimmt vielfach zu vorſtehendem Text.

Zweiter Anhang.

Im Cisterzienserstifte Hohenfurt (im südlichen Böhmen) befindet sich eine Liederhandschrift (wohl aus dem 15. Jahrh.), die aus zwei Abtheilungen besteht. In der ersten ist die Geburt Jesu, sein Leben und Leiden in einer Reihe von Liedern behandelt, einigen ist auch die Melodie beigefügt. Die zweite Abtheilung bilden „ethlich geistlich lieder doch in weltlichen weysen von einem grossen sünder," wie es in der Handschrift heißt. Ich theile hier zwei Lieder (aus jeder Abtheilung eines) mit, die ich einer gefälligen Mittheilung des k. k. Gymnasiallehrers Lißner (1854 in Eger) verdanke. Beide Lieder sind in Musik gesetzt. Im ersten Lied Str. 49. 53 und im zweiten Str. 5 fehlt in der Abschrift je ein Vers; ob auch in der Handschrift, das weiß ich nicht. In sprachlicher Hinsicht ist besonders bemerkenswerth die alte Flexion in: disen (1, 39), heiligen" (1, 50), rainen (1, 52), ewigen" (2, 26). (Vergl. Grimm 3. Aufl. 1, 108 und meine „Kirchenlieder" S. 244.

719. Erstes Lied der ersten Abtheilung.

1. Nu rüffen wir mariam an
   Ave maria
   Als ir der gruß von himel kam
   pit got für vns maria.[1]
2. Got sand ain poten oben herab
   gen Nazareth her in dy stat.
3. Zu ainer junckfrawn dy was rain
   in ainer zellen was allain.

[1] Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

4. Der pot was gabriel genant
ain engel auß dem obern land.
5. Maria was dy magt genant
dem almachtigen wol erkant.
6. Der pot kam zu der junckfrawn ſchnel
da er ſy fand in ainer zell.
7. Gar hoffenlich er ſich erzaigt
und gen der junckfrawen hübſchlich naigt.
8. Ave du piſt genaden vol
der her mit dir gehab dich wol.
9. Gebenedeit vber alle weyb
geſegnet iſt die frucht deins leibs.
10. Die junckfrau davor nyder ſach,
dem engel nicht pald antwurt gab.
11. Der gruß jr ungewöndlich was
vnd ſich darob verwundern ward.
12. Nun fürcht dir nicht der engl ſprach
got mich zw dir geſändet hat.
13. Du wirſt empfahñ und geperñ
das menſchlich ſchlächt erlörſt ſchwerñ.
14. Maria zw dem Engl ſprach
nun unterweyß mich diſer ſach.
15. Wye daß ain junckfraw mug geperñ
dy kainen man nye thet pegerñ.
16. Der engl ſprach nicht wunder dich
gott alle ding ſind mügelich.
17. Der heilig geiſt daß würcken wirt
got menſch auß dir geporen wirt.
18. Du wirſt geperen ainen ſun
deß nam gehaiſſen wirt chriſtus.
19. Ain junckfraw du peleiben wirſt
vor vnd auch nach ſo dw in gepierſt.
20. Der engel auch mer zw jr ſprach
ain zaichen gib ich dir nym war.
21. Elyzabeth dy fröwntin dein
iſt ſchwanger aineß kindeleinß.
22. Deß ſechs maneyd ügangen ſeind
dy junckfraw ſich deß mer erfreyd.

23. Als nu dy junckfraw das vernam
wie das vō got dem vatern kām.
24. Nym war ain diern gotes herrn
nach deinem wort nu mir geschech.
25. Als pald dy junckfraw daß gesprach
der heilig geist dar würken ward.
26. In irem rainen kewschen leib
got mit der menschkeit sich vereint.
27. Daß himlisch gespräch ein ende nam
der engel sich vō dannen schwang.
28. Maria schickt sich auff den weg
hin eylund zw Elyzabeth.
29. Mit grossen freyden zu jr kam
und grüsten an einander schan.
30. Johannes dan in muter leib
gen seinem schöpfer sich erzaigt.
31. Elyzabeth deß schier enpfant
und zw maria schrach zw hant.
32. Vō wan kumbt mir mit freyden her
dy muter gottes vnd mein herr.
33. Das sich dy frucht in meinem leib
erhebet auf vnd sich erfreyd.
34. Gebenedeit sey ewigkleich
dy frucht deins rainen kewschen leibs.
35. Maria da peleiben thet
dreu maneyd pey Elizabeth.
36. Mit grossem vleyß sy ir da plog
und wider haim sy dar nach zoch.
37. Joseph der ir vermählet was
ain rainer man vnd auch got forcht.
38. Der sach mariam schwanger an
des wundert sich der gerechte man.
39. Wan er nicht west um diesen ding
daß got ein vater was des kinds.
40. Vnd haimelich er im gedacht
wie er sy nu verlassen mächt.
41. Der engel goß daß understaind
dem joseph in dem schlaff erschein.

42. Nem hin zw dir den gemahl dein
und laß ſy dir befolhñ ſein.
43. Und furcht dir nicht dir piſt gewyß
um daß in jr geporen iſt.
44. Daß iſt und kumbt vom heilgñ geiſt
und in noch mer daß unterweiſt.
45. Sy wirt geperen ainen ſün
des nam gehaiſen wirt Chriſtus.
46. Des aller höchſten ſun genant
der alle ding hat in der hant.
47. Sein volck wird er haim ſüchen hie
von iren ſünden hailen wirt.
48. Joſeph vernam die göttlich ſach
unwirdig er ſich deß gedacht.
49. Wan er deß was nñ underweyſt
. . . . . .
50. Deß ſey dir lob und er geſagt
got heiligew dreivaltigkait.
51. Gpeyt uns auch mit den gnaden dein
hie und pey dir auch ewigkleich.
52. Maria muter rainew magt
auch lob vnd er ſey dir geſagt.
53. . . . . .
dye ſye zwm ewigen leben weyß.
54. Maria da jr pet volpracht
an zweifel ſy geweret wart.
55. Des frey ſich nñ der ſünder hie
umb rew peicht pueß vrrgeben wirt.
56. Am himel und auff ertten reich
geſchahen zaichen wunderleich.
57. Dye pöſen ſünder in der nacht
die ſturben all deß gähen totz.
58. Dye engel da nicht auſpeleiben
mit lobgeſang ſye nicht geſchwigñ.
59. Sye lobten got gar innigkleich
und auch dy junckfrawn muter ſei.

60. Nũ muter junckfraw künigin
wir loben dich auch mit dem kind.
61. Daß an uns nicht verloren ward
vor deinem kind dein trews gepet.

720. Erſtes Lied der zweiten Abtheilung.

1. Wach auf du ſünder ſchwacher man
Du haſt dich ſer verſchlaffen
dein ſel muß der hell ab gan
Ste auff und lauff verley ir die ſtraſſen.
2. Wach auff du ſünder nym dein war
das gut haſt du verſchlaffen
Ste auf und eyl im hinden nach
ob es dir noch möcht widerfaren.
3. Wach auf die nacht ſchleicht her auf dich
den tag haſtu verſchlaffen
Dein veint die streyten wider dich
ste auf und leg an dich die waffen.
4. Wach auf zu got du kumbſt in not
das ſlieff wirt dir noch ſawre
Was liegſtu hie in diſem kot
Ste auf gleich dich nicht den ſawen.
5. . . . . .
das gut mag dir noch werden
Vor dem der alle ding vermag
Ste auf und lauff ertzaig dich dem herrē.
6. Der herr iſt mild und gütig gar
er weiſt dich auf die ſtraſſen
Laſs varen allen andre hab
Er wirt dich warlich nicht verlaſſen.
7. Darum ker wider nicht vertzag
er iſt das ewig leben
Laſs varen alle andre hab
er wil ſich dir noch wider geben.
8. Darum ſo kum verſawm dich nicht
val nyder für den herren

Wan er ſo gar parmhertzig iſt
daß er ſich nicht mag vō dir keren.

9. Darum ſo ſchrey mit nichte feyr
daß in die himel klinge
Alls himliſch her daß ſtet dir pey
Maria dy raine küniginne

10. O ſünder laſt dir grauſen nicht
du muſt hie ſein verwegen
Zu got hab ſtarcke zuverſich
wildu beſitzen ewigs leben.

11. Hab rew und laid peicht vnd würck pueſs
got wil dich im verſehen
Als einen frewnt haben in huet
den er gar lang nicht hat geſehen.

12. Des frey dich armer ſünder hie
ker wider zu dem herren
Wan er dich hat noch alſo lieb
daß er dir hat ſo lang vberſehen.

13. Darum ker wieder thue das ſchier
vnd wart nicht uf das ende
Das urtail fürſt altzeyt mit dier
das dir wirt ſein dan alſo ſtrenge.

14. Gedenck daran vnd laß davō
gedenck dein armes leben
Dein ſel muß zw der hell abgan
wil dw dich hie des nicht verwegen.

15. Doch ſünder ſo vertzweyfel nicht
magſt dw der ſünd nicht laſſen
Schrey auf zw got des nicht vergyß
er wirt dich warlich nicht verlaßen.

16. Ja piſtu aber alſo frey
deß hochſten gutz vergeſſen
So merck dw warlichen dapey
das dich verdampnyß hat peſeſſen.

17. Des thue erſchricken da dein hertz
ſte auf ſchlach in dich ſelber

Vnd laß dir das nit ſein ain ſchertz
thue dich gen got den herren melden.

18. Ste auf vnd eyl ker dich zw got
gedenck der ſeinen güte
Der dich nye ließ in kainer not
ſte auff vnd danck in ſeiner gütte.

19. Den tod des ſunders nicht pegert
nur das er ſich pekere
Und widerumb ſein diener werd
in guten willen zw im keren.

20. Darum ſo kum gefangner man
er löſt dich aus den ſtricken[1]
Siecht er dich diemütigen ſtan
er ſchait die warlich nicht von dannen.

21. Nym an dich ſolchen veſten mut
ſchut auß den alten menſchen
Vernew dich als der fenix thuet
ſo wirt dich got warlich erkennen.

22. Chum kum kum vnd verſavm dich nicht
daz tor iſt dir noch offen
Süch dir kain auſtzug falſcher liſt
daz dir das nicht werd wider[2] verſchloſſen.

23. Rueff an die liebſten muter ſein
dy wirt dich nicht verlaſſen
Vnd all ſein heiling auch dapey
damit wirſtu die ſünd hie laſſen.

24. Ob das hiefür vertzogen würd
dar von ſolt nicht vertzogen
Als oft ſte auf ſchrey für vnd für
got wais die ſtund mit ſeinen genaden.

25. Piſtu erſtanden vō dem tod
der her dich hat erhoret
pys dankpar lob vnd er im ſag
Dye weil du lebeſt hie auf erden.

26. Siech nicht mer um wer nach dir kum
pys ſtät an guttem leben

---

[1] Darüber ſteht das richtigere vanden. — [2] Darüber ſteht gen.

Pys an dein ende peleyb dw frum
ewigew freyd wirt dir gegeben.

27. Des hilff uns got du ewigs gut
thue uns zw dir auftzihen
Dw pist allain der uns pehuet
hilff uns daz wir die sünd hie flihñ.

28. Siech an den armen sünder hie
der im nicht mag gehelffen
Erlöß in aus den panden schier
chum herr vnd hilff im ee er sterbe.

29. Dein leidñ an im nicht verlewß
vnd dein gar pitters sterben
Dein parmhertzigkait im auffchleuß
vnd in nicht lass dort herr verderben.

Nachtrag.

Während des Druckes erhielt ich u. a. noch nachgenannte zwei protestantische Gesangbücher, die mich zu einem kleinen Nachtrag bestimmten.

1. Bonnisch | Gesangbüch- | lein, Geistliche Psal- | men, Hymnen, Lieder vnd Gebett, | fleissig vnd ordentlich zusammen gebracht, | Durch etliche Diener der Kirchen zu | Bonn, Sampt dem | Calender, oder Cisiojano, | vnd der Kirchen Ordnung. | Jetzund zum letzten widerumb von neu- | wem vbersehen, vnd gebessert. | Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. | M.D.XCV.

Bl. 125—155 stehen „Newe Geistliche Lieder, von frommen Christen gemacht, so vor inn diesem Bonnischen Gesangbüchlein nicht gewesen seindt, Nun aber von nuwem hinzu gethan." Es sind 24, darunter auch meine Nr. 36 (Str. 1—6), 38, 56, 656, 674, 681, 698.

2. Gesangbuch, | Darinnen Psalmen vnnd | Geistliche Lieder D. | Martini Lutheri, vnd anderer frommer | Christen, so wol auch Hymni, Responsoria, vnd andere | Cantica, so in der Christlichen Kirchen durchs gantze | Jahr gesungen werden, aber bißhero in keinem ge- | sangbuch alle zu finden gewesen, ordent- | lich in Acht Theil verfasset. | Für Christliche Schulen vnd Haußvä- | ter, Jetzo zum ersten mal vollkömlich vnd mit Vier | stimmen vnterschiedlich gedruckt, vnd | ist hierinne gführet | BASSVS. | Mit zweyen nützlichen Registern. | Eißleben. | M.D.XCVIII.

25. Herr Gott Vater im Himmelreich.

Dieses Lied steht im Eisleben. Gesangb. von 1598 S. 374 mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen; nur 6, 2. steht: Wer das begert,

spreche A. Da das Lied in den drei A. bei Leisentrit steht, so muß es, bis andere Beweise beigebracht sind, für ursprünglich katholisch gelten.

38. Singen wir aus Herzens Grund.

Das Bonnische Gesangbuch von 1595 Bl. 151 hat folgende Abweichungen: 1, 4. Also. — 6. Also. — 7. jetzund. — 3, 7. biß er. — 5, 3. Vögelein werden gel.

56. Es wollt ein Jäger jagen.

Das Bonnische Gesangbuch Bl. 133 hat folgende Abweichungen: 1, 2. Wol (st. Wolt). — 3, 1. Engel (st. Jäger). — 2. Es laut sich. — 4, 1. seystu. — 5, 2. alle M. — 3. vnd auch d. — 6, 3. Gott hat. — 4. W. geschehen sey. — 7, 2. O. sonder pein vnd sch. — 4. In (st. Vnder). — 8, fehlt ganz. — 9, 1. Der vns das Liedlein new gesang. — 2. Allhie zu. — 3. Jesus Christus G. Sohne. — 4. Mach vns in der g. A.

126. Joseph, lieber Joseph mein.

Im Eisleben. Gesangbuch S. 44 stehen die 4 ersten Zeilen. Diese 4 Zeilen, „das alte: Joseph, lieber Joseph mein" mit einer Fortsetzung von 11 lateinischen Zeilen hat Hoffmann Nr. 250 aus Joh. Walthers Gesangbuch Wittenb. 1544. Die Kindelwiegenlieder waren vor und zu Luthers Zeit sehr volksthümlich und allgemein bekannt und wurden verschiedentlich erweitert und umgearbeitet.

131. Nun woll Gott, daß unser Gesang.

Wackernagel Nr. 563 hat dieses Lied aus: „Nüw gsangbüchle" etc. Zürych 1540, von J. Zwick; es steht auch im Bonnischen Gesangbuch Bl. 20. Beide Texte stimmen den Worten, nicht aber der Schreibung nach überein, da der Text im Züricher Gesangbuch stark schweizerisch ist. Bemerkenswerthe Abweichungen von Leisentrit sind bei Wackernagel: 1, 2. vß glouben (st. von hertzen). — 3, 1. Oberkeit. — 4. vffrecht. — 5, 1. Einr. — 8, 1. Eim. — 7, 1. dienstet. — 8, 1. fridenrych. — 9, 1. jungen (st. Kinder). — 10, 4. Den selben Gott bel. soll. — 11, 2. Die Töchtern (st. A. Jungfr.). — 12, 1. sch. vil. — 15, 2. Mit frombkeit (st. Freundtl.). — 16, 3. a. and rüstind sich. — 4. G. ouch syend r. —

18, 4. Den. — 19, 2. f. Züſyn ein volck das Gott gefall, Ein eerlichs volck, ein heilge ſtatt, die ſäch vff Gott gantz ſtyff vnd ſatt. — 20, 2. vor aller ſchand. — Nach Str. 16 ſteht noch folgende Str.: Vnd dienind gern dem gemeinen nutz, Dem armen mann zů hilff vnd ſchutz, Ouch ziehind kind darzů mit flyß, Das iſt der rychen groſſer pryß.

Zu dieſem Lied ſiehe das zu Nr. 626 Geſagte. Die Lesart 1, 2. eß glouben ſtatt von hertzen deutet wol auf Änderung eines ältern Textes. Die eingeſchobene Str. iſt ſicher neu.

162. O Jeſu Chriſt.

Das Lied ſteht ohne die erſte und letzte Str. in dem (Bd. 1. S. 36. angeführten) Liederbuch von Arnt von Aich um 1519 (ſ. Hoffmann Nr. 287).

Das Lied ſteht auch im Eisleben. Geſangbuch S. 107, ohne die Benennung der Zeiten, mit wenigen orthograph. Abweichungen. Als Lesarten verdienen Beachtung: 6, 13. W. d. deine Seiten. — 7, 6. Am (ſt. Auff). — 9. behůt. — 8, 16. tage. nachte. — 9, 14. f. Thu hülffe ſchein, Vnd das dein pein.

168. Seht heute an, wie der Meſſias.

Das Lied ſteht im Bonniſchen Geſangbuch Bl. 37 mit folgenden Abweichungen: 2, 4. Oſterlemblein zur. — 3, 1. da (ſt. noch). — 3. jn (ſt. er). — 4. jhn mit m. — 4, 2. K. ein Herr. — 5, 1. jm. — 6, 2. G. vmb jn her ein. — 7, 2. Den ſagt er iſt. — 4. So preiſen mich ſo bald die Stein. — 9, 3. d. er gieng in.

Es müſſen triftigere Gründe beigebracht werden, als dieſer Abdruck, wenn ich das Lied für ein urſprünglich proteſtantiſches halten ſoll.

178. Als Jeſus Chriſt gekreuzigt war.

Das Lied ſteht im Bonniſchen Geſangbuch Bl. 45 mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen. Für ein proteſtantiſches Originallied kann ich es ohne andere Gründe nicht halten.

667. Ach Gott laß dir befohlen ſein.

Das Lied ſteht auch im Bonniſchen Geſangbuch Bl. 129. Folgende Abweichungen ſind beſonders zu beachten: 1, 6. Süſſigkeit. — 2, 5. gröſter. —

3, 3. Beicht. — 4, 3. gefangen (st. in nöten). — 4. ihren (st. vnsern). — 5. f. Erhalt die gantze Christenschar, Leist deinen Trost vnd Beystand gar. — 5, 1 f. Also Zion die werthe Statt, Gar manchen Anstoß leidet, Vmb Gottes Wort wirdt hart geplagt, All Welt sie jetzt anfeindet. — 6, 2. bösen (st. falschen). — 5. den (st. im). — 7, 7. In dieser Welte (st. z. e. z.). — Zwischen 4—5 steht folgende Str.: Bethulia die kleine Statt, Wardt grawsam angefochten, Von Holofernis grosse mächt, Von wegen deiner Worten. Noch helffest du Herr Gott als baldt, Da man dich stäts anruffet hat, Fraw Judith thet das beste.

Kein unbefangener Beurtheiler wird das protestantische Lied für älter halten als das katholische.

Verzeichniß der deutschen Lieder.

(Die mit * bezeichneten stehen auch in protestantischen Gesangbüchern.)

	Nr.
A.	
Abel der opfert Gott ein Lamm	347
Aber wollen wir singen	542
Ach, ach, och, och, o Pein und Schmerz	523
Ach arme Seel, wie magst	712
*Ach Gott, laß Dir befohlen sein	667
Ach Gott Vater du, mein Bitt erhöre	692
*Ach Gott vom Himmel sieh darein	674
Ach Gott wie viel sind meine Sünd	606
Ach Herr dein Ohren neig zu mir	619
Ach Jesu, ach unschuldigs Blut	370
Ach Jesu gib mir Reichthum gnug	129
Ach Jesu lieber Herre, dir sei Lob	357
Ach lieber Herr ich bitte dich	627
*Ach Vater unser, der du bist	568
Ach Vater unser, ins Himmels Thron	571
All Augen hoffen auff dich Herr	28
All Augen hoffen in dich Herr	27
Allerbarmherzigster Herre Gott	603
Alle Tage sing und sage	396
Alle Welt sei fröhlich	82 b
Alle Welt spring und lobsinge	116
Allmächtiger, gütiger Gott	154
Allmächtiger Schöpfer und Gott	26
All Tugend schon, viel Ehr und Lohn	632
All Welt soll billig fröhlich sein	232
*Als der gütige Gott	47
Als Gott Mensch geboren war	110
*Als Jesus Christ geboren war	140
Als Jesus Christ gekreuzigt war	178
Als Jesus Christus unser Herr entziehen	459
Als Jesus Christus unser Herr von Todten	257
Als Maria die Jungfrau rein	417
Als Maria die Jungfrau schon	135
Als Maria nach dem Gesetz	412
*Also heilig ist der Tag	205
Als wir warn beladen	46
Am Sabbath (Sonntag) früh Marien drei	223
Am Weihnachtabend in der Still	107
An des Herren Geburtstag	111
An jenem Tag nach Davids Tag	705
Auf auf mein Kind, steh auf geschwind	5
Aus des Vaters Herzen ewig	63
Aus großer Angst und tiefer Noth	675
Aus hartem Weh klagt menschlich Gschlecht	49
Aus Herzens Grund schrei ich zu dir	618
Aus meines Herzens Grunde	6
Ave durchleuchte Stern des Meeres	386
Ave Maria, du Himmelkönigin	431

	Nr.
Ave Maria gegrüßt seist du von mir	390
Ave Maria gratia plena 415 435	436 437
Ave Maria klare, du lichter Morgenstern	388
Ave Maria klarer Meerstern	387
Ave Maria voller Gnad	397
B.	
Barmherziger ewiger Gott, uns dankbar zu beweisen	560
Barmherziger ewiger Gott, du klag	602
Barmherziger Herr Jesu Christ, dem Alles	209
Barmherziger Herr Jesu Christ, deß Macht	684
Behüt uns lieber Herre	655
Bei deiner Kirch erhalt uns, Herr	666
Beid, Haupt und Leib von einem Geist	549
Bei Mitternacht kommt her ein Gschrei	122
Beim Kreuz mit Lieb und Leid verwundt	197
Betracht mit Fleiß, o frommer Christ	672
Bewahr uns, o Gott Vater werth	670
Blutzeug Christi, Quintine	486
C.	
Cäcilia die Jungfrau zart	509
*Christ, der du bist das Licht und Tag	18
*Christe, du bist der helle Tag	20
Christe, geborn in Reinigkeit	130
*Christ fuhre zu Himmel 265	266
Christ Mutter stund vor Schmerzen	196
*Christ ist erstanden (wohl) von der Marter 216 217	218 219 220 221 222
*Christo dem Osterlämmlein	230
Christ spricht zur Menschenseel	640
Christum hat Gott zum Sakrament	348
*Christum wir sollen loben schon	62
Christ unser lieber Herre	2
Christus der fuhr gen Himmel, freu	268
*Christus, der uns selig macht	166
Christus fährt hin mit Freudenschall	270
Christus fuhr gen (zu) Himmel 265	266
Christus in diese Welt ist kommen	502
Christus ist erstanden, freu dich Maria	224
Christus ist erstanden von des Todes banden	228
Christus ist unser Speis und Trank	344
*Christus mit seinen Jüngern gieng	626
D.	
Da Christ sein Jünger warnen thet	648
Da der Herr Christus leiden sollt	203
Da Engel Gabriel Befehl empfangen	52
Da Gott der Herr zur Marter trat	200
Da Gott die Welt erschaffen wollt	57
*Da Jesus an dem Kreuze hung	176
Da Jesus an dem Kreuze stund	177
Da Jesus Christ auf Erden gieng	644
Da Jesus in den Garten gieng	183
Da Jesus Schöpfer aller Ding	503
Da kommen sollt der Welt Heiland	416
Da Maria im Kindelbett	413
Danket dem Herren Christo dem wahren Gott	60
*Danket dem Herren, dann er ist sehr freundlich	6
Dank sagen wir alle mit Schalle	59
Das Fest und herrlich Zeit	260
Das heilig Kreuze unsers Herrn	365
Das Heil kömmt uns gewißlich her	671
Da sich Maria schwanger befand	419
Das Kind ist uns geborn	103
Das ist der Tag, den Gott gemacht hat	77
Das Sakrament ein Geheimniß ist	345
Das sind die heiligen zehn Gebot, die	584
*Das sind die heiligen zehn Gebot, du	582
Dein Blut die beste Arznei ist	326

	Nr.
Dem Amt der Meß wohn täglich bei	593
Dem großen Gott, dem Schöpfer aller Dinge	494
*Den die Hirten lobeten sehr	102
Den hat uns eine Jungfrau geboren	71
Den heiligen drei König ward kund gethan	716
Den lieben S. Johannes	472
Deonotus in Engeland	512
Der bloße Buchstab schafft den Tod	551
Der Fried unsers Herren Jesu Christ	538
Der Glaub in Lieb so thätig ist	552
Der Glaub ist ein beständig Hab	550
Der Heiden Heiland komm her	42
*Der Heilgen Leben	237
Der heilig Geist und wahrer Gott	280
Der heilig wahr Leichnam der ist gut	313
Der Herr Gott ist mein treuer Hirt	617
Der Herr und Gott von Ewigkeit	296
Der Himmel jetzt frohlocken soll	461
Derjenig Tag des Zorns ein Tag 703	704
Der jüngste Tag ein großer Tag	706
Der König der Ehren, Jesus Christ	241
Der Mensch ist recht selig und fromm	616
Der Spiegel der Dreifaltigkeit	114
*Der Tag der ist so freudenreich	91
Der zart Frohnleichnam der ist gut	328
Des heilgen Geistes reiche Gnad	288
Des helfen uns die Namen drei	299
*Des Königs Panier (Fähnlein) gehn hervor	184
Des Tages Licht kommt jetzt herfür	1
Dich, edle Königin, wir ehren	392
*Dich, Frau vom Himmel ruf ich an	427
Dich Gott wir loben und ehren 292	293
Dich heiligen Alban grüßen wir	485
Dich Sankt Johannes loben wir	473
Dich Sankt N. rufen wir an	521
Die allerhöchst Barmherzigkeit	254
Die edle König hochgeborn	91
Die Erbsünd kommt von Adams Schuld	190
Die ersten Menschen Gott der Herr	464
Die ganze Welt, Herr Jesu Christ	248
Die Gschrift die gibt uns Weis und Lehr	439
Die Königin von edler Art	426
Die Menschen wahrlich selig	622
Die Mutter Gottes rufen wir an	404
Die österlich Zeit bringt uns ganz herrliche Freud	236
Die Prophezeien sind erfüllt	69
*Die Schrift die gibt uns Weis und Lehr	439
Dieser Tag viel Freuden hat	106
*Die Sonne wird mit ihrem Schein	24
*Dies sind die heiligen zehn Gebot	540
Die Zeit ist sehr heilig und ganz freudenreich	75
Dir sei Lob, Preis und Ehre	562
Dort oben in des Himmels Thron	496
Du Brunnquell aller Süßigkeit	322
*Du Lenze gut, des Jahres theures Quarte	250
Durch den Ungehorsam	45
Durch Jesum Christ	342

E.

	Nr.
Eh daß vergeht des Tages Schein	19
Ehe du des Nachts legst schlafen dich	23
Ehr sei Gott in der Höhe	34
Ein edler Schatz der Menschen ist	400
Ein große Freud verkünd ich euch	121
Ein jeder Mensch, der	577
Ein Jungfrau auserkoren	358
Ein Jungfrau zart, von edler Art	398
*Ein Kindelein so löbelich	90
*Ein Kind geborn zu Bethlehem 83	84 85 86 87
Ein Kind geboren zu Bethlehem in diesem Jahr	88 89
Ein Kindlein in der Wiegen	123
Ein Kindlein ist uns geboren	138
Ein Kind von Gott uns geben ist	71
Ein kleines Kindelein liegt in dem Krippelein	76
Ein Knecht, des Herren Willen	549 865

Nr.

Ein Königin in dem Himmel 245 b
Erbarm sich unser Gott der Herr 620
Erstanden ist der heilig Christ 211 212 213 215 225
Erstanden ist der Herre Christ 214
Es flog ein Täublein weiße 55
Es floß ein Rose von Himmel herab 354
Es freuet sich billig jung und alt 239
Es führt drei König Gottes Hand 134
Es ist das Kind zu Bethlehem geborn 82
Es ist ein Kindlein uns geborn 70
*Es ist ein Ros entsprungen 118 717
Es ist ein Tag der Fröhlichkeit 92
Es ist erstanden Jesus Christ 227
Es ist fürwahr zu klagen gar 590
Es ist nun vorhanden die Zeit 156
*Es kam ein Engel hell und klar 120
Es kam ein Engel schone 355
Es kommen über uns gefährlich Zeit 601
Es muß erklingen überall 93
Es sungen drei Engel ein süßen Gesang 352
Es war ein gottesfürchtiges 511
Es war einmal ein großer Herr 647
Es war einmal ein reicher Mann 645
Es war eins Heiden Tochter 520
Es weineten die Engel einmüthiglich 371
Es wolt ein (gut) Jäger jagen 56
Ewiger Gott, wir bitten dich 653

F.

Fälschlich und arg betrogen ist 157
Fest und hoch auf dem Thron 258
Frau von Herzen wir dich grüßen 376
Freu dich, du Himmel Königin 246 395
Freu dich, du werthe Christenheit 233 234
Freu dich, du werthe Christenheit, daß Gott ist aufgefahren 267
Freu dich Maria, Gottes Sohn 440
Freuet euch, alle Christenheit 233
Freut euch ihr Christen überall 454
Freut euch ihr lieben Seelen 349
Für (vor) allen Dingen ehren wir Gott 543

G.

Gebenedeiet sei die Stund 17
Geborn ist uns ein Kindelein, Alleluja 119
Geborn ist uns ein Kindelein klein 127
Geborn ist uns ein Kindelein, von einer 78
Geborn ist uns ein Kindelein von Maria 97
Geborn ist uns ein König der Ehre 101
Gegrüßet seist du, allerheiligste Maria 381
Gegrüßet seist du, edelste Königin 374
Gegrüßet seist du, ein Königin 380
Gegrüßet seist du, heiliges Blute 327
Gegrüßet seist du, heiliges Opfer rein 309
Gegrüßet seist du Königin der Barmherzigkeit 375
Gegrüßet seist du, Maria, du bist 401
Gegrüßet seist du, o Jesulein 147
Gegrüßt seyd, Martyrer Blümelein 137
Gegrüßt seist du Maria rein, der Gnaden voll 572
Gegrüßt seist du, Maria rein, die du aus Gottes Gnad allein 575 576
Gegrüßt seist du Maria rein, du bist aus 575
Gegrüßt seist du, Maria zart, 574
Gegrüßt seist du Meeresstern 394
Gegrüßt seist du Meerstern 389
Gegrüßt seistu, o Heil der Welt 372
Gegrüßt seist du, o Maria 50
Gelobet sei Gott ewiglich 264
Gelobet sei Gott, unser Herr 623
*Gelobet seist du Jesu Christ 98 99 100
Gelobet seist Maria rein 51
Gelobt sei allzeit die heilig Dreifaltigkeit 289
Gelobt sei Gott der Vater 531 532

	Nr.
Gelobt seist du Herr Jesu Christ, du wahrer	330
Gen Himmel aufgefahren ist	255
Gleichwie der Hirsch zur Wasserquell	54
Glori, Lob und Ehr sei dir, Christ	199
Gnadenreiche Mutter des Erlösers	378
Gott der Herr ein ewiger Gott	585
Gott der sei gelobet und gebenedeit	333
*Gott der Vater wohn uns bei	252
Gott des Vaters Weisheit schon	165
Gottes Namen sollt ihr loben	614
Gottes Vaters Allmächtigkeit	518
Gotte zu Lob so sollen wir singn	368
Gott grüß euch, Martyrer Blümelein	137
*Gott, heilger Schöpfer aller Stern	39
Gott ist auf Erden kommen	142
Göttlicher Weisheit Brunn	489
Gott lobsinget, Gott danksaget	340
*Gott sei gelobet und gebenedeit	332
Gott Vater der Allmächtigkeit	570
Gott Vater, der du oben	444
Gott Vater, Herr allmächtig groß	586
Gott Vater mein im höchsten Thron	687
Gott Vater (oben) im höchsten Thron	303
Gott wird an ein Kreuz geschlan	253
Groß ist Gottes Barmherzigkeit	558
Groß Lob und Ehre	660
Groß und heilig über allen	167
Groß und hehr (herrlich) ist Gottes Nam	96
Grüßt seist du Maria	48
Grüßt seist Maria gnadenvoll	573
Gütiger Herr Jesu Christ	467
Gütiger Jesu Christ	206

H.

	Nr.
Hätten wir so wahr Gotts Hulde	187
Heiliger Geist, o Herre mein	285
Heiliger Gott, Herr Zebaoth	33
Heiliger Herr, Sankt Laurenti	476
Herr Christe, Schöpfer aller Welt	185
*Herr Gott, dich loben alle wir	451
Herr Gott, himmlischer Vater	443
*Herr Gott, nun sei gepreiset	37
*Herr Gott Vater im Himmelreich	25
Herr, Gott Vater in Ewigkeit	301
Herr Gott, wir sagen dir Lob und Dank	32
Herr Jesu Christ, dein theures Blut	607
Herr Jesu Christ, Gottes Sohn	468
Herr Jesu Christ, mein Trost	686
*Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott	698
Herr Jesu liebstes Kindlein zart	91
Herr, meinen Mund schleuß auf	650
Herr, unser Gott dich loben wir	415
Heut geben wir mit dem Kreuz und Fahn	533
Heut ist gefahren Gottes Sohn	269
Heut loben wir die dritt Person	287
*Heut findt die liebe Christenheit	452
*Heut triumphiret Gottes Sohn	238
Heut wollen wir loben und preisen	247
Himmel und Erden stimmn zusammn	497
Himmel und Erd kommt unbeschwert	409
Hüt dich, hüt dich für Lästerwort	649

J.

	Nr.
Ich bete dich an demüthiglich	312
Ich dank dir, Herr, du treuer Gott	21
Ich, das elend menschlich Leben	695
Ich glaub an einen wahren Gott	579
Ich glaub in Gott den Vater mein, Kyrie	578
Ich glaub in Gott den Vater mein, Schöpfer	564
Ich glaub in Gott Vater Allmächtigen	555
Ich lag in einer Nacht und schlief	718
Ich preise Gott mein Lebenlang	611
Ich weiß ein Maget schone	383
Ich weiß ein schöns Lustgärtelein	565
Ich widersage dir, Satan	8
Jonati, o du tapfrer Held	475
Ihr Christen itzund fröhlich seid	61
Ihr Christen kommt, hört	522

	Nr.
Ihr lieben Christen singet her	493
Ihr Prädikanten ruft und schreit	679
Ihr Prädikanten rühmet euch sehr	678
Ihr Prädikanten schreiet all	677
Im Namen meins Herrn Jesu Christ	3
In Armut Christus ist geborn	161
In deutschen singen uns die Kind	715
In dieser Zeit loben wir all	235
*In dulci jubilo	108
In Gottes Namen fahren wir	527 528
In Gottes Namen heben wir an, die Mutter Gottes	536
In Gottes Namen heben wir an, Gott wollen	525
In Gottes Namen heben wir an, o Maria	198
In Gottes Namen heben wir an und rufen	545 546
In Gottes Namen heben wir an von Maria	407
In Gottes Namen heben wir an zu singen von	406
In Gottes Namen heben wir an zu singen was Christus	202
In Gottes Namen so wollen wir fahren	334
In Gottes Nam wollen wir singen	195
In Gottes Wort üb dich mit Fleiß	553
In Mitten unsers Lebens Zeit	158
Jerusalem, du selige Stadt	661 662
Jesu Christ, der du bist kommen	432
Jesu dein Blut verehre ich	320
Jesu dein Wunden grüße ich	321
Jesu, du süßer Heiland mein	2
Jesus Christus, des barmherzigen Gottes Sohn	175
Jesus Christus ist erstanden	208
*Jesus Christus, unser Heiland	315 315 b 316
Jesus Christus, unser Herr und Heiland	207
Jesus Christus unser Seligkeit	164 544
Jesus, das zarte Kindelein	132
Jesus der gieng den Berg hinan	201
Jesus der gieng ein harten Gang	353
Jesu, Seligmacher der Welt	449
Jesus ist ein süßer Nam	149
*Jesus ist gar ein süßer Nam	150
Jesus mein allerliebster Gott	699
Jesus ruft dir o Sünder mein	604
Jesus setzt ein vor seinem End	229
Jesu, wie heilig ist dein Blut	325
Jesu, wie süß, wer dein gedenckt	151
Joseph, Joseph, Joseph, wie heißt dein Kindelein	133
*Joseph, lieber Joseph mein	125 126
Joseph mein, wirb mir	124
Jungfrau auserkoren	430

K.

Kaiser Maximianus der Wütherich	507
Kind, willst du selig werden	631
*Komm der Heiden treuer Heiland	43
*Komm Gott Schöpfer, heiliger Geist, besuch	277
Komm Gott Schöpfer, heiliger Geist, dieweil	281
Komm heiliger Geist, Herre Gott, deiner	279
*Komm heiliger Geist, Herre Gott erfüll	272
Komm heiliger Geist, Schöpfer mein, besuch	278
Komm heiliger Geist, Schöpfer mein, und geuß	284
Komm heiliger Geist, wahrer Gott, bedenk	283
Komm heiliger Geist, wahrer Gott, gib	282
Komm heiliger Geist, wahrer Trost	276
Komm heiliger Geist zu uns herab	286
Komm Herr Gott, o du höchster Hort	66
Komm Mainz, komm Bayern	487
Kommt her, ihr Kinder, singet fein	148
Kommt her ihr liebe Kindelein	145
Kommt her, wer Kron und Inful trägt	707
Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	629
König der heiligen Engel	273

Nr.

Königin der Himmel 245
Königin in dem Himmel 242 243
Königin in dem Himmelreich 244

L.

Laßt klingen, laßt klingen 477
Laßt uns all mit Innigkeit 556
Laßt uns dies (das) Kindlein wiegen 144
Laßt uns erfreuen herzlich sehr 249
Laßt uns in Einigkeit 44
Laßt uns Jesum Christum unsern Heiland 256
Laßt uns loben Gott 559
Laßt uns loben mit süßem Ton 517
Laßt uns mit hellem Schall 491
*Laßt uns nun all vorsichtig 229
Laßt uns S. Peter rufen an 463
Laßt uns singen ein neues Lied 516
Litanei in der Bittwoche 251
Litanei von allen Heiligen 441 443
Litanei von dem hochw. Sakrament 311
Litanei von der hl. Dreifaltigkeit 298
Litanei von der hl. Jungfrau Maria 373
Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron 169
Lobe, Sion, deinen Herren 308
Lobet und danket dem Kindelein 79
Lob, Preis und Ehr sei Gott gesagt 136
Lob saget und danket dem Herren in dem Brod 346
Lob sei Gott im höchsten Thron 58
Lob sei Gott in Ewigkeit 74
Lob singet mit Freuden 261
Lob sollen wir singen 171
Lobt Gott den Herren 659
Lobt Gott in seinem höchsten Thron 35
Lob und (großen) Dank wir sagen 186

M.

Mach zu nicht, lieber Herr 669
Maria auf Erden hätt viel Leid 405
Maria gieng hinaus 418
Maria, Gottes Mutter 364
Maria ist geboren 428
Maria jung und zart 434
Mariam, die Jungfrau werthe 425
Maria, Mutter Jesu Christ 423
Maria, o Maria schon 411
Maria rein, o Jungfrau zart 424
Maria, wir verehren 410
*Maria zart, von edler Art 391
Mein Gemüth sehr dürr und durstig ist 711
Mein Gott, mein Herr, mein Zuversicht 314
Mein Herz für Freud aufspringt 259
Mein Hirt ist Gott der Herr 310
Mein lieber Gott der ist mein Hirt 688
Mein Seel dem Herren sing Lobsang 13
Mein Seele macht groß den Herrn 420
Mein süßer Trost, Herr Jesu Christ 403
Mein Trost, Hilf, Zuversicht allein 635
Mein Wort, o Herr, zu Ohren nimm 608
*Mein Zung erkling und fröhlich sing 306
Mein Zung erkling zu aller Frist 306
Mein Zung thut mit Freuden klingen 307
Mensch thu oft und viel bedenken 15
Mensch, willst du leben seliglich 586
Merk auf, du Gotts vergeßne Welt 710
Merkt auf die große Marter 363
Merkt auf, ihr Christen alle 488
Merkt auf, ihr frommen Christenleut 708
Merkt auf, ihr Sünder alle 504
Mit einem süßen Schall 109
Mit Herz und Mund ich loben will 609
Mitten im Leben sind wir im Tod 160
*Mitten wir im Leben sind 158 159

N.

Nachtigall, dein edler Schall 360
Nimm von uns, Herr Gott 524
*Nun bitten wir den heiligen Geist 271

	Nr.
Nun bitten wir Gott den Vater	697
Nun bitt ihr Frauen	529
Nun feiert alle Christenleut	65
Nun geb uns Gnad zu loben	519
Nun gib uns Gnad zu singen	530
Nun höre zu jeder Christenmann	689
Nu ist die engelische Herrlichkeit	112
Nun ists Zeit, daß man	82 b
Nun laß o Herr den Diener dein	433
Nun laßt uns alle loben Sol- nisacium	483
Nun laßt uns all Gott rufen an	500
Nun laßt uns Gott den Vater	462
Nun laßt uns im Glauben	615
Nun laßt uns preisen allzugleich	469
Nun laßt uns singen, denn es ist Zeit	73
Nun laßt uns singen ganz von Her- zen Grund	338
Nun merket auf vor allen Dingen	581
Nun rufen wir Mariam an	719
Nun singet all mit reichem Schall	240
*Nun singet Lob mit Innigkeit	7
Nun thue dich auf Schlund	709
Nun wollen wir aber heben an 361	399
Nun wollen wir auch singen	408
*Nun woll Gott, daß unser Gesang	131
Nun wollt ihr hörn ein süß Gesang	362

O.

O anbetlich Dreifaltigkeit	848
O Brunn der Freuden ewiglich	824
O Christ, hab Acht der lieben Zeit	673
O Christ, hie merk	387
O Christliche Jungfrauen schon	470
O der süßen Gnaden groß	421
O du allmächtige Gottheit	298
O du ewiger Gott, zerstöre	668
O du gütigster Herr und Gott	4
O du heilige Dreifaltigkeit	351
O Engel, o ihr Geister rein	459
O ewiger Vater, biß gnädig uns	641
O gnädiger Vater und Gott	11
O Gold im Feur	683
O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ	657
O Gott Vater, Dank sag ich dir	624
O Gott Vater im Himmelreich	12
O Gott Vater im höchsten Thron	612
O Gott Vater vom Himmelreich	311
O Gott, wir loben dich, wir be- kennen dich einen Herren	291
*O gütger Gott in Ewigkeit	678
O gütiger Herr Christ	194
O gütiger Schöpfer (Gott) und Herr	155
O gütiger und süßer Gott	680
O gütigster Herr Jesu Christ	141
O Heiland reiß den Himmel auf	53
O heilger Gott erbarm dich mein	610
O heiliger Geist, der du mit gro- ßer Gwalt	274
O heiligste Dreifaltigkeit	295
O Herre Gott, ich klage dir	694
O Herre Gott, in meiner Noth	691
O Herr Gott, erbarme dich	591
O Herr Gott Vater im Himmel- reich	442
O Herr, Gott Vater, wohn uns bei	309
O Herr, ich klag, daß	685
O Herr, ich klag es dir	634
O Herr Jesu Christ, Gottes Sohn, aller Heiligen	263
O Herr Jesu Christ Gottes Sohn, der du	331
O Herr, wir preisen deine Gütig- keit 588	589
O Herr wir sagen dir Lob und Dank	32
O Herz, o du betrübtes Herz	179
O hochheiliges Kreuze	367
O ihr Freund Gottes allzugleich	448
O ihr Heiligen auserwählt	447
O ihr heiligen Gottes Freund	446
O Jesu Christ biß	693
*O Jesu Christ, dein Nam der ist	162
O Jesu Christ, du süßer Herr	510
O Jesu Christe, Gott und Herr	458
O Jesu Christ, mein Gott und Herr	22
O Jesu Christ, unser Heiland	10

	Nr.
O Jesu Christ, welcher du bist	163
O Jesulein zart	128
O Jesu Seligmacher	682
O Jesu unser Erlöser	251
O Jungfrau zart, Maria schon	438
O König der Ehre Jesu Christ	823
O Königin, gnädigste Frau	535
O König Israel gerecht	170
O Kreuz, o wahrer Gottes Thron	366
*O Lamm Gottes unschuldig	188
O Licht, heilige Dreifaltigkeit	294
O liebe fromme Christen	548
O Maria, dich heben wir an zu loben	385
*O Mensch, bedenk zu dieser Frist	690
*O Mensch, bewein dein Sünde groß	359
O Mensch, gedenk mit Dankbarkeit	174
O Mensch, Gottes Geschöpf und Zier	700
O Mutter Gottes auserkorn	402
O Ros, schöne Ros	429
O Seel in aller Angst und Noth	318
O Sonne schön, edler Planet	696
O Spiegel der Dreifaltigkeit	115
O süßer Herr Jesu Christ	139
O süßester Herr Jesu Christ	319
O Traurigkeit, o Herzenleid	336
O treuer Gott vom Himmelreich	29
O unüberwindlicher Held, Sankt Michael	455
O Vater der Barmherzigkeit	683
O Vater, liebster Vater mein	568
O Vater unser, der du bist	566
O welch ein selige große Freud	275
O werthe Jungfrau hoch in Ehr	393
O wie groß ist die Seligkeit	445
O Wunder groß	143
P.	
Preis sei Gott im höchsten Thron	67 68
Preis und Dank wir sagen	180
R.	
Recht und billig zu loben ist	495
Reicher Gott, ewiger Vater	557
Reich und Arm sollen fröhlich sein	146
S.	
Sag, was hilft alle Welt	701
Sancta Maria bitt Gott für uns	384
Sankt Agnes, o Jungfrau zart	508
Sankt Ann die edle Frau	501
Sankt Gabriel, o edler Geist	456
Sankt Georg auf seinem edlen Pferd	480
Sankt Martin laßt uns singen	482
Sankt N. du reine Maid	471
Sankt N. heiliger Martyrer	465
Sankt N. lieber Beichtiger	466
Sankt N. lieber Herre mein	460
Sankt Otto Bischof war	492
Sankt Stephan, o edler Patron	474
Sankt Ursula, ach steh uns bei	513
Sankt Ursula ein Schiff regiert	515
Sankt Ursula mit deinem Pfeil	514
Schöpfer aller Ding, König Christ	192
*Seht heut an, wie der Messias	168
*Seid fröhlich und jubilieret	117
Sei gegrüßt du edle Speis	317
Sei gegrüßt du hoher Festtag	204
Sei gegrüßt Himmelskönigin	379
Sei (hoch) gelobt und (ge-)benedeit	290
*Singen wir aus Herzens Grund	38
Singen wir mit Fröhlichkeit	94
Singen zu Gott mit Lobesschall	297
Singet fröhlich alle (zu)gleich	210
Singet Lob und Preis mit Schallen	339
Singet zu Gott mit Lobesschall	297
Singt ihr Heiden, seid alle froh	498
Singt und klingt Jesu Gottes Kind	76
Sobald der Mensch erschaffen war	178
So bitten wir Gott den Vater	377
So bitten wir unsern Herren	539
So fallen wir nieder auf unsere Knie	541
So heben wir auch zu loben an	481

	Nr.
So oft ich mir bild Jesum ein	153
So oft ich schlagen hör die Stund	16
So oft mir klingt in meinen Ohren	14
Steh bei uns heilige Dreiheit	302
Süßer Vater, Herre Gott	587

T.

Theures Kreuz, wo findt man deins gleich	193
Tröst die Bedrängten	457

U.

Unglück sammt seinem bösen Heer	625
Unser Herr Jesus Christus	341
Unser Zuflucht, o Gott, du bist	563
Uns ist ein Kindlein heut geborn	104
Uns ist geboren ein Kindlein, ist klarer	81
Uns ist geborn ein Kindelein von a. S.	80
Uns ist geborn ein Kindelein von einer	105
Uns ist geborn ein Kindelein wohl von	713
Uns kommt ein Schifflein geladen	714

V.

Vater im Himmel wir deine Kinder	628
Vater im höchsten Throne	561
Vater unser, der du bist, Kyrie	567
*Verleih uns Frieden gnädiglich	652
*Vom Himmel hoch da komm ich her	120
Von deinetwegen sind wir hier	540
Von der christlichen Gemeine	663
Von des ewigen Vaters Thron	172
Von edler Art ganz schön und zart	664
Von einer Jungfrau auserkorn	72
Von Gottes großer Gütigkeit	505
Vor allen Dingen sündig nicht	636
Vor Trunckenheit und Gott bewahr	651
Vor (für) allen Dingen ehren wir Gott	543

W.

Wach auf, du Sünder, schwacher Mann	720
Wach auf, liebe Christenheit	64
Wach auf, wach auf, o Menschenkind	642
*Warum betrübst du dich mein Herz	656
Warum strebt diese Welt	637
*Was wollen wir aber heben an	646
Weil Gott treu und wahrhaftig ist	189
*Weltlich Ehr und zeitlich Gut	639
Wenn der ewige Gottes Sohn	702
Wenn kommt ein großes Wetter	537
*Wenn mein Stündlein vorhanden ist	681
Wenn wir mitten im Leben sein	159
Wer auf den Schutz des Höchsten baut	654
Wer auf Gottes Barmherzigkeit	191
Wer da wohnet und sich enthält	621
Wer Gottes Wort will recht verstan	554
Wer Ohren hat zu hören	630
Wer sich des Maiens wölle	356
Wer will da hörn die heilig Meß	592
Wie die Sonn durch ein Glas dringt	113
Wie sehr betrübt ist mir mein Herz	605
Wie süß ist die Gedächtniß dein	152
Wir bitten euch Engel klar	453
Wir Christen all itzt fröhlich sein	231
Wir danken dir, ewiger Gott	31
Wir danken dir, lieber Herre	181
Wir fallen nieder auf unsere Knie	541
Wir fallen nieder auf unsere Knie, Mariam anzurufen	547
*Wir glauben all in einen Gott	580
Wir loben alle Jesum Christ	414
Wir loben dich, Herr, in deinem Thron	30
Wir loben die heilig und die rein	506
Wir rufen an den theuern Mann	490

	Nr.
Wir sagen dir Dank, Herr Jesu Christ	9
Wir sagen Gott viel Lob und Ehr	583
Wir sollen all Dank sagen Gott	422
Wir wollen alle singen	350
Wir wollen heut loben	182
Wo kommt es here	638
Wolauf mein Seel, sag hohen Preis	658
Wolauf nun laßt uns singen all	40
Wolauf zu Gott mit Lobesschall	297
Wol in dem Namen Jesu Christ	335
Wollts auf ihr Mann	526
Wollts auf, wir wollen ins Lesen	643

X.

	Nr.
Xaverius mit Schmerzen	499

Z.

	Nr.
Zion sammt den Gläubigen	95
Zu deinem Lob, Herr Jesu Christ	478
Zu dir erheb ich meine Seel	613
Zu Ehren des ewigen Vaters Sohn	479
Zu Ehren unser Frauen	534
Zu einer Jungfrau zart	41
Zu Maria, der Jungfrau zart	369
Zu Tisch dieses Lämmleins so rein	428
Zwei Lichter klär entspringen	484

Verzeichniß
der übersetzten Hymnen, Sequenzen und Antiphonen.

A.

A dcoenam agni providi 228 229
Adesto sancta Trinitas 302
Adoro te devote latens Deitas 312
Ad perennis vitae fontem 711
Agnus Dei qui tollis 188
Alma redemptoris mater 378
Aurora lucis rutilat 82
Audi benigne conditor 165
Aufer a nobis Domine 524
Ave hierarchia 48
Ave Maria gratia plena 385 386
Ave Maria stella 387
Ave maris stella 394
Ave praeclara maris stella 386 387
Ave Regina 379
Ave sanctissima 381
Ave vivens hostia 309

B.

Beata nobis gaudia 275
Benedicta semper sancta sit Trinitas 289 348

C.

Christe qui lux es et dies 18 20
Coelos ascendit hodie 255

D.

Da pacem Domine 652
Dies est laetitiae 91
Dies irae 703 704 705
Dies nunc celebris 492

E.

En Trinitatis speculum 114
Ex more docti mystico 156
Exultandi tempus est 82 b
Exsultet coelum (in) laudibus 461

F.

Festum nunc celebre 258 259 260
261

G.

Gaudia magna, haec dies lactabunda 286
Gloria, laus et honor 169 199
Grates nunc omnes 59 60

H.

I.

J.

L.

Conditor alme siderum 39 40
Contere 668 669
Corde natus ex parentis 63
Crux fidelis inter omnes 167 193

N.

P.

Nr.

H.

Haec est dies quam fecit 77

I.

In natali domini 111
Israel tu es rex 170
Inventor rutuli dux bone luminis 194

J.

Jam lucis orto sidere 1
Jesu dulcis memoria 151 152 153
Jesu nostra redemptio 201
Jesu salvator saeculi 449
Jesus Christus nostra salus 315 315 b 316

L.

Lauda Sion salvatorem 308
Laus tibi Christe 171

M.

Magnificat 420
Magnum nomen Domini 96
Media vita 158 159 160
Mittit ad Virginem 44
Modulemur die hodierna 256

N.

Nobis est natus hodie 70 72
Nunc angelorum 112

O.

O gloriosa domina 393
O lux beata trinitas 294
Omni die dic Mariae 396
Omnis mundus jucundetur 82 b 116 117

P.

Pange lingua gloriosi 306 306 307
Parvulus nobis nascitur 104
Patris sapientia 105
Psallite unigenito 76
Puer natus in Bethlehem 82 a 83 86
Puer nobis nascitur 103 105

Q.

Quem pastores laudavere 101 102

R.

Redemptor orbis natus 97
Regina coeli 242 243 244 245 a 245 b
Resonet in laudibus 93 94 95
Rex Christe factor omnium 192
Rex sanctorum angelorum 273

S.

Salve festa dies 204
Salve mundi salutare 372
Salve regina 374 375 376 377
Spiritus sancti gratia 280 288
Stabat mater dolorosa 196 197
Surrexit Christus hodie 211 212 213 214

T.

Te Deum laudamus 291 292 293
Te lucis ante terminum 12

U.

Urbs Jerusalem beata 681 682
Ut sol vitrum penetrat 113

V.

Veni creator spiritus 276 277 278
Veni redemptor gentium 42 43
Veni sancte spiritus et emitte 282 283 284 285 286
Veni sancte spiritus, reple 272
Vexilla regis prodeunt 184
Victimae paschali 230 231
Vita sanctorum 237
Voce nunc celebri 491

Verzeichniß der Pſalmenlieder.

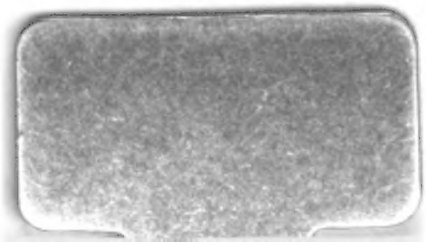
				Nr.
Pſalm	III.	Domine quid		634
„	V.	Verba mea auribus		608
„	XI.	Salvum me fac		674
„	XX.	Domine in virtute tua		612
„	XXII.	Dominus regit	310	617
„	XXIV.	Ad te levavi animam		613
„	XXX.	In te Domine		635
„	XXXIII.	Benedicam Dominum		609
„	XXXIV.	Beati quorum remissae sunt		616
„	L.	Miserere mei Deus		610
„	LXVI.	Deus misereatur nostri		620
„	LXXXV.	Inclina Domine		619
„	XC.	Qui habitat in adjutorio	621	654
„	CII.	Benedic unima mea		658
„	CXII.	Laudate pueri		615
„	CXXVII.	Beati omnes		622
„	CXXIX.	De profundis clamavi		618
„	CXXXIV.	Laudate nomen Domini		614
„	CXLV.	Lauda anima mea		611

Verzeichniß der Psalmenlieder.

				Nr.
Psalm	III.	Domine quid		534
„	V.	Verba mea auribus		608
„	XI.	Salvum me fac		674
„	XX.	Domine in virtute tua		612
„	XXII.	Dominus regit	810	617
„	XXIV.	Ad te levavi animam		613
„	XXX.	In te Domine		638
„	XXXIII.	Benedicam Dominum		609
„	XXXIV.	Beati quorum remissae sunt		616
„	L.	Miserere mei Deus		610
„	LXVI.	Deus misereatur nostri		620
„	LXXXV.	Inclina Domine		619
„	XC.	Qui habitat in adjutorio	621	634
„	CII.	Benedic anima mea		624
„	CXII.	Laudate pueri		618
„	CXXVII.	Beati omnes		622
„	CXXIX.	De profundis clamavi		613
„	CXXXIV.	Laudate nomen Domini		614
„	CXLV.	Lauda anima mea		611

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google